

Konzeptualisierung von Alter(n)

Ein Vergleich der Diskurse über Rente und Rentner*innen in Deutschland und Russland

Dissertation
zur Erlangung des Grades
der Doktorin der Philosophie (Dr. phil)
an der Fakultät für Geisteswissenschaften
der Universität Hamburg

vorgelegt von
Valeria Wagner
(09.01.1985)

Hamburg, 2023

Erstgutachterin:	Prof. Dr. Marion Krause
Zweitgutachterin:	Prof. Dr. Heike Zinsmeister
Datum der Disputation:	24.10.2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
1 Einleitung.....	1
2 Theorie und Forschungsgegenstand.....	7
2.1 Linguistische Diskursanalyse und ihre zentralen Begriffe.....	7
2.2 Kontrastive korpusorientierte Diskursanalyse – sprach- und kulturvergleichend.....	12
2.3 Der frame-basierte Ansatz in der kontrastiven Diskurslinguistik (Frame- Theorie)	16
2.4 Alter(n) als Forschungsgegenstand der linguistischen Diskursforschung	25
2.5 Soziale Kontextualität von Alter(n)	29
2.6 Gesellschaftliche Aspekte von Alter(n) in den zu untersuchenden Sprach- und Kulturräumen.....	31
2.7 Zusammenfassung theoretischer Grundlagen, Konkretisierung der Forschungsfragen sowie wichtige Aspekte der Untersuchung.....	37
3 Methode	40
3.1 Korpuslinguistisches Vorgehen in der Diskursanalyse	40
3.2 Prinzipien der Korpuszusammenstellung, formale und inhaltliche Anforderungen an das Korpus.....	40
3.3 Recherche und Materialauswahl	47
3.4 Prinzipien der sprachspezifischen Datendarstellung.....	52
3.5 Vorgehen der wortorientierten und der Frame-Analyse.....	53
3.6 Zusammenfassung	54
4 Empirische Analyse	56
4.1 Wortorientierte Analyse	56
4.1.1 Analyse des deutschen Korpus (DE-K).....	72
4.1.2 Analyse des russländischen Korpus (RU-K).....	76
4.1.3 Analyse des Migrationskorpus (MIGR-K).....	80
4.1.4 Vergleich	83
4.1.5 Zusammenfassung der wortorientierten Analyse	84
4.2 Frame-Analyse	85
4.2.1 Analyse des deutschen Teilkorpus (DE-F-K)	100
4.2.2 Analyse des russländischen Teilkorpus (RU-F-K)	133
4.2.3 Analyse des Migrationsteilkorpus (MIGR-F-K)	181
4.2.4 Vergleich	217
4.2.4.1 Personenbezogene Daten.....	218
4.2.4.2 Herkunft/Lokalisation.....	219

4.2.4.3	Geschlecht	221
4.2.4.4	Wohnsituation.....	222
4.2.4.5	Gesundheit/Fitness.....	223
4.2.4.6	Bewertung des subjektiven Befindens.....	224
4.2.4.7	Finanzielle Lage	225
4.2.4.8	Rentenversicherung	227
4.2.4.9	Erwerbstätigkeit vor/in der Rente.....	228
4.2.4.10	Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen.....	229
4.2.4.11	Stellenwert in der Gesellschaft.....	232
4.2.4.12	Demografische Entwicklung	233
4.2.4.13	Kriminalität.....	234
4.2.4.14	Diskursübergreifende sowie sprach- und kulturspezifische Standardwerte	235
4.2.5	Zusammenfassung der Frame-Analyse	237
5	Fazit und Ausblick	245
6	Literaturverzeichnis	250
	Tabellenverzeichnis	261
	Abbildungsverzeichnis.....	263
	Anhang.....	264
	Kurzfassung/Abstract.....	319

1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit befasst sich aus einer diskurslinguistischen Perspektive¹ mit den medienvermittelten Konzeptualisierungen von Alter(n)² in drei verschiedenen soziokulturellen Konstellationen. Sie zielt darauf ab, das soziokulturelle Konstrukt Alter(n) und seine sprachliche Formation im öffentlichen Diskurs kontrastiv zu beschreiben. Zu untersuchen sind Alter(n)s-konzeptualisierungen in Deutschland und Russland. Parallel zur kontrastiven Untersuchung der Konzeptualisierungen in Deutschland und Russland wird eine spezifische, Sprach- und Gesellschaftsgruppe untersucht, die russischsprachigen Migrant*innen³ in Deutschland. Dabei ist angesichts von zu erwartenden Unterschieden von besonderem Interesse, welche Konzeptualisierungen sich in dieser Gruppe durchsetzen und ob sie sich durch Hybridität auszeichnen. Die Untersuchungsobjekte sind dabei nach bestimmten Kriterien ausgewählte Printmedien der drei genannten soziokulturellen Konstellationen.

Das Forschungsinteresse am Alter(n)sdiskurs ergab sich zum einen aus der stark wachsenden Relevanz des Themas Alter bzw. Altern in der modernen linguistischen Forschung (vgl. Coupland et al., 1991; Thimm, 2000; Fiehler & Thimm, 2003; Nussbaum & Coupland, 2004; Nussbaum, 2014; Ewald, 2012; Krüger, 2016, 2020, 2023). Zum anderen wurde das Forschungsinteresse durch die aktive Diskussion in den Massenmedien über soziodemografische Perspektiven und durch die älter werdende Gesellschaft entstehende Herausforderungen für soziale, politische und wirtschaftliche Strukturen geweckt. So erfolgte die Auswahl der zu untersuchenden Sprach- und Kulturräume nicht zufällig. In beiden Ländern zeichnet sich die demografische Situation durch niedrige Geburtenraten und vor allem in Deutschland durch eine weiterhin steigende Lebenserwartung aus, was zu einer deutlich absehbaren

¹ Diskurslinguistik wird hier als eine linguistische Adaption der Foucault'schen Diskursanalyse von Spitzmüller & Warnke (2011) aufgefasst.

² In dieser Arbeit wird der Ausdruck Alter(n) verwendet, der unterschiedliche sprachspezifische Aspekte des Deutschen und des Russischen umfassen soll. Auf das Verständnis des Ausdrucks Alter bzw. Altern in den beiden Sprachen sowie auftretende Unterschiede wird im weiteren Verlauf der Arbeit eingegangen.

³ Die Bezeichnung *Migrant*innen* wird in dieser Arbeit synonymisch zu dem Begriff *Personen mit einem Migrationshintergrund* nach der offiziellen Definition des Statistischen Bundesamtes (2021, S. 22-23, s. dazu Fußnote 4) verwendet.

Veränderung der Altersstruktur in der Bevölkerung führt (Hradil, 2012; Statistisches Bundesamt, 2022a-c; Rosstat, 2014, 2021/2022).

Deutschland gehört zu den beliebtesten Zielländern der internationalen Migration und laut Angaben des Statistischen Bundesamtes stellte im Jahr 2021 der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund⁴ 27,2 % der Bevölkerung dar (Statistisches Bundesamt, 2021). Dabei gehört die Gruppe der russischsprachigen Migrant*innen mit über 3 Millionen Personen zu den größten Bevölkerungsgruppen Deutschlands. Die meisten russischsprachigen Personen mit Migrationshintergrund stammen aus der Russischen Föderation (1,4 Mio. Personen) und Kasachstan (1,2 Mio. Personen) (Statistisches Bundesamt, 2017). Diese Personen sind in einem durchschnittlichen Alter von 27,2 Jahren nach Deutschland eingereist und halten sich im Durchschnitt seit ca. 17 Jahren in der Bundesrepublik auf. Für die Mehrheit dieser Migrant*innen hat die primäre Sozialisation im russländischen Raum stattgefunden und die migrationsbedingte soziale Integration in eine neue deutschsprachige Aufnahmegesellschaft wurde zu einer einflussreichen Herausforderung.⁵ Russischsprachige Migrant*innen bilden eine sehr heterogene Bevölkerungsgruppe und haben verschiedene Einstellungen gegenüber ihrem Herkunftsland und Deutschland. (Beck, 2019) Jedoch zeichnen sich die russlandstämmigen Migrant*innen hinsichtlich der Stärke ihrer emotionalen Bindung an Russland bzw. die ehemalige Sowjetunion als ihr Herkunftsland und das Russische als ihre Herkunftssprache sowie Identitäts- und Kulturindikator aus (Brehmer, 2007, S. 170). Darüber hinaus nehmen russischsprachige Migrant*innen in Deutschland für die geplante Studie eine besondere Rolle ein: Sie implizieren zum einen eine Bezugsgröße zwischen zwei Gesellschaften Russlands und Deutschlands und somit auch in der geplanten kontrastiven Diskursanalyse. Zum anderen stellen ältere Migrant*innen bzw. das Alter(n) im Migrationskontext ein selbstständiges, breites und in der Linguistik kaum erforschtes Forschungsfeld dar (vgl. Pauli et al., 2013, S. 31).

⁴ „Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist. Zu den Personen mit Migrationshintergrund gehören im Einzelnen alle Ausländer, (Spät-)Aussiedler und Eingebürgerten. Ebenso dazu gehören Personen, die zwar mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind, bei denen aber mindestens ein Elternteil Ausländer, (Spät-)Aussiedler oder eingebürgert ist.“ (Statistisches Bundesamt, 2017, S. 18)

⁵ Mehr dazu in Esser (2006, S. 7ff.).

Zum Thema Alter(n) bzw. ältere Menschen gibt es inzwischen in Forschungsdisziplinen wie Gerontologie, Psychologie, Soziologie oder Sozialpädagogik relativ viele wissenschaftliche Beiträge. Im internationalen Kontext – vor allem in den USA, in Kanada und Großbritannien – wurde dieses Thema in den letzten 50 Jahren kontinuierlich bearbeitet und hat sich als eigenständiges Forschungsgebiet herausgebildet (vgl. Fiehler & Thimm, 2003, S. 10 ff.; Krüger, 2020). In der englischsprachigen Literatur⁶ lässt sich ein linguistisch ausgerichtetes Forschungsfeld ausmachen, dessen Schwerpunkt auf den folgenden drei Themenbereichen liegt: „[...] 1. Alterskommunikation als eine durch spezifische sprachlich-kommunikative Merkmale (‘age markers’) bestimmte Form von Sprache und Sprechen, wobei sich ‚Altersmerkmale‘ als Abweichung von einer als ‚Normalform‘ angenommenen basalen Konstruktion definieren; 2. Alter als Auslöser von stereotypen Einstellungen und einer daraus resultierenden sprachlichen Anpassung (kommunikative Akkommodation), die in Form von Sprechstilen linguistisch manifest wird; 3. Alter als interaktiv konstituierte soziale Kategorie, die in jeder Interaktion von den Interagierenden kontextspezifisch hervorgebracht und durch bestimmte kommunikative Verfahren und Mittel relevant gesetzt wird.“ (Fiehler & Thimm, 2003, S. 11) Vergleicht man die Forschungssituation mit der deutsch- und russischsprachigen Linguistik, stellt man fest, dass die genannten Themenkomplexe dort deutlich weniger präsent sind. In der deutsch- und russischsprachigen linguistisch orientierten Forschung lassen sich ebenfalls zwei Forschungsstränge unterscheiden: Zum einen ist es der kommunikationswissenschaftlich orientierte Forschungsstrang mit dem Fokus auf die Veränderungen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation im Lebensverlauf bzw. im Alter⁷. Zum anderen kann hier der Forschungsstrang hervorgehoben werden, der auf Kommunikation über Alter(n) bzw. ältere Menschen sprachkritisch ausgerichtet ist.⁸ Die Verbalisierung der Konzeptualisierungen von Alter(n) wird hier insbesondere auf der Wort- und Satzebene untersucht (Krüger, 2016, 2020). In der russisch- und deutschsprachigen Diskurslinguistik ist das Thema Alter(n) trotz eines wachsenden

⁶ Mehr dazu in Nussbaum und Coupland (2004), Nussbaum et al. (2005), Coupland (2009), Nussbaum (2014).

⁷ Mehr zum Forschungsstand in diesem Bereich in den deutschsprachigen Arbeiten von Thimm (2000, 2009), Fiehler & Thimm (2003), Fiehler (2008, 2012), Fiehler & Fitzner (2012) und in der russischsprachigen Arbeit von Kurilovič (2017).

⁸ Dazu die deutschsprachige Arbeit von Galliker und Klein (1997) und die russischsprachigen Arbeiten von Krjučkova (2003), Potapenko (2008), Blinova (2009), Nikitina (2016).

Interesses sowohl an diskurslinguistischen Forschungsmethoden als auch an Alter(n) als Forschungsgegenstand selbst relativ wenig bearbeitet.⁹ Eine systematische Untersuchung von Alter(n)skonzeptualisierungen aus kontrastiver diskurslinguistischer Sicht stellt dabei nach aktuellem Kenntnisstand immer noch ein Desiderat dar.

Im Hinblick auf die vorzunehmende kontrastive Diskursanalyse werden die zentralen Fragen dieses Forschungsvorhabens wie folgt formuliert:

- Wie wird das Alter(n) sprachlich in drei verschiedenen soziokulturellen Konstellationen im öffentlichen Raum (Printmedien) konzeptualisiert?
- Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede werden aus linguistischer Sicht durch den Diskursvergleich aufgedeckt?

Diese Fragen werden nach der Auseinandersetzung mit den theoretischen und methodischen Grundlagen präzisiert werden.

Der methodische Einstieg in die Untersuchung basiert auf der kontrastiven Diskursanalyse von Czachur (2011). Dies bedeutet, dass zunächst diskursbestimmende Themen und somit der Diskurs definiert werden. Dieser Schritt setzt die Beschaffung von thematisch einheitlichen Texten voraus, die den zu untersuchenden Diskurs bilden. Für diese Arbeit ist in erster Linie der mediale Alter(n)sdiskurs als Teil des öffentlichen Diskurses¹⁰ und insbesondere thematische Texte zu dem Renteneintrittsalter und dem Reform des Rentensystems von Interesse. Dies wurde aus den folgenden Gründen bestimmt: Zum einen wird Alter in vielen Forschungsarbeiten, die sich mit dem Thema Alter im Migrationskontext beschäftigen, „[...] anhand bestimmter gesellschaftlicher Rollen und Funktionen definiert, die ein Mensch innehat und erfüllt.“ (Pauli et al., 2013, S. 32) So werden in vielen Studien der Austritt aus dem Berufsleben und der Eintritt in den Ruhestand und somit eine neue soziale Position als Beginn des Alters gesehen. Diese Auffassung spiegelt sich auch in der Gesellschaft. (ebd.) Gestützt auf diese Sichtweise wurde in dieser Arbeit der Ausgangspunkt für die Bestimmung von Alter im Hinblick auf den Ausstieg aus der Erwerbstätigkeit gesetzt. Zum anderen wurde die Erhöhung des Renteneintrittsalters und kommende Veränderungen in der Rentenpolitik in beiden Ländern innerhalb der letzten Jahre stark diskutiert und zeigte sich als ein gemeinsames diskursives

⁹ Dazu zählen die Arbeiten von Cherubim (2001), Ewald (2012) und Krüger (2016).

¹⁰ Mediendiskurs kann auch als öffentlicher Diskurs bezeichnet werden, denn konstitutives Merkmal des öffentlichen Diskurses ist die Publizität, die die Medien gewährleisten (Spitzmüller, 2005, S. 72).

Ereignis, das für eine kontrastive diskurslinguistische Analyse geeignet ist. Bei einer kontrastiven Studie ist es außerdem wichtig, dass die zu untersuchenden Diskurse in einem ähnlichen Zeitraum stattfinden (Czachur, 2011, S. 205). Aufgrund dessen wurde für die Korpuszusammenstellung die Presse sowohl in Russland als auch in Deutschland aus demselben Zeitraum (2000–2015) hinzugezogen. Artikel, die sich inhaltlich mit dem Thema *Renteneintrittsalter und Rentenreform* befassen, wurden aus Textmengen aussortiert und zu einem Korpus generiert, das als Basis für die weiterführende Analyse dient. Die folgenden Printmedien wurden dafür ausgewählt:

- russischsprachige Zeitungen und Magazine in Deutschland: *Русская Германия (Russkaja Germanija)*, *Партнер (Partner)*, *Еврейская Газета (Evrejskaja Gazeta)* und *Европа-Экспресс (Evropa-Ekspress)*,
- russischsprachige Zeitungen in Russland: *Известия (Izvestija)*, *Российская газета (Rossijskaja gazeta)*, *Вечерний Омск – Неделя (Vechernij Omsk – Nedelja)* und *Комсомольская правда – Омск (Komsomolskaja pravda – Omsk)*,¹¹
- deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland: *Die Welt*, *Süddeutsche Zeitung*, *Der Spiegel* und *BILD*.^{12 13}

In den Kapiteln 3 und 4 wurde die weitere linguistische Analyse in Anlehnung an den methodologischen Vorschlag einer Diskursanalyse von Spitzmüller & Warnke (2008, S. 2011 ff.) und an die frame-basierte Theorie von Konerding (1993) und Ziem (2008a, 2008b) dargestellt. Mit Hilfe der wortorientierten Analyse wurden zentrale Stränge des Alter(n)sdiskurses herausgearbeitet. Diese Diskursstränge wurden im nächsten Schritt in der Frame-Analyse aufgegriffen. Diese Methode bzw. deren Teilaspekte wurden bereits in den diskurslinguistischen Studien von Konerding (1993), Lönneker (2003), Ziem (2008a), Czachur (2011), Kalwa (2013), Didenko (2020) sowie Michailowski (2021) verwendet. Czachur (2011) beschreibt sie

¹¹ Russischsprachiges Material ist in digitaler Form über die größte Volltextdatenbank Russlands „Integrum World Wide“ zugänglich.

¹² Deutschsprachiges Material ist über die elektronischen Datenbanken „Factiva“ und „GENIOS“ verfügbar.

¹³ Es wurden ausgewählt: für Russland zwei zentrale und zwei regionale Zeitungen aus der Liste der meistzitierten Presse nach Angaben von *real-time media monitoring and analysis system* „Medialogia“ (http://www.mlg.ru/ratings/federal_media/3671/0/0/, zuletzt geprüft am 11.08.2018), für Deutschland drei der meistzitierten Zeitungen und ein Magazin nach Angaben des Statistik-Portals „Statista“ (<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/182822/umfrage/meistzitierte-medien-in-deutschland-quartalszahlen/>, zuletzt geprüft am 11.08.2018).

als ‚Analyseinstrumentarium‘, mit dem eine angemessene Ermittlung und Beschreibung von bestimmten Begriffen innerhalb eines konkreten Diskurses in verschiedenen Sprach- und Kulturgemeinschaften¹⁴ ermöglicht wird. Im letzten Schritt wurden konzeptuelle Bilder von Alter(n) in den drei untersuchten Teildiskursen geformt und darauf aufbauend wurden die aus der wortorientierten und der Frame-Analyse gewonnenen Erkenntnisse kontrastiv betrachtet.

¹⁴ Als eine Sprach- und Kulturgemeinschaft wird in dieser Arbeit in Anlehnung an Greverus (1987) eine konkrete Menschengruppe bezeichnet, die sich als homogene Einheit über territoriale, (teilweise) ethnische, ideologische, mentale und sprachliche Kriterien bestimmt.

2 Theorie und Forschungsgegenstand

Die theoretische Einordnung, grundlegende Begriffe sowie der Forschungsgegenstand dieser Arbeit werden in diesem Abschnitt ausführlich dargelegt. Nachdem die moderne deutschsprachige Diskurslinguistik als Theorie und als Methode skizziert wurde, werden deren zentrale Begriffe vorgestellt, die in der vorliegenden Untersuchung besonders relevant sind. Außerdem wird in die kontrastive sprach- und kulturvergleichende Diskursanalyse eingeführt und es werden die Möglichkeiten der korpusbasierten kontrastiven Diskursanalyse diskutiert. Weitere Unterkapitel befassen sich mit dem Alter(n) als Forschungsgegenstand der linguistischen Diskursforschung in drei verschiedenen soziokulturellen Kontexten, und zwar in Deutschland, in Russland und unter Migrationsbedingungen bei russischsprachigen älteren Migrant*innen in Deutschland. Abschließend werden die theoretischen Vorüberlegungen, die Konkretisierung des Gegenstands und die Forschungsfragen dieser Arbeit erläutert.

2.1 Linguistische Diskursanalyse und ihre zentralen Begriffe

Vor fast vor 30 Jahren haben Busse & Teubert (1994) in ihrem Sammelband zur historischen Semantik die Frage gestellt, ob Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt sei. Diese Frage wurde von vielen Diskursforschenden aufgegriffen und rege diskutiert. Eine Reihe von Sammelbänden, in denen Diskursanalyse als Theorie und zugleich Methode linguistischer Forschung behandelt wird, ist ein klarer Beweis dafür (u. a. Spitzmüller & Warnke, 2008; Busse & Teubert 2013; Spitzmüller & Warnke, 2011, Niehr & Schlobinski, 2017, Warnke 2018). Heute erscheint diese Frage obsolet, denn im Laufe der Jahre hat sich die Diskurslinguistik in Deutschland als eine anerkannte sprachwissenschaftliche Teildisziplin etabliert, die „[...] nicht selten Theorien und Methoden entlehnt, die in den anderen disziplinären Kontexten längst gesetzt oder zumindest diskutiert werden, und diese den eigenen Erkenntnisinteressen anpasst.“ (Warnke, 2018, S. XIII) Die deutschsprachige Diskurslinguistik, die ihre Grundideen primär aus der Diskurstheorie von Paul-Michel Foucault

ableitet, umfasst eine Vielzahl von Forschungsansätzen, die sich aus kulturalistischer, wissenssoziologischer, historischer oder korpuslinguistischer Perspektive kritisch und/oder deskriptiv, nicht selten auch kontrastiv mit der Analyse von Diskursen beschäftigen. (Keller et al., 2012) „Die linguistische Diskursanalyse ist also kein homogenes sprachwissenschaftliches Programm, sie ist ein Sammelbegriff, hinter dem sich zahlreiche, nicht immer miteinander harmonisierende Varianten verbergen, welche wiederum jeweils unterschiedliche Erkenntnisinteressen und -ziele verfolgen.“ (Spitzmüller & Warnke, 2011, S. 4)

Die gegebene Heterogenität der diskurslinguistischen Perspektiven erzeugt jedoch viele Unklarheiten in Bezug auf theoretische Grundlagen und den Gebrauch von diskurslinguistischen Begriffen. Deswegen soll an dieser Stelle die theoretische Verortung sowie die Erklärung von Begriffen dieser Arbeit erfolgen. Für Diskurs selbst als einen der zentralen Begriffe der Diskurslinguistik liegt keine einheitliche Definition vor. Während Foucault vom Diskurs anfangs noch „[...] als die Spiegelung einer Wahrheit, die vor ihren eigenen Augen entsteht“ (Foucault, 1997 [1972], S. 32) spricht, erschienen im Laufe der Zeit konkretere Definitionen in der Linguistik, die aber abhängig von den tatsächlichen Untersuchungszielen der Diskursforschenden den Diskursbegriff immer wieder aufs Neue beschreiben. Gemeinsam ist diesen unterschiedlichen Diskursauffassungen, dass „[...] Diskurse ein gesellschaftlich relevantes Thema betreffen und sich in Texten manifestieren, jedoch in ihrer Reichweite über diese Texte hinausgehen“ (Bendel Larcher, 2015, S. 13). Diese bedeutenden Merkmale des Diskurses hat Gardt (2007, S. 30) in der folgenden Definition zusammengefasst:

- Ein Diskurs ist die Auseinandersetzung mit einem Thema,
- die sich in Äußerungen und Texten der unterschiedlichsten Art niederschlägt,
- von mehr oder weniger großen gesellschaftlichen Gruppen getragen wird,
- das Wissen und die Einstellungen dieser Gruppen zu dem betreffenden Thema sowohl spiegelt
- als auch aktiv prägt und dadurch handlungsleitend für die zukünftige Gestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit in Bezug auf dieses Thema wirkt.

Aus dieser Definition, die sich inzwischen innerhalb der deutschsprachigen Diskurslinguistik etabliert hat (vgl. Gardt, 2017, S. 3), ergibt sich ein relevanter Aspekt, für den sich ein Klärungsbedarf bei einer Auseinandersetzung mit Diskursen ergibt. Hier entsteht nämlich die Frage, welche Art von Texten gemeint ist. Dazu kommentierte Gardt (2017, S. 3) seine Definition und betonte, dass die meisten Diskursforschenden

bevorzugt mit schriftlichen Texten arbeiten, wobei eine Diskursanalyse mündlicher Texte durchaus möglich ist, obwohl es in der Regel einen zusätzlichen Aufwand aufgrund der erforderlichen Transkription der Texte bedeutet. „Damit ist zugleich gesagt, dass Diskurse entscheidend über ihre Korpora bestimmt sind.“ (Gardt 2017, S. 3) Die Bedeutung von Textkorpora für eine linguistische Diskursanalyse wurde bereits von Busse & Teubert (1994) hervorgehoben. Diese verstehen unter Diskursen „[...] im forschungspraktischen Sinn virtuelle Textkorpora, deren Zusammensetzung durch im weitesten Sinne inhaltliche (bzw. semantische) Kriterien bestimmt wird.“ (Busse & Teubert, 1994, S. 14) Diese sog. virtuellen Korpora sind dabei „[...] nicht von vornherein festgeschrieben, vielmehr wird von dem Gedanken eines ‚offenen Korpus‘ ausgegangen, das während der Analyse um benachbarte und relevante Texte erweitert werden kann“ (Busse, 2020, S. 197). Für die Definition von Diskurs bedeutet die vorausgesetzte Zusammenstellung eines Korpus wiederum, dass ein Diskurs immer unter dem Einfluss der Vorentscheidungen des jeweiligen Diskursforschenden steht und kein reales und unabhängig von den Interessen eines Diskursforschenden existierendes Objekt ist (Niehr, 2014, S. 31), obwohl es doch gleichzeitig auf realen Texten basiert. Die Aussagen einzelner Diskursanalysen werden dabei über die in das konkrete Korpus übernommenen Texte getroffen und können als eine Art „Stichprobe für den gesamten Diskurs gelten“ (Niehr, 2014, S. 33), an die konkrete vorbestimmte Forderungen gestellt werden, die sich aus dem Forschungsziel ergeben.

Ein anderer wichtiger Aspekt, den Gardt (2007) in seiner Diskursdefinition thematisiert, ist der der ‚gesellschaftlichen Gruppe‘, die als Diskursträger dargestellt wird und sog. Diskursakteure im Sinne von Spitzmüller & Warnke (2008, 2011) umfasst. Solche gesellschaftlichen Gruppen bzw. Diskursakteure verbreiten nach Niehr (2011, S. 50) das gesellschaftliche Wissen und gestalten dadurch den Diskurs mit. Kämper (2017, S. 261) beschreibt Diskursakteure folgendermaßen:

Einen Diskurs realisieren diejenigen, die innerhalb eines Diskurses (vor allem sprachlich) agieren/handeln, Diese Diskursbeteiligten bestimmen die (sprachliche) Beschaffenheit des Diskurses, geben ihm Dichte und Dynamik. In diesem Sinn sind Akteure alle an einem Diskurs Beteiligten. Diese können einzeln (Sprecher, Wortführer, diskursive Eliten) oder kollektiv (Diskursgemeinschaft) agieren. Die Kenntnis der Akteure bzw. Referenzen/Bezugnahmen auf diese zählen zu dem Wissensrahmen, innerhalb dessen der Diskurs stattfindet.

In Bezug auf den öffentlichen Diskurs, der zugleich als Mediendiskurs bezeichnet werden kann¹⁵ (Czachur, 2011), stellen nach Bucher (2017, S. 327) Politiker*innen, Journalist*innen und Rezipient*innen die beteiligten Akteure dar. Diese können in verschiedenen Konstellationen vorkommen, z. B. Akteurskonstellationen zwischen Journalist*innen und Politiker*innen, zwischen Journalist*innen und ihren Quellen (Agenturen, Pressestellen, Informant*innen) sowie zwischen Journalist*innen und ihrem Publikum. Diese Akteurskonstellationen sind für die Rollen- und Machtverteilung im Diskurs von Bedeutung, denn von ihnen hängen die jeweiligen Handlungsoptionen ab (Bucher, 2017, S. 304–327). Medien haben dabei einen besonderen Status: Sie fungieren nicht nur als Vermittler im öffentlichen Raum, sondern bringen Diskurse hervor (Dreesen et al., 2012, S. 11). „[M]it anderen Worten beeinflussen Medien in eminenter Weise Kommunikationsformen, Wissensproduktion, Machtstrukturen etc.“ (Dreesen et al., 2012, S. 11) Eine Diskursanalyse sollte insofern u. a. die Frage beantworten können, welche Akteure an dem zu untersuchenden Diskurs beteiligt sind, welche Funktionen und Handlungsoptionen sie haben und durch welche Machtverhältnisse sie geprägt sind.

Die bedeutende Rolle der Medien als Vermittlungsinstanzen und Wissensproduzenten ist für das Verständnis von einem weiteren zentralen Begriff dieser Arbeit leitend, nämlich von *Konzeptualisierung*. Zu betonen ist, dass eine *Konzeptualisierung* nicht mit einem KONZEPT gleichgesetzt werden soll (vgl. Krause, 2007a, 2007b, 2008a, 2008b; Langacker, 2008, S. 30). KONZEPTE kondensieren zwar in Wörtern, sind aber diskursiv, also in Diskursen verankert, und beruhen auf *Konzeptualisierungen* als (diskursive) Aktivitäten und ihrer Repräsentationen in Diskursen. Somit verdichten *Konzeptualisierungen* KONZEPTE, die „[...] über Sprache generiert und vermittelt werden“ (Krause, 2008a, S. 272). Obwohl KONZEPTE relativ stabile Einheiten sind, sind sie zugleich dynamischer Natur – „[...] sowohl individuell als auch überindividuell; sie sind daher [...] nicht vollständig erfassbar“ (ebd., S. 273). *Konzeptualisierungen* dagegen, die als offene, flexible und an den individuellen Gebrauch gebundene sprachliche Einheiten zu verstehen sind, werden im

¹⁵ Czachur (2011, S. 63) verweist hier auf die Publizität, die ein konstitutives Merkmal des öffentlichen Diskurses ist und durch die Medien gewährleistet wird. Außerdem betont er, dass die Medien zum einen „[...] Rahmenbedingen oder Handlungsräume für die in der Öffentlichkeit handelnden Akteure dar[stellen], die unterschiedliche Interessen und Sichtweisen vertreten, und zum anderen werden die Medien selbst zu einem eigenständigen Akteur in einer Sprach- und Kulturgemeinschaft.“ (Czachur, 2011, S. 63)

Diskurs produziert und festgehalten (vgl. Krause, 2008a, 2008b; Langacker, 2008, S. 30, 51–53). So können zum Beispiel zwei Personen A und B über eine Vorstellung von dem KONZEPT ARBEIT verfügen. Die subjektiven Erfahrungen der Person A in Bezug auf dieses KONZEPT unterscheiden sich dabei von den subjektiven Erfahrungen der Person B bezüglich des gleichen KONZEPTS. Gleichzeitig haben die beiden Personen eine gemeinsame Vorstellung davon, was mit ARBEIT gemeint ist. Ihre konzeptuellen Vorstellungen davon können die beiden in der Regel versprachlichen. Das bedeutet, dass diese beiden Personen ihre nicht diskursiven Erfahrungen mit bestimmten Einschränkungen diskursiv wiedergeben bzw. sprachlich *konzeptualisieren* können.

Wie bereits angesprochen, sind KONZEPTE nicht vollständig erfassbar. Um KONZEPTE dennoch möglichst breit zu erfassen, ist es notwendig, *Konzeptualisierungen* im Diskurs zu identifizieren, die in den Wörtern bzw. sprachlichen Ausdrücken repräsentiert werden. Dabei ist zu beachten, dass die sprachlichen Ausdrücke, die ein KONZEPT evozieren, nicht unbedingt das KONZEPT prototypisch benennen müssen. Dies ist nur dann möglich, wenn ein Ausdruck, der das jeweilige Konzept benennen soll, überhaupt existiert (vgl. Krause, 2007a, 2007b, 2008a, 2008b). Durch die Einzelanalysen der Teildiskurse lassen sich *Konzeptualisierungen* beschreiben (vgl. Krause, 2008a; Michailowski, 2021, S. 45).

Schwarz-Friesel (2017, S. 44–45) betrachtet *Konzeptualisierungen* aus zwei Perspektiven: Einerseits werden *Konzeptualisierungen* aus der Sprachproduktionsperspektive durch Äußerungen als spezifische Referenzialisierungen von Sachverhalten erzeugt, andererseits werden *Konzeptualisierungen* aus Sprachrezeptionsperspektive durch Äußerungen bei Rezipient*innen evoziert. Dabei entstehen bei Hörer*innen bzw. Leser*innen auch Meinungen, Gefühle sowie Einstellungen (ebd.). „Sprache bildet dabei nie nur Realität ab, sie erzeugt auch geistige Realität.“ (ebd.) Am Beispiel des Terrorakts vom 11. September 2001 zeigt Schwarz-Friesel (2017), wie eine konkrete *Konzeptualisierung* entsteht und bestimmte bewertende und affektive Informationen aktiviert:

Sprachliche Strukturen [...] vermitteln über die Lexik (sowie die grammatische Struktur) stets auch bewertende und affektive Informationen als Meinungen, Einschätzungen, Wahrheitsansprüche, Glaubensinhalte [...]. Sie konstruieren mentale Textweltsmodelle, in denen außersprachliche ‚Sachverhalte‘ als konzeptuelle SACHVERHALTE repräsentiert und sprachlich als Sachverhalte referenzialisiert werden. Der Sachverhalt 9/11 z. B. wird mit einer negativen Wertung als TRAGÖDIE,

UNGLÜCK und HORROR (und nicht etwa positiv evaluiert als GROSSER ERFOLG VON FREIHEITSKÄMPFERN) konzeptualisiert und entsprechend verbalisiert (S. 15).

Massenmedien, zu welchen u. a. analoge Publikationsmedien wie Zeitungen und Zeitschriften gehören, üben einen großen Einfluss auf die Darstellung und Repräsentationen verschiedener Sachverhalte aus, weil sie im öffentlichen Sprachgebrauch die primäre Informationsquelle sind (Ziem, 2013, S. 141). Daher können hier sprachliche *Konzeptualisierungen* von gesellschaftlichem Wissen als *medienvermittelte Konzeptualisierungen* aufgefasst werden.

2.2 Kontrastive korpusorientierte Diskursanalyse – sprach- und kulturvergleichend

Eine linguistische Diskursanalyse kann aus verschiedenen Perspektiven erfolgen.¹⁶ Aufgrund der Fragestellung und später auch durch das zusammengestellte Material der vorliegenden Arbeit, dessen Untersuchung den Kern des gesamten Forschungsvorhabens darstellt, fiel die Entscheidung relativ entschlossen auf die Orientierung an der deskriptiv-korpuslinguistischen Diskursanalyse. Im Grunde genommen verbindet dieser Ansatz in sich die Forschungspraxis von bereits etablierten linguistischen Wissenschaftsbereichen: der deskriptiven Diskurslinguistik und der Korpuslinguistik (Spitzmüller & Warnke, 2011, S. 32ff.). „Denn dort, wo Sprachdaten in ihrer textuellen Komplexität Gegenstand der computergestützten Sprachanalyse sind, ergänzen korpuslinguistische Verfahren mögliche diskurslinguistische Fragestellungen ausgezeichnet.“ (Spitzmüller & Warnke, 2011, S. 33)

Hinzu kommt das praktische Verständnis von Diskursen, die Busse & Teubert (1994) als virtuelle Korpora aller Texte zu einem bestimmten Thema definieren, die in der Forschungspraxis eine begrenzte Auswahl von repräsentativen Texten darstellen. Als zentrale Merkmale der korpuslinguistischen Diskursanalyse sehen Biber, Conrad & Reppen (2006, S. 4) die folgenden:

1. Sie ist empirisch und analysiert aktuelle Sprachmuster in authentischen (natürlichen) Texten.
2. Ihre Basis bilden große Textkorpora.

¹⁶ Eine ausführliche Übersicht über diskurslinguistische Wissenschafts(teil)bereiche bieten Spitzmüller & Warnke (2011, S. 78–114).

3. Sie nutzt umfangreiche, teilweise automatische, computergestützte Tools.
4. Sie verwendet sowohl quantitative als auch qualitative Methoden.

Nach Spitzmüller & Warnke (2011, S. 36) stehen die vier korpuslinguistischen Gütekriterien mit diesen Merkmalen in engem Zusammenhang: Eine Diskursanalyse zielt auf eine erschöpfende bzw. vollständige und auf eine durch die Nutzung von geeigneten Tools zuverlässige sowie einheitliche Analyse der Korpora (Exhaustivität und Reliabilität). Dabei sollen sowohl die Daten als auch die angewendeten Methoden zu jeder Zeit kontrollierbar sein (Überprüfbarkeit). Im Vordergrund der Untersuchung stehen hochfrequente Daten oder statistisch signifikante Muster (Frequenzorientiertheit), die unter Berücksichtigung ihrer ursprünglichen Kontexte (Kontextorientiertheit) analysiert werden sollten. Die Berücksichtigung dieser Gütekriterien ist besonders wichtig, denn eine korpusorientierte diskurslinguistische Analyse sollte nicht allein durch eine willkürliche Auswertung vom Textkorpora zustande kommen (Spitzmüller & Warnke, 2011, S. 36), sondern systematisch und unter Einbeziehung der Gütekriterien erfolgen, um „[...] das diskursiv Besondere“ (Ziem, 2019, S. 411) herauszufinden.

Neben der Orientierung an der diskurslinguistischen Korpusanalyse wurde im Forschungsdesign dieser Arbeit der Anspruch auf eine vergleichende Studie gestellt. Bei einem vergleichenden Ansatz innerhalb der korpusorientierten Diskursforschung besteht das maßgebliche analytische Ziel darin, „[...] Diskurse aus mindestens zwei unterschiedlichen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu analysieren und zu vergleichen, zugleich aber auch den Prozess des Vergleichens zu reflektieren“ (Czachur, 2020, S. 205). Das Forschungsinteresse liegt dabei nicht unbedingt auf einem Sprachenvergleich, sondern vielmehr auf einer Gegenüberstellung der diskursspezifischen Phänomene, auf dem tatsächlichen Sprachgebrauch oder kulturell bedingten Sprachgebrauchsmustern (Czachur, 2020, S. 205). Mit anderen Worten liegt der Fokus solcher Untersuchungen auf der Entdeckung sprach- und kulturspezifischer Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten (vgl. Czachur, 2011, 2013; Dreesen et al, 2012; Arendt & Dreesen, 2015; Ziem, 2019). Czachur (2020) hat eine Übersicht der bisherigen vergleichenden Diskursforschungen zusammengestellt und weist dabei zwei wesentliche Bereiche aus: zum einen transnational

orientierte Arbeiten, die insbesondere kulturübergreifende Phänomene untersuchen,¹⁷ und zum anderen kulturvergleichende Arbeiten, die sich auf kulturspezifische Konzeptualisierungen der untersuchten Phänomene in den zu vergleichenden Diskursen konzentrieren.¹⁸

Nach Czachur & Dreesen (2019, S. 64) sind für eine vergleichende diskurslinguistische Arbeit die folgenden Elemente kennzeichnend:

1. Es sollten mindestens zwei zu vergleichende Elemente vorliegen, die verglichen werden sollten und gleichzeitig als Forschungsgegenstand bzw. -gegenstände fungieren. Diese werden als *comparata* (lat. ‚das zu Vergleichende‘) bezeichnet und sollten einer gemeinsamen Klasse zugehörig sein.
2. Die zwei *comparata* sollten in Bezug auf ein Kriterium betrachtet werden, das den gegebenen Vergleich als angemessen erscheinen lässt. Dieses Kriterium wird *tertium comparationis* (lat. ‚das Dritte des Vergleiches‘) genannt.

So lassen sich beispielsweise Birnen mit Äpfeln vergleichen, da sie beide der Klasse ‚Obst‘ zugehörig sind, und können nach einem Kriterium wie z. B. dem Vitamingehalt überprüft werden. Dieser Vergleich erscheint auch sinnvoll; dagegen wäre der Vergleich von Birnen und z. B. Steinen, zwei *comparata*, die verschiedenen Klassen gehören, absolut unsinnig. Auch ein unangemessenes *tertium comparationis*, wie im Falle der Klasse ‚Obst‘ z. B. das Kriterium ‚gebildet‘, wäre ein Ausschlusskriterium für einen sinnvollen Vergleich (Czachur & Dreesen, 2019, S. 65). Zusammenfassend kommen Czachur & Dreesen (2019, S. 65) zu der folgenden Überlegung: „Es ist nicht sinnvoll, identische und nicht zusammen messbare Entitäten zu vergleichen.“ Für den Forschungsprozess bedeutet dies, dass nicht nur die zu untersuchenden Forschungsgegenstände, sondern auch die Vergleichsgrößen *tertium comparationis* bestimmt werden sollten. In dem gleichen Zusammenhang betonen Czachur & Dreesen (2019, S. 67) mit den Worten von Epple (2015, S. 166) den praktischen Zweck einer kontrastiven Untersuchung: „Mithilfe von Vergleichen kann die bisherige Ordnung der Dinge in Frage gestellt werden.“ Der Vergleich von mehreren Diskursen ist dabei „[...] immer auch ein Vergleich von sozial geteilten Wissensformationen, von kollektiven Konzeptualisierungen, von Common Sense, die sprachlich durch Diskurse

¹⁷ Dazu zählt Czachur (2020, S. 205) die Arbeiten von Böke et al. (2000), Gür-Şeker (2012), Lohja (2014) und Kaczmarek (2018).

¹⁸ Dazu zählen die Untersuchungen von Czachur (2011), Arendt & Dreesen (2015), Dreesen (2015), Schafroth (2015), Gredel & Polajnar (2018) und Gredel (2018).

und in Diskursen erzeugt werden.“ (Czachur & Dreesen, 2019, S. 69) Daher kann ein diskurslinguistischer Vergleich in der Regel auch als ein sprach- und kulturwissenschaftlicher Vergleich aufgefasst werden (vgl. Czachur, 2013; Czachur & Dreesen, 2019; Kuße 2012; Busse 2019).

Eine weitere Herausforderung kontrastiver Studien liegt in ihrer Interlingualität, die durch teilweise massive Unterschiede in den zu vergleichenden Sprachen bzw. Sprachsystemen problematisch sein kann (Bubenhofer & Rossi, 2019, S. 153). Als Probleme eines interlingualen Diskursvergleichs heben Bubenhofer und Rossi (2019, S. 153) in Anlehnung an Böke et al. (2000, S. 14) die folgenden hervor:

Von der Ebene der ‚reinen Inhalte‘ wie Diskursstrategien und Argumente/Topoi über Texte, Metaphern bis hin zur Wortebene – von der Immaterialität hin zur Materialität – erscheint diese Reflexion über den Einfluss des jeweiligen Sprachsystems auf die diskursiven Ausprägungen in einem Land immer dringlicher. (Böke et al., 2000, S. 14)

Zu Recht bemerken Ziem et. al (2012, S. 352), dass bei einer sprachübergreifenden Diskursanalyse nicht allein die lexikalisch-semantische Ebene, sondern vielmehr die Einbeziehung von sozialen und politischen Kontexten von großer Bedeutung ist, um sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten zu identifizieren und in die Diskursanalyse mit aufzunehmen. Krause (2008a, S.272–273) weist darauf hin, dass sich auf der lexikalischen und diskursiven Ebene in kontrastiven Vergleichen Lakunen zeigen können. So kann in einer Einzelsprache ein Lexem komplett fehlen, wobei ein bestimmtes Konzept dazu durchaus existieren kann und durch andere Einheiten versprachlicht wird. Auch konkurrierende Varianten bzw. Bedeutungen (Krause, 2008a, S. 272) sind vorstellbar. Um diese Problematik zu umgehen, bietet es sich an, qualitative diskursanalytische Methoden mit quantitativen Methoden zu kombinieren (Krause 2008a, S. 273). Im besten Fall sollten konkrete zusammengestellte Korpora UND teilstrukturierte Interviews quantitativ sowie qualitativ untersucht werden, damit nicht nur ein Querschnitt des gesellschaftlichen Diskurses, sondern auch individuelle, diskursiv repräsentierte Konzeptstrukturen abgebildet werden (Krause, 2008a, S. 275). Außerdem spielen hier die dynamische Natur und die prinzipielle Nichtabgeschlossenheit der Diskurse eine zentrale Rolle, denn Diskurse lassen sich nicht vollständig erfassen (Krause, 2008a, S. 273). Mithilfe von diskurslinguistischen Analyseverfahren kann man sich daher „den in einer Gesellschaft bestehenden KONZEPTEN nur *nähern* [...]“ (Krause, 2008a, S. 273).

Obwohl heute nach wie vor keine Analysemethoden existieren, die dem hohen Anspruch auf Endgültigkeit und Abgeschlossenheit standhalten können, sind die Teilanalysen und die bereits existierende breite Palette von diskurs- und korpuslinguistischen Methoden dennoch wertvoll und helfen dabei, die thematischen Diskurse und deren relevante Konzepte bzw. Konzeptualisierungen zu rekonstruieren (vgl. Kalwa, 2013, S. 31). „Durch die Verknüpfung qualitativer mit quantitativen Analyseverfahren lassen sich [...] stabilere von weniger stabilen Elementen konzeptueller Strukturen unterscheiden.“ (Krause 2008a, 273)

Für die vorliegende Arbeit wird der Anspruch erhoben, die Konzeptualisierungen von Alter(n) möglichst breit zu erfassen. Wie zuvor erläutert wurde, wird hier davon ausgegangen, dass Konzeptualisierungen offene, flexible und an den individuellen Gebrauch gebundene sprachliche Einheiten sind, die im Diskurs produziert und festgehalten werden. „Folgt man den Foucault’schen Prinzipien der ‚Äusserlichkeit‘ und der ‚Spezifität‘ (Warnke, 2007, S. 17), bilden die sprachliche Oberfläche und deren diskursive Gebundenheit den Ausgangspunkt für eine linguistische Diskursanalyse.“ (Bubenhofer, 2008, S. 408) Daher beginnt der analytische Teil dieser Arbeit mit einer wortorientierten Untersuchung, an die eine frame-orientierte Analyse anknüpft. Die Ergebnisse der wortorientierten Analyse sollen in der Frame-Analyse aufgegriffen und qualitativ ausgewertet werden. Da der frame-basierte Ansatz nicht nur eine komplexe Methode, sondern auch eine umfangreiche und klärungsbedürftige Theorie darstellt, die sich seit mehreren Jahren in einer Entwicklung befindet und je nach Forschungsinteressen und -zielen modifiziert wird, wird im folgenden Kapitel genauer darauf eingegangen. Die weniger problematische wortorientierte Analyse wird im Methodenkapitel dieser Arbeit weiter erläutert.

2.3 Der frame-basierte Ansatz in der kontrastiven Diskurslinguistik (Frame-Theorie)

Das Konzept ALTER(N), dessen medienvermittelte Konzeptualisierungen im Rahmen dieser Arbeit untersucht werden, stellt ein Abstraktum¹⁹ dar. „Was unter ab-

¹⁹ Nach dem Metzler Lexikon Sprache (Glück & Rödel, 2016, S. 7) bezeichnet ein Abstraktum im Gegensatz zu einem Konkretum Nichtgegenständliches, z. B. Eigenschaften (*Freundlichkeit*), Zustände (*Stress*), Vorgänge (*Prüfung*), Vorstellungen und Gefühle (*Gott, Hass*), Konzepte (*Liberalismus*). Abstrakta bilden in der Regel keinen Plural.

strakten Ausdrücken, die prototypisch als Substantive auftreten, zu verstehen ist, ist zu einem hohen Grad das Ergebnis individueller Konzeptualisierungsleistungen.“ (Ziem, 2013, S. 143) Bis heute bleibt die Frage offen, wie diese Konzeptualisierungen systematisch erfasst werden können. In der Diskurslinguistik wurden dazu einige Ansätze entwickelt; u. a. hat die sog. Düsseldorfer Schule, die seit den 70er-Jahren an der Heinrich-Heine-Universität von Georg Stötzl, Dietrich Busse und Martin Wengeler sukzessiv aufgebaut wurde,²⁰ in den letzten Jahren eine Reihe von Analyseansätzen ausgearbeitet und approbiert. Der Schwerpunkt dieser Analyseansätze lag vor allem auf der historischen, kommunikationstheoretischen und kognitiven Semantik. Im Rahmen der kognitiven Semantik, die stark diskurslinguistisch orientiert aufgestellt wurde, entstand u. a. die heutige Auffassung der sog. Frame-Theorie (Ziem, 2013, S. 144).

Die Frame-Theorie hat ihren Ursprung in den 70er-Jahren und wurde zum ersten Mal von dem US-amerikanischen Sprachwissenschaftler Charles Fillmore (1968) in seiner syntaxtheoretischen Arbeit „The Case of Case“ thematisiert. Zunächst sprach Fillmore von Frames als *case frame* (1968)²¹, etwas später verwendete er jedoch nur noch den Begriff *frame* und definierte ihn wie folgt:

By the word ‚frame‘ I have in mind any system of concepts related in such a way that to understand any of them you have to understand the whole structure in which it fits; when one of the things in such structure is introduced into a text, or into a conversation, all of the others are automatically made available. (S. 111)

Ein Frame wurde somit von Fillmore als eine Einheit verstanden, die sowohl als konzeptuelle Struktur für die Bedeutungsbildung einzelner Konzepte unabdingbar ist, als auch ein System der Konzepte, die miteinander verbunden sind und für das Verstehen eines dieser Konzepte notwendig ist. Im Sprachgebrauch sind diese Konzepte automatisch verfügbar, sobald eines der Konzepte eingeführt wird.

²⁰ Eine ausführliche Beschreibung der Entstehungsgeschichte, Ansätze und der Forschenden der Düsseldorfer Schule bietet Wengeler (2006) an.

²¹ Fillmore verwendet diesen Terminus in seiner Kasusrahmentheorie unter der Annahme, dass „[...] die syntaktische Funktion einzelner Satzglieder nicht allein auf der Basis der realisierten Satzglieder verstehbar ist, sondern ebenso jenen Elementen eine wichtige Rolle zukommt, die nicht realisiert, aber in entsprechenden Kasusrahmen angelegt sind“ (Ziem, 2008a, S. 15). In seinen späteren Arbeiten verfolgte Fillmore immer mehr die Idee, dass die Erfassung von Frames nur unter der Bedingung der Berücksichtigung von gesamten (Kon-)Texten sowie der Prozesse ihrer Produktion bzw. Rezeption möglich ist (Fillmore, 1985, S. 222).

Fast zur gleichen Zeit interessierte sich Marvin Lee Minsky, der ebenfalls in den USA im Bereich der künstlichen Intelligenz forschte, für Frames. Minsky definierte Frames aus kognitionswissenschaftlicher Sicht auf folgende Weise:

When one encounters a new situation (or makes a substantial change in one's view of the present problem) one selects from memory a substantial structure called a *frame*. This is a remembered framework to be adapted to fit reality by changing details as necessary.

A *frame* is a data structure for representing a stereotyped situation, like being in a certain kind of living room, or going to a child's birthday party. Attached to each frame are several kinds of information. Some is about what can be expected to happen next. (Minsky, 1975, S. 212)

Demnach beschreibt Minsky Frames als Datenstrukturen, die aus verschiedenartigen Informationen bestehen und je nach Situation aus dem Gedächtnis abgerufen und an die Situation angepasst werden können. Ziem (2008a, S. 23) betont dabei die Relevanz der Idee von Minsky, dass Frames nicht nur für Sprachverstehensprozesse, sondern für die Wahrnehmung überhaupt grundlegend sind. „Frames kommen überall dort ins Spiel, wo sich der Übergang von Wahrnehmungsdaten zu Erfahrungseinheiten vollzieht.“ (Ziem, 2008a, S. 24) Das bedeutet, dass die Aktivierung von Frames bei der Verarbeitung von visuell perzeptuellen Daten ähnlich wie beim Sprachverstehen vollzogen wird – Wahrnehmungsdaten aktivieren Frames (Ziem, 2008a, S. 24).

Die Auffassungen von Fillmore und Minsky fanden Anklang in der deutschsprachigen diskurslinguistischen Forschung. So hat Konerding (1993) in seiner lexikologischen Arbeit zu Frames bzw. zur Frame-Theorie und lexikalischem Bedeutungswissen ein Verfahren entwickelt, wie Frames als Analyseinstrument sprachlicher Ausdrücke angewendet werden können. Nach Konerding (1993, S. 141) sind Frames sprachliche Texte, die als Fragelisten erfasst sind, um das menschliche konzeptgebundene Wissen zu beschreiben. Der Zugang zu diesem Wissen erfolgt durch Prädikationen, die in einer Sprach- und Kulturgemeinschaft gebräuchlich sind (Fraas, 1996, S. 16). Die Bestimmung, welche Prädikationen für die Konstruktion eines konkreten Frames relevant sind, wird mit Hilfe der Kategorienbildung (Prädikatoren[sub]kategorien) vorgenommen. Diese Kategorien hat Konerding (1993) auf der Basis seiner Analyse der deutschen Substantive ausgearbeitet, indem er eine Typologie aller Substantive als zwölf sog. Matrixframes subsumiert hat. Diese Matrixframes stellen demnach oberste Hyperonyme dar und jedes Substantiv kann über

sein Lemma einem dieser Hyperonyme bzw. Matrixframes zugeordnet werden. Dabei werden die gesamten potenziellen Prädikatore(n)sub)kategorien (Zusammenhang von Fragen bei Konerding [1993] oder das Slot-Gefüge bei Ziem [2008a]) vom Matrixframe auf das untergeordnete Frame vererbt (Ziem, 2005). Die zwölf Matrixframes nach Konerding (1993, S. 303–364) sind:

1. Gegenstand – Konkretum – natürliche Art – Diskontinuum
2. Gegenstand – Konkretum – Artefakt – Diskontinuum
3. Gegenstand – Konkretum – Kontinuum (Stoff)
4. Organismus
5. Person/Aktant mit temporärer oder dauerhafter Eigenschaft/Disposition bzw. in besonderem Zustand
6. Person/Aktant in berufsbezogener Rolle
7. Institution/Soziale Gruppe
8. Ereignis
9. Handlung
10. Zustand
11. Teil
12. Gesamtheit

Wenn z. B. das Substantiv ‚Alter‘ als Referenzobjekt des Frames ALTER in der Bedeutung „Bejahrtheit, letzter Lebensabschnitt, höhere Anzahl von Lebensjahren“ (Dudenredaktion, o. D.) dem Matrixframe ZUSTAND zugeordnet wird, vererbt das ‚Alter‘ das Prädikationspotenzial bzw. Fragen des Matrixframes, die sich auf ZUSTAND beziehen, z. B. *bei welchen Entitäten tritt dieser Zustand typischerweise auf?, mit welcher Folge tritt dieser Zustand auf?, wie ist das Erscheinungsbild des Zustandes durch seine Teileigenschaften, Beschaffenheiten bestimmt?* usw.²²

Den Ansatz von Konerding wurde von Fraas (1996) bei der Untersuchung der Konzepte IDENTITÄT und DEUTSCHE im Einheitsdiskurs übernommen. Sie betont die Praktikabilität des Frame-Konzepts von Konerding, große Korpora mit Hilfe eines systematischen Instrumentariums diskursanalytisch zu bearbeiten (Fraas, 1996, S. 27). Gleichzeitig weist sie auf Grenzen der Methode hin und merkt an, dass Konerding's Instrumentarium zwar für eine Beschreibung konzeptueller Ebenen gut

²² Im Anhang seiner Monografie (1993) hat Konerding ausführlich die Fragen/Prädikatore(n)sub)klassen der zwölf Matrixframes dargestellt.

geeignet ist, jedoch nur „[...] einen Rahmen für das Potenzial der Vertextung von Wissen [...]“ bildet (Fraas, 1996, S. 27). Die Strategien zur Vertextung dieses Wissens sowie die Einstellungen der Sprechenden dazu, die durch Verwendung solcher Formulierungen wie *es sollte niemand daran zweifeln [...], aber äußerst fraglich erscheint [...]* oder modale Einfügungen wie *vielleicht, tatsächlich, natürlich* geäußert werden, werden mit der Frame-Methode von Konerding nicht erfasst (Fraas, 1996, S. 27). In ihrer Untersuchung hat Fraas für die Beschreibung der Slots der Prädikate die Variablen *x*, *y* und *z* benutzt. Für das Erfassen der Sprechereinstellungen hat sie zusätzlich die Variable *s* eingeführt (1996, S. 28). Mit dem Einführen einer weiteren Variable *s* konnte Fraas nicht nur die Frage beantworten, welche Prädikationen bei den untersuchten Konzeptualisierungen im Einheitsdiskurs relevant sind, sondern auch zeigen, wie diese Konzeptualisierungen – d. h. mit welchen Einstellungen, Meinungen und Wertungen – von Sprecher*innen vorgenommen werden.

Die zentralen Ideen von Minsky und Fillmore sowie den methodischen Vorschlag von Konerding haben Spitzmüller & Warnke (2011) aufgegriffen und in ihrer Definition von Frames zusammengefasst:

Frames sind konzeptuelle Wissenseinheiten, die sprachliche Ausdrücke beim Sprachverstehen evozieren, die also Sprachbenutzerinnen und Sprachbenutzer aus ihrem Gedächtnis abrufen, um die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks zu erfassen. Zu wissen, was ein Ausdruck bedeutet und wie ein Ausdruck zu verwenden ist, heißt demnach über eine kognitive Struktur zu ‚verfügen‘, die mit einem Ausdruck konventionell assoziiert ist. (S. 2)

Ziem hebt in seinem Frame-Verständnis hervor, dass es sich um diskursbildende konzeptuelle Wissensstrukturen handelt, die zum einen den Gebrauch von sprachlichen Ausdrücken motivieren können und zum anderen das Verstehen von sprachlichen Bedeutungen ermöglichen (Ziem, 2008a, S. 441). Dies bedeutet, dass beispielsweise ein Wort wie *Wochenende* nur dann verstanden werden kann, wenn ein Frame aktiviert wird, der Konzeptualisierungen wie WOCHEN, TAG, SAMSTAG, SONNTAG, ARBEIT und FREIZEIT beinhaltet. Wenn also das Wissen vorliegt, dass eine beliebige Woche aus fünf Arbeitstagen und zwei ‚freien‘ Tagen besteht, kann erschlossen werden, welche Bedeutung das Wort *Wochenende* hat (Ziem, 2008a, S. 22–23). Gleichzeitig ist Ziem überzeugt, dass Frames insbesondere zur Untersuchung von gesellschaftlichem Wissen gut geeignet sind. Ziem fasst sie als Analyseinstrumente auf, die zur Analyse von benannten konzeptuellen Strukturen

herangezogen werden können, und arbeitete einen methodischen Leitfaden zur korpusbasierten Frame-Analyse aus (Ziem, 2008a, S. 406–421).²³

Nach Ziem (2009) haben Ausdrücke „[...] einen konventionellen, kontextabs-trakten semantischen Gehalt, der im Zuge der Verwendung des Ausdrucks eine Konkretisierung erfährt“ (S. 215). Dabei beschreibt er die konventionelle Bedeutung eines Ausdrucks als ein Schema, das sich in einem Kontext durch das kontextrelevante Hintergrundwissen der Sprachbenutzer*innen spezifizieren lässt (Äußerungsbedeutung; Ziem, 2009, S. 215). Das heißt, dass beispielsweise der Ausdruck *Greis*, der standardmäßig auf eine Person referiert (Referenzobjekt), die bereits prototypische Spezifikationen aufweist (hier wäre es *eine männliche Person, die bereits eine sehr lange Lebenszeit besitzt und entsprechend sehr alt ist*²⁴), durch das kontextrelevante Hintergrundwissen konkreter spezifiziert werden kann. Ohne Spezifikationen dieser Art wäre es nicht möglich, Unterschiede zu anderen Referenzobjekten herzustellen (Ziem, 2009, S. 216). Hinsichtlich des Referenzobjektes können verschiedene Fragen formuliert werden. Im Falle des Ausdrucks *Greis*, der den Frame GREIS evoziert, wären Fragen nach konkreten Lebensjahren der Person sowie nach der körperlichen und geistigen Fitness denkbar. Diese Fragen stellen die sog. Leerstellen des Frames GREIS dar. „Der frame-evozierende Ausdruck bildet dabei das Satzsubjekt der Frage, und das finite Verb gibt der Frage die Richtung an.“ (Ziem, 2009, S. 216) Die Leerstellen können nicht nur als ein Fragenkatalog, sondern auch als eine Liste von möglichen Kategorien erfasst werden, z. B. die Kategorie zur Charakterisierung von typischen Eigenschaften einer Person, die in einer bestimmten Rolle/einem bestimmten Zustand auftreten oder die Kategorie zur Charakterisierung des Nutzens einer Person für die Gesellschaft (vgl. Ziem, 2008a, S. 412–418). Die erwartbaren Antworten auf diese Fragen (z. B. *neunzigjährig, 98 Jahre alt, rüstig, gebrechlich, krank* usw.) können dabei das Referenzobjekt auf unterschiedliche Art und Weise spezifizieren und kategorisieren. Sie entsprechen den sog. Füllwerten und kommen als einem Referenzobjekt zugewiesene Prädikate vor (Ziem, 2009, S. 216).²⁵ Die Grundstruktur eines Frames sowie der Unterschied zwischen einer Referenz und einer Prädikation kann im Anschluss an Ziem (2009, S. 217) an dem folgenden

²³ Der Leitfaden von Ziem wird als Grundlage für das methodische Vorgehen dieser Arbeit herangezogen, das in Kapitel 3 ausführlich dargestellt wird.

²⁴ Vgl. <https://www.dwds.de/wb/Greis>; <https://www.duden.de/rechtschreibung/Greis>

²⁵ Ziem verwendet die Termini Füllwerte, Prädikate und Prädikationen synonymisch.

Beispiel (I) gezeigt werden, das dem für diese Untersuchung zusammengestellten Korpus entstammt:

- (I) Kontext: *Leider wird das Alter überwiegend als Angst- und Panikthema vermittelt. Doch mit diesem Endzeitjammer über die alternde Republik, mit diesen Schreckensbildern von Massen an pflegebedürftigen Greisen, die mit ihren Rollstühlen uns alle in Bedrängnis bringen, muss Schluss sein!* (BILD, 04.12.2006)

Referenzobjekt: *Greise*

Prädikationen: *pflegebedürftig, haben Rollstühle, bringen uns alle in Bedrängnis*

Frame: GREIS

Leerstellen: Prädikatoren zur Charakterisierung der Art und Weise einer Person, besondere Charakteristika einer Person, Charakteristika der Handlung einer Person

Füllwerte: *pflegebedürftig, haben Rollstühle, bringen uns alle in Bedrängnis*

Nach Ziem kann das Potenzial der möglichen Kontextualisierungen einer Konzeptualisierung durch Frames dargestellt werden. Die Leerstellen helfen dabei, das Prädikationspotenzial zu erschließen und zu beschreiben (Ziem, 2008c, S. 103). Demnach sieht Ziem (2008c, S. 103) die zentrale Funktion von Frames darin, „[...] eine Liste von strategisch entscheidenden Fragen bereitzustellen.“ In Anlehnung an die lexikologische Arbeit von Konerding (1993) schlägt Ziem (2008a) vor, den Matrixframe durch Hyperonymtypenreduktionen zu ermitteln. Dafür wird mithilfe eines Wörterbuchs so lange nach Hyperonymen einzelner Lexeme gesucht, bis keine weiteren Hyperonyme mehr gefunden werden (Konerding, 1993, S. 173). Für den oben genannten Beispielausdruck *Greis* wäre die folgende Hyperonymreduktion denkbar:

[**Greis**]²⁶ -> Hyperonym: Mann
alter oder alt wirkender
[körperlich hinfalliger] Mann

[Mann] -> Hyperonym: Person
erwachsene Person
männlichen Geschlechts

[Person] -> Hyperonym: Mensch
Mensch als Individuum,
in seiner spezifischen Eigenart
als Träger eines einheitlichen, bewussten Ichs

[Mensch] -> Hyperonym: Individuum
menschliches Lebewesen, Individuum

²⁶ Nach DUDEN Online Wörterbuch: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Greis>

[Individuum]
Mensch als Einzelwesen

-> **Hyperonym: Mensch**

In einem weiteren Schritt wird das ermittelte Hyperonym auf einen der von Konerding (1993) erarbeiteten Matrixframes zurückgeführt und übernimmt somit dessen konzeptuelle Leerstellen.²⁷ In der folgenden Übersicht sind einige mögliche Prädikationstypen des Matrixframes GREIS aufgelistet, die auf der Grundlage der Prädikatenlisten zu zwölf Matrixframes von Konerding (1993, S. 418–420) gebildet wurden:

Matrixframe ‚Person mit temporärer oder dauerhafter Eigenschaft/Disposition bzw. in besonderem Zustand‘ (gekürzt)

- Prädikatore zur Charakterisierung der Art und Weise, unter denen der Zustand, die Eigenschaft erkennbar wird
- Prädikatore zur Charakterisierung des subjektiven Befindens der Person aufgrund dieser Eigenschaft/dieses Zustands
- Prädikatore zur Charakterisierung der Dispositionen der Person, die sich aus dieser Eigenschaft/diesem Zustand ergeben
- Prädikatore zur Charakterisierung der Fähigkeiten der Person, die sich aus dieser Eigenschaft/diesem Zustand ergeben
- Prädikatore zur Charakterisierung der Gewohnheiten der Person, die sich aus dieser Eigenschaft/diesem Zustand ergeben
- Prädikatore zur Charakterisierung des Verhaltens der Person, das sich aus dieser Eigenschaft/diesem Zustand ergibt
- Prädikatore zur Charakterisierung weiterer besonderer Eigenschaften der Person, die sich aus dieser Eigenschaft/diesem Zustand ergeben
- Prädikatore zur Charakterisierung von Ereignissen oder Handlungen, in denen die Eigenschaft/der Zustand eine Rolle spielt
- Prädikatore zur Charakterisierung der Rollen/Funktionen, die die Eigenschaft/der Zustand in diesen Ereignissen oder Handlungen spielt
- Prädikatore zur Charakterisierung der Entstehungsumstände der Eigenschaft/des Zustandes bei der Person
- Prädikatore zur Charakterisierung von Informationen, die für Dritte über die Eigenschaft, den Zustand vermittelt sind
- Prädikatore zur Charakterisierung der Bedeutung, die das Erscheinen der Eigenschaft, des Zustandes für die Person und ihre Mitmenschen hat
- Prädikatore zur Charakterisierung von ähnlichen Eigenschaften/Zuständen, den Unterschieden zu diesen Eigenschaften/Zuständen und für allgemeine Kategorien, in die die Eigenschaft/der Zustand fällt

²⁷ Dieser Vorgang wird im Kapitel 3 zu den Methoden dieser Arbeit noch detaillierter vorgestellt.

Nach Ziem (2008b, S. 104) stellen die oben genannten Prädikatoren in der Regel Verben bzw. Verbphrasen dar, die zusammen mit dem Referenzobjekt, das als Subjekt fungiert, einen inhaltlich sinnvollen Satz darstellen können. Sinn und Zweck einer Frame-Analyse ist es, die Leerstellen und die sinnergebenden Wissensselemente, die diese Leerstellen füllen können und somit ein konkretes Referenzobjekt zu charakterisieren, zu erfassen und typische Prädikationen (Standardwerte) herauszukristallisieren (Ziem, 2008b, S. 104). So wie in (I) wären zum Beispiel prototypisch ältere Menschen als Greise denkbar, jedoch keine Kinder. Es können keine Greise geboren werden, aber mit zunehmendem Alter kann grundsätzlich jeder Mensch zu einem Greis werden. Diese Prädikationen sind die Füllwerte des Frames GREIS. Um festzustellen, ob diese als Standardwerte erfasst werden können, die durchschnittlich erwartbare Wissensselemente eines bestimmten Prädikationstyps (Ziem, 2008b, S. 105) darstellen, bedarf es einer Korpusanalyse und einer Quantifizierung der tatsächlichen Vorkommen dieser Werte. „Tritt eine Prädikation (ein Füllwert) frequent auf, ist sie ein guter Kandidat für einen zukünftigen Standardwert.“ (Ziem, 2008b, S. 105) Eine weitere Besonderheit der Standardwerte im Vergleich zu einfachen Füllwerten besteht darin, dass sie häufig „[...] zu einer bestimmten Zeit zum kollektiv geteilten Wissen einer Sprachgemeinschaft gehören. Wie bereits festgestellt, werden sie deshalb in Kommunikationsprozessen immer schon unterstellt und müssen nicht eigens expliziert werden.“ (Ziem, 2008b, S. 105) Diese Werte erscheinen als stabile Wissensseinheiten, die in der Kommunikation kaum einem Zweifel unterliegen, „[...] weil sie fundamental zu unserem Denken und zu unserem kulturellen (anthropologischen, historischen, sozialen usw.) Selbstverständnis gehören.“ (Ziem, 2008b, S. 105)

Die Überzeugung, dass eine konzeptuelle Wissensseinheit „[...] mit einem Ausdruck konventionell assoziiert ist [...]“, wird von Kalwa (2013, S. 33) als kritisch angesehen. Sie betont, dass komplexe abstrakte Wissensseinheiten nicht an einzelne sprachliche Ausdrücke gebunden sein sollten. Zudem ist sie der Überzeugung, dass Konzepte auf verschiedene Arten und Weisen evoziert werden können, unabhängig von einem konkreten frame-evozierenden Ausdruck. Dies kann u. a. durch die Nennung bestimmter weiterer Ausdrücke erfolgen (z. B. kann der Frame ALTER im Sinne des späteren Lebensalters durch die Nennung des Ausdrucks *Alter* selbst evoziert werden, aber auch durch Ausdrücke wie Senioren, Langlebigkeit, Falten, Rente, Lebensabend etc.). In diesen Fällen erfolgt die Bedeutungsbildung punktuell, sie

geschieht durch zentrale lexikalische Ausdrücke (Gardt, 2008, S. 214). Um eine Konzeptualisierung möglichst breit zu erfassen, ist es demnach sinnvoll, auch solche Ausdrücke zu identifizieren und die Beschreibung einer Konzeptualisierung nicht nur auf die Beschreibung des Konzeptnamens zu reduzieren. Dafür können im Zuge einer quantitativen wortorientierten Analyse die wichtigsten Ausdrücke entdeckt werden, die vielleicht auf den ersten Blick im Diskurs nicht explizit für eine Konzeptualisierung von Bedeutung sind. Diese Auffassung soll im methodischen Teil dieser Arbeit wieder aufgegriffen und in der geplanten Analyse berücksichtigt werden.

2.4 Alter(n) als Forschungsgegenstand der linguistischen Diskursforschung

Das Thema Alter(n) hat in den letzten Jahren in unterschiedlichen Disziplinen viel Aufmerksamkeit gewonnen – nicht nur im wissenschaftlichen Kontext, sondern auch in der Öffentlichkeit, auf der politischen Ebene sowie in praxisorientierten Bereichen wie der Kranken- und Pflegeversorgung oder der finanziellen Altersabsicherung (Depner, 2023, S. 95). Dank der umfangreichen linguistischen Forschungsarbeit von Fiehler & Thimm (2003) hat sich das Phänomen *Alter(n)* auch zu einem sprachwissenschaftlichen Forschungsobjekt herausgebildet (vgl. Mollenhauer & Meier zu Verl, 2023, S. 8). Dabei nannten Fiehler & Thimm (2003, S. 11 ff.) die drei folgenden Forschungsansätze, die für diesen Bereich der Linguistik leitend sind: 1. Alterskommunikation und sprachliche ‚Altersmerkmale‘ als Abweichung von der Norm, 2. Alter als Auslöser stereotyper Einstellungen und daraus resultierender sprachlicher Anpassung und 3. Alter als soziale interaktive Kategorie. Diese drei Forschungsrichtungen betrachteten Fiehler & Thimm (2003, S. 11 ff.) kritisch und gingen auf deren Schwerpunkte sowie die Stärken und Schwächen ihrer Methodik ein.

Bei dem ersten Forschungsansatz zur Alterskommunikation und sprachlichen ‚Altersmerkmalen‘ wurde nach Fiehler & Thimm (2003, S. 12) vor allem in früheren Studien das sog. Defizitmodell fokussiert. Hier ging es lange Zeit darum, ein typisches Bild von Sprache und Kommunikation im Alter zu entwerfen. Dabei wurde die Sprachentwicklung im Alter nicht nur als Verringerung der Sprachkompetenz, sondern auch als ein regressiver Prozess betrachtet. In diesem Zusammenhang

entstand in einigen Arbeiten das Verständnis von Alter(n) als ‚zweite Kindheit‘, dem das Modell des ‚inversen U‘ von Coupland et al. (1991)²⁸ zugrunde liegt (ebd.). Außerdem wurde hier angestrebt, sprachlich-kommunikative Altersspezifika zu identifizieren, die sog. *age marker* (vgl. dazu Arbuckle, Nohara-LeClair, & Pushkar 2000; Kynette & Kemper, 1986; Kemper & Anagnopoulos, 1989; Kemper & Sumnerder, 2001; zu Altersspezifika beim Fremdsprachenlernen im hohen Alter vgl. Berndt, 2003). In die Kritik gerieten diese Studien aufgrund ihrer quantitativ ausgerichteten und zum größten Teil experimentellen Forschungsdesigns, die Sprachmerkmale der Sprache im Alter isoliert betrachteten (ebd.).

Untersuchungen zu Stereotypen, Vorurteilen, Altersbildern und Einstellungen zu Älteren, die zu dem zweiten Ansatz nach Fiehler & Thimm (2003, S. 13) gehören, basieren auf der sozial-psychologischen Stereotypenforschung und Sprachakkommodationstheorie. Vor allem die in der Gesellschaft weit verbreiteten negativen Altersbilder und damit zusammenhängende altersfeindliche Einstellungen prägen zentrale Forschungsstränge dieses Ansatzes. Auf der Kommunikationsebene zeigen sich stereotypisierte Einstellungen gegenüber Älteren als ‚patronisierende Kommunikation‘, als sog. *baby-talk* oder als eine Form der Altersfeindlichkeit: *ageism* (vgl. Ryan et al., 1986; Ryan & Cole, 1990; Coupland et al., 1991; Coupland & Nussbaum, 1993; Kruse & Thimm 1997; Graumann, 1998; Kramer, 1998; Nussbaum & Coupland 2004; Rothermund, 2009; Rothermund & Mayer 2009; Nelson 2016).

Die dritte interaktionistische Forschungsrichtung betrachtete das Phänomen ‚Alter‘ als eine variabel definierbare soziale Kategorie. Der Fokus dieses Forschungsansatzes lag insbesondere auf der Konstruktion des Alter(n)s als einer sozialen Kategorie in verschiedenen dialogischen Situationen zwischen Personen, die einerseits gleichen und andererseits unterschiedlichen Generationen zugehörig waren (Fiehler & Thimm, 2003, S. 13). Dabei wird im Laufe einer Interaktion unter den Beteiligten mithilfe von diversen sprachlichen Mitteln ausgehandelt, ob eine Person als ‚alt‘ oder als ‚jung‘ dargestellt wird. Hierzu zählen die Studien von Coupland,

²⁸ Dieses Modell beschreibt eine typische Sprachentwicklung von der Geburt bis zum späteren Lebensalter und geht davon aus, dass diese wie die Kurve des ‚inversen U‘ verläuft. Der Höhepunkt der Sprachkompetenz fällt auf das mittlere Erwachsenenalter; ab diesem Zeitpunkt entwickelt sich die Sprache stets regressiv und es kann im späteren Lebensalter zum kompletten Sprachverlust kommen (Coupland & Coupland, 1990).

Coupland & Giles (1991); Kruse & Thimm, 1997; Thimm, 1998; Sucharowski & Schwennigke (2008) sowie Fiehler (2008).

Trotz der gestiegenen Zahl linguistischer Arbeiten zum Thema Alter(n) wurde der Alter(n)*diskurs* bisher nur selten zum Forschungsgegenstand der Linguistik. Bis heute lässt sich nur eine überschaubare Anzahl deutschsprachiger Arbeiten in diesem Forschungsstrang finden, z. B. die Arbeit von Galliker & Klein (1997) zu Bewertungen von älteren Menschen im öffentlichen Diskurs, die funktional-pragmatische Analyse von Schnieders (2003) zu altersthematisierenden Äußerungen im Diskurs oder die Untersuchung von Germann (2007) zu Kennzeichnungen älterer Menschen. Außerdem erschienen einige Arbeiten zu Alter(n)steildiskursen, z. B. die Masterarbeit von Nolden-Temke (2006) zum demografischen Wandel in Deutschland, die exemplarische Kleinstudie von Ewald (2013) zum Rentendiskurs sowie die umfangreiche Forschungsarbeit von Krüger (2016) zum Alter(n)skonzept, insbesondere in den Teildiskursen ‚Pflege‘, ‚Ältere als Zielgruppe‘, und ‚Generation‘. Außerdem ist hier die in der Politikwissenschaft angesiedelte Dissertation von Zachäus (2021) zum Diskurs über *Rente mit 67* zu nennen, deren wesentlicher Teil der diskurslinguistischen Analyse dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz sowie der politischen und gesellschaftlichen Diskussion darüber gewidmet wurde. Eine übergreifende systematische und methodisch fundierte Diskursanalyse von Alter ist jedoch nicht vorhanden,²⁹ was zum großen Teil an dem diffusen und ambivalenten Alter(n)sphänomen selbst liegt, denn „[...] es ist zwar möglich, von einem Altersdiskurs zu sprechen, analysierbar sind allerdings nur thematische Teildiskurse, so dass eigentlich von Altersdiskursen die Rede sein müsste.“ (Krüger, 2020, S. 243)

Auch im russischsprachigen Raum hat das Thema Alter(n) im diskurslinguistischen Bereich bisher nur wenig Anklang gefunden. Die wenigen Forschungsarbeiten, die sich in den letzten Jahren mit dem Thema Alter(n) aus linguistischer Perspektive beschäftigten, betrachteten das Phänomen Alter(n) im Rahmen der Sprachkulturwissenschaft (*lingvokulturologija*), deren zentrale Aufgabe es ist, die Beziehung zwischen Sprache und Kultur, Sprache und Gesellschaft sowie Sprache und Mentalität zu untersuchen und zu beschreiben. In diesem Bereich der Kulturlinguistik sind insbesondere Arbeiten von Karasik (1992, 2002), Karasik & Slyškin (2001),

²⁹ Eine ausführliche Übersicht des aktuellen Forschungsstands zum Altersdiskurs ist bei Krüger (2020) zu finden.

Popova & Sternin (2000, 2001), Slyškin (2000) und Maslova (2007) von Bedeutung. Im Mittelpunkt der russländischen Kulturlinguistik stehen dabei die Begriffe ‚linguistisches Weltbild‘ (*linvističeskaja kartina mira*)³⁰ und ‚Konzept‘ (*koncept*). Beide Begriffe werden sowohl im Kontext einer Gesellschaft als auch eines konkreten Individuums betrachtet. Das linguistische Weltbild eines Individuums umfasst die wahrnehmbare Welt dieser Person und deren sprachliche Formation, und wenn es um das linguistische Weltbild einer konkreten Gesellschaft geht, kann dies als eine Gesamtheit der Weltanschauungen und des versprachlichten Weltwissens zusammengefasst werden (Karasik & Slyškin, 2001). Dieses sprachliche Weltbild ist in der Regel durch seine historische und kulturelle Entwicklung geprägt und stellt eine Art von Netzwerk dar, das aus verschiedenen Konzepten besteht (*konceptosfera*) (Popova & Sternin, 2000). Konzepte sind dabei basale Elemente eines linguistischen Weltbildes und stellen mentale Bildungen dar, die Vorstellungen und Werte eines Individuums bzw. einer Gesellschaft umfassen (Karasik & Slyškin, 2007, S. 13). Die wenigen linguistischen Arbeiten aus dem russländischen Raum, die sich mit dem Alter(n)sdiskurs beschäftigten, stützten sich auf theoretische und methodische Ideen zum linguistischen Weltbild und das Konzeptverständnis von Popova, Sternin, Karasik und Slyškin. Dazu zählen die sprachwissenschaftlichen Arbeiten von Krjučkova (2003), Blinova (2009), Nikitina (2016), Belova & Četverikova (2020), Birjukova (2020), Listratkina (2011) sowie Xiao & Yuan' (2022). Das Hauptziel dieser Studien lag vor allem auf der Beschreibung des Konzepts ALTER (СТАРОСТ') und dem Vergleich mit dem entgegengesetzten Konzept JUGEND (МОЛОДОСТ'). Bis auf die Studie von Xiao & Yuan' (2022), die die medienvermittelte Konzeptualisierung von Alter(n) in Online-Nachrichten untersuchten, basieren die genannten Arbeiten auf der Auswertung von Nachschlagewerken, literarischen Werken und Erkenntnissen aus bereits vorliegenden Studien. Trotz methodischer Unterschiede sind die Forschenden sich in der Erkenntnis einig, dass das Konzept ALTER(N) in der russländischen Sprachkultur bzw. im linguistischen Weltbild äußerst negativ geprägt und stigmatisiert ist.

Obwohl in den letzten Jahren in unterschiedlichen wissenschaftlichen Bereichen eine Reihe von Forschungsarbeiten im Themenbereich ‚Alter(n) und

³⁰ Der Ursprung des Begriffs ‚linguistisches Weltbild‘ ist auf die wissenschaftlichen Sammlungen zum allgemeinen Weltbild von Humboldt (1903–1936) und Weisgerber (1971) zurückzuführen.

Migration‘ sowohl im deutschen als auch im russländischen Raum erschienen ist, liegen in den beiden Ländern in der Diskurslinguistik nur punktuelle Erkenntnisse zur Konzeptualisierung von Alter(n) im Migrationskontext vor, z. B. die Untersuchung von Fuchs (2014) zur Selbstbeschreibung älterer Menschen mit Einwanderungsgeschichte und die kritische Arbeit von Depner (2023) zur Kommunikation mit älteren und über ältere Menschen mit Migrationsgeschichte. Eine systematische Untersuchung von Alter(n)sdiskursen unter Migrationsbedingungen, u. a. zu Konzeptualisierungen von Alter(n) von/bei älteren russischsprachigen Personen mit Migrationsgeschichte in Deutschland, stellt nach dem aktuellen Kenntnisstand immer noch ein Desiderat dar.

2.5 Soziale Kontextualität von Alter(n)

Das Phänomen Alter hat viele Facetten und es ist nicht immer eindeutig, was darunter verstanden wird. Eine der alltäglichen Auffassungen von Alter ist eine zeitlich-lineare und chronologisch-numerische Vorstellung, die ihren Ausdruck in der Kategorie des Lebensalters findet und sich in der Angabe der Lebensjahre äußert (Fiehler & Thimm, 2003, S. 8). Die Ansichtsweisen in Bezug auf das numerische Alter(n) sind nicht immer eindeutig. Unterschiede lassen sich gut an den folgenden Beispielen zeigen, die dem russischsprachigen Teilkorpus entnommen wurden:³¹

- a) „*I janvarja mne stuknulo 80 let.*“ [Am 1. Januar bin 80 Jahre alt geworden.] (Argumenty i fakty 2001)
- b) „*Sejčas emu za 90 [...].*“ [Jetzt bin ich über 90.] (Partner 2006)
- c) „*Mne 55 let.*“ [Ich bin 55 Jahre alt] (Argumenty i fakty 2007)
- d) „*Vot vam i babuška!.. Davajte znakomit'sja: Ljubov' Sergeevna Černenko, ètoj ženščine 70 let, no spokojno sidet' doma i ždat', kogda prinesut pensiju, ona ne soglasna.*“ [Das ist aber eine Großmutter!(...) Lasst uns uns bekanntmachen: Ljubov' Sergeevna Černenko, diese Frau ist 70 Jahre alt, aber entspannt zuhause sitzen und darauf warten, wann nun ihre Rente gebracht wird, will sie nicht.] (Večernij Omsk – Nedelja 2005)
- e) „*70-letnij pensioner postupil v universitet: žitel' Volgodonska Nikolaj Eršov, vozmožno, samyj požiłoj rossijskij student.*“ [70-jähriger Rentner fing ein

³¹ Das Untersuchungskorpus wird im Kap. 3 vorgestellt.

Studium an: Volgodonsker Einwohner Nikolaj Eršov ist möglicherweise der älteste Student Russlands.] (Izvestija 2006)

- f) „*Nedavno takim obrazom byla ograblena kvartira 81-letnej staruški v Južnom Medvedkove.*“ [Vor kurzem wurde auf diese Weise die Wohnung von einer 81-jährigen alten Frau in Južnyj Medvedkov ausgeraubt.] (Argumenty i fakty 2006)

Die Beispiele *a*, *b* und *c* beinhalten zeitlich-numerische Altersangaben, die einerseits konkrete Information über das Lebensalter einer Person vermitteln, andererseits jedoch viel Interpretationsraum über die Person selbst lassen. Anders verhält es sich bei den Beispielen *d*, *e* und *f*, in denen den Personen neben dem chronologischen Alter gewisse Charakteristika zugeschrieben werden, da mit der Quantität von Lebensjahren, die mit einer Zahl ausgedrückt wird, bewusst oder unbewusst bestimmte Eigenschaften assoziiert werden (vgl. Fiehler & Thimm, 2003, S. 8). Die Art der zugeschriebenen Eigenschaften hängt in der Regel von den weiteren alltäglichen Sichtweisen auf das Alter(n) bzw. das Altsein ab. So kann das Alter(n) nach Fiehler & Thimm (2003, S. 8) als ein biologisches bzw. als ein Naturphänomen alltagsweltlich verstanden werden, wobei biologische/physikalische Prozesse wie Wachstum, Reifung, Gesundheit/körperliche Fitness fokussiert werden (z. B. „[...] *Für dein Alter hast du dich gut gehalten.*“ Hier wird eine positive Diskrepanz zwischen numerischem und biologischem Alter konstatiert.“ [ebd.]) Sobald das Alter(n) in Beziehung zur Gesellschaft bzw. zur Teilnahme/Teilhabe einer gemeinten Person am gesellschaftlichen Leben gesetzt wird, wird es als ein soziales Phänomen angesehen. Hier gilt: Solange man aktiv am sozialen Leben teilnimmt, ist man nicht alt (z. B. „*Für dein Alter bist du ganz schön aufgeschlossen und rege.*“ [ebd.] Hier entsteht eine positive Diskrepanz zwischen numerischem und sozialen Alter.) „Erst wenn soziale Isolierung stattfindet und andere Einstellungen und Werte ausgebildet werden, setzt Alter ein.“ (ebd.) Außerdem kann das Alter(n) als ein interaktiv-kommunikatives Phänomen von den Interaktionsbeteiligten selbst ausgehandelt und in der Interaktion relevant gesetzt werden (z. B. „*Du machst dich älter als du bist.*“ [ebd.]) Die hier genannten alltagsweltlichen Ansichtsweisen auf Alter(n) können einzeln, aber auch als Mischformen vorkommen und „[...] bilden den mentalen Hintergrund für die Erfahrung von Alter“ (ebd.). Im Sprachgebrauch kommt es dabei darauf an, aus welcher Perspektive das Phänomen Alter(n) betrachtet wird, was dabei fokussiert wird und was genau hervorgehoben werden soll.

Die alltagsweltlichen Konzepte von Alter(n) zeigen sich nicht nur bei persönlichen Erfahrungen mit Alter(n) (z. B. über persönliche Begegnungen mit Älteren im familiären Umfeld und in der Öffentlichkeit oder durch eigene Alterungsprozesse), sondern schlagen sich im öffentlichen Bereich nieder, indem sie über die Massenmedien verbreitet werden. Diese Altersdarstellungen, die über die Medien vermittelt werden, stellen im Umkehrschluss eine wichtige Quelle dar, aus der individuelle Altersbilder gespeist werden (Mayer, 2009, S. 114). Sowohl auf persönliche als auch auf die öffentlichen Bereiche haben die historisch entwickelten sozioökonomischen Rahmenbedingungen einer Gesellschaft einen enormen Einfluss. Diese prägen bedeutend die spezielle Denkweise, das Wissen und die Werte einer Sprach- und Kulturgemeinschaft (vgl. Czachur, 2015, S. 65). Darum werden im nächsten Unterkapitel relevante sozioökonomische Rahmenbedingungen der drei untersuchten Sprach- und Kulturräume wie die demografische Situation und typische Lebensumstände – u. a. finanzielle Absicherung und sozialer Status im Alter – thematisiert, bevor im abschließenden Unterkapitel zentrale Begriffe, konkrete Forschungsfragen sowie die für die vorliegende Arbeit relevanten theoretischen Überlegungen zusammengefasst werden.

2.6 Gesellschaftliche Aspekte von Alter(n) in den zu untersuchenden Sprach- und Kulturräumen

Demografische Situation

Schon seit längerer Zeit sind die Prognosen zur demografischen Entwicklung in Deutschland alarmierend: In den letzten Jahren sank die Zahl der Jüngeren kontinuierlich, und die stetig gestiegene Zahl von älteren Personen veränderte die demografische Realität (Statistisches Bundesamt, 2022a). Zwischen den Jahren 1990 und 2021 erhöhte sich die Anzahl der Personen im Alter ab 70 Jahren von acht auf dreizehn Millionen Menschen. Voraussichtlich setzt sich diese Tendenz in den nächsten Jahren fort; insbesondere die Zahl der Personen über 80 Jahre, die aktuell bei ca. sechs Millionen (7,2 % der Gesamtbevölkerung Deutschlands) liegt, wird weiter steigen. Durch diese demografische Verschiebung ist die soziale, politische und wirtschaftliche Zukunft Deutschlands nur schwer einzuschätzen (Statistisches Bundesamt, 2022b).

Was die Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland betrifft,³² so sind sie im Durchschnitt deutlich jünger als die Bevölkerung ohne Migrationsgeschichte (DeZIM, 2022). Im Durchschnitt sind in Deutschland lebende Personen mit Migrationshintergrund 36 Jahre alt; im Vergleich dazu haben Personen ohne Migrationshintergrund durchschnittlich ein Alter von 47 Jahren (Bund-Länder. Demografieportal, 2021). Aber auch diese Bevölkerungsgruppe wird in den kommenden Jahren älter; somit kann davon ausgegangen werden, dass der zukünftige Anteil älterer Personen mit Migrationshintergrund an der deutschen Bevölkerung steigen wird (DeZIM, 2022). So waren im Jahr 2010 noch rund 1,4 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland über 65 Jahre alt. Im Jahr 2020 stieg deren Zahl auf 2,2 Millionen, was ca. 12,8 % der über 65-jährigen Bevölkerung ausmachte (ebd.). Im Jahr 2017 lebten in Deutschland ca. 3,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund aus der ehemaligen Sowjetunion, davon waren 2,75 Millionen Personen ‚mit eigener Migrationserfahrung‘, also Angehörige der ersten Generation (Panagiotidis, 2019). Diese Zahl umfasst dabei die größte Migrant*innen- Gruppe der sog. Spätaussiedler*innen³³, jüdische Kontingentgeflüchtete³⁴, und andere Einwanderer*innen aus der ehemaligen UdSSR (ebd.). Die meisten Spätaussiedler*innen kamen dabei aus dem heutigen Russland und Kasachstan. Die Zahl der älteren Migrant*innen (über 60 Jahre) aus diesen beiden Staaten lag im Jahr 2021 bei 538 Tausend Menschen (Statistisches Bundesamt, 2021).³⁵

Ob mit oder ohne Migrationsgeschichte hängt die stets wachsende Zahl älterer Menschen nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit unmittelbar mit der steigenden Lebenserwartung zusammen. Im Durchschnitt leben heute in Deutschland nach den Ergebnissen der aktuellen Sterbetafel 2019/2021 Männer ca. 78 Jahre und Frauen ca. 83 Jahre (Statistisches Bundesamt, 2022c). Im Vergleich dazu lag im Jahr

³² „Im Jahr 2021 hatten 22,3 Millionen Menschen und somit 27,2 % der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund.“ (Statistisches Bundesamt, 2021).

³³ „Unter Spätaussiedlern versteht man nach § 4 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) in der Regel sogenannte ‚deutsche Volkszugehörige‘, die unter einem ‚Kriegsfolgenschicksal‘ gelitten haben, die im BVFG benannten Aussiedlungsgebiete nach dem 31. Dezember 1992 im Wege des Aufnahmeverfahrens verlassen und innerhalb von sechs Monaten ihren ständigen Aufenthalt im Bundesgebiet genommen haben.“ (Beck, 2019, S. 134)

³⁴ Von jüdischen Kontingentgeflüchteten immigrierten aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland zwischen den Jahren 1990 und 2017 fast 215 000 Personen (Beck, 2019, S. 143).

³⁵ Da viele (Spät-)Aussiedler*innen nach ihrer Einreise in Deutschland eingebürgert wurden, sind die Ergebnisse des Mikrozensus nur mit Vorbehalt zu interpretieren.

1990 die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern bei 72,1 Jahren und von Frauen bei 78,6 Jahren. Früher führten viele Krankheiten im späten Alter häufiger zu einem früheren Sterben. In der heutigen Zeit ist es dank moderner Medizin durchaus möglich, trotz verschiedener altersbedingter Erkrankungen länger zu leben. „Die Überlebenszeit bei vielen Erkrankungen hat sich deutlich verlängert. So haben ‚Wohlstandserkrankungen‘ wie z. B. Diabetes Mellitus und Koronare Herzkrankheit über die letzten Jahre zugenommen und prägen das heutige Bild einer multimorbiden Gesellschaft.“ (Wiese, 2014, S. 1) Da sich die Lebensdauer der Menschen in Deutschland über die letzten 30 Jahre um ca. fünf Jahre verlängert hat, fanden zahlreiche sozioökonomische Veränderungen statt, z. B. die Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters, erhöhte Ansprüche an Gesundheits- und Pflegesysteme, neue Anforderungen an Ältere durch die Digitalisierung und Automatisierung der Bildungs- und Arbeitswelt sowie wirtschaftliche und soziale Herausforderungen beim Kampf gegen die Altersarmut und altersbedingte soziale Isolation (vgl. Clemens & Backes, 2013).

In Russland ist die demografische Lage ähnlich wie in Deutschland und durch die steigende Lebenserwartung der Älteren und sinkende Geburtenraten geprägt. Lag im Jahr 2001³⁶ die Zahl der über 65-Jährigen noch bei ca. 18 Millionen Menschen (12,2 % der Gesamtbevölkerung von 148 Millionen Menschen), ist diese Zahl im Jahr 2021 auf 23 Millionen Personen (16 % der Gesamtbevölkerung von 143 Millionen Menschen) gestiegen (Rosstat, 2007, 2021/2022). Als Folgen der Bevölkerungsalterung in Russland werden in wirtschaftlichen und sozialen Bereichen eine zunehmende Belastung der erwerbstätigen Bevölkerung, erhöhte Ausgaben für gesetzliche Rentenversicherung, medizinische und soziale Dienste sowie die Bildung neuer Interaktionsformate zwischen Staat, Wirtschaft, gemeinnützigen Organisationen und älteren Menschen selbst genannt (Portal „Esli byt’ tochnym“, 2023).

Typische Lebensumstände älterer Personen

Was die typischen Lebensumstände der älteren Deutschen betrifft, so kann zum aktuellen Zeitpunkt festgestellt werden, dass über die letzten Jahre die Lebensqualität im Alter insgesamt deutlich verbessert wurde (Pawlik, 2019). Menschen im Alter ab

³⁶ Hier wird erst ab dem Jahr 2001 gezählt, denn durch den Zerfall der Sowjetunion im Jahr 1991 und die darauf folgenden territorialen und sozialen Bewegungen im Innenland, die das gesamte Jahrzehnt prägen, können keine zuverlässigen statistischen Berechnungen für diesen Zeitraum erfolgen.

65 Jahren zeichnen sich aus durch vielfältige Interessen, sind sportlich aktiv und beschäftigen sich mehr mit neuen Technologien (z. B. Internetnutzung über Computer oder Smartphone). Außerdem engagieren sich einige Ältere ehrenamtlich in sozialen Bereichen (ebd.). Betrachtet man die typischen Haushalte im Alter, so fällt aber auf, dass fast die Hälfte der deutschen Frauen, die bereits über 65 Jahre alt sind, allein im Haushalt leben, wobei nur 18 % älterer deutscher Männer allein leben. Dies liegt zum einem an der höheren Lebenserwartung der Frauen und zum anderen daran, dass fast 80 % der Männer über 65 Jahre mit einer jüngeren Frau verheiratet sind (Bundesländer. Demografieportal, 2021). Sehr selten sind Mehrgenerationenhaushalte und tendenziell nimmt diese Haushaltsform weiter ab (der aktuelle Anteil liegt bei ca. 8 %; zum Vergleich lag der Anteil der Mehrgenerationenhaushalte im Jahr 2001 bei 13 %) (ebd.). Der Lebensunterhalt der Älteren wird fast zu 90 % durch den Erhalt von Rentenzahlungen finanziert, dabei lag im Jahr 2022 die monatliche Standardrente in den alten Bundesländern bei 1621 Euro und in den neuen Bundesländern bei 1598 Euro (Statista, 2023). Bei der finanziellen Absicherung im Alter fällt negativ auf, dass Frauen deutlich schlechter als Männer aufgestellt sind. „So musste im Jahr 2014 ein Viertel der Frauen über 65, die in einer Paargemeinschaft leben, auf Einkünfte von Angehörigen zurückgreifen – bei Männern sind es nur 0,5 Prozent.“ (Bundesländer. Demografieportal, 2021) So hat heute jede fünfte alleinlebende Frau im Rentenalter weniger als 900 Euro/Monat zur Verfügung (ebd.).

Deutlich problematischer sind die typischen Lebensumstände im Alter von russischsprachigen Migrant*innen in Deutschland. Ihre finanzielle Situation stellt sich häufig als schwierig dar, denn aufgrund ihrer Migrationsgeschichte erhalten sie eine niedrigere Rente als gleichaltrige Deutsche ohne Migrationserfahrung.³⁷ Dadurch sind russischsprachige Migrant*innen stärker von Armut bedroht und auf weitere soziale Hilfsangebote angewiesen (DeZIM, 2022). Ihre Armutsgefährdungsquote ist fast viermal so hoch wie bei den einheimischen deutschen Rentner*innen ohne Migrationsgeschichte (49,4 % vs. 13,7 %) (Panagiotidis, 2019, S. 57). Auch im Gesundheitssektor sind russischsprachige Migrant*innen oft benachteiligt. Zum einem sind sie selbst durch schwere Lebens- und u. a. Arbeitsbedingungen häufiger

³⁷ Bei den sog. russlanddeutschen (Spät-)Aussiedler*innen, die seit den 1990er Jahren nach Deutschland gezogen sind und nach einiger Zeit in Deutschland in Rente gingen, wurde der Anteil der anrechenbaren Arbeitsjahre aus dem Ausland gezahlt, was entsprechend deutliche Einbußen bei der ausbezahlten Rente bedeutete (Panagiotidis, 2019, S. 56).

und früher von Alterskrankheiten betroffen, zum anderen nehmen sie seltener medizinische Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe in Anspruch (vgl. Wagner, 2011). Oftmals ist dies durch unzureichende Sprachkenntnisse zu erklären, die zu Verständigungsschwierigkeiten und zu einem entsprechenden Mangel an zugänglichen Informationen und Beratungssituationen im Bereich Gesundheit und Pflege führen (ebd., S. 7). Laut einer im Jahr 2016 durchgeführten repräsentativen Befragung von aus der Sowjetunion nach Deutschland immigrierten Personen,³⁸ die der ersten Generation angehörten, sprechen 42 % der Befragten zu Hause Russisch, nur 24 % Deutsch und 32 % beide Sprachen (Panagiotidis, 2019, S. 60). Viele russischsprachige Migrant*innen sind als komplette Familien einschließlich der Großeltern nach Deutschland gezogen (Wagner, 2011). Während die einen lieber in russischsprachig geprägten Bezirken leben, bevorzugen viele andere russischsprachige Migrant*innen ‚unauffällig gemischte‘ und nicht eindeutig ethnisch gekennzeichnete Milieus (Panagiotidis, 2019, S. 61). „Für all diese Konstellationen ist von unterschiedlichen langfristigen Entwicklungen hinsichtlich Selbstidentifikation und Gruppenbezug auszugehen, die von verschiedenen äußeren und inneren Faktoren abhängen.“ (ebd., S. 62) Äußere Faktoren sind dabei „[...] stereotype Fremdzuschreibungen als ‚Russen‘, die zu einer selbsterfüllenden Prophezeiung werden können [...]“ (ebd.), zu den inneren Faktoren zählen die russische Sprache und die Religion als Identitätsressource. Außerdem zeichnen sich ältere russischsprachige Migrant*innen durch zunehmende Ethnizität im Alter aus, die zu massiven Benachteiligungen führen kann (Wagner, 2011). „Bei ohnehin geringen Netzwerkbeziehungen kann es zur Bedrohung durch eine wachsende Isolation kommen.“ (ebd., S. 7)

Für die meisten Menschen in Russland beginnt die Lebensphase Alter(n) bereits im Alter von 60 Jahren (Levinson, 2012). Im gesellschaftlichen Verständnis fehlt die Vorstellung vom Alter(n) als ‚gute Lebensphase‘ komplett und wird stark stigmatisiert. Im Vergleich zu Deutschland unterscheiden sich die Lebensumstände der Älteren in Russland deutlich. Das Alter(n) in Russland wird stark institutionalisiert und zeigt sich im sozialen Status als ‚Rentner*in‘. Als ältere Person wird man in der Regel in Russland komplett vom Staat abhängig, d. h. die überwiegende Mehrheit der russländischen Älteren finanziert ihren Lebensunterhalt durch den Erhalt der

³⁸ Boris Nemtsov Foundation for Freedom (2016). Forschungsergebnisse: Russischsprachige Deutsche. Berlin. https://nemtsovfund.org/cp/wp-content/uploads/2016/12/Russians-in-Germany-v.9a_deu.pdf

staatlichen Rentenbeträge³⁹ und ist ausschließlich auf staatlich geregelte medizinische Versorgung angewiesen. Private Altersvorsorge sowie private medizinische Angebote bilden eher eine Ausnahme und sind in Russland kaum vorhanden (Levinson, 2012, S. 29). Es gibt nahezu keine wohlhabenden Alten in Russland; die meisten können als sehr arm bzw. bedürftig bezeichnet werden (Levinson, 2012, S. 30). Insbesondere Ältere in ländlichen Regionen (in der sog. *provincija*) sind von der Altersarmut stark betroffen und haben oft wenig bis gar keinen Zugang zu medizinischen Einrichtungen. Im Bereich Altenpflege ist die Lage in den ländlichen Regionen als dramatisch zu kennzeichnen. Oft sind Pflegeeinrichtungen einfach nicht vorhanden; somit sind pflegebedürftige Personen ausschließlich auf ihre Familienangehörigen angewiesen (vgl. Smol'kin, 2007, Levinson, 2012). In ihrer Freizeit beschäftigen sich viele ältere Menschen in Russland am häufigsten (49 %) mit der Gartenarbeit, verbringen gern ihre Zeit mit Fernsehen und hören Radio (41 %), treffen sich mit ihren Freunden (31 %), erledigen ihren Haushalt (35 %) oder passen auf ihre Enkelkinder auf (30 %) (VCIOM. Novosti, o. J.).

Wie in diesem Unterkapitel gezeigt wurde, sind die oben genannten sozioökonomischen Problemfelder im Alter sowohl in Deutschland als auch in Russland von großer Aktualität und laut den demografischen Prognosen wird ihre Relevanz in den kommenden Jahren noch stark zunehmen. Entsprechend wird diese Problematik in der Öffentlichkeit aktiv und teilweise kontrovers diskutiert, was folglich zur Veränderung der gesellschaftlichen Wahrnehmung des Alter(n)s führt. Immer häufiger wird die Frage gestellt, ab wann man heute überhaupt alt ist, und was dies für einen selbst und die Gesellschaft insgesamt bedeutet. Außer Frage steht dabei, dass sich nicht nur biologische Alterungsprozesse, sondern eindeutig auch das gesellschaftliche Verständnis des Alter(n)s weltweit gewandelt hat, was wiederum eine Suche nach dem neuen Wert von Alter(n) in der modernen Welt und nach neuen Perspektiven für das Alter(n) bedeutet.

³⁹ Zum 1. Januar 2022 betrug die durchschnittliche Altersrente für nicht erwerbstätige Rentner*innen in Russland 19.017 Rubel (186,75 Euro, berechnet zum Euro/Rubel-Kurs 1/101,83 am 1.1.2022 nach Angaben der Central'nyj bank Rossii [CBR], 2023).

2.7 Zusammenfassung theoretischer Grundlagen, Konkretisierung der Forschungsfragen sowie wichtige Aspekte der Untersuchung

In den vorherigen Unterkapiteln wurden die linguistische Diskursanalyse und ihre zentralen Begriffe sowie das Alter(n) als diskurslinguistischer Forschungsgegenstand und dessen soziale Kontextualität in den drei untersuchten Sprach- und Kulturräumen vorgestellt. In diesem Unterkapitel werden die relevanten theoretischen und empirischen Aspekte, die bereits thematisiert wurden und für die vorliegende Arbeit bedeutend sind, konkretisiert. Daran anschließend werden die forschungsleitenden Fragen dieser Untersuchung formuliert.

Da im Fokus der vorliegenden Arbeit keine KONZEPTE, sondern *Konzeptualisierungen* liegen (s. dazu Kapitel 2.1), die im öffentlichen massenmedialen Diskurs zum Thema Alter(n) produziert wurden, wird im Weiteren der Begriff ‚*medienvermittelte Konzeptualisierungen*‘ verwendet. Im Anschluss an das Konzept- bzw. Konzeptualisierungsverständnis von Langacker (2008), Gardt (2008), Kalwa (2013), Krause (2007a, 2007b, 2008a, 2008b) und Schwarz-Friesel (2017) werden unter medienvermittelten Konzeptualisierungen in dieser Arbeit kognitive Einheiten verstanden, die einen Sachverhalt repräsentieren und durch unterschiedliche linguistische Formen realisiert werden. Dabei weisen sie einen dynamischen Charakter auf, sind eng an den tatsächlichen Sprachgebrauch gebunden und somit stark kontextabhängig (Langacker, 2008; Krause 2008a). Sie können durch unterschiedliche Ausdrücke evoziert werden, wobei der evozierende Ausdruck nicht unbedingt demselben Wortfeld zugehörig bzw. nicht synonym sein muss (Kalwa, 2013). Diese sprachlichen Einheiten werden diskursiv ausgehandelt (Krause 2008a), durch Medien produziert bzw. rekonstruiert und an die Öffentlichkeit vermittelt. Diese sprachlichen Strukturen bilden nicht nur Realität ab, sondern vermitteln auch über unterschiedliche linguistische Formen verschiedene Wertungen, affektive Informationen als Meinungen, Einschätzungen, Wahrheitsansprüche sowie Glaubensinhalte (Schwarz-Friesel, 2017). Da der Analyseschwerpunkt auf schriftlichen Texten liegt, sind vor allem die durch Äußerungen in den Korpus-texten erzeugten Konzeptualisierungen als spezifische Referenzialisierungen von Sachverhalten aus der Sprachproduktionsperspektive im Sinne von Schwarz-Friesel (2017) Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit.

Die zentralen Fragen dieser Arbeit können somit wie folgt formuliert werden:

- Wie können Konzeptualisierungen von Alter(n), die in den drei Teildiskursen (DE, RU und MIGR) vorkommen, entdeckt und rekonstruiert werden, insbesondere, wenn es um Paralleldiskurse bzw. Parallelkonzeptualisierungen in drei Sprach- und Kulturgemeinschaften geht?
- Wenn ein Diskurs als „Formationssystem von Aussagen, das auf kollektives, handlungsleitendes und sozial stratifizierendes Wissen verweist“ (Spitzmüller & Warnke, 2011, S. 9) zu verstehen ist, wie kann die Gesamtheit der Aussagen zum Alter(n)sdiskurs erfasst werden, auch wenn das Alter(n) indirekt thematisiert wird?
- Wie wird das Alter(n) sprachlich in drei verschiedenen soziokulturellen Konstellationen im öffentlichen massenmedialen Diskurs (anhand Printmedien) konzeptualisiert?
- Wie unterscheiden sich die untersuchten Konzeptualisierungen von Alter(n) voneinander, welche Gemeinsamkeiten weisen sie auf?

Außerdem ist es von Interesse, sich in dieser Arbeit mit den folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

- Welche Akteure sind an den zu untersuchenden Teildiskursen beteiligt? Welche Funktionen und Handlungsoptionen haben sie? Durch welche Machtverhältnisse sind sie geprägt?
- Mit welchen Einstellungen, Meinungen und Wertungen werden Konzeptualisierungen, die bei den untersuchten Teildiskursen besonders relevant sind, von den Sprachbenutzer*innen vorgenommen?

Diese zusätzlichen, jedoch relevanten Fragen werden zum aktuellen Stand der Arbeit nur als optional erfasst, denn es ist noch nicht absehbar, ob sie im Rahmen dieser Untersuchung bearbeitet werden können bzw. ob sich das Korpusmaterial dafür als geeignet zeigen wird.

Ein weiteres Merkmal der vorliegenden Arbeit besteht in ihrem Anspruch nicht nur auf eine interkulturelle, sondern auch gleichzeitig auf eine interlinguale Diskursanalyse, die Diskurse in zwei verschiedenen Sprachen umfasst. Das Deutsche und das Russische gehören zu verschiedenen Zweigen der indogermanischen Sprachen (westgermanische Sprache vs. ostslavische Sprache) und weisen wesentliche Unterschiede auf allen linguistischen Ebenen wie Lexik, Morphologie oder Syntax auf. Auch das Russische der russländischen Migrant*innen, das inzwischen seit über

30 Jahren dem Einfluss der Umgebungssprache Deutsch ausgesetzt ist und nicht mehr dem modernen Russisch im heutigen Russland entspricht, wurde in dieser Arbeit zu einer Herausforderung und bedurfte einer besonderen Sorgfalt bei der Analyse. Konkrete Problemfälle zeigten sich im Laufe der Auswertung der Korpusdaten und werden diskutiert.

Um die vorgestellten Forschungsfragen dieser Arbeit zu beantworten, wird ein an die Ziele der Untersuchung angepasstes diskurslinguistisch orientiertes Vorgehen angewendet, denn „[...] Diskurse müssen im Hinblick auf den untersuchten Diskursausschnitt differenziert werden. Relevante Parameter sind Kommunikationsbereiche, Teildiskurse, Medien und die Zeit.“ (Krüger, 2016, S. 70) Diese Parameter und weitere Kriterien sowie Anforderungen an das Untersuchungskorpus werden im folgenden Kapitel ausführlich beschrieben.

3 Methode

3.1 Korpuslinguistisches Vorgehen in der Diskursanalyse

Das Herzstück dieser Arbeit bildet die empirische Analyse des Textkorpus, das mit Blick auf das konkrete Forschungsinteresse dieser Untersuchung zusammengestellt wurde. Eine Korpusanalyse im Rahmen einer Diskursanalyse wird immer stärker als ein methodischer Zugang zur diskurslinguistisch ausgerichteten Datenanalyse verstanden. „Bei den eingesetzten Methoden handelt es sich einerseits um mehr oder weniger elaborierte Suchstrategien, um Belege für bestimmte vermutete Phänomene zu finden (Wortverwendungen, Phrasen, Topoi, Metaphern etc.) und deren Distribution im Korpus zu erfassen, andererseits aber auch um Methoden, um überhaupt erst Hypothesen über die Existenz von Phänomenen auf der Basis linguistischer Analysen zu gewinnen.“ (Bubenhofer & Scharloth, 2013, S. 147)

Die wachsende Zugänglichkeit großer Textsammlungen und der technische Fortschritt in der Softwareentwicklung ermöglichen heute in der linguistischen Diskursanalyse eine solide Verknüpfung qualitativer und quantitativer Auswertungsmethoden. Ins Zentrum solcher Untersuchungen rückt im engeren Sinne ein komplementäres Vorgehen: Je nach Analyseperspektive werden qualitative und quantitative Methoden miteinander verknüpft bzw. im kontinuierlichen Wechselverhältnis eingesetzt. Auch das Analyseverfahren dieser Arbeit baut auf dem Zusammenspiel beider Methodenansätze auf. Über eine wortorientierte Analyse soll der erste Zugang zum Textmaterial geschaffen werden; dabei sollen frequente Konzeptualisierungen herausgefunden und diese im weiteren Analyseverlauf durch eine Frame-Analyse verifiziert werden. In den folgenden Unterkapiteln wird erläutert, welche formalen und inhaltlichen Kriterien zur Korpuszusammenstellung herangezogen wurden und abschließend, wie das Korpus aufgebaut wurde.

3.2 Prinzipien der Korpuszusammenstellung, formale und inhaltliche Anforderungen an das Korpus

Der Weg zum Untersuchungskorpus ist meist mit vielen Entscheidungen verbunden, die häufig auf Kompromissen beruhen. Zum großen Teil liegt dies daran, dass sich

ein Textkorpus nicht einfach als ein Diskurskorpus definieren lässt, was wiederum durch die Definition von Diskurs selbst verursacht wird. Viele diskurslinguistische korpusbasierte Arbeiten wagen trotz großer Herausforderungen den Versuch, die Kriterien der quantitativen und qualitativen Sozialforschung zur Korpuserstellung heranzuziehen. Wie Busch (2007, S. 146) betont, werden insbesondere die Qualitätskriterien der Repräsentativität, der Validität und der Reliabilität von Korpora stark diskutiert, obwohl sie nur ‚modifiziert anwendbar‘ sind.

Wenn man vom Diskursbegriff im weiten Sinne⁴⁰ ausgeht, lässt sich kaum ein für eine diskursanalytische Arbeit zusammengestelltes Korpus als repräsentativ beschreiben. Niehr (2014) merkt zu Recht an, dass

[...] in diskurslinguistischen Untersuchungen keine Rede von statistischer Repräsentativität sein kann. Dies scheitert meist schon daran, dass das Gesamtkorpus aller Texte des zu untersuchenden Diskurses den untersuchenden Linguisten kaum jemals bekannt ist. Demzufolge fehlt die Bezugsgröße, aus der mittels statistischer Verfahren eine repräsentative Stichprobe gezogen werden könnte. (S. 35)

Auch Lemnitzer & Zinsmeister (2006, S. 51ff.) vertreten die Meinung, dass „[...] die Repräsentativität einer Stichprobe⁴¹ im Verhältnis zur Grundgesamtheit eine Fiktion ist, solange die Grundgesamtheit nicht exakt bestimmt werden kann.“ Dieser Aspekt lässt sich kaum bestreiten, jedoch bieten Lemnitzer & Zinsmeister (2006) eine Lösung, um das Problem der Repräsentativität von korpusbasierten Analysen zu umgehen. Sie schlagen vor, vor allem in Bezug auf Textsorten ein ausgewogenes und vielfältiges Korpus zu erstellen. Dabei sollten möglichst verschiedene Textsorten berücksichtigt werden, die als typisch für den untersuchten Diskurs eingeschätzt werden (ebd.). In Bezug auf die Korpuserstellung für die vorliegende Untersuchung, die sich mit der Analyse von Presstexten beschäftigt, bedeutet dies, dass nicht nur die thematische Heterogenität, sondern auch die Textsortenvielfalt der Presseartikel im Korpus sichergestellt werden soll.

Auch Validität oder Gültigkeit spielt eine wichtige Rolle einerseits bei der Korpuszusammenstellung (externe Validität, die in erster Linie den Realitätsgehalt der Daten gewährleisten soll) und andererseits bei der weitergehenden Auswertung der Daten (interne Validität, die das Analyseverfahren maximal transparent und

⁴⁰ Weite Definition *Diskurs*: „Alles, was zu einer bestimmten historischen Zeit zu einem gesellschaftlichen Thema gesagt und gedacht werden könnte, weil es in bestehende Wissensbestände und Denkschemata passt“ (Bendel Larcher, 2015, S. 15).

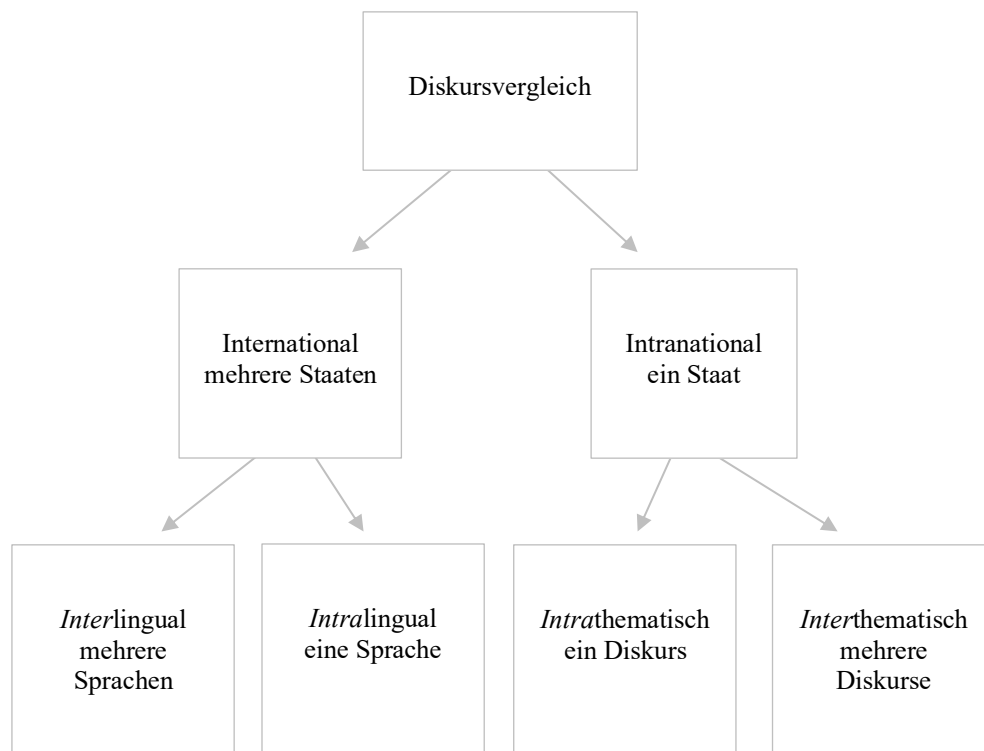
⁴¹ Gemeint ist hier ein Korpus als eine Art Stichprobe (vgl. Lemnitzer & Zinsmeister, 2006, S. 51ff.).

nachvollziehbar macht) (vgl. Busch, 2007, S. 147–149). „Bei der Korpuszusammensetzung muss mithin für jeden einzelnen Text auf der Grundlage nachvollziehbarer Kriterien entschieden werden, ob er in das Korpus aufgenommen werden soll oder nicht.“ (Niehr, 2014, S. 36)

Was das Kriterium der Reliabilität betrifft, ist im Rahmen der Diskurslinguistik die sog. *Interpretationszuverlässigkeit* zu beachten (Busch, 2007, S. 149). Gemeint ist, dass die Datenanalyse möglichst transparent durchgeführt werden muss und die gewonnenen Ergebnisse nicht als eine Gegebenheit und damit als wahr angenommen, sondern kritisch hinterfragt werden sollen. Dazu soll die Reliabilität der Ergebnisse eventuell mithilfe von Analysesoftware und angemessenen Verfahren überprüft werden (ebd.). Für die vorliegende Untersuchung bedeutet dies, dass alle Arbeitsschritte bei der Korpuserstellung und bei der anschließenden Datenanalyse im Vorfeld gründlich überdacht, theoretisch fundiert, ausführlich dokumentiert, stets durch regelmäßige Reflexion kontrolliert und bei Bedarf eventuell korrigiert werden sollen.

In Anbetracht der Tatsache, dass diese Arbeit den Anspruch einer kontrastiven Diskursanalyse besitzt, müssen bei der Korpuserstellung zudem entsprechende Komparativitätspezifika berücksichtigt werden: Der gleiche (oder ähnliche) Diskurs wird in verschiedenen Staaten oder wie im Falle dieser Studie in verschiedenen Sprach- und Kulturgemeinschaften im Kontrast untersucht. Böke et al. (2000, S. 12) schlagen für solche international vergleichenden Studien die Möglichkeit vor, Diskurse als *interlingual* (mehrere Sprachen) oder *intralingual* (eine Sprache) zu behandeln (s. Abb. 1). Somit handelt sich bei dieser Studie um einen internationalen interlingualen Diskursvergleich (vgl. Niehr, 2014, S. 39), da hier öffentliche Alter(n)sdiskurse in zwei Ländern (Deutschland und Russland) und in zwei verschiedenen Sprachen (Deutsch und Russisch) untersucht werden.

Abb. 1 Diskursvergleiche (Böke et al., 2000, S. 12)



Wie oben bereits erwähnt wurde, sollte das Qualitätskriterium der Repräsentativität basierend auf dem Vorschlag von Lemnitzer & Zinsmeister (2006) durch eine ausgewogene Vielfalt der Textsorten im Korpus zumindest teilweise gesichert werden. Dabei sollte der Fokus primär auf die kommunikativen Funktionen der Presstexte gelegt werden. Der Grund für diese Entscheidung liegt in der Struktur der Textsorten im Sinne von Habscheid (2009, S. 57): Dieser bestimmt die Textsorten einerseits „[...] durch ihre sozialen Zwecke, Handlungskontexte und Rollenkonstellationen [...]“ (Außenstruktur), die an eine Kommunikationsgemeinschaft gebunden sind, „[...] in der sich – zur gemeinsamen Bearbeitung entsprechender Aufgaben – ein geteiltes Textsortenwissen herausgebildet hat. Insofern trägt die Beschreibung des Inventars der Textsorten, über das eine Gruppe oder eine Gesellschaft verfügt, wesentlich zur Beschreibung ihrer Kultur bei.“ (ebd.) Andererseits bestimmt Habscheid Textsorten durch strukturelle Merkmale (Binnenstruktur) wie grammatische Strukturen, Typografie, Layout oder Bilder (ebd.). Da strukturelle Merkmale in dieser Arbeit nicht berücksichtigt werden können, wird die Textsortenklassifikation vor allem an den kommunikativen Funktionen von Texten ausgerichtet. Spitzmüller (2005, S. 85) hebt in seiner „Grobklassifikation von Textsorten“ bei der Korpuszusammenstellung drei kommunikative Funktionen hervor: Texte mit informativer, appellativer

und delektativer Funktion. Zu primär informativen Textsorten zählt er folgende: Meldung, Bericht, Reportage, Feature, Dokumentation, Interview, Talk, Statement, Umfrage und Porträt; zu appellativen Texten gehören Kommentar⁴², Kolumne/Gastkommentar, Glosse, Essay, Rezension/Kritik und Leserbrief. Die dritte Textsortenklasse bezieht sich auf Texte mit delektativer (unterhaltender) Funktion wie Feuilleton und Cartoon/Karikatur (ebd.).⁴³ Schmitt (2004, S. 78ff.) geht in ihrer diskurspragmatischen Untersuchung mit den Textsorten in einer ähnlichen, jedoch komprimierten Weise um und setzt die kommunikative Funktion eines Textes ebenso wie Spitzmüller als zentrales Kriterium zur Textsortenbestimmung ein. Sie geht davon aus, dass jeder Text „[...] in seinem situationellen Rahmen eine bestimmte kommunikative Funktion erfüllt [...]“ und zugleich die Realisationsform einer konkreten Textsorte darstellt (ebd., S. 85). Dabei unterscheidet sie ebenfalls zwischen drei Textsortenklassen, und zwar zwischen informationsbetonten, meinungsbetonten und kontaktorientierten Texten. Zu den informationsbetonten Texten zählt sie die Formate Meldung, harte Nachricht (die Information wird hier nach dem Prinzip abnehmender Wichtigkeit vermittelt und besteht in der Regel aus Lead und Textkörper/Body), weiche Nachricht (in diesem Fall stammt die Information aus dem *Human-Interest-Bereich*⁴⁴ und setzt Ganzlektüre voraus), Bericht, Reportage und Interview. Meinungsbetonte Texte umfassen drei weitere Textsorten: Kommentar, Glosse und Kritik. Anders als Spitzmüller (2005) hebt sie kontaktorientierte Texte hervor. Dabei handelt es sich eigentlich nicht um Texte, sondern um unterschiedliche Typen von Titeln (Einfachtitel, mehrteilige Titelgefüge wie Titel mit Vorzeile und/oder Untertitel, Zwischentitel, Schlagzeile sowie Bilderüber- und untertitel). Außerdem stellt

⁴² Unter diese Darstellungsform fällt auch der Leitartikel, da es wegen der Digitalisierung der Texte in den Datenbanken nicht immer möglich ist, einen Kommentar von einem Leitartikel zu unterscheiden (Spitzmüller, 2005, S. 90).

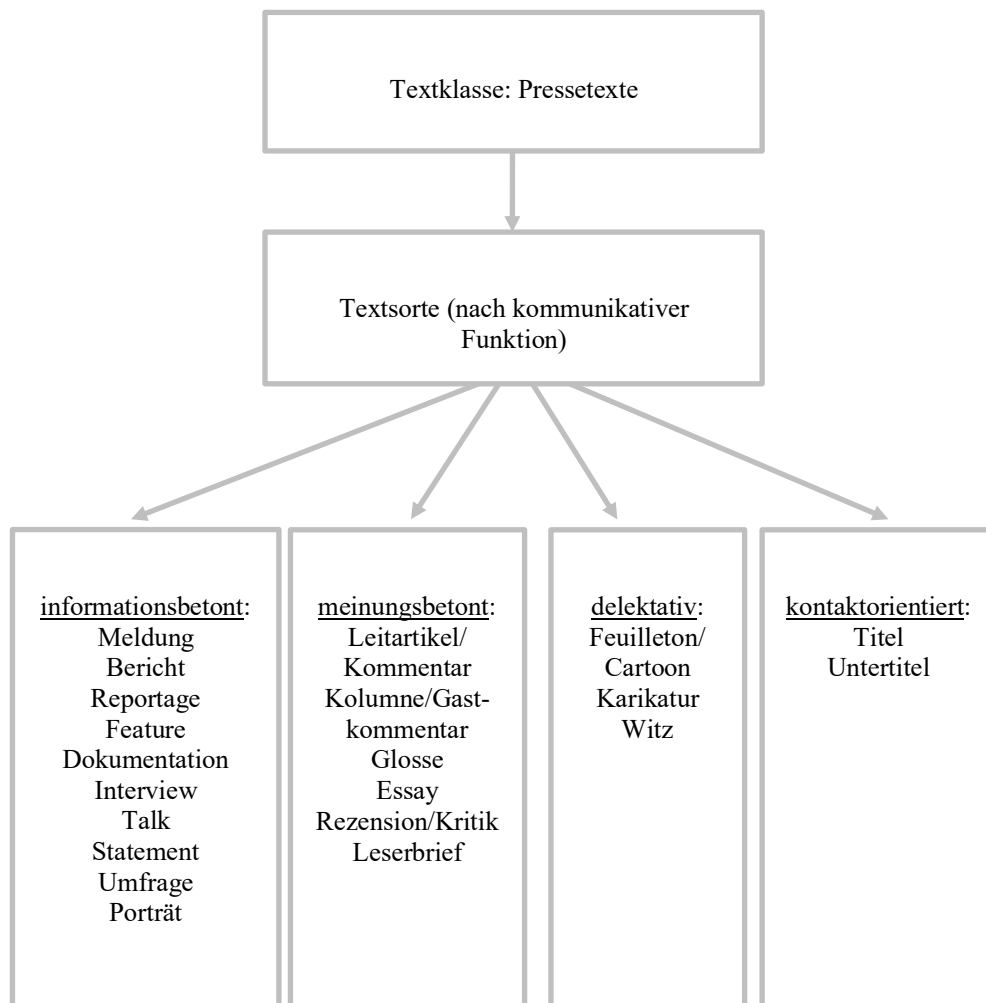
⁴³ S. dazu die Charakteristika der einzelnen Textsorten bei Spitzmüller (2005, S. 85–91).

⁴⁴ Dazu gehören Texte, in denen menschliche/emotionale Aspekte, die durch verschiedene Elemente wie Liebe, Romantik, Tragödie, Humor oder Kuriosität bestimmt werden können, besonders hervorgehoben werden (Weischenberg, 1988, S. 22). „Gegenstand sind nicht so sehr Sachverhalte aus den Sparten Politik oder Wirtschaft, sondern Skandale, Verbrechen, Naturkatastrophen, Unglücksfälle; oder man berichtet über Einzelheiten aus dem Leben bekannter Persönlichkeiten usw.[...]“ (Lüger, 1995, S. 103).

sie neben den drei genannten Textklassen die direkte Redewiedergabe⁴⁵ gesondert dar. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass Schmitts Untersuchungsfokus vorrangig auf der Syntaxebene liegt, und in ihrem Fall kann es plausibel sein, Titel und Redewiedergabe als spezifische Textsorten separat zu untersuchen. Dieser Arbeit liegt ein anderes Interesse und ein anderes methodisches Vorgehen zugrunde. Die Textsortendifferenzierung wurde hier eher als Qualitätssicherungsschritt für die Sicherstellung der Repräsentativität dieses Korpus eingesetzt. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Korpus Texte in Bezug auf die Textsorte möglichst heterogen sind. Außerdem wurde in dieser Arbeit eher im gemischten Modus gearbeitet, d. h., die *Bottom-up-/Top-down*-Vorgehensweise bestimmte das Entstehen des Korpus und die Bestimmung der im Korpus vorhandenen Textsorten. *Top-down* wurden – ausgehend von der größten Klasse (Textklasse *Presstexte*) und basierend auf einer mithilfe von festgelegten Kriterien zusammengestellten Klassifikation – Zeitungsartikel im Korpus verschiedenen Textsorten zugeordnet; *bottom-up* wurden im Korpus enthaltene Texte, die sich keiner vorhandenen Kategorie zuordnen ließen, als neue Textsorte spezifiziert. Bei der Korpuszusammenstellung wurden die Überlegungen von Schmitt (2004) in Bezug auf Titel als eigenständige Textsortenklasse zwar berücksichtigt, jedoch in einer modifizierten Form, da viele Titelarten aufgrund der Materialeigenschaften weggefallen sind (z. B. sind Bilderunter- und -überschriften im Korpus zum großen Teil nicht vorhanden; Zwischentitel sind in den Datenbanken nicht immer eindeutig erkennbar dargestellt). Als Grundlage für die Textsortenbestimmung wurde primär die Klassifikation von Spitzmüller (2005) herangezogen, die im Arbeitsprozess ggf. um weitere Textsorten erweitert/gekürzt wurde.

⁴⁵ Unter Redewiedergabe versteht Schmitt (2004, S. 89) in Anlehnung an die Definition von C. Fabricius-Hansen (1989, S. 161) „[...] die Wiedergabe von Äußerungen, Reflexionen oder anderen Bewusstseinsinhalten einer Person P zu einer Zeit Z durch eine andere Person P oder die gleiche Person zu einer anderen Zeit [...]“. Schmitt betont, dass sich Redewiedergabe in allen bereits erwähnten Textsortenklassen wiederfinden lässt und als ‚eine Art Text im Text‘ gesondert betrachtet werden sollte (ebd., S. 89).

Abb. 2 Textsorten: Top-down Klassifikation basierend auf Schmitt (2004) und Spitzmüller (2005)



Neben dem Kriterium Textsortenvielfalt ist es wichtig, für die Repräsentativität des Korpus, das vor allem aus Presstexten besteht, zu gewährleisten, dass „[...] möglichst das gesamte politische Meinungsspektrum abgedeckt wird.“ (Niehr, 2002, S. 53) In der praktischen Umsetzung ist es beinahe unmöglich, Presstexte aus dem gesamten politischen Meinungsspektrum bei der Korpuserstellung zu berücksichtigen. Jedoch ist darauf zu achten, dass die ausgewählten Medien verschiedene politische Ausrichtungen repräsentieren. Dies ist insbesondere für die folgende kontrastive Analyse von großer Bedeutung:

[...] Vergleiche, in denen sich gleichzeitig zu viele Parameter ändern, die in der Analyse gesondert berücksichtigt werden müssten, führen zu Ergebnissen, die vielleicht etwas über die jeweiligen Medien aussagen, nicht aber zum Diskursvergleich dieser Länder beitragen können. (Niehr, 2002, S. 53)

Bei der Recherche sollen also Texte nach den gleichen Kriterien, die für das gesamte Korpus gelten, in die Teilkorpora übernommen werden und entsprechend miteinander auch in Bezug auf die Qualität der Quellen (Presseorgane) vergleichbar sein. Wie erwartet hat sich die Auswahl der Presseorgane für die Korpuszusammenstellung in der praktischen Umsetzung als problematisch erwiesen: Zum einem ist eine eindeutige politische Einordnung der Medien in beiden Ländern nicht immer realisierbar, was insbesondere durch die eingeschränkte Pressefreiheit in Russland⁴⁶ verursacht wird. Und zum anderem war die Auswahl an Migrationspresse⁴⁷ im Vergleich von deutscher und russischer Presse nicht im gleichen Umfang gegeben. Hinzu kommt, dass der Zugang zu Medientexten durch Datenbanken nicht immer offen war. Für das deutsche Korpus wurden die drei überregionalen Zeitungen *DIE WELT*, *Süddeutsche Zeitung* und *BILD* sowie die Zeitschrift *DER SPIEGEL* zur Recherche herangezogen. Für das russische Korpus wurden die drei überregionalen Zeitungen *Izvestija* (*Известия*), *Argumenty i Fakty* (*Аргументы и факты*), *Komsomol'skaja Pravda* (*Комсомольская правда*) und die regionale Zeitung *Večernij Omsk – Nedelja* (*Вечерний Омск – неделя*) berücksichtigt. Für das Migrationskorpus wurden die drei Zeitungen *Evrejskaja Gazeta* (*Еврейская газета*), *Evropa-Ekspress* (*Европа-Экспресс*), *Russkaja Germanija* (*Русская Германия*) und die Zeitschrift *Partner* (*Партнер*) ausgewählt.

3.3 Recherche und Materialauswahl

Die Recherche für das deutsche Teilkorpus erfolgte in der digitalen Datenbank FACTIVA⁴⁸. Da der Zugang zu Ausgaben der *BILD*-Zeitung in der Datenbank FACTIVA jedoch erst ab dem Jahrgang 2013 möglich war, wurde die Recherche durch das

⁴⁶ Die Massenmedien in Russland werden als regierungsfreundlich oder gleichgeschaltet eingeschätzt (Bundeszentrale für politische Bildung, 2017; Himmelspach & Kutscher, 2018).

⁴⁷ Unter Migrationspresse werden hier gedruckte Zeitungen und Zeitschriften verstanden, die nicht in der Amtssprache eines Landes erscheinen und deren Zielgruppe in erster Linie Migrant*innen sind, die durch eine andere Sprache, eine andere Kultur und eventuell eine Lebenserfahrung im gleichen Herkunftsland vereint sind.

⁴⁸ FACTIVA – Datenbank für Wirtschafts-, Presse- und Rechtsinformationen, <https://www.dowjones.com/products/factiva/>

kostenpflichtige *BILD*-Archiv DIGAS⁴⁹ (Jahrgänge 2000 bis 2012) erweitert. Die Daten der beiden anderen Teilkorpora stammen aus der Datenbank *Integrum World Wide*⁵⁰.

Die für das Korpus infrage kommenden Texte wurden bei der Suche in den Datenbanken für alle drei Sprach- und Kulturgemeinschaften ausgewählt. Dafür wurde eine thematische und zeitliche Einschränkung vorgenommen und nach einem gemeinsamen diskursiven Ereignis gesucht. „Denn ein solches Ereignis (wie beispielsweise eine Wirtschaftskrise, Terroranschläge, die Vogelgrippe usw.) generiert zahlreiche öffentliche, d. h. massenmedial organisierte Debatten in den jeweiligen Gemeinschaften.“ (Czachur, 2011, S. 212) Für den Alter(n)sdiskurs hat sich das Thema *Renteneintrittsalter und die Reform des Rentensystems* als besonders passend erwiesen. Krüger (2016), die sich mit dem Alter(n)sdiskurs in der deutschen Presse beschäftigte, stellte in ihrer Studie Folgendes fest: „Der Teildiskurs Rente war durchgängig in allen betrachteten Jahrgängen einer derjenigen mit der höchsten Zahl an Texten [...]“ (ebd., S. 116). Außerdem wird das Alter(n) in den meisten Forschungsarbeiten, die sich mit dem Thema Alter(n) im Migrationskontext beschäftigen, „[...] anhand bestimmter gesellschaftlicher Rollen und Funktionen definiert, die ein Mensch innehat und erfüllt.“ (Pauli et al., 2013, S. 32) So wird in vielen Studien der Austritt aus dem Berufsleben bzw. der Eintritt in den Ruhestand und somit die neue soziale Position *Rentner*in* als Beginn des Alters gesehen. Die gleiche Ansicht zeigt sich oft in der Gesellschaft (ebd.). Demzufolge wird der Ausstieg aus der Erwerbstätigkeit als ein zentrales Kriterium für die Altersbestimmung und als ein Ausgangspunkt für die Bestimmung der Zielgruppe dieser Untersuchung gesehen.

Darüber hinaus ist es bei einer kontrastiven Studie von Bedeutung, dass die zu untersuchenden Diskurse in einem ähnlichen Zeitraum stattfinden (Czachur, 2011, S. 205). Das Thema *Renteneintrittsalter und die Reform des Rentensystems* inklusive der eventuell kommenden Veränderungen in der Rentenpolitik wurde in beiden Ländern innerhalb der letzten Jahre zeitlich parallel stark diskutiert und zeigt sich somit als ein gemeinsames diskursives Ereignis, das für diese kontrastive diskurslinguistische Analyse gut geeignet ist.

⁴⁹ Digitales Archivsystem der Axel Springer SE – die kostenpflichtige Datenbank des Axel Springer Verlags, <https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/recherchezugang-text>

⁵⁰ Integrum World Wide – die elektronische Datenbank der Massenmedien Russlands und der GUS, <http://www.integrumworld.com>

Die Überlegungen zum gemeinsamen diskursiven Ereignis haben auch die weiteren Entscheidungen bei der Textrecherche beeinflusst. Das Ziel war, in das Korpus Texte aufzunehmen, die sich nicht nur explizit, sondern auch implizit auf das Thema *Alter(n)* beziehen, also nicht nur Texte, die primäre Wortformen für das Deutsche *alt** und für das Russische *стар** enthalten, sondern auch solche, die in einer anderen Weise den *Alter(n)*-diskurs thematisieren. Gestützt auf das Forschungsergebnis von Krüger und motiviert durch das Thema des gemeinsamen diskursiven Ereignisses wurde der Suchschlüssel für das Deutsche durch die Wortform *rent** und für das Russische durch *пенс** erweitert. Für die Textrecherche wurden letztendlich folgende Suchschlüssel generiert:

1. Deutsch: *[rR]ent* UND/ODER *[aA]lt*
2. Russisch: *[пП]енс* И/ИЛИ *[сС]тар*

Mit diesen Suchschlüsseln konnten Wortformen gefunden werden, die unabhängig von der Position (Wortanfang, -mitte oder -ende) die oben genannten Buchstabenkombinationen aufweisen. Dabei wurden sowohl im Russischen als auch im Deutschen viele Kombinationen gefunden, die nicht der Sucherwartung entsprachen (z. B. für das Deutsche *Abspaltung*, *schalten*, *Rentier*, *Weiterentwicklung*, *Konkurrenten* und für das Russische *старт*, *старославянский*, *Пенсильвания*, *компенсация*). Solche Texte wurden aussortiert und nicht in das Korpus eingeschlossen.

Die ausgewählten Texte wurden aus den Datenbanken in ihrer Originalform in das Korpus übernommen. Schriftgröße, Schrifttyp, Markierungen zur Informationsverteilung in den Texten (z. B. Aufteilung in mehrere Teile für die Titelseite und das Zeitungsinne) sowie Markierungen zu Begleitbildern und Worttrennung wurden je nach Gegebenheit bei der Übernahme in das Korpus beibehalten.⁵¹ Die Korpusdaten wurden außerdem mit Metadaten angereichert, die angepasst an die Zwecke dieser Arbeit zum großen Teil nach den Prinzipien des *Dublin Core Metadaten Initiative (DCMI)* beschrieben wurden. Es wurden folgende Metadaten-Felder übernommen bzw. hinzugefügt:

- Subcorpus: Zugehörigkeit zu einem der drei Subkorpora (deutsche Presse, russische Presse, Migrationspresse [DE-K, RU-K, MIGR-K])⁵²

⁵¹ Diese Entscheidung wurde auf Basis der Empfehlung zum Umgang mit Primär- und Metadaten von Lemnitzer & Zinsmeister (2006, S. 44ff.) getroffen.

⁵² Auch im weiteren Verlauf der Arbeit werden für die drei Teilkorpora diese Abkürzungen verwendet.

- ID: eindeutige Identifizierung des Textes im Korpus nach dem folgenden Muster: Zugehörigkeit zum Subkorpus_Quelle_Datum der Publikation (Jahr/Monat/Tag)_Ergänzung, falls mehrere Dokumente mit dem gleichen Datum vorkommen, z. B. DE_BILD_20131212_2
- Publisher: Zeitung/Zeitschrift
- Creator: AutorIn(nen) des jeweiligen Textes
- Gender: Geschlecht des/der AutorInnen, falls erkennbar
- Datatype: Text (txt, rtf, pdf)
- Language: nach ISO 639 (1) für das Deutsche *de* und für das Russische *ru*
- Title: Titel des Dokuments
- Subtitle: Untertitel, falls vorhanden
- Genre: Meldung, Bericht, Porträt, Interview, Leitartikel, Kommentar etc.
- Comments: Kommentare/Anmerkungen zu Texten

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über das gesamte Korpus einschließlich der Anzahl der Dokumente, der Menge der vorkommenden Wortformen (Type), der Zahl jeder einzelnen vorkommenden Wortform (Token) und der Relation zwischen der Zahl der Wörter im jeweiligen Korpus insgesamt und der Zahl der verschiedenen Wörter (Type-Token-Relation; TTR). „Ein größerer TTR-Wert deutet auf einen differenzierteren und reichhaltigeren Wortschatz hin, ein niedrigerer TTR-Wert hingegen auf ein größeres Maß an Wiederholung und auf eine formelhafte Sprachverwendung.“ (Perkuhn et al., 2012, S. E6-2)

Tab. 1 Übersicht des Korpus

Teil-korpus	Presseorgan	Jahr-gänge	Anzahl der Dokumente	Type	Token	TTR ⁵³
DE-K	Σ		512	33.209	385.835	0,0861
	BILD	2000-2015	200	13.264	98.382	0,1348
	DER SPIEGEL	2000-2015	100	17.928	118.674	0,1511

⁵³ Die Interpretation der TTR-Ergebnisse ist hier ausschließlich mit Vorsicht zu genießen, da das TTR-Verfahren an sich in der linguistischen Forschung nicht genug erprobt ist und die Korpusdaten dafür nicht entsprechend vorbereitet wurden (z. B. wurden die Daten nicht annotiert bzw. lemmatisiert). Außerdem liegen große Unterschiede bei der Anzahl der Types in den Subkorpora vor. Demnach eignen sich die TTR-Werte nur eingeschränkt, um die lexikalische Vielfalt der Subkorpora zu bewerten und zu vergleichen (Perkuhn, 2012, S. E6-3).

Teil-korpus	Presseorgan	Jahrgänge	Anzahl der Dokumente	Type	Token	TTR ⁵³
	DIE WELT	2004-2015	100	11.516	86.027	0,1339
	Süddeutsche Zeitung	2000-2015	112	10.675	82.752	0,1290
RU-K	Σ		430	34.844	227.818	0,1529
	Večernij Omsk	2000-2015	103	15.471	53.645	0,2884
	Komsomol'skaja Pravda	2000-2015	102	12.546	57.284	0,2190
	Izvestija	2000-2015	113	14.355	62.505	0,2297
	Argumenty i Fakty	2000-2015	112	12.719	54.384	0,2339
MIGR-K	Σ		409	56.445	365.358	0,1545
	Partner	2000-2015	104	25.776	121.652	0,2119
	Russkaja Germanija	2000-2014	102	11.468	35.724	0,3210
	Evropa-Express	2005-2014	106	16.788	63.907	0,2627
	Evrejskaja gazeta	2005-2014	95	32.304	144.075	0,2242
Gesamt-korpus	Σ		1.351	104.766	979.011	0,1070

Wie Tabelle 1 zeigt, besteht das gesamte Korpus aus 1.351 Presseartikeln mit 979.011 Wortformen. Im Laufe der Zusammenstellung des Korpus wurde festgestellt, dass es bei einigen Pressequellen nicht möglich war, die vorbestimmten Jahrgänge (2000–2015) mit dem Material zu füllen. Dies lag schlicht an einigen fehlenden Jahrgängen in den verwendeten Datenbanken. So fehlten bei der Zeitung *DIE WELT* die Jahrgänge 2000 bis 2003, bei der Zeitung *Russkaja Germanija* der Jahrgang 2015, bei den Zeitungen *Evropa-Express* und *Evrejskaja Gazeta* die Jahrgänge 2000 bis 2004 und 2015. Dadurch wären die oben bereits aufgestellten Gütekriterien an ein Korpus verletzt (vgl. Kap. 3.2). Um diesen Mangel im Korpus auszugleichen, wurde im Weiteren darauf geachtet, dass die Anzahl der Texte in allen drei Subkorpora nicht zu große Differenzen aufweist. Darüber hinaus war bei den Type-Token-Berechnungen der niedrige TTR-Wert der *BILD*-Zeitung im Vergleich zu den anderen Textquellen auffällig. Bei näherer Betrachtung war dieses Phänomen durch eine deutlich geringere Textlänge der *BILD*-Artikel zu erklären. Deshalb wurde entschieden, die Anzahl der *BILD*-Artikel im Korpus zu verdoppeln. Im Gegensatz zur *BILD*-Zeitung waren die Texte der Migrationszeitung *Evrejskaja gazeta* deutlich länger. Dies spiegelt sich auch in den Berechnungen von Types und Tokens. Bei den anderen

ins Korpus einbezogenen Presseorganen sollte bei der Analyse noch genauer überprüft werden, warum die TTR-Ergebnisse so ausgefallen sind, aber für die Korpuszusammenstellung schienen die TTR-Werte nicht weiter bedeutend zu sein.

Anders als bei Czachur (2011), der in seiner kontrastiven diskurslinguistischen Arbeit ausschließlich Texte berücksichtigt hat, die sein zentrales Untersuchungsthema (Gaskonflikt in Polen und Deutschland) explizit thematisierten, wurden hier auch Texte ins Korpus übernommen, die das Thema Alter(n) bzw. Rente nur am Rande behandeln, d. h., das Korpus besteht aus Pressetexten, die sowohl explizit als auch implizit das Alter(n) thematisieren. Begründet wird diese Entscheidung durch die Überlegung von Gardt (2007, S. 43): „Eine Diskursanalyse kann sich ja gerade nicht auf die klassischen, großen Texte beschränken, sondern muss die ganze Vielfalt der Äußerungen, die ein Thema konstituieren, zu erfassen versuchen mit entsprechenden Konsequenzen für die Textmenge.“

Ins Korpus wurden somit auch Texte übernommen, die das betroffene Thema in irgendeiner Form ansprechen, selbst wenn es im Text bei einer kurzen Benennung bleibt und nicht weiter ausführlicher dargestellt wird. Zusätzlich wurde eine zweite Version des Korpus zur automatischen wortorientierten Analyse im Programm Ant-Conc erstellt. Dafür wurden alle Metainformationen, Angaben zu Autoren, Bildmaterial u. Ä. aus den Texten entfernt und alle Texte wurden einheitlich im Format .txt gespeichert.

3.4 Prinzipien der sprachspezifischen Datendarstellung

Bevor es in dieser Arbeit zu der Auseinandersetzung mit dem Material und deren Auswertung sowie Beschreibung übergeht, müssen einige wichtige Fragen der sprachlichen Darstellung geklärt werden, um ein transparentes und einheitliches Vorgehen offenzulegen. Diese Fragen ergaben sich aus den strukturellen und kulturspezifischen Besonderheiten der hier behandelten Sprachen. Sowohl im Russischen als auch im Deutschen wird in den Texten der zusammengestellten Korpora sehr häufig das generische Maskulinum verwendet. Um diese Gegebenheiten originalgetreu wiederzugeben, werden Beispiele genauso zitiert, wie sie im Korpus verfasst sind (zum größten Teil nicht gendermarkiert). Bei der Übersetzung der Korpustexte

und deren Teilen wird ebenfalls auf die originalkonforme Wiedergabe geachtet, wie es z. B. in (g–h) der Fall ist:

- g) „*Tamara. 44 goda, parikmacher [...]*“ [Tamara, 44 Jahre, Friseurin] (Argumenty i Fakty 10.10.2012)
- h) „*V policiju Iževska obratilas' 70-letnjaja pensionerka.*“ [Bei der Polizei von Iževsk meldete sich eine 70-jährige Rentnerin.] (Komsomol'skaja Pravda 19.11.2015)

In dem Text, der auf der Metaebene von der Verfasserin dieser Arbeit geschrieben wird, werden hingegen sämtliche Gendermarkierungen vorgenommen, sobald sie möglich und sinngemäß eingesetzt werden können.

3.5 Vorgehen der wortorientierten und der Frame-Analyse

Angepasst an die Forschungsziele der Verfasserin erfolgte das weitere Vorgehen in Anlehnung an den methodologischen Vorschlag einer diskurslinguistischen Mehr-Ebenen-Analyse von Spitzmüller & Warnke (2008; 2011) und einer kontrastiven Diskursanalyse von Czachur (2011) in Kombination mit dem korpuslinguistischen Ansatz von Bubenhofer (2009). Übertragen auf die Ziele der vorliegenden Arbeit bedeutet dieses Vorgehen, dass mit Hilfe der wortorientierten Analyse zentrale Stränge im Diskurskorpus gefunden werden sollten. Diese Diskursstränge wurden dann in einem weiteren Schritt angeschaut, um diskursprägende Konzeptualisierungen aufzudecken. Im nächsten Schritt sollten diese Konzeptualisierungen als Frames aufgefasst und mittels der Frame-Analyse untersucht werden. Abschließend sollten die gewonnenen Erkenntnisse kontrastiv betrachtet und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten diskutiert werden.

In den letzten Jahren ist eine Reihe diskurslinguistischer Arbeiten erschienen, die sich bewusst für eine Kombination von zwei verbreiteten Herangehensweisen bei Korpusanalysen entschieden haben, und zwar *corpus-driven* und *corpus-based* (vgl. Gür-Seker, 2012; Kalwa, 2013; Didenko, 2020; Michailowski, 2021). *Corpus-driven* oder korpusgesteuert bedeutet hier „[...] eine induktive Methode, die die im Textkorpus zu findenden sprachlichen Phänomene aufspürt, ohne mit vorgängigen Hypothesen an das Korpus heranzutreten. Erst im Laufe der Analyse zeigen sich dem Analysierenden bestimmte Muster, die schließlich zu einer Hypothese führen

können.“ (Niehr 2014, S. 71) Die *corpus-based* oder korpusbasierte Methode wird hingegen dann verwendet, wenn eine Hypothese vorliegt, die an den vorliegenden Daten überprüft werden kann (ebd.). Beide Herangehensweisen, soweit sie nicht in Kombination eingesetzt werden, haben bestimmte Nachteile. So ist es kaum vorstellbar, dass Daten ausschließlich *corpus-driven* ohne vorherige Annahme(n) analysiert werden können; bei der *corpus-based*-Methode besteht dafür die Gefahr, dass infolge der Fokussierung auf eine oder mehrere Hypothesen(n) das Wesentliche im Korpus übersehen wird (Bubenhofer 2009, S. 102). Aus diesem Grund wird bei der Auswertung von Korpora empfohlen, die beiden Ansätze miteinander zu kombinieren (ebd.) und zusätzlich die sog. ‚Zoom-Methode‘ (nach Kalwa, 2013, S. 5, 26) zu verwenden. Durch die Zoom-Methode wird die Text- bzw. Diskursanalyse ergänzt, indem eine Art Zoom „[...] den zu untersuchenden Textausschnitt mehr und mehr verkleinert und ihn dadurch in jedem Schritt genauer betrachten kann.“ (Kalwa, 2013, S. 5) Auch in dieser Arbeit wurde das Zusammenspiel der korpusbasierten und der korpusgesteuerten Analyse präferiert, angepasst an den konkreten Untersuchungsbedarf verwendet und je nach Arbeitsschritt durch die Zoom-Methode erweitert. Genau bedeutet dies, dass mit der quantitativ orientierten Auseinandersetzung mit dem Wortbestand des untersuchten Gesamtkorpus angefangen wurde. Auf den Fundergebnissen der wortorientierten Analyse basierend wurde im Anschluss der Untersuchungsfokus verengt. Mithilfe der Frame-Analyse sollten dann die relevanten Konzeptualisierungen qualitativ beschrieben werden. Die konkreten Arbeitsschritte der wortorientierten sowie der Frame-Analyse werden in den entsprechenden Unterkapiteln (Kap. 4.1 und Kap. 4.2) vorgestellt.

3.6 Zusammenfassung

Das Ziel dieses Kapitels war zu zeigen, wie das Untersuchungskorpus, das die Datenbasis der nachfolgenden Diskursanalyse bildet, aufgebaut wurde. Schon zu Beginn der Datensuche sollte eine klare Strategie entworfen werden, die für alle drei Teilkorpora gleichermaßen verfolgt werden konnte. In der Tat haben sich hier jedoch einige Problembereiche gezeigt. Zu der ersten Herausforderung wurden die Internationalität und die Interlingualität des Korpus: die Suche nach einem gemeinsamen diskursiven Ereignis, Unterschiede der betroffenen Sprachen, Recherche in den

jeweiligen Datenbanken. Die zweite Herausforderung bestand darin, eine klare und stimmige Methodologie zu finden. Die Diskussion, nach welchen Kriterien ein Korpus für diskurslinguistische Zwecke zusammengestellt werden sollte, wird zwar in der Forschungsliteratur oft geführt; eine transparente und nachvollziehbare Beschreibung ist aber kaum vorhanden (vgl. Gür-Şeker 2012, S. 100). Vor diesem Hintergrund war es das Ziel dieses Kapitels, Kriterien und die prozedurale Vorgehensweise offen zu legen. Gestützt auf bereits vorhandene methodische Erfahrungen und Hinweise wurde ein Korpus erzeugt, das sich zu jenem Zeitpunkt als gut geeignete und repräsentative Datenbasis für die darauffolgende Untersuchung nutzen ließ. Eventuelle Schwachstellen des Korpus zeigten sich im weiteren Analyseverlauf und werden in den folgenden Kapiteln angesprochen. Außerdem wurden in diesem Kapitel sprachspezifische Datendarstellungen thematisiert und die weiteren Arbeitsschritte der empirischen Analyse vorgestellt.

4 Empirische Analyse

Nachdem in den vorherigen Kapiteln die theoretischen und methodischen Grundlagen dieser Arbeit dargestellt wurden, ist in diesem Kapitel die empirische Analyse zu medienvermittelten Konzeptualisierungen von Alter(n) zentral. Die Analyse beginnt korpusgesteuert: Konkret bedeutet dies, dass zunächst die Beschaffenheit der Korpus Texte mithilfe der wortorientierten Analyse eingehend angeschaut wird, bevor die vorüberlegten Forschungsfragen an das Untersuchungsmaterial gestellt werden. Durch die anschließende Frame-Analyse werden die zentralen medienvermittelten Konzeptualisierungen, die sich aus der wortorientierten Analyse ergeben, detailliert und systematisch beschrieben. Am Ende des Kapitels werden die Ergebnisse zusammenfassend und kontrastiv interpretiert sowie diskutiert.

4.1 Wortorientierte Analyse

Um einen ersten Zugang zu den Daten zu schaffen, wurde beschlossen, die Analyse korpusgesteuert zu beginnen. Die Wortebenenanalyse ist dabei die erste Etappe, um einen Überblick über das Wortinventar im Korpus zu bekommen. Spitzmüller & Warnke (2011, S. 139) betonen, dass Wörter „[...] zentrale Bausteine unserer Weltaneignung und Weltgestaltung [...]“ sind. Einzelne Wörter können fokussiert, perspektiviert und bewertet werden (ebd.). Außerdem bietet es sich bei einer korpusgesteuerten (*corpus-driven*) Vorgehensweise an, mit der Analyse der Wörter im Diskurskorpus anzufangen, da sich so eventuelle sprachliche Muster oder ganze, nicht aufgespürte Teildiskurse entdecken lassen (Kalwa, 2013, S. 55). In diesem Zusammenhang bemerkt auch Niehr (2014, S. 72):

Insbesondere bei elektronisch lesbaren Korpora lassen sich durch entsprechende Abfragen quantitative Auffälligkeiten in der Lexemverwendung leicht aufspüren. Da diskursanalytische Untersuchungen ja darauf abzielen, Muster bzw. Typisches im Sprachgebrauch zu erkennen, bieten beispielsweise Frequenzuntersuchungen gute Möglichkeiten, solche Muster zu erkennen.

Bei einem Diskursvergleich in mehreren Sprach- und Kulturgemeinschaften sollte außerdem nach Niehr & Böke (2004, S. 329) gefragt werden, „[...] ob in allen Diskursen die gleichen oder verschiedene ‚diskursrelevante‘ Wörter dominieren,

gleiche Wörter in unterschiedlicher Weise, und ob gleiche oder in gleicher Weise gebrauchte Wörter zu unterschiedlichen Zeiten auftreten.“ Da diese Studie keinen Anspruch auf eine diachrone Untersuchung stellt, bedeutet dies in der praktischen Umsetzung, dass – abgesehen von dem zeitlichen Aspekt – zuerst die Lexika der drei Teilkorpora (DE-K, RU-K, MIGR-K) mittels Frequenz- und Keyword-Analyse untersucht werden.

Für diesen Zweck hat sich die Software AntConc⁵⁴ als geeignet erwiesen. Die Funktion ‚Wortliste‘ erzeugt eine Liste von Wörtern, die entweder nach Frequenz oder alphabetisch nach Anfangs- oder Endbuchstaben sortiert werden können. Zusätzlich zu der einfachen Wortliste kann die Software eine Keyword List, eine sog. Schlüsselwort-Liste, erstellen. Dabei werden alle Wörter, die im zu untersuchenden Korpus vorkommen, mit Wörtern aus einem beliebigen Referenzkorpus verglichen und es wird berechnet, welche Wörter im Vergleich zum Referenzkorpus signifikant häufig vorkommen. Die Software bietet dafür die beiden statistischen Tests ‚Chi-Quadrat‘ und ‚Log Likelihood‘ zur Auswahl an. Es wird jedoch von den Tool-Entwicklern selbst empfohlen, mit dem Log-Likelihood-Test zu arbeiten, da dieser zum einen weniger von der Voraussetzung einer Normalverteilung abhängig ist und nicht sehr häufige oder sehr seltene Ergebnisse vorzieht und zum anderen bei der Analyse von kleineren Korpora robuster ist, auch wenn die Wortfrequenz < 5 ist (vgl. Kalwa, 2013, S. 56; Brezina, 2018, S. 84). Das Ergebnis dieser statistischen Berechnung, das die eventuell gegebenen signifikanten Unterschiede zwischen dem untersuchten Korpus und dem Referenzkorpus wiedergibt, wird als ‚Keyness‘ bezeichnet.⁵⁵ Als

⁵⁴ AntConc ist ein kostenfreies, korpusanalytisches Tool, das vor allem für die Berechnung von Konkordanzen in einer oder mehreren Dateien ausgelegt ist. Außerdem ermöglicht dieses Tool die Erstellung von Wortlisten (mit Angabe von Frequenzen im gesamten Korpus), Keyword-Listen, N-Grammes, Collocates und Word Clusters. In dieser Arbeit wurde die Softwareversion 3.5.8 verwendet. Ein Software-Download und weitere Informationen zum Tool sind verfügbar unter: <https://www.laurenceanthony.net/software/antconc/>

⁵⁵ Baker et al. (2008, S. 30) hat die folgende Definition von Keyness vorgeschlagen: „Keyness is defined as the statistically significantly higher frequency of particular words or clusters in the corpus under analysis in comparison with another corpus, either a general reference corpus, or a comparable specialized corpus. Its purpose is to point towards the ‘aboutness’ of a text or homogeneous corpus (Scott, 1999), that is, its topic and the central elements of its content.“ Diese Definition bezieht er in erster Linie auf die Berechnung von Keyness in der Software WordSmith. Da die Softwares WordSmith und AntConc die Keyness der Lexeme nach dem gleichen Prinzip berechnen, kann diese Definition in vollem Maße auch für die ermittelte Keyness in AntConc angewendet werden.

Referenzkorpus wird von Brezina (2018) empfohlen, ein größeres oder mindestens ähnlich großes Korpus zu nehmen:

Generally speaking, the larger and the more similar the reference corpus is to the corpus of interest the more reliable and focused the comparison is. This is because every two corpora are different in a number of aspects which get highlighted to different degrees in the keyword procedure. (Brezina, 2018, S. 81)

Also sollten für die drei Teilkorpora umfangreichere Referenzkorpora erstellt werden, die möglichst ähnlich aufgebaut sind, aus ähnlichen Textgattungen bestehen, ähnliche Zeiträume umfassen und thematisch entweder nicht spezifiziert sind oder einen anderen als den Untersuchungsdiskurs darstellen. Dafür haben sich die Textsammlungen des Projekts ‚Deutscher Wortschatz/Leipzig Corpora Collection‘ als gut geeignet erwiesen. Diese Textsammlungen bestehen aus zufällig ausgewählten Sätzen, die entweder verschiedenen Nachrichtentexten oder Ergebnissen allgemeiner Webcrawlings der jeweiligen Korpusprache entstammen und in Größen von 10.000 bis 1.000.000 Sätzen verfügbar sind.⁵⁶ Für die Zwecke dieser Arbeit wurden jeweils ein deutsch- und ein russischsprachiges Referenzkorpus aus den Nachrichtentexten der Leipzig Corpora Collection für das Jahr 2010 mit jeweils 30.000 Sätzen übernommen. Für die Analyse in AntConc wurden die Korpus Texte ins Format .txt überführt, die Metadaten (z. B. Datum, Autor, Quellenangaben, Urheberrechte) wurden aus den Texten entfernt und sämtliche Formatierungen wurden gelöscht, damit diese Daten die Ergebnisse bei der automatischen Analyse der Texte nicht verzerren. Dieselben Schritte wurden für die Referenzkorpora ausgeführt. Für die Berechnung der Keyness wurde in den Einstellungen zunächst der Log-Likelihood-Test ausgewählt und anschließend wurden die Wortlisten und die Keyword-Listen für die drei Teilkorpora erstellt. Die Tabelle 2 zeigt die ersten 100 signifikanten Schlüsselwörter je Teilkorpus.

⁵⁶ Leipzig Corpora Collection: https://corpora.uni-leipzig.de/de?corpusId=deu_newscrawl-public_2018

Tab. 2 AntConc Keyword-Listen für die drei Teilkorpora – die ersten 100 Schlüsselausdrücke*

DE-K				RU-K				MIGR-K			
Keyword Types: 611				Keyword Types: 497				Keyword Types: 518			
Keyword Tokens: 107386				Keyword Tokens: 53947				Keyword Tokens: 90890			
Rank	Freq	Keyness	Keyword	Rank	Freq	Keyness	Keyword	Rank	Freq	Keyness	Keyword
1	2415	4.289.249	rente	1	1150	2796.34	pensii	1	1012	1171.65	germanii
2	1084	1.868.678	rentner	2	657	1592.4	pensiju	2	731	1163.83	pensii
3	573	990.889	renten	3	539	1217.39	pensionnogo	3	571	919.13	pensiju
4	490	882.097	rentenversicherung	4	426	1044	pensionnyj	4	592	695.48	vse
5	526	668.030	alter	5	367	896.58	pensija	5	901	561.45	g
6	979	638.292	jahre	6	402	894.81	pensionerov	6	364	504.01	pensionnogo
7	1778	613.269	euro	7	316	722.53	pensij	7	1432	478.01	ja
8	324	586.574	riester	8	288	690.55	pensionnych	8	5746	476.95	ne
9	413	474.019	x	9	832	640.72	let	9	1128	449.15	let
10	286	451.553	ruhestand	10	241	573.76	npf	10	252	407.26	pensija
11	307	442.011	arbeitnehmer	11	239	553.67	pensionnoj	11	305	395.06	frg
12	272	432.419	senioren	12	302	499.76	fond	12	297	391.65	vozzrasta
13	1570	408.249	ich	13	316	484.89	fonda	13	286	388.67	pensionerov
14	2839	402.168	sie	14	192	481.23	pensionerka	14	239	363.09	posobija
15	221	387.848	bildunterschrift	15	392	459.67	den'gi	15	227	325	pensij
16	269	385.662	beiträge	16	196	454.74	pensionnye	16	200	319.77	starosti
17	202	373.531	rentenkasse	17	205	439.66	trudovoj	17	229	317.38	evreev
18	937	348.015	jahren	18	218	435.81	vozzrasta	18	2427	300.75	a
19	196	342.097	altersvorsorge	19	232	415.24	razmer	19	185	294.58	pozilye

DE-K				RU-K				MIGR-K			
20	207	317.048	gesetzliche	20	174	387.53	pfr	20	188	285.15	obščiny
21	379	298.641	arbeiten	21	159	378.32	starosti	21	193	269.74	germaniju
22	168	290.933	altersarmut	22	163	373.46	pensionery	22	448	260.27	evro
23	301	289.905	monat	23	1510	371.25	a	23	1052	250.74	ili
24	563	279.753	wer	24	146	354.61	pensioneram	24	473	249.4	žizni
25	145	268.128	rentnern	25	175	343.75	vozrast	25	10758	242.53	i
26	145	268.128	ruheständler	26	559	339.41	rublej	26	149	234.23	pensionnyj
27	137	253.335	rentenniveau	27	3075	323.79	ne	27	515	216.09	vy
28	193	252.048	gesetzlichen	28	137	323.76	nakopitel'noj	28	137	200.95	pensionery
29	139	246.168	rentenreform	29	173	322.42	zarplaty	29	1021	199.98	že
30	634	244.081	müssen	30	122	305.75	pensionerki	30	127	197.47	posobie
31	13272	242.554	die	31	115	288.21	staža	31	129	193.98	pensionnych
32	1175	237.124	prozent	32	189	285.66	rub	32	172	193.37	strachovanija
33	125	231.145	eingezahlt	33	110	275.67	pensionnaja	33	181	192.91	social'nogo
34	380	230.444	gehen	34	120	274.55	staž	34	389	189.69	mne
35	444	225.185	leben	35	138	265.99	vznosov	35	147	186.6	nemeckogo
36	1280	221.393	mehr	36	106	265.65	nakopitel'nuju	36	131	185.4	evrejskich
37	131	216.544	rentenalter	37	908	264.44	u	37	1505	182.62	to
38	203	211.988	länger	38	111	259.42	nakoplenij	38	353	180.96	menja
39	117	205.830	rürup	39	127	258.07	vznosy	39	544	179.83	kto
40	365	202.275	zahlen	40	106	254.98	starost'	40	1628	174.84	no
41	326	187.623	bild	41	309	250.81	časť	41	110	162.63	staž
42	565	185.648	heute	42	102	245.03	nakoplenija	42	115	159.48	immigrantov
43	97	179.369	rentensystem	43	949	237.42	to	43	111	158.41	graždanstva
44	124	177.023	dm	44	136	234.81	polučatel'	44	173	157.48	razmer
45	105	176.302	rentnerin	45	108	213.25	fondy	45	99	150.86	evrejskoj

DE-K				RU-K				MIGR-K			
46	138	175.890	ältere	46	148	208.13	reformy	46	106	150.27	pensionnye
47	99	172.877	altersgrenze	47	95	207.26	pensionera	47	88	149.57	grundsicherung
48	360	172.429	spd	48	977	194.67	no	48	135	148.67	vyplat
49	346	171.350	weniger	49	83	190.39	pensionnom	49	97	147.54	kassy
50	102	170.869	münftefering	50	93	187.04	strachovoj	50	267	146.25	žizn'
51	619	168.712	muss	51	98	181.69	reforma	51	909	144.78	esli
52	540	168.091	sagt	52	577	179.82	esli	52	120	144.62	trudovoj
53	135	163.736	einkommen	53	179	177.25	deneg	53	132	144.21	vozzrast
54	1259	160.447	nur	54	80	176.69	pensionnyju	54	134	143.77	nemeckich
55	102	158.593	grundsicherung	55	119	173.91	vyplaty	55	381	142.05	vot
56	349	158.280	kinder	56	170	173	gosudarstvo	56	83	141.08	pereselencev
57	101	156.821	vorsorge	57	92	171.85	fondov	57	186	140.71	obespečenija
58	825	151.716	jahr	58	196	171.1	graždan	58	156	139.46	vyplaty
59	375	149.291	geld	59	66	165.39	nakopitel'naja	59	81	137.68	evrejskogo
60	93	148.304	abschläge	60	121	163.02	ženščina	60	154	134.12	vozzraste
61	918	148.118	wenn	61	80	160.99	pensioner	61	176	132.34	social'noj
62	136	146.189	arbeitgeber	62	318	157.95	kto	62	92	127.58	evrei
63	175	146.162	alt	63	64	150.72	rabotodatel'	63	75	127.48	im
64	79	146.084	beitragszahler	64	126	146.95	truda	64	717	126.33	by
65	94	139.275	monatlich	65	378	146.65	možno	65	73	124.08	alter
66	75	138.687	altersversorgung	66	57	142.84	negosudarstvennych	66	950	121.51	tak
67	123	137.939	älteren	67	68	142.2	zarabotka	67	127	121.24	polučat'
68	79	136.343	renteneintrittsalter	68	382	140.85	sejčas	68	71	120.68	požilye
69	150	135.624	generation	69	56	140.33	pensionnym	69	89	117.78	pensionnoj
70	73	134.989	rentenformel	70	238	139.25	nužno	70	74	116.27	getto
71	145	133.173	mark	71	546	137.51	že	71	202	116.1	sssr

DE-K				RU-K				MIGR-K			
72	145	133.173	reform	72	429	137.26	est'	72	90	114.78	pensioner
73	80	131.149	nahles	73	308	137.02	god	73	77	114.45	bazovogo
74	164	131.003	private	74	53	132.81	pensionnoe	74	280	112.34	ved'
75	83	130.484	generationen	75	229	131.98	vot	75	95	110.26	vznosy
76	437	128.312	weil	76	59	131.59	požilych	76	922	110.17	ich
77	218	126.363	meine	77	52	130.31	pensionerku	77	74	109.51	polučatelej
78	261	125.327	frauen	78	279	127.61	li	78	268	109.42	da
79	166	123.756	staat	79	65	125.79	dochodnost'	79	63	107.08	staža
80	179	122.296	steigen	80	73	125.12	zarabotnoj	80	162	106.87	truda
81	96	121.384	ost	81	97	124.41	ženščina	81	95	106.58	nemeckie
82	70	119.941	altersrente	82	271	124.38	nas	82	510	105.67	daže
83	220	117.141	bekommen	83	125	123.7	skol'ko	83	71	104.57	chds
84	207	116.456	künftig	84	49	122.79	aif	84	86	104.31	nemeckoj
85	74	114.517	lebenserwartung	85	68	120.92	rabotajuščich	85	91	104.2	nemcev
86	84	113.048	älter	86	51	118.59	pensionnymi	86	249	103.52	pomošči
87	83	111.360	gezahlt	87	281	118.54	bol'se	87	60	101.98	alg
88	107	110.194	gewerkschaften	88	47	117.78	pensionerke	88	857	98.89	tol'ko
89	176	110.155	union	89	76	116.2	polučajut	89	121	97.48	vedomstvo
90	2754	109.690	nicht	90	52	114.54	upravljajuščej	90	57	96.88	nacizma
91	59	109.100	altersbezüge	91	65	114.16	den'gami	91	415	95.6	li
92	163	109.000	früher	92	49	113.66	sofinansirovanija	92	198	94.9	vam
93	209	108.881	alten	93	89	113.1	vychod	93	65	94.72	nemcy
94	164	108.547	koalition	94	45	112.76	invalidnosti	94	61	94.56	obščine
95	58	107.251	alterssicherung	95	45	112.76	pensijach	95	55	93.48	rente
96	57	105.402	pensionen	96	70	112.11	otdych	96	224	93.06	pravo
97	62	105.388	altersteilzeit	97	243	111.49	vy	97	97	90.55	polučajut

DE-K				RU-K				MIGR-K			
98	77	105.369	besteuerung	98	70	109.14	zarplatu	98	58	89.56	pensioneram
99	88	104.775	versicherte	99	52	109.04	bazovoj	99	58	89.56	sdpg
100	65	104.231	vdk	100	76	108.16	strachovych	100	83	88.74	gg
*Sortiert nach Keynes (die Rangliste ist ebenfalls nach Keynes und nicht nach der Frequenz sortiert).											
Diese Listen wurden ohne Lemmatisierung und ohne Beachtung der Groß- und Kleinschreibung erstellt.											

Da die Software die Keyness ohne Lemmatisierung und ohne Beachtung der Groß- und Kleinschreibung berechnet hat, sind die Ergebnisse der Auswertung in Tabelle 2 mit Vorsicht zu interpretieren. Insbesondere bei den russischsprachigen Listen sind viele flektierte Formen eines oder desselben Lexems aufgeführt worden, was den Vergleich mit der deutschsprachigen Liste zunächst erschwert hat. Um dieses Problem zu beseitigen, wurde nach mehrmaligen Sichtungen der Keyword-Listen beschlossen, die ersten 100 automatisch generierten Schlüsselausdrücke auf Lemmata der Substantive, Adjektive, Pronomen und Adverbien zurückzuführen (der Numerus der Substantive wurde aber nicht geändert, z. B. wurde das berechnete Schlüsselwort *vyplat* [Genitiv, Plural, *dt.: Auszahlungen*] als *vyplaty* [Nominativ, Plural] übernommen) und auf das einmalige Vorkommen des Lexems zu reduzieren. Die Ergebnisse dieser Reduktion sind in Tabelle 3 dargestellt. Die Listen wurden alphabetisch sortiert (die russischsprachigen Listen wurden vor der Transliteration nach den Prinzipien des kyrillischen Alphabets sortiert). Die Keyness der Lexeme kann Tabelle 3 entnommen werden.

Tab. 3 Schlüsselausdrücke der drei Teilkorpora – bearbeitet und alphabetisch sortiert*

Nr.	DE-K	RU-K	MIGR-K
1	Abschläge	vozrast	bazovyj
2	alt	vyplaty	vozrast
3	Alter	gosudarstvo	vyplaty
4	Ältere	graždane	Germanija
5	Altersarmut	den'gi	getto
6	Altersbezüge	dochodnost'	graždanstvo
7	Altersgrenze	ženščina	evrej
8	Altersrente	zarabotok	evrejskij
9	Alterssicherung	zarplata	evro
10	Altersteilzeit	invalidnost'	žizn'
11	Altersversorgung	let	immigrant
12	Altersvorsorge	nakopitel'nyj	kassy
13	Arbeitgeber	otdyh	let
14	Arbeitnehmer	pensioner	nacizm
15	Beiträge	pensionerka	nemeckij
16	Beitragszahler	pensionery	obespečenie
17	D-Mark	pensionnyj	obščina
18	Einkommen	pensija	pensioner
19	Euro	požilye	pensionerka
20	Frauen	rabotajuščie	pensionery
21	Geld	rabotodatel'	pensionnyj
22	Generation	razmer	pensija
23	gesetzlich	reforma	pereselency
24	Gewerkschaften	rubl'	požilye
25	Grundsicherung	staž	posobie

Nr.	DE-K	RU-K	MIGR-K
26	ich	starost'	social'nyj
27	Jahre	strachovoj	SSSR
28	Kinder	trud	staž
29	Koalition	trudovoj	starost'
30	Lebenserwartung	fond	strachovanie
31	Monat		trud
32	monatlich		trudovoj
33	Ost		FRG
34	Pensionen		
35	privat		
36	Prozent		
37	Reform		
38	Rente		
39	Rentenalter		
40	Renteneintrittsalter		
41	Rentenformel		
42	Rentenkasse		
43	Rentenniveau		
44	Rentenreform		
45	Rentensystem		
46	Rentenversicherung		
47	Rentner		
48	Riester		
49	Ruhestand		
50	Ruheständler		
51	Rürup		
52	Senioren		
53	sie		
54	SPD		
55	Staat		
56	Union		
57	Vorsorge		
Ge- samt	57	30	34

*DE-K nach den Prinzipien des deutschen Alphabets sortiert. RU-K und MIGR-K sind nach den Prinzipien des kyrillischen Alphabets sortiert.

Schon bei dem ersten Blick auf die Tabelle 3 wird ersichtlich, dass die deutschsprachige Liste fast die doppelte Länge der russischsprachigen Keyword-Listen aufweist. Dies ist durch die folgenden sprachspezifischen Unterschiede des Deutschen und des Russischen zu erklären:

1. Das artikellose Russische ist im Vergleich zum Deutschen eine stark flektierende Sprache, die ihre grammatischen Kategorien Genus, Kasus und Numerus durch das Hinzufügen von Affixen (an den grammatischen Stamm [und vor einem eventuellen Postfix] wird eine Endung hinzugefügt) und/oder durch Veränderung des Wortstammes steuert. Im Deutschen wird dagegen die Flexionsmarkierung zum großen Teil über die Artikel ausgeführt, während das Lexem selbst in vielen Fällen unverändert bleibt. Außerdem gibt es

im Russischen sechs Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental und Präpositiv) und im Deutschen nur vier (Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ) (vgl. Lehmann, 2013, S. 287, 295).

2. Im Deutschen werden deutlich häufiger Komposita gebildet, im Russischen dagegen substantivisch-attributive Mehrwortbenennungen, z. B. *Milchflasche* – *butylka iz-pod moloka* (Gladrow, 2001, S. 386, 388).

In den Tabellen 4 und 5 werden diese Unterschiede am Beispiel der Lexeme *die Rente* – *pensija* und *die Rentenversicherung* – *pensionnoe strachovanie* dargestellt.

Tab. 4 Vergleich der Flexionsmarkierung im Deutschen und im Russischen am Beispiel des einfachen Lexems *die Rente* – *pensija*

Sprache	Deutsch		Russisch	
Kasus/ Numerus	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	die Rente	die Renten	pensija	pensii
Genitiv	der Rente	der Renten	pensii	pensij
Dativ	der Rente	den Renten	pensii	pensijam
Akkusativ	die Rente	die Renten	pensiju	pensii
Instrumental	-	-	pensiej/pensieju	pensijami
Präpositiv	-	-	pensii	pensijach
	• Wortformen des Artikels <i>die</i> • Wortformen des Lexems <i>Rente</i> • im AntConc 5 verschiedene Types		• 9 verschiedene Wortformen des Lexems <i>pensija</i> • im AntConc 9 verschiedene Types	

Tab. 5 Vergleich der Flexionsmarkierung im Deutschen und im Russischen am Beispiel des Kompositums *die Rentenversicherung* und der Mehrwortbenennung *pensionnoe strachovanie*

Sprache	Deutsch		Russisch	
Kasus/ Numerus	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	die Rentenversicherung	die Rentenversicherungen	pensionnoe strachovanie	pensionnye strachovanija
Genitiv	der Rentenversicherung	der Rentenversicherungen	pensionnogo strachovanija	pensionnych strachovanij
Dativ	der Rentenversicherung	den Rentenversicherungen	pensionnomu strachovaniju	pensionnym strachovanijam
Akkusativ	die Rentenversicherung	die Rentenversicherungen	pensionnoe strachovanie	pensionnye strachovanija
Instrumental	-	-	pensionnym strachovaniem	pensionnymi strachovanijami

Sprache	Deutsch		Russisch	
Kasus/ Numerus	Singular	Plural	Singular	Plural
Präpositiv	-	-	pensionnom strachovanii	pensionnych strachovanijach
	• Wortformen des Artikels <i>die</i> • Wortformen des Lexems <i>Rentenversicherung</i> • im AntConc 5 verschiedene Types		• 8 verschiedene Wortformen des Attributs <i>pensionnoe</i> • 9 verschiedene Wortformen des Substantives <i>strachovanie</i> • im AntConc 17 verschiedene Types	

Die Beispiele in den Tabellen 4 und 5 haben deutlich veranschaulicht, dass das Zusammenspiel der weiter oben genannten Faktoren selbst bei der gleichen Menge der Lexeme in beiden Sprachen zu einer größeren Menge von möglichen Tokens im Russischen führt. Für die automatische Auswertung der Daten im Programm AntConc haben diese sprachspezifischen Differenzen des Deutschen und des Russischen die folgende Konsequenz: Die Ergebnisse dieser Auswertung – z. B. die berechnete Frequenz und die Keyness der Wörter – sollten beim Vergleich der Teilkorpora nur mit Bedacht interpretiert werden und bedürfen einer weiteren qualitativen Betrachtung.

Dennoch kann aus der reduzierten Liste der Schlüsselwörter eine thematische Zugehörigkeit der Lexeme und somit auch der Texte der drei Teilkorpora zum Alter(n)sdiskurs bzw. Rentendiskurs abgeleitet werden. Die Lexeme *das Alter – vozrast/starost'*, *die Älteren – požilye*, *die Rente – pensja*, *der/die Rentner/in – pensioner/ka*, die ohne Zweifel auf den Alter(s)diskurs Bezug nehmen, wurden in allen drei Teilkorpora als Schlüsselausdrücke erfasst.

Um die weitere thematische Zuordnung der Schlüsselausdrücke zu objektivieren, wurden unabhängige Meinungen von drei Informantengruppen (vier russischsprachige Personen in Russland [RU], fünf russisch-deutschsprachige Personen mit einem slavischen Migrationshintergrund in Deutschland [MIGR] und vier deutschsprachige Personen in Deutschland [DE]) eingeholt. Die Informant*innen waren im Alter von 22 bis 86 Jahren. Alle bekamen die Anweisung, die Wörter von den entsprechenden reduzierten Listen der Schlüsselausdrücke zu thematischen Kategorien zu sortieren und diese Kategorien zu benennen (s. Tab. A1 im Anhang). Die von den Informant*innen genannten Kategorien wurden im weiteren Verlauf thematisch komprimiert und auf dieser Basis wurden thematische Blöcke erschlossen. Bei der Komprimierung der benannten thematischen Kategorien wurden die Antworten aller

befragten Informant*innen berücksichtigt. Nicht diskursbezogene Kategorisierungen wie *Adverbien*, *Pronomen*, *Zeitangaben* wurden bei der Gruppierung zu thematischen Blöcken nicht herangezogen. Das Endergebnis dieses Vorganges für die drei Teilkorpora spiegelt die Tabelle 6 wider.⁵⁷

Tab. 6 Thematische Blöcke/Diskursstränge in den drei Teilkorpora

Gemeinsame Diskursstränge		
DE, RU und MIGR		
Alter (numerisch) Personengruppen/-kategorien (gesetzliche) Rente Beschäftigung/Arbeit Finanzen im Alter körperliche/gesundheitliche Verfassung Staat und Politik		
DE und RU	DE und MIGR	RU und MIGR
-	-	Leben/Lebenssituation (vor und nach dem Renteneintritt)
Differenzierte Diskursstränge		
DE	RU	MIGR
(private) Altersvorsorge Familie schutzbedürftige Personen	Leben einer Frau im Alter	Sprache Staatsangehörigkeit/Nationalität Migration Staatsspezifische Geschichte Leben/Lebenssituation (vor und nach dem Zerfall der Sowjetunion)

Aus der Darstellung in Tabelle 6 wird ersichtlich, dass in allen drei Teilkorpora viele thematische Überlappungen stattfinden. Insbesondere betrifft dies die Teildiskurse innerhalb des Alter(n)sdiskurses wie *Alter* als numerische Kategorie, *Beschäftigung/Arbeit*, *Finanzen im Alter*, *körperliche/gesundheitliche Verfassung*, verschiedene *Personengruppen/-kategorien*, *(gesetzliche) Rente* sowie *Staat und Politik*. Sowohl im russischen als auch im Migrationsteilkorpus spielt das Thema *Leben und Lebenssituation*, das einen starken Fokus auf das Renteneintrittsalter als eine Grenze für das Leben vor und nach der Rente hat, eine wichtige Rolle. Für das russische Teilkorpus war außerdem der Themenblock *Leben einer Frau im Alter* sehr präsent.

⁵⁷ Eine detaillierte Darstellung der gruppierten thematischen Blöcke für die drei Teilkorpora ist im Anhang unter A1, A2 und A3 zu finden.

Der Migrationskorpus zeichnete sich durch Themen aus wie *Staatsangehörigkeit oder Nationalität, Migration, Sprache* und *staatsspezifische Geschichte*.

Diese erschlossenen thematischen Blöcke wurden als thematische Diskursstränge im Sinne von Jäger (2012, S. 80ff.) aufgefasst. Zur weiteren Analyse sollten die thematischen Diskursstränge einzeln hinzugezogen werden, da darin grundsätzlich unterschiedliche Konzeptualisierungen von Alter(n) zu erwarten sind und das Alter(n) innerhalb dieser thematischen Diskursstränge aus verschiedenen Perspektiven dargestellt wird (vgl. Krüger, 2016, S. 114).⁵⁸ Dennoch darf die thematische Verbindung der Diskursstränge nicht aus dem Blick verloren werden. Einige thematische Diskursstränge sind zweifellos miteinander verbunden oder überlappen sich. So überschneiden sich z. B. die Diskursstränge *Rente* und *Personenkategorien* (*Rentner*innen, pensionery/ki*) in allen drei Teildiskursen. Bei den anderen Diskurssträngen liegen auf den ersten Blick keine direkten Verbindungen vor, jedoch ist es meistens über bestimmte Diskursfragmente möglich, die Anknüpfung an den übergeordneten (Teil-)Diskurs herzustellen. So eine Anknüpfung könnte z. B. beim Diskursstrang *Migration* folgenderweise aussehen: *Migration -> migrationsbedingte Lebenssituation -> Rente unter Migrationsbedingungen -> Migration und Alter(n)*. Diese Verbindungen sind in den Teildiskursen (RU, DE, MIGR) nicht immer gleich zu werten. Es sind gewisse diskursive Ereignisse denkbar, die eine intensivere Auseinandersetzung mit einem bestimmten Diskurs bzw. Diskursstrang evozieren (vgl. Jäger, 2012, S. 82). So ist z. B. eine starke Verbindung zwischen den Diskurssträngen *Rente* sowie *Staat und Politik* in allen drei Teildiskursen über den ganzen Untersuchungszeitraum kontinuierlich gegeben. Die neue Rentenreform und die Erhöhung des Renteneintrittsalters sowohl in Deutschland als auch in Russland haben dazu geführt, dass sich die Menge der Diskursfragmente unmittelbar nach diesem diskursiven Ereignis vergrößert und die Verbindung zwischen den beiden Diskurssträngen in beiden Ländern einen hohen Stellenwert und eine erhöhte Präsenz bekommen hat. Durch den massiven Einfluss des ähnlich verlaufenen diskursiven Ereignisses ‚die neue Rentenreform‘ in beiden Ländern ist auch zu erklären, warum bei der automatischen Keyword-Suche wenige bis keine Lexeme gefunden wurden, die einen thematischen Bezug zu anderen Alter(n)steildiskursen wie *Pflege*,

⁵⁸ Krüger (2016, S. 114) spricht in diesem Fall von thematischen Teildiskursen.

wirtschaftliche Zielgruppe oder Kriminalität haben, die in der Arbeit zum Alter(n)skonzept von Krüger (2016, S. 113f.) vorkommen.

Um dem kontrastiven Anspruch dieser Arbeit gerecht zu werden und deren Rahmen nicht zu sprengen, werden zu der weiteren Betrachtung diejenigen Diskursstränge hinzugezogen, deren Diskursfragmente in den drei Teilkorpora zu finden sind (*Alter [numerisch]*, *Beschäftigung/Arbeit*, *Finanzen im Alter*, *körperliche/gesundheitliche Verfassung*, *Personengruppen/-kategorien*, *[gesetzliche] Rente* sowie *Staat und Politik*). Teildiskursspezifische Diskursstränge wie *Leben/Lebenssituation*, *Staatsangehörigkeit*, *staatsspezifische Geschichte* sollten in einer separaten Arbeit untersucht werden.

Zunächst wurde der Diskursstrang *numerisches Alter* genauer angeschaut. Alter als eine numerische Kategorie ist ein Teil des alltagsweltlichen Alterskonzepts von Fiehler & Thimm (2003) (s. Kap. 2.5). Das Phänomen Alter wird als ein zeitlich-lineares und chronologisch-numerisches Konzept verstanden, ist mit der Anzahl der Lebensjahre assoziiert und wird in der Sprache unter Angabe der Lebensjahre/-monate geäußert (z. B. *Diese Frau ist 65 Jahre alt.*). Fiehler & Thimm (2003, S. 8) betonen dabei: „Hohes Alter beginnt bei einer bestimmten Quantität von Jahren, wobei diese Quantität je nach Kontext sehr unterschiedlich bestimmt werden kann. So wird z. B. der Bereich der Erwerbstätigkeit mit den bekannten ‚Altersgrenzen‘ zunehmend mehr numerisch strukturiert, während in Bereichen wie Politik oder Kunst andere Konzepte von Alter gelten: ‚Als Politiker ist man mit 70 doch noch nicht alt‘.“

Altersangaben kommen in der Sprache nie allein vor und beziehen sich immer auf eine oder mehrere Personen.⁵⁹ Die Frage, wie die älteren Personen, also die zentralen Akteur*innen im zu untersuchenden Diskurs, mit koreferentiellen Angaben ihres zeitlich-numerischen Alters im Diskurskorpus genannt wurden, war in diesem Teil der Untersuchung zentral. Um dieser Frage nachzugehen, wurde im Korpus zuerst nach dem Vorkommen der Kategorie *Alter als zeitlich-numerische Größe* gesucht. In Textstellen, in denen das numerische Alter der Person/en ausdrücklich genannt wurde, wurde die Bezeichnung dieser Person/en codiert.⁶⁰

Im Beispiel (II) wird dargestellt, wie die Codierung erfolgte.

⁵⁹ Altersangaben, also die Nennung des Alters bei Tieren, anderen Lebewesen und im metaphorischen Sinne bei Nichtlebewesen, werden hier nicht thematisiert.

⁶⁰ Die Codierung wurde in dem Programm MAXQDA durchgeführt.

(II) *Nezadolgo do sobytij v sude požilaja ženščina poznaomilas' s mužčinoj, kotoryj poobeščal ee soderžat' i oplačivat' uslugi ŽKCh, esli ona podarit emu kvartiru. 70-letnjaja Natal'ja Aleksandrovna Mjagkova tam proživala postojanno, ne vyseljalas' i do nastojaščego vremeni propisana po dannomu adresu. Rodnych u babuški ne ostalos.* [Kurz vor den Ereignissen bei Gericht lernte die ältere Frau (die Betagte) einen Mann kennen, der versprach, sie zu versorgen und die kommunalen Dienstleistungen (Stadtwerke) zu bezahlen, wenn sie ihm die Wohnung schenkt. Die 70-jährige Natalja Aleksandrovna Mjagkova war dort ansässig, zog da nie aus und war bisher unter dieser Adresse angemeldet. Verwandte hatte die Großmutter nicht mehr.] (Komsomol'skaja Pravda 17.02.2014)

Wie das Beispiel (II) zeigt, wird im Text explizit das numerische Alter der Frau genannt. Sie ist 70 Jahre alt und wird im Text zum einen mit ihrem Vor-, Vaters- und Nachnamen genannt und zum anderen als *požilaja ženščina* (die Betagte) und als *babuška* (Großmutter) bezeichnet. Diese Bezeichnungen wurden entsprechend codiert und der Altersspanne 70 bis 74 Jahre zugeordnet.

Diejenigen Bezeichnungen, die häufiger als zweimal in einem Teilkorpus vorkommen, wurden als ein entsprechender Bezeichnungstyp codiert (z. B. wurden die Bezeichnungen *Oma Alwine* und *Oma Anja* als Bezeichnungstyp *Oma + Vorname* codiert). Diejenigen Bezeichnungen, die nur ein einmaliges Vorkommen in einem Teilkorpus aufweisen, wurden als entsprechende Bezeichnungstypen *F* (Femininum im Singular), *M* (Maskulinum im Singular) oder *PL* (Plural) codiert. Das gleiche Verfahren wurde für das gesamte Korpus angewendet. Berücksichtigt wurden dabei die Altersangaben, die der Altersspanne 45–100+ zugeordnet werden konnten. Zusätzlich wurden bei der Codierung das Genus und Numerus jeder Bezeichnung vermerkt und geschaut, ob die Bezeichnung einen Bezug zu der (ehemaligen) Tätigkeit der Person hat (z. B. *kaufmännische Angestellte*, *Ex-Postmitarbeiter*).

4.1.1 Analyse des deutschen Korpus (DE-K)

Als Erstes wurde das deutschsprachige Korpus codiert und ausgewertet. In der Tabelle 7 ist die relative Häufigkeit $h(n)$ der codierten Bezeichnungen im gesamten DE-K je nach Altersspanne dargestellt. Die Auswertungsergebnisse sind nach dem Häufigkeitsmaß absteigend sortiert.

Tab. 7 Bezeichnungen für Ältere mit koreferentieller Altersangabe im DE-K

Bezeichnung-Type (N = 945)	Altersspanne (von ... bis ... Jahre)												
	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-100	100+	Gesamt
	n in %												
Vor- und Nachname (z. B. Friedrich Müller) (M)	0,2	0,5	1	2,2	2,3	2,2	1,4	0,7	0,4	0,8		0,1	12,0
Vor- und Nachname (z. B. Frida Müller) (F)	0,4	0,5	0,7	1,5	2,3	3	0,8	0,8	0,3	0,5	0,3		11,0
Rentner (M)			0,1	2	1,8	1,6	2,4	1	0,8	0,4			10,0
Rentnerin			0,1	0,4	0,5	1	1,1	1,7	1,6	0,5	0,3		7,2
PL (Bezeichnungen mit einmaligem Vorkommen im Korpus im Plural)	0,1	0,1	0,2	0,7	1,1	1,1	0,8	0,2		0,1			4,4
Tätigkeitsbezeichnung + Vor- und Nachname (z. B. kaufmännischer Angestellter Friedrich Müller) (M)	0,2	0,7	1	0,6	0,6	0,4	0,2	0,4			0,1		4,3
F (feminine Bezeichnungen mit einmaligem Vorkommen im Korpus im Singular)		0,1	0,3	0,2	0,2	0,4	0,1	0,8	0,4	0,2	0,2	0,8	3,9
(die) über XY-Jährige(n) (Pl)		0,3	0,7	1	1,5	0,1				0,1			3,7
M (maskuline Bezeichnungen mit einmaligem Vorkommen im Korpus im Singular)		0,1	0,2	0,5	0,2	0,4	0,4	0,5		0,2	0,1	0,3	3,1
Rentner + Vor- und Nachname (z. B. Rentner Friedrich Müller) (M)			0,2	0,4	1,2	0,6	0,4	0,1					3,0
Senioren				0,6	0,7	0,7	0,2	0,2	0,1	0,1			2,8
(die) XY-Jährige(n) (Pl)		0,6	0,3	0,8	0,6	0,2							2,6
Tätigkeitsbezeichnung + Vor- und Nachname (z. B. kaufmännische Angestellte Frida Müller) (F)		0,3	0,3	0,2	0,3	0,5		0,7	0,1				2,5

Bezeichnung-Type (N = 945)	Altersspanne (von ... bis ... Jahre)												Gesamt
	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-100	100+	
	n in %												
Ex-Tätigkeitsbezeichnung + Vor- und Nachname (z. B. Ex-Kaufmann Friedrich Müller) (M)			0,1		0,7	0,7	0,6						2,2
(der) XY-Jährige(r) (M)	0,1	0,1		0,7	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2			2,1
Rentner (Pl)			0,1	0,1	0,5	0,4	0,1	0,1	0,4				1,8
Oma + Vorname								0,8	0,2	0,3	0,3		1,7
(die) XY-Jährige (F)				0,2	0,3	0,1		0,2	0,1			0,4	1,4
alte Dame						0,1		0,2	0,7	0,2	0,1		1,4
Rentnerin + Vor- und Nachname (z. B. Rentnerin Frida Müller)				0,2	0,3	0,2		0,3	0,1		0,1		1,3
Tätigkeitsbezeichnung (z. B. Postbote) (M)	0,2	0,3		0,3	0,3			0,1					1,3
Vorname (F)				0,1		0,2		0,7	0,1	0,1			1,3
Ex-Tätigkeitsbezeichnung + Vor- und Nachname (z. B. Ex-Kauffrau Frida Müller) (F)			0,2	0,2	0,4	0,1	0,1						1,1
Frau					0,1	0,3	0,3		0,1	0,2			1,1
Ältere (Pl)			0,1	0,4	0,1			0,3					1,0
Mann					0,4			0,2	0,2	0,1			1,0
Seniorin						0,1		0,2	0,5	0,1			1,0
Vorname (M)			0,1	0,2		0,1		0,1	0,2	0,2			1,0
Frau + Nachname (z. B. Frau Meyer)	0,2			0,3	0,1	0,1							0,7
Rentner + Vorname (z. B. Rentner Friedrich) (M)				0,6	0,1								0,7
Alte (Pl)				0,1	0,1		0,1	0,2	0,1				0,6
Minijobber (Pl)					0,2	0,3							0,5
Tätigkeitsbezeichnung (z. B. Hausfrau) (F)	0,1	0,2			0,1		0,1						0,5
ältere Menschen				0,2	0,2								0,4
Ruheständler (Pl)		0,1		0,1					0,1	0,1			0,4
Tätigkeitsbezeichnung + Vorname (z. B. Friedrich, kaufmännischer Angestellte) (M)				0,2	0,2								0,4
Titel + Vor- und Nachname (z. B. Dr. Reiner Klingholz) (M)				0,1	0,3								0,4
(die) XY-jährige/Jahre alte Frau						0,1	0,1				0,1		0,3
ältere Arbeitslose (Pl)		0,1	0,2										0,3
ältere Frauen					0,2	0,1							0,3

Bezeichnung-Type (N = 945)	Altersspanne (von ... bis ... Jahre)												
	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-100	100+	Gesamt
	n in %												
Ex-Tätigkeitsbezeichnung (z. B. Ex-Mitarbeiter) (M)	0,1				0,1	0,1							0,3
Herr + Nachname (z. B. Herr Meyer)					0,2					0,1			0,3
Senior (M)					0,1		0,1			0,1			0,3
Tätigkeitsbezeichnung + Titel + Vor- und Nachname (z. B. Internist Dr. Reiner Klingholz) (M)		0,1			0,2								0,3
Tätigkeitsbezeichnung + Vorname (z. B. Frida, kaufmännische Angestellte) (F)	0,1						0,1	0,1					0,3
(der) XY-Jährige(r) + Tätigkeitsbezeichnung (M)			0,1								0,1		0,2
(der) XY-Jährige(r) + Vor- und Nachname (M)				0,1						0,1			0,2
Frührentner + Vor- und Nachname (z. B. Frührentner Friedrich Müller) (M)			0,2										0,2
Nachname (F)						0,1	0,1						0,2
Opa + Vorname								0,2					0,2
Rentnerin + Vorname (z. B. Rentnerin Frida)						0,1	0,1						0,2
Gesamt	1,8	4,3	6,3	16	19	16	10	11	6,9	5	1,8	1,7	100

Bereits beim ersten Blick auf die Tabelle lässt sich eine deutliche Bevorzugung von zwei Bezeichnungstypen feststellen. Mit Abstand am häufigsten wurden die älteren Personen im deutschsprachigen Korpus bei der Benennung ihres Alters entweder als Individuen mit ihrem *Eigennamen* (12,0 % maskuline und 11,0 % feminine Bezeichnungen) dargestellt oder mit der generischen Bezeichnung *Rentner/in* (10,0 % Maskulina und 7,2 % Feminina) genannt. Hier sollte angemerkt werden, dass die Bevorzugung der Benutzung von Eigennamen nicht gleich für alle Presseorgane im DE-K charakteristisch ist; 83 % aller Bezeichnungen dieses Typs kamen in der BILD-Zeitung vor. Zu vermuten ist hier, dass dies an der Art und Weise der Informationsdarstellung und der Textgestaltung der BILD-Zeitung liegt, da es generell für BILD-Artikel typisch ist, bei Akteur*innen der einzelnen Beiträge ihren Namen, das Alter und die Tätigkeit anzugeben. Außerdem werden ältere Personen oft nur mit ihren Vornamen bezeichnet. Dadurch wird bei den Leser*innen eine authentische

Vertrautheit erzeugt, die Distanz zwischen Leser*innen und dargestellten Akteur*innen wird reduziert und die Leser*innen empfinden eine gewisse Empathie für die Akteur*innen (vgl. Bendel Larcher, 2015, S. 64), wie es in den Beispielen (III) und (IV) geschieht:

(III) Friedrich (89) lernte Erika (81) in einer Reha-Klinik kennen. Erika: „Wir genießen unsere Liebe, solange es geht.“ (BILD 11.12.2015)

(IV) Auf ihrem Küchentisch breitet sie Fotos aus. Magda (71) mit 15 bei der Ausbildung zur Verkäuferin. 1962 bei ihrer Hochzeit und später mit ihren drei Kindern. 1967 zerbrach die Ehe, Magda war damals 25 Jahre alt. (BILD 10.04.2014)

Die alleinige Nennung des Vornamens einer Person kann aber auch eine andere Wirkung erzeugen und diese Person als unselbstständig und hilfsbedürftig erscheinen lassen (ebd.), wie es im Beispiel (V) der Fall ist:

(V) Helfer kümmern sich um Johann (80). (BILD 10.12.2014)

Dieser Bezeichnungstyp der Älteren mit ihrer Altersangabe (1,3 % feminine Vornamen und 1,0 % maskuline Vornamen) kommt ausschließlich in der BILD-Zeitung vor.

Die am zweithäufigsten vorkommende Bezeichnung ist der Bezeichnungstyp *Rentner/in* (insg. 24,4 %) in verschiedenen Ausprägungen (*Rentner/in*, *Rentner/in* + *Vorname*, *Rentner/in* + *Vor- und Nachname*; davon sind 13,9 % maskuline Bezeichnungen, 8,7 % feminine Bezeichnungen und 1,8 % Bezeichnungen im Plural). Als *Rentner/in* wurden Personen im Alter von 55 bis 100 Jahren bezeichnet. Die meisten Verwendungen dieses Ausdrucks kommen jedoch in der Altersspanne von 60 bis 89 Jahren vor. Zweifellos spiegeln sich in dieser massiven Verwendung der Bezeichnung *Rentner/in* die gesellschaftlichen Realien und das in Deutschland festgelegte Renteneintrittsalter⁶¹ wider. Außerdem erklärt sich die hohe Gebrauchshäufigkeit des Lexems *Rentner/in* durch eine umfassende Berichterstattung in dem zu untersuchenden Zeitraum (2000 – 2015) zu dem Thema ‚Rentenreform‘ und die damit einhergehende Erhöhung des Renteneintrittsalters sowie eine aktive gesellschaftliche Diskussion über die Auswirkungen dieser Veränderung sowohl für die jetzigen als auch für die zukünftigen Bezieher*innen der gesetzlichen Rente. Die für dieses

⁶¹ Im Regelfall lag für Versicherte bis zum Geburtsjahrgang 1951 das Renteneintrittsalter bei 63 Jahren. Für die Geburtsjahrgänge 1952 bis 1964 wurde diese Altersgrenze schrittweise bis auf 65 Jahre angehoben, für die ab 1964 geborenen Versicherten schrittweise bis auf 67 Jahre (BMAS, 2019, S. 66f.).

Teilkorpus spezifische Bedeutungskonstitution der Bezeichnung *Rentner/in* als eine der zentralen Bezeichnungen für Ältere bei der entsprechenden referentiellen Altersangabe wird im weiteren Verlauf dieser Arbeit aufgegriffen und anhand der Frame-Analyse genauer untersucht.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass bei der Benennung einer Person unter der Angabe ihres zeitlich-numerischen Alters Bezeichnungstypen am häufigsten (> 10 %) in der Altersspanne von 60 bis 84 Jahren verwendet wurden. Dies kann als Indiz dafür gedeutet werden, dass gerade diese Altersgruppe (ca. 60–85 Jahre) als zentraler Akteur in diesem Teildiskurs aufgefasst werden kann. Die Benennung des Alters referiert in den meisten Fällen auf Einzelpersonen (81,7 %), seltener ging es um Personengruppen, die als bestimmte Personengruppen dargestellt wurden (18,3 %). Durch eine relativ ausgewogene Heterogenität der älteren Personen in den Korpus-texten scheint das Geschlecht von Älteren keine zentrale Rolle in diesem Diskursstrang zu spielen (38,1 % feminine Bezeichnungen, 43,6 % maskuline Bezeichnungen; bei 18,3 % Bezeichnungen im Plural konnte keine Geschlechtszuordnung erfolgen). Bei 14,8 % der Bezeichnungen, die der Altersspanne 45–89 Jahre zugeordnet wurden, konnte einen Bezug zu der (ehemaligen) Tätigkeit beobachtet werden.

4.1.2 Analyse des russländischen Korpus (RU-K)

Ähnlich wie im DE-K zeigte sich auch im RU-K eine Bevorzugung der Bezeichnung *Pensionerka* – *Rentnerin* (26,2 %), wenn in den Texten auf ältere Personen unter Angabe ihres numerischen Alters referiert wurde (s. Tab. 8). Im RU-K werden Personen im Alter von 50 bis 100 Jahren als *pensioner/ka/y* bezeichnet. Wie bei den deutschsprachigen Daten lässt sich dieses Phänomen eventuell durch das tatsächliche Renteneintrittsalter erklären. Im postsowjetischen Russland lag das gesetzliche Renteneintrittsalter, das noch im Jahr 1932 festgelegt wurde, bis zum Jahr 2018 im

Regelfall bei 55 Jahren für Frauen und 60 Jahren für Männer.⁶² Außerdem gibt es in Russland immer noch Ausnahmeregelungen für solche Arbeitnehmer*innen, die z. B. unter besonders schweren Bedingungen gearbeitet haben. In diesem Fall dürfen Männer mit 50 oder 55 und Frauen mit 45 oder 50 Jahren je nach Anzahl der Arbeitsjahre in Rente gehen (Maleva & Sinjavskaja, 2013, S. 118).

Tab. 8 Bezeichnungen für Ältere mit koreferentieller Altersangabe im RU-K

Bezeichnung-Type (N = 191)		Altersspanne (von ... bis ... Jahre)											
		45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-100	Gesamt
Russisch	Deutsche Übersetzung	n in %											
pensionerka	(die) Rentnerin			0,5	0,5	1,0	4,2	5,8	9,9	3,7		0,5	26,2
babuška	(die) Großmutter						3,1	2,1	2,6	0,5	1,0	1,0	10,5
XY-letnjaja pensionerka	(die) XY-jährige Rentnerin		0,5		1,0	0,5	2,6	1,6	1,6	1,0			8,9
požilaja ženščina	(die) betagte Frau					0,5	2,1	1,0	1,6	0,5			5,8
F			1,0	0,5			1,6		1,6			0,5	5,2
M		0,5	1,0				2,1			0,5		1,0	5,2
staruška	(die) Alte			0,5		0,5		1,6	1,0	0,5			4,2
XY-letnjaja ženščina	(die) XY-jährige Frau			1,0			0,5	0,5	1,6	0,5			4,2
PL		0,5	0,5		0,5		0,5	0,5			1,0		3,7
XY-letnjaja staruška	(die) XY-jährige Alte						0,5	0,5	1,6				2,6
starik	(der) Alte									2,1			2,1
pensioner	(der) Rentner (M)		0,5				1,0		0,5				2,1
XY-letnij pensioner	(der) XY-jährige(r) Rentner				0,5	0,5			0,5	0,5			2,1
babulja	(die) Oma					0,5	0,5		1,0				2,1
požilaja žitel'nica	(die) betagte Einwohnerin					0,5			1,0				1,6
babuški	(die) Großmütter								1,0		0,5		1,6

⁶² Erst seit 2002 kam es zu der Diskussion, dass das Renteneintrittsalter erhöht werden sollte, und im Jahr 2019 wurde dies im Rahmen der neuen Rentenreform umgesetzt. Ab dem 1. Januar 2019 hat in Russland die Erhöhung des Renteneintrittsalters begonnen. Änderungen werden schrittweise über einen langen Übergangszeitraum von 10 Jahren bis zum Jahr 2028 erfolgen. Infolgedessen wird das Rentenalter um im Standardfall 5 Jahre erhöht (60 Jahre für Frauen und 65 Jahre für Männer) (Širokich, 2019, S. 135).

Bezeichnung-Type (N = 191)		Altersspanne (von ... bis ... Jahre)											
		45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-100	Gesamt
Russisch	Deutsche Übersetzung	n in %											
XY-letnjaja žitel'nica oblasti/goroda Z	(die) XY-jährige Einwohnerin (der Oblast/Stadt Z)				0,5					1,0			1,6
(die)(XY-jährige) Vor- und Nachname (F)					0,5	0,5		0,5					1,6
molodye pensionery	junge Rentner	0,5			0,5								1,0
deduška	(der) Großvater								0,5		0,5		1,0
požilye ljudi	(die) betagte(n) Menschen					0,5			0,5				1,0
ženščina	(die) Frau						0,5				0,5		1,0
(der) (XY-jährige[r]) Vor-, Vaters- und Nachname (M)										0,5			0,5
stariki	(die) Alten									0,5			0,5
prestarelaja ženščina	(die) hochbetagte Frau								0,5				0,5
sotrudniki starše XY let	(die) Mitarbeiter über XY Jahre		0,5										0,5
ljudi v vozraste (starše) XY let	(die) Personen im Alter von (über) XY Jahren		0,5										0,5
pensionery	(die) Rentner (PL)	0,5											0,5
pensionerki	(die) Rentnerinnen								0,5				0,5
(XY-jährige) + Vor-, Vaters- und Nachname (F)									0,5				0,5
Vor- und Vatersname (F)											0,5		0,5
Gesamt		2,1	4,7	2,6	4,2	5,2	19,4	14,0	28,0	12,0	4,2	3,1	100,0

Nach dem Bezeichnungstyp *pensionerka* folgen die Bezeichnungen *babuška* (10,5 %), eine Variante der Bezeichnung *pensionerka* mit der genauen Altersangabe *XY-letnjaja pensionerka* (8,9 %) und die Bezeichnung *požilaja ženščina* (5,8 %). Auffällig ist bei diesen Bezeichnungstypen, dass sie alle Feminina sind und auf Frauen referieren. Die maskulinen Äquivalente *pensioner* (2,1 %), *XY-letnij pensioner* (2,1 %), *deduška* (1,0 %) und als entsprechende Bezeichnungen im Plural

babuški (1,6 %), *požilye ljudi* (1,0 %), *pensionery* (0,5 %), *pensionerki*⁶³ (0,5 %) kommen in diesem Teilkorpus viel seltener vor. Insgesamt herrschen die femininen Bezeichnungstypen im RU-K mit 80,3 % eindeutig vor. Die maskulinen Bezeichnungstypen (13,1 %) wurden deutlich seltener gebraucht. Bei 6,3 % der Bezeichnungen konnte auch nach der Ansicht des ursprünglichen Kontextes keine Geschlechtszugehörigkeit erkannt werden. Sämtliche maskuline Bezeichnungstypen sind innerhalb der elf bestimmten Altersspannen relativ gleichmäßig verteilt. Bei der Verteilung der femininen Bezeichnungstypen konnte eine ausgeprägte Anhäufung der verwendeten Bezeichnungen innerhalb der Altersspanne 70–89 Jahre mit dem höchsten Wert 26,2 % in der Altersspanne 80–84 Jahre beobachtet werden. Daraus lässt sich schließen, dass die zentralen Akteur*innen in diesem Diskursstrang Frauen im Alter von 70–89 Jahren sind. Das Fehlen der männlichen Bezeichnungen in diesem Diskursstrang und eventuell im gesamten Teildiskurs liegt vermutlich an der negativen Entwicklung der demografischen Situation in Russland: Bis ca. 2009 ging die Bevölkerungszahl in Russland stetig zurück,⁶⁴ dabei lag die Differenz in der Lebenserwartung zwischen Frauen und Männern im Durchschnitt bei ca. 11 Jahren (Rosstat, 2015a). Diese demografische Krise führte dazu, dass in den Jahren 2002–2015 die ältere Bevölkerungsgruppe (älter als 55 Jahre) zu 71,4 % aus Frauen und nur zu 28,6 % aus Männern bestand (Rosstat, 2015b).⁶⁵

Anders als im DE-K spielt die (ehemalige) Tätigkeit im RU-K in diesem Diskursstrang keine wichtige Rolle. Obwohl Maleva & Sinjavskaja (2008) berichten, dass von denjenigen Personen, die eine Altersrente beziehen, ca. 28 % entweder immer noch in einem offiziellen Arbeitsverhältnis stehen oder eine behördlich nicht angemeldete Arbeitstätigkeit (rus. *rabota ,po-černomu‘*, *šabaška*, *podrobotka*) ausüben, konnte nur bei 2,6 % der codierten Bezeichnungstypen ein Bezug zu der

⁶³ Im Russischen gibt es im Vergleich zum Deutschen bei dem Ausdruck *die Rentner* (Pl) maskuline und feminine Varianten: *pensionery* (generische Bezeichnung entweder für eine rein männliche Rentnergruppe, für eine gemischte Rentnergruppe oder für eine rein weibliche Rentnergruppe) und *pensionerki* (generische Bezeichnung für eine Gruppe von Rentnerinnen).

⁶⁴ Die durchschnittliche Bevölkerungszahl in Russland für die Zeitspanne 2000–2015 lag bei 144.088,1 Tsd. Personen (Mittelwert). Zum Vergleich lag die Bevölkerungszahl im Jahr 1995 bei 148.459,9 Tsd. Personen.

⁶⁵ Die durchschnittliche Zahl der älteren Personen in der Bevölkerung für den Zeitraum 2002–2015 betrug 31.527,8 Tsd. Personen (Mittelwert), davon waren 22.517,3 Tsd. Personen Frauen und 9.010,5 Tsd. Personen Männer.

ausgeübten Tätigkeit erkannt werden. Dieser Bezeichnungstyp kam nur in der Altersspanne 45–64 Jahre vor.

Ebenso selten wurden die Älteren mit ihren Namen bezeichnet (3,1 %). Dabei wurden die Älteren am häufigsten mit ihrem Vor- und Nachnamen genannt (1,6 %). Seltener wurden sie entweder mit ihrem vollen Namen (Vor-, Vaters- und Nachname 1,0 %) oder mit ihrem Vor- und Vatersnamen (0,5 %) bezeichnet. In diesem Diskursstrang im RU-K kam keine ausschließliche Verwendung des Nachnamens vor.

4.1.3 Analyse des Migrationskorpus (MIGR-K)

Die folgende Tabelle 9 zeigt die im MIGR-K im Diskursstrang ‚numerisches Alter‘ verwendeten Bezeichnungstypen, mit denen auf ältere Menschen mit einer Altersangabe referiert wird.

Tab. 9 Bezeichnungen für Ältere mit koreferentieller Altersangabe im MIGR-K

Bezeichnung-Type (N = 143)		Alterspanne (von ... bis ... Jahre)											Gesamt
		45–49	50–54	55–59	60–64	65–69	70–74	75–79	80–84	85–89	90–94	95–100	
Russisch	Deutsche Übersetzung	<i>n in %</i>											
PL	PL	1,4	0,7	3,5	5,6	2,1	0,7	0,7	0,7				15,4
pensionery	(die) Rentner (Pl)				0,7	5,6	1,4						7,7
XY-letnjaja pensionerka	(die) XY-jährige Rentnerin				0,7	0,7	1,4	2,1	1,4	1,4			7,7
M	M		1,4		1,4	0,7	1,4	1,4	0,7		0,7		7,7
XY-letnij pensioner	(der) XY-jährige(r) Rentner			0,7	1,4	0,7	2,1		0,7	1,4			7,0
pensionerka	(die) Rentnerin				0,7	2,1		0,7		0,7	0,7		4,9
XY-letnie	(die) XY-Jährigen (Pl)		0,7		2,1	0,7	0,7						4,2
f	F					0,7	1,4	0,7	1,4				4,2
pensioner	(der) Rentner (M)					1,4	0,7	1,4					3,5
staruška	(die) Alte					2,1			0,7	0,7			3,5
stariki	(die) Alten				0,7			0,7		0,7	0,7	0,7	3,5
požilye ljudi	(die) betagte(n) Menschen			0,7		1,4	0,7						2,8

Bezeichnung-Type (N = 143)		Alterspanne (von ... bis ... Jahre)											Gesamt
		45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-100	
Russisch	Deutsche Übersetzung	n in %											
XY-letnjaja žitel'nica oblasti/goroda Z	(die) XY-jährige Einwohnerin (der Oblast/Stadt Z)						0,7		1,4	0,7			2,8
požiloi čelovek	(der) betagte Mensch					0,7	1,4						2,1
Nachname										0,7	0,7	0,7	2,1
starik	(der) Alte						0,7			0,7			1,4
XY-letnij čelovek	(der) XY-jährige(r) Mensch			0,7			0,7						1,4
starički	(die) Altchen					0,7	0,7						1,4
babusja	(die) Altsche				0,7	0,7							1,4
požilaja dama	(die) betagte Dame					0,7					0,7		1,4
požilaja ženščina	(die) betagte Frau				0,7		0,7						1,4
požilye	(die) Betagte(n)				0,7	0,7							1,4
požilye bezrabotnye	(die) betagte(n) Arbeitslose(n)		0,7		0,7								1,4
ženščina	(die) Frau		0,7		0,7								1,4
babuška	(die) Großmutter				0,7			0,7					1,4
sotrudniki starše XY let	(die) Mitarbeiter über XY Jahre		0,7	0,7									1,4
XY-letnjaja staruška	(die) XY-jährige Alte								0,7		0,7		1,4
deduška	(der) Großvater									0,7			0,7
babuški	(die) Großmütter						0,7						0,7
prestarelaja ženščina	(die) hochbetagte Frau									0,7			0,7
babulja	(die) Oma					0,7							0,7
pensionerki	(die) Rentnerinnen					0,7							0,7
lica v vozraste (starše) XY let	Personen im Alter von (über) XY Jahren				0,7								0,7
Gesamt		1,4	4,9	6,3	18,2	23,1	16,1	8,4	7,7	8,4	4,2	1,4	100,0

Am häufigsten kommen im MIGR-K im Diskursstrang ‚numerisches Alter‘ Bezeichnungen mit einer koreferentiellen Altersangabe im Plural vor, die nur ein einmaliges Vorkommen in einem Teilkorpus aufweisen (15,4 %). Darunter fallen Bezeichnungen wie *požilye rabočie, približajuščiesja k pensionnomu vozrastu lica, trudogoliki, novye sen'ory, novye požilye, rabotajuščie starše XY let* u. a. Ältere Personen werden dadurch nicht mehr als Individuen, sondern als Typus bzw. Inhaber*innen einer sozialen Rolle präsentiert, so dass gewisse Eigenschaften und damit verbundene stereotype Vorstellungen, die für diesen Typus erwartungsgemäß charakteristisch sind, in den Vordergrund rücken (Bendel Larcher, 2015, S. 64).

Auch die zweithäufigste Bezeichnung *pensionery* (7,7 %) stellt die Älteren als eine soziale Gruppe dar, die nicht nur als depersonalisierter und anonymisierter Träger dieser Bezeichnung einen Anspruch auf konkrete, gesellschaftlich festgelegte Rechte hat (z. B. Befreiung von der Arbeitstätigkeit und gesetzliche Rentenversicherung), sondern bestimmte Erwartungen bezüglich ihrer Position und ihres Verhaltens in der Gesellschaft hervorruft (ebd., S. 65). Die Kategorisierung *pensionery* und ihr Stellenwert für das MIGR-K sollte deswegen im weiteren Verlauf der Arbeit genauer untersucht werden.

Der Bezeichnungstyp *pensioner/ka* (3,5 % maskuline Form und 4,9 % feminine Form) und seine Varianten *XY-letnij pensioner* (7,0 %) und *XY-letnjaja pensionerka* (7,7 %) weisen ebenso ein überdurchschnittlich frequentes Vorkommen auf. Wie es bei den beiden anderen Teildiskursen innerhalb dieses Diskursstrangs schon der Fall war, lässt sich hier ein Einfluss des tatsächlichen Renteneintrittsalters vermuten. Interessant war außerdem die Verteilung in den Altersspannen bei diesem Bezeichnungstyp. So wurden als *pensioner/ka/y* Personen genannt, die im Alter zwischen 45 und 94 Jahren waren; dabei kommen die meisten Bezeichnungen dieses Typs in der Altersspanne 60–79 Jahre vor. Nach Gründen für diese breite Spanne bei der Verwendung dieser Bezeichnung sollte unbedingt im Laufe der qualitativen Analyse gesucht werden. Zu vermuten wäre hier der gegenseitige Einfluss der migrationsbedingten deutschen Wirklichkeit und der (post-)sowjetischen Sozialisierung und Lebenserfahrung der älteren Akteur*innen im MIGR-K.

Betrachtet man die Verwendung der Namen von Akteur*innen in diesem Diskursstrang, so lässt sich feststellen, dass trotz des üblichen Gebrauchs von Vor- und Vatersnamen oder dem vollen Namen bei der Nennung einer Person nur die ausschließliche Verwendung von Nachnamen (2,1 %) beobachtet wurde. Dies hängt

eventuell damit zusammen, dass zum einen in diesem Teilkorpus im Diskursstrang ‚numerisches Alter‘ die Akteur*innen relativ häufig als Zugehörige zu einer sozialen Kategorie (39,2 %) und nicht als Individuen dargestellt wurden. Zum anderen könnte die Bevorzugung dieser Namensform als eine Transfererscheinung aus der deutschsprachigen Kultur erklärt werden, da es im Deutschen keine Vatersnamen gibt und die übliche formale Anredeform ‚Frau/Herr + Nachname‘ ist. Auch in diesem Fall stößt der quantitative Ansatz an seine Grenzen, und um diese Frage zu beantworten, sollten die ursprünglichen Kontexte genauer angeschaut werden.

Trotz einer angenommenen höheren Erwerbsbeteiligung älterer Migrant*innen im Vergleich zu älteren Personen ohne Migrationshintergrund, die ihre niedrigen Einkommen durch weitere Einkünfte aufstocken müssen (Schwarzer, 2018, S. 24), scheint die (ehemalige) Erwerbstätigkeit bei den Bezeichnungen der Akteur*innen in diesem Diskursstrang weniger relevant als im DE-K zu sein. Nur bei 7,6 % der Bezeichnungen, die relativ gleichmäßig in der Altersspanne 50–69 Jahre verteilt sind, konnte ein Bezug zu der (ehemaligen) Tätigkeit beobachtet werden.

4.1.4 Vergleich

Beim Vergleich der ausgewerteten Bezeichnungen von Akteur*innen mit einem Bezug zu ihrem zeitlich-numerischen Alter in den drei Teilkorpora wurde insbesondere auf folgende Aspekte geachtet: Wo liegen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Gebrauch der am häufigsten vorkommenden Bezeichnungen? Hat die intensive Verwendung dieser Bezeichnungen den gleichen, einen ähnlichen oder einen unterschiedlichen Grund? Werden die Akteur*innen, auf die diese Bezeichnungen referieren, gleich, ähnlich oder unterschiedlich dargestellt? Welches sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Alters- und Geschlechtsstruktur der Akteur*innen? Spielt die (ehemalige) Tätigkeit der Akteur*innen bei deren Bezeichnung die gleiche, eine ähnliche oder eine unterschiedliche Rolle?

In allen drei Teilkorpora wurden ältere Personen bei der Nennung ihres Alters am häufigsten als *Rentner/in – pensioner/ka* (24,4 % im DE-K, 41,3 % im RU-K und 31,5 % im MIGR-K) bezeichnet. Dabei fallen die Altersgrenzen für diese Bezeichnung (das Alter/der Zeitpunkt, ab dem eine Person als *Rentner/in – pensioner/ka* bezeichnet wird) in den drei Teilkorpora unterschiedlich aus (55–100 Jahre im DE-

K, 50–100 Jahre im RU-K und 45–94 Jahre im MIGR-K). Als denkbare Erklärung für dieses Ergebnis kann sowohl für das DE-K als auch für das RU-K das landesübliche Renteneintrittsalter in Betracht gezogen werden. Beim MIGR-K kann zudem vermutet werden, dass der wechselseitige Einfluss der (post-)sowjetischen Vergangenheit auf die heutige Lebenssituation unter Migrationsbedingungen zu einer Verschiebung dieser Altersgrenzen geführt hat.

Starke Unterschiede wurden beim Erscheinungsbild der Akteur*innen in den Teildiskursen festgestellt. Während die meisten Akteur*innen im DE-K sowohl Männer als auch Frauen im Alter von 60 bis 85 Jahren waren, waren die meisten Akteur*innen im RU-K Frauen im Alter von 70 bis 89 Jahren. In den beiden Teildiskursen wurden die Akteur*innen als Einzelpersonen dargestellt. Dies spiegelt sich insbesondere im DE-K in der häufigen Verwendung von Eigennamen wider. Im RU-K wurden die Eigennamen der Personen deutlich seltener verwendet, dafür wurden die Akteur*innen aber sehr häufig als ein Typus mit bestimmten Eigenschaften (z. B. *staruška*, *babuška*) beschrieben. Im MIGR-K wurden Akteur*innen dagegen in den meisten Fällen als eine soziale Personengruppe bezeichnet.

Die (ehemalige) Tätigkeit der Akteur*innen spielt in Bezug auf den Gebrauch der Bezeichnungen in den drei Teilkorpora eine unterschiedliche Rolle. Im Vergleich zum DE-K, wo die (ehemalige) Tätigkeit der Akteur*innen einen höheren Stellenwert besitzt (14,81 % der Bezeichnungen, die in der Altersspanne 45–89 Jahre verteilt sind), war diese Art der Bezeichnungen im MIGR-K weniger relevant (7,6 % der Bezeichnungen in der Altersspanne 50–69 Jahre) und im RU-K gar nicht relevant (2,6 % in der Altersspanne 45–64 Jahre).

4.1.5 Zusammenfassung der wortorientierten Analyse

Mittels Frequenz- und Keyword-Analyse wurden für den Sprachgebrauch des jeweiligen Teilkorpus typische Lexeme bzw. Schlüsselausdrücke ermittelt. Dabei wurde auf die Schwachstellen dieser Methode eingegangen und angemerkt, dass bei der Interpretation von Ergebnissen dieser Auswertung Vorsicht geboten ist. Trotz der Problematik der Methode konnten die Keyword-Listen als Grundlage für die Bildung von thematischen Blöcken oder sog. thematischen Diskurssträngen genutzt werden. So wurden gemeinsame und differenzierte Diskursstränge für die drei Teildiskurse

gebildet. Für die weitere Analyse sollen die sieben gemeinsamen Diskursstränge hinzugezogen werden.

Als Erstes wurde der Diskursstrang ‚numerisches Alter‘ betrachtet. Innerhalb dieses Diskursstranges wurden Personenbezeichnungen mit einer koreferentiellen zeitlich-numerischen Altersangabe codiert und ausgewertet. Als eine der wichtigsten Bezeichnungen hat sich dabei in allen drei Teilkorpora die Bezeichnung *Rentner/in* – *pensioner/ka* herauskristallisiert. Es wurde außerdem gezeigt, dass insbesondere die landesspezifische soziodemografische Situation sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie Altersgrenzen beim Rentneneintritt eine elementare Rolle beim Gebrauch der Personenbezeichnungen spielen, wenn bei dieser Bezeichnung koreferentiell das Alter der betreffenden Person genannt wird.

4.2 Frame-Analyse

Die Frame-Analyse als Methode zur Erfassung und Beschreibung von Konzepten wurde bereits im Kapitel zu den Methoden dieser Arbeit thematisiert. Das an die Zwecke dieser Arbeit angepasste Vorgehen wird im Weiteren präzisiert und die Vor- und Nachteile dieses Vorgehens werden erläutert.

Da eine Frame-Analyse des gesamten Korpus aufgrund der dafür erforderlichen intensiven Auseinandersetzung mit dem umfangreichen Material im Rahmen dieser Arbeit kaum realisierbar war, wurde beschlossen, ein Teilkorpus zu erstellen, in dem das Vorkommen der gesuchten frame-evozierenden Ausdrücke, also Ausdrücke, die bestimmte Frames aufrufen, zu erwarten war. Dieser Schritt ist nach Ziem (2008a, S. 389) „[...] methodologisch gesehen ein gegenstandskonstitutiver Akt, dieser schafft erst das Untersuchungsobjekt“. In Anlehnung an den methodologischen Vorschlag von Ziem (2008a, S. 367 ff.) wurden durch mehrfaches Lesen aus dem gesamten Korpus 235 Texte⁶⁶ extrahiert, in denen mindestens eine Okkurrenz der Ausdrücke *Rentner/Rentnerin/Rentnerinnen* bzw. ihres russischen Pendant *pensioner/pensionery/pensionerka/pensionerki* in verschiedenen Kontexten vorkommt.⁶⁷ Dabei wurde darauf geachtet, dass nicht nur die Kontexte, sondern auch die

⁶⁶ Die Übersicht des FRAME-Korpus ist im Anhang unter Tab. A 2 ersichtlich.

⁶⁷ Die erstellten Teilkorpora für die Frame-Analyse werden im Weiteren als DE-F-K, RU-F-K und MIGR-F-K bezeichnet.

Autorenschaft innerhalb eines Presseorgans eine große Vielfalt aufweist. Zusätzlich wurde die Vielfalt der Textsorten berücksichtigt, um ein breites Spektrum des RENTNER/PENSIONER-Frames zu erfassen.

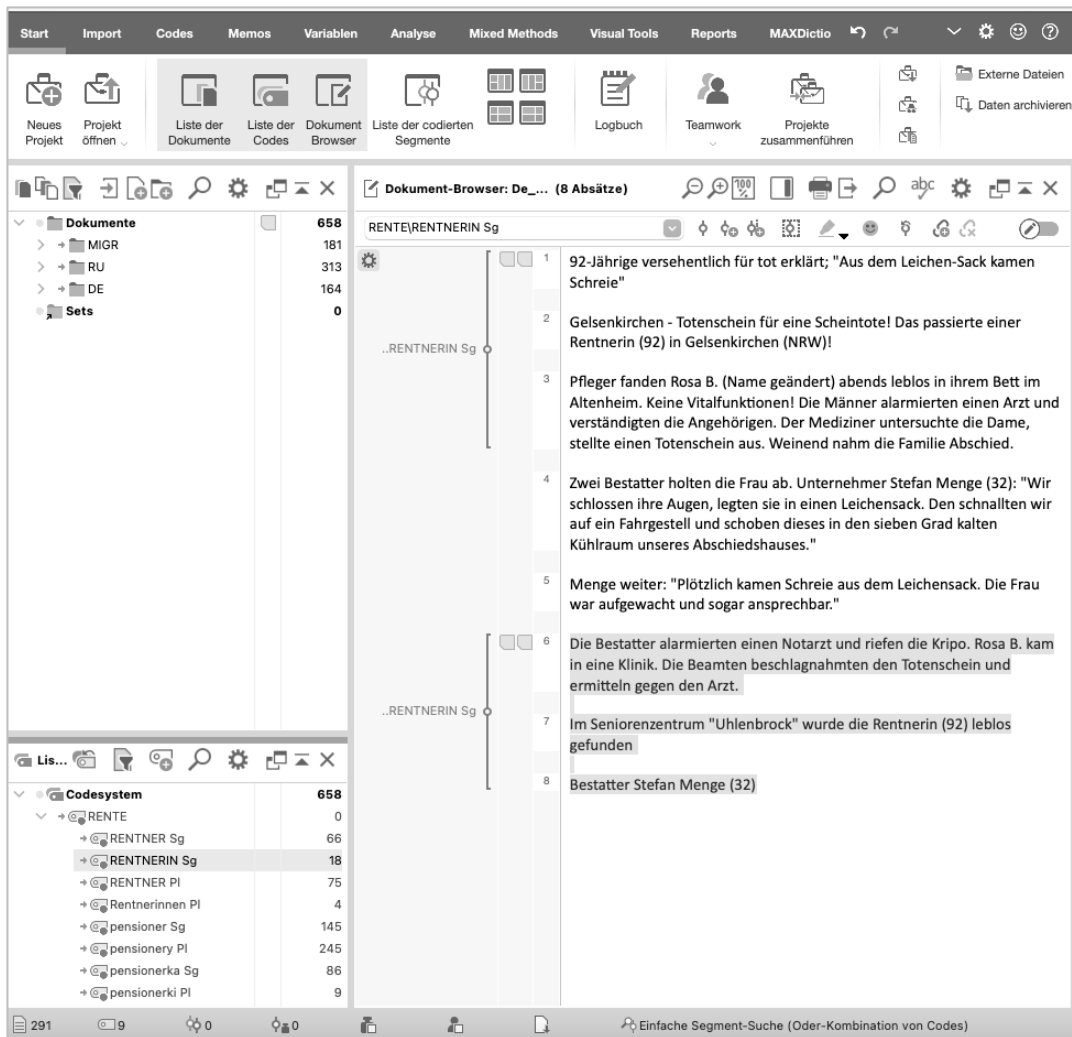
Das weitere Vorgehen bei der Analyse des ausgewählten Textmaterials basiert zum größten Teil ebenfalls auf dem methodischen Leitfaden zur Frame-Analyse von Ziem (2008a, S. 406ff.). Bei dieser Vorgehensweise sind die folgenden fünf Analyseschritte notwendig:

1. Annotation/Codieren von relevanten Belegstellen,
2. Überführung von den annotierten/codierten Belegstellen in eine Menge (quasi-)explizierter Prädikationen,
3. Gruppierung der Menge der Prädikationen in Kategorien, Reduktion des frame-evozierenden Ausdrucks auf ein höchstes Hyperonym und Zuordnung dieses Ausdrucks zu einem Matrixframe,
4. Klassifikation der Menge der (quasi-)explizierten Prädikationen hinsichtlich der Leerstellen des Matrixframes,
5. Interpretation der Ergebnisse.

Die Annotation, also die Zuschreibung von semantischen Informationen (Frame-Elementen, Konstruktionselementen) zu syntaktischen Einheiten (insbesondere Phrasen) (FrameNet, o. D.), erfolgte im Programm MAXQDA⁶⁸. Die relevanten Belegstellen in den Korpustexten wurden markiert und mit der Funktion des Programms ‚Codieren‘ dem entsprechenden sprachspezifischen Frame zugeordnet (s. Abb. 3).

⁶⁸ Download und Informationen zu dieser Software für qualitative und Mixed-Methods-Analysen unter <https://www.maxqda.de>

Abb. 3 Codieren der relevanten Belegstellen in MAXQDA



Am Anfang des Codiervorgangs waren noch weitere grundlegende Entscheidungen zu treffen: Welche Wortformen sollten markiert werden (Plural, Singular, flektierte Wortformen, Komposita usw.)? Sollten die Ausdrücke selbst, der komplette Satz oder der Absatz codiert werden? Ziem (2008a, S. 407) schlägt dafür vor, disambiguierte Lemmata – also Wortformen im Singular und im Plural sowie alle möglichen flektierten Formen – zu berücksichtigen, da bei der Analyse in erster Linie nicht die grammatische Form, sondern der semantische Gehalt des Ausdrucks eine Rolle spielt. Aus dem gleichen Grund plädiert Ziem dafür, Komposita zunächst auszuschließen und separat zu betrachten. Was die Reichweite der Codierung betrifft, empfiehlt Ziem (2008a, S. 409), nicht nur den Satz selbst, in dem der frame-evozierende Ausdruck vorkommt, zu codieren, sondern mindestens zwei Sätze vor und zwei Sätze nach demjenigen Satz, in dem der zu codierende Ausdruck vorkommt.

Dieser Schritt ist von großer Bedeutung, denn frame-spezifisierende Prädikate kommen auch in Nachbarsätzen vor; auch textdeiktische Elemente wie verschiedene Pronomina können auf den Frame Bezug nehmen (Ziem, 2008a, S. 409).

Im Laufe des Codiervorgangs in MAXQDA wurden im deutschen Teilkorpus (DE-F-K) 164 Belegstellen codiert, die eines der vorgegebenen Lexeme enthalten (Wortformen im Singular: *Rentner*, *Rentnerin*; Wortformen im Plural: *Rentner*, *Rentnerinnen*; flektierte Formen: *Rentners*, *Rentnern*). Im russländischen Teilkorpus (RU-F-K) und im Migrationsteilkorpus (MIGR-F-K) wurden entsprechend 305 und 179 Belegstellen gefunden, die eines der Lexeme im Singular (*pensioner* oder *pensionerka*), im Plural (*pensionery* oder *pensionerki*) aufweisen. Da das Programm nicht in der Lage war, die deutschen Kasusformen des Lexems *Rentner* im Singular und im Plural und sämtliche Paradigmen der russischen flektierten Wortformen voneinander zu unterscheiden, wurden die automatisch erzeugten Codierungen zusätzlich manuell korrigiert. So ergaben sich aus dem Codiervorgang im DE-F-K insgesamt 434 codierte Textbelege (167 in Singular- und 267 in Pluralform), im RU-F-K 560 codierte Textbelege (257 in Singular- und 303 in Pluralform) und im MIGR-F-K 362 codierte Textbelege (122 in Singular- und 240 in Pluralform). Zusätzlich werden diese Angaben als relative Häufigkeiten in der Tabelle 10 dargestellt.

Tab. 10 Absolute und relative Häufigkeiten der codierten Textbelege in den Teilkorpora

Codierte Textbelege im	DE-F-K		RU-F-K		MIGR-F-K	
	n	n in %	n	n in %	n	n in %
Singular	167	38	257	46	122	34
Plural	267	62	303	54	240	66
Gesamt	434	100	560	100	362	100

Flexionsparadigmen sowie Okkurrenzen der verschiedenen Wortformen im Frame-Teilkorpus sind den Tabellen 11 und 12 abgebildet.

Tab. 11 Flexionsparadigmen *Rentner/-in/-innen* und *pensioner/-y/-ka/-ki*

Teilkorpus	DE-K		RU-K		MIGR-K	
Kasus/ Numerus	Singular	Plural	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	Rentner Rentnerin	Rentner Rentnerinnen	pensioner pensionerka	pensionery pensionerki	pensioner pensionerka	pensionery pensionerki
Genitiv	Rentners Rentnerin	Rentner Rentnerinnen	pensionera pensionerki	pensionerov pensionerok	pensionera pensionerki	pensionerov pensionerok
Dativ	Rentner Rentnerin	Rentnern Rentnerinnen	pensioneru pensionerke	pensioneram pensionerkam	pensioneru pensionerke	pensioneram pensionerkam
Akkusativ	Rentner Rentnerin	Rentner Rentnerinnen	pensionera pensionerku	pensionerov pensionerok	pensionera pensionerku	pensionerov pensionerok
Instrumental	-	-	pensionerom pensionerkoj	pensionerami pensionerkami	pensionerom pensionerkoj	pensionerami pensionerkami
Präpositiv	-	-	pensionere pensionerke	pensionerach pensionerkach	pensionere pensionerke	pensionerach pensionerkach

Tab. 12 Okkurrenzen *Rentner/-in/-innen* und *pensioner/-y/-ka/-ki* in den Teilkorpora

DE-K	n (299)	RU-K	n (406)	MIGR-K	n (236)
Rentner	237	pensionerov	108	pensionerov	87
Rentnern	31	pensionerka	64	pensionery	46
Rentnerin	24	pensionery	58	pensioneram	19
Rentnerinnen	5	pensioneram	46	pensionera	19
Rentners	2	pensioner	33	pensioner	17
		pensionerki	30	pensionerka	12
		pensionera	26	pensioneru	11
		pensionerke	10	pensionerki	7
		pensionerku	9	pensionerami	6
		pensionerom	6	pensionerach	5
		pensionerok	5	pensionerom	3
		pensioneru	5	pensionerku	2
		pensionerami	2	pensionerke	1
		pensionerkoj	2	pensionerkoj	1
		pensionerach	1	pensionerok	0
		pensionerkam	1	pensionerkam	0
		pensionere	0	pensionere	0
		pensionerkach	0	pensionerkach	0
		pensionerkami	0	pensionerkami	0

Die codierten Textbelege wurden anschließend extrahiert und so umgeformt, dass der frame-evozierende Ausdruck in der Subjektposition steht, damit sich die weitere Auswertung systematisch gestalten lässt. An dem nächsten Beispiel (VI) wird dieser Schritt gezeigt:

(VI) Ein Rentner (88) aus Weeze (NRW) war über den bevorstehenden Umzug ins Heim so verzweifelt, dass er sich im eigenen Garten mit Benzin übergoss und anzündete. (BILD 09.12.2014)

Der frame-evozierende Ausdruck *Rentner* fungiert hier zum einen im Hauptsatz in der Subjektposition als Nominalphrase und zum anderen wird er durch das Personalpronomen *er* im Nebensatz aufgegriffen. Die gegebenen Prädikationen sind wie folgt einzeln aufzulösen:

Ein Rentner kommt aus Weeze.

Ein Rentner ist über den bevorstehenden Umzug ins Heim verzweifelt.

Ein Rentner übergießt sich mit Benzin.

Ein Rentner zündet sich an.

Bei der Umformung der extrahierten Textbelege ist zu beachten, dass „[...] nur explizite und quasi-explizite Prädikationen [...] berücksichtigt werden, nicht aber Präsuppositionen, Implikaturen oder anderwärtig inferiertes Wissen.“ (Ziem, 2008a, S. 411) Dies ist in Bezug auf die aufrechtzuerhaltende Objektivität bei der Datenanalyse von großer Bedeutung.

Nachdem die codierten Textbelege extrahiert und in (quasi-)explizierte Prädikationen überführt wurden (d. h., der Satz wurde so umstrukturiert, dass der frame-evozierende Ausdruck in die Subjektposition überführt wurde), wurde in Anlehnung an den methodischen Leitfaden von Ziem (2008a, S. 412–418) eine Hyperonymreduktion der frame-evozierenden Ausdrücke RENTNER/-IN/-INNEN und PENSIONER/-Y/-KA/-KI durchgeführt. Diese Hyperonymreduktion basierte auf Einträgen des *DUDEN Online Wörterbuchs*⁶⁹ im Deutschen und des *Tolkovyj slovar' russkogo jazyka* im Russischen⁷⁰. Das Ziel der Hyperonymreduktion ist es, durch sog. Reduktionsschritte, die auf Wörterbucheinträgen beruhen, das Endglied der Reduktionskette zu erreichen (Ziem, 2008a, S. 415–416). Das bedeutet, dass das Hyperonym eines frame-evozierenden Ausdrucks in Wörterbüchern so lange verfolgt wird, bis kein weiteres Hyperonym bestimmt werden kann (Ziem, 2008c, S. 103). In beiden Sprachen verlief die Reduktion zum höchsten Hyperonym ähnlich:

[RENTNER] ⁷¹ männliche Person, die eine Rente bezieht	-> Hyperonym: Person
[PERSON] Mensch als Individuum, in seiner spezifischen Eigenart als Träger eines einheitlichen, bewussten Ichs	-> Hyperonym: Mensch
[MENSCH] menschliches Lebewesen, Individuum	-> Hyperonym: Individuum
[INDIVIDUUM] Mensch als Einzelwesen	-> Hyperonym: Mensch

⁶⁹ DUDEN Online Wörterbuch: <https://www.duden.de/>

⁷⁰ Ožegov, Sergej I./Švedova, Natalija Ju (1995): *Tolkovyj slovar' russkogo jazyka*: versija programma 2.1a. Nov. kompj. variant. Moskva: „AEB“ Ltd. [u. a.], Onlineversion <https://slovarozhegova.ru/ozhegov.php>

⁷¹ Nach DUDEN Online Wörterbuch: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Rentner/Person/Mensch/Individuum>

[PENSIONER]⁷²

Tot (čelovek), kto polučaet pensiju

-> Hyperonym: tot (čelovek)

[ČELOVEK]Živoe suščestvo, obladajuščee darom reči,
spособnost'ju sozdavat' orudija
i pol'zovat'sja imi v processe obščestvennogo truda

-> Hyperonym: živoe suščestvo

[(ŽIVOE) SUŠČESTVO]

Živaja osob', čelovek ili zhivotnoye

-> **Hyperonym: čelovek**

Sowohl im Deutschen als auch im Russischen wurden durch die Reduktionsschritte der frame-evozierenden Ausdrücke *Rentner* und *pensioner* die Hyperonyme *Mensch* und *čelovek* als Endglied der Reduktionskette erreicht. Im nächsten Schritt sollten nach Ziem (2008a, S. 412–418) die frame-evozierenden Ausdrücke einem sog. Matrixframe zugeordnet werden. Die Matrixframes, auf die in dieser Arbeit zurückgegriffen wird, wurden von Konerding (1993) erarbeitet sowie von Lönneker (2003) in modifizierter Form weiterentwickelt und auf der Grundlage eines Korpus erprobt. Insgesamt wurden zwölf Matrixframes ausgearbeitet, z. B. ‚Person/Aktant‘, ‚Institution/Soziale Gruppe‘, ‚Zustand/Eigenschaft‘, ‚Handlung‘. Jeder dieser Matrixframes weist eine Menge bestimmter Leerstellen auf, die in Form von Prädikatorenklassen gefasst werden (vgl. Ziem, 2008a, S. 412). Die frame-evozierenden Ausdrücke *Rentner* bzw. *pensioner* konnten problemlos dem Matrixframe nach Lönneker (2003, S. 262ff.) ‚Person/Aktant mit temporärer oder dauerhafter Eigenschaft/Disposition/Zustand bzw. Person in einer Rolle‘ zugeordnet werden. In der nächsten Übersicht sind die in Klassen eingeteilten Prädikatoren nach Lönneker (2003) abgebildet:

- **Definition**

- Weitere Namen/Bezeichnungen für die Person
- Prädikatoren zur Charakterisierung von Personen in ähnlichen Rollen
- Prädikatoren zur Charakterisierung von Oberkategorien, denen die Person zugerechnet wird
- Prädikatoren zur Charakterisierung von Theorien, in denen die Person eine Rolle spielt
- Bedeutung der Person (bzw. der Rolle) für einen Menschen
- Prädikatoren zur Charakterisierung der Bedeutung der Person für den Menschen

⁷² Nach Ožegov, Sergej I./Švedova, Natalija Ju (1995): Tolkovyj slovar' russkogo jazyka: versija programma 2.1a. Nov. kompj. variant. Moskva: „AEB“ Ltd. [u. a.], Onlineversion <https://slovarozhegova.ru/ozhegov.php>

- Prädikatore zur Charakterisierung des Nutzens der Person (in gegebener Rolle) für den Menschen
- Prädikatore zur Charakterisierung der Entität, wovon die Person kündigt/zeugt
- Prädikatore zur Charakterisierung des Bekanntheitsgrades der Person
- Prädikatore zur Charakterisierung der Entitäten, die mit dem Erscheinen der Person auftreten
- Prädikatore zur Charakterisierung des Stellenwertes der Rolle in der Gesellschaft
- **Konstitutionsrelationen I: Sicht als Teil**
 - Prädikatore zur Charakterisierung des übergeordneten Ganzen, wovon die Person ein Teil ist
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Art der Beziehung der Person zum übergeordneten Ganzen
- **Konstitutionsrelationen II: Sicht als Gesamtheit**
 - Prädikatore zur Charakterisierung der ‚Zusammensetzung‘ (Körperteile etc.) der Person
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Eigenschaften der Teile, aus denen die Person besteht
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Anordnung dieser Teile
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Funktionen der Teile
- **Konstitutionsrelationen III: Sicht als Prozess**
 - Prädikatore zur Charakterisierung des Ursprungs der Person
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Existenzphasen der Person
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Bedingungen, unter denen die Person stirbt und zur Charakterisierung der Gründe für das Sterben
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Entstehungsart und des In-Erscheinung-Tretens der Person
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Entitäten, die vor dem Erscheinen der Person auftreten
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Entitäten, die nach dem Verschwinden der Person auftreten
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Bedingungen, unter denen andere Entitäten nach dem Verschwinden der Person auftreten
- **Eigenschaften**
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Maße und Ausmaße der Person
 - Prädikatore zur Charakterisierung sonstiger Eigenschaften der Person
- **Konstitutionsrelationen IV: Sicht als Teil eines Ereignisses und/oder einer Handlung**
 - Prädikatore: zur Charakterisierung der Ereignisse und/oder Handlungen, in denen die Person eine Rolle spielt
 - Prädikatore zur Charakterisierung der Funktion, die die Person in diesen Ereignissen und/oder Handlungen einnimmt

- **Manifestation, Äußerungsform der Eigenschaft, des Zustands/Teils, der Gesamtheit und der Konstitutionsrelationen**
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Folgen für das Ereignis, in dem die Person eine Rolle spielt
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Folgen für andere Personen, die in dem Ereignis eine Rolle spielen
- **Rollenbezogene Charakteristika**
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Art und Weise, unter denen die (permanente, dispositionelle, vorübergegangene oder vorübergehende) Rolle erkennbar wird
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Bedeutung [des Stellenwerts] der Rolle für die Person selbst
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Bedeutung [des Stellenwerts] der Rolle für ihre Mitmenschen und für ihr zwischenmenschliches Verhältnis
 - Prädikatoren zur Charakterisierung weiterer besonderer Charakteristika der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
 - Prädikatoren zur Charakterisierung des subjektiven Befindens der Person aufgrund dieser Rolle
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der besonderen Dispositionen der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Fähigkeiten der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Gewohnheiten der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
 - Prädikatoren zur Charakterisierung des Verhaltens der Person, das sich aus dieser Rolle ergibt
 - Prädikatoren zur Charakterisierung der Handlungen der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben

Bei der Datenauswertung war es nicht immer eindeutig, welcher Prädikatorenklasse eine Prädikation zuzuordnen war. Soweit es möglich war, wurde stets versucht, Mehrfachzuordnungen und Wiederholungen zu vermeiden und in solchen Fällen den Kontext, aus dem die problematischen Prädikationen extrahiert wurden, zur genauen Betrachtung heranzuziehen und aufgrund des tatsächlichen Gebrauchs solcher Prädikationen die Zuordnung vorzunehmen. So kam es bei der Auswertung der Daten vor, dass einige typische Prädikationen, die semantisch sowie strukturell identisch oder mindestens ähnlich waren, unterschiedlichen Prädikatorenklassen zugeordnet wurden. Außerdem haben sich im Laufe der Datenauswertung einige von Lönneker (2003) erarbeitete Prädikatorenklassen sowie Prädikatorensubklassen als überflüssig erwiesen. Diese wurden bei der Analyse der Korpusdaten nicht weiter berücksichtigt. Zwei Prädikatorensubklassen zur Charakterisierung des tatsächlichen Wohnortes

einer Person – ‚Lokalität‘ und ‚rollenbezogene Aufgaben und Pflichten‘ – wurden zu den gegebenen Prädikatenklassen hinzugefügt, denn diese Daten haben einen hohen Stellenwert im Korpus gezeigt und vervollständigen den Rentner/pensioner-Frame. Die Menge der (quasi-)expliziten Prädikationen, die aus den Korpustexten extrahiert wurden, wurde somit hinsichtlich der Leerstellen des Matrixframes den folgenden modifizierten Prädikatenklassen zugeordnet:

1. Definition
 - 1.1. Weitere Namen/Bezeichnungen für die Person
 - 1.2. Prädikaten zur Charakterisierung von Personen in ähnlichen Rollen
 - 1.3. Prädikaten zur Charakterisierung von Oberkategorien, denen die Person zugerechnet wird
 - 1.4. Prädikaten zur Charakterisierung von Theorien, in denen die Person eine Rolle spielt
2. Konstitutionsrelationen I: Konzeptualisierung als Teil
 - 2.1. Prädikaten zur Charakterisierung des übergeordneten Ganzen, wovon die Person ein Teil ist
 - 2.2. Prädikaten zur Charakterisierung der Art der Beziehung der Person zum übergeordneten Ganzen
3. Konstitutionsrelationen II: Konzeptualisierung als Prozess
 - 3.1. Prädikaten zur Charakterisierung des Ursprungs einer Person
 - 3.2. Prädikaten zur Charakterisierung der Lokalisation einer Person
 - 3.3. Prädikaten zur Charakterisierung der Existenzphasen der Person
 - 3.4. Prädikaten zur Charakterisierung der Bedingungen, unter denen die Person stirbt und zur Charakterisierung der Gründe für das Sterben
 - 3.5. Prädikaten zur Charakterisierung der Entstehungsart und des In-Erscheinung-Tretens der Person
 - 3.6. Prädikaten zur Charakterisierung der Entitäten, die nach dem Verschwinden der Person auftreten
4. Eigenschaften
 - 4.1. Prädikaten zur Charakterisierung der Maße und Ausmaße der Person
 - 4.2. Prädikaten zur Charakterisierung sonstiger Eigenschaften der Person
5. Rollenbezogene Charakteristika
 - 5.1. Prädikaten zur Charakterisierung der Art und Weise, unter denen die (permanente, dispositionelle, vorübergegangene oder vorübergehende) Rolle erkennbar wird
 - 5.2. Prädikaten zur Charakterisierung der Bedeutung [des Stellenwerts] der Rolle für die Person selbst
 - 5.3. Prädikaten zur Charakterisierung der Bedeutung [des Stellenwerts] der Rolle für ihre Mitmenschen und für ihr zwischenmenschliches Verhältnis

- 5.4. Prädikatore zur Charakterisierung weiterer besonderer Charakteristika der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
- 5.5. Prädikatore zur Charakterisierung des subjektiven Befindens der Person aufgrund dieser Rolle
- 5.6. Prädikatore zur Charakterisierung der Fähigkeiten der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
- 5.7. Prädikatore zur Charakterisierung der Gewohnheiten der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
- 5.8. Prädikatore zur Charakterisierung des Verhaltens der Person, das sich aus dieser Rolle ergibt
- 5.9. Prädikatore zur Charakterisierung der Handlungen der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben
- 5.10. Prädikatore zur Charakterisierung der Aufgaben und Pflichten der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben

Nach der Klassifikation der Prädikationen erfolgte ihre quantitative und qualitative Auswertung. Die Tabelle 13 stellt eine Übersicht der Verteilung der in allen drei Teilkorpora ermittelten und den Prädikatorenklassen zugeordneten Prädikatore.

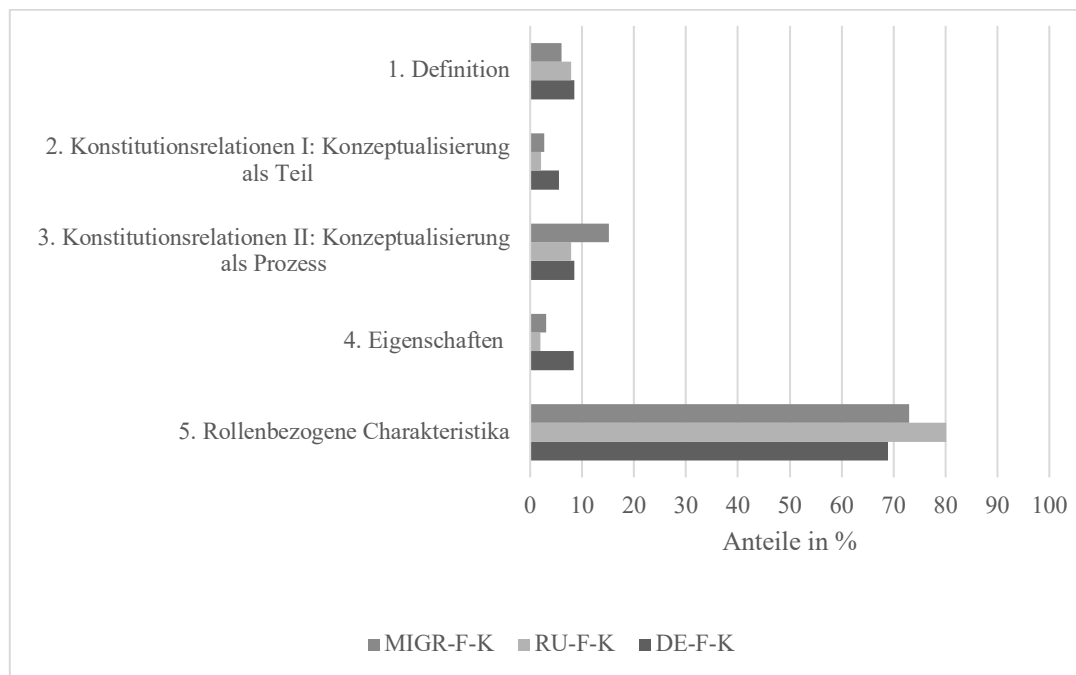
Tab. 13 Anteile der Prädikatorenklassen und Prädikatorensubklassen an der Menge aller Prädikationen (in %)

Prädikatorenklassen		DE-F-K	RU-F-K	MIGR-F-K
1. Definition	Σ	10,41	8,22	6,06
1.1. Weitere Namen/Bezeichnungen		5,09	2,14	0,28
1.2. Ähnliche Rollen		1,16	4,29	4,13
1.3. Oberkategorien		2,08	1,43	1,65
1.4. Theorien		0,23	0	0
2. Konstitutionsrelationen I: Konzeptualisierung als Teil	Σ	5,56	2,15	2,76
2.1. Das übergeordnete Ganze		1,39	1,61	1,93
2.2. Art der Beziehung zum Ganzen		4,17	0,54	0,83
3. Konstitutionsrelationen II: Konzeptualisierung als Prozess	Σ	8,55	7,86	15,15
3.1. Ursprung		5,32	3,75	11,57
3.2. Lokalisation		1,85	1,61	0,83
3.3. Existenzphasen		0,46	1,96	1,65
3.4. Bedingungen und Gründe für das Sterben		0,46	0,54	0,55
3.5. Entstehungsart und In-Erscheinung-Treten		0,23	0	0
3.6. Entitäten nach dem Verschwinden		0,23	0	0,55

Prädikatorenklassen		DE-F-K	RU-F-K	MIGR-F-K
4.	Eigenschaften Σ	8,33	1,97	3,03
	4.1. Maße und Ausmaße	3,47	0,36	0
	4.2. Sonstige Eigenschaften	4,86	1,61	3,03
5.	Rollenbezogene Charakteristika Σ	66,21	79,84	73,01
	5.1. Art und Weise (rollenbezogen)	15,74	13,57	11,57
	5.2. Stellenwert (selbst) (rollenbezogen)	2,55	1,61	0,83
	5.3. Stellenwert (Mitmenschen) (rollenbezogen)	8,56	9,46	12,67
	5.4. Besondere Charakteristika (rollenbezogen)	13,66	26,07	22,59
	5.5. Subjektives Befinden (rollenbezogen)	5,32	2,50	5,51
	5.6. Fähigkeiten (rollenbezogen)	0,23	0,36	0,28
	5.7. Gewohnheiten (rollenbezogen)	0,69	0,54	0
	5.8. Verhalten (rollenbezogen)	0,93	4,29	3,58
	5.9. Handlungen (rollenbezogen)	19,68	20,54	14,60
	5.10. Aufgaben und Pflichten (rollenbezogen)	1,62	1,25	1,38

Bei näherer Betrachtung der Tabelle 13 finden sich sowohl viele Ähnlichkeiten als auch starke Unterschiede in der Verteilung der extrahierten Prädikationen innerhalb der Prädikatorenklassen. Vergleicht man die Verteilung der Anteile der einzelnen Prädikatorenklassen zwischen den Teilkorpora, so zeigen sich hier im gesamten Bild nur wenige Unterschiede. Grafisch kann die Verteilung der Anteile der Prädikatorenklassen (Abb. 4) sowie die Verteilung der Anteile der Prädikatorensubklassen (Abb. 5) in den Teilkorpora wie folgt dargestellt werden:

Abb. 4 Anteile der Prädikatorenklassen an der Menge aller Prädikationen (in %)



Gleichzeitig werden bereits bei der näheren Betrachtung der Anteile der Prädikatorenschubklassen an der Menge aller Prädikationen (s. Abb. 5) viele Differenzen ersichtlich. Gerade in der ersten Subkategorie ‚Weitere Namen/Bezeichnungen‘ kommen im MIGR-F-K sehr wenige Prädikationen dieser Art vor, während im RU-F-K und insbesondere im DE-F-K diese Kategorie eine wichtige Rolle zu spielen scheint. Auch in der Subkategorie ‚Ursprung‘ zeigt sich ein großer Unterschied zwischen MIGR-F-K und RU-F-K sowie DE-F-K. Hier wurde PENSIONER/-Y/-KA/-KI hinsichtlich des Ursprungs im Vergleich zu den beiden anderen Teilkorpora deutlich häufiger thematisiert. In allen drei Teilkorpora zeichnen sich die rollenbezogenen Subkategorien ‚Art und Weise‘, ‚besondere Charakteristika‘ und ‚Handlungen‘ durch eine ausgeprägte Dominanz aus, wobei auch hier große Unterschiede in der Verteilung innerhalb der jeweiligen Teilkorpora zu beobachten sind. So kommen im RU-F-K und im MIGR-F-K im Vergleich zum DE-F-K fast doppelt so viele Prädikationen in der Subkategorie ‚besondere Charakteristika‘ vor, während im DE-F-K die Subkategorie ‚Handlungen‘ erheblich dominanter ist als die anderen Kategorien innerhalb dieses Teilkorpus und als die gleiche Subkategorie in den beiden anderen Teilkorpora.

Abb. 5 Anteile der Prädikatorensubklassen an der Menge aller Prädikationen (in %)



Ebenfalls unterschiedlich ist die Verteilung der Prädikationen in der rollenbezogenen Subkategorie ‚Subjektives Befinden‘. Im RU-F-K kommen nur halb so viele Prädikationen vor wie im DE-F-K und im MIGR-F-K. Ähnlich sieht es in der rollenbezogenen Subkategorie ‚Verhalten‘ aus: Im DE-F-K spielt diese Subkategorie kaum eine Rolle, während im RU-F-K und im MIGR-F-K mehrere Prädikationen erfasst wurden, die das Verhalten von PENSIONER/-Y/-KA/-KI betreffen.

Im Weiteren werden die einzelnen Kategorien der drei Teilkorpora systematisch beschrieben. Dabei werden für die weitere detaillierte Analyse nur diejenigen Prädikatorenklassen herangezogen, deren Anteil an der Menge aller Prädikationen über einem Medianwert von 1,00 liegt. Für die drei Teilkorpora wurden die folgenden Medianwerte berechnet: DE-F-K = 1,97; RU-F-K = 1,61 und MIGR-F-K = 1,52. Diese Entscheidung folgte der Überlegung von Ziem (2008a, S. 434), dass die Type-Frequenz der selten vorkommenden Prädikatoren und Prädikatorenklassen ein Mindestmaß erreichen sollte, damit sich entsprechende intersubjektiv relevante Wissensaspekte zeigen.

Die ermittelten explizierten Prädikationen wurden mit entsprechenden typischen Korpusbeispielen belegt. Darüber hinaus wurden in den Prädikatorenklassen, sobald es möglich war, typische Verben ($x + \textit{finites Verb} [+ y]$) angegeben, denn „[...] Teil einer expliziten Prädikation ist das finite Verb, das eine konzeptuelle Relation herstellt: Es verbindet den Frame (den der Ausdruck in Subjektposition aufruft) mit konkreten Füllelementen.“ (Ziem, 2008a, S. 418–419)

4.2.1 Analyse des deutschen Teilkorpus (DE-F-K)

In diesem Unterkapitel werden jene aus dem Korpus DE-F-K extrahierten Prädikationen beschrieben, die dem Frame RENTNER/-IN/-INNEN zugewiesen wurden. Diese Prädikationen wurden den Prädikatorenklassen zugeordnet, die in der Abbildung 6 dargestellt sind.

Abb. 6 DE-F-K: Anteile der Prädikatorenklassen an der Menge aller Prädikationen zum Frame RENTNER/-IN/-INNEN (in %), *Mdn 1,97*



Die Übersicht sämtlicher Prädikationen und die Anzahl an deren Vorkommen, die aus dem Teilkorpus DE-F-K extrahiert wurden, sind der Tabelle 14 zu entnehmen.

Tab. 14 DE-F-K: Extrahierte Prädikationen und die Anzahl an deren Vorkommen im Teilkorpus

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
1. Definition	Σ	37
1.1. Weitere Namen/Bezeichnungen	Σ	22
	ein Rentner heißt XY	5
	ein Rentner ist XY (Name)	11
	eine Rentnerin heißt XY	1
	eine Rentnerin ist XY (Name)	5
1.2. Ähnliche Rollen	Σ	5
	ein Rentner ist ein Kleingärtner	2
	ein Rentner ist ein Minijobber	1
	Rentner sind größtenteils zuverlässige Wähler der Konservativen	1
	Rentner werden (wie Pensionäre) gleichbehandelt	1
1.3. Oberkategorien	Σ	9
	ein Rentner ist ein Er	1
	ein Rentner ist ein Mann	1
	Rentner sind eine wachsende Gruppe	1
	Rentner sind Männer	1
	Rentner sind Menschen	1
	Rentner sind Migranten	1
	Rentner sind wir	1
	Rentnerinnen sind Frauen	1
	Rentnerinnen sind keine Ausnahmegeneration	1
1.4. Theorien	Σ	1
	Rentner tragen nicht zur Wertschöpfung bei	1
2. Bedeutung	Σ	12
Nutzen/Rolle für Menschen	Σ	4
	Rentner bauen Deutschland aus einer Trümmerwüste auf	1
	Rentner sollen für die Räumung ihrer Wohnungen zugunsten junger Familien bis zu 5000 Euro Zuschuss erhalten	1
	Rentner sollen große Wohnungen für junge Familien räumen	1
	Rentner sollen ihre großen Wohnungen für Familien frei machen	1
Stellenwert der Rolle für Gesellschaft	Σ	8
	Rentner bleiben unter sich	1

⁷³ Anzahl der tatsächlichen Vorkommen im Teilkorpus.

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	Rentner brauchen weitere Wohltaten	1
	Rentner stehen heute finanziell besser da als ein Großteil der Jüngeren	2
	Rentner überlassen ihre Kosten immer weniger werdenden Erwerbstätigen	1
	Rentner übertreffen mit ihren Leistungen oft sogar die Jungen	1
	Rentner werden gegen Flüchtlinge ausgespielt	1
	Rentnerinnen hatten nie die gleichen Chancen bei Bildung und im Beruf wie Männer	1
III. Teil (I)	Σ	24
Das übergeordnete Ganze/Art der Beziehung zum Ganzen	Σ	24
	ein Rentner kommt in einigen Jahrzehnten auf einen Erwerbstätigen	1
	ein Rentner stand 1980 vier Beschäftigten gegenüber	1
	ein Rentner wird 2050 1,2 Beschäftigten gegenüberstehen	1
	Rentner kommen auf einen Arbeitnehmer	1
	Rentner sind bald sieben Millionen mehr	1
	Rentner sind drei der zehn Millionen Ungarn	1
	Rentner sind ein gewaltiges Millionenheer	1
	Rentner sind eine wachsende Gruppe	1
	Rentner sind im Hilfs- und Solidaritätsverein	1
	Rentner sind in China mehr als Kinder	1
	Rentner sind knapp 20 Millionen	1
	Rentner sind mehr als 20 Millionen	1
	Rentner sind viele	3
	Rentner sind vier	1
	Rentner sind XY Tausend/Millionen	5
	Rentner sind zuhauf	1
	Rentner stehen einer schrumpfenden Schar von Erwerbstätigen gegenüber	1
	Rentner stehen immer weniger Arbeitenden und Beitragszahlern gegenüber	1
IV. Prozess	Σ	
Ursprung	Σ	23
	ein Rentner kommt aus Eisenstadt (Österreich)	1
	ein Rentner kommt aus Mannheim	1
	ein Rentner kommt aus Weeze	1
	ein Rentner kommt aus Westdeutschland	1
	eine Rentnerin kommt aus Gelsenkirchen	1
	Rentner haben einen Migrationshintergrund	1
	Rentner kommen aus dem ehemaligen Jugoslawien	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	Rentner kommen aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	1
	Rentner kommen aus dem Norden	1
	Rentner kommen aus der der Türkei	1
	Rentner sind australischer Herkunft	1
	Rentner sind deutscher Herkunft	6
	Rentner sind japanischer Herkunft	1
	Rentner sind norwegischer Herkunft	1
	Rentner sind türkischer Herkunft	2
	Rentner sind ungarischer Herkunft	1
	Rentnerinnen sind deutscher Herkunft	1
Lokalisation	Σ	8
	eine Rentnerin lebt in Hannover von 420 Euro Rente und 289 Euro Grundsicherung	1
	eine Rentnerin lebt mit 59 weiteren Rentnern im Bereich des betreuten Wohnens	1
	Rentner lassen sich innerhalb der Europäischen Union nieder	1
	Rentner leben im Winter in der Stadt am Golf von Thailand	1
	Rentner leben in Deutschland	1
	Rentner machen Thailand zu ihrem Alterssitz	1
	Rentner möchten bis ins hohe Alter im Ausland bleiben	1
	Rentner verlegen ihren Alterssitz statt nach Mallorca in die Türkei	1
Existenzphasen	Σ	2
	ein Rentner ist immer schon da	1
	Rentner leben länger	1
Bedingungen und Gründe für das Sterben	Σ	2
	ein Rentner erfriert auf dem Heimweg	1
	eine Rentnerin wird leblos gefunden	1
Entstehungsart und In-Erscheinung-Treten	Σ	1
	ein Rentner ist immer schon da	1
Entitäten nach dem Verschwinden	Σ	1
	Rentner werden bestattet	1
V. Eigenschaften	Σ	36
Maße und Ausmaße	Σ	15
	Rentner werden immer mehr	12
	Rentner werden mehr	2
	Rentner werden um sieben Millionen mehr	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
Sonstige Eigenschaften	Σ	21
	ein Rentner ist XY Jahre alt	14
	eine Rentnerin ist XY Jahre alt	7
VI. Rollenbezogene Charakteristika	Σ	286
Art und Weise	Σ	68
	ein Rentner bekommt eine Jahresrente von bis zu 38.000 Euro steuerfrei	1
	ein Rentner bezieht nach dem Alterseinkünftegesetz eine Jahresrente von 15.000 Euro und daneben noch 5000 Euro jährlich als Betriebsrente, ohne mit Steuern belastet zu werden	1
	ein Rentner bezieht noch rund 10.000 Euro zusätzliche Einkünfte steuerfrei	1
	ein Rentner gibt zum Leben 400 Euro, fürs Auto 85 Euro, für Kleidung 50 Euro, den Friseur 12 Euro und für Arzneien mindestens 10 Euro aus	1
	ein Rentner ist alleinstehend	3
	ein Rentner ist berufstätig	1
	ein Rentner ist jobbend	1
	ein Rentner ist verheiratet	1
	eine Rentnerin ist bettlägerig	1
	eine Rentnerin ist im Altenheim	1
	eine Rentnerin ist liebestoll	2
	eine Rentnerin ist schwer krebskrank	1
	eine Rentnerin lebt in Hannover von 420 Euro Rente und 289 Euro Grundsicherung	1
	eine Rentnerin lebt mit 59 weiteren Rentnern im Bereich des betreuten Wohnens	1
	Rentner befinden sich grundsätzlich in einer wirtschaftlich guten Lage	1
	Rentner befinden sich in einer wirtschaftlichen Lage wie Lohnempfänger	1
	Rentner bekommen bis zu 5000 Euro Zuschuss vom Staat	1
	Rentner bekommen die versicherungsfremden Leistungen aufs Auge gedrückt	1
	Rentner bekommen eine einheitliche Niveauabsenkung	1
	Rentner bekommen eine Entwarnung	1
	Rentner bekommen eine Leistungskürzung von der Koalition	1
	Rentner bekommen eine Rentengarantie	1
	Rentner bekommen Empfehlungen von Ärzten und Wissenschaftlern, sich zu schonen und Kräfte zu sparen	1
	Rentner bekommen Geld	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	Rentner bekommen in der Regel Löhne von 7,50 Euro die Stunde	1
	Rentner bekommen in Oberbayern im Durchschnitt monatlich 713,83 Euro	1
	Rentner bekommen mehr als zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts Ungarns	1
	Rentner bekommen Milliardenzuschüsse	1
	Rentner im Jahre 2030 werden zu Kriminellen	1
	Rentner sind alleinstehend	1
	Rentner sind arbeitslos	1
	Rentner sind arbeitswillig	2
	Rentner sind arm	4
	Rentner sind auf die staatliche Grundsicherung im Alter angewiesen	2
	Rentner sind auf die staatliche Unterstützung angewiesen	1
	Rentner sind auf ehrenamtlicher Basis tätig	1
	Rentner sind berufstätig	1
	Rentner sind besser abgesichert als die Jüngeren	1
	Rentner sind durchschnittlich um 20 Prozent ärmer	1
	Rentner sind freiwillig versichert	1
	Rentner sind in flexiblen Teilzeitmodellen tätig	1
	Rentner sind keine Almosenempfänger	1
	Rentner sind keine Ausnahmegeneration	1
	Rentner sind kinderlos	1
	Rentner sind neben ihrer schmalen Altersversorgung schlicht auf ein Nebeneinkommen angewiesen	1
	Rentner sind reich	1
	Rentner sind rüstig	1
	Rentner sind topfit	1
	Rentner sind verarmt	3
	Rentner sind wohlhabend	1
	Rentner verarmen	1
	Rentner werden von der Altersarmut bedroht	1
	Rentner werden von der Verlängerung der Lebensarbeitszeit nicht betroffen	1
	Rentner zahlen in der Regel lange ein	1
	Rentnerinnen sehen Einschränkungen bei den heute gezahlten Renten als notwendig	1
	Rentnerinnen sind arm	2
	Rentnerinnen sind keine Almosenempfänger	1
Stellenwert (selbst)	Σ	11
	ein Rentner hat keine Familie	1
	ein Rentner hat keine Freunde	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	ein Rentner hat Zeit	2
	ein Rentner will nicht ins Altenheim	1
	Rentner begreifen die Rente als Start in einen neuen Lebensabschnitt	1
	Rentner haben niemanden mehr	1
	Rentner sind Verlierer dieser Reform	1
	Rentner werden durch die Reformen zu sehr belastet	1
	Rentner wissen ihr Leben zu genießen	1
	Rentner wollen noch eine aktive Rolle in der Gesellschaft spielen	1
Stellenwert (Mitmenschen)	Σ	25
	ein Rentner bekommt als Lohn ein Dankeschön und ein Lächeln	1
	ein Rentner wird ausgelacht	1
	ein Rentner wird derzeit von zwei Arbeitnehmern finanziert	1
	ein Rentner wird ignoriert	1
	ein Rentner wird totgeschubst	1
	ein Rentner wird von Boxer ins Koma gecrasht	1
	eine Rentnerin ist ein Opfer	2
	eine Rentnerin wird im Altenheim vergewaltigt	1
	eine Rentnerin wird vergewaltigt	1
	eine Rentnerin wird von der Schauspielerin Birgit Bergen besucht	1
	eine Rentnerin wird von einem Sex-Täter überfallen	1
	Rentner bekommen eine ‚Ohrfeige‘ (Steigung der Beamtenpensionen im vorigen Jahr um 22-mal so stark wie die Renten)	1
	Rentner gelten nicht gerade als gewaltbereite Risikogruppe	1
	Rentner sind den Beamtenpensionären nicht gleichgestellt	1
	Rentner werden (wie Pensionäre) gleichbehandelt	1
	Rentner werden ausgeplündert	2
	Rentner werden in Alten-Asyle gepfercht	1
	Rentner werden von Autobauern wie BMW oder Daimler reaktiviert (beschäftigt)	1
	Rentner werden von den Städten wie Görlitz oder Leipzig gezielt geworben	1
	Rentner werden von immer weniger Erwerbstätigen finanziert	1
	Rentner werden von immer weniger werdenden Beschäftigten bezahlt	1
	Rentner werden von Sozial- und Christdemokraten wie Freunde besucht	1
	Rentner werden von weniger werdenden Beitragszahlern bezahlt	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
besondere Charakteristika	Σ	59
	ein Rentner hat das ausgebrochene Feuer in seiner Wohnung	1
	ein Rentner hat eine Wohnung	2
	ein Rentner hat in seinem Wohnsitzstaat bereits eine Steuererklärung eingereicht und dort Steuern gezahlt	1
	ein Rentner hat sein Konto im Plus	1
	ein Rentner lebt von 1462,63 Euro Rente	1
	ein Rentner wohnt im Durchschnitt ein auf einer Fläche von 60 Quadratmetern	1
	ein Rentner wohnt in einer 3-Zimmer-Wohnung für 700 Euro Warmmiete	1
	eine Rentnerin hat einen Rollstuhl	1
	eine Rentnerin hat einen Schaden am Wagen in Höhe von rund 3000 Euro	1
	eine Rentnerin hat nach Abzug von Miete, Strom und anderen Kosten nur 30 Euro zum Leben	1
	eine Rentnerin kann sich erstmal ein Hörgerät nicht leisten	1
	eine Rentnerin redet dann leise	1
	Rentner dürfen die staatliche Förderung behalten	1
	Rentner empfinden die Erhöhung ihrer Bezüge als zu wenig	1
	Rentner erhalten heute weniger Geld	1
	Rentner erhalten nur 12 Renten	1
	Rentner erwarten eine Nullrunde	1
	Rentner erwarten härtere Zeiten	1
	Rentner erwarten massive Leistungskürzungen	1
	Rentner haben ein Einkommen	1
	Rentner haben ein Zusatzeinkommen	1
	Rentner haben eine Buhfrau in der Politik	1
	Rentner haben eine Krankenversicherung	1
	Rentner haben eine zusätzliche private Pflegeversicherung	1
	Rentner haben einen Krankenversicherungsbeitrag	1
	Rentner haben einen Nebenerwerb	1
	Rentner haben einen Wohlstand	1
	Rentner haben erhöhte Lasten	1
	Rentner haben Interessen	1
	Rentner haben Krückstöcke	1
	Rentner haben lange Ansparzeiten	1
	Rentner haben laut Bundesagentur für Arbeit einen sogenannten Minijob	1
	Rentner haben private Rentenversicherungen	1
	Rentner haben vom beginnenden Wirtschaftswunder bis dahin kaum profitiert	1
	Rentner haben zu wenig Geld im Portemonnaie	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	Rentner kommen mit rund 700 Euro im Monat aus	1
	Rentner können zusätzliche Einkommen etwa aus Vermögen haben	1
	Rentner lassen ihr Geld in der Türkei	1
	Rentner leben im Schnitt auf 64,7 Quadratmetern	1
	Rentner leben von nur 700 Euro	1
	Rentner mögen die Türkei	1
	Rentner rechnen in Zukunft kaum mehr mit spürbaren Anhebungen	1
	Rentner rechnen mit einer Nullrunde	1
	Rentner schöpfen einen höheren Anteil ihres Grundfreibetrags aus	1
	Rentner sparen viel Geld	1
	Rentner verdienen nebenbei bis zu 450 Euro	1
	Rentner verdienen seit 1. Januar 2013 450 Euro dazu	1
	Rentner verfügen über immer weniger Einkommen	1
	Rentner verfügen über die gesetzliche Rente	1
	Rentner verfügen über eine betriebliche Absicherung	1
	Rentner verfügen über Immobilienbesitz	1
	Rentner verfügen über Sparvermögen	1
	Rentner verkraften in den vergangenen zwei Jahren schon viele Abzüge	1
	Rentner sind auf Grundsicherung angewiesen	1
	Rentner werden in der Turnhalle einer Schule auf Feldbetten untergebracht	1
	Rentner werden mit Steuern belastet	1
	Rentner werden nur noch Leistungen auf Sozialhilfeniveau bekommen	1
	Rentner zahlen ab April einen Kinderlosen-Zuschlag in der Pflegeversicherung	1
subjektives Befinden	Σ	23
	ein Rentner fühlt sich wie ein Mensch zweiter Klasse	1
	ein Rentner fühlt sich wohl in seiner neuen Heimat	1
	ein Rentner gerät in Sorge	1
	ein Rentner glaubt unbeirrt an eine gute Zukunft	1
	ein Rentner ist über den bevorstehenden Umzug ins Heim verzweifelt	1
	ein Rentner ist verirrt	1
	ein Rentner ist nur sehr enttäuscht	1
	ein Rentner kann das Wort Rentner partout nicht mehr hören	1
	ein Rentner stirbt lieber als ins Altenheim zu kommen	1
	ein Rentner wünscht sich, seine Zukunft mit einer Frau zu teilen	1
	eine Rentnerin ist liebestoll	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	Rentner finden ihr neues Paradies in der Türkei	1
	Rentner freuen sich auf deutliche Erhöhungen ihrer Bezüge	1
	Rentner genießen ihr Leben	1
	Rentner leiden unter Altersarmut	1
	Rentner machen sich Sorgen um die Rentner von morgen	1
	Rentner rutschen in die Wohnungsarmut	1
	Rentner sind nicht in einer rosigen Lage	1
	Rentner sind in einer sich nicht verbessernden Lage	1
	Rentner lassen sich nicht verrückt machen	1
	Rentner verlieren einen wesentlichen Lebensinhalt, der sie mit der jüngeren Generation verbindet	1
	Rentner werden von der Suche nach Wertschätzung angetrieben	1
	Rentner wollen noch eine aktive Rolle in der Gesellschaft spielen	1
Fähigkeiten	Σ	1
	Rentner arbeiten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Vollzeit	1
Gewohnheiten	Σ	3
	eine Rentnerin kommt seit vier Jahren jeden Dienstag zu einer Essensausgabe der Hamburger Tafel	1
	Rentner tauschen sich vor allem über gelegentliche Reisen und die sich häufenden Zipperlein aus	1
	Rentner treiben mehrmals in der Woche Sport	1
Verhalten	Σ	4
	ein Rentner begrüßt	1
	ein Rentner geht mit positivem Beispiel voran	1
	Rentner streben den Tod im Paradies an	1
	Rentner wehren sich gegen teure Bahntarife	1
Handlungen	Σ	85
	ein Rentner arbeitet als Osterhase	1
	ein Rentner arbeitet sechs Stunden	1
	ein Rentner arbeitet weiter	1
	ein Rentner besucht eine Show mit seinem Idol	1
	ein Rentner bringt für ein Autohaus Fahrzeuge zum Kunden und zurück	1
	ein Rentner erklärt etwas	1
	ein Rentner erschießt einen anderen Rentner mitten am Tag in einer Kleingartenanlage	1
	ein Rentner fotografiert den tierischen Sex-Akt	1
	ein Rentner fragt, ob Arbeitsuchende etwa besser dran sind als diejenigen, die gearbeitet haben	1
	ein Rentner geht in den Garten	1
	ein Rentner übergießt sich mit Benzin und zündet sich an	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	ein Rentner hat Bücher über Stellwerke geschrieben	1
	ein Rentner hat die ganze zweite Etage mit seinen Krügen vollgestellt	1
	ein Rentner hat eine Behauptung	1
	ein Rentner leitet ein Schlichtungsverfahren beim österreichischen Sozialministerium ein	1
	ein Rentner leitet ein Verfahren gegen Helene Fischer ein	1
	ein Rentner plant ein Verfahren gegen den Schlagerstar	1
	ein Rentner ruft die Polizei	1
	ein Rentner sammelt meterhohe thailändische Krüge	1
	ein Rentner schlichtet nachts einen Streit zwischen den Männern	1
	ein Rentner sitzt als Osterhase verkleidet täglich in der Stuttgarter Fußgängerzone	1
	ein Rentner spart den Rest für Reisen	1
	ein Rentner spielt mit seiner Ziehharmonika Volkslieder	1
	ein Rentner spricht jemanden an	1
	ein Rentner steht als musizierender Osterhase in der Innenstadt	1
	ein Rentner verdient sich ein paar Euro dazu	1
	ein Rentner wartet mit einer Gruppe Behinderter am Ausgang	1
	ein Rentner wirbt für Viagra	1
	ein Rentner zündet sich im Garten an	2
	eine Rentnerin behauptet, sie habe schon 500 Kranke wieder gesund gemacht	1
	eine Rentnerin erzählt von den Sorgen der Menschen, die bei ihr waren	1
	eine Rentnerin fährt über eine Verkehrsinsel	1
	eine Rentnerin jagt einen Pastor	1
	eine Rentnerin rutscht in die Altersarmut	1
	eine Rentnerin spricht ein Vaterunser	1
	eine Rentnerin verfolgt einen katholischen Pfarrer	1
	eine Rentnerin versorgt sich noch selbst	1
	eine Rentnerin wird festgehalten	1
	eine Rentnerin wird von Feuerwehrmännern im Rollstuhl auf die Straße geschoben	1
	Rentner arbeiten als XY/im Bereich XY	4
	Rentner arbeiten aus Liebe zu ihrem Beruf weiter	1
	Rentner arbeiten ohne Einbußen an ihrer Rente so viel wie sie wollen	1
	Rentner beginnen wieder ganz oder teilweise zu arbeiten	1
	Rentner drohen mit dem ‚Marsch nach Berlin‘	1
	Rentner fahren über mehr kaputte Straßen	1
	Rentner gehen in asiatische Nachbarländer	1

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	Rentner gewinnen mit der Rentengarantie gar nichts	1
	Rentner greifen noch mal richtig an und (entdecken den Sport erst im Alter für sich)	1
	Rentner haben ausgesorgt	1
	Rentner halten sich nur vorübergehend im Ausland auf	1
	Rentner kassieren nur kleine Renten	1
	Rentner kommen für einen Plausch, zum Spielen und zur Beratung	1
	Rentner kommen in das Sozialzentrum	1
	Rentner kommen ins Krankenhaus	1
	Rentner lassen sich immer mehr für ihre Arbeit aber auch bezahlen	1
	Rentner machen Triathlon	1
	Rentner organisieren sich in einer Vereinigung namens ‚Kommando Zornige Alte‘	1
	Rentner radeln	1
	Rentner reden	2
	Rentner rennen	1
	Rentner rutschen in die Wohnungsarmut	2
	Rentner sehen Einschränkungen bei den heute gezahlten Renten als notwendig	1
	Rentner stehen vor dem Brandenburger Tor und protestieren gegen eine Nullrunde	1
	Rentner stellen die jährlich stattfindende ‚Love-Parade‘ in den Schatten	1
	Rentner stellen sich auf weitere Nullrunden ein	1
	Rentner trinken Kaffee	1
	Rentner üben Beratungsaufgaben in verschiedenen Berufsfeldern auch freiberuflich aus	1
	Rentner überfallen Apotheken	1
	Rentner übernehmen einen 450-Euro-Job bei ihrem früheren Arbeitgeber	1
	Rentner überwintern im warmen Süden	1
	Rentner unternehmen Geiselnahmen	1
	Rentner verstehen die Nullrunde	2
	Rentner verstehen, dass ihre Kinder und Enkel über die Runden kommen müssen	1
	Rentner wählen bei der Bundestagswahl CDU und CSU	1
	Rentner warten am Schalter, bis der Postbeamte ihnen das Geld für die nächsten Wochen überreicht	1
	Rentner werden Steuern zahlen	1
	Rentner ziehen aus ihrer Wohnung aus	1
	Rentnerinnen schlagen sich mit Billigjobs durch	1
Aufgaben und Pflichten	Σ	7

Kategorie	Prädikation	N = 432 ⁷³
	ein Rentner wird mit einer Einkommenssteuer belastet	1
	ein Rentner zahlt in die Sozialkasse ein	1
	ein Rentner zahlt treu und brav ein ganzes Arbeitsleben seine Rentenbeiträge	1
	Rentner müssen ebenso wie Arbeitslose weniger Beiträge zahlen	1
	Rentner müssen im Ausland beim Steuerfreibetrag aufpassen	1
	Rentner müssten nach einer Reform Steuern zahlen	1
	Rentner sorgen sich um die Rente ihrer Kinder und Enkel	1

1. Definition

Die folgende Analyse stützt sich auf theoretische sowie methodische Grundlagen der Frame-Analyse, die bereits zu Beginn dieses Unterkapitels beschrieben wurden. Bei der Zuordnung der expliziten Prädikationen spielen Verben eine wichtige Rolle: „Für jeden Prädiktor lassen sich nun Verben angeben, mit denen typische Prädikationen des entsprechenden Prädiktors vollzogen werden können.“ (Ziem 2008, S. 419) Typische Prädikationen der Prädiktorenklasse ‚Definition‘ werden nach dem Muster *x ist/sind y* gebildet. Bei der Prädiktorensubklasse ‚Weitere Namen/Bezeichnungen für die Person‘ (5,09 %) werden vor allem Verben verwendet, die eine Benennungsfunktion haben,⁷⁴ z. B. finite Verbformen von *heißen*, *(be-)nennen* und *sein* (vgl. [1],[2]). Durch die Nennung des Namens werden Personen „[...] als Individuen identifiziert, ihre Einmaligkeit und Unverwechselbarkeit wird hervorgehoben.“ (Bendel Larcher, 2015, S. 64)

RENTNER*IN HEISST XY (NAME)

RENTNER*IN WIRD BENANNT/GENANNT XY (NAME)

RENTNER*IN IST XY (NAME)

(1) *Er heißt eigentlich Heinz Kruchen, aber das weiß in der Villa kaum einer. Sie nennen ihn den kleinen Heinz, weil direkt im Apartment neben ihm noch ein Heinz wohnt, der große Heinz. Der große Heinz hat früher mit Pferden und Autos gehandelt, jetzt ist er Rentner und sammelt meterhohe thailändische Krüge.* (Der Spiegel 23.03.2009)

(2) *Renate Apel, 74, Rentnerin, kommt seit vier Jahren jeden Dienstag zu einer Essensausgabe der Hamburger Tafel.* (Der Spiegel 10.09.2012)

⁷⁴ Dudenredaktion (o. J.): *benennen*. Duden online. URL: <https://www.duden.de/node/713429/revisions/1380643/view>

Selten wurden beim RENTNER/-IN/-INNEN-Frame im DE-F-K prädikative Zuschreibungen zur Charakterisierung von Personen in ähnlichen Rollen verwendet (1,16 %). Ein Beispiel aus dem Teilkorpus DE-F-K ist das folgende:

RENTNER*INNEN SIND KLEINGÄRTNER

(3) Am 7. März dieses Jahres gegen 14 Uhr erschießt Eduard E. mit einem Kleinkalibergewehr in der Kleingartenanlage ‚Vor Plein‘ in Trier-Euren seinen Nachbarn. Die Kugel trifft den 68-jährigen Heinz-Günter H., ebenfalls Rentner und Kleingärtner, in die rechte Brustseite. Ein paar Minuten später ist er tot. Vier Prozesstage sind angesetzt, um aufzuklären, wie es dazu kommen kann, dass ein Rentner einen anderen Rentner mitten am Tag in einer Kleingartenanlage erschießt. Rentner und Kleingärtner gelten nicht gerade als gewaltbereite Risikogruppe. (Der Spiegel 08.09.2014)

Dazu gehört unter anderen die typische Charakterisierung über die Freizeitbeschäftigung ‚Gartenarbeit/Arbeit im eigenen Kleingarten‘, die im DE-F-K einem*einer Rentner*in als typisch zugeschrieben wird.

Rentner*innen treten als Wähler*innen der konservativen Parteien in Erscheinung. Obwohl im Beispiel (4) eine neue Tendenz in Bezug auf politische Präferenzen von Rentner*innen seit der Bundestagswahl im Jahr 2005 thematisiert wird, ist die vorherrschende Darstellung der Rentner*innen im Korpus DE-F-K die einer sozialen Gruppe von Wähler*innen der Konservativen.⁷⁵

RENTNER*INNEN SIND WÄHLER DER KONSERVATIVEN

(4) Vor allem die Union leidet unter dem Zorn der Alten. CDU und CSU konnten auch deswegen die Nachkriegspolitik prägen, weil die Rentner größtenteils zuverlässige Wähler der Konservativen waren. Von 1957 bis weit in die neunziger Jahre hinein gewann die Union bei jeder Wahl die absolute Stimmenmehrheit der über 60-Jährigen. Aber bei der vergangenen Bundestagswahl wählten nur noch 42 Prozent der Rentner CDU und CSU, es war der schlechteste Wert seit 1953. (Der Spiegel 27.08.2007)

Außerdem spielt in diesem Teilkorpus ein Prädikator zur Charakterisierung als geringfügig Beschäftigte bzw. Inhaber eines Minijobs eine wichtige Rolle. Dieser Prädikator gewinnt immer mehr gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Relevanz,

⁷⁵ Mehr dazu in Krüger (2016: 271ff.): Ältere als politische Zielgruppe.

da sich die Beschäftigung von Älteren kurz nach dem gesetzlichen Renteneintrittsalter (65+) von der Geburtskohorte 1945 bis zu der von 1950 in absoluten Zahlen verdoppelt hat (IAB, 2019, S. 1). Dabei hat der Großteil der registrierten Erwerbstätigkeiten nach der Regelaltersgrenze eine geringfügige Beschäftigung (als Minijob oder kurzfristiges Arbeitsverhältnis) (IAB, 2019, S. 4).

RENTNER*INNEN SIND MINIJOBBER

(5) *Als Minijobber bringt der Rentner für ein Autohaus Fahrzeuge zum Kunden und zurück. Das beschert den Rosenblads oft ein paar Hundert Euro im Monat mehr – und für den gelernten Kraftfahrzeugmechaniker ist es ein später Traumjob. Zu Hause, in der Tiefgarage unter dem Plattenbau, parkt ein Opel Meriva. „Ein Rentnerauto“, wie Peter Rosenblatt urteilt, eines, in das man einsteigen kann, ohne sich den Rücken zu verrenken. (Der Spiegel 19.05.2014)*

Bei dem Prädikator *Pensionäre* wurden deutliche Unterschiede im Gebrauch beobachtet: Zum einen findet dieser Prädikator im DE-F-K synonymisch zu der Bezeichnung *Rentner* Anwendung (6) und zum anderen kommt er mit der Bedeutung *Beamter im Ruhestand* vor (7). Dabei werden beide Bedeutungsvarianten gegenübergestellt gebraucht, um den Unterschied zwischen diesen Bezeichnungen zu unterstreichen, obwohl bei beiden Bedeutungsvarianten die finanzielle Absicherung im Alter im Vordergrund steht.⁷⁶

RENTNER*INNEN SIND PENSIONÄRE

(6) *Rentner – Tod im Paradies: Wie deutsche Pensionäre in Thailand ihren Traum vom Glück verwirklichen. Tausende deutscher Pensionäre leben im thailändischen Pattaya. In dem Hotel ‚Villa Germania‘ verwirklichen sie ihren Traum von Freiheit, mit Alkohol und Frauen. (Der Spiegel 23.03.2009)*

(7) *Auch im Jahr 2005, also nach Inkrafttreten der Reform, werden Rentenbezieher im Vergleich zu Pensionären und vor allem auch zu Beschäftigten begünstigt. So muss ein Rentner im nächsten Jahr bis zu einer jährlichen Rente von rund 18.900 Euro keine Steuern zahlen, während ein Pensionär bei diesem Einkommen 1056*

⁷⁶ „Eine Pension erhalten Beamte, die das Pensionsalter erreicht haben. Rente bekommen diejenigen, die als Arbeitnehmer während ihres Arbeitslebens in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben. Pensionäre, die auch als Angestellte Rentenanwartschaften erworben haben, beziehen neben ihrer Pension also eine Rente.“ (RP-Online, 2006. So unterscheiden sich Renten und Pensionen, https://rp-online.de/politik/deutschland/so-unterscheiden-sich-renten-und-pensionen_bid-9301791)

Euro und ein Arbeitnehmer sogar 1866 Euro zu zahlen hätte. (Süddeutsche Zeitung 25.02.2004)

Weniger wichtig sind im DE-F-K ‚Prädikatoren zur Charakterisierung von Oberkategorien, denen die Person zugerechnet wird‘; sie bilden lediglich einen Anteil von 2,08 %. Nur in seltenen Fällen wird explizit darauf hingewiesen, zu welchen Oberkategorien der Frame RENTNER/-IN/-INNEN gezählt wird. Folgende Beispiele (8), (9), (10), (11), (12) finden sich in diesem Teilkorpus:

RENTNER*INNEN SIND WIR

(8) Dass das böse Wort ‚Rentnerschwemme‘ einmal zum Unwort des Jahres gekürt wurde, das war dringend notwendig, auch wenn ‚Unwort‘ selbst ein Unwort ist. Es blitzte immerhin ein Rest von Anstand auf vor uns Rentnern, die wir doch nichts anderes getan haben, als Deutschland aus einer Trümmerwüste aufzubauen. (BILD 13.12.2014)

Das Personalpronomen *wir* wird hier als Prädikation zur Charakterisierung der spezifizierten sozialen Gruppe ‚wir Rentner*innen‘ verwendet. Dadurch wird die Exklusivität dieser Gesellschaftsgruppe hervorgehoben und wie im Beispiel (8) die besondere Bedeutung dieser Gruppe für die anderen (aufgrund Deutschlands Wiederaufbau) betont (vgl. Bendel Larcher, 2015, S. 60).

RENTNER SIND MÄNNER

(9) Der typische deutsche Seniorensportler ist gebildet und wohlhabend. Es sind eher die Männer, die als Rentner noch mal richtig angreifen. Viele entdecken den Sport erst im Alter für sich, sie begreifen die Rente als Start in einen neuen Lebensabschnitt. (Der Spiegel 08.07.2013)

RENTNERINNEN SIND FRAUEN

(10) Noch nie ging es einer Senioren-Generation so gut wie jetzt. Also: Deutschland, glücklich Rentnerland? Nein! Denn für Hunderttausende Frauen gilt das nicht: Sie sind Deutschlands arme Rentnerinnen. Frauen, die sich mit Billigjobs durchgeschlagen haben. Darunter: Verdammt viele Frauen, die nie die gleichen Chancen bei Bildung und im Beruf hatten wie die Männer. (BILD 10.04.2014)

In diesem Teilkorpus lassen sich außerdem einige prädikative Zuschreibungen finden, die den RENTNER/-IN/-INNEN-Frame nach dem Geschlecht spezifizieren. Auffällig sind dabei die Unterschiede bei den Kotexten, in denen Rentner entweder als Männer oder als Frauen geschildert wurden. So rufen Rentner-Männer als *gebildete und wohlhabende Sportler, die noch mal richtig angreifen*, positive Wertungen auf (9), während Rentnerinnen im DE-F-K als Benachteiligte der Arbeitsmarktpolitik und des Rentensystems Deutschlands erscheinen, die *nie die gleichen Chancen bei Bildung und im Beruf hatten wie die Männer* (10).

Trotz des medial verbreiteten negativen Rentnerbildes in dem Themenbereich ‚Rentnergeneration von heute vs. Rentnergeneration der Zukunft‘ (vgl. Krüger, 2016, S. 435–436) und der aktiven Debatten über bevorstehende Herausforderungen der gesetzlichen Altersvorsorge sowie einer finanziellen Belastung der künftigen Rentnergeneration (vgl. Ewald, 2012, S. 98 ff.) kommen in dieser Prädikatorenklasse solche Prädikatoren vor, die Rentner*innen als eine Menschengruppe mit positiven Bewertungen darstellen. Diese werden als wertschätzende und fürsorgliche Menschen charakterisiert, die sich nicht nur um sich selbst, sondern auch um die anderen kümmern (11).

RENTNER*INNEN SIND MENSCHEN

(11) *Wer sich heute mit Rentnern unterhält, trifft auf Menschen, die ihr Leben zu genießen wissen – und die sich Sorgen machen um die Rentner von morgen.* (Süddeutsche Zeitung 21.11.2012)

Neben den Prädikatoren, die Rentner*innen als Individuen mit bestimmten biologischen, sozialen und psychischen Eigenschaften charakterisieren, wird dem RENTNER/-IN/-INNEN-Frame ebenfalls der Prädikator *eine wachsende Gruppe* zugeschrieben, denn die Zahl der Rentner*innen nimmt stets zu; dieser Trend wurde auch für die kommenden Jahre prognostiziert (Deutsche Rentenversicherung Bund, 2015). In der sozialen Debatte heben Rentner*innen als eine wachsende Gruppe einen weiteren negativen Aspekt des Rentnerdaseins hervor, und zwar eine Gesellschaftsspaltung in Erwerbstätige und Rentner*innen, wie es z. B. in (12) dargestellt wird. Im Kotext wird einerseits thematisiert, dass Rentner*innen als finanzielle Last der Gesellschaft betrachtet werden, nichts zum wirtschaftlichen System beitragen können und dem Arbeitsmarkt nicht länger zur Verfügung stehen wollen.

Andererseits wird kritisiert, dass die Älteren nicht die Chance haben, ihre Erwerbstätigkeit mit dem Eintritt ins gesetzlich festgelegte Rentenalter weiterzuführen (13).

RENTNER*INNEN SIND EINE WACHSENDE GRUPPE

(12) *Eine Gesellschaft, in der eine wachsende Gruppe topfitter Rentner einer schrumpfenden Schar von Erwerbstätigen gegenübersteht, büßt in einer dynamisch sich verändernden Welt ihre Wettbewerbsfähigkeit ein.* (Die Welt 04.01.2012)

(13) *Jenseits der 50 jedoch bedeutet Arbeit den Deutschen nicht mehr Lebenselixier, sondern nur noch Last, die es so schnell wie möglich abzuwerfen gilt. Dieser Eindruck zumindest drängt sich auf, wenn man sich das Gezeter über die Rente mit 67 anhört. Jeder Zweite nutzt hierzulande einen der vielfältigen Wege in die Frührente. Für die Gewerkschaften ein untrügliches Zeichen, dass die Mehrheit der älteren Arbeitnehmer zu verschlissen ist, um bis zur gesetzlichen Altersgrenze zu arbeiten, geschweige denn, noch später als mit 65 Jahren in den Ruhestand zu gehen. Bewusst wird von den vielen Gegnern der Reform unterschlagen, dass das Gros der Frührentner freiwillig den Vorruhestand wählt. Auch die Wirtschaft zeigt – ungeachtet ihrer lauten Klage über den wachsenden Mangel an Fachkräften – kein gesteigertes Interesse daran, die Generation 50 plus in den Betrieben zu halten. Geht es um Personalabbau, werden zuerst die Älteren in den Blick genommen, und man konstruiert für sie goldene Brücken in den Ruhestand.* (Die Welt 04.01.2012)

2. Konstitutionsrelationen: Sicht als Teil

Die Prädikatenklasse ‚Konstitutionsrelationen: Sicht als Teil‘ betrifft einerseits ‚Prädikaten zur Charakterisierung des übergeordneten Ganzen, wovon ein*eine Rentner*in ein Teil ist‘ (1,39 %) und zum anderem ‚Prädikaten zur Charakterisierung der Art der Beziehung eines*einer Rentners*Rentnerin zum übergeordneten Ganzen‘ (4,17 %).

RENTNER*IN IST EIN TEIL VON EINEM MILLIONENHEER

(14) *Darf ich Sie einmal kurz stören? Ich bin Rentner, nichts als ein Rentner, einer aus einem gewaltigen Millionenheer. Solche wie mich gibts zuhauf. Wohin du heute in Deutschland auch kommst, ein Rentner ist immer schon da.* (BILD 13.12.2014)

Hier werden Rentner*innen zwar als Individuen dargestellt, gelten aber dennoch als Teil einer ständig wachsenden alternden Rentnermenge. Indirekt wird die Problematik der Steigerung der Lebenserwartung thematisiert: Das natürliche menschliche

Streben nach einem langen Leben, das in sich durchaus positiv konnotiert ist, wird vorwurfsvoll den Älteren gegenüber stillschweigend vermittelt. Rentner*innen werden als *eine Last* der Gesellschaft präsentiert. Folgen für die jüngere Generationen, die diese *drohende Last* tragen müssen, werden als *verheerend* beschrieben (15).

(15) *In einigen Jahrzehnten kommt ein Rentner auf einen Erwerbstätigen, die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich von heute fast zwei Millionen auf dann drei Millionen erhöhen und die über 60-Jährigen, die heute etwa 24 Prozent der Bevölkerung ausmachen, werden dann einen Anteil von 35 Prozent an der Bevölkerung haben. Die Folge wären entweder Rekordbeiträge der Sozialversicherungen oder massive Leistungskürzungen für die Rentner von übermorgen. Die Beiträge drohen zu einer Last zu werden, die kein Junger mehr schultern kann: Bei der Rente würden sie von heute 19,9 auf 24 Prozent, bei den gesetzlichen Krankenkassen von heute 14,8 auf etwa 22 Prozent, bei der Pflege von heute 1,7 Prozent auf dann 4 Prozent steigen. Die Folgen für die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt wären verheerend.* (Die Welt 18.01.2007)

Diese Sichtweise ist außerdem konfliktgeladen und spornt die Verbreitung eines äußerst negativen Alter(n)sbildes an. Wie Ewald (2013, S. 99) bereits beschrieben hat, wird dadurch dem Ageismus Freiraum gegeben und das über die Jahre erstrebte positive Alter(n)sbild droht zu kippen.

3. Konstitutionsrelationen: Sicht als Prozess

Mit dem Blick auf die ‚Prädikatoren zur Charakterisierung des Ursprungs der Person‘ (5,32 %) konnten eindeutig typische Konstruktionen bzw. Verben beobachtet werden: Nominalphrasen des Typs *deutsche/ausländische Rentner* und die komplexen Verbformen *stammen aus* und *kommen aus*. In den Kotexten, aus den sich solche Prädikatoren ableiten lassen, geht es häufig entweder um deutschstämmige Rentner*innen, die sich dafür entschieden haben, mit dem Eintritt ins Rentenalter in eines der beliebten deutschen Urlaubszielländer auszuwandern (16) oder um ausländische Rentner*innen, deren finanzielle Lage im Alter als prekär und äußerst besorgniserregend im Vergleich zu deutschen Rentner*innen beschrieben wird (17). Dadurch wird in solchen Kotexten ein positives Bild eines*einer deutschen Rentners*Rentnerin im Urlaub impliziert, während das Bild eines*einer ausländischen Rentners*Rentnerin dem*der deutschen Rentner*in in negativem Licht gegenübergestellt wird.

RENTNER*INNEN SIND DEUTSCHER HERKUNFT

(16) *Immer mehr deutsche Rentner verlegen ihren Alterssitz statt nach Mallorca in die Türkei. Die Preise sind viel niedriger, das Wetter ist ebenso gut – und die Einheimischen geben sich respektvoll. Die Türkei wird zum neuen Paradies für deutsche Rentner.* (Der Spiegel 13.10.2003)

RENTNER*INNEN KOMMEN AUS DEM AUSLAND

(17) *„Türkischen Rentnern aus der ersten Generation droht die Altersarmut. Sie haben in Deutschland die einfachen, gering bezahlten Arbeiten ausgeübt“, sagt Öz-dincer. „Jetzt müssen die meisten mit einer Rente von 300 Euro auskommen.“* (Die Welt 15.03.2011)

Außerdem treten in diesem Teilkorpus die Prädikate *Migranten* und *Rentner mit Migrationshintergrund* auf. Rentner*innen als Migrant*innen werden hier ebenfalls als eine sozial schwache Gruppe charakterisiert, die eine äußerst bedenkliche Situation im Alter erwartet und die im Vergleich zu Rentner*innen ohne Migrationsgeschichte von einer noch stärkeren Altersarmut bedroht sind (18).

RENTNER*INNEN HABEN EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND

(18) *Ingrid Tucci, Mitautorin der Studie vom DIW, befürchtet nach eigenen Angaben, dass sich die Lage auch für die kommende Generation von Rentnern mit Migrationshintergrund nicht verbessert, wenn sich der Arbeitsmarkt für Ältere und Zuwanderer nicht günstiger entwickelt. „Zwar haben die zukünftigen Rentner in der Regel länger eingezahlt, aber bereits jetzt sind rund 40 Prozent der Migranten aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien arbeitslos, bevor sie Rentner werden“, sagte sie.* (Süddeutsche Zeitung 04.11.2006)

Im gesamten Korpus kamen viele Prädikationen vor, die den aktuellen Wohnsitz der Personen charakterisieren. Diese Kategorie hat in dem ursprünglichen Matrixframe von Lönneker (2003) gefehlt und wurde im Laufe der Analyse als die ‚Prädikatorenklasse zur Charakterisierung der Lokalisation einer Person‘ eingefügt. Im DE-F-K konnten 1,85 % der Prädikatoren dieser Klasse zugeordnet werden. Als typisch für diese Kategorie kann wie in (19), (20) das Verb *leben* genannt werden.

RENTNER*IN LEBT IN EINEM ORT

(19) *Heute lebt die Rentnerin in Hannover von 420 Euro Rente und 289 Euro Grund-sicherung.* (BILD 22.11.2013)

(20) *20.000 deutsche Rentner leben im Winter in der Stadt am Golf von Thailand [...].* (Der Spiegel 23.03.2009)

4. Eigenschaften

Hinsichtlich der ‚nicht rollenbezogenen Eigenschaften der Maße und Ausmaße‘ wurden Rentner*innen ähnlich wie in (12) als eine wachsende Gruppe (3,47 %) thematisiert. Auch hier werden Rentner*innen einerseits als von der drohenden Armut im Alter Betroffene dargestellt und andererseits wird den Rentner*innen indirekt vorgeworfen, sie seien eine finanzielle Belastung für das eigene Land (21).

RENTNER*INNEN WERDEN IMMER MEHR

(21) *Immer mehr Rentner. Immer weniger altersgerechte Wohnungen. Mehr als 2,5 Mio. Senioren betroffen. Eine alarmierende Studie enthüllt: Weil es immer mehr Rentner in Deutschland gibt und diese über immer weniger Einkommen verfügen, wird es bald zu einer dramatischen Wohnungsnot kommen. Vor allem die Finanzierung altersgerechter Wohnungen wird für Millionen Menschen unmöglich.* (BILD 26.06.2013)

Neutral erscheint dagegen die Klasse der ‚Prädikatoren zur Charakterisierung sonstiger nicht rollenbezogener Eigenschaften der Person‘ (4,86 %). Hier geht es um die Benennung des zeitlich-numerischen Alters einer Person, die in der Regel über die alleinige numerische Angabe oder durch die Konstruktion des Typs *Rentner/in ist XY (Jahre alt)* erfolgt (22).

RENTNER*IN IST XY (JAHRE ALT)

(22) *Renate Apel, 74, Rentnerin, kommt seit vier Jahren jeden Dienstag zu einer Essensausgabe der Hamburger Tafel.* (Der Spiegel 10.09.2012)

5. Rollenbezogene Charakteristika

Zu den rollenbezogenen Charakteristika zählt die Klasse der ‚rollenbezogenen Prädikatore[n] zur Charakterisierung der Art und Weise‘, zu der 15,74 % der Prädikationen zugeordnet wurden. In der Mehrheit dieser Fälle handelt es sich um adjektivische Prädikatore[n], die zu 60 % negativ konnotiert sind und deren Fokus auf der finanziellen oder gesundheitlichen Situation im Alter liegt, z. B. *krank*, *hilfe-/pflegebedürftig*, *arm*, *verarmt*. In den folgenden Beispielen wird diese Ansicht deutlich:

RENTNER*INNEN SIND KRANK

(23) *Die Rentnerin ist schwer krebskrank und bettlägerig.* (BILD 09.12.2014)

RENTNER*INNEN SIND ARM

(24) *Die armen Alten; Ortstermin: In Köln wehren sich verarmte Rentner gegen teure Bahntarife.* (Der Spiegel 14.01.2013)

Neutral und positiv wertende Prädikatore[n] waren im gleichen Verhältnis (jeweils 20 %) präsent. Bei den neutral konnotierten Prädikatore[n] wurde entweder der Familienstand (*verheiratet*, *alleinstehend*) oder die Berufstätigkeit (*jobbend*, *berufstätig*) thematisiert. Exemplarisch werden folgende Belege aus dem deutschen Teilkorpus genannt:

RENTNER*INNEN SIND VERHEIRATET

(25) *Bei einer Jahresrente von 15.000 Euro könnte ein verheirateter Rentner noch rund 10.000 Euro zusätzliche Einkünfte steuerfrei beziehen.* (Süddeutsche Zeitung 04.03.2002)

RENTNER*INNEN SIND BERUFSTÄTIG

(26) *Die meisten berufstätigen Rentner sind in flexiblen Teilzeitmodellen tätig – so wie der Reeder Schües: Er arbeitet für drei Tage pro Woche, den Rest der Zeit widmet er seiner Familie.* (Die Welt 03.04.2012)

Positiv wertende Prädikatore[n] thematisieren die gleichen Aspekte, die bereits bei den negativ und neutral konnotierten Prädikatore[n] genannt wurden, jedoch gerade aus

der anderen Perspektive: Hier werden Rentner*innen als *fit*, *wohlhabend* und *arbeitswillig* dargestellt. Dazu passen die folgenden Beispiele (27) und (28):

RENTNER*INNEN SIND FIT

RENTNER*INNEN SIND WOHLHABEND

(27) *Vier Millionen Senioren machen Sport im Verein, nie war die Generation der über 60-Jährigen so fit wie heute. Deutsche Rentner rennen, radeln oder machen Triathlon – und übertreffen mit ihren Leistungen oft sogar die Jungen. [...] Der typische deutsche Seniorensportler ist gebildet und wohlhabend. Es sind eher die Männer, die als Rentner noch mal richtig angreifen. Viele entdecken den Sport erst im Alter für sich, sie begreifen die Rente als Start in einen neuen Lebensabschnitt. (Der Spiegel 08.07.2013)*

RENTNER*INNEN SIND ARBEITSWILLIG

(28) *Für arbeitswillige Rentner müssen auch Arbeitsplätze vorhanden sein, Staat und Unternehmen müssen die bisher nur als Schlagwort vorhandene lebenslange Weiterbildung und Flexibilität bei Teilzeitarbeit auch umsetzen. Arbeitswilligen Senioren dürfen keine Steine in Form hoher Steuern oder Rentenabzüge in den Weg gelegt werden. (Die Welt 24.07.2009)*

Neben den ‚Prädikatoren zur Charakterisierung der Art und Weise‘ sind innerhalb der Prädikatorenkategorie ‚Prädikatoren zur Charakterisierung der Handlungen der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben‘ ebenfalls sehr dominant (19,68 %). Diese Gruppe zeichnet sich durch typische Handlungsverben wie *gehen*, *kommen*, *radeln*, *tun*, *machen*, *Kaffee trinken* aus. Solche neutralen Prädikatoren bringen an dieser Stelle der Analyse keinen besonderen Mehrwert, da sie hinsichtlich ihrer Wissensaspekte eher unspezifisch sind. Außerdem weist die Mehrzahl dieser Prädikatoren innerhalb ihrer Prädikatorenkategorie keine hohe Token-Frequenz auf. In den folgenden Beispielen (29), (30) und (31) kommen dagegen Prädikatoren vor, deren relevante und teilweise problematischen Wissensaspekte eine Dominanz innerhalb ihrer Prädikatorenkategorie zeigen. Diese Prädikatoren sind negativ geladen: Rentner*innen werden hier als Unfähige oder als Kriminelle dargestellt, die eine Gefahr für sich selbst oder für andere darstellen:

RENTNER*INNEN GEFÄHRDEN SICH SELBST/ANDERE

(29) *Rentnerin fährt über Verkehrsinsel: Weil sie offenbar vom Scheinwerferlicht des Gegenverkehrs geblendet worden war, überfuhr eine 73-jährige Frau am Mittwochabend geradewegs eine Verkehrsinsel in Hechendorf.* (Süddeutsche Zeitung 02.01.2010)

(30) *Ein Rentner (88) aus Weeze (NRW) war über den bevorstehenden Umzug ins Heim so verzweifelt, dass er sich im eigenen Garten mit Benzin übergoss und anzündete.* (BILD 09.12.2014)

(31) *Schon seit 14 (!) Jahren wird der katholische Pfarrer Michael Hammerschmidt (61) aus Meschede (NRW) von einer liebestollen Rentnerin verfolgt. Selbst eine Therapie und Kontaktverbote konnten Christel G. (72) nicht stoppen. Seit gestern steht die Stalkerin (erneut) vor Gericht.* (BILD 11.12.2015)

Darüber hinaus wird in dieser Prädikatorenklasse auf Rentner*innen eine untypische Handlung metaphorisch projiziert, und zwar *Rente kassieren*. Wie bereits Ewald (2012, S. 97) dargelegt hat, handelt es sich dabei um ein polysemes Verb, deren Bedeutungsvariante ‚Geld an-/einnehmen‘ im Sinne der Geldeinnahme im Rahmen einer Amtsbefugnis (z. B. Angestellte/r einer/s Institution/Unternehmens, die/der die Kasse führt, Kassierer/in, Kassenwart/in) auf die passive Tätigkeit *Rente empfangen* übertragen wird. „Fehlt dem Agens das Merkmal der Amtsbefugnis, führt dies offenbar zu einer negativen Aufladung des Wortes, indem die Geldeinnahme als etwas rechtlich oder zumindest moralisch Anfechtbares gesehen wird.“ Ewald (2012, S. 97) Rentner*innen werden dadurch als aktiv Handelnde dargestellt, die auf Kosten von anderen begünstigt werden und deren Handeln unmoralisch erscheint ([32], [33]).

RENTNER*INNEN KASSIEREN RENTE

(32) *Steigt meine Rente, wenn ich weiter arbeite? Das kommt darauf an, ob Sie schon Rente kassieren oder nicht.* (BILD 04.09.2015)

(33) *2016 sollen die Bezüge dann sogar um 4,5 % (West) und 4,6 % (Ost) steigen – das größte Plus im Westen seit 25 Jahren! Doch vielen Rentnern ist das zu wenig, weil sie nur kleine Renten kassieren.* (BILD 20.11.2014)

Obwohl hier dem RENTNER/-IN/-INNEN-Frame negative Merkmale zugeschrieben werden, wird gleichzeitig hervorgehoben, dass es um die Existenzsicherung und

keinesfalls um eine Bereicherung durch das Rentenbeziehen geht. Unterstützt wird diese Sichtweise innerhalb der ‚Prädikatoren zur Charakterisierung der Handlungen der Person‘ durch den Prädikator *in die Armut rutschen*. Das Verb *rutschen*, dessen Bedeutung ‚sich gleitend auf einer Fläche fortbewegen oder abwärts gleiten‘ ist,⁷⁷ wird hier metaphorisch eingesetzt. In diesem Fall entspricht es dem basalen Konzept, das nach der Orientierungsmetapher GUT IST OBEN, SCHLECHT IST UNTEN organisiert wird (vgl. Lakoff & Johnson, 2014, S. 22ff.). Dadurch wird hervorgehoben, dass sich Rentenempfänger*innen im übertragenen Sinne ohne jeglichen Widerstand nach unten in den sozialen und finanziellen Abgrund bewegen, machtlos sind und diesem Geschehen kaum entgegenwirken können ([34], [35]):

RENTNER*INNEN RUTSCHEN IN ARMUT

(34) *Wie ich in die Altersarmut rutschte. Gießen – „Sprechen Sie etwas lauter“, bittet Magda Kunkel (71). „Mein Hörgerät braucht neue Batterien.“ Die kosten 10,20 Euro, das kann die Rentnerin sich erst mal nicht leisten. Magda Kunkel ist altersarm. (BILD 10.04.2014)*

(35) *So rutschen Rentner in die Wohnungsarmut: Eine alarmierende Studie enthüllt: Weil es immer mehr Rentner in Deutschland gibt und diese über immer weniger Einkommen verfügen, wird es bald zu einer dramatischen Wohnungsnot kommen. (BILD 26.06.2013)*

Innerhalb dieser Prädikatorensubklasse ist die Prädikation *arbeiten* sehr dominant (5,85 %). In den meisten Kontexten dieser Art wird die äußerst prekäre finanzielle Lage der Rentner hervorgehoben. Für viele Rentner reicht die eigentliche Rente nicht, um die Kosten für ihren Lebensunterhalt zu decken, so dass sie an die Einkünfte aus ihren zusätzlichen Erwerbstätigkeiten angewiesen sind (36).

RENTNER*INNEN ARBEITEN

(36) *Renate Paulat ist 77 Jahre alt, in wenigen Tagen wird sie 78, und sie geht immer noch arbeiten. Nicht weil sie will, sondern weil sie muss. Ihre Rente ist zu hoch für Hilfen vom Staat und zu niedrig, um mit Anstand davon leben zu können. (Der Spiegel 14.01.2013)*

⁷⁷ *rutschen*, in: DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, <<https://www.dwds.de/wb/rutschen>>, abgerufen am 09.04.2021.

„Prädikatoren zur Charakterisierung der Aufgaben und Pflichten der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben“ befinden sich innerhalb des DE-F-K in der Gesamtübersicht der Prädikatorenklassen im unteren Mittelfeld (1,62 %). Das Verb (*ein-*)zahlen spielt hier eine wichtige Rolle und kommt in den meisten Kontexten dieser Prädikatorenklasse vor. Dabei geht es vor allem um die Aufgaben und Pflichten der Rentner*innen, je nach der individuellen Situation ihrer Steuerpflicht nachzugehen bzw. verschiedene Arten an Beitragszahlungen (Pflege, Krankenversicherung u. Ä.) zu tätigen. In (37) und (38) sind typische Beispiele aus dem Teilkorpus dargestellt:

RENTNER*INNEN ZAHLEN BEITRÄGE/STEUERN

(37) *Wie viele Rentner müssten nach einer Reform Steuern zahlen?* (Süddeutsche Zeitung 24.05.2000)

(38) *Kinderlose Rentner zahlen ab April außerdem einen Kinderlosen-Zuschlag in der Pflegeversicherung.* (Die Welt 05.04.2005)

„Prädikatoren zur Charakterisierung der Bedeutung/des Stellenwerts der Rolle für die Person selbst“ kommen zwar in diesem Teilkorpus weitaus seltener vor (2,55 %), sind aber dennoch erwähnenswert, denn hier finden sich Textbelege, die die Sicht der Rentner*innen selbst auf ihre Rolle in der Gesellschaft widerspiegeln. Anhand einiger Beispiele wird ersichtlich, dass zum Austritt aus dem Arbeitsleben nicht nur mehr Freizeit (39), sondern auch einige Schattenseiten gehören, die für viele Rentner*innen durch das Reduzieren der sozialen Kontakte in ihrem Umfeld zur Veränderung ihres gewohnten sozialen Verhaltens und der Lebensweise führen. Als Folge werden Rentner*innen als vereinsamt und nach einer aktiven Teilnahme am sozialen Zusammenleben strebend dargestellt (40).

RENTNER*INNEN HABEN ZEIT

(39) *Und jetzt ist er auch noch Rentner, jetzt hat er eh Zeit.* (Die Welt 13.09.2010)

RENTNER*INNEN HABEN NIEMANDEN

(40) *In das Sozialzentrum kommen auch Rentner, die kein Qigong machen, aber Kaffee trinken und reden wollen, weil sie niemanden mehr haben, mit dem sie sonst Kaffee trinken oder reden könnten.* (Süddeutsche Zeitung 21.11.2012)

Während in der ‚Prädikatorenklasse zur Charakterisierung der Handlungen‘ Rentner*innen zum Teil als aktiv handelnde kriminelle Täter thematisiert wurden, wurden in der Kategorie ‚Prädikatoren zur Charakterisierung der Bedeutung/des Stellenwerts der Rolle für ihre Mitmenschen und für ihr zwischenmenschliches Verhältnis‘ (8,56 %) Rentner*innen als wehrlose passive Opfer von kriminellen Handlungen dargestellt. Typisch für diese Prädikatoren sind Passivkonstruktionen in der 3. Person Singular, da prädikative Zuschreibungen dieser Art im DE-F-K überwiegend einzelne Personen und nicht Personengruppen betreffen, z. B. *wurde überfallen*, *wurde zum Opfer*, *wurde überfahren*. Im Teilkorpus ließen sich zahlreiche Beispiele dieser Art (41) finden.

RENTNER SIND OPFER DER KRIMINELLEN

(41) *Ein Sex-Täter (42) überfiel eine Rentnerin (80) im Altenheim, hielt sie dort fest und vergewaltigte sie – über 24 Stunden lang! Es passierte in der Senioren-Anlage vom Deutschen Roten Kreuz in Rastatt (Baden-Württemberg). Das Opfer lebte hier mit 59 weiteren Rentnern im Bereich des betreuten Wohnens, versorgte sich noch selbst.* (BILD 27.06.2014)

Außerdem wurde als ein typisches Merkmal in dieser Prädikatorenklasse die Verwendung von Vergleichskonstruktionen erfasst, die den gesellschaftlichen Stellenwert von Rentner*innen im Vergleich zu anderen beschreiben. Oft beziehen sich diese Komparativvergleiche wie (42) auf die finanzielle Ungleichheit der Älteren von heute und den heutigen jüngeren Arbeitnehmer*innen, die von Armut im Alter bedroht sind.

RENTNER*INNEN STEHEN HEUTE FINANZIELL BESSER DA ALS JÜNGERE

(42) *Einerseits stehen die Rentner heute finanziell besser da als ein Großteil der Jüngeren, insbesondere der Familien.* (Die Welt 05.04.2005)

Darüber hinaus wird – im Kontext der ökonomischen Konsequenzen des Bevölkerungswandels – Rentner*innen als Unmotivierten, Nichtrisikofreudigen und zur wirtschaftlichen Entwicklung nichts Beitragenden vorgeworfen, dass sie die Innovationskraft bremsen:

(43) [...] denn um etwas Neues zu schaffen, muss man etwas riskieren – wer aber wagt noch mit Mitte fünfzig, ein Unternehmen zu gründen oder auch nur den Arbeitgeber zu wechseln? ... Ein 60-Jähriger, der den Ruhestand vor Augen hat, wird in der Regel kaum so viel Veränderungswillen, Risikofreude und Innovationskraft entwickeln können wie ein 30-Jähriger. (Der Spiegel 21.03.2015)

Geschärft wird dieser Vorwurf durch die aktuell bessere Wohnsituation vieler Älterer im Vergleich zu jungen Familien. So geht aus dem untersuchten Diskurs deutlich die Erwartung hervor, dass Rentner*innen zugunsten der jüngeren Generation ihre größeren Wohnungen verlassen (44).

RENTNER*INNEN RÄUMEN WOHNUNGEN FÜR JUNGE FAMILIEN

(44) Mit einer ungewöhnlichen Maßnahme will Gewerkschafts-Chef Robert Feiger (52) jetzt die wachsende Wohnungsnot bekämpfen: Rentner sollen ihre großen Wohnungen für Familien frei machen – dafür bis zu 5000 Euro Zuschuss erhalten. (BILD 05.02.2015)

Der Klasse der ‚Prädikatoren zur Charakterisierung weiterer besonderer Charakteristika der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben‘ (13,66 %) wurden prädikative Zuschreibungen zugeteilt, die den Status und die Charakteristika eines*einer Rentenempfangenden unterstreichen. Hier geht es vor allem um Prädikationen, die die finanzielle Absicherung durch den Empfang einer (Zusatz-)Rente oder durch ein zusätzliches Einkommen, Ersparnisse, durch Kranken- und Pflegeversicherung oder eine vorteilhafte Wohnsituation im Alter unterstreichen und die mit Hilfe von typischen Verben wie *haben*, *verfügen über*, *erhalten* (*Einkommen*, *Rente*, *Geld*, *Krankenversicherung*, *private Rentenversicherung*, *Immobilie etc.*) gebildet werden (45).

RENTNER*INNEN HABEN EINE FINANZIELLE ABSICHERUNG IM ALTER

(45) Ein Drittel der Rentner verfügt über die gesetzliche Rente, eine betriebliche Absicherung, Sparvermögen und Immobilienbesitz: Sie haben ausgesorgt. (Der Spiegel 11.02.2008)

Eine wichtige Rolle im DE-K-F scheint die Kategorie ‚Prädikatoren zur Charakterisierung des subjektiven Befindens der Person in der Rolle‘ zu spielen (5,32 %).

Typisch für prädikative Zuschreibungen dieser Art sind das Verb *sich fühlen* und die Verbphrase *sein + Zustandsbeschreibung* (*verzweifelt, verwirrt, besorgt, enttäuscht* u. ä.). Auffällig ist hier, dass die Mehrzahl dieser Zustandsbeschreibungen negativ konnotiert ist und eine ungünstige und verunsicherte Lage der Rentner*innen zum Ausdruck bringt (46).

RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH SCHLECHT

(46) *Die Löhne der Rentner liegen in der Regel bei 7,50 Euro die Stunde. Werden 10 Euro pro Stunde geboten, ist das ein Glücksfall. Gesucht werden Kistenschlepper, Aushilfen im Verkauf, Gartenarbeiter, Krankenbetreuer, Kloreiniger, gern auch sofort. Hans-Werner Löckmann, der Diplomingenieur, fühlt sich bei diesen Angeboten deutlich unterfordert. Es scheint so zu sein, dass man mit dem Beginn der Rente nicht nur seine Arbeit verliert, sondern nach Ansicht vieler Arbeitgeber auch sein Wissen und fast jede Qualifikation.* (Der Spiegel 14.01.2013)

Wenn es um positive prädikative Zuschreibungen in dieser Klasse geht, so kommen diese oft in Kotexten vor, die die Auswanderung deutscher Rentner*innen ins Ausland betreffen (47). Dabei wird thematisiert, dass deutsche Rentner*innen im Ausland oder in Grenzregionen einen besseren Lebensstandard erreichen und sich dadurch in ihren neuen Wohnorten trotz einiger kulturspezifischer Schwierigkeiten wohler als im eigenen Heimatland fühlen.

RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH WOHL IM AUSLAND

(47) *Die Türkei wird zum neuen Paradies für deutsche Rentner. „Seit ich in der Türkei lebe, bin ich wieder wer“, freut sich Wojciechowski. Eine Osteoporose habe ihn in Deutschland zum Frührentner gemacht, sagt er. Nach wenigen Wochen unter türkischer Sonne konnte er seine Krücken wegstellen. Deutsche Ruheständler haben die Türkei entdeckt. Das warme Klima und die niedrigen Preise, aber auch die Angst vor der Wirtschaftsflaute in Deutschland, vor weiterem Wertverfall der Aktien sowie Renten Kürzungen treiben mehr und mehr Senioren an die sonnigen Strände des östlichen Mittelmeers.* (Der Spiegel 13.10.2003)

In die ‚Prädikatorensubkategorie zur Charakterisierung des Verhaltens einer Person, das sich aus dieser Rolle ergibt‘ (0,93 %), fallen ausschließlich Prädikatoren mit einzelnen Vorkommen wie *begrüßen, mit positivem Beispiel vorangehen* und *sich*

gegen etwas wehren. Aufgrund der geringen Frequenz sind diese Prädikatoren für die vorliegende Analyse nicht weiter relevant.

Im Folgenden lässt sich ein konzeptuelles Bild vom RENTNER/-IN/-INNEN-FRAME aus der Menge der typischen und von den aus dem DE-F-K extrahierten Prädikationen darstellen:

DE-F-K: RENTNER/-IN/-INNEN-FRAME – Übersicht

RENTNER*INNEN ARBEITEN

RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH SCHLECHT

RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH WOHL IM AUSLAND

RENTNER*INNEN GEFÄHRDEN SICH SELBST/ANDERE

RENTNER*INNEN HABEN EINE FINANZIELLE ABSICHERUNG IM ALTER

RENTNER*INNEN HABEN EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND

RENTNER*INNEN HABEN NIEMANDEN

RENTNER*INNEN HABEN ZEIT

RENTNER*IN HEISST XY (NAME)

RENTNER*IN IST ARM

RENTNER*IN IST BERUFSTÄTIG

RENTNER*IN IST EIN TEIL VON EINEM MILLIONENHEER (von anderen Rentner*innen)

RENTNER*IN IST KRANK

RENTNER*IN IST MINIJOBBER

RENTNER*IN IST VERHEIRATET

RENTNER*IN IST XY (JAHRE ALT)

RENTNER*IN IST XY (NAME)

RENTNER*IN/INNEN IST/SIND KLEINGÄRTNER

RENTNER*INNEN KASSIEREN RENTE

RENTNER*INNEN KOMMEN AUS DEM AUSLAND

RENTNER*IN LEBT IN EINEM ORT

RENTNER*INNEN RÄUMEN WOHNUNGEN FÜR JUNGE FAMILIEN

RENTNER*INNEN RUTSCHEN IN ARMUT

RENTNER*INNEN SIND ARBEITSWILLIG

RENTNER*INNEN SIND DEUTSCHER HERRKUNFT

RENTNER*INNEN SIND EINE WACHSENDE GRUPPE

RENTNER*INNEN SIND FIT

RENTNER SIND MÄNNER

RENTNER*INNEN SIND MENSCHEN

RENTNER*INNEN SIND OPFER DER KRIMINELLEN

RENTNER*INNEN SIND PENSIONÄRE

RENTNER*INNEN SIND WÄHLER DER KONSERVATIVEN

RENTNER*INNEN SIND WIR

RENTNER*INNEN SIND WOHLHABEND

RENTNER*INNEN STEHEN HEUTE FINANZIELL BESSER DA ALS

JÜNGERE

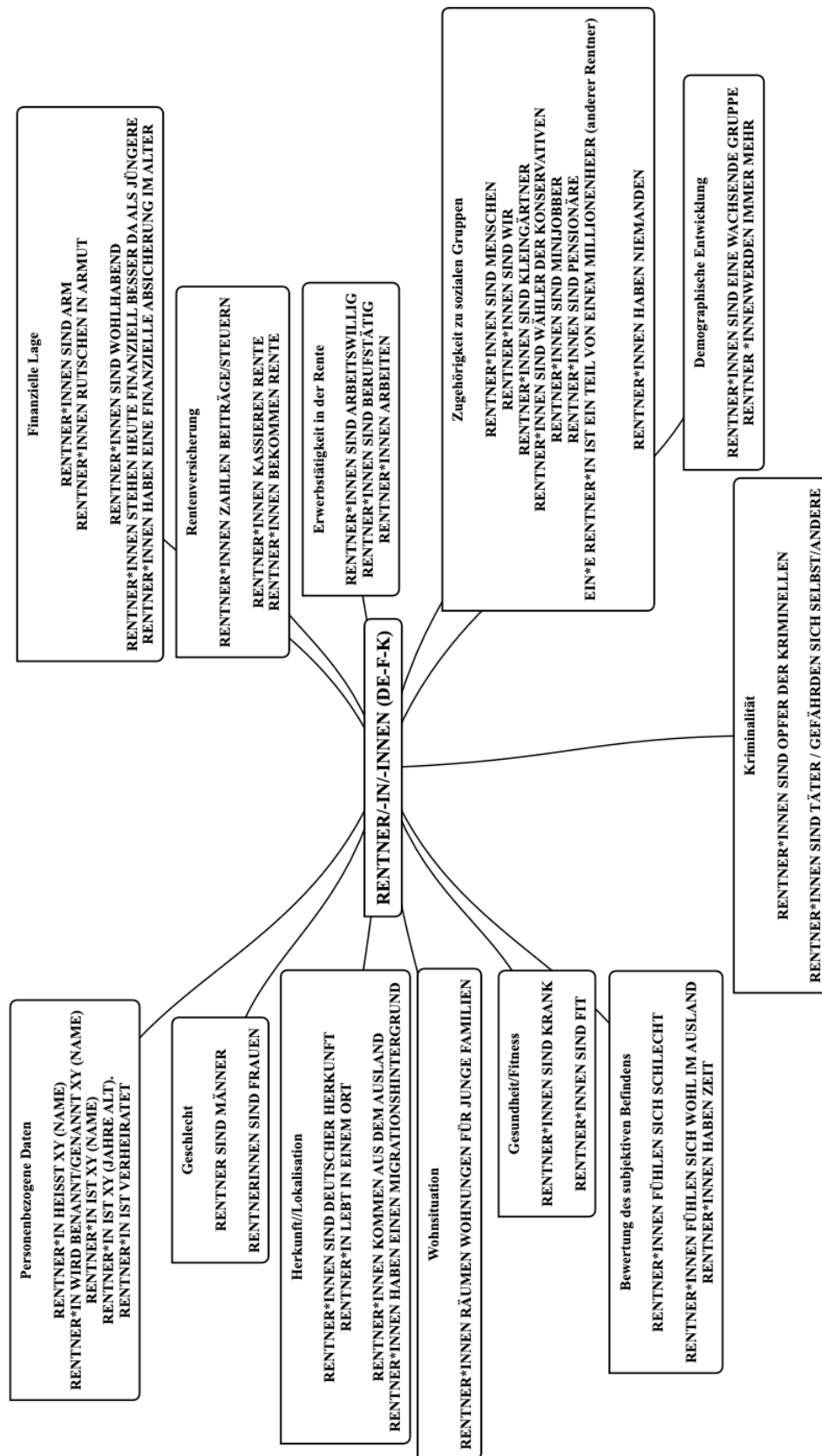
RENTNER*INNEN WERDEN IMMER MEHR

RENTNER*IN WIRD BENANNT/GENANNT XY (NAME)

RENTNER*INNEN ZAHLEN BEITRÄGE/STEUERN

RENTNERINNEN SIND FRAUEN

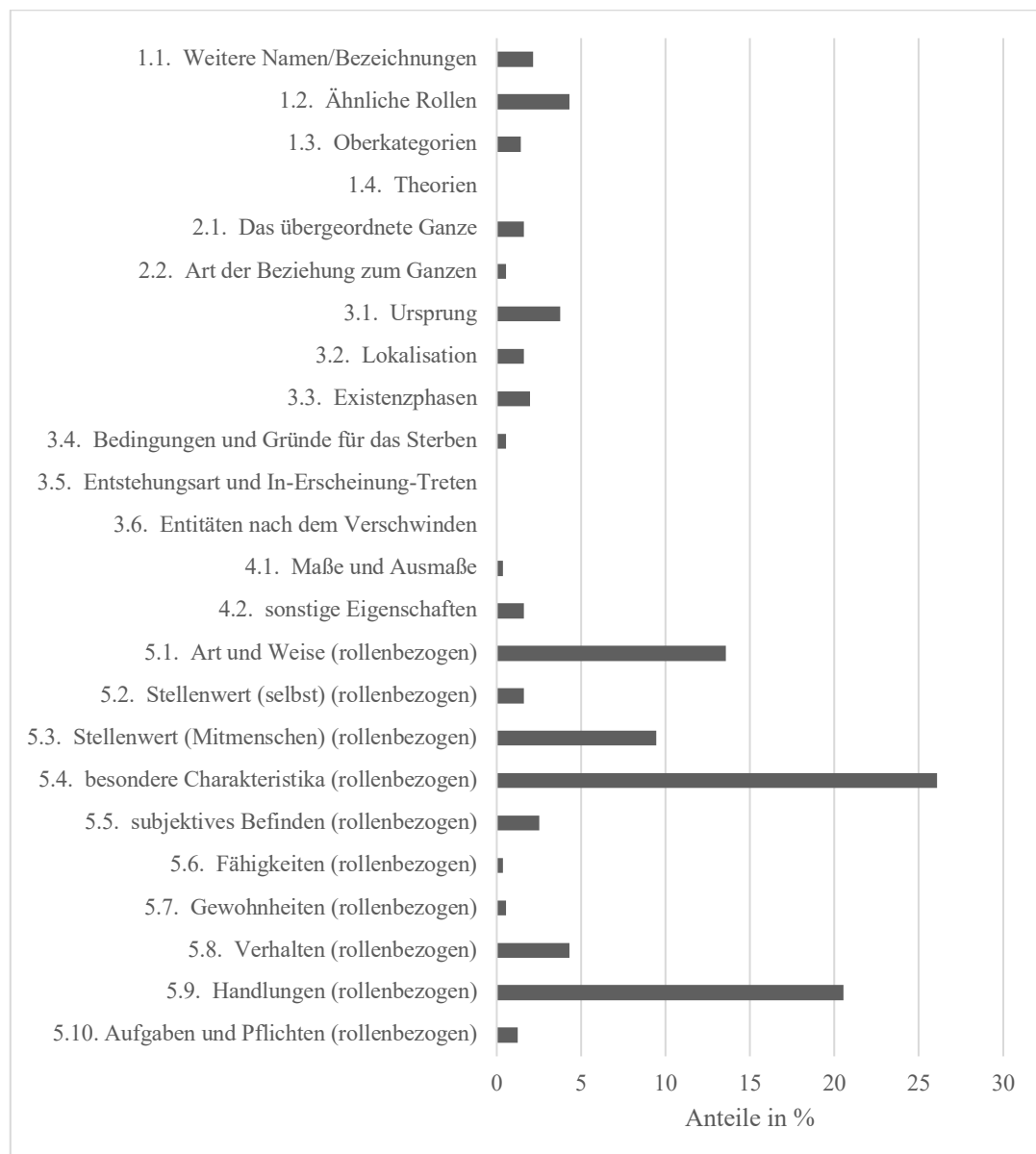
Abb. 7 DE-F-K: RENTNER/-IN/-INNEN-FRAME



4.2.2 Analyse des russländisches Teilkorpus (RU-F-K)

Nachfolgend werden die Prädikationen analysiert, die aus dem RU-F-K extrahiert wurden und dem Frame PENSIONER/-Y/-KA/-KI zugewiesen wurden. Die Verteilung der Menge der extrahierten Prädikationen in die Prädikatorenklassen wird in der Übersicht (Abb. 8) abgebildet.

Abb. 8 RU-F-K: Anteile der Prädikatorenklassen an der Menge aller Prädikationen (in %), *Mdn 1,61*



Sämtliche extrahierte Prädikationen, deren Übersetzung ins Deutsche und die Anzahl an deren Vorkommen im RU-F-K werden in der Tabelle 15 aufgelistet.

Tab. 15 RU-F-K: Extrahierte Prädikationen und die Anzahl an deren Vorkommen im Teilkorpus

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
I. Definition		Σ	44
Weitere Namen/Bezeichnungen		Σ	12
	pensioner XY (Name)	ein Rentner ist XY	2
	pensioner XYZ (Name)	ein Rentner ist XYZ	2
	pensionerka XY (Name)	eine Rentnerin ist XY	4
	pensionerka XYZ (Name)	ein Rentner ist XYZ	4
Ähnliche Rollen		Σ	24
	pensioner – student	ein Rentner ist ein Student	1
	pensioner – samyi požiloz student	ein Rentner ist der älteste Student	1
	pensionerka – babuška	eine Rentnerin ist eine Großmutter	6
	pensionerka – èto sobiratel'nica	eine Rentnerin ist eine Sammlerin	1
	pensionerka – èto žena	eine Rentnerin ist eine Ehefrau	1
	pensionerka – postojannaja čitatel'nica	eine Rentnerin ist eine treue (wörtl.: regelmäßige) Leserin	1
	pensionerki – babuški	Rentnerinnen sind Großmütter	3
	pensionerki – èto l'gotnicy	Rentnerinnen sind Ermäßigungsempfängerinnen	1
	pensionery – èto l'gotniki	Rentner sind Ermäßigungsempfänger	1
	pensionery – èto sadovody	Rentner sind Gärtner	3
	pensionery – èto sosedi	Rentner sind Nachbarn	1
	pensionery – kvartirovadel'cy	Rentner sind Wohnungseigentümer	1
	pensionery javljajutsja polučateljami trudovyh pensij po starosti	Rentner sind Empfänger der Altersrente	1
	pensionery ne javljajutsja l'gotnikami	Rentner sind keine Ermäßigungsempfänger	1
	pensionery odnosjatsja k kategorii l'gotnikov	Rentner gehören zur Kategorie der Ermäßigungsempfänger	1
Oberkategorien		Σ	8
	pensioner – èto každyj čelovek	ein Rentner ist jeder Mensch	1
	pensionery – èto požilye ljudi	Rentner sind ältere Menschen	2
	pensionery – èto rossijane	Rentner sind Russländer	2
	pensionery – èto staršee pokolenie	Rentner sind die ältere Generation	2
	pensionery – vse my	Rentner sind wir alle	1
II. Bedeutung		Σ	2

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
Stellenwert der Rolle für Gesellschaft	Σ		2
	pensionery zanimajut bol'sie žiliščnye ploščadi	Rentner nehmen große Wohnräume ein	1
	pensionery zanimajut mesta molodych sotrudnikov	Rentner nehmen Plätze der jüngeren Mitarbeiter ein	1
III. Teil (I)	Σ		12
Das übergeordnete Ganze/Art der Beziehung zum Ganzen	Σ		12
	pensionery bol'she trech na odnogo rabotakjuščego	Es gibt mehr als drei Rentner für einen Arbeitenden	1
	pensionery byli ne bol'sim čislom	Rentner waren eine kleine Zahl	1
	pensionery prichodjatsja na 160 rabočich	Rentner gibt es für 160 Arbeitende	1
	pensionery sostojat v Sojuze (pensionerov)	Rentner sind Mitglieder des Verbands (der Rentner)	1
	pensionery sravnjajutsja s količestvom rabotajuščich	Rentner werden mit der Anzahl der Arbeitenden verglichen	1
	pensionery – čast' obščego čisla	Rentner sind ein Teil der Gesamtzahl	1
	pensionery – čast' pokolenija	Rentner sind ein Teil der Generation	1
	pensionery – čast' armii	Rentner sind ein Teil der Armee	1
	pensionery – čast' gruppy	Rentner sind ein Teil der Gruppe	1
	pensionery – èto 37 millionov čelovek	Rentner sind 37 Millionen Menschen	1
	pensionery – èto XY tysjač	Rentner sind XY Tausend	2
IV. Prozess	Σ		44
Ursprung	Σ		21
	pensioner rodom iz poselka Naberežnye Morkvasi	ein Rentner kommt aus der Siedlung Naberežnye Morkvasi	1
	pensioner rodom iz Rossii	ein Rentner kommt aus Russland	1
	pensionerka iz Degunina	eine Rentnerin kommt aus Degunin	1
	pensionerka rodom iz Iževska	eine Rentnerin kommt aus Iževsk	1
	pensionerka rodom iz Kamyšina	eine Rentnerin kommt aus Kamyšin	1
	pensionerka rodom iz sela Korovino	eine Rentnerin kommt aus Korovino	1
	pensionerka rodom iz Volgodonska	eine Rentnerin kommt aus Volgodonsk	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionerka rodom iz Vuktyla	eine Rentnerin kommt aus Vuktyl	1
	pensionerka russkaja	eine Rentnerin ist russisch	1
	pensionerky rodom iz Murmanska	Rentner kommen aus Murmansk	1
	pensionery rodom iz Ameriki	Rentner kommen aus Amerika	1
	pensionery rodom iz Italii	Rentner kommen aus Italien	1
	pensionery rodom iz Moskvyy	Rentner kommen aus Moskau	1
	pensionery rodom iz Omska	Rentner kommen aus Omsk	1
	pensionery rodom iz Omskoj oblasti	Rentner kommen aus dem Omsker Gebiet	1
	pensionery rodom iz Rossii	Rentner kommen aus Russland	5
	pensionery rodom iz stolicy	Rentner kommen aus der Hauptstadt	1
Lokalisation	Σ		9
	pensioner proživajet v Zapoljar'e	ein Rentner lebt in der Arktis	1
	pensionerka proživaet v Rige	eine Rentnerin lebt in Riga	2
	pensionerka proživala v Brjanskoj oblasti s odnim iz svoich synovej	eine Rentnerin lebte im Gebiet Brjanskaja mit einem ihrer Söhne	1
	pensionerka žila v kvartire	eine Rentnerin wohnte in einer Wohnung	1
	pensionery proživajut v oblasti	Rentner leben in dem Gebiet	1
	pensionery proživajut v Orlovskoj oblasti	Rentner leben im Orlovskaja Gebiet	1
	pensionery proživajut v rajonach Krajnego severa	Rentner leben in der Region im äußersten Norden	1
	pensionery zaregistrirovany v Tomskoj oblasti	Rentner sind im Tomskaja Gebiet angemeldet	1
Existenzphasen	Σ		11
	pensioner dostig vozrasta 80 let	ein Rentner hat das Alter von 80 Jahren erreicht	1
	pensioner dostigaet ukazannyj vozrast	ein Rentner erreicht das angegebene Alter	1
	pensioner imeet den' smerti	ein Rentner hat ein Todesdatum	1
	pensioner možet umeret'	ein Rentner kann sterben	1
	pensioner umeršij	der gestorbene Rentner	1
	pensionerka skončalas'	eine Rentnerin ist verstorben	1
	pensionerka umerla	eine Rentnerin ist gestorben	1
	pensionery dostigajut ustanovlennogo vozrasta	Rentner erreichen das angegebene Alter	1
	pensionery polučili na moment dostiženija 80-ti let I gruppu invalidnosti	Rentner haben die erste Behindertengruppe beim Erreichen des 80. bekommen	1
	pensionery starše 65 let	Rentner sind älter als 65 Jahre	1
	pensionery vymirajut	Rentner sterben aus	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
Bedingungen und Gründe für das Sterben	Σ		3
	pensionerka stala žertvoj otkrytogo ljuka	eine Rentnerin ist zum Opfer einer offenen Luke geworden	1
	pensionerka umerla, proigrav v lochotron 20.000 rublej	eine Rentnerin ist gestorben, nachdem sie beim Betrug 20.000 Rubel verloren hat	1
	pensionerka byla uvižena v poslednij raz	eine Rentnerin wurde zum letzten Mal gesehen	1
V. Eigenschaften	Σ		11
Maße und Ausmaße	Σ		2
	pensionery stanovjatsja vse bolše	Rentner werden immer mehr	2
Sonstige Eigenschaften	Σ		9
	pensioner v vozraste 70 let	ein Rentner im Alter von 70 Jahren	1
	pensioner XY-letnij	ein XY-jähriger Rentner	2
	pensionerka XY-letnjaja	eine XY-jährige Rentnerin	6
VI. Rollenbezogene Charakteristika	Σ		
Art und Weise	Σ		76
	pensioner bol'noj	ein kranker Rentner	1
	pensioner buduščij	ein zukünftiger Rentner	3
	pensioner byl nazvannyj	ein Rentner wurde ernannt	1
	pensioner imeet mečtu	ein Rentner hat einen Traum	1
	pensioner rabotajuščij	ein arbeitender Rentner	3
	pensionerka drugaja	eine Rentnerin ist anders	1
	pensionerka imeet ‚sindrom pljuškina‘	eine Rentnerin hat das ‚Pljuschkina-Syndrom‘	1
	pensionerka niščaja	eine Rentnerin ist bettelarm	4
	pensionerka rabotajuščaja	eine arbeitende Rentnerin	1
	pensionerka so stažem	eine Rentnerin mit Berufserfahrung	1
	pensionerka stradala častičnoj poterej pamjati	Rentner litt unter teilweisem Gedächtnisverlust	1
	pensionerka vorčlivaja	eine mürrische Rentnerin	1
	pensionerki odinikie	Rentnerinnen sind einsam/al-leinstehend	1
	pensionery bednye	Rentner sind arm	1
	pensionery bol'nye	Rentner sind krank	1
	pensionery buduščie	zukünftige Rentner	14
	pensionery byli za čertoj bednosti	Rentner waren unter der Armutsgrenze	1
	pensionery gostepriimnye	gastfreundliche Rentner	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery imejut bolezni	Rentner haben Krankheiten	1
	pensionery junye	Rentner sind anders	1
	pensionery na sluchu	Rentner stehen im Blickpunkt der Öffentlichkeit	1
	pensionery naši	unsere Rentner	1
	pensionery nastojaščie	heutige Rentner	1
	pensionery niščie	bettelarme Rentner	1
	pensionery nynešnie	jetzige Rentner	14
	pensionery odinokie	Rentner sind einsam/alleinstehend	2
	pensionery po starosti	Altersrentner	1
	pensionery podopečnye	Rentner sind Mündel	1
	pensionery prošlych let	Rentner der Vergangenheit	1
	pensionery rabotajuščie	arbeitende Rentner	10
	pensionery starye	alte Rentner	1
	pensionery voennye	Kriegsrentner	2
Stellenwert (selbst)	Σ		9
	pensioner možet po zakonu sam vybrat' formu dostavki pensii	Ein Rentner kann laut Gesetz selbst die Form der Rentenzustellung auswählen	1
	pensioner možet poručit' polučenie svoich sredstv ljubomu čeloveku	ein Rentner kann jeden Menschen mit dem Rentenempfang beauftragen	1
	pensioner možet real'no učastvovat' v formirovanii buduščej pensii	ein Rentner kann tatsächlich an der Gestaltung seiner Rente teilnehmen	1
	pensioner možet vlijat' na svoj trudovoj put'	ein Rentner kann seinen Berufsweg beeinflussen	1
	pensionery mogli by ostavat'sja trudit'sja po želaniju	Rentner könnten auf eigenen Wunsch weiterarbeiten	1
	pensionery nachodjatsja v nezavidnom položenii	Rentner befinden sich in einer nicht beneidenswerten Lage	1
	pensionery ne mogut vybirat' sami	Rentner können nicht selbst wählen	1
	pensionery ne ulučšili svoe položenie	Rentner haben ihre Lage nicht verbessert	1
	pensionery uščemleny v svoich pravach	Rentner sind in ihren Rechten verletzt	1
Stellenwert (Mitmenschen)	Σ		51
	pensioner kormitsja za sčet 1,2 rabotnika	ein Rentner wird auf Kosten von 1,2 Arbeitenden ‚durchgefüttert‘	1
	pensioner polučaet uchod	ein Rentner bekommt Pflege	1
	pensioner polučaet zakupki neobchodimych produktov i lekarstv	ein Rentner bekommt Einkäufe von Lebensmitteln und Medikamenten	1
	pensioner prichoditsja na 1,7 rabočego	ein Rentner kommt auf 1,7 Arbeitende	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionerka byla krupno nagreta na baracholke	eine Rentnerin wurde auf dem Markt betrogen	1
	pensionerka byla obvorovana	eine Rentnerin wurde bestohlen	3
	pensionerka byla ograblena zloumyšlenikami	eine Rentnerin wurde von den Übeltätern bestohlen	1
	pensionerka otdala sama grabiteljam čast' deneg	eine Rentnerin hat selbst ein Teil ihres Geldes den Räubern abgegeben	1
	pensionerka otdala den'gi	eine Rentnerin hat das Geld abgegeben	1
	pensionerka otdala prestupniku XY tysjač rublej	eine Rentnerin hat einem Kriminellen XY Tausend Rubel gegeben	3
	pensionerka otdala sama svoi sberknižku i pasport	eine Rentnerin hat selbst ihre Sparbücher und den Pass abgegeben	1
	pensionerka proslavilas'	eine Rentnerin wurde berühmt	1
	pensionerka stala žertvoj mošennicy	eine Rentnerin wurde zum Opfer der Kriminellen	2
	pensionerki byli oblapošeny rabotnikami nesuščestvjuščego banka	Rentnerinnen wurden von den Mitarbeiterinnen einer nicht existierenden Bank betrogen	1
	pensionerki byli obmanuty	Rentnerinnen wurden belogen	1
	pensionerki byli otfutboleny	Rentnerinnen wurden weggeschickt	1
	pensionerki byli obvarovany	Rentnerinnen wurden bestohlen	1
	pensionerki polučili pomošč'	Rentnerinnen haben Hilfe bekommen	1
	pensionery ,pereplačivajutsja'	Rentnerinnen werden ,überbezahlt'	1
	pensionery budut polučat' dostojnuju pensiju	Rentner werden eine gerechte Rente bekommen	1
	pensionery byli ispol'zovany	Rentner wurden ausgenutzt	2
	pensionery byli priglašeny na improvizirovannoe sobranie ušlymi torgovcami	Rentner wurden zu einer improvisierten Veranstaltung von listigen Händlern eingeladen	1
	pensionery imejut položenie	Rentner haben einen Status	1
	pensionery imejut prava	Rentner haben Rechte	2
	pensionery imejut pravo na objazatel'stva gosudarstva	Rentner haben ein Recht auf Verpflichtungen des Staates	1
	pensionery imejut ,pol'zovatelja'	Rentner haben einen ,Nutzer'	1
	pensionery imejut otnošenija s gosudarstvom	Rentner haben ein Verhältnis mit dem Staat	1
	pensionery imejut social'noe položenie	Rentner haben einen sozialen Status	1
	pensionery nanimajutsja na rabotu	Rentner werden angestellt	1
	pensionery obmanuty	Rentner sind betrogen	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery podvergajutsja izdevatel'stvam	Rentner werden misshandelt	2
	pensionery polučajut pomošč' pravitel'stva	Rentner bekommen Hilfe des Staates	2
	pensionery polučajut praktičeski odinakovo	Rentner bekommen praktisch das gleiche Geld	1
	pensionery polučili kreditno-diskontnye kartočki seti magazinov ,Veteran'	Rentner haben Kreditkarten und Ermäßigungen der Geschäftskette ,Veteran' bekommen	1
	pensionery poseščajutsja svjaščennikom	Rentner werden vom Priester besucht	1
	pensionery stanovilis' žertvami	Rentner wurden zu Opfern	2
	pensionery vynuždeny vzyvat' k sovesti rabotodatelej	Rentner sind gezwungen, Arbeitgebern ins Gewissen zu reden	1
	pensionery vysleživajutsja u sberbanka	Rentner werden bei der Sberbank ausspioniert	1
	pensionery živut isključitel'no za sčet rabotajuščich sograždan	Rentner leben ausschließlich auf Kosten der arbeitenden Mitbürger	2
	penysionery byli obišeny	Rentner wurden gekränkt	1
besondere Charakteristika		Σ	146
	pensioner budet polučat' 80 % ot prožitočnogo minimuma	ein Rentner wird 80 % des Existenzminimums bekommen	1
	pensioner budet polučat' konkretnuju summu	ein Rentner wird eine konkrete Summe bekommen	1
	pensioner imeet individual'nyj koëfficient	ein Rentner hat einen individuellen Koeffizienten	1
	pensioner imeet mesto polučeniya pensii	ein Rentner hat eine Zahlstelle der Rente	1
	pensioner imeet na sčetu každyj rubl'	ein Rentner zählt jeden Rubel auf sein Konto	1
	pensioner imeet nevyplačennuju pensiju	ein Rentner hat eine nicht ausgezahlte Rente	1
	pensioner imeet pensiju	ein Rentner hat eine Rente	2
	pensioner imeet prožitočnyj minimum	ein Rentner hat ein Existenzminimum	1
	pensioner imeet snovidenija	ein Rentner hat Träume	1
	pensioner imeet srednemesjačnyj zarabotok	ein Rentner hat ein durchschnittliches monatliches Einkommen	2
	pensioner imeet sredstva	ein Rentner hat Mittel	1
	pensioner imeet trudovoj staž	ein Rentner hat eine Berufserfahrung/Arbeitsjahre	2

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensioner možet rešit' polučat' den'gi doma	ein Rentner kann entscheiden, das Geld zuhause zu empfangen	1
	pensioner ne polučaet pensiju	ein Rentner bekommt keine Rente	1
	pensioner ne polučil ni odnogo kakogo-libo osjaemogo rezul'tata	ein Rentner hat keine spürbaren Ergebnisse bemerkt	1
	pensioner polučaet den'gi za vse vremja nachoždenija na pensii	ein Rentner bekommt Geld für seine gesamte Rentenzeit	1
	pensioner polučaet trudovuju pensiju po starosti	ein Rentner bekommt eine Altersrente	1
	pensioner polučal 28 % ot zarplaty statističeskogo rabotnika	ein Rentner hat 28 % des Gehalts eines durchschnittlichen Arbeitnehmers bekommen	1
	pensioner proživaet sovместno s ego členami sem'i	ein Rentner wohnt zusammen mit seinen Familienmitgliedern	2
	pensioner živet	ein Rentner lebt	1
	pensionerka byla v rozyske	eine Rentnerin wurde gesucht	1
	pensionerka imeet bolee spokojnyj ritm žizni	eine Rentnerin hat einen ruhigen Lebensrhythmus	1
	pensionerka imeet čajnik	eine Rentnerin hat einen Wasserkocher	1
	pensionerka imeet cennosti	eine Rentnerin hat Werte	1
	pensionerka imeet dom	eine Rentnerin hat ein Haus	2
	pensionerka imeet kvartiru	eine Rentnerin hat eine Wohnung	2
	pensionerka imeet medal'	eine Rentnerin hat eine Medaille	2
	pensionerka imeet prava	eine Rentnerin hat Rechte	1
	pensionerka imeet produkty	eine Rentnerin hat Lebensmittel	1
	pensionerka imeet sbereženija	eine Rentnerin hat Ersparnisse	1
	pensionerka imeet sosedej	eine Rentnerin hat Nachbarn	1
	pensionerka imeet staž	eine Rentnerin hat eine Berufserfahrung/Arbeitsjahre	1
	pensionerka imeet syna	eine Rentnerin hat einen Sohn	2
	pensionerka imeet v kvartire chlam	eine Rentnerin hat in ihrer Wohnung Gerümpel	1
	pensionerka na zaslužennom otdyche	eine Rentnerin ist im wohlverdienten Ruhestand	1
	pensionerka ne imela takoj summy	eine Rentnerin hatte so eine Summe nicht	1
	pensionerka ne polučila konkretnoj kompensacii	eine Rentnerin hat keine konkrete Kompensation bekommen	1
	pensionerka ostalas' živa	eine Rentnerin ist am Leben geblieben	1
	pensionerka polučila jubilejnuju medal'	eine Rentnerin hat eine Jubiläumsmedaille bekommen	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionerka polučila obraščenie ot mosennikov	eine Rentnerin hat eine Mitteilung von Kriminellen bekommen	1
	pensionerka polučila pensiju	eine Rentnerin hat Rente bekommen	1
	pensionerka polučila predloženie snjat' den'gi so sberknižki	eine Rentnerin hat ein Angebot bekommen, Geld von ihrem Sparbuch abzuheben	1
	pensionerka polučila soobščenie	eine Rentnerin hat eine Nachricht bekommen	1
	pensionerka polučila sovet vernut'sja domoj	eine Rentnerin hat den Rat-schlag bekommen, nach Hause zurückzukehren	1
	pensionerka polučila zvonok ot neznakomoj ženščiny	eine Rentnerin hat einen Anruf von einer unbekannten Frau bekommen	1
	pensionerka proživaet odna	eine Rentnerin wohnt allein	1
	pensionerka proživaet v kvartire	eine Rentnerin wohnt in einer Wohnung	2
	pensionery budut polučat' ešče i tysjaču rublej ot gosudarstva	Rentner werden noch zusätzlich eintausend Rubel vom Staat bekommen	1
	pensionery byli zatronuty pov-yšeniem pensii	Rentner wurden von der Rentenerhöhung betroffen	1
	pensionery chotjat vernut' svoi den'gi	Rentner wollen ihr Geld zurückholen	1
	pensionery čotjat uveličit' IKP (individual'nyj koëfficient)	Rentner wollen den individuellen Koeffizienten erhöhen	1
	pensionery doždalis' očerednogo povyšeniya pensij	Rentner haben die nächste Rentenerhöhung abgewartet	1
	pensionery golodajut	Rentner hungern	1
	pensionery imejut special'nyj bank	Rentner haben eine spezielle Bank	1
	pensionery imejut starost'	Rentner haben das Alter	1
	pensionery imejut trudovuju de-jatel'nost'	Rentner haben eine Erwerbstätigkeit	1
	pensionery imejut 1490 domov-in-ternatov	Rentner haben 1490 Häuser-Internate	1
	pensionery imejut blagosostojanie	Rentner haben Wohlstand	1
	pensionery imejut den'gi	Rentner haben Geld	5
	pensionery imejut individual'nyj koëfficient (IKP)	Rentner haben einen individuellen Koeffizienten	1
	pensionery imejut interesy	Rentner haben Interessen	1
	pensionery imejut l'goty	Rentner haben Ermäßigungen	1
	pensionery imejut malen'kuju pensiju	Rentner haben eine kleine Rente	1
	pensionery imejut mečtu	Rentner haben einen Traum	1
	pensionery imejut nakoplenija	Rentner haben Ersparnisse	2
	pensionery imejut neurjadicy	Rentner haben Wirren	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery imejut niščenskoe sodержanie	Rentner haben einen bettelarmen Unterhalt	1
	pensionery imejut podchodjaščij uroven' žizni	Rentner haben einen passenden Lebensstandard	1
	pensionery imejut potrebitel'skuju korzinu	Rentner haben einen Verbraucherkorb	1
	pensionery imejut predsedatelja	Rentner haben einen Vorstand	1
	pensionery imejut problemy	Rentner haben Probleme	2
	pensionery imejut prožitočnyj minimum	Rentner haben ein Existenzminimum	2
	pensionery imejut srednemesjačnyj zarobotok	Rentner haben ein durchschnittliches monatliches Einkommen	1
	pensionery lišat'sja l'got	Rentner werden ihre Ermäßigungen verlieren	2
	pensionery lišilis' vozmožnosti realizovyvat' izliški vyraščennych na dačnyh učastkach ovoščej, jagod i fruktov	Rentner haben die Möglichkeit verloren, den Überschuss an in eigenen Gärten angebauten Gemüsen, Beeren und Früchten zu verkaufen	1
	pensionery mogut otčisljat' čast' zarplaty	Rentner können einen Teil ihrer Einkünfte abziehen	1
	pensionery mogut polučit' v magazine skidku 50 %	Rentner können einen Nachlass von 50 % in einem Laden bekommen	1
	pensionery mogut rasčityvat' na dobavki i l'goty	Rentner können mit Zuschüssen und Ermäßigungen rechnen	1
	pensionery mogut rasčityvat' na pribavki	Rentner können mit Zuschüssen rechnen	1
	pensionery mogut rassčityvat' na povyšenie posobija	Rentner können mit einer Erhöhung der Hilfsmittel rechnen	1
	pensionery mogut vospol'zovat'sja precendentom Pravednoj (v Stasburgskom sude)	Rentner können den Präzedenzfall von Pravednaja (im Straßburger Gericht) nutzen	1
	pensionery ne imejut ničego	Rentner haben nichts	1
	pensionery ne mogut pochvastat'sja krepkim zdorov'em	Rentner können nicht mit einer guten Gesundheit angeben	1
	pensionery ne polučat kompensacii za lišenie prava na l'goty	Rentner bekommen keine Entschädigung für den Verlust ihrer Rechte auf Ermäßigungen	1
	pensionery ne polučili nojabr'skuju doplatu	Rentner haben den Novemberzuschuss bekommen	1
	pensionery ne ponimajut	Rentner verstehen nicht	1
	pensionery obladajut žiznenym opytom	Rentner haben Lebenserfahrung	1
	pensionery pol'zujutsja l'gotami	Rentner nutzen Ermäßigungen	1
	pensionery polučajut dividendy	Rentner bekommen Dividende	2

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery polučajut doplaty iz gorodskogo bjužžeta i moskovskie pensii v poltora-dva raza bol'she federal'nyh	Rentner bekommen Zuschläge aus dem städtischen Budget und Moskauer Renten, die um eineinhalbmal höher als die föderalen sind	1
	pensionery polučajut l'gotnyj proezdnoj bilet	Rentner bekommen eine Fahrkarte mit einer Ermäßigung	1
	pensionery polučajut ot predprijatija pensiju	Rentner bekommen eine Betriebsrente	1
	pensionery polučajut pensii	Rentner bekommen Renten	5
	pensionery polučajut pensiju	Rentner bekommen eine Rente	3
	pensionery polučajut den'gi	Rentner bekommen Geld	1
	pensionery polučajut nadbavku	Rentner bekommen Zulagen	1
	pensionery polučajut pribavku	Rentner bekommen Zulagen	3
	pensionery polučajut pomošč' gosudarstava nakopit' sebe na dostojnuju starost'	Rentner bekommen staatliche Hilfe, damit sie eine würdige Rente ansparen	1
	pensionery polučajut počti 2 miliona doplat	Rentner bekommen Zulagen in Höhe von fast 2 Millionen	1
	pensionery polučili individual'nyj koëfficient k pensii	Rentner bekamen einen individuellen Koeffizienten zur Rente	1
	pensionery polučili na moment dostiženija 80-ti let I gruppu invalidnosti	Rentner bekamen zum Zeitpunkt der Vollendung des 80. Lebensjahres die erste Behindertengruppe	1
	pensionery polučili predloženie otdat' do 10 tysjač rublej za god	Rentner bekamen ein Angebot, bis zu 10 Tausend Rubel jährlich abzugeben	1
	pensionery polučili zagadku	Rentner bekamen ein Rätsel	1
	pensionery prinimajut zakonodatel'nyj akt	Rentner nehmen einen Gesetzgebungsakt an	1
	pensionery proveli bol'suju čast' žizni pri sovetskom stroje	Rentner haben den größten Teil ihres Lebens unter dem Sowjetregime verbracht	1
	pensionery proživajut otdel'no ot detej, vnukov i drugich rodstvennikov	Rentner wohnen getrennt von ihren Kindern, Enkelkindern und anderen Verwandten	1
	pensionery smogut polučat' pensii v ustanovlennye sroki	Rentner werden Renten zu den festgelegten Fristen bekommen	1
	pensionery smogut polučat' trudovuju pensiju v polnom ob'me	Rentner werden Arbeitsrente in vollem Umfang bekommen	1
	pensionery socialisirovalis' pri sovetskom stroje	Rentner wurden unter dem Sowjetregime sozialisiert	1
	pensionery soderžatsja	Rentner werden (finanziell) unterhalten	1
	pensionery sostojať na učete v otdelenii pensionnogo fonda	Rentner sind in einer Abteilung der Pensionskasse	1
	pensionery – tvorčeskie ljudi	Rentner sind kreative Menschen	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery vynuždeny žit' v 2030-m tolko ,na svoi'	Rentner sind gezwungen, im Jahr 2030 nur auf eigene Kosten zu leben	1
	pensionery vyrosli pri sovetskom stroje	Rentner sind unter dem Sowjetregime aufgewachsen	1
	pensionery život iz ruk von plocho	Rentner leben außergewöhnlich schlecht	1
	pensionery život lučše	Rentner leben besser	1
	pensionery život na dače ves' teplyj sezon	Rentner leben in der Datscha die ganze warme Saison	1
	pensionery život v niščete	Rentner leben in der Armut	1
	pensionery život žizn'ju	Rentner leben ihr Leben	1
	pensionery ne život na Rusi chorošo	Rentner leben in der Rus nicht gut	1
subjektives Befinden		Σ	14
	pensioner obizennyj	ein Rentner ist beleidigt	1
	pensioner uveren v čeloveke, kotoryj za nim uchaživaet	ein Rentner ist in der ihn pflegenden Person sicher	1
	pensionerka ne vyderžala dolgoj dorogi v municipal'nom transporte	eine Rentnerin hat einen langen Weg in den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht ausgehalten	1
	pensionerka počuvstvovala sebja neožidanno plocho	eine Rentnerin hat sich plötzlich schlecht gefühlt	1
	pensionerka styditsja prodavat' svoi tvorenija	eine Rentnerin schämt sich, ihre Kunstwerke zu verkaufen	1
	pensionerka ustala ot uprekov	eine Rentnerin wird von den Vorwürfen müde	1
	pensionery byli dovol'ny	Rentner waren zufrieden	1
	pensionery ispytyvajut nespravedlivost'	Rentner leiden unter Ungerechtigkeit	1
	pensionery ne dovol'ny svoej žizn'ju	Rentner sind mit ihrem Leben unzufrieden	1
	pensionery obizeny uravnilovkoj v pensionnych pravach	Rentner sind von der Gleichstellung in Rentenrechten beleidigt	1
	pensionery oščjuščajut sebja sčastlivymi	Rentner fühlen sich glücklich	1
	pensionery reže udovletvoreny svoej žizn'ju	Rentner sind seltener mit eigenem Leben zufrieden	1
	pensionery vosprimut bezboleznenno očerednoe uchudšenie svoego položénija	Rentner werden die nächste Verschlechterung ihrer Lage empfindlich annehmen	1
	pensionery vosprinimajut cerkov' kak edinstvennuju radost' i oblegčenie	Rentner nehmen Kirche als eine einzige Freude und Erleichterung	1
Fähigkeiten		Σ	2
	pensioner poddaetsja učebe neprosto	ein Rentner ist lernresistent	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery družat s komp'juterom	Rentner sind mit dem Computer befreundet	1
Gewohnheiten	Σ		3
	pensionerka taskala v tečenie 40 let domoj vse popavšeessja ej na glaza	eine Rentnerin schleppt seit 40 Jahren alles nach Hause, was ihr auffällt	1
	pensionery privykli terpet' i ne takuju nuždu	Rentner sind es gewohnt, eine solche Not auszuhalten	1
	pensionery privykli terpet' i ne takie ešče uniženija	Rentner sind es gewohnt, solche Demütigungen auszuhalten	1
Verhalten	Σ		24
	pensioner gotov vnosit' ne men'sie summy	ein Rentner ist bereit, kleinere Summen einzuzahlen	1
	pensioner otkazyvaetsja na vremja ot pensii	ein Rentner verzichtet zeitweise auf eine Rente	1
	pensionerka ne mogla sderžat' negodovanija	eine Rentnerin konnte ihre Empörung nicht beherrschen	1
	pensionerka ne podnimala šum	eine Rentnerin rumorte nicht	1
	pensionerka ne sobiraetsja nikuda s'ezžat'	eine Rentnerin hat nicht vor auszuziehen	1
	pensionerka ne vyzvala stesnenija u mužčiny	eine Rentnerin hat einen Mann nicht geniert	1
	pensionerka nemnogo pogorevala	eine Rentnerin hat sich ein wenig geärgert	1
	pensionerka pytalas' morit' v svoej kvartire tarakanov s pomošč'ju bytovogo gaza	eine Rentnerin versuchte, Kakerlaken mit dem Hausgas zu vergiften	1
	pensionerka pytalas' zachvatit' električku	eine Rentnerin versuchte, eine S-Bahn einzufangen	1
	pensionerki vpuskajut s radost'ju v svoj dom ženščin ,kavkazskoj nacional'nosti' i cyganok	Rentnerinnen lassen mit Freude in ihre Häuser Frauen kaukasischer Nationalität und Zigeunerinnen	1
	pensionerki žalujutsja drug drugu na medikov	Rentnerinnen beklagen sich gegenseitig über Mediziner	1
	pensionery byli vynuždeny otdat' svoju pensiju	Rentner wurden gezwungen, ihre Rente zurückzugeben	1
	pensionery ne ožidajut suščestvennych peremen v žizni	Rentner erwarten keine gravierenden Lebensveränderungen	1
	pensionery ožidajut dal'nejšego umen'senija otnositel'nych dochodov pensionerov	Rentner erwarten weitere Kürzungen der mäßigen Einkünfte von Rentnern	1
	pensionery ožidajut rasčet pensii po novoj formule	Rentner erwarten Berechnung der Rente nach der neuen Formel	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery ožidajut reže vsego peremen k lučšemu	Rentner erwarten am wenigsten Veränderungen zum Besseren	1
	pensionery ožidajut uravnilovku	Rentner erwarten Gleichmacherei	1
	pensionery smotrljat na dejstvitel'nost' bolee ob'ektivno	Rentner sehen die Realität objektiver	1
	pensionery vyražali nadeždu na prodolženie proekta	Rentner zeigten Hoffnung auf die Projektfortsetzung	1
	pensionery sochranili želanie i vozmožnost' rabotat'	Rentner haben den Wunsch und die Möglichkeit weiterzuarbeiten	1
	pensionery soglašalis' s radost'ju perevesti den'gi prestupnikam	Rentner willigten mit Freude ein, den Kriminellen Geld zu überweisen	1
	pensionery vynuždeny bit'sja za každyju kopejku	Rentner sind gezwungen, für jede Kopeke zu kämpfen	1
	pensionery vynuždeny upovat' na činovnikov i deputatov	Rentner sind gezwungen, auf Beamte und Abgeordnete zu vertrauen	1
	pensionery ždut čego-to	Rentner warten auf etwas	1
Handlungen		Σ	115
	pensioner dolžen postroit' mečet'	ein Rentner soll eine Moschee bauen	1
	pensioner govorit	ein Rentner spricht	1
	pensioner napravilsja v sud	ein Rentner ging zum Gericht	1
	pensioner otnosit den'gi v sberkassu	ein Rentner bringt das Geld in die Sparkasse	1
	pensioner otvečat	ein Rentner antwortet	1
	pensioner postupil v universitet	ein Rentner ging an die Uni	1
	pensioner prevratilsja v studenta	ein Rentner wurde zu einem Studenten	1
	pensioner pytaetsja provesti sobstvennoe rassledovanie	ein Rentner versucht, seine eigene Ermittlung durchzuführen	1
	pensioner rassčityvaet na bolee vysokuju pensiju	ein Rentner rechnet mit einer höheren Rente	1
	pensioner rasskazyvaet	ein Rentner erzählt	2
	pensioner spešil na poezd	ein Rentner eilte zur Bahn	1
	pensioner stroit mečet'	ein Rentner baut eine Moschee	1
	pensioner uvidel vo sne znaki	ein Rentner hat Zeichen im Traum gesehen	1
	pensioner vyigral delo v sude	ein Rentner hat im Gericht gewonnen	1
	pensioner vzdychaet	ein Rentner seufzt	1
	pensionerka chvatalas' za serdce	eine Rentnerin hat sich ans Herz gefasst	1
	pensionerka echala na baracholku	eine Rentnerin fuhr auf den Flohmarkt	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionerka izobrela napominajušče mukosol, no s'edobnoe i sladkoe testo	eine Rentnerin hat einen dem Salzteig ähnlichen, aber süßen und essbaren Teig erfunden	1
	pensionerka lišilas' 230 tysjač rublej	eine Rentnerin hat 230 Tausend Rubel verloren	1
	pensionerka listala žurnal	eine Rentnerin hat in einer Zeitschrift geblättert	1
	pensionerka napisala zajavlenie v miliciju	eine Rentnerin hat eine Anzeige bei der Polizei gemacht	1
	pensionerka našlas' v bolnice	eine Rentnerin wurde im Krankenhaus gefunden	1
	pensionerka natknulas' na staryj žurnal	eine Rentnerin ist über eine alte Zeitschrift gestolpert	1
	pensionerka navodila porjadok	eine Rentnerin hat aufgeräumt	1
	pensionerka ne byla doma	eine Rentnerin war nicht zuhause	1
	pensionerka ne pustila ženščinu	eine Rentnerin hat eine Frau nicht hereingelassen	1
	pensionerka ne ukazala summu uščerba	eine Rentnerin hat die Summe des Schadens nicht angegeben	1
	pensionerka ne uspela ponjat'	eine Rentnerin schaffte es nicht, zu verstehen	1
	pensionerka nikakoj drugoj raboty ne našla	eine Rentnerin hat keinen anderen Job gefunden	1
	pensionerka obmenjala den'gi na kupjury banka prikolov	eine Rentnerin hat ihr Geld gegen Spielbanknoten einer 'Witzbank' gewechselt	2
	pensionerka obnaružila obman	eine Rentnerin hat den Betrug entdeckt	1
	pensionerka obratilas' v policiju	eine Rentnerin hat sich bei der Polizei gemeldet	1
	pensionerka ostanovilas' na ulice pogovorit' s sosedkoj	eine Rentnerin ist auf der Straße stehengeblieben, um mit einer Nachbarin zu sprechen	1
	pensionerka otnesla neskol'ko svoich rabot na gorodskuju vystavku	eine Rentnerin hat einige ihrer Arbeiten zur städtischen Ausstellung gebracht	1
	pensionerka otpravila pis'mo so slovami blagodarnosti	eine Rentnerin hat einen Brief mit einer Danksagung verschickt	1
	pensionerka otpravilas' na kladbišče snimat' porču s veščej	eine Rentnerin ist zum Friedhof gefahren, um den Fluch von ihren Sachen loszuwerden	1
	pensionerka peredala 100 tysjač rublej mosennicam	eine Rentnerin hat Kriminellen 100 Tausend Rubel gegeben	1
	pensionerka pišet	eine Rentnerin schreibt	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionerka podala isk	eine Rentnerin hat eine Klage eingereicht	1
	pensionerka podarila svoju kvartiru	eine Rentnerin hat ihre Wohnung verschenkt	1
	pensionerka polnost'ju obnulila sčet	eine Rentnerin hat ihr Konto auf Null gesetzt	1
	pensionerka polučaet den'gi	eine Rentnerin bekommt Geld	1
	pensionerka poprosila otyskat' ukazonogo juzera	eine Rentnerin hat den besagten Benutzer gebeten	1
	pensionerka posidela neskol'ko minut v avtobuse	eine Rentnerin saß einige Minuten im Bus	1
	pensionerka pošla na rabotu	eine Rentnerin ging zur Arbeit	1
	pensionerka postavila sumku rjadom s soboj	eine Rentnerin stellte ihre Tasche neben sich	1
	pensionerka prichodila na stanciju počti každyj den'	eine Rentnerin kam fast jeden Tag zur Station	1
	pensionerka prisela na bordjur tratuara	eine Rentnerin setzte sich auf einen Straßenrand	1
	pensionerka proigrala v lohotron	eine Rentnerin hat durch Betrug verloren	1
	pensionerka propala	eine Rentnerin ist verschwunden	2
	pensionerka pytalas' morit' v svoej kvartire tarakanov s pomošč'ju ... bytovogo gaza	eine Rentnerin hat versucht, Kakerlaken in ihrer Wohnung mit ... dem Hausgas zu vergiften	1
	pensionerka rasstavljaet zabolivo banočki s cvetami u pamjatnika Leninu	eine Rentnerin verteilt sorgsam Blumentöpfe beim Lenin-Denkmal	
	pensionerka rassuždaet	eine Rentnerin überlegt	1
	pensionerka rešila sdelat' čto-libo	eine Rentnerin hat beschlossen etwas zu tun	2
	pensionerka šipit vsled rabotjagam	eine Rentnerin zischt den Arbeitern hinterher	1
	pensionerka skazala	eine Rentnerin sagte	1
	pensionerka skryvaetsja v kabinete	eine Rentnerin versteckt sich im Arbeitszimmer	1
	pensionerka šla privyčnoj dorogoj	eine Rentnerin ging ihren gewohnten Weg	1
	pensionerka spasala vnuka	eine Rentnerin rettete ihren Enkel	1
	pensionerka sprašivala u prochožich dorogu v Gelendžik	eine Rentnerin fragte Passanten nach dem Weg nach Gelendžik	1
	pensionerka stala žertvoj mošennicy	eine Rentnerin wurde zum Opfer einer Betrügerin	1
	pensionerka taskala v tečenie 40 let domoj vse popavšeesja ej na glaza	eine Rentnerin schleppte im Laufe von 40 Jahren alles	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
		nach Hause, was ihr aufgefallen ist	
	pensionerka ustroila sležku	eine Rentnerin hat eine Be-spitzelung durchgeführt	1
	pensionerka uvidela zametku o nekoej umelice	eine Rentnerin sah eine Anzeige über eine bestimmte Handwerkerin	1
	pensionerka vozraščalas' domoj iz sberkassy	eine Rentnerin kam von der Sparkasse nach Hause	1
	pensionerka vsplesnula rukami	eine Rentnerin warf die Hände hoch	2
	pensionerka vspominaet	eine Rentnerin erinnert	1
	pensionerka vypekaet iz testa	eine Rentnerin backt aus dem Teig	1
	pensionerka vyšla iz avtobusa	eine Rentnerin stieg aus dem Bus aus	1
	pensionerka vyšla na ostanovke	eine Rentnerin stieg an der Haltestelle aus	1
	pensionerka zabilas' v sudorogach	eine Rentnerin hat sich in Krämpfen zusammengekauert	1
	pensionerka zabrala s (sber-)knižki vse	eine Rentnerin hat alles vom Sparbuch abgehoben	1
	pensionerka zametila obman ne srazu	eine Rentnerin hat den Betrug nicht sofort entdeckt	1
	pensionerka zapodozrila neladnoe tol'ko doma	eine Rentnerin merkte Unstimmigkeiten erst zuhause	1
	pensionerki chotjat organizovat' živuju očered'	Rentnerinnen wollen eine lebendige Reihe bilden	1
	pensionerki obratilis' v ,narodnuju èkspertizu'	Rentnerinnen wandten sich an ,Volksexperten'	1
	pensionerki pojavljajutsja v 8:30 utra pered dverjami pavil'ona s tetradkoj i šarikovoj ručkoj	Rentnerinnen erscheinen um 8:30 Uhr morgens vor den Türen des Pavillons mit einem Notizheft und einem Stift in der Hand	1
	pensionerki priobreli u ,kvartirnych prodavcov' medicinskie apparaty	Rentnerinnen kauften medizinische Geräte bei ,Wohnungsverkäufern'	1
	pensionerki prygajut čerez zabor	Rentnerinnen springen über den Zaun	1
	pensionery borjutsja s zakonodateljami	Rentner kämpfen mit Gesetzgebern	1
	pensionery delajut čto-to dlja normal'nogo obespečenija starosti	Rentner tun etwas für die normale Altersvorsorge	1
	pensionery deržatsja uporno i stoičeski za svoi rabočie mesta	Rentner halten hartnäckig an ihren Arbeitsplätzen fest	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery dobilis' pribavki pensii ot vlastej iz-za monetizacii l'got	Rentner haben aufgrund der Monetarisierung von Leistungen eine Erhöhung der Renten von den Behörden erreicht	1
	pensionery govorjat ob ètom	Rentner sprechen darüber	2
	pensionery idut na zarabotki	Rentner gehen arbeiten	1
	pensionery kupili razreklamirovannyj preparat	Rentner kauften beworbenes Medikament	1
	pensionery nabirajutsja	Rentner werden angeworben	1
	pensionery nachodjat promežutočnye varianty	Rentner finden Zwischenlösungen	1
	pensionery ne našli den'gi i dragocennosti	Rentner haben Geld und Wertsachen nicht gefunden	1
	pensionery ne zametjaj rasporjaženie o perechode funkcii načislenija i vyplaty pensij k Pensiononnomu fondu	Rentner beachten die Anordnung über die Übertragung der Berechnungs- und Auszahlungsfunktion von Renten an die Pensionskasse nicht	1
	pensionery obespečivajut svoju žizn' za sčet pensii	Rentner finanzieren ihr Leben mit der Rente	1
	pensionery peredali peticiju v Mosgordumu s trebovanijem otstavki rukovoditelej gorodskogo Komiteta soczaščity	Rentner reichten eine Petition bei der Moskauer Stadtduma ein, in der sie den Rücktritt der Führung des Stadtkomitees für die Sozialhilfe forderten	1
	pensionery platili iz svoego karmana za uborku torgovyh mest rynka	Rentner zahlten aus eigener Tasche für die Reinigung der Handelsplätze auf dem Markt	1
	pensionery podajut iski/iskovyje zjavlenija	Rentner klagen	2
	pensionery pojut	Rentner singen	1
	pensionery prodolžajut rabotat'	Rentner arbeiten weiter	1
	pensionery prodolžajut radovat'sja žizni nazlo činovnikam	Rentner freuen sich weiter über ihr Leben und ärgern dadurch Beamten	1
	pensionery prodolžajut trudovuju dejatel'nost'	Rentner setzen ihre Erwerbstätigkeit fort	2
	pensionery s'ezdili v sberbank za den'gami	Rentner gingen wegen Geld zur Sparkasse	1
	pensionery starajutsja trudit'sja v meru svoich vozmožnostej	Rentner versuchen, so gut wie möglich zu arbeiten	1
	pensionery sudilis' v svoe vremja za pensiju	Rentner klagten zu ihrer Zeit auf Rente	1
	pensionery torgovali daže zimoj jagodami, ovoščami i solen'jami	Rentner verkauften auch im Winter Beeren sowie frisches und eingelegtes Gemüse	1
	pensionery trudilis'	Rentner arbeiteten hart	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 560
	pensionery trudilis' ran'se na predprijatii	Rentner arbeiteten früher in einem Betrieb	1
	pensionery učastvujut v programme ,tysjača pljus tysjača'	Rentner nehmen an dem Programm ,Tausend plus Tausend' teil	1
	pensionery uverjajut	Rentner versichern	1
	pensionery vstretilis' s buduščim kandidatom v deputaty	Rentner trafen sich mit dem zukünftigen Abgeordneten	1
	pensionerka vypekaet nastojaščie kartiny	Rentnerin backt echte Bilder	1
Aufgaben und Pflichten	Σ		
	pensioner dolžen napisat' zajavlenie v mestnoe otdelenie PFR	ein Rentner soll einen Antrag bei der örtlichen Rentenkassenabteilung stellen	1
	pensioner obraščaetsja za naznačeniem pensii	ein Rentner beantragt Rente	1
	pensionerka byla objazana vyplacivat' kompensaciju kommunal'sčikam	eine Rentnerin war verpflichtet, eine Entschädigung an das Versorgungsunternehmen zu zahlen	1
	pensionerka dolžna trebovat' vyplaty deneg s istinnogo vinovnika	eine Rentnerin sollte die Auszahlung ihres Geldes von dem tatsächlichen Schuldner verlangen	1
	pensionerka dolžna vernut' firme 50 tysjač rublej	eine Rentnerin sollte einer Firma 50 Tausend Rubel zurückerzahlen	1
	pensionery dolžny byli ne polučit' čast' pensii	Rentner sollten ein Teil der Rente nicht bekommen	1
	pensionery dolžny vpisat' svoju familiju v blanki iskovyč zajavlenij	Rentner sollen ihren Namen in die Formulare ihrer Klageschriften eintragen	1

1. Definition

Im RU-F-K werden in der Prädikatorenklasse ‚Definition‘ Prädikationen der drei Prädikatorensubklassen ‚Weitere Namen/Bezeichnungen‘ (2,14 %), ‚ähnliche Rollen‘ (4,29 %) und ‚Oberkategorien‘ (1,43 %) verwendet. Auch hier fallen unter die typischen Prädikationen vor allem Verben und Verbformen mit einer Benennungsfunktion, z. B. finite Formen der Vollverben (*na-)*zvat' / *nazyvat'* (*heißen*) und das Auxiliärverb *byt'* (im Sinne von [*irgend-]*jemand sein, *heißen*); Verbformen in Präsens als Null-Kopula werden im Russischen in der Regel weggelassen, insbesondere vor Adjektiven (Lehmann 2013: 296). Oft kommen Prädikationen dieser Art im RU-F-K innerhalb einer Nominalphrase in Subjekt- oder Objektposition vor.

Eigennamen werden dabei entweder als Kombination aus Vor-, Vaters- und Nachname oder als Kombination aus Vor- und Nachname eingesetzt.

PENSIONER*KA XYZ (Vor-, Vaters- und Nachname)

(48) *Pensionerka Raisa Ivanovna Šalygina davno na zaslužennom otdyche.* [Die Rentnerin Raisa Ivanovna Šalygina ist seit langem im wohlverdienten Ruhestand.] (Vechernij Omsk – Nedelja 17.05.2000)⁷⁸

PENSIONER*KA XY (Vor- und Nachname)

(49) *Ženščina, prišedšaja v dom k pensionerke Zinaide Čkalovoj, predstavilas' sotrudnicej banka.* [Eine Frau, die ins Haus der Rentnerin Zinaida Čkalova kam, stellte sich als Bankangestellte vor.] (Argumenty i Fakty 10.03.2010)

Dem PENSIONER/-Y/-KA/-KI-Frame werden im RU-F-K verschiedene ‚Prädikationen zur Charakterisierung von Personen in ähnlichen Rollen‘ zugeschrieben; die meisten Zuschreibungen dieser Art weisen jedoch nur einzelne Vorkommen in diesem Teilkorpus auf. Dazu gehören die folgenden Prädikationen: *samyi požiłoj student* [der älteste Student], *sobiratel'nica* [die Sammlerin], *babuški* [Großmütter], *požiłye ljudi* [ältere Menschen], *sosedi* [die Nachbarn], *kvartirovadel'cy* [Wohnungseigentümer], *polučateli trudovykh pensij po starosti* [Empfänger der Altersrente].⁷⁹ Häufig kommt innerhalb dieser Klasse die Zuschreibung *sadovody* [Gärtner] vor, die oft als Teil des Binomens mit Bindestrich *pensionery-sadovody* [die Rentner-Gärtner] verwendet wird. Diese Prädikation erscheint in den Kotexten, in denen die Arbeit in einem privaten Garten nicht nur als Freizeittätigkeit, sondern auch als eine zusätzliche finanzielle Quelle im Alter betrachtet wird. Rentner*innen leisten hier schwere, körperlich anstrengende Gartenarbeit, damit sie das angebaute Gemüse, Obst und eingelegte Produkte, die sie im eigenen Haushalt nicht

⁷⁸ Russischsprachige Beispiele in dieser Arbeit werden von der Autorin eigenständig übersetzt.

⁷⁹ Außerdem kommt sehr häufig die prädikative Zuschreibung *voennyj* [militärisch] vor. Der Ausdruck *voennye pensionery* [wörtl.: Militärsrentner] wird hier nicht weiter ausgewertet, da es sich in erster Linie um eine besondere Rentnerkategorie handelt und hier nicht unbedingt die Wissensaspekte aktiviert werden, die in der Konzeptualisierung von Alter(n) verankert sind. Als *voennye pensionery* werden ehemalige Angehörige des russischen Militärs bezeichnet, die nach einer festgelegten Zeit oder im Falle einer medizinisch festgestellten Arbeitsunfähigkeit [russ.: invalidnost'] Anspruch auf eine Rente haben (https://pfr.gov.ru/files/id/press_center/pr/liflet/2017/voennaya.pdf). Diese Kategorie sollte separat untersucht werden.

verbrauchen können oder wollen, auf dem Markt verkaufen und dadurch neben der gesetzlichen Rente ein zusätzliches Einkommen schaffen (50).

PENSIONERY – SADOVODY

(50) *Pensionery-sadovody platili iz svoego karmana za uborku torgovyh mest rynka. Na osvobodivšiesja mesta, gde ran'she stojali staruški s pučkami luka i rediski, vstavali častnye kioski i magazinčiki, pričem stavili ich osnovatel'no – na fundamente, a sadovody vozle ètich kioskov torovali, čto nazyvayetsya, „s zemli“.* [Rentner-Gärtner bezahlten aus eigener Tasche die Reinigung der Handelsplätze auf dem Markt. Auf den frei gewordenen Plätzen, wo früher alte Frauen Zwiebeln und Radieschen verkauften, wurden private Kioske und Geschäfte aufgestellt, dabei wurden sie fest aufgebaut – auf Fundamenten, und Gärtner mussten in der Nähe dieser Kioske sozusagen ‚vom Boden aus‘ handeln.] (Vechernij Omsk-Nedelja 08.06.2005)

Russischen Rentner*innen steht neben der gesetzlichen Rente staatliche finanzielle Unterstützung in Form von Ermäßigungen und Zuschüssen verschiedener Art zu. Solche Ermäßigungen sind meistens regional und betreffen z. B. die medizinische Versorgung, Apotheken, kommunale Dienstleistungen, Steuernachlässe, kostengünstige bzw. kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und einiger Einrichtungen wie Bibliotheken, sog. Gesundheitsgruppen (russ.: *gruppy zdorov'ja*) und Kultureinrichtungen. Diejenigen Personen, die diese Art von Ermäßigungen und Zuschüssen von Staat und Regionen bekommen, werden im Russischen als *l'gotniki* (m./f. *l'gotni-k/-ca*) bezeichnet.⁸⁰ Diese soziale Kategorisierung zeigt sich in der ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung von Personen in ähnlichen Rollen‘ häufig im russländischen Teilkorpus als frequent (4,29 %). Diese in der Regel neutrale Zuschreibung kommt in einigen Kontexten als negativ markiert vor; hier wird den Empfänger*innen dieser Ermäßigungen vorgeworfen, dass sie auf Kosten von anderen Mitbürger*innen mitfinanziert werden (51).

⁸⁰ Die Definition dieser Ermäßigungen ist im Gesetz der Staatsduma Russlands als Sozialhilfe für Familien mit geringem Einkommen, alleinlebenden Bürger*innen mit geringem Einkommen sowie anderen in diesem Gesetz genannten Kategorien von Bürger*innen festgelegt, auch als Sozialleistungen, Sozialzulagen zu Renten, Zuschüsse, soziale Dienste und lebenswichtige Güter zu finden (GD 1999: Gl. 1, St. 1).

PENSIONERY – L'GOTNIKI

(51) *Deficit sredst na vyplaty pensij skladyvaetsja po mnogom pročinam, v tom čisle iz-za vyplaty pensij tak nazyvaemym ,l'gotnikam'. Svarščik kommerčeskogo pred-prijatija vychodit na pensiju ran'she na 5 let ustanovlennogo sroka i javljaetsja l'got-nikom, a pensiju emu vypláčivajut za sčet gosudarstva. Segodnja l'gotnikov okolo 30 % ot obščego čisla pensionerov, i vyplaty im idut za sčet vsech nas.* ' [Das Defizit der finanziellen Mittel für die Rentenzahlung wird aus vielen Gründen gebildet, einschließlich der Auszahlung von Renten an die sogenannten ,l'gotniki'. Ein Schweizer eines Handelsunternehmens geht 5 Jahre früher als das festgelegte Renteneintrittsalter in den Ruhestand und ist somit ein l'gotnik, und seine Rente wird auf Kosten des Staates gezahlt. Heute machen l'gotniki etwa 30 % der Gesamtzahl der Rentner aus, und die Zahlungen an sie gehen zu Lasten von uns allen.] (Argumenty i Fakty 22.11.2011).

Im RU-F-K kommen oft ,Prädikationen zur Charakterisierung von ähnlichen Rollen' vor, die unmittelbar auf das Alter bzw. das Altsein der Rentner*innen verweisen. Dazu gehören Prädikationen wie *stariki/starički* [die Alten], *požilye* [die Älteren], *polučateli trudovoj pensii po starosti* [die Empfänger der Altersrente]. Eine besondere Rolle hat innerhalb dieser Prädikatorensubklasse die hochfrequente Prädikation *babuška/i* [f. Sg./Pl.: die Großmutter/Großmütter, RU-F-K: *n* = 28]. Dabei wird dieses Lexem nicht in der direkten Bedeutung ,Mutter des Vaters oder der Mutter' verwendet, sondern umgangssprachlich synonymisch zu ,einer alten Frau'⁸¹ In den meisten Fällen zeichnet sich diese Zuschreibung dadurch aus, dass Rentnerinnen als naive und hilflose Opfer von Kriminellen dargestellt werden, die sich zu Gunsten der anderen nichtsahnend und vertrauensselig ausnutzen lassen (52).

PENSIONERKI – BABUŠKI

(52) *Ženščina, prišedshaja v dom k pensionerke Zinaide Čkalovoj, predstavilas' sotrudnicej banka. Rasskazav babuške skazku pro novuju deneznuyu reformu, mošennica obmenyala vse eë sbereženija na poddel'nye kupjury. Pensionerka ne srazu zametila obman, a kogda obnaružila ego, napisala zajavlenie v miliciju.* [Eine Frau, die in das Haus der Rentnerin Zinaida Čkalova kam, stellte sich als Bankangestellte vor. Nachdem sie der Großmutter ein Märchen über eine neue Währungsreform erzählt hatte, tauschte die Betrügerin alle ihre Ersparnisse gegen illegale Scheine um. Die Rentnerin bemerkte den Betrug nicht sofort, und als sie ihn entdeckte, erstattete sie Anzeige bei der Polizei.] (Argumenty i Fakty 10.03.2010)

⁸¹ Nach Tolkovyj slovar' Ožegova online: <https://slovarozhegova.ru/word.php?wordid=915> (*babuška*)

Die ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung von Oberkategorien, denen die Person zugerechnet wird‘ ist innerhalb des RU-F-K nur wenig präsent (1,43 %). Dazu zählen folgende Beispiele aus diesem Teilkorpus:

PENSIONER – KAŽDYJ ČELOVEK

PENSIONERY – VSE MY

(53) *Každyj čelovek – pensioner. Vse my – pensionery: libo nastojaščie, libo buduščie.* [Jeder Mensch ist ein Rentner. Wir alle sind Rentner, entweder aktuelle oder künftige.] (Argumenty i Fakty 10.10.2007)

In diesen Prädikationen wird betont, dass das Alter eine natürliche und unvermeidliche Lebensphase für jeden Menschen ist. Früher oder später müssen sich die meisten Menschen damit auseinandersetzen und sich ebenfalls um die finanzielle Absicherung im Alter kümmern. Insbesondere die Kombination aus den Pronomen *vse* [alle] und *my* [wir] hebt die Zugehörigkeit jedes Menschen zu der gesellschaftlichen Gruppe der *pensionery* [Rentner] hervor. Mit der Verwendung des *inklusive* *Wir*, in dem die 1. Person Plural neben dem*der Sendenden (Sprechenden/Schreibenden) ebenso die Rezipient*innen (Hörenden/Lesenden) inkludiert, wird ein Versuch unternommen, die Rezipient*innen für die Thematik ‚Alter und Rente‘ zu sensibilisieren und sich dazugehörig fühlen zu lassen.

Die nächste Prädikation *staršee pokolenie* [die ältere Generation] wie in (54) verweist nicht nur auf das höhere Lebensalter der gemeinten Personen, sondern impliziert deren besondere Lebenserfahrung. Gemeint werden in den meisten Kontexten des RU-F-K die Widerstandsfähigkeit und die Härte von Älteren, die durch Strapazen, Not und extreme Lebensbedingungen während und nach der Kriegszeit erworben wurden. Diese Prädikation ist hier zumeist positiv oder neutral konnotiert und wird mit Respekt der jüngeren Generationen gegenüber den Älteren verbunden.

PENSIONERY – STARŠEE POKOLENIE

(54) *Pensionery, staršee pokolenie privykli terpet' i ne takuju ešče nuždu, i ne takie ešče uniženija.* [Rentner, die ältere Generation, sind es gewohnt, eine solche Armut und Demütigungen zu ertragen.] (Komsomol'skaja Pravda 16.10.2007)

Ähnlich wie die Prädikation *staršee pokolenie* [die ältere Generation] wird die Prädikation *požilye ljudi* [ältere Menschen] entweder in neutralen oder positiv markierten Kotexten des RU-F-K als generische Bezeichnung verwendet, die gleichfalls das höhere Lebensalter und die Lebenserfahrung der gemeinten Personen in den Fokus setzt. So wird in (55) außerdem die Fähigkeit der Älteren hervorgehoben, sich über die Gegenwart zu freuen und die einfachen, alltäglichen Dinge wertzuschätzen.

PENSIONERY – POŽILYE LJUDI

(55) *Odnako zavedujuščaja sektorom social'nych problem zdorov'ja Instituta sociologii RAN Irina Žuravleva ščitajet, čto pensionery, esli i ne ožidajut suščestvennyh peremen v žizni, to v svoëm žiznennom opyte prosto bolee ob'ektivno smotrijat na dejstvitel'nost'. Pri ètom, uverena Žuravleva, požilye ljudi ne lukavjat, govorja, čto oni ščastlivy. S vozrastom po eë slovam, mera ščast'ja preterpevaet nekotorye izmenenija, kak pravilo, dlja molodych, kak pravilo, èto konkretnyj finansovyj pokazatel', to požilye ljudi mogut radovat'sja i novomu dnju, i svojim šesti sotkam.* [Die Leiterin des Sektors für soziale Gesundheitsprobleme am Institut für Soziologie der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAN), Irina Žuravleva, glaubt jedoch, dass Rentner, wenn sie keine signifikanten Veränderungen im Leben erwarten, aufgrund ihrer Lebenserfahrung die Realität objektiver wahrnehmen. Gleichzeitig ist Žuravleva sicher, dass sich ältere Menschen nicht verstellen, wenn sie sagen, dass sie glücklich sind. Mit dem Alter ändert sich ihrer Meinung nach das Glücksmaß, und wenn dies für junge Menschen in der Regel ein spezifischer finanzieller Indikator ist, können ältere Menschen sowohl einen neuen Tag als auch ihre sechshundert Quadratmeter⁸² genießen.] (Izvestia 02.10.2013)

In einigen Kotexten wird zur Charakterisierung von Oberkategorien, denen die Person zugerechnet wird, die Prädikation *rossijane* [russländische Staatsbürger] eingesetzt. Dabei kommt dieser Sammelbegriff für alle älteren Staatsbürger*innen Russlands als eine neutrale prädikative Zuschreibung des PENSIONER/-Y/-KA/-KI-Frames in Texten des RU-F-K vor, in denen z. B. aktuelle statistische Daten aus den thematischen Bereichen ‚demografische Daten‘, ‚sozioökonomische Lage im Alter‘ und ‚Gesundheitswesen‘ diskutiert werden. Die erste Bedeutung nach Ožegov & Švedova (2007) zur Herkunft im Sinne der ethnischen Zugehörigkeit *ruskie* [die Russen] wird hier nicht akzentuiert (56).

⁸² Gemeint ist hier ein Grundstück in der Größe von sechshundert Quadratmetern, das in der Regel als Gemüse- und Obstgarten genutzt wird (Kommentar der Autorin).

PENSIONERY – ROSSIJANJE

(56) *Sredi požilych rossijan dolja tech, kto udovletvoren svoej žizn'ju, men'se, čem sredi drugih vozrastnyh kategorij graždan. Imenno pensionery reže vsego ožidajut peremen k lučšemu.* [Unter älteren Russen ist der Anteil derer, die mit ihrem Leben zufrieden sind, geringer als unter anderen Altersklassen der Bürger. Es sind genau die Rentner, die am wenigsten Veränderungen zum Besseren erwarten.] (Izvestija 02.10.2013)

2. Konstitutionsrelationen: Sicht als Teil

Innerhalb der Prädikatorenklasse ‚Konstitutionsrelationen: Sicht als Teil‘ kommen im RU-F-K nur ‚Prädikatoren zur Charakterisierung des übergeordneten Ganzen, wovon eine Person ein Teil davon ist‘ vor (1,61 %). Typische Beispiele dafür sind die folgenden:

PENSIONER – ČAST' GRUPPY

(57) *Kak soobščает Omskstat, na načalo 2015 goda v Omskoj oblasti proživali 459 tysjač pensionerov (23 % naselenija regiona). Iz nich každyj vtoroj byl starše 65 let. Podavljajuščee bol'sinstvo – ženščiny: posle 60 let ich čislennost' vdvoe bol'se, čem mužčin. Na etu vozrastnuju gruppu prichoditsja tri četverti vseh ovdovevšich.* [Laut Omskstat lebten Anfang 2015 459 Tausend Rentner (23 % der Bevölkerung der Region) in der Region Omsk. Davon war jeder zweite über 65 Jahre alt. Die überwiegende Mehrheit sind Frauen: Nach dem 60. Lebensjahr ist ihre Zahl doppelt so groß wie die der Männer. Diese Altersgruppe macht drei Viertel aller verwitweten Personen aus.] (Vechernij Omsk – Nedelja 07.10.2015)

(58) *Gruppa stoličnych pensionerov peredala v Mosgordumu peticiju s trebovanijem otstavki rukovoditelej gorodskogo Komiteta sočsjačšity.* [Eine Rentnergruppe aus der Hauptstadt überreichte der Moskauer Stadtduma eine Petition, in der sie den Rücktritt der Leiter des städtischen Sozialschutzausschusses forderten.] (Argumenty i Fakty 19.07.2000)

Diese Prädikation stellt Rentner*innen als Teil einer depersonalisierten sozialen Gruppe dar. Diese Gruppe hebt sich durch Merkmale wie das fortgeschrittene Alter (oft bezeichnet als *vozrastnaja gruppa* [Altersgruppe] [57]), gemeinsame Interessen und das Verfolgen von gleichen/ähnlichen Zielen hervor. Oft setzen sich Teilnehmer*innen dieser Gruppe in sozialpolitischen Bereichen als aktiv Handelnde ein (58).

3. Konstitutionsrelationen: Sicht als Prozess

In der Prädikatorenklasse ‚Konstitutionsrelationen: Sicht als Prozess‘ übersteigen das Mindestmaß von 0,83 % die ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung des Ursprungs (3,75 %), der Lokalisation (1,61 %) und der Existenzphasen der Person (1,97 %)‘. In der ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung des Ursprungs der Person‘ kommen solche Prädikationen im RU-F-K in der Regel innerhalb von Nominalphrasen als Attribute der Herkunft/des Ursprungs vor (als ein dem Kopf der Phrase vorangestelltes Adjektiv [59] oder als nachgestellte Präpositionalphrase [60]):

PENSIONERY RODOM OTKUDA-LIBO

(59) *Murmanskich pensionerok obvorovyvajut mošennicy-gipnotizerši.* [Rentnerinnen aus Murmansk werden von Trickbetrügerinnen-Hypnotiseurinnen bestohlen.] (Komsomol'skaja Pravda 08.10.2004)

(60) *Lezut bez očeredi, – šipit vsled rabotjagam pensionerka iz Degunina Ljudmila Petrovna.* [Sie drängeln sich vor, – faucht die Rentnerin aus Degunin, Lyudmila Petrovna, den Arbeitern nach.] (Izvestija 17.06.2010)

In die ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung der Lokalisation einer Person‘ fallen im RU-F-K vor allem zwei typische Verben: *proživat'* [wohnen, ansässig sein] und *žit'* [wohnen, leben], die den Wohnort charakterisieren. Die Wohnorte der russländischen Rentner*innen im RU-F-K sind sehr unterschiedlich: von den kleinsten Dörfern mit wenigen Häusern über Klein- und Großstädte bis hin zu der Megastadt Moskau. Diese Vielfältigkeit ist durch die historische und geografische Entwicklung des Landes bedingt und verursacht ein problematisches Verhältnis zwischen dem Zentrum (Hauptstadt und ihre unmittelbare Umgebung) und der Peripherie (regionale Groß-/Kleinstädte und Dörfer) (vgl. Galaktionova, 2015, S. 94–95). Die Hauptstadt wird als ein Zentrum moderner technologischer und sozialer Errungenschaften wahrgenommen. Ihr kommt die symbolische Funktion zu, kollektive Identitäten durch Einbeziehung und aktive Teilnahme an der gemeinsamen sozialen, kulturellen und politischen Ordnung zu bilden (Galaktionova, 2015, S. 95). Dieser für russländische Verhältnisse territorial gesehen kleinen Hauptstadt wird die riesige Peripherie gegenübergestellt, die insgesamt als ein ressourcenreiches, aber gleichzeitig unterentwickeltes Gebiet mit langsamer Modernisierung charakterisiert wird

(Galaktionova, 2015, S. 95). Und so wird durch die Angabe der Herkunft sowie des Wohnortes einer Person diese mit entsprechenden prädikativen Zusicherungen charakterisiert. Sowohl die Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung des Ursprungs als auch die zur Charakterisierung der Lokalisation spiegeln zum einen den sozioökonomischen Status der gemeinten Person wider: Hier wird die sozioökonomische Ungleichheit zwischen Rentner*innen (und im Allgemeinen unter der Bevölkerung Russlands) in Großstädten und insbesondere in der Hauptstadt Moskau im Vergleich zu Rentner*innen, die in Kleinstädten und Dörfern leben, deutlich (61–63) (vgl. Manaeva, 2017). Zum anderen spielt auch die geografische Lage des Wohnortes eine wichtige Rolle und bringt somit besondere Lebensbedingungen in einigen Regionen zur Geltung (64).

PENSIONERY PROŽIVAJUT V KAKOM-LIBO MESTE

(61) *K primeru, u menja sestra živet v Muromcevskom rajone, invalid I gruppy. Vsju žizn', s 14 let, prorabotala dožarkoj, zdorov'e poterjala, a pensiju polučaet – krochi. Nu razve ne obidno?* [Zum Beispiel lebt meine Schwester im Bezirk Muromcevskij, sie ist eine behinderte Person der 1. Pflegestufe. Ihr ganzes Leben lang, seit sie 14 Jahre alt war, arbeitete sie als Melkerin, verlor ihre Gesundheit und erhält eine Krümel-Rente. Ist es nicht schade?] (Vechernij Omsk – Nedelja 30.11.2001)

(62) [...] *potomu čto tol'ko v Moskve pensionery polučajut doplaty iz gorodskogo bjudžeta i moskovskie pensii v poltora-dva raza bol'she federal'nych.* [(...) denn nur in Moskau erhalten Rentner Zuzahlungen aus dem Stadtbudget und die Moskauer Renten sind anderthalb- bis zweimal so hoch im Vergleich zu föderalen Renten.] (Argumenty i Fakty 19.07.2000)

(63) *Ja moskovskij čelovek i choču žit' tol'ko v Moskve. I potom, ja nadejus' rabotat' stol'ko, skol'ko živu. V Moskve u menja est' takaja vozmožnost', zdes' est' spros i est' zarabotok.* [Ich bin eine Moskauerin und will nur in Moskau leben. Und außerdem hoffe ich, dass ich so lange arbeiten werde, so lange ich lebe. In Moskau habe ich so eine Möglichkeit, hier gibt es Stellenangebote und Verdienstmöglichkeiten.] (Komsomol'skaja Pravda 25.07.2013)

(64) *Dlja pensionerov, proživajuščich v rajonach Krajnego Severa i priravnennyh k nim mestnostjach, srednij razmer pensii po starosti uveličitsja na 238 rublej.* [Für Rentner, die im Hohen Norden und ähnlichen Gebieten leben, wird die durchschnittliche Altersrente um 238 Rubel erhöht.] (Izvestija 01.02.2008)

Im RU-F-K haben ‚Prädikatoren der Existenzphasen einer Person‘ eine bedeutende Funktion (1,96 %). Dazu hat die Existenzphase, also das Sterben und der

darauffolgende Tod, während der Rentenzeit im RU-F-K eine besondere Relevanz. In diesen Kotexten wird oft die Rentenzeit thematisiert. In Russland wird diese Periode (also die Zeit nach dem Eintritt in die Rente bis zum Tod) als sog. *period dožitija*⁸³ [Erlebensfall, wörtl.: Periode des Bis-zu-Ende-Lebens] bezeichnet und vom Rentenfonds der Russischen Föderation festgelegt. In der Zeit von 2000 bis 2012 lag die Rentenzeit bei 21,4 Jahren (Dorošenko, 2018, S. 42). In den analysierten Kotexten wird die private Altersvorsorge und deren Problematik diskutiert und in diesem Zusammenhang betont, dass für viele Rentner*innen diese Art der Vorsorge keinen Sinn ergibt, da sie zum einen keine finanziellen Vorteile für sie bringt und zum anderen die berechnete Lebenserwartung oft nicht der tatsächlichen Lebensdauer von vielen Älteren in Russland entspricht. Auch die Unterschiede in der Lebenserwartung zwischen Frauen und Männern wurden hier nicht berücksichtigt (vgl. Dorošenko, 2018, S. 40ff.). Typisch sind für diese Prädikatorenklasse die Verben *dostigat' vozrasta (XY let)* [das Alter (von XY Jahren) erreichen], *umirat'* [sterben] und *skončat'sja* [enden, sterben]. Häufig kommen diese Prädikatoren in den Kotexten des RU-F-K vor, in denen der Tod eines*einer Rentners*Rentnerin nicht aufgrund einer bestehenden krankhaften Ursache erfolgt. In den meisten Kotexten werden Rentner*innen als Opfer krimineller Gewalt dargestellt, die an den Folgen der kriminellen Handlungen sterben (65).

(65) *Pensionerka umerla, proigrav v lochotron 20 000 rublej.* [Die Rentnerin starb, nachdem sie durch einen Betrug 20.000 Rubel verloren hatte.] (Komsomol'skaja Pravda 18.04.2007)

Außerdem wurde in diese Prädikatorensubklasse die Prädikation *vymirat'* [aussterben] aufgenommen. Dabei handelt es sich nicht um das individuelle Sterben einzelner Personen wie in dem Kotext davor (66), sondern vielmehr wird betont, dass die gesamte Rentnerschaft bei bleibender Entwicklung vom kollektiven Aussterben bedroht sei (66). Als Grund dafür wird die dramatische finanzielle Situation der Bestandsrentner und deren niederdrückende Aussichten in Bezug auf ein unbekümmertes und finanziell abgesichertes Leben im Alter genannt.

⁸³ Die genaue Zeit wird vom Rentenfonds der Russischen Föderation auf Grundlage des Föderalen Gesetzes über die voraussichtliche Auszahlungsdauer von Renten berechnet und festgelegt. Bei der Berechnung der Rentenzeit wird dabei die aktuelle Lebenserwartung von Frauen und Männern berücksichtigt (Dorošenko, 2018, S. 42).

PENSIONERY VYMIRAJUT

(66) *Možet, nam vmesto stroitel'stva očerednogo avianosca ili podvodnoj lodki za milliard dollarov uveličit' pensiju ljudjam? Možet, privlekat' v sfery, gde pojavljajutsja goskorporaccii, ne bjudžetnye sredstva, a častnye investicii? Osvobožden-nye den'gi možno napravit' na pensii. Možet, peredat' pensioneram dividendy, kotorye gosudarstvo polučaet ot svoich paketov akcij v ,Gazprome', ,Rosnefti' i drugich kompanijach? Ėto, konečno, političeski tjaželye mery, no situacija sejčas takova, čto esli ètogo ne sdelat', to nam pridetsja žit' v strane, gde pensionery vymirajut.* [Anstatt den nächsten Flugzeugträger oder ein Milliarden-Dollar-U-Boot zu bauen, sollte man vielleicht die Renten der Menschen erhöhen? Vielleicht sollte man in die Bereiche, in denen staatliche Unternehmen auftreten, nicht die Budgetmittel, sondern private Investitionen einwerben? Das freie Geld kann dann für die Altersvorsorge verwendet werden. Vielleicht sollte man an Rentner die Dividenden überweisen, die der Staat von den Beteiligungen an Gazprom, Rosneft und anderen Unternehmen erhält? Das sind natürlich politisch harte Maßnahmen, aber die Situation ist jetzt so, dass wir, wenn dies nicht geschieht, in einem Land leben müssen, in dem Rentner aussterben.] (Komsomol'skaja Pravda 30.01.2008)

4. Eigenschaften

In die Prädikatorenklasse ‚Eigenschaften einer Person‘ wurden vor allem ‚Prädikationen zur Charakterisierung sonstiger nicht rollenbezogener Eigenschaften‘ (1,61 %) aufgenommen; im RU-F-K sind dies Prädikatoren, die das numerische Lebensalter einer Person kennzeichnen. Im RU-F-K erfolgt dies in den meisten Fällen mit Hilfe einer typischen Nominalphrase, in der das Nomen *pensioner/ka* mit einem Adjektivattribut der numerischen Altersangabe erweitert wird (67).

(67) *Takim obrazom, v pensii 85-letnego pensionera uže učten povyšennyj FBR*⁸⁴. [Somit wurde bereits bei der Rente eines 85-jährigen Rentners ein erhöhtes FBR berücksichtigt.] (Argumenty i Fakty 13.03.2013)

5. Rollenbezogene Charakteristika

Im RU-F-K wurden zahlreiche ‚Prädikatoren zur Charakterisierung der Art und Weise‘ aufgefasst, unter denen die/der (permanente, dispositionelle, vorübergegangene oder vorübergehende) Rolle/Zustand einer Person erkennbar wird (13,57 %). In dieser Prädikatorensubklasse kommen einige einzelne Zuschreibungen der Art

⁸⁴ *Fiksirovannyj bazovyj razmer strachovoj časti trudovoj pensii po starosti* [fester Grundbetrag eines Versicherungsteils der Arbeitsrente].

und Weise vor, z. B. *vorčlivye* [mürrische, brummige], *gostepriimnye* [gastfreundliche], *odinokie* [einsame], *junye* [junge], *starye* [alte] usw. Diese Prädikationen mit dem einmaligen Vorkommen innerhalb dieser Prädikatorensubklasse sind jedoch in den untersuchten Kontextualisierungen eher situativ und werden hier daher nicht weiter thematisiert. Erwähnenswerte Ergebnisse sind innerhalb dieser Prädikatorensubklasse thematisch stark ausgeprägte Richtungen, auf die im Weiteren eingegangen wird. So wurden im RU-F-K Rentner*innen als krank und gebrechlich dargestellt. Dazu werden oft prädikative Zuschreibungen wie *bol'nye* [krank], *imet' za-bolevanie/bolezni* [(eine) Krankheit/en haben], *stradat' bolezni'ju/jami* [an (einer) Erkrankung(en) leiden] eingesetzt (68).

PENSIONERY BOL'NYE/IMEJUT BOLEZNI

(68) *Za 2014 god zaregistrovano 1 mln. 168 tys. obraščeniĭ za medicinskoj pomošč'ju lic v vozraste starše trudosposobnogo. To est' každyĭ pensioner nuždalsja v lečenii čašče dvuch raz v god. Bol'sinstvo zabolevaniĭ imelo chroničeskuju formu: tol'ko u každyĭ četvertogo požilogo pacienta diagnoz byl ustanovlen v pervye. Najboleĭ často požilye ljudi stradali boleznyami organov krovoobraščeniĭ, dychanija, piščevarenija i novoobrazovanijami. Imenno eti zabolevanija preobladali v čisle pričin smerti požilych i prestarelych.* [Im Jahr 2014 wurden 1 Million 168 Tausend Anträge auf medizinische Versorgung für Personen im erwerbsfähigen Alter registriert. Das heißt, jeder Rentner benötigte mehr als zweimal im Jahr eine Behandlung. Die meisten Krankheiten waren chronisch: Nur jeder vierte ältere Patient bekam seine Diagnose zum ersten Mal. Am häufigsten litten ältere Menschen an Erkrankungen des Kreislaufsystems, der Atemwege, der Verdauung und an Neubildungen. Gerade diese Krankheiten gelten vorherrschend als Todesursache von älteren und hochbetagten Menschen.] (Vechernij Omsk – Nedelja 07.10.2015)

In vielen Kotextualisierungen, die der ‚Prädikatorensubkategorie zur Charakterisierung der Art und Weise‘ zugeteilt wurden, tritt häufig die Zuschreibung *rabotajuščij* [der*die Arbeitende] auf. In den meisten Kotexten dieser Art wird die äußerst prekäre finanzielle Lage der Rentner*innen hervorgehoben. Für viele Rentner*innen reicht die eigentliche Rente nicht, um die Kosten für ihren Lebensunterhalt zu decken, so dass sie auf die Einkünfte aus ihren (zusätzlichen) Erwerbstätigkeiten angewiesen sind.

Außerdem kommen in den extrahierten Kotextualisierungen zwei weitere polarisierende Ansichten zum Ausdruck. Obwohl die Erwerbstätigkeit auch nach dem Eintritt ins Rentenalter in Russland möglich ist, sobald die gesetzlich festgelegten

Voraussetzungen erfüllt sind,⁸⁵ wird dies in der Gesellschaft oft kritisiert. In einigen Kontexten wird die Meinung deutlich, dass weiterarbeitende Rentner*innen der jüngeren Generation denkbare Arbeitsplätze wegnehmen. Dadurch wird ein Konfliktpotenzial erschaffen, indem die Unzufriedenheit der Jüngeren wächst und arbeitende Rentner*innen sich gedrängt und demzufolge bedroht fühlen (69). Eine weitere – ebenfalls negative – Ansicht ist, dass arbeitende Rentner*innen ungerechterweise finanziell profitieren, indem sie neben der gesetzlichen Rente Einkünfte aus ihrer Erwerbstätigkeit haben (70).

PENSIONERY RABOTAJUŠČIE

(69) *Ja – rabotajuščaja pensionerka, mne 57. Chotela by i dal'she zanimat'sja ljubimym delom, kol' zdorov'e pozvoljaet. S rabotoj spravljajus', pretenzij ko mne so storony načal'stva net, vot tol'ko kosye vzgljady i perešoptyvanija molodych sotrudnikov neprijatny. Oni sčitajut, čto pensionery zanimajut ich mesta, a im raboty ne chvataet.* [Ich bin berufstätige Rentnerin und 57 Jahre alt. Ich möchte weiterhin das tun, was ich liebe, wenn es meine Gesundheit zulässt. Ich schaffe meine Arbeit, die Chefs beschwerten sich nicht über mich, nur die Blicke und das Geflüster junger Mitarbeiter sind unangenehm. Sie glauben, dass Rentner ihre Plätze wegnehmen, und sie haben dadurch nicht genug Arbeit.] (Vechernij Omsk – Nedelja 18.01.2006)

(70) *Krome togo, u nas polnocennuju pensiju polučajut vse rabotajuščie pensionery. Èto nepravil'no. Ibo ischodnyj smysl pensii – zameščenie trudovogo dochoda, a ne nadbavka k zarplate za vozrast.* [Darüber hinaus erhalten alle erwerbstätigen Rentner eine vollwertige Rente. Das ist nicht richtig. Denn der ursprüngliche Sinn einer Rente besteht darin, das Erwerbseinkommen zu ersetzen, und nicht eine Lohnzulage für das Alter zu sein.] (Komsomol'skaja Pravda 16.03.2011)

Ferner konnten innerhalb dieser Prädikatorensubklasse thematisch stark ausgeprägte und teilweise gegensätzliche Richtungen beobachtet werden. Obwohl in einigen Kontexten betont wird, dass Themen wie Alter und Altersvorsorge auf eine gewisse Art und Weise alle Generationen betreffen (71, 72), wird im RU-K-F oft zwischen heutigen und zukünftigen Rentner*innen differenziert. So kommen hier relativ häufig die Zuschreibungen *nynešnie/nastojasčie* [jetzige] und *buduščie* [zukünftige] vor.

⁸⁵ Dazu gehören die folgenden drei Voraussetzungen: das Erreichen des Rentenalters, das erreichte Minimum an Rentenversicherungsjahren und das Vorhandensein eines Minimums an Rentenkoeffizienten. Diese Regelung ist in *Federal'nyj zakon „O strachovyh pensijach“ ot 28.12.2013 N 400-FZ* festgelegt.

Dabei geht es in den meisten Kotexten, in denen diese Zuschreibungen vorkommen, entweder um die prekäre finanzielle Situation der Rentner*innen von heute oder bedrohliche Aussichten auf eine miserable Rente der heutigen Arbeitnehmer, die in ferner Zukunft in den Ruhestand gehen werden (73).

PENSIONERY NASTOJAŠČIE/NYNEŠNIE⁸⁶

PENSIONERY BUDUŠČIE

(71) *Vse my – pensionery: libo nastojaščie, libo buduščie.* [Wir sind alle Rentner: entweder jetzige oder zukünftige.] (Argumenty i Fakty 10.10.2007)

(72) *Pravda, nikto tolkom ne govorit, čto imenno nužno sdelat', čtoby nynešnie pensionery ne žili v niščite, a molodye ne vosprinimali zaslužennyj otdych kak konec žizni.* [Allerdings spricht kaum jemand darüber, was genau zu tun ist, damit heutige Rentner nicht in Armut leben und die Jungen den wohlverdienten Ruhestand nicht als Lebensende wahrnehmen.] (Komsomol'skaja Pravda 30.01.2008)

(73) *Položenie nynešnich pensionerov očen' nezavidnoe.* [Die Lage der heutigen Rentner ist nicht beneidenswert.] (Komsomol'skaja Pravda 30.01.2008)

Außerdem taucht innerhalb des Diskursstranges ‚zukünftige Rentner*innen‘ ein Unterthema auf, das durch eine aktive mediale Aushandlung zu einem diskursiven Ereignis wurde und sowohl Bestandsrentner*innen als auch insbesondere zukünftige Rentner*innen in Russland betrifft: Im Jahr 2008 wurde in Russland ein neues staatliches Programm für die Kofinanzierung der gesetzlichen Rente eingeführt.⁸⁷ Dazu wurden zahlreiche Werbekampagnen durchgeführt, deren Zielgruppe vor allem zukünftige Rentner*innen und deren Arbeitgeber waren. Das neue Programm hat eine nahezu negative Resonanz ausgelöst und wurde trotz aller Erwartungen von der Zielgruppe kaum genutzt. Dabei hat dieses Ereignis eine starke Präsenz in den Medien gewonnen und eine kontroverse Diskussion auf verschiedenen diskursiven Ebenen erweckt. Die verschiedenen Positionen der Diskursbeteiligten dazu – auf der einen Seite der Staat und zahlreiche nicht staatliche Rentenfonds als Befürworter der

⁸⁶ Ugs. für *nastojaščij* [jetzig]

⁸⁷ Eine genaue Beschreibung des Programms sowie die gesetzliche Grundlage dafür werden von den Rentenfonds der Russischen Föderation hier dargestellt: <https://pfr.gov.ru/branches/spb/info/~0/2635>

Reform sowie auf der anderen Seite zukünftige und Bestandsrentner*innen als Gegner*innen dieser Maßnahme – konnten in den Kotexten des RU-F-K beobachtet werden (74, 75).

(74) *Predloženie Kudrina*⁸⁸ – *zastavljat' ljudej uže sejčas kopit' sebe na starost'. Dlja etogo ešče v 2003 godu byla zapuščena Pensionnaja reforma, razdeljajuščaja pensii na tri časti: bazovuyu, strachovuju i nakopitel'nuju. Poka uspechami reforma pochvastat'sja ne možet: graždane neochotno vybirajut upravljajuščie kompanii, i l'vinaja dolja pensionnych nakoplenij ležit vo Vnešëkonombanke mertvym gruzom. A dobilo reformu ograničenie: iz nakopitel'noj programmy vyčerknuli vseh, kto rodilsja do 1968 goda.* [Kudrins Vorschlag ist, die Menschen jetzt zu zwingen, für ihr Leben im Alter zu sparen. Zu diesem Zweck wurde 2003 eine Rentenreform gestartet, die die Renten in drei Bereiche aufteilt: Grundrente, Rentenversicherung und Akkumulationsrente. Bisher kann sich die Reform mit Erfolgen nicht rühmen: Die Bürger entscheiden sich nur ungern für Verwaltungsgesellschaften, und der Löwenanteil der Altersvorsorge in der Vnešëkonombank ist eine Bürde. Erledigt wurde die Reform durch eine Einschränkung: Alle, die vor 1968 geboren sind, wurden aus dem geförderten Programm gestrichen.] (Komsomol'skaja Pravda 26.08.2008)

(75) *Pensionnaja reforma ne rešila ni odnoj iz postavlennych zadač: ne ulučila položenija pensionerov, ne usilila zavisimost' pensij ot zarabotka, ne sozdala na-dežnye mehanizmy dlja nakoplenija pensij molodym pokolenijem.* [Die Rentenreform hat keine der gestellten Aufgaben gelöst: Sie hat die Situation der Rentner nicht verbessert, die Abhängigkeit der Renten vom Einkommen nicht erhöht und keine verlässlichen Mechanismen für den Rentenaufbau der jungen Generation geschaffen.] (Argumenty i Fakty 28.02.2007)

Sehr dominant innerhalb dieser Prädikatorenklasse im RU-F-K sind die Zuschreibungen *bednye* [arm] und *niščie* [bettelarm, bedürftig], die bereits in ihrer primären Bedeutung stark negativ konnotiert sind und deren negativer Gehalt und diskursive Wirkung in den untersuchten Kotexten durch andere lexikalische Elemente gestärkt werden. Die Armut wird hier nicht nur als eine finanzielle Not oder eine absolute Mittellosigkeit (73), sondern auch als etwas Beschämendes und Peinliches verstanden (76–78).

⁸⁸ Von Mai 2000 bis September 2011 war Kudrin Finanzminister der Russischen Föderation. Seit Juni 2016 ist er im Wirtschaftsrat beim russischen Präsidenten: https://de.wikipedia.org/wiki/Alexei_Leonidowitsch_Kudrin

PENSIONERY NIŠČIE

(76) *V slučajah poseščenija niščich pensionerov gonorara nikakogo. Ne otkazheš', kogda Cerkov' dlja nich – edinstvennaja radost' i oblegčenie.* [Beim Besuch von armen Rentnern wird keine Gebühr erhoben. Man kann nicht absagen, wenn die Kirche für sie die einzige Freude und Erleichterung ist.] (Argumenty i Fakty 12.04.2001)

(77) *I ešče, čitat' pro Kurševal' v odnom nomere s pis'mom niščeje pensionerki – stydno i nelovko. Ėtim bol'sinstvu čitatelej ešče raz napomnili ob urovne ich niščety.* [Und doch ist es beschämend und peinlich, in derselben Ausgabe mit dem Brief einer bettelarmen Rentnerin über Courchevel⁸⁹ zu lesen. Die Mehrheit der Leser wurde noch einmal an ihre Armut erinnert.] (Izvestija 21.02.2007)

(78) *Tol'ko kogda realizujutsja oba ètich proekta, pensionery vyberutsja iz pozornoj niščety.* [Nur wenn beide Projekte umgesetzt werden, kommen Rentner aus der beschämenden Armut heraus.] (Komsomol'skaja Pravda 16.10.2007)

Die ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung der Bedeutung/des Stellenwerts von der Rolle für die Person selbst‘ (1,61 %) sticht quantitativ gesehen innerhalb des RU-F-K kaum heraus. Mehrmals tritt hier die Prädikation *nachodit'sja v nezavidnom položenie* [sich in einer nicht beneidenswerten Lage befinden] auf, die ebenfalls auf eine finanziell äußerst instabile und unsichere Situation der russländischen Rentner*innen hindeutet. Sonst zeichnen sich die meisten Prädikationen durch nur ein einmaliges Vorkommen aus (z. B. *odinokij* [einsam], *(ne) vybirat' samomu* [(nicht) selbst auswählen], *vlijat' na svoj trudovoj put'* [die eigene berufliche Laufbahn beeinflussen], so dass keine weiteren typischen Muster innerhalb dieser Kategorie beobachtet werden konnten.

PENSIONERY NACHODJATSJA V NEZAVIDNOM POLOŽENII

(79) *Položenie nynešnich pensionerov očen' nezavidnoe. Libo pravitel'stvo govorit ètomu pokoleniju: izvinite, dorogie naši, no dostojnoj pensii vy ne polučite, libo vydelaet den'gi.* [Die Lage der heutigen Rentner ist nicht beneidenswert. Entweder sagt die Regierung zu dieser Generation: Entschuldigung, Ihr Lieben, aber Sie

⁸⁹ Ein Skigebiet in den französischen Alpen, das vor allem bei wohlhabenden Personen in Russland, u. a. vielen Prominenten, als ein sehr beliebtes Urlaubsziel gilt.

erhalten keine anständige Rente, oder sie stellt Geld zur Verfügung.] (Komsomol'skaja Pravda 30.01.2008)

Unter ‚Prädikatore[n] zur Charakterisierung der Bedeutung/des Stellenwerts von der Rolle für ihre Mitmenschen und für ihr zwischenmenschliches Verhältnis‘ (9,12 %) wurden russländische Rentner*innen als naive Opfer von Betrüger*innen und kriminellen Organisationen geschildert. Dabei betrifft dies in den meisten Fällen nicht Rentnergruppen, sondern einzelne Personen, die in den Zuschreibungen dieser Art in der Satzgliedfunktion eines direkten Objekts vorkommen. Typische Verben sind hier *obvorovyvat'* [bestehlen], *ograbljat'* [berauben], *obmanyt'* [betrügen], *ispol'zovat'* [ausnutzen], *oblapošit'*⁹⁰ [schummeln, betrügen], *nagret'*⁹¹ [narren]. In diesem Teilkorpus finden sich mehrere Beispiele dazu (80).

PENSIONERY OBVOROVANY

(80) *Murmanskich pensionerok obvorovyvajut mošennicy-gipnotizerši.* [Rentnerinnen aus Murmansk werden von Trickbetrügerinnen-Hypnotiseurinnen bestohlen.] (Komsomol'skaja Pravda 08.10.2004)

Verstärkt wird die Betrachtung von Rentner*innen als Opfer durch die häufige Verwendung der Prädikation *stanovitsja zertvoj* [zum Opfer werden] im RU-F-K. Passend dafür ist Beispiel (81) aus dem RU-F-K.

PENSIONERY STANOVJATSJA ŽERTVAMI MOŠENNIKOV

(81) *V derevne Šuvarljaj Zubovo-Poljanskogo rajona žertvoj mošennicy stala 74-letnjaja pensionerka, kotoraja obmenjala pjat' tysjač rublej na banknoty ,banka prikolov'.* [Im Dorf Šuvarljaj im Gebiet Zubovo-Poljansk wurde eine 74-jährige Rentnerin zum Opfer einer Betrügerin, die fünftausend Rubel gegen Spielbanknoten einer ‚Witzbank‘ wechselte.] (Izvestija 06.03.2013)

Im Gegensatz zu (81) charakterisiert die Verbphrase *imet' prava* [Rechte haben], die ebenfalls häufig innerhalb der Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung der Bedeutung/des Stellenwerts von Rentnern vorkommt, eine ganz andere Sichtweise auf

⁹⁰ Ugs. für *obmanyt'* [betrügen]

⁹¹ Ebenfalls ugs. für *obmanyt'* [betrügen]

Rentner*innen. Hier werden Rentner*innen nicht als einzelne Personen, also als Individuen, sondern als die Gesellschaftsgruppe ‚Rentnerschaft‘ dargestellt, die gewisse soziale und bürgerliche Rechte hat (82).

PENSIONERY IMEJUT PRAVA

(82) *Ne slučajno imenno na zaščite social'nych i graždanskich prav pensionerov, provedenii akcij, napravlennyh na ulučšenie uslovij ich žizni, sosredotočila svoi usilija veteranskaja organizacija Sovetskogo okruga [...].* [Es ist kein Zufall, dass die Veteranenorganisation des Sowjetbezirks ihre Bemühungen zum Schutz der sozialen und bürgerlichen Rechte der Rentner konzentrierte und Aktionen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen durchführte.] (Vechernij Omsk – Nedelja 18.01.2000)

Zu der größten Subkategorie der ‚Prädikatoren zur Charakterisierung weiterer besonderer Charakteristika der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben‘ (26,07 %) gehört in erster Linie die Prädikation, die sich aus der direkten Definition der sozialen Rolle PENSIONER ergibt: ‚Ein Pensionär ist ein Mensch, der eine Rente bekommt.‘⁹² Im Russischen ist die typische Verbphrase dafür *polučat' pensiju* [Rente bekommen/empfangen]. Im RU-F-K kommt jedoch die Prädikation *polučat' pensiju* vor allem in denjenigen Kotexten vor, in denen eine zusätzliche Information eingeführt wird, insbesondere zu Veränderungen von Bedingungen, unter denen die Rente ausbezahlt wird (83). Ansonsten wird die häufigste Zuschreibung dieser Art hier in Form einer Nominalphrase mit einem Genitivattribut *pensia pensionerov* [Rente der Rentner] verwendet, die im Grunde genommen unspezifisch und neutral konnotiert ist und in den verschiedensten Kotexten des Teilkorpus erscheint (84).

PENSIONERY IMEJUT/POLUČAJUT PENSIJU

(83) *Esli ešče sovsem nedavno pensioner v srednem polučal 28 % ot zarplaty srednestatističeskogo rabotnika, to sejčas étot pokazatel' upal do 25,8 %.* [Bezog ein Rentner noch vor nicht allzu langer Zeit durchschnittlich 28 % des Gehalts eines durchschnittlichen Arbeitnehmers, so sind es jetzt 25,8 %.] (Izvestija 27.11.2007)

⁹² *pensioner* nach Tolkovyj slovar' Ožegova onlain: <https://slovarozhegova.ru/word.php?wordid=20163>

(84) *Razmer pensii každygo pensionera nachoditsja v prjamoj zavisimosti ot prodolžitel'nosti trudovogo staža i veličiny srednemesjačnogo zarabotka pensionera [...].* [Die Rentenhöhe jedes Rentners hängt direkt von seiner Dienstzeit und der Höhe seines durchschnittlichen Monatseinkommens ab (...).] (Vechernij Omsk – Nedelja 30.11.2001)

Auch die nächste Prädikation in dieser Prädikatorensubklasse betrifft die finanzielle Situation von Rentner*innen im Alter, und zwar geht es hier um die finanzielle Situation und Ersparnisse von Rentner*innen (84). Obwohl einerseits in vielen Kontexten eine äußerst bedrohliche finanzielle Lage von Rentner*innen betont wird, werden Rentner*innen andererseits oft als diejenigen geschildert, die über eine stabile (obwohl geringfügige) Mitteleinnahme durch ihre reguläre Rente verfügen. Dies wird als eine besondere und bewundernswerte Fähigkeit von Rentner*innen angesehen.

PENSIONERY IMEJUT NAKOPLENJA/DEN'GI

(85) *Muž Anny Alekseevny, sobrav nechitrye sbereženija (otkuda den'gi u pensionerov!), otdal vračam trebuemuju summu.* [Der Ehemann von Anna Alekseevna, der die einfachen Ersparnisse gesammelt hatte (woher haben Rentner das Geld!), gab den Ärzten die nötige Summe.] (Vechernij Omsk – Nedelja 19.09.2000)

Bei der Berechnung der Altersrente sind in einem Regelfall zwei Faktoren von großer Bedeutung: die geleisteten Arbeitsjahre und die durchschnittliche Einkommenshöhe. Deswegen sind gerade in dieser Prädikatorensubklasse, in der die häufigste Prädikation *imet'/polučat'pensiju* [Rente haben/bekommen] ist, die Zuschreibungen *imet' trudovoj staž* [Arbeitsjahre haben] und *imet' zarabotok* [Arbeitseinkommen haben] von großer Bedeutung und Frequenz im RU-F-K (86).

PENSIONERY IMEJUT/IMELI ZARABOTOK

PENSIONERY IMEJUT TRUDOVOJ STAŽ

(86) *Ved' načislenie pensii zavisit v pervuju očered' ot staža i ot zarabotka pensionera.* [Schließlich hängt der Rentenbezug in erster Linie von den Arbeitsjahren und vom Arbeitseinkommen des Rentners ab.] (Vechernij Omsk – Nedelja 30.11.2001)

Eine weitere in dieser Prädikatorensubklasse wichtige prädikative Zuschreibung, die ebenfalls auf die Armut der Rentner*innen in Russland hinweist, ist die Prädikation

imet' prožitočnyj minimum [ein Existenzminimum haben]. Diese kommt sehr häufig in den Kotexten des RU-F-K vor, wenn es um die Rechtfertigung der aktuellen Berechnung der Rentenhöhe bzw. bei Veränderungen der Rentenlage durch die sog. Anpassung des Rentenindex [russ.: indeksacija pensii]⁹³ geht.

PENSIONER IMEET PROŽITOČNYJ MINIMUM

(87) *Kurs na obniščanie? V KAČESTVE dokazatel'stva, čto vsě ne tak plocho, razmer pensii sravnivaetsja s nekim mifičeskim prožitočnym minimumom pensionera. Pri étom za ,minimum' pensionera berětsja veličina, sostavljajuščaja okolo 70 % ot prožitočnogo minimuma čeloveka v trudosposobnom vozraste.* [Ein Kurs in Richtung Verarmung? Als Beweis dafür, dass es gar nicht so schlimm ist, wird die Rentenhöhe mit einem mythischen Existenzminimum für einen Rentner verglichen. In diesem Fall wird als ‚Minimum‘ eines Rentners ein Wert angenommen, der etwa 70 % des Existenzminimums einer Person im erwerbsfähigen Alter beträgt.] (Argumenty i Fakty 28.02.2007)

Vermehrt werden die schlechten Lebensbedingungen von Rentner*innen im RU-F-K innerhalb der Klasse der Prädikatoren zu weiteren besonderen Charakteristika thematisiert. Als Standardwert kann hier die Prädikation *zit' plocho* [schlecht leben] genannt werden. Außerdem lassen sich in diesem Teilkorpus einige Kotexte finden, in denen die diskursive Wirkung dieses Prädikators durch die Verwendung der festen Wortverbindung *iz ruk von plocho* [grottenschlecht] oder des Intensitätspartikels *očen'* [sehr] verstärkt wird (88).

PENSIONERY ŽIVUT PLOCHO

(88) *Čto by sejčas vezde ni govorili o povyšenii razmera pensij, mnogie nynešnie pensionery vsě ravno živut iz ruk von plocho.* [Egal, was überall über die Erhöhung der Renten gesprochen wird, viele der heutigen Rentner leben immer noch sehr schlecht.] (Argumenty i Fakty 13.06.2012)

Weniger dominant, jedoch an dieser Stelle erwähnenswert, ist die Prädikation *imet' problemy* [Probleme haben], die in den untersuchten Kotexten in erster Linie auf die

⁹³ Mehr Informationen zur Anpassung des Rentenindex in Russland unter Indeksacija pensij https://pfr.gov.ru/grazhdanam/pensionres/index_pens/

aus der Armut resultierenden Lebensbedingungen und auf finanzielle Schwierigkeiten in der Rentenzeit hindeutet (89).

PENSIONERY IMEJUT (FINANSOVYE) PROBLEMY

(89) *Esli za sčet buduščich pensionerov gosudarstvo i dal'she budet rešat' problemy nynešnich, pensionnaja reforma možet byt' svěrnuta, edva načavšis.* [Wenn der Staat auf Kosten der künftigen Rentner die Probleme der jetzigen weiter löst, kann die Rentenreform sofort beendet werden, sobald sie begonnen hat.] (Izvestija 17.09.2004)

Häufig tritt innerhalb dieser Prädikatorensubklasse das Prädikat *proživat'* [wohnen, leben] auf. Mit diesem Verb wird hier die Wohnsituation von Rentner*innen thematisiert: In den meisten untersuchten Kontexten des RU-F-K geht es entweder um alleinstehende Rentner*innen, die allein in ihrer Eigentumswohnung leben (90–91), oder um Rentner*innen (in Hinsicht auf das Geschlecht hier unspezifisch), die mit anderen Familienangehörigen (in der Regel mit Kindern und Enkelkindern) in deren Eigentumswohnungen leben (92).⁹⁴

PENSIONERKA PROŽIVAET ODNA

(90) *Kak rasskazala zaderžannaja, ona znala, čto pensionerka proživaet odna i na dnjach polučila pensiju.* [Wie die Inhaftierte erzählte, wusste sie, dass die Rentnerin allein wohnt und neulich die Rente bekommen hat.] (Izvestija 06.03.2013)

(91) *Bolee 20 % pensionerov regiona proživajut otdel'no ot detej, vnukov i drugich rodstvennikov.* [Mehr als 20 % der Rentner in der Region leben getrennt von ihren Kindern, Enkeln und anderen Verwandten.] (Vechernij Omsk – Nedelja 07.10.2015)

PENSIONERY PROŽIVJUT SOVMESTNO S ČLENAMI SEM'I

(92) *Nevyplačennaja pensioneru v tekuščem mesjace pensija v polnom ob''ěme vyplačivaetsja členam ego sem'i, kotorye proživali sovmestno s pensionerom na*

⁹⁴ Häufig wird das gemeinsame generationsübergreifende Wohnen mit traditionellen innerfamiliären Beziehungen begründet. Darüber hinaus ist die Lage des Immobilienmarktes in Russland ein triftiger Grund dafür. Familien können oft keine eigene Immobilie erwerben und sind darauf angewiesen, im Eigentum ihrer Eltern zu wohnen. Die Immobilien werden auf dem Markt kaum gehandelt und meist vererbt. Zur Wohnsituation im Alter in Russland s. Levinson (2012, S. 29ff.).

den' ego smerti. [Eine nicht ausgezahlte Rente bekommen im laufenden Monat Familienangehörige eines Rentners, die am Tag seines Todes mit diesem Rentner zusammengelebt haben.] (Argumenty i Fakty 13.03.2013)

Ferner kommen innerhalb dieser Prädikatorensubklasse in einem Kotext die drei folgenden prädikativen Zuschreibungen vor: *provesti bol'suju čast' žizni pri sovetskom stroje* [den größten Teil des Lebens unter dem Sowjetregime verbringen], *socializirovat'sja pri sovetskom stroje* [sich unter dem Sowjetregime sozialisieren] und *vyrastati pri sovetskom stroje* [unter dem Sowjetregime aufwachsen]. Da diese drei Prädikationen sehr ähnliche Wissensaspekte hervorrufen, werden sie hier zu einer Prädikation subsumiert: *socializirovat'sja pri sovetskom stroje* (93). Dabei wird in diesem Kotext die sowjetische Sozialisierung als Grund und zugleich als Erklärung des sozialen Befindens vieler heutiger Rentner*innen genannt: Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde die ‚Quasi-Resozialisierung‘ in die neue Wirklichkeit im erwachsenen Alter zu einer Herausforderung, die viele Ängste und Unsicherheiten für die Zukunft ausgelöst hat. Viele Menschen waren dadurch sehr unzufrieden und empfanden diese Veränderungen als eine massive Verschlechterung ihrer Lebensqualität. Deswegen wird auch heute in vielen sozialen Umfragen die Sozialisierung in der UdSSR als eine Ursache der negativen Erwartung von Älteren genannt, wenn es um anstehende Veränderungen im sozialen Bereich geht (vgl. dazu Levinson, 2012, S. 31).

PENSIONERY SOCIALIZIROVALIS' PRI SOVETSKOM STROJE

(93) *Nynešnie pensionery – éto ljudi, kotorye vyrosli, socializirovalis' i bol'suju čast' žizni proveli pri sovetskom stroe.* [Heutige Rentner sind Menschen, die unter dem Sowjetregime aufwuchsen, sozialisiert wurden und damit den größten Teil ihres Lebens verbracht haben.] (Izvestija 02.10.2013)

Einzelne Okkurenzen weisen z. B. die folgenden Prädikationen auf: *imet' (medal', mesto polučenija pensii, čajnik, žiznennyj opyt)* [haben (eine Medaille; Rentenauszahlungsstelle, wörtl.: einen Ort des Erhaltens der Rente; einen Wasserkocher; eine Lebenserfahrung)], *polučat' (kompensaciju, soobščenie, sovet, pomošč')* [bekommen (eine Entschädigung, eine Mitteilung, einen Ratschlag, Hilfe)]. Da diese Prädikationen im RU-F-K nicht frequent sind und dadurch nicht als Standardwerte eingeschätzt werden können, werden sie im Weiteren nicht mehr einzeln diskutiert.

Obwohl die nächste Subkategorie der ‚Prädikatoren, die rollenbezogene Handlungen einer Person charakterisieren‘, durch ihre Dominanz im Vergleich zu anderen Kategorien heraussticht (20,54 %), weisen die meisten Prädikatoren dieser Subkategorie ausschließlich einmalige situative Vorkommen auf und haben dadurch kein Potenzial dafür, als Standardwerte des PENSIONER/-Y/-KA/-KI-Frames bewertet zu werden. Beispielsweise handelt es sich um die Prädikationen *obmenjat’ den’gi* [Geld wechseln], *otpravil’ pis’mo* [einen Brief versenden], *sidet’ v avtobuse* [im Bus sitzen], *rasstavljat’ banki s cvetami* [Blumentöpfe hinstellen], *spasat’ vnuka* [den Enkel retten] usw. Die Prädikationen *trudit’sja* [(hart) arbeiten] und ihr Synonym *rabotat’* [arbeiten] kommen dagegen innerhalb dieser Subkategorie mehrmals vor. Dabei ist hier die zeitliche Einordnung dieser Prädikationen von Bedeutung: So werden sie in der Vergangenheitsform (im Russischen als Präteritum) in den Kotexten verwendet, wenn es entweder um die Bestimmung der tatsächlichen Arbeitsjahre und der ausgezahlten Rente geht (94) oder um die Anerkennung der häufig unter harten Bedingungen geleisteten Arbeit (95).

PENSIONERY TRUDILIS’

(94) *Pensionery polučajut ot predprijatija, gde oni ran’še trudilis’, pensiju, kotoroj oni dovol’ny.* [Rentner erhalten von dem Betrieb, in dem sie früher gearbeitet haben, eine Rente, mit der sie zufrieden sind.] (Izvestija 09.11.2007)

(95) *Poëtomu složivšajasja sistema rasčeta pensij privodit k tomu, čto ljudi, imejuščie neznaitel’nyj trudovoj staž, polučajut primerno takuju že pensiju, čto i te, kto vsju žizn’ trudilsja ot zvonka do zvonka.* [Daher führt das bestehende System der Rentenberechnung dazu, dass Menschen mit geringer Berufserfahrung ungefähr die gleiche Rente erhalten wie diejenigen, die ihr ganzes Leben lang von Anfang an bis zum Schluss gearbeitet haben.] (Argumenty i Fakty 18.07.2013)

In der Gegenwartsform (im Russischen im Präsens) kommen die Prädikationen *trudit’sja* und *rabotat’* in solchen Kotexten vor, in denen zum einen statistische Daten über die aktuellen Zahlen der arbeitenden Rentner*innen bekannt gegeben werden (96–97). Zum anderen werden diese Prädikationen eingesetzt, wenn es um die zukünftige Rente von denjenigen geht, die nicht mehr weit vom Renteneintrittsalter entfernt sind und die sich entscheiden müssen (wenn sich eine solche Möglichkeit ergeben kann), ob sie weiterhin arbeiten wollen oder die gesetzliche Rente in

Anspruch nehmen (97). Außerdem wird in einigen Kotexten die Bedeutung der Weiterbeschäftigung der Rentner für ihre finanzielle Sicherheit betont (98).

PENSIONERY PRODOLŽAJUT TRUDIT'SJA/RABOTAT'

(96) *SKOL'KO u nas segodnja v oblasti pensionerov? Mnogie li iz nich prodolžajut rabotat? – Vsego za istelšij god po oblasti naznačeno 18837 pensij, čislo polučatelej pensii uveličelos' na 1,4 %. Po dannym na 1 janvarja 2008 goda, na učete v otdeleenii sostoit 226929 pensionerov, pričem 74439 čelovek iz ètogo čisla (32,8 %) javljajutsja rabotajuščimi. Dlja sravnenija: v 2006 godu rabotajuščich pensionerov bylo men'she – 68490 čelovek (30,6 %).* [WIE VIELE Rentner haben wir heute in der Region? Wie viele von ihnen arbeiten weiter? – Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in der Region 18837 Renten zugeteilt, die Zahl der Rentenbezieher stieg um 1,4 %. Zum 1. Januar 2008 wurden 226.929 Rentner der Rentenabteilung gemeldet, davon sind 74.439 (32,8 %) beschäftigt. Zum Vergleich: 2006 gab es weniger erwerbstätige Rentner – nur 68.490 Personen (30,6 %).] (Argumenty i Fakty 12.03.2008)

(97) *Internet-opros ,AiF': Vy na pensiju uchodit' chotite?*

- *Mne do pensii daleko – 48 % (603 golosa)*
- *Da, no budu vynužden rabotat', čtoby kormit' sem'ju, – 30 % (378 golosov)*
- *Da, ždu ne doždus' – 5 % (195 golosov)*
- *Net, rabotal by eščë i rabotal – 7 % (87 golosov)*

Vsego golosov: 1263.

Opros provodilsja na sajte WWW.AIF.RU.

[Internetumfrage ,AiF':

Möchten Sie in Rente gehen?

- *Ich bin weit davon entfernt, in Rente zu gehen – 48 % (603 Stimmen)*
- *Ja, aber ich muss weiter arbeiten, um meine Familie zu ernähren – 30 % (378 Stimmen)*
- *Ja, ich kann es kaum erwarten – 5 % (195 Stimmen)*
- *Nein, ich würde gern weiter arbeiten – 7 % (87 Stimmen)*

Stimmen insgesamt: 1263.

Die Umfrage wurde auf der Website WWW.AIF.RU durchgeführt.] (Argumenty i Fakty 24.11.2010)

(98) *My pensionery, ljudi požilye, ne možem pochvastat' krepkim zdorov'em i tem ne menee staraemsja v silu i meru svoich vozmožnostej trudit'sja, uveličivat' dohodnuju čast' svoego bjuždeta, napravlyat' eë na svoevremennuju oplatu postojanno rastuščich kommunal'nych uslug, raschodov na lekarstva, na vozrosšuju vdvoje platu za telefon i oplatu drugih žiznenno neobchodimych dlja nas uslug.* [Wir Rentner, ältere Menschen, wir können nicht mit einer guten Gesundheit prahlen, und dennoch versuchen wir je nach unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten zu arbeiten,

den Einkommensteil unseres Budgets zu erhöhen, um ständig wachsende Nebenkosten, Ausgaben für Medikamente und die um das Doppelte gestiegenen Telefonkosten und andere für uns lebenswichtige Dienstleistungen pünktlich zu bezahlen.] (Vechnij Omsk – Nedelja 08.06.2005)

In der ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung der rollenbezogenen Aufgaben und Pflichten einer Person‘ (1,25 %) konnten keine Prädikationen beobachtet werden, die mehrmalige Vorkommen innerhalb des RU-F-K aufweisen. Dabei handelt es sich um Prädikationen, die übliche Aufgaben und Pflichten von Rentner*innen beschreiben, die entweder für den Erhalt einer Rente vorausgesetzt werden oder die aus dem Prozess des Rentenbezugs resultieren: *napisat' zajavlenie v mestnoe otdelenie pensionnogo fonda Rossii* [einen Antrag bei einer Filiale des Rentenfonds Russlands stellen, wörtl.: einen Antrag schreiben], *obraščat'sja za naznačeniem pensii* [Rente beantragen, wörtl.: sich für die Aussetzung der Rente wenden], *vpisat' svoju familiju v blanki* [seinen Nachnamen in die Formulare eintragen], *trebovat' vyplaty* [Auszahlungen verlangen], *vernut' den'gi* [Geld zurückgeben] (99).

PENSIONERY DOLŽNY VYPOLNIT' PEREČEN' DEJSTVIJ DLJA POLUČENIJA PENSII

(99) *Po zakonu pensioner možet sam vybrat', kak imenno emu budut dostavlyat' pensiju: perečisljat' na sčët v banke, perevodit' po počte ili čerez inuju organizaciju, s kotoroj Pensionnyj fond RF zaključil dogovor. Esli pensioner rešit, čto emu udobnee polučat' den'gi doma, to on dolžen napisat' zajavlenie v mestnoe otdelenie PFR, eta usluga dlja nego besplatna. Krome togo, pensioner možet poručit' polučenie svoich sredstv ljubomu čeloveku, v kotorom on uveren (naprimer, tomu, kto za nim uchaživaet, zakupaet neobchodimye produkty i lekarstva). Dlja ètogo nužno oformit' na nego doverennost' i zaverit' u notariusu.* [Laut Gesetz kann ein Rentner genau wählen, wie er seine Rente erhält: Überweisung auf ein Bankkonto, Überweisung per Post oder über eine andere Organisation, mit der die Rentenkasse der Russischen Föderation eine Vereinbarung getroffen hat. Wenn ein Rentner entscheidet, dass es für ihn bequemer ist, das Geld zu Hause zu erhalten, muss er einen Antrag bei der örtlichen Filiale der Rentenkasse stellen, dieser Service ist für ihn kostenlos. Darüber hinaus kann ein Rentner den Erhalt seiner Rente jeder Person seiner Wahl anvertrauen (zum Beispiel kann eine Pflegeperson für ihn notwendige Lebensmittel und Medikamente besorgen). Dazu muss eine Vollmacht ausgestellt und notariell beglaubigt werden.] (Argumenty i Fakty 28.10.2009)

Betrachtet man die ‚Prädikatorensubkategorie zur Charakterisierung des subjektiven Befindens der Person aufgrund dieser Rolle‘ (2,50 %), so fallen vorwiegend prädi-kative Zuschreibungen auf, die Rentner*innen als beleidigte, benachteiligte und mit

dem eigenem Leben äußerst unzufriedene Menschen darstellen. Dazu gehören die folgenden Prädikationen, die innerhalb dieser Subkategorie ein bis maximal zwei Vorkommen zeigen: *byt' obizennym* [beleidigt sein], *(po)čuvstvovat' sebja plocho* [sich schlecht fühlen], *byt' nedovol'nym svoej žizn'ju* [mit dem eigenen Leben unzufrieden sein], *čuvstvovat' sebja odinokim* [sich einsam fühlen], *ispytyvat' nespravedlivost'* [Ungerechtigkeit erfahren]. Hier muss außerdem betont werden, dass diese prädikativen Zuschreibungen bei den einzelnen Personen sowie bei den Rentner*innen als sozialer Gruppe verwendet werden und insgesamt die Lebenszeit während der Rente als eine Last, einen finanziellen Kampf ums Überleben, als soziale Abkapselung und voller gesundheitlicher Einschränkungen erscheinen lassen (56, 100).

PENSIONERY OBIŽENY

(100) *Mnogie nyněšnie pensionery očen' obizeny tem, čto vsech uravnjali v pensionnyh pravach. Nezavisimo ot togo, gde i skol'ko trudilis', oni, kak pravilo, polučajut praktičeski odinakovo.* [Viele heutige Rentner sind sehr über die Tatsache beleidigt, dass alle in den Rentenansprüchen gleichgestellt wurden. Unabhängig davon, wo und wie viel sie gearbeitet haben, erhalten sie am Ende in der Regel ziemlich dieselbe Rente.] (Argumenty i Fakty 18.07.2013)

Aus untersuchten Kotextualisierungen wurden außerdem zahlreiche Prädikationen extrahiert (4,29 %), die dem ,Verhalten der Person, das sich aus dieser Rolle ergibt' zugerechnet werden, z. B. die Prädikationen *sderžat' negodovanie* [Empörung unterdrücken/aufhalten], *žalovat'sja* [sich beklagen], *soglašat'sja s radost'ju sdelat' čto-libo* [sich freudig bereit erklären, etw. zu tun], *vyražat' nadeždu na čto-libo* [auf etw. hoffen], *smotret' na dejstvitel'nost' bolee ob''ektivno* [die Realität objektiver wahrnehmen], *sochranit' želanie i vozmožnost' čto-libo delat'* [den Willen behalten, etw. weiter zu tun]. Diese Prädikationen sind kotextgebunden und können nicht als Standardwerte des PENSIONER/-Y/-KA/-KI-Frames betrachtet werden. Die Prädikation *byt' vynuždennym delat' čto-libo* [gezwungen sein, etw. zu tun] weist dagegen im RU-F-K innerhalb dieser Prädikatorensubkategorie mehrere Okkurrenzen auf und kann somit als Standardwert aufgefasst werden. Zum Ausdruck kommt hier die Ansicht, dass russländische Rentner*innen in ihrem Verhalten eingeschränkt sind und nicht ihrem freien Willen nachgehen können. Sie sind gezwungen, etwas zu tun, was sie sonst nicht tun würden. Die hier untersuchten Kotexte sind negativ geladen

und schildern Bilder von Rentner*innen, die aus der (u. a. finanziellen) Not heraus einen Kampf gegen die Regierung und das Rentensystem führen (101–102).

PENSIONERY VYNUŽDENY ČTO-TO DELAT'

(101) *Pensionery vynuždeny bit'sja za každuju kopejku.* [Rentner sind gezwungen, für jede Kopeke zu kämpfen.] (Argumenty i Fakty 25.10.2000)

(102) *Nynešnim pensioneram prichoditsja upovat' na činovnikov i deputatov, a takže vzyvat' k sovesti rabotodatelej, kotorye strachovye vnosy na formirovanie ich pensij platit'ne chotjat.* [Die heutigen Rentner sind auf Beamte und Deputierte angewiesen sowie auf das Gewissen der Arbeitgeber, die für die Bildung der Renten keine Versicherungsbeiträge zahlen wollen.] (Argumenty i Fakty 13.06.2012)

Zusammenfassend wurde nachfolgende Übersicht der gesamten für den PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME typischen Prädikationen erstellt, die in ihrer Gesamtheit den PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME konzeptuell darstellen:

RU-F-K: PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME – Übersicht

PENSIONER – KAŽDYJ ČELOVEK

PENSIONER – ČAST' GRUPPY

PENSIONER IMEET PROŽITOČNYJ MINIMUM

PENSIONER*KA XY (Vor- und Nachname)

PENSIONER*KA XYZ (Vor-, Vaters- und Nachname)

PENSIONERKA PROŽIVAET ODNA

PENSIONERKI – BABUŠKI

PENSIONERY – L'GOTNIKI

PENSIONERY – POŽILYE LJUDI

PENSIONERY – ROSSIJANE

PENSIONERY – SADOVODY

PENSIONERY – STARŠEE POKOLENIE

PENSIONERY – VSE MY

PENSIONERY BOL'NYE/IMEJUT BOLEZNI

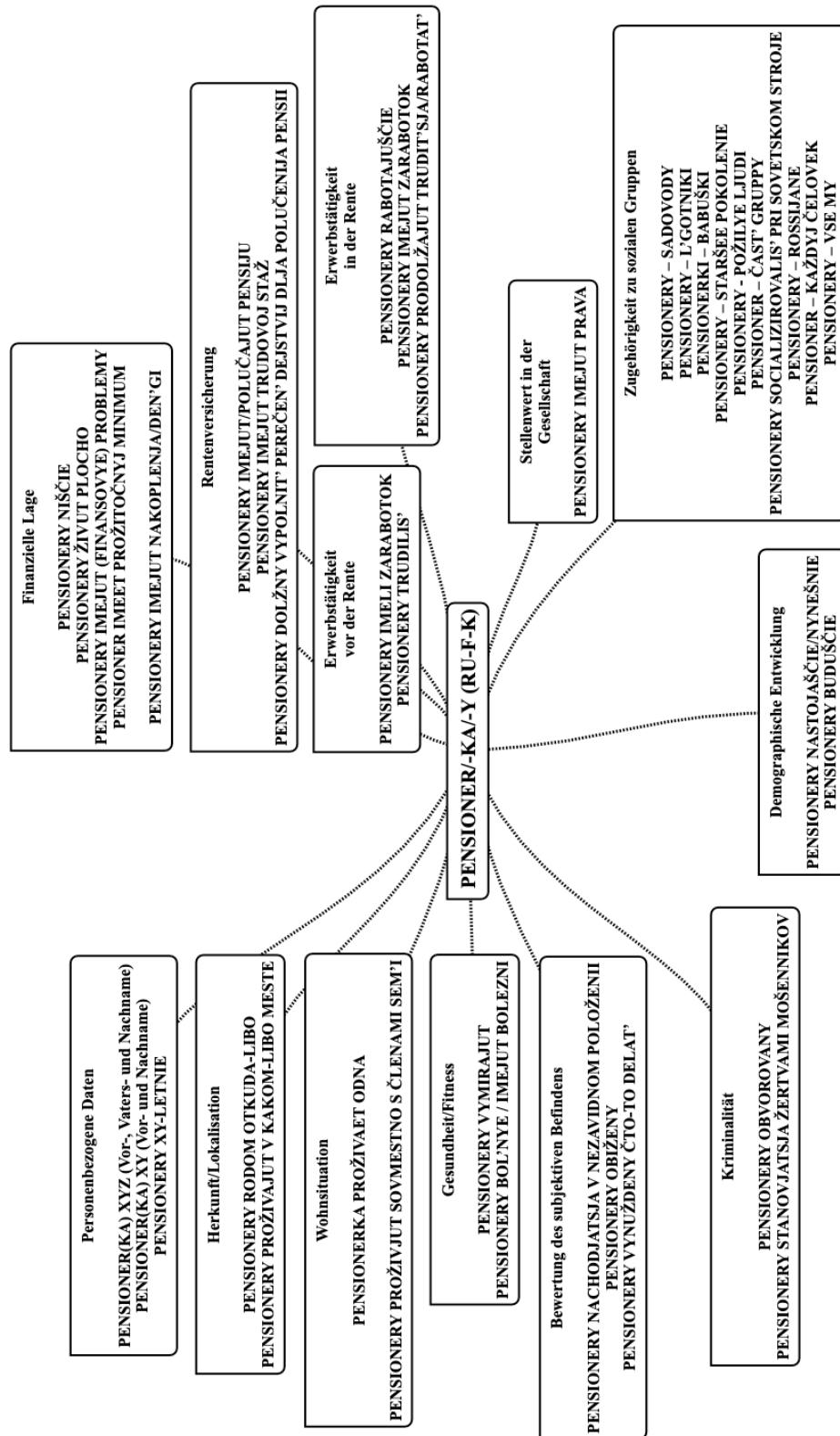
PENSIONERY BUDUŠČIE

PENSIONERY DOLŽNY VYPOLNIT' PEREČEN' DEJSTVIJ DLJA POLUČENIJA PENSII

PENSIONERY IMEJUT (FINANSOVYE) PROBLEMY

PENSIONERY IMEJUT/IMELI ZARABOTOK
PENSIONERY IMEJUT/POLUČAJUT PENSIJU
PENSIONERY IMEJUT NAKOPLĚNJA/DEN'GI
PENSIONERY IMEJUT PRAVA
PENSIONERY IMEJUT TRUDOVOJ STAŽ
PENSIONERY NACHODJATSJA V NEZAVIDNOM POLOŽENII
PENSIONERY NASTOJAŠČIE/NYNEŠNIE
PENSIONERY NIŠČIE
PENSIONERY OBIŽENY
PENSIONERY OBVOROVANY
PENSIONERY PRODOLŽAJUT TRUDIT'SJA/RABOTAT'
PENSIONERY PROŽIVAJUT V KAKOM-LIBO MESTE
PENSIONERY PROŽIVJUT SOVMESTNO S ČLENAMI SEM'I
PENSIONERY RABOTAJUŠČIE
PENSIONERY RODOM OTKUDA-LIBO
PENSIONERY SOCIALISIROVALIS' PRI SOVETSKOM STROJE
PENSIONERY STANOVJATSJA ŽERTVAMI MOŠENNIKOV
PENSIONERY TRUDILIS'
PENSIONERY VYMIRAJUT
PENSIONERY VYNUŽDENY ČTO-TO DELAT'
PENSIONERY XY-LETNIE
PENSIONERY ŽIVUT PLOCHO

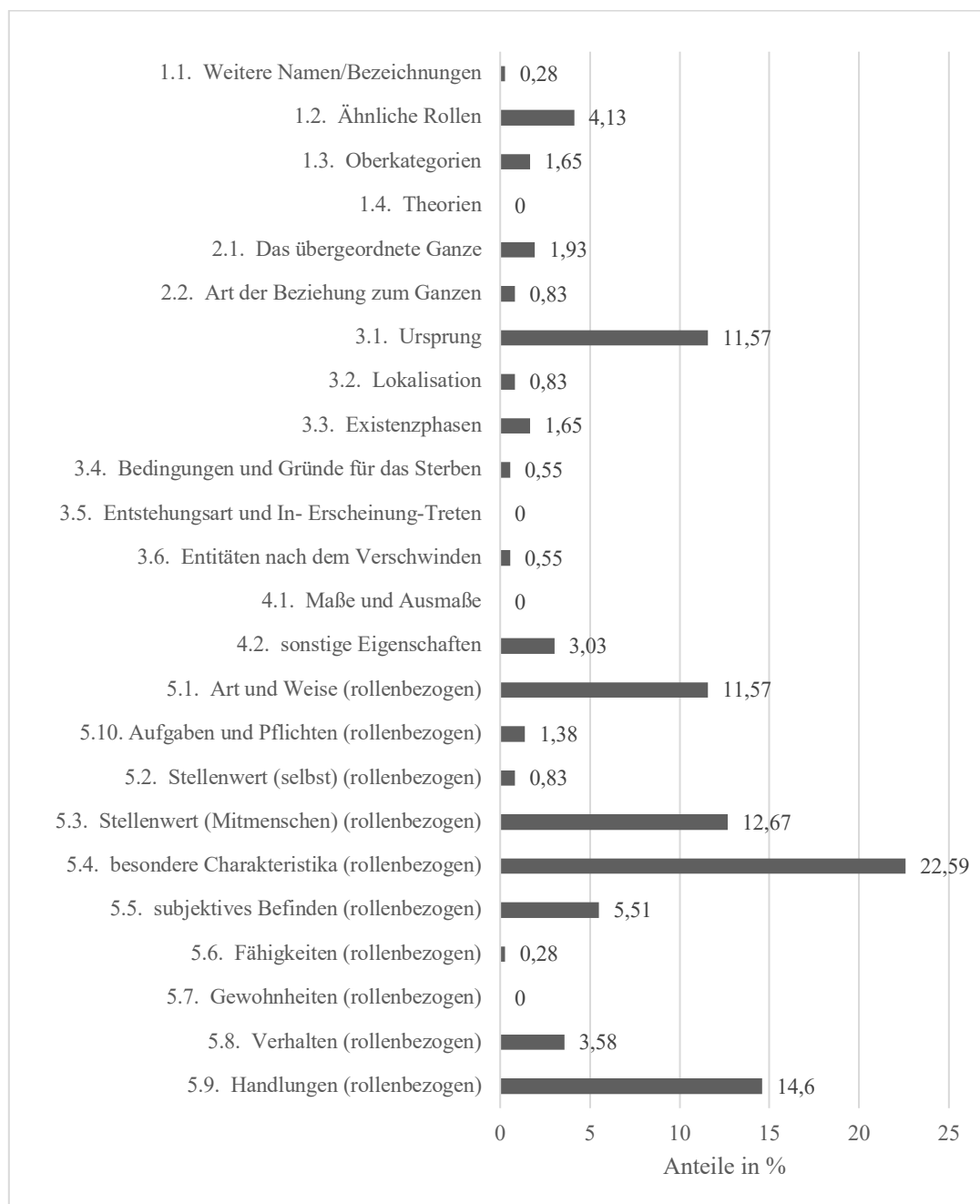
Abb. 9 RU-F-K: PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME



4.2.3 Analyse des Migrationsteilkorpus (MIGR-F-K)

Zuletzt werden die aus dem MIGR-F-K extrahierten Prädikatorenn analysiert. Das Vorgehen bei der Analyse dieses Teilkorpus erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie bereits bei den beiden anderen Teilkorpora. In der Abbildung 10 ist die Verteilung der Menge der extrahierten Prädikationen auf die Prädikatorennklassen innerhalb des MIGR-F-K dargestellt.

Abb. 10 MIGR-F-K: Anteile der Prädikatorennklassen an der Menge aller Prädikationen



Bevor diese Kategorien hier weiter herausgearbeitet werden, muss an dieser Stelle die Spezifik der Diskursteilnehmer*innen dieses Teilkorpus angesprochen werden. Wie bereits im Kapitel 2.6 thematisiert wurde, zeichnet sich dieses Teilkorpus durch eine kontroverse Debatte innerhalb der russischsprachigen Diaspora über ihre Rente aus. Diese Heterogenität, die sich ohne Zweifel in den Daten des MIGR-F-K abbildet, sollte bei der Analyse keinesfalls unberücksichtigt bleiben. Infolgedessen ist bei der Auswertung der Daten eine besondere Sorgfalt sowie eine aufmerksame und differenzierende Betrachtung der Kontexte geboten. Es sollte stets geprüft werden, aus wessen Perspektive heraus die Kontexte entstanden sind und über wen sie tatsächlich geschrieben wurden.

Tab. 16 MIGR-F-K: Extrahierte Prädikationen und die Anzahl an deren Vorkommen im Teilkorpus

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
I. Definition		Σ	22
Weitere Namen/Bezeichnungen		Σ	1
	pensionerka XY (Name)	eine Rentnerin ist XY	1
Ähnliche Rollen		Σ	15
	pensioner – èto professor	ein Rentner ist ein Professor	1
	pensioner – èto social'shik	ein Rentner ist ein Sozialhilfeempfänger	1
	pensioner – èto èmigrant	ein Rentner ist ein Emigrant	1
	pensionery – blokadniki Leningrada	Rentner sind Opfer der Leningrader Blockade	2
	pensionery – èto čitateli	Rentner sind Leser	1
	pensionery – èto èmigranty	Rentner sind Emigranten	2
	pensionery – èto izberateli	Rentner sind Wähler	1
	pensionery – èto ljudi v vozraste	Rentner sind Menschen im Alter	1
	pensionery – èto roditeli	Rentner sind Eltern	1
	pensionery – èto social'shiki	Rentner sind Sozialhilfeempfänger	1
	pensionery – èto sostojaščee iz odnogo čeloveka domašnee chozjajstvo	Rentner sind ein 1-Personen-Haushalt	1
	pensionery – èto starički	Rentner sind alte Menschen	1
	pensionery – rejskie stariki	Rentner sind rheinische alte Menschen	1
Oberkategorien		Σ	6
	pensioner – èto ty	ein Rentner bist du	1
	pensioner – èto vy	ein Rentner seid ihr	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensioner – každyj tretij v obščestve	ein Rentner ist jeder Dritte in der Gesellschaft	1
	pensionerka poka ešče ne ja	eine Rentnerin bin ich noch nicht	1
	pensionery – èto my s ženoy	Rentner sind ich und meine Frau	1
	pensionery – èto takie že graždane kak i vse ostal'nye	Rentner sind Bürger wie alle anderen	1
II. Bedeutung		Σ	0
III. Teil (I)		Σ	10
Das übergeordnete Ganze/Art der Beziehung zum Ganzen		Σ	10
	pensioner – čast' gruppy	ein Rentner ist ein Teil der Gruppe	1
	pensionery – èto 20.000.000	Rentner sind 20.000.000	1
	pensionery – èto čast' beruščej v plen bandy	Rentner sind Teil einer gefangenen Bande	1
	pensionery – èto čast' doli	Rentner sind ein Teil der Quote	1
	pensionery – èto čast' partii	Rentner sind ein Teil der Partei	1
	pensionery – èto mnogie desjatki tysjač	Rentner sind viele Zehntausende	1
	pensionery budut sostavljat' 35–40 % naselenija v bol'sinstve stran zemli	Rentner werden in den meisten Ländern der Erde 35–40 % der Bevölkerung ausmachen	1
	pensionery deljatsja na dve kategorii	Rentner fallen in zwei Kategorien	1
	pensionery dolžny stat' men'she	Rentner müssen weniger werden	1
	pensionerov men'she čem rabotajuščich	Rentner gibt es weniger als Arbeitende	1
IV. Prozess		Σ	55
Ursprung		Σ	42
	pensioner mestnyj	ein einheimischer Rentner	2
	pensioner nemeckij	ein deutscher Rentner	2
	pensioner rejskij	ein rheinischer Rentner	2
	pensionerka gamburškaja	eine Rentnerin aus Hamburg	1
	pensionerka iz mikrorajona Šance	eine Rentnerin aus dem Stadtteil Schanze	1
	pensionery byvsie sovetskie	ehemalige sowjetische Rentner	1
	pensionery francuzkie	französische Rentner	1
	pensionery izrail'skie	israelische Rentner	1
	pensionery mestnye	einheimische Rentner	4
	pensionery nemeckie	deutsche Rentner	15
	pensionery pol'skie	polnische Rentner	1
	pensionery prirejskie	rheinische Rentner	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery rejskie	rheinische Rentner	1
	pensionery rodom iz Bavarrii	Rentner aus Bayern	1
	pensionery rodom iz Berlina	Rentner aus Berlin	2
	pensionery rodom iz FRG	Rentner aus der BRD	1
	pensionery rodom iz Njurnberga	Rentner aus Nürnberg	1
	pensionery rodom iz Rossii	Rentner aus Russland	2
	pensionery rodom iz stolicy našej zemli	Rentner aus der Hauptstadt unseres Bundeslandes	1
	pensionery starych zemel'	Rentner aus den alten Bundesländern	1
Lokalisation	Σ		3
	pensionery na vostoce	Rentner im Osten	1
	pensionery proživajut postojanno za rubežom	Rentner leben stets im Ausland	1
	pensionery proživajut v FRG	Rentner leben in der BRD	1
Existenzphasen	Σ		6
	pensioner mozet prožit' po statistike ešče 15,8 let (posle vychoda na pensiju v 65 let)	Laut Statistik kann ein Rentner noch 15,8 Jahre leben (nach dem Renteneintritt im Alter von 65 Jahren)	1
	pensioner mozet umeret'	ein Rentner kann sterben	1
	pensionera pereživajet ego suprug	ein Rentner wird von seiner Ehefrau überlebt	1
	pensionery imejut smert'	wörtl.: Rentner haben den Tod	1
	pensionery proživut na 2,9 let men'se (14,6 let posle vychoda na pensiju)	Rentner leben 2,9 Jahre weniger (14,6 Jahre nach dem Renteneintritt)	1
	pensionery stanut starše	Rentner werden älter	1
Entitäten nach dem Verschwinden	Σ		2
	pensioner v cholodil'nike (v morge)	ein Rentner ist im Kühlfach (in der Leichenhalle)	1
	pensionery imejut raj	Rentner haben ein Paradies	1
V. Eigenschaften	Σ		11
Sonstige Eigenschaften	Σ		11
	pensioner XY-letnij	ein XY-jähriger Rentner	3
	pensionerka XY-letnjaja	eine XY-jährige Rentnerin	5
	pensionerka perevalila za devjanosto	eine Rentnerin ist über neunzig geworden	1
	pensionery perešagnuli porog 75-letija	Rentner haben das Alter von 75 Jahre überschritten	1
	pensionery v vozraste ot 64 do 84 let	Rentner sind im Alter von 64 bis 84 Jahren	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
VI. Rollenbezogene Charakteristika		Σ	
Art und Weise		Σ	42
	pensioner buduščij	ein zukünftiger Rentner	1
	pensioner doverčivij	ein zutraulicher Rentner	1
	pensioner možet byt' pereveden v status polučatelja social'nogo posobija	ein Rentner kann in den Status eines Sozialleistungsempfängers überführt werden	1
	pensioner oduračennij	ein betrogener Rentner	1
	pensioner po izrail'skim merkam blagopolučnyj	ein nach israelischen Standards glücklicher Rentner	1
	pensioner sostoit v brake	ein Rentner ist verheiratet	1
	pensioner srednego dostatka	ein Rentner mit mittlerem Einkommen	1
	pensioner srednestatiščeskij	ein durchschnittlicher Rentner	1
	pensioner srednij	ein durchschnittlicher Rentner	1
	pensioner svodit koncy s koncami	ein Rentner kommt über die Runden	1
	pensioner vpolne sostožatel'nyj	ein ziemlich wohlhabender Rentner	1
	pensionerka doverčivaja	eine zutrauliche Rentnerin	1
	pensionerka lovkaja	eine geschickte Rentnerin	1
	pensionerka voinstvennaja	eine angriffslustige Rentnerin	1
	pensionery bol'nye	kranke Rentner	1
	pensionery byvšie	ehemalige Rentner	1
	pensionery chmurye	düstere Rentner	1
	pensionery est' v strane	Rentner gibt es im Land	1
	pensionery inye	Rentner sind anders	1
	pensionery maloobespečennye	Rentner mit geringem Einkommen	1
	pensionery mstitel'nye	Rentner sind rachsüchtig	1
	pensionery naibolee doverčivye	Rentner sind die Zutraulichsten	1
	pensionery naslyšany	Rentner haben viel von etwas gehört	1
	pensionery nebogatyje	Rentner sind nicht reich	1
	pensionery obedneli izrjadno za poslednee vremja	Rentner verarmen sehr in der letzten Zeit	1
	pensionery obespečennye	Rentner sind wohlhabend	1
	pensionery očen' aktivnye	Rentner sind sehr aktiv	1
	pensionery odinokie	einsame Rentner	1
	pensionery ostalis' ,pri svoich' (uroven' zarplat)	wörtl.: Rentner blieben bei ihren (Gehaltsniveaus)	1
	pensionery po bolezni	Rentner aufgrund einer Krankheit	1
	pensionery potencial'nye	potenzielle Rentner	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery preždevremennye	vorzeitige Rentner	
	pensionery privilekajutsja novymi tarifami v gorodskoj transport	Rentner werden mit neuen Tarifen in die öffentlichen Verkehrsmittel gelockt	1
	pensionery russkojazyčnye	russischsprachige Rentner	1
	pensionery s vyšim obrazovanijem	Rentner mit einer Hochschulbildung	1
	pensionery samye bogatye	Rentner sind die Reichsten	1
	pensionery sčitajutsja bezrabotnymi	Rentner gelten als arbeitslos	1
	pensionery sčitajutsja uklonistami ot uplaty nalogov	Rentner gelten als Verweigerer von Steuerzahlungen	1
	pensionery segodnjašnie	heutige Rentner	1
	pensionery uže v kurse	Rentner sind bereits im Bilde	1
	pensionery voennye	Kriegsrentner	2
	pensionery zlye	Rentner sind böse	1
Stellenwert (selbst)		Σ	2
	pensioner – éto status	ein Rentner zu sein ist ein Status	2
	pensionery imejut vlast'	Rentner haben Macht	1
Stellenwert (Mitemenschen)		Σ	46
	pensioner – geroj	ein Rentner ist ein Held	1
	pensioner – ob'ekt neusynogo vnimanija vsjakogo roda mošennikov	ein Rentner ist ein Objekt der wachsamen Aufmerksamkeit aller Art von Kriminellen	1
	pensioner budut poradovany neožidannym podarkom – nezaplanirovannym povyšeniem pensii	ein Rentner wird sich über ein unerwartetes Geschenk freuen – eine ungeplante Rentenerhöhung	1
	pensioner byl napravlen v prijut dlja bezdomnyh v Jaffoj	ein Rentner wurde in ein Obdachlosenheim in Jaffa gebracht	1
	pensioner byl oklevetan do sužimi žurnalisty	ein Rentner wurde von müßigen Journalisten verleumdet	1
	pensioner ispol'zujutsja dlja ekonomii bjužžeta	ein Rentner wird für Ersparnisse im Budget genutzt	1
	pensioner možet polučit' pomošč' ot gosudarstva edinstvennym sposobom	ein Rentner kann Hilfe vom Staat bekommen	1
	pensionery – éto glavnye žertvy žiliščnogo deficita i sniženija dochodov	Rentner sind die Hauptopfer der Wohnungsnot und sinkender Einkommen	1
	pensioner ne polučil pomošč' sozjal'nogo otdela mérii	ein Rentner hat keine städtische Sozialhilfe bekommen	1
	pensionera obmanyvajut	ein Rentner wird belogen	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensioner pensioneru volk	wörtl.: ein Rentner ist für einen anderen Rentner ein Wolf (Rentner sind Feinde)	1
	pensioner polučajut posil'nuju pomošč' po chozjajstvu	ein Rentner bekommt eine mögliche Hilfe im Haushalt	1
	pensionerka – èto bespomoščnaja žertva	eine Rentnerin ist ein hilfloses Opfer	2
	pensionerka – žertva ograblenija	eine Rentnerin ist ein Opfer des Raubüberfalls	1
	pensionerka byla besstyžno obmanuta	eine Rentnerin wurde schamlos betrogen	1
	pensionerka byla ograblena	eine Rentnerin wurde ausgeraubt	1
	pensionery – žertvy ochotnikov	Rentner sind Opfer von Jägern	1
	pensionery – žertvy ograblenija	Rentner sind Opfer von Raubüberfällen	1
	pensionery budut ,vzjaty' nalogovikami	Rentner werden von Finanzämtern festgenommen	1
	pensionery budut poprošeny otojti ot ,kormuški'	Rentner werden gebeten, vom 'Futterkasten' abzutreten	1
	pensionery doringie	teure Rentner	1
	pensionery imeejut rol' v sovremennom germanskom obščestve	Rentner haben eine Rolle in der modernen deutschen Gesellschaft	1
	pensionery imejut nenavist' vračej	Rentner haben den Hass von Ärzten	1
	pensionery imejut vozrosšij interes politikov	Rentner haben gewachsenes Interesse von Politikern	1
	pensionery ispol'zujutsja v celjach èkonomii	Rentner werden für Sparziele genutzt	1
	pensionery kormjatsja stranoj	Rentner werden vom Staat gefüttert	1
	pensionery mogut položit'sja na družej i rodstvennikov	Rentner können sich auf Freunde und Verwandte verlassen	1
	pensionery naveščajutsja	Rentner werden besucht	1
	pensionery ne uvažajutsja	Rentner werden nicht geachtet	1
	pensionery ne zaslužili roli kakich-to žutkich krovosov tjanuščich soki iz mologo pokolenija	Rentner verdienen nicht die Rolle irgendwelcher schrecklicher Blutsauger, die sich an der jüngeren Generation laben	1
	pensionery obmanyvajutsja	Rentner werden betrogen	1
	pensionery obvorovyvajutsja	Rentner werden bestohlen	1
	pensionery očutilis' na 62 meste v global'nom rejtinge	Rentner fanden sich im weltweiten Ranking auf Platz 62 wieder	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery odevajutsja stranoj	Rentner werden vom Staat angezogen	1
	pensionery ogrableny	Rentner werden ausgeraubt	1
	pensionery podvergajutsja poboram	Rentner werden Einkassierungen ausgesetzt	1
	pensionery podverženy dejstvuju ,vnuk-trjuka‘	Rentner sind der Handlung des Enkel-Tricks ausgesetzt	1
	pensionery pomagajut detjam i podrostkam iz migrantskich semej vpolnjat’ škol’nye zadanija	Rentner helfen Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund, ihre Hausaufgaben zu machen	1
	pensionery predstavljajut ugrozu dlja prirody	Rentner stellen eine Bedrohung für die Natur dar	1
	pensionery preuspevali v rabotosposobnom vozraste	Rentner waren im erwerbsfähigen Alter erfolgreich	1
	pensionery prinimajut učastie v finansirovanii reformy zdravoochranenija	Rentner nehmen an der Finanzierung einer Gesundheitsreform teil	1
	pensionery rekomendujutsja pensionnomu fondu	Rentner werden dem Rentenfonds empfohlen	1
	pensionery stanovjatsja žertvami	Rentner werden zu Opfern	1
	pensionery travjatsja sobakami	gegen Rentner werden Hunde gehetzt	1
	pensionery vmeste s invalidami byli otpravlenny rukovodstvom internata v nadzonuju komnatu	Rentner wurden zusammen mit Behinderten von der Internatsleitung in ein Überwachungszimmer geschickt	1
Besondere Charakteristika	Σ		82
	pensioner dolžen ežemesjačno tratit’ 4 dol-lara	Rentner müssen monatlich 4 Dollar ausgeben	1
	pensioner imeet golovu	ein Rentner hat einen Kopf	1
	pensioner imeet mesto proživanija	ein Rentner hat einen Wohnsitz	1
	pensioner imeet mesto žitel’sstva	ein Rentner hat einen Wohnsitz	1
	pensioner imeet rossijskij sčet	ein Rentner hat ein russländisches Konto	1
	pensioner imeet sčet v banke Germanii	ein Rentner hat ein Konto in einer deutschen Bank	1
	pensioner imeet slova	ein Rentner hat Worte	1
	pensioner imejut nechvatku deševych lekarstv	ein Rentner hat Mangel an günstigen Medikamenten	1
	pensioner možet priobresti avtomashinu	ein Rentner kann ein Auto anschaffen	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensioner ne možet pozvolit' sebe takie raschody	ein Rentner kann sich solche Ausgaben nicht leisten	1
	pensioner nuždaetsja v nemenee 60 % ego nynješnego zarabotka	ein Rentner benötigt mindestens 60 % seines jetzigen Einkommens	1
	pensioner polučaet inostrannuju pensiju	ein Rentner bekommt eine ausländische Rente	1
	pensioner polučaet minimal'nuju germanskiju pensiju	ein Rentner bekommt eine deutsche Mindestrente	1
	pensioner polučaet pensiju v drugoj strane	ein Rentner bekommt eine Rente im Ausland	1
	pensioner polučaet posobie	ein Rentner bekommt eine Beihilfe	1
	pensioner polučal by 820 evro v mesjac	ein Rentner hat 820 Euro monatlich bekommen	1
	pensioner polučil otkaz v iske	Die Klage eines Rentners wurde abgelehnt	1
	pensioner polučil soobščenie ot abonenta	ein Rentner hat eine Nachricht von einem Abonnenten bekommen	1
	pensioner polučil zvonok po telefonu ot neizvestnogo	ein Rentner hat einen Telefonanruf von einem Unbekannten bekommen	2
	pensioner vynužden žit' na skamejke v tel'-avivskom parke	ein Rentner ist gezwungen in einem Park in Tel Aviv zu wohnen	1
	pensioner vyšel na zaslužennyj otдых v 65 let	ein Rentner ging in den Ruhestand im Alter von 65 Jahren	1
	pensioner živet v FRG na vyplčivaemyj gosudarstvom prožitočnyj minimum	Der Rentner lebt in Deutschland vom staatlichen Existenzminimum	1
	pensionerka imeet kvartiru	eine Rentnerin hat eine Wohnung	1
	pensionerka snimaet odnu iz kvartir v dome	eine Rentnerin mietet eine der Wohnungen im Haus	1
	pensionery chotjat polučit' kakie-libo l'goty na oplatu dorogostojaščego žil'ja	Rentner wollen einige Leistungen bekommen, um teure Wohnungen bezahlen zu können	1
	pensionery dolžny deržat' korman pošire	wörtl.: Rentner sollten ihre Taschen breiter halten (Rentner bekommen keine Extrawurst gebraten)	1
	pensionery dolžny rabotat'	Rentner sollen arbeiten	1
	pensionery imejut ,černuju kassu vzaimopomošč'i'	Rentner haben eine schwarze Unterstützungskasse	1
	pensionery imejut dochody niže srednich po strane	Rentner haben Einkommen unter dem Bundesdurchschnitt	1
	pensionery imejut družej i rodstvennikov	Rentner haben Freunde und Verwandte	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery imejut finansovy vozmožnosti	Rentner haben finanzielle Mittel	1
	pensionery imejut godovoj proezdnoj	Senioren haben eine Jahreskarte	1
	pensionery imejut interesy	Rentner haben Interessen	2
	pensionery imejut mininstra po delam finansov FRG	Rentner haben einen Finanzminister von Deutschland	1
	pensionery imejut mozgi	Rentner haben Verstand	1
	pensionery imejut namnogo bol'she svobodnogo vremeni	Rentner haben viel mehr Freizeit	1
	pensionery imejut nevygodnoe rešenie	Rentner haben eine nachteilige Lösung	1
	pensionery imejut nevygodnye uslovija	Rentner sind benachteiligt	1
	pensionery imejut novye problemy	Rentner haben neue Probleme	1
	pensionery imejut nuždy	Rentner haben Bedürfnisse	1
	pensionery imejut ogranichenyye vozmožnosti	Rentner haben nur begrenzte Möglichkeiten	1
	pensionery imejut pokupatel'nuju sposobnost'	Rentner haben Kaufkraft	1
	pensionery imejut proezdnoj	Rentner haben einen Pass	1
	pensionery imejut sčet	Rentner haben ein Konto	1
	pensionery imejut sladkiju žizn'	Rentner haben ein süßes Leben	1
	pensionery imejut sootčestvennikov	Rentner haben Landsleute	1
	pensionery imejut spravedlivye želanija otsleživat' kurs rublja/evro	Rentner haben einen fairen Wunsch, den Rubel/Euro im Auge zu behalten	1
	pensionery imejut spravki o dochodach	Rentner haben Einkommensbescheinigungen	1
	pensionery imejut vozmožnost' uži na zakonnyj otдых	Rentner haben die Möglichkeit, gesetzlichen Urlaub zu nehmen	1
	pensionery imejut pensii	Rentner haben eine Rente	1
	pensionery mnogie	Rentner sind viele	3
	pensionery mogli by žit' naslaždajas' čistoju prirodoj i svežimi produktami	Rentner könnten in der sauberen Natur und mit frischen Lebensmitteln leben	1
	pensionery mogut imet' vpolne posil'nye domašnie rabočie mesta	Rentner können recht ertragreiche Heimjobs haben	1
	pensionery mogut rassčit' na 3,49-procentnoe uveličenie pensii	Rentner können mit einer Rentensteigerung von 3,49 Prozent rechnen	1
	pensionery mogut zaključat' dogovora s častnymi strachovymi kompanijami	Rentner können Verträge mit privaten Versicherungsunternehmen abschließen	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery mogut zakryt' sset v Rossii	Rentner können ein Konto in Russland schließen	1
	pensionery naši	Rentner sind unsere	2
	pensionery ne isključeny iz ètoj programmy	Rentner sind von diesem Programm nicht ausgeschlossen	1
	pensionery nynešnie	Rentner sind heutige	2
	pensionery polučajut menee pjatisot evro pensii	Rentner bekommen weniger als 500 Euro Rente	1
	pensionery polučajut pensiju	Rentner bekommen eine Rente	1
	pensionery polučajut predloženie bespaltnogo strachovanija pensionnykh vkladov	Rentner erhalten ein Angebot zur kostenlosen Renteneinkommenssicherung	1
	pensionery polučat vozmožnost' vybirat' (proezdnoj bilet)	Rentner haben die Möglichkeit (eine Fahrkarte) zu wählen	1
	pensionery polučili ,radostnoe izvestie' o povyšennii pensii	Rentner erhielten ,gute Nachrichten' über eine Rentenerhöhung	1
	pensionery polučili otmenu začeta ,blokadnykh' deneg	Rentner erhielten die Abschaffung des Ausgleichs von ,Blockade'-Geldern	1
	pensionery polučili rekomendaciju napravljat' v vedomstvo vozraženie s priložennym k nemu doslovnym perevodom privedenogo vyše punkta	Rentnern wurde empfohlen, einen Einspruch an das Amt zu senden	1
	pensionery smogli sochranit' za soboj rabochie mesta	Rentner konnten ihre Arbeitsplätze behalten	1
	pensionery smogut bez poter' obmenjat' proezdnoj na novyj	Rentner können ihre Fahrkarte verlustfrei gegen eine neue umtauschen	1
	pensionery stolknulis' s trebovaniem perevoda pensij v Germaniju	Rentner haben eine Verpflichtung, Renten nach Deutschland zu überweisen	1
	pensionery vynuždeny obchodit'sja ne privyšajuščej 55 % bylogo dochoda summoj	Rentner sind gezwungen, mit einem Betrag auszukommen, der 55 % ihrer ehemaligen Rente nicht übersteigt	1
	pensionery živut dol'she ispytyvajuščich finansovykh trudnosti ili polučajuščich malen'kie posobija po starosti	Rentner leben länger als Menschen in finanziellen Nöten oder mit kleinen Altersleistungen	1
	pensionery živut v osobnjakach	Rentner leben in Villen	1
	pensionery živut v skromnykh domach	Rentner leben in bescheidenen Häusern	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery život v ves'ma skromnyh i daže ubogich arendovannyh kvartirach	Rentner leben in bescheidenen und sogar heruntergekommenen Mietwohnungen	1
	pensionery život za sčet segodnjašnih rabočich	Rentner leben auf Kosten von heutigen Arbeitern	1
Subjektives Befinden	Σ		20
	pensioner styditsja	ein Rentner schämt sich	1
	pensionerka pokidaet s dostoinstvom sberkassu	eine Rentnerin verlässt die Sparkasse mit Würde	1
	pensionerka pristrastilas' k narkotikam	eine Rentnerin ist drogenabhängig	1
	pensionery čuvstvujut sebja komfortno	Rentner fühlen sich wohl	1
	pensionery čuvstvujut sebja otorvannymi ot obščestvenno-političeskoj žizni	Rentner fühlen sich vom gesellschaftlichen und politischen Leben abgeschnitten	1
	pensionery dovol'ny svoimi pravami v obščestvennoj i političeskoj žizni	Rentner sind mit ihren Rechten im öffentlichen und politischen Leben zufrieden	1
	pensionery imejut sladkuju žizn'	Rentner haben ein süßes Leben	1
	pensionery imejut tjaželuju žizn'	Rentner haben es schwer	1
	pensionery imejut ugrozu reguljarnych proverok nalogovoj inspekcij	Rentnern drohen regelmäßige Betriebsprüfungen	1
	pensionery imejut uroven' žizni	Rentner haben einen Lebensstandard	2
	pensionery nadejutsja na zaščitu	Rentner hoffen auf Schutz	1
	pensionery ne bojatsja mošennikov	Rentner müssen keine Angst vor Betrügern haben	1
	pensionery nesčastnye	Rentner sind unglücklich	1
	pensionery odinokie	Rentner sind einsam	1
	pensionery počuvstvovali sebja broščenymi na proizvol sud'by	Rentner fühlten sich auf sich allein gestellt	1
	pensionery počuvstvovali sebja nikomu nenužnymi	Rentner fühlten sich von niemandem gebraucht	1
	pensionery samye sčastlivye v mire	Rentner sind die glücklichsten der Welt	1
	pensionery uniženy	Rentner sind gedemütigt	1
	pensionery zamykajutsja gluboko v sebe	Rentner ziehen sich zurück	1
Fähigkeiten	Σ		1
	pensionery ne sposobny v dostatočnoj stepeni uchaživat' za molodoj sobakoj	Rentner sind nicht in der Lage, sich angemessen um einen jungen Hund zu kümmern	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
Verhalten	Σ		13
	pensioner ne priznal lju-bimca sem'i	ein Rentner hat das Haustier der Familie nicht anerkannt	1
	pensioner otstaival pravo pol'zovat'sja svoej vstavnoj čeljust'ju postojanno	ein Rentner bestand die ganze Zeit auf seinem Recht, seine falschen Zähne zu benutzen	1
	pensioner otkazalsja platit'	ein Rentner wollte nicht zahlen	1
	pensioner privoditsja v šokovoe sostojanie	ein Rentner steht unter Schock	1
	pensioner treboval dve tysjači evro za moral'nyj uščerb	ein Rentner forderte zweitausend Euro Schadenersatz	1
	pensionery aktivno vozražali protiv trebovanija social'nych služb o perevode rossijskich pensij v Germaniju	Rentner protestierten aktiv gegen die Forderung der Sozialdienste, russische Renten nach Deutschland zu überweisen	1
	pensionery ne projavljajut bolee izlišnego doverija	Rentner zeigen kein übermäßiges Vertrauen mehr	1
	pensionery provinilis'	Rentner waren schuldig	1
	pensionery stanovjatsja nedoverčivymi	Rentner werden misstrauisch	1
	pensionery vosprinjali rešenie pravitel'stva položitel'no	Rentner reagierten positiv auf die Entscheidung der Regierung	1
	pensionery zaveršajut trudovuju dejatel'nost'	Rentner beenden ihre Erwerbstätigkeit	1
	pensionery ožidajut ne detskie posledstvija ot 'skazoček'	Rentner erwarten von ‚Märchen‘ seriöse Folgen	1
	pensionery ožidajut samuju krupnuju pribavku za 12 let	Rentner erwarten die größte Erhöhung seit 12 Jahren	1
Handlungen	Σ		53
	pensioner govorit	ein Rentner spricht	1
	pensioner govorit o razmere ego pensii	ein Rentner spricht über die Höhe seiner Rente	1
	pensioner možet delat' so svoimi den'gami vse	ein Rentner können mit ihrem Geld alles machen	1
	pensioner ne vospol'zuetsja vozmožnost'ju perevesti pensiju v Germaniju	ein Rentner wird die Möglichkeit, seine Rente nach Deutschland zu überweisen, nicht nutzen	1
	pensioner podal vstrečnyj isk	ein Rentner reichte eine Widerklage ein	1
	pensioner vyslušat vskore mnogo novogo o svoej doverčivosti uže ot nastojščego vnuka	ein Rentner wird bald schon von seinem echten Enkel viel Neues über seine Leichtgläubigkeit hören	1
	pensioner zaključaet brak	ein Rentner heiratet	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionerka byla vyčislina po zapisjam s kamer video-nabljudenija	Eine Rentnerin wurde auf den Aufzeichnungen von Überwachungskameras erkannt	1
	pensionerka kupit na éti den'gi čto-to	eine Rentnerin kauft sich für dieses Geld etwas	1
	pensionerka načala tri goda nazad personal'nyju bor'bu s narkomafiej	eine Rentnerin begann vor drei Jahren einen persönlichen Kampf gegen die Drogenmafia	1
	pensionerka ne doneset svoich sbereženij do doma	eine Rentnerin bringt ihr Erspartes nicht nach Hause	1
	pensionerka otpravilas' zvonit' v policiju	eine Rentnerin wollte die Polizei rufen	1
	pensionerka pokidaet s dostoinstvom sberkassu	eine Rentnerin verlässt die Sparkasse mit Würde	1
	pensionerka prislušivalas' k podozritel'nym zvukam	eine Rentnerin horchte verdächtigen Geräuschen	1
	pensionerka proigryvaet večerami sotni marok v kazino	eine Rentnerin verliert abends im Casino Hunderte von Mark	1
	pensionerka setuet	eine Rentnerin klagt	1
	pensionerka snjala čerez dva dnja poltory tysjači	eine Rentnerin hat in zwei Tagen anderthalb Tausend abgehoben	1
	pensionerka spustilas' vniz	eine Rentnerin ging nach unten	1
	pensionerka sravnivaet dannye podsudimych s dannymi svoich nočnych s''emok	eine Rentnerin vergleicht die Daten der Angeklagten mit den Daten ihrer nächtlichen Aufnahmen	1
	pensionerka stojala neskol'ko minut v prichožej	eine Rentnerin stand minutenlang im Flur	1
	pensionerka vynosit musor	eine Rentnerin bringt den Müll hinaus	1
	pensionerka vypisyvaet priležno dannye podsudimych	eine Rentnerin schreibt fleißig die Daten der Angeklagten aus	1
	pensionerka zadela kamen' v processe strižki travy	eine Rentnerin berührte beim Rasenmähen einen Stein	1
	pensionery ,otbojalis'' uže mnogokratno sami za sebja	Rentner hatten schon mehrmals Angst um sich selbst	1
	pensionery ezdjat po ,kartočke moskviča' na obščestvennom transporte	Rentner fahren mit der ,Moskauer Fahrkarte' mit den öffentlichen Verkehrsmitteln	1
	pensionery golosovali za ,krasno-zelenych'	Rentner wählten die ,Rot-Grünen'	1
	pensionery izvlekajut pol'zu	Rentner profitieren	1
	pensionery javljajutsja lomajučimi kop'ja v ,vojne pokolenij'	Rentner brechen Speere im ,Krieg der Generationen'	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery listajut svežie gazety	Rentner blättern in den neuesten Zeitungen	1
	pensionery ne uspevajat za infljaciej	Rentner können mit der Inflation nicht mithalten	1
	pensionery obivajut porogi učreždenij	Rentner besuchen die Schwellen von Institutionen	1
	pensionery obsuždajut sovremennye problemy	Rentner diskutieren moderne Probleme	1
	pensionery perestajut priobretat' proezdnye	Rentner kaufen keine Fahrkarten mehr	1
	pensionery perevodjat den'gi v Germaniju	Rentner überweisen Geld nach Deutschland	1
	pensionery perevodjat pensiju v Germaniju	Rentner überweisen Renten nach Deutschland	1
	pensionery polučili mesto v obščežitii	Rentner bekamen einen Platz in einem Wohnheim	1
	pensionery pomagajut detjam i podrostkam iz migrantskich semej vpolnjat' škol'nye zadanija	Rentner helfen Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien bei den Schulaufgaben	1
	pensionery predpočtut mesto žitel'stva s bolee komfortnymi uslovijami	Rentner bevorzugen einen Wohnort mit komfortableren Bedingungen	1
	pensionery prodolžajut trudit'sja	Rentner arbeiten weiter	2
	pensionery rabotajut v bavorskoj stolice	Rentner arbeiten in der bayerischen Landeshauptstadt	1
	pensionery rabotali na protjaženii desjatiletij na ukreplenie mošči Rossii	Rentner arbeiten seit Jahrzehnten daran, die Macht Russlands zu stärken	1
	pensionery rasplačivajutsja za svoju doverčivost'	Rentner zahlen für ihre Leichtgläubigkeit	1
	pensionery sidjat na ujutnych skamejkach	Rentner sitzen auf gemütlichen Bänken	1
	pensionery sprosjať	Rentner werden fragen	1
	pensionery trebovali ot finansista vernut' den'gi	Rentner forderten den Geldgeber auf, das Geld zurückzuzahlen	1
	pensionery trudjatsja na nizkooplačivaemoj vremennoj rabote (,mini-džob')	Rentner arbeiten in gering bezahlten Aushilfsjobs (,Minijobs')	1
	pensionery uspevajat za dolgie gody nakopit' nesmetnye bogatstva	Rentner schaffen es, im Laufe der Jahre ein unermessliches Vermögen anzusparen	1
	pensionery vnesli kogda-to den'gi v pensionnye kassy	Rentner haben einst Geld in Rentenkassen eingezahlt	1
	pensionery vynuždeny rabotat'	Rentner werden zur Arbeit gezwungen	1

Kategorie	Prädikation (RU)	Prädikation (Übersetzung)	N = 363
	pensionery vynuždeny trudit'sja	Rentner werden zur Arbeit gezwungen	2
	pensionery zanimajutsja s det'mi i podrostkami iz migrantskich semej nemeckim jazykom	Rentner unterrichten Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien in Deutsch	1
Aufgaben und Pflichten		Σ	5
	pensioner dolžen projavljat' iniciativu obraščeniya v 'socialamt' za doplatoj pri nedostatočnom razmere bazovogo pensionnogo obespečenija	ein Rentner sollte von sich aus einen Antrag auf Zuzahlung beim Sozialamt stellen, wenn die Höhe der Grundrente nicht ausreicht	1
	pensioner ne možet trebovat' ot gosudarstva dopolnitel'nych deneg dlja soderžanija mašiny	ein Rentner kann kein zusätzliches Geld vom Staat verlangen, um das Auto zu erhalten	1
	pensioner polučil trebovanie ot social'nogo vedomstva predostavit' spravku o polučaemoj im v Rossii pensii i perevoda ee v Germaniju	ein Rentner erhielt vom Sozialamt die Aufforderung, eine Bescheinigung über seine in Russland bezogene Rente vorzulegen und diese nach Deutschland zu überweisen	1
	pensionery dolžny tože vnosit' svoj posil'nyj vklad	Rentner sollten auch ihren machbaren Beitrag leisten	1
	pensionery objazany ukazivat' v nalogovyh deklaracijach kak dochod minimum 50 procentov svoich posobij po starosti	Rentner sind verpflichtet, mindestens 50 Prozent ihrer Altersleistungen als Einkommen anzugeben	1

1. Definition

Im MIGR-F-K spielt innerhalb der Prädikatorenklasse ‚Definition‘ die Prädikatorensubklasse ‚Weitere Namen/Bezeichnungen‘ (0,28 %) kaum eine Rolle. Nur selten werden die Eigennamen der in den Texten dieses Teilkorpus dargestellten Personen genannt. Dafür kommen hier häufig die ‚Prädikatoren der Subklasse zur Charakterisierung von Personen in ähnlichen Rollen‘ (4,13 %) vor. In dieser Prädikatorensubklasse sind überwiegend Prädikationen mit einem einmaligen Vorkommen aufgefasst. Dazu zählen die folgenden prädikativen Zuschreibungen: *čitateli* [die Leser], *izberateli* [die Wähler], *roditeli* [die Eltern], *sostojaščee iz odnogo čeloveka domašnee chozjajstvo* [der 1-Personen-Haushalt] und *blokadniki Leningrada* [die Opfer der Leningrader Blockade]. Zwei Prädikatoren (*é-/im-*)*migranty* [Migranten] und *social'sčiki* [Sozialhilfeempfänger] fallen innerhalb dieser Prädikatorensubklasse durch eine höhere Anzahl der Okkurrenzen auf und können somit als Fillers in der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI im MIGR-F-K erfasst werden.

Insbesondere die Prädikation (*è-/im-*)*migranty* wird hier als zentrale Zuschreibung der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI aufgeführt. Dieser Ausdruck erscheint als äußerst frequent im gesamten MIGR-F-K ($n = 74$), dabei werden die drei Lexeme *émigranty*, *immigranty* und *migranty*, die nach dem Erklärenden Wörterbuch von Ožegov & Švedova (2007)⁹⁵ grundsätzlich verschiedene Wissensaspekte hervorrufen sollten, in diesem Teilkorpus synonymisch verwendet. Aufgrund dessen werden diese drei Prädikatoren in der vorliegenden Analyse zu einem Prädikator (*è-/im-*)*migranty* subsumiert. Aus den untersuchten Kotexten, aus denen die Prädikation (*è-/im-*)*migranty* extrahiert wurde, lassen sich die folgenden thematischen Schwerpunkte ableiten:

- eine kontroverse Debatte über die Möglichkeiten des Erhalts der ausländischen Rente und aktuelle Rentenansprüche (das Erfüllen und Nichterfüllen der geforderten Voraussetzungen) in Deutschland;
- Aufspaltung der russischsprachigen Migrant*innen in zwei Hauptgemeinschaften/Gruppen: Aussiedler*innen und jüdische Kontingentflüchtlinge;
- allgemeine Probleme von Rentner*innen mit Migrationshintergrund und deren Lösungsfindung;
- Migrationsgeschichte und deren Folge für das Leben in der Aufnahmegesellschaft;⁹⁶
- statistische Daten (Anteil der Bevölkerung mit einem Migrationshintergrund).

Insbesondere in der Debatte über die finanzielle Alterssicherung der russischsprachigen Migrant*innen spielt die Prädikation (*è-/im-*)*migranty* eine sehr wichtige Rolle. Nach dem zu dieser Zeit geltenden ‚Fremdenrentengesetz‘⁹⁷ haben

⁹⁵ In dem Erklärenden Wörterbuch von Ožegov & Švedova (2007) werden ausschließlich die beiden Lexeme *émigranty* und *immigranty* wie folgt definiert:

émigrant, -a, m. čelovek, k-ryj émigriroval, nachoditsja v émigracii [Auswanderer, eine Person, die ausgewandert ist, befindet sich in der Emigration]

immigrant, -a, m. čelovek, k-ryj immigriroval kuda-n. [Einwanderer, eine Person, die irgendwo eingewandert ist]

Das Lexem *migrant* wird im Erklärenden Wörterbuch nicht definiert.

⁹⁶ Als Aufnahmegesellschaft werden die Mitglieder der Gemeinschaft des Aufnahmelandes bezeichnet. Sie umfasst sowohl Staatsangehörige als auch Nichtstaatsangehörige, die (schon länger) im Aufnahmeland leben (Bundeszentrale für politische Bildung: *Aufnahmegesellschaft*, <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/270345/aufnahmegesellschaft>).

⁹⁷ Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: *Fremdrentengesetz* (<https://www.gesetze-im-internet.de/frg/BJNR000940960.html>). Das Fremdrentengesetz (FRG) gilt aber nicht für jüdische Kontingentflüchtlinge, die nach § 23 II des Aufenthaltsgesetzes aufgenommen wurden (Beck, 2019, S. 142).

russlandstämmige Migrant*innen einen Rentenanspruch, deren Umsetzung in der Realität problematisch und herausfordernd ist. So zeigen die meisten Kotextualisierungen die älteren Migrant*innen als besorgt und mit den auftretenden Problemen überfordert, wenn es um die Anerkennung ihres Anspruchs auf eine Rente aus dem Herkunftsland bzw. um die Berechnung der für sie geltenden Rentenansprüche in Deutschland geht (103).

PENSIONERY – (Ë-/IM-)MIGRANTY

(103) *Pomnite, v konce devjanostych godov nemeckoe rukovodstvo, podsčityvaja količestvo émigrantov, obnaružilo rossijskij dokument, razrešajuščij perevodit' pensiju po mestu proživanja pensionera. Čto privelo k tomu, čto rossijskuju pensiju stali vyčitat' iz nemeckogo social'nogo posobija.* [Erinnern Sie sich daran, wie die deutsche Regierung Ende der neunziger Jahre bei der Zählung der Emigranten ein russisches Dokument entdeckte, das die Überweisung einer Rente an den Wohnort des Rentners ermöglichte. Was dazu führte, dass die russische Rente von den deutschen Sozialleistungen abgezogen wurde.] (Russkaja Germanija 29.04.2009)

Die Prädikation *social'ščiki* [Sozialhilfeempfänger] ist ebenfalls in den Kotexten zur Berechnung der Rente für russischsprachige Migrant*innen von großer Bedeutung. Nach dem Fremdrentengesetz werden anerkannten Vertriebenen und (Spät-)Ausiedler*innen Rentenbeiträge angerechnet, die sie in ihrem Herkunftsland gezahlt haben, sobald die Rentenbeiträge an eine mit der deutschen Rentenversicherung vergleichbare gesetzliche Institution gezahlt wurden. Außerdem haben sie einen Anspruch auf eine deutsche Rente, sobald sie das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens fünf Jahre in Deutschland gearbeitet haben. Die Rentenhöhe hängt in diesem Fall von der Höhe der gezahlten Beiträge während dieser Zeit ab. Wenn die Rentenhöhe unter dem gesetzlich festgelegten Existenzminimum liegt, hat ein*e Rentner*in Anspruch auf Sozialhilfe. Problematisch ist jedoch, dass der Status ‚Sozialhilfeempfänger*in‘ äußerst negativ konnotiert ist und in der Gesellschaft als verpönt angesehen wird. Im MIGR-F-K werden mit dieser Prädikation Rentner*innen negativ geladene Eigenschaften wie finanzielle Schwäche, Scham und Demütigung zugeschrieben (104–106).

PENSIONERY – SOCIAL’ŠČIKI

(104) *Esli ty pensioner, social’ščik, bezrabotnyj i chočeš’ kupit’ daže samuju deševuju model’, to, kak govoritsja, dudki.* [Wenn du ein Rentner, ein Sozialhilfeempfänger, ein Arbeitsloser bist und selbst wenn du nur das günstigste Auto kaufen möchtest, dann, wie es so schön heißt, kriegst du keine Extrawurst gebraten.] (Russkaja Germanija 29.04.2009)

(105) *I tol’ko potomu, čto ja ne privyk byt’ iždivencem, ja ispytyvaju styd i uniženie za to, čto javljajus’ social’ščikom i pri étom ne v silach čto-libo izmenit’.* [Und gerade, weil ich es nicht gewohnt bin, abhängig zu sein, schäme ich mich und fühle mich gedemütigt, Sozialhilfeempfänger zu sein und gleichzeitig nichts ändern zu können.] (Russkaja Germanija 18.02.2010)

(106) *Nekotorye ljudi na éto ne idut, stesnjajas’ okazat’sja v roli ,social’ščika’, počemu dovol’sťvujutsja krošečnymi pensijami, otkazyvaja sebe vo mnogom.* [Manche Menschen machen es nicht, schämen sich, in der Rolle eines ‚Sozialhilfeempfängers‘ zu sein, geben sich also mit winzigen Renten zufrieden und müssen so auf vieles verzichten.] (Russkaja Germanija 10.08.2001)

In der ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung von Oberkategorien, denen die Person zugerechnet wird‘ (1,65 %) wurden ausschließlich Prädikationen aufgefasst, die nur ein einmaliges Vorkommen aufweisen, z. B. *pensionery – éto my s ženoi* [Rentner sind meine Frau und ich], *pensionery – éto takie že graždane kak i vse ostal’nye* [Rentner sind genauso Bürger wie alle anderen], *pensioner – éto ty* [Rentner bist du] (101), *pensioner – éto vy* [Rentner seid ihr] sowie *pensioner – každyj tretij v obščestve* [Rentner ist jeder Dritte in der Gesellschaft]. Diese Prädikationen werden aus den bereits oben genannten Gründen hier nicht weiter diskutiert.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich in der ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung des übergeordneten Ganzen, wovon die Person ein Teil ist‘ ab (1,93 %). Hier wurden ebenfalls Prädikationen mit einmaligem Auftreten erfasst, die als kotextabhängige Fillers in der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI vorkommen. So gehören dazu die folgenden Prädikationen: *pensionery – éto 20.000.000* [Rentner sind 20.000.000], *pensionery – éto čast’ bandy* [Rentner sind ein Teil von einer Bande], *pensionery – éto čast’ partii* [Rentner sind ein Teil von einer Partei], *pensionery – éto mnogie desjatki tysjač* [Rentner sind viele Zehntausende], *pensionery – čast’ gruppy* [Rentner sind ein Teil einer Gruppe] und *pensionerov men’she čem rabotajuščich*, [Rentner sind weniger als Erwerbstätige].

Im MIGR-F-K spielt die ‚Prädikatorensubkategorie zur Charakterisierung des Ursprungs‘ der Person eine sehr wichtige Rolle (11,57 %). In den meisten untersuchten Kotexten ließen sich die folgenden vier Prädikationen beobachten: *mestnyj/-aja/-e* [einheimisch], *nemeckij/-aja/-e* [deutsch], *rejnskij/-aja/-e* [rheinisch] und *rossijskij/-aja/-ie* [russländisch]. Außerdem kommen mehrere einzelne prädikative Zuschreibungen vor wie *gamburgskij* [Hamburger, aus Hamburg], *iz Bavarii* [aus Bayern], *pol'skie* [polnisch], *byvšie sovetskie* [aus der ehemaligen Sowjetunion]. Wenn die vier oben bereits genannten Prädikationen betrachtet werden, fällt es in den Kotexten auf, dass die drei Prädikationen *mestnyj/-aja/-e*, *nemeckij/-aja/-e* und *rejnskij/-aja/-e* in diesem Teilkorpus überwiegend einheimischen deutschen Rentner*innen zugeschrieben werden, ohne dabei die Lesergruppe der Pressemedien im MIGR-F-K ausdifferenzieren, die in der Regel Migrant*innen aus ehemaligen sowjetischen Republiken bzw. deren Nachfolgestaaten sind (107–109). Die Prädikation *rossijskij/-aja/-ie* lässt sich denjenigen Kotexten zuzuordnen, in denen die Problematik der Rentenzahlungen aus Russland in Deutschland behandelt wird, und dient eher der formalen Einordnung der Herkunft bzw. des Ursprungs der gemeinten Rentner*innen (110). Alle vier Prädikationen sind in den meisten Kotexten neutral markiert und können durch ihr mehrmaliges Vorkommen als Standardwerte abgeleitet werden.

PENSIONERY MESTNYE

(107) *Suščestvujut i različnye integracionnye programmy, v kotorych ob'edineny korennye žiteli i migranty. Naprimer, v gorodskom rajone Nippes uspešno funkcioniruet takoj proekt: mestnye pensionery zanimajutsja s det'mi i podrostkami iz migrantskich semej nemeckim jazykom i pomagajut im vypolnjat' škol'nye zadanija.* [Darüber hinaus gibt es verschiedene Integrationsprogramme, die Einheimische und Migranten zusammenbringen. Beispielsweise läuft ein solches Projekt im Stadtteil Nippes erfolgreich: Einheimische Rentner bringen Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien die deutsche Sprache bei und helfen ihnen bei Schulaufgaben.] (Partner 15.11.2007)

PENSIONERY NEMECKIE

(108) *Odnako 20 millionov nemeckich pensionerov – samaja krupnaja obščnost' izbiratelej, č'i interesy politikam nevozmožno ne učest' v kratkosročnoj perspektive.* [Allerdings sind die 20 Millionen deutsche Rentner die größte Wählerschaft, deren Interessen von der Politik kurzfristig nicht ignoriert werden können.] (Russkaja Germanija 10.06.2014)

PENSIONERY REJNSKIE

(109) *V 72 % slučaev požilye rejnvestfal'cy nesut uščerb ot proniknovenija v ich žilišča mošennikov-vorov. V 13 % mestnye pensionery poputno stanovjatsja žertvami t. n. „Mal'čikov-s-Pal'čikov“ – detišek, vyprašivajuščich u nich den'gi na vokzalach i v drugih publičnych mestach, a zaodno – po nauščeniju vzroslych mošennikov – vyvedyvajuščich stepen' doverčivosti i platežesposobnosti buduščich „klientov“. Liš' v 7 % slučaev mišen'ju chitrovanov stanovjatsja pensii starikov.* [In 72 % der Fälle erleiden ältere Einwohner in Nordrhein-Westfalen einen Schaden durch das Eindringen von Dieben in ihre Wohnungen. In 13 % der Fälle werden einheimische Rentner gleichzeitig zu Opfern der sogenannten ‚Däumlinge‘ – Kinder, die auf Bahnhöfen und an anderen öffentlichen Orten um Geld betteln und nebenbei – auf Antrieb erwachsener Betrüger – den Grad der Leichtgläubigkeit und Zahlungsfähigkeit zukünftiger ‚Kunden‘ herausfinden. Nur in 7 % der Fälle wird die Altersrente gezielt den Überfällen von Betrügern ausgesetzt.] (Russkaja Germanija 23.08.2004)

PENSIONERY ROSSIJSKIE

(110) *Novye problemy rossijskich pensionerov: Obval rublja i nepreryvnye kolebanija ego obmennogo kursa po otnošeniju k evro usložnili proceduru začeta rossijskoj pensii v nemeckoe social'noe posobie. V otvet na spravedlivye poželanija pensionerov otsleživat' kurs rublja/evro i sootvetstvjuščim obrazom korrektilirovat' summy, uderživaemye iz posobij pensionnye summy, sotrudniki social'nych ведомств, stremjas' izbežat' dopolnitel'nych nagruzok, načali vydvigat' vstrečnye trebovanija o perevode pensij v Germaniju, čto kardinal'no uproščaet proceduru učeta i snižaaet trudozatraty činovnikov.* [Neue Probleme für russländische Rentner: Der Einbruch des Rubels und die ständigen Schwankungen seines Wechselkurses gegenüber dem Euro erschwerten die Anrechnung der russischen Rente auf die deutschen Sozialleistungen. Auf den berechtigten Wunsch der Rentner hin, den Rubel-Euro-Kurs im Auge zu behalten und die Leistungseinbehalte anzupassen, begannen die Mitarbeiter der Sozialämter, um zusätzliche Belastungen zu vermeiden, Gegenforderungen für eine Überweisung der Renten nach Deutschland zu stellen, was das Abrechnungsverfahren radikal vereinfacht und die Arbeitskosten der Beamten reduziert.] (Partner 15.11.2015)

Unter der ‚Prädikatorensubklasse zur Charakterisierung der Existenzphasen der Person‘ (1,65 %) finden sich im MIGR-F-K zwei explizite Prädikationen, deren Token-Frequenz darauf hindeutet, dass diese als Standardwerte erfasst werden können. Die erste Prädikation *proživat' XY let posle vychoda na pensiju* [noch XY Jahre nach dem Eintritt in die Rente leben] zeichnet den Renteneintritt als Beginn eines besonderen Lebensabschnittes mit einer absehbar auslaufenden Dauer aus. Vorwiegend in Kotexten, in denen statistische Daten zu den Themen ‚Leben im Alter‘ und

„Altersvorsorge“ behandelt werden, kann diese Art der Prädikatoren beobachtet werden (111).

PENSIONERY PROŽIVUT EŠČE XY LET

(111) *Demografy instituta Maksa Planka (Max-Planck-Institut für Demografie) ustanovili, čto pensioner srednego dostatka, vyšedshij na zaslužennij otdych v 65 let, možet po statistike prožit' ešče 15,8 let; polučateli vysokich pensij v srednem proživut 17,5 let, nebogatyje pensionery – na 2,9 let men'she (14,6 let).* [Die Demografen des Max-Planck-Instituts für Demografie haben festgestellt, dass ein Rentner mit durchschnittlichem Einkommen, der mit 65 in Rente geht, laut Statistik noch 15,8 Jahre leben kann; Bezieher hoher Renten leben im Durchschnitt noch 17,5 Jahre, arme Rentner – 2,9 Jahre weniger (14,6 Jahre).] (Russkaja Germanija 05.08.2009)

Die zweite Prädikation *umirat'* [sterben] hat quantitativ gesehen eine hohe Token-Frequenz im gesamtem MIGR-F-K ($n = 10$). Sie ist für diejenigen Kontexte kennzeichnend, in denen die letzte Lebensphase charakterisiert wird sowie typische Schlagzeilen dramatischer und kurioser Ereignisse mit Rentner*innen als aktive Teilnehmer*innen geschildert werden (112).

PENSIONERY UMIRAJUT

(112) *29-letnij fermer vo Friclare sprjatal v choolodil'nik trup soseda i dobrego znakomogo, kotoryj dolgoe vremja doverjal emu snimat' so svoego ščeta pensionnye den'gi. Starik-sosed umer svoej smert'ju.* [Ein 29-jähriger Bauer in Fritzlar versteckte im Kühlschrank die Leiche seines Nachbarn und guten Bekannten, der ihm schon lange anvertraut hatte, seine Rente vom Konto abzuheben. Der alte Nachbar starb eines natürlichen Todes.] (Evropa-Ekspress 27.03.2006)

In der „Prädikatorensubkategorie zur Charakterisierung der nicht rollenbezogenen Eigenschaften“ wurden prädikative Zuschreibungen erfasst, die standardmäßige zeitlich-numerische Altersangaben beinhalten. Diese Prädikationen haben einen hohen Stellenwert im MIGR-F-K (3,03 %) und lassen sich aus unterschiedlichen Kontexten ableiten. In der Regel wird diese Art der Prädikatoren in den Texten dieses Teilkorpus dann verwendet, wenn durch die Nennung des zeitlich-numerischen Alters das biologisch fortgeschrittene Alter einer Person in den Fokus gerückt werden soll.

(113) ist ein Beispiel aus diesem Teilkorpus dazu:

(113) *74-letnjaja žitel'nica Frankfurta-na-Majne vykrala u 93-letnej sosedki ljubimogo psa. Frankfurtskim bljustiteljam porjadka dovelos' raskryt' ves'ma ser'ežnuju kražu, vernuv pokoj perevalivšej za devjanosto pensionerke, a takže samomu predmetu vorovstva – porodistomu mopsu v samom rascvete sobač'ich let.* [Eine 74-jährige Frankfurterin hat einer 93-jährigen Nachbarin ihren geliebten Hund gestohlen. Frankfurter Ordnungshüter konnten diesen sehr schweren Diebstahl aufdecken und der über 90 Jahre alten Rentnerin sowie dem gestohlenen Objekt selbst – einem reinrassigen Mops in seinen besten Hundejahren – Sicherheit geben.] (Russkaja Germanija 04.02.2012)

Eine der dominierenden Prädikatorengruppen ist die Kategorie zur ‚Charakterisierung der Art und Weise, unter denen die Rolle als Rentner*in erkennbar wird‘ (11,57 %). Diese Kategorie zeichnet sich durch mehrere einmalige Vorkommen prädikativer Zuschreibungen aus, die zum großen Teil negativ markiert sind, z. B. *zlye* [böse], *chmurye* [trüb, düster], *mstitel'nye* [rachsüchtig], *bezrabotnye* [arbeitslos], *odinokie* [einsam]. Außerdem sind in dieser Kategorie zahlreiche neutrale bzw. positive prädikative Zuschreibungen zu finden, darunter *segodnjašnie* [heutige], *srednestatističeskie* [durchschnittliche], *sostojaščie v brake* [verheiratet], *aktivnye* [aktiv], *russkojazyčnye* [russischsprachig] und *s vysšim obrazovaniem* [mit einer Hochschulbildung]. Die folgenden Prädikationen treten mehrmals innerhalb dieser Kategorie auf: *obespečennye* [wohlhabend] *maloobespečennye* [einkommensschwach] *doverčivye* [zutraulich] und *bol'nye* [krank].

Bei näherer Betrachtung der Kotexte, in denen die Prädikation *obespečennye* verwendet wird, fällt auf, dass hier meistens ein Teil von deutschen Rentner*innen thematisiert wird, der sich durch eine stabile finanzielle Lage im Alter auszeichnet und in den Kontrast zu denjenigen gesetzt wird, die diese Art Alterssicherheit nicht haben. Thematisiert wird dadurch eine gesellschaftliche Spaltung in wohlhabende und arme Renter*innen, unter denen sozial und finanziell schwache Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II, der Sozialhilfe und geringfügiger Renten sind (114). Die antonymische Prädikation *maloobespečennye* verschärft ein äußerst ausgeprägtes Bild von Rentner*innen als eine bedürftige und einkommensschwache Gesellschaftsgruppe (115).

PENSIONERY OBESPEČENNYE

(114) *Obespečennye pensionery v FRG živut dol'se tech, kto ispytyvaet finansovyje trudnosti ili polučaet malen'kie posobija po starosti.* [Wohlhabende Rentner in

Deutschland leben länger als diejenigen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder geringe Altersleistungen beziehen.] (Russkaja Germanija 01.04.2009)

PENSIONERY MALOOBESPEČENNYE

(115) *Jasno, čto i takie uslovija nevygodny maloobespečennym pensioneram: tyanut' abonement – eto značit v objazatel'nom porjadke tratit' 690 evro ežegodno. Vygoda ves'ma problematičnaja. Osobenno esli učest', čto ne vse pol'zujutsja obščestvennym transportom kruglyj god, kto-to čast' vremeni provodit za predelami Berlina. Suščestvuet vozmožnost' snizit' raschody na Jahres-Umweltkarte, sěkonomit' ešče 20 evro. No dlja ètogo nužno srazu oplatit' godovuju kartočku, vyloživ 670 evro. Dannoje rešenje dlja bol'sinstva požilych ljudej voobšče nepriemlemo.* [Dass selbst solche Bedingungen für Rentner mit geringem Einkommen unrentabel sind, liegt auf der Hand: Die Finanzierung eines Abos bedeutet, jährlich 690 Euro auszugeben. Der Nutzen ist höchst problematisch. Vor allem, wenn man bedenkt, dass nicht jeder das ganze Jahr über öffentliche Verkehrsmittel nutzt, einige verbringen einen Teil ihrer Zeit außerhalb von Berlin. Es besteht die Möglichkeit, die Kosten für die Jahres-Umweltkarte zu senken, weitere 20 Euro zu sparen. Dafür müssen Sie jedoch sofort die Jahreskarte bezahlen, nachdem Sie 670 Euro ausgelegt haben. Diese Entscheidung ist für die Mehrheit der älteren Menschen grundsätzlich inakzeptabel.] (Russkaja Germanija 22.09.2008)

Ebenfalls häufig wird die Prädikation *doverčivye* [zutrauliche] Rentner*innen im MIGR-F-K zugeschrieben. Somit wird die Leichtgläubigkeit und Naivität der Älteren betont, die zu Gunsten von Kriminellen ausgenutzt werden (116).

PENSIONERY DOVERČIVYE

(116) *Verojatno, iz vseh pensionerov rejnskie stariki – naibolee doverčivye. Ili samye bogatye. Chem eščo ob''jasnit' takuju ljubov' mošennikov, specializirujuščichsja po oblapošivaniju starikov, k našej zemle?* [Von allen Rentnern sind die rheinischen Älteren wohl die leichtgläubigsten. Oder die reichsten. Wie sonst könnte man eine solche Liebe von Schwindlern, die sich darauf spezialisiert haben, alte Leute zu betrügen, zu unserem Land erklären?] (Russkaja Germanija 16.03.2001)

Rentner*innen als *bol'nye* [Kranke] erscheinen ebenso häufig innerhalb dieser Kategorie. Hervorgehoben wird dabei, dass kranke Rentner*innen aufgrund ihrer finanziellen Schwäche eine Last für das Gesundheitssystem darstellen. Stellvertretend dafür ist das Beispiel (117), in dem diese Ansicht deutlich wird und durch die

Verwendung des semantisch stark negativ geladenen Verbs *nenavidet'* [hassen] noch mehr verstärkt wird.

PENSIONERY BOL'NYE

(117) *Zdravoochranenie – éto dyra. Vrači nenavidjat bol'nych-pensionerov, potomu čto te ne mogut im platit'. A bol'nye nenavidjat vračej.* [Das Gesundheitswesen ist ein Loch. Ärzte hassen kranke Rentner, weil sie nicht zahlen können. Und die Kranken hassen Ärzte.] (Evrejskaja Gazeta 15.10.2006)

Die folgende Subkategorie ‚Prädikatoren zur Charakterisierung der Bedeutung/des Stellenwerts von der Rolle für ihre Mitmenschen und für ihr zwischenmenschliches Verhältnis‘ zeigt im MIGR-F-K eine starke Dominanz (12,67 %). Insbesondere die folgenden Verben/Verbalphrasen (Null-Kopula + prädikative Nominalphrase), die als typisch in dieser Kategorie beschrieben werden können, kommen sehr häufig vor: *ograbljat'* [berauben], *obvorovyvat'* [bestehlen], *obmanyt'* [betrügen], *ispol'zovat'* [ausnutzen], *byt' ob''ektom vnimanija vsjakogo roda mošennikov* [wörtl.: ein Objekt der Aufmerksamkeit von verschiedenen Betrügern sein], *byt' žertvoj* [Opfer sein]. Alle diese Prädikatoren charakterisieren Rentner*innen im MIGR-F-K als wehr- und hilflose Opfer von kriminellen Handlungen und werden zu der Prädikation *stanovit'sja/javljat'sja žertvoj kriminal'nych dejstvij* [(zum) Opfer von kriminellen Handlungen werden/sein] subsummiert (109, 118).

PENSIONERY STANOVAJATSJA/JAVLJAJUTSJA ŽERTVAMI KRIMINAL'NYCH DEJSTVIJ

(118) *Tjažela žizn' rejskich pensionerov. Nesčastnych obmanyvajut, grabjat, obvorovyvajut i daže travjat sobakami.* [Das Leben ist hart für die rheinische Rentner. Die Unglücklichen werden betrogen, ausgeraubt und auf sie werden sogar Hunde gehetzt.] (Russkaja Germanija 16.03.2001)

Außerdem kommen im MIGR-F-K einige rekurrent auftretende Prädikatoren vor, z. B. die positiv geladenen Prädikationen *imet' rol'v obščestve* [eine Rolle in der Gesellschaft spielen], *polučat' pomošč' ot gosudarstva* [Hilfe vom Staat bekommen] und die negativ geladenen Prädikationen *ispolzovat'* [ausnutzen], *ekonomit' na komlibo* [an jemandem sparen], *kormit'sja stranoj* [vom Staat ernährt werden],

podvergat'sja poboram [wörtl.: sich Abgaben unterziehen]. Diese Beispiele verdeutlichen zum einen die Ansicht, dass auch im Migrationsteilkorpus Rentner*innen als sozialpolitisch wertvolle Zielgruppe und potenzielle Wähler*innen mit einem hohen Stellenwert gesehen werden. Zum anderen wird immer wieder betont, dass Rentner*innen mit solchen politischen Maßnahmen manipuliert sowie ausgenutzt werden, während ihre Wünsche und Bedürfnisse dennoch oft unerhört und unberücksichtigt bleiben (119, 120).

PENSIONERY IMEJUT SOCIALNO-POLITIČESKUJU ROL'

(119) *Pravitel'stvo FRG rešilo poradovat' pensionerov neožidannym podarkom – nezaplanirovannym povyšeniem pensij na 1,1 %. Eta ne to blagotvoritel'naja, ne to predvy-bornaja akcija vyzvala v strane diskussiju soveršenno inogo tolka: o roli pensionerov v sovremennom germanskom obščestve i o podchode k rešeniju demografičeskoj problemy.* [Die Bundesregierung beschloss, Rentner mit einem unerwarteten Geschenk zu erfreuen – einer ungeplanten Rentnererhöhung um 1,1 %. Diese Wohltätigkeits- oder Vorwahlkampagne hat im Land eine ganz andere Diskussion entzündet: die Rolle der Rentner in der modernen deutschen Gesellschaft und der Lösungsansatz für das demografische Problem.] (Evropa-Ekspress 21.04.2008)

PENSIONERY ISPOL'ZUJUTSJA V CELJACH ĖKONOMII

(120) *K probleme ėkonomii sredstv obraščaejsja v svoëm pis'me i Arnol'd Bauer iz Vajnštadta v Baden-Vjurtemberge. Počemu, sprašivaet on, federal'noe pravitel'stvo s cel'ju sniženija deficita bjudžeta sokraščaeť nalogovye l'goty dlja naëmnych rabotnikov, a takže ėkonomit na bol'nyh i pensionerach (v chode reformy zdравoochranenija i ,nulevyh ciklov' pri rasčete pensij), a deputaty landtaga Baden-Vjurtemberga, v èto že vremja, uveličivajut sebe paušal'nye vyplaty na poezdki, v svjazi s čem rastut gosudarstvennye raschody? Vopros, soglasites', logičnyj.* [Auch Arnold Bauer aus Weinstadt in Baden-Württemberg geht in seinem Brief auf das Problem des Geldsparens ein. Warum, fragt er, kürzt die Bundesregierung Steuererleichterungen für Arbeitnehmer, um das Haushaltsdefizit abzubauen, und spart auch bei Kranken und Rentnern (während der Gesundheitsreform und ‚Nullzyklen‘ bei der Rentenberechnung) und gleichzeitig erhöht ein Abgeordneter des baden-württembergischen Landtags seine Reisekostenpauschalen, was in diesem Zusammenhang zur Steigerung von Staatsausgaben führt? Geben Sie es zu, diese Frage ist logisch.] (Evropa-Ekspress 24.07.2006)

Die größte Prädikatorensubkategorie ist diejenige ‚zur Charakterisierung weiterer besonderer Charakteristika der Person, die sich aus dieser Rolle ergeben‘ (22,59 %). Dazu gehört in erster Linie die Prädikation, die entweder als die Verbphrase

polučat'pensiju [Rente bekommen/empfangen] oder als Nominalphrase mit einem Genitivattribut *pensia pensionerov* [Rente der Rentner]⁹⁸ im MIGR-F-K vorkommt. Eine Besonderheit dieser Prädikation besteht darin, dass sie in den meisten Kontexten dieses Teilkorpus durch weitere Informationen spezifiziert wird: Es handelt sich entweder um eine deutsche oder um eine im Ausland auszahlende/ausgezahlte Rente, die vielen Migrant*innen infolge ihrer Migrations- und Erwerbsgeschichte zusteht. Da die Rentenansprüche dieser Zielgruppe im Vergleich zu einer durchschnittlichen deutschen Rente deutlich geringer ausfallen, wird häufig über eine Minimalrente gesprochen, die Migrant*innen in der Realität ausgezahlt wird (121).

PENSIONERY POLUČAJUT MINIMAL'NUJU GER-
 MANSKUJU/NEMECKUJU PENSIJU
 PENSIONERY POLUČAJUT INOSTRANNUJU PENSIJU

(121) *V parlamente Gamburga prošlo golosovanie po moemu zakonoproektu v pol'zu našich pensionerov. Ego sut' sostoit v tom, čtoby ostavit' každomu pensioneru, kotoryj polučaet minimal'nuju germanskuju pensiju, 10 v mesjac ot summy ego Rossijskoj pensii.* [Das Hamburger Parlament hat über meinen Gesetzentwurf zugunsten unserer Rentner gestimmt. Dessen Sinn besteht darin, jedem Rentner, der die deutsche Mindestrente erhält, 10 % pro Monat von der Höhe seiner russischen Rente zu erlassen.] (Evropa-Ekspress 22.04.2013)

Außerdem spielt in dieser Kategorie die Prädikation *polučat' posobie* [Sozialhilfe empfangen] eine sehr wichtige Rolle und wird häufig in den Kontexten, in denen der Rentenempfang thematisiert wird, als Pendant zur tatsächlichen Rente sowie als alternative finanzielle Alterssicherung bzw. als Zuschuss zur Rente von vielen Personen mit einer Migrationsgeschichte verwendet. Da Rentner*innen mit einem Migrationshintergrund für den Erhalt der deutschen Rente oder der Sozialhilfe den deutschen Behörden häufig viele (oft nicht vorhandene) Nachweise über ihre Erwerbsgeschichte und Rentenansprüche im Ausland vorlegen müssen, empfinden sie solche ‚Ämter- und Behördengänge‘ als äußerst belastend und respektlos. Auch die Behörden verhalten sich dieser Rentner*innengruppe gegenüber misstrauisch. Dadurch entsteht eine konfliktgeladene Konfrontation der beiden Parteien, die negativ gekennzeichnet wird (122).

⁹⁸ S. dazu *polučat' pensiju* im RU-F-K.

PENSIONERY POLUČAJUT POSOBIE

(122) *Ešče do izmenenija Rossijskogo zakonodatel'stva nekotorye naši pensionery aktivno vozražali protiv trebovanija social'nych služb o perevode rossijskich pensij v Germaniju. Požilye ljudi ssylalis' na nemeckie zakony, gde takaja objazannost', deskat', ne propisana. Pri étom oni upuskali iz vidu, čto zakony ogovarivajut drugoe nemalovažnoe obstojatel'stvo, a imenno, vozmožnost' predostavljat' material'nuju podderžku tol'ko tem, kto v nej dejstvitel'no nuždaetsja. Inače govorja, pretendent na posobie dolžen byt' ,prozračen' dlja social'nogo vedomstva v otnošenii svoego finansovogo položenija. Kogda pensija vyplachaetsja polučajuščemu posobie pensioneru v drugoj strane, postupajet k nemu nereguljarno, a uderživaetsja iz posobija ežemesjačno, u sotrudnika vedomstva možet vzniknut' vopros: kak ego klient pokryvaet svoi povsednevnye raschody i ne imeet li on kakich-libo skrytych dopolnitel'nych dochodov?* [Schon vor der Änderung der russischen Gesetzgebung haben sich einige unserer Rentner aktiv gegen die Forderungen der Sozialbehörde gewehrt, russische Renten nach Deutschland zu überweisen. Ältere Menschen verwiesen auf deutsche Gesetze, wo eine solche Pflicht, so heißt es, nicht ausgeschrieben sei. Gleichzeitig haben sie übersehen, dass die Gesetze einen weiteren wichtigen Umstand vorschreiben, nämlich die Möglichkeit, nur diejenigen materiell zu unterstützen, die es wirklich brauchen. Mit anderen Worten, die finanzielle Situation eines Leistungsempfängers muss für das Sozialamt ,transparent' sein. Wenn ein Sozialhilfeempfänger eine Rente aus dem Ausland unregelmäßig überwiesen bekommt, diese aber monatlich von der Sozialhilfe abgezogen wird, fragt sich ein Mitarbeiter der Abteilung vielleicht: Wie deckt sein Kunde seine Alltagskosten und hat er vielleicht versteckte Zusatzeinnahmen?] (Partner 15.11.2015)

Ferner wurden dieser Prädikatorensubkategorie einzeln vorkommende Prädikationen zugeordnet, die desgleichen die finanzielle Schwäche der Rentner*innen mit Migrationsgeschichte hervorheben, z. B. *žit' na prožitočnyj minimum* [wörtl.: leben auf Existenzminimum], *imet' dochody niže srednich po strane* [Einkommen unter dem Landesdurchschnitt haben], *polučat' kakie-libo l'goty na oplatu žil'ja* [irgendwelche Ermäßigungen für die Bezahlung einer Wohnung erhalten], *deržat' korman pošire* [keine Extrawurst gebraten bekommen, wörtl.: die Jackentasche breiter halten]. Darüber hinaus wird das Bild der ungünstigen finanziellen Lage der Rentner*innen mit Migrationshintergrund durch sämtliche Prädikationen verdeutlicht, die deren aktuelle Wohnsituation schildern. Bekräftigt wird die Meinung durch statistische Daten: Laut der Auswertung des Statistischen Bundesamtes können deutliche Unterschiede in der Wohnsituation der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland festgestellt werden (Statistisches Bundesamt, 2017). So besitzen Menschen mit Migrationshintergrund viel seltener Eigentum, sie leben

häufiger in Wohngebäuden mit mehr als 12 Wohnungen und müssen deren bereits deutlich geringere Wohnfläche pro Person mit mehreren Familienangehörigen teilen. Deren monatliche Mietbelastung, die oft mit der Lage der Wohnung in einer Großstadt und nicht in einer der ländlichen Regionen zusammenhängt, fällt höher aus, was dazu führt, dass immer weniger Geld für die Kostendeckung der anderen Lebensbereiche übrig bleibt (*Deutliche Unterschiede in der Wohnsituation von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund*, o. J.). Desgleichen zeigt sich diese Ungleichheit in den Wohnbedingungen von Rentner*innen mit Migrationsgeschichte. Im MIGR-F-K kommen mehrere Beispiele vor, die diese Situation bestätigen. Jedoch kommen auch die enormen Unterschiede in der Wohnsituation der meisten Rentner*innen in Deutschland insgesamt, sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund, deutlich in den Texten dieses Teilkorpus zum Ausdruck (123).

PENSIONERY ŽIVUT V OSOBNJAKACH/DOMACH/ARENDIVANNYCH KVARTIRACH/KOMNATACH

(123) *Konečno, uslovija žizni pensionerov zavisjat i ot ich finansovyh vozmožnostej, ot togo, naskol'ko oni preuspevali v rabotosposobnom vozraste: odni živut v osobnjakach, drugie – v skromnyh domach, tret'i – v ves'ma skromnyh i dazhe ubogich arendovannyh kvartirach. Tysjači odinokich požilyh ljudej živut v tesnyh komnatkach i toskujut po rodnoj čelovečeskoj duše ili po komu-nibud', kto gotovil by im edu, rasskazyval ili prosto slušal. Oni byli by sčastlivy komu-nibud' pomogat', obščat'sja s drugimi ljud'mi, a ne unylo dožidat'sja konca.* [Die Lebensumstände der Rentner hängen natürlich auch von ihren finanziellen Möglichkeiten ab, davon, wie erfolgreich sie im erwerbsfähigen Alter waren: Manche wohnen in Villen, andere in bescheidenen Häusern, wieder andere in sehr bescheidenen und sogar armseligen Mietwohnungen. Tausende einsame ältere Menschen leben in beengten Zimmern und sehnen sich nach einem Seelenverwandten oder nach jemandem, der für sie kocht, ihnen etwas erzählt oder einfach nur zuhört. Sie würden gerne jemandem helfen, mit anderen Menschen kommunizieren und nicht traurig auf das Lebensende warten.] (Evrejskaja gazeta 15.04.2011)

Die Prädikation *imet' interesy* [Interessen haben], die als ein rekurrent auftretender Standardwert in PENSIONER/-Y/-KA/-KI abgeleitet werden kann, öffnet eine andere Sicht auf Rentner*innen in dieser Subkategorie. Hier werden Rentner*innen nicht primär als Rentenempfänger*innen, sondern als eine wichtige Zielgruppe der Politik (u. a. als potenzielle Wählerschaft) gesehen, deren Meinung und Interessen

bei der Planung und Umsetzung von politischen Maßnahmen berücksichtigt werden müssen (124).

PENSIONERY IMEJUT INTERESY

(124) *Central'nye napravlenija našej dejatel'nosti dolžny otryžat' interesy, rabočich i službaščich, semej i detej, molodeži i pensionerov.* [Unser Fokus sollte auf den Interessen von Arbeitern und Angestellten, Familien und Kindern, Jugendlichen und Rentnern liegen.] (Evrejskaja gazeta 15.08.2010)

Ferner wurde die Prädikation *naši* [unsere] der Kategorie zu besonderen Charakteristika untergeordnet. Dieser Filler der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI zeigt mehrere Okkurrenzen im MIGR-F-K und trägt dazu bei, dass aufgrund der Migrationsgeschichte und der/den daraus entstandenen komplexen sozialen Identität(en) eine Grenze zwischen ‚wir – Aussiedler‘ und ‚die anderen – einheimische Deutsche sowie der deutsche Staat‘ gezogen wird. Die eigene Migrationsgeschichte wird somit als Ursache der Ungleichbehandlung dieser Personengruppe wahrgenommen (122, 125).

PENSONERY NAŠI

(125) *Poskol'ku ni mestnye nemcy, ni naši ljudi ničego v germanskoj pensionnoj sisteme ne nakaplivali i segodnja ne kopjat, to rasprostranennye upreki ‚vznosy ne platili, a pensiju polučaete‘ absoljutno nepravomerny. My, rabotajuščie pereselency, platim pensii našim pensioneram. Nesmotrja na to, što my vnosim v pensionnuju kassu vo mnogo raz bol'se, čem polučaem, nam napolovinu urezaetsja pensija. Na kakom osnovanii? Ved' pensionnaja sistema Germanii ne nakopitel'naja. Dumaetsja, što daže poloviny deneg, vnosimych nami v pensionnuju kassu, chvatiło by dlja vyplaty polnoj pensii našim starikam i, što tože očen' važno, ich suprugam s nenemeckimi kornjami.* [Da weder einheimische Deutsche noch unsere Leute ins deutsche Rentensystem etwas eingezahlt haben und auch heute nicht zahlen, sind die weit verbreiteten Vorwürfe ‚man hat keine Beiträge gezahlt, aber eine Rente bezogen‘ absolut unangebracht. Wir, arbeitende Aussiedler, zahlen unseren Rentnern ihre Renten. Obwohl wir viel mehr in die Pensionskasse einzahlen, als wir erhalten, wird unsere Rente um die Hälfte gekürzt. Aus welchen Gründen? Schließlich ist das deutsche Rentensystem nicht kapitalgedeckt. Man denkt, dass schon die Hälfte unserer Beiträge, die wir in die Rentenkasse zahlen, ausreichen würde, um unseren Alten, und, was auch sehr wichtig ist, ihren Ehepartnern mit nichtdeutschen Wurzeln, eine volle Rente zu zahlen.] (Evropa-Ekspress 08.04.2013)

Die ‚Prädikatorensubkategorie zur Charakterisierung des subjektives Befindens der Person, die sich aus der Rolle PENSIONER/-KA ergibt‘ zeichnet sich durch mehrere einmalig vorkommende Prädikationen (5,51 %) aus, die grundsätzlich in negativ und neutral/positiv markierte aufgeteilt werden können. Zu den Prädikationen, die negative Bedeutungsanteile enthalten und deren Anzahl in dieser Kategorie überwiegt, zählen die folgenden: *zamykat'sja gluboko v sebe* [wörtl.: sich tief in sich selbst abschließen], *počuvstvovat' sebja broščenyj na proizvol sud'by* [sich seinem Schicksal überlassen fühlen], *počuvstvovat' sebja nikomu nenužnym* [sich überflüssig fühlen], *byt' nesčastnym* [unglücklich sein], *byt' odinokim* [einsam sein], *byt' uniženym* [gedemütigt sein], *imet' tjaželuju žizn'* [ein schweres Leben haben], *čuvstvovat' sebja otorvannymi ot obščestvenno-političeskoj žizni* [sich nicht am sozial-politischen Leben teilhabend fühlen] und *stydit'sja* [sich schämen]. Diese Prädikationen erschaffen das Bild eines*er unglücklichen Rentner*in, der*die ein einsames und abgeschiedenes Leben führt, ohne in das gesellschaftliche Geschehen eingebunden zu sein. Zu den wenigen neutralen/positiven Prädikationen zählen dabei die folgenden: *čuvstvovat' sebja komfortno* [sich wohlfühlen, wörtl.: sich komfortabel fühlen], *byt' dovol'nym svoimi pravami v obščestvennoj i političeskoj žizni* [zufrieden mit seinen Rechten im sozialen und politischen Leben sein], *imet' uslovija dlja žizni* [wörtl.: Lebensbedingungen haben], *nadejat'sja na zaščitu* [auf Schutz hoffen], *ne bojat'sja mošennikov* [keine Angst vor Betrügern haben], *imet' sladkuju žizn'* [sorgenloses (wörtl.: süßes) Leben haben] und *byt' samym sčastlivym v mire* [der Glückliche in der Welt sein]. Obwohl diese Prädikationen nicht das benötigte Minimalvorkommen aufweisen, um zu Standardwerten der Konzeptualisierung PENSIONER/-KA/Y erklärt zu werden, können sie dennoch im Grunde genommen zu zwei prototypischen Prädikationen abgeleitet werden:

PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA NESČASTNYMI
PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA KOMFORTNO

Obwohl Rentner*innen im MIGR-F-K oft als *doverčivye* [leichtgläubig] und *naivnye* [naiv] dargestellt werden,⁹⁹ lässt sich in der Prädikatorensubkategorie zur

⁹⁹ Vgl. die Kategorie zur ‚Charakterisierung der Art und Weise, unter denen die Rolle als Rentner*in erkennbar wird‘ im MIGR-F-K.

Charakterisierung des Verhaltens der Person, das sich aus der Rolle als PENSIONER/-KA ergibt (3,58 %), die Prädikation *ne projavljat' doverija* [kein Vertrauen zeigen] ableiten. In den meisten Kontexten, in denen diese Prädikation vorkommt, handelt es sich um Rentner*innen, die bereits selbst eine negative Erfahrung mit Kriminellen gemacht haben oder über mögliche Gefahren gut informiert sind, so dass sie sich vorsichtiger und misstrauischer bei Kontakten zu Unbekannten verhalten (126).

PENSIONERY NE PROJAVLJAJUT DOVERIJA

(126) *Čto kasaetsja proniknovenija v kvartiry pod vidom policejskich, rabotnikov soc-obespečenija i pročich samaritjanok-timurovok, mnogie pensionery – uže v kurse, naslyšany, i bolee ne projavljajut izlišnego doverija.* [Das Eindringen in Wohnungen unter dem Namen der Polizei, von Sozialarbeitern und anderen Samariterinnen ist vielen Rentnern bereits bekannt, sie haben es gehört und zeigen kein übermäßiges Vertrauen mehr.] (Russkaja Germanija 23.08.2004)

Die zweitgrößte Prädikatorensubkategorie ist die zur Charakterisierung der Handlungen der Person, die sich aus der Rolle als PENSIONER/-KA ergeben (14,60 %). Diese Subkategorie zeichnet sich durch viele einmalig vorkommende Prädikationen aus, die im Grunde genommen unspezifisch und meistens kontextgebunden sind. Diese Prädikationen sind in der Gesamtübersicht der nach Kategorien sortierten Prädikatoren aufgelistet. Drei Prädikationen dieser Subkategorie weisen jedoch eine größere Menge an Okkurrenzen auf und können daher als Standardwerte der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI (MIGR-F-K) aufgefasst werden. Es handelt sich um die für diese Subkategorie typischen Verben bzw. Verbphrasen (*byt' vynuždennym) rabotat'* [(gezwungen sein zu) arbeiten], (*byt' vynuždennym/prochodit'sja) trudit'sja* [(gezwungen sein/genötigt sein zu) (hart) arbeiten] und *perevodit' pensiju/den'gi v Germaniju* [Rente/Geld nach Deutschland überweisen].

Bedingt durch ihre schwache finanzielle Lage im Alter sind viele deutsche Rentner*innen und insbesondere diejenigen, die durch ihre Migrationsgeschichte nur überschaubare Rentenversicherungsbeiträge gezahlt haben, gewissermaßen gezwungen, ihre Erwerbstätigkeit auch nach dem Eintritt ins Rentenalter fortzusetzen. Oft bleiben sie in sog. Minijobs geringfügig beschäftigt und finanzieren ihren Lebensunterhalt aus diesen zusätzlichen Einkünften, die sie neben der Rentenzahlung

erhalten. Deswegen spielen die Prädikationen (*byt' vynuždennym/prochodit'sja*) *rabotat'/trudit'sja* [(gezwungen sein/genötigt sein zu) (hart) arbeiten] eine sehr wichtige Rolle im MIGR-F-K (127).

PENSIONERY VYNUŽDENY RABOTAT'/TRUDIT'SJA

(127) *Množestvu pensionerov pri ètom prichoditsja trudit'sja ne ot bol'sogo želanija, a po banal'noj pričine nedostatka sredstv. K primeru, tol'ko v Bavarii trudjatsja na nizkooplačivaemoj vremennoj rabote („mini-džob“) počti 140 000 pensionerov, iz nich 15 000 – v bogatejšem gorode strany Mjunchene. 25 000 pensionerov, rabotajuščich v bavorskoj stolice, perešagnuli porog 75-letija.* [Gleichzeitig müssen viele Rentner nicht aus großer Lust, sondern aus dem banalen Grund des Geldmangels arbeiten. Allein in Bayern sind beispielsweise knapp 140.000 Rentner in gering bezahlten Zeitarbeitsverhältnissen („Minijobs“) beschäftigt, davon 15.000 in München, der reichsten Stadt des Landes. 25.000 Rentner, die in der bayerischen Landeshauptstadt arbeiten, haben bereits die Altersgrenze von 75 Jahren überschritten.] (Russkaja Germanija 11.02.2013)

Ebenfalls von großer Bedeutung ist in dieser Subkategorie die frequente Prädikation *perevodit' pensiju/den'gi v Gemaniju* [Rente/Geld nach Deutschland überweisen], die sich aus den Gegebenheiten der Rentenansprüche der Rentner*innen mit Migrationshintergrund im Ausland ergibt. Dies erzeugt viele administrative Vorgänge, die oft problematisch und intransparent für die beiden Parteien (Rentenempfänger*innen vs. Institutionen, die in den Prozess der Berechnung und Auszahlung der ausländischen Rentenleistungen eingebunden sind, z. B. Rentenversicherung, ausländische und deutsche Kreditinstitute sowie das Sozialamt) sind (128).

PENSIONERY PEREVODJAT PENSIJU/DEN'GI V GERMANIJU

(128) *Pensionery, perevedšie pensiju v Germaniju, mogut zakryt' sčet v Rossii, poétomu v otnošenii nich proverki podobnogo roda otpadajut.* [Rentner, die ihre Rente nach Deutschland überwiesen haben, können ihre Konten in Russland schließen, für sie entfallen solche Kontrollen.] (Partner 15.11.2015-1)

Zuletzt betrachtet wurde die Prädikatorensubkategorie zur Charakterisierung der Aufgaben und Pflichten der Rentner*innen, die sich aus dieser Rolle ergeben (1,38 %). Hier wurden ausschließlich einmalig vorkommende Prädikationen aufgefasst, z. B. *pensionery dolžny trebovat' ot gosudarstva dopolnitel'nych deneg*

[Rentner müssen vom Staat zusätzliches Geld verlangen], *pensioner dolžen projavljat' iniciativu obraščenija v ,socialamt'* [ein Rentner sollte die Initiative ergreifen und sich beim Sozialamt melden], *pensioner polučaet trebovanie ot social'nogo vedomstva* [ein Rentner erhält ein Anforderungsschreiben vom Sozialamt] und *pensionery objazany ukazyvati' v nalogovyh deklaracijach kak dochod minimum 50 procentov svoich posobij po starosti* [Rentner müssen mindestens 50 Prozent ihrer Altersleistungen in ihrer Steuererklärung angeben]. Die Prädikationen dieser Kategorie thematisieren in erster Linie die Aufgaben und Pflichten der Rentner*innen mit Migrationshintergrund gegenüber dem Sozialamt und der Rentenversicherung, wenn es um die Berechnung und Auszahlung ihrer finanziellen Leistungen geht.

Abschließend ergibt sich die folgende Übersicht für die Konzeptualisierung von PENSIONER/-Y/-KA/-KI im MIGR-F-K:

MIGR-F-K: PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME – Übersicht

PENSIONERY BOL'NYE
 PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA KOMFORTNO
 PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA NESČASTNYMI
 PENSIONERY DOVERČIVYE
 PENSIONERY – (Ě-/IM-)MIGRANTY
 PENSIONERY IMEJUT INTERESY
 PENSIONERY IMEJUT SOCIALNO-POLITIČESKUJU ROL'
 PENSIONERY ISPOL'ZUJUTSJA V CELJACH ĚKONOMII
 PENSIONERY MALOOBESPEČENNYE
 PENSIONERY MESTNYE
 PENSIONERY NAŠI
 PENSIONERY NE PROJAVLJAJUT DOVERIJA
 PENSIONERY NEMECKIE
 PENSIONERY OBESPEČENNYE
 PENSIONERY PEREVODJAT PENSIJU/DEN'GI V GERMANIJU
 PENSIONERY POLUČAJUT INOSTRANNUJU PENSIJU
 PENSIONERY POLUČAJUT MINIMAL'NUJU GER-
 MANSKUJU/NEMECKUJU PENSIJU
 PENSIONERY POLUČAJUT POSOBIE
 PENSIONERY PROŽIVUT EŠČE XY LET

PENSIONERY REJNSKIE

PENSIONERY ROSSIJSKIE

PENSIONERY – SOCIAL’ŠČIKI

PENSIONERY STANOVJATSJA/JAVLJAJUTSJA ŽERTVAMI KRIMINAL’NYCH DEJSTVIJ

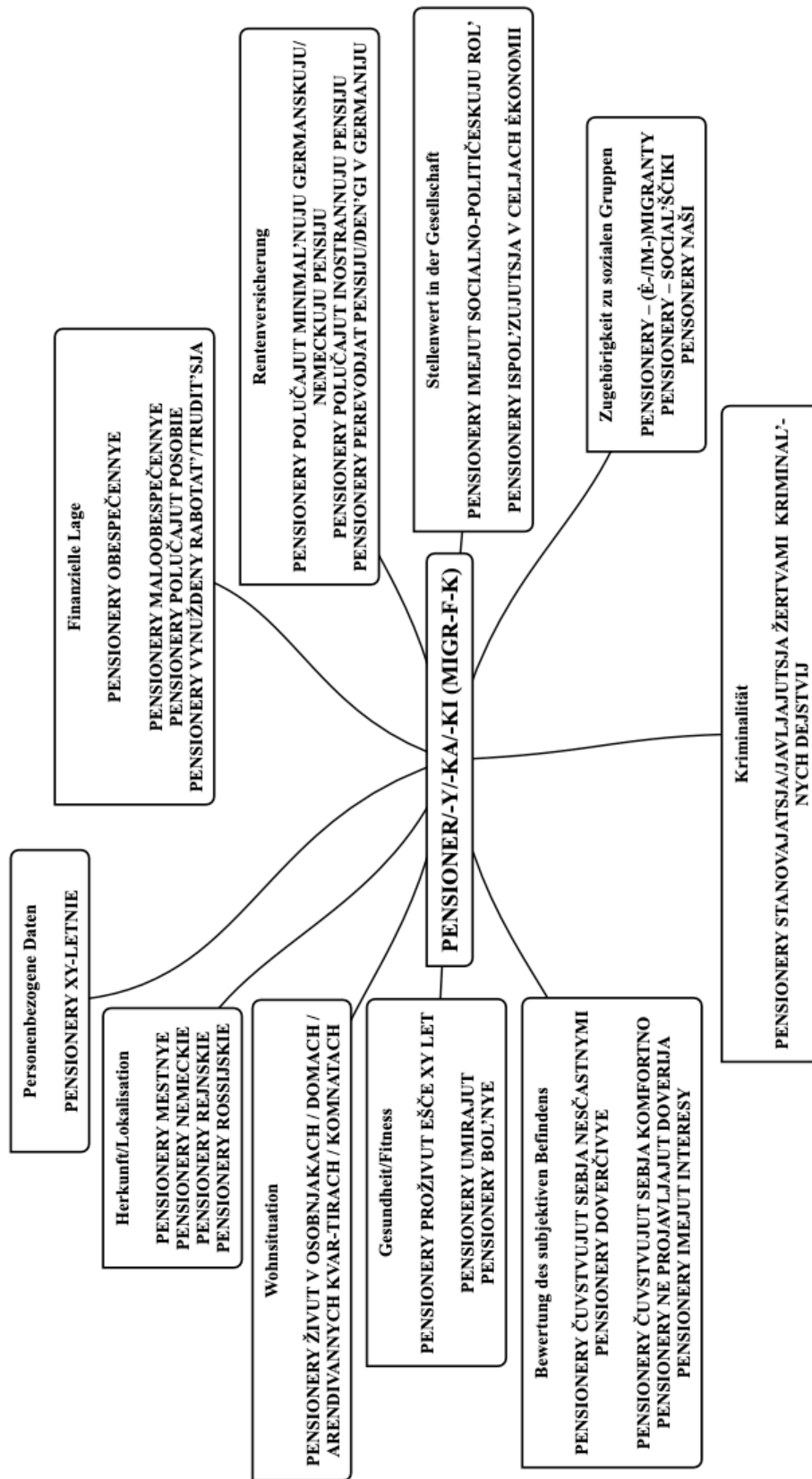
PENSIONERY UMIRAJUT

PENSIONERY VYNUŽDENY RABOTAT’/TRUDIT’SJA

PENSIONERY XY-LETNIE

PENSIONERY ŽIVUT V OSOBNJAKACH/DOMACH/ARENDIVANNYCH KVARTIRACH/KOMNATACH

Abb. 11 MIGR-F-K: PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME



4.2.4 Vergleich

Mithilfe der in den vorherigen Kapiteln vorgestellten Frame-Analyse der Konzeptualisierungen RENTNER/-IN/-INNEN und PENSIONER/-Y/-KA/-KI im öffentlichen Alter(n)sdiskurs der drei Sprach- und Kulturgemeinschaften konnten die prototypischen Werte dieser Konzeptualisierungen aufgedeckt und detailliert beschrieben werden. Bei diesem Analyseverfahren wurde zudem darauf geachtet, dass die Kontexte, aus denen die untersuchten Prädikationen extrahiert wurden, stets geprüft und bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt wurden.

Zunächst ist das Ziel dieses Kapitels die Darlegung und die Diskussion der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei ausgearbeiteten Konzeptualisierungen. Standardwerte, die in unterschiedlichen Diskursgemeinschaften auftreten, sollten als diskursübergreifend erfasst werden. Sprach- und kulturspezifische Standardwerte sollten ebenfalls aufgezeigt werden.

Wie bereits im Kapitel zum methodischen Vorgehen erwähnt wurde, haben sich nicht alle von Konerding (1993) und Lönneker (2003) vorgeschlagenen Prädikatorenklassen bzw. -kategorien im Rahmen dieser Analyse als bedeutsame Slots erwiesen. Einige Prädikatorenkategorien wurden im Laufe der Analyse modifiziert und einige neue und noch fehlende Kategorien wurden hinzugefügt. Im Anschluss werden die drei Konzeptualisierungen nach den folgenden ausgearbeiteten Kategorien, die hier als prototypische Slots der drei Konzeptualisierungen verstanden werden, systematisch verglichen:

- personenbezogene Daten,
- Herkunft/Lokalisation,
- Wohnsituation,
- Gesundheit/Fitness,
- Bewertung des subjektiven Befindens,
- finanzielle Lage,
- Rentenversicherung,
- Erwerbstätigkeit vor/nach/in der Rente,
- Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen,
- Stellenwert in der Gesellschaft,
- demografische Entwicklung
- und Kriminalität.

4.2.4.1 Personenbezogene Daten

Als Erstes wurde der Slot ‚Personenbezogene Daten‘ zum Vergleich herangezogen. Die abgeleiteten Prädikationen der Kategorie ‚Personenbezogene Daten‘ für die drei Teilkorpora sind in der Tabelle 17 zusammengefasst.

Tab. 17 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Personenbezogene Daten‘

Personenbezogene Daten
DE-F-K
RENTNER*IN HEISST XY (Name) RENTNER*IN WIRD BENANNT/GENANNT XY (Name) RENTNER*IN IST XY (Name) RENTNER*IN IST XY (JAHRE ALT) RENTNER*IN IST VERHEIRATET
RU-F-K
PENSIONER(KA) XYZ (Vor-, Vaters- und Nachname) PENSIONER(KA) XY (Vor- und Nachname) PENSIONERY XY-LETNIE
MIGR-F-K
PENSIONERY XY-LETNIE

Sowohl im DE-F-K als auch im RU-F-K spielt dieser Slot eine wichtige Rolle, im MIGR-K scheinen diese Daten aufgrund ihrer geringen Vorkommnisse hingegen nicht von Bedeutung zu sein. Diese Beobachtung könnte darauf zurückgeführt werden, dass sich im MIGR-F-K generell eine Tendenz zu mehreren Pluralformen widerspiegelt (33,70 % Prädikationen im Singular vs. 66,30 % Prädikationen im Plural), d. h. Rentner*innen werden deutlich häufiger als eine Gesamtheit bzw. eine soziale Gruppe und nicht als Einzelpersonen dargestellt. Im Vergleich sieht diese Verteilung im RU-F-K ganz anders aus: 45,89 % Prädikationen im Singular und 54,11 % Prädikationen im Plural. Im DE-F-K verläuft die Verteilung der Prädikationen im Singular (38,48 %) und im Plural (61,52 %) ähnlich wie im MIGR-F-K, jedoch ist dieses Ergebnis durch die Besonderheit der für die Analyse ausgewählten Texte in diesem Teilkorpus stark verzerrt. Die meisten Verwendungen der Eigennamen von Personen kommen in der *BILD*-Zeitung vor. Diese Spezifik der *BILD*-Artikel wurde bereits im Kapitel 4.1.1 zur wortorientierten Analyse des gesamten DE-Korpus thematisiert.

In allen drei Konzeptualisierungen zählen zeitlich-numerische Altersangaben zu den bedeutenden Standardwerten. Diese Angaben bilden in den drei

Alter(n)skonzeptualisierungen eine wichtige Grundlage für die Einschätzung des tatsächlichen bzw. vermuteten sozialen und biologischen Alters der gemeinten Personen und für die Entscheidung über die Zuordnung ihrer weiteren Merkmale und Eigenschaften. Zahlreiche Belege in den Teilkorpora bestätigen diese Beobachtung (vgl. Beispiele 25, 65, 108 und 110). Mit anderen Worten ist die zeitlich-numerische Altersangabe oft entscheidend dafür, ob eine Person als biologisch alt (z. B. *graue Haare, Falten, viele altersbedingte Krankheiten, körperliche Schwäche und Gebrechlichkeit* usw.) bzw. als sozial alt (z. B. zugehörig zu bestimmten sozialen Gruppen wie *Rentner*innen, Seniorensportler*innen, požílye ljudi* [ältere Menschen], *die ältere Generation* usw.) angesehen wird.

Im DE-F-K wurden außerdem als Standardwerte mehrere Prädikationen erfasst, die den Familienstand von Rentner*innen thematisieren. In den beiden anderen Teildiskursen scheinen diese Werte nicht relevant zu sein.

4.2.4.2 Herkunft/Lokalisation

Insbesondere die Kategorie ‚Herkunft/Lokalisation‘ zeigt deutliche Unterschiede in den drei Konzeptualisierungen (Tab. 17).

Tab. 17 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Herkunft/Lokalisation‘

Herkunft/Lokalisation
DE-F-K
RENTNER*INNEN SIND DEUTSCHER HERKUNFT
RENTNER*IN LEBT IN EINEM ORT
RENTNER*INNEN KOMMEN AUS DEM AUSLAND
RENTNER*INNEN HABEN EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND
RU-F-K
PENSIONERY RODOM OTKUDA-LIBO
PENSIONERY PROŽIVAJUT V KAKOM-LIBO MESTE
MIGR-F-K
PENSIONERY MESTNYE
PENSIONERY NEMECKIE
PENSIONERY REJNSKIE
PENSIONERY ROSSIJSKIE

Die Standardwerte der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI des RU-F-K erscheinen auf den ersten Blick im Vergleich zu den anderen beiden als neutral und homogen und betreffen ausschließlich die russländischen Rentner*innen, die durch

die Angabe ihres Herkunftsorts sowie ihres Wohnorts charakterisiert werden. Dennoch drehen sich diese scheinbar neutralen Charakteristika häufig um die Spaltung in Hauptstadttrentner*innen vs. Provinztrentner*innen.

Im deutschen Teildiskurs kann neben der neutralen Zuschreibung RENTNER*IN LEBT IN EINEM ORT eine deutliche Differenzierung zwischen den drei sozialen Gruppen festgestellt werden: deutsche Rentner*innen ohne Migrationsgeschichte, deutsche Rentner*innen mit Migrationsgeschichte und ausländische Rentner*innen. Die erste Gruppe umfasst alle Rentner*innen Deutschlands. Hier wird oft nicht die Herkunft, sondern eher die territoriale und staatliche Zugehörigkeit von Rentner*innen zu Deutschland als einem sozialen Rechtsstaat fokussiert. Außerdem werden dadurch deutschstämmige Rentner*innen erfasst, die in eines der beliebten deutschen Urlaubszielländer auswandern. Sobald aber die Ansicht RENTNER*INNEN HABEN EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND angesprochen wird, rückt das ‚Anderssein‘ (nicht deutscher Herkunft) dieser Rentner*innen und der Wissensaspekt über die damit verbundene soziale und finanzielle Ungleichheit im Alter in den Vordergrund. Bei der letzten Gruppe handelt es sich nicht um ausländische Rentner*innen in Deutschland, sondern ausschließlich um Rentner*innen im Ausland. Oft geht es um internationale Vergleiche von Renten und jeweiligen Lebensstandards von Rentner*innen in anderen Ländern.

Im MIGR-F-K trifft man auf eine andere Perspektive: Hier werden Rentner*innen überwiegend als einheimische deutsche Rentner*innen betrachtet ohne eine Differenzierung in deutschstämmige und Rentner*innen mit Migrationshintergrund vorzunehmen (PENSIONERY MESTNYE; NEMECKIE). Diese Differenzierung erfolgt aber unverkennbar über die prädikative Zuschreibung (É)Migranty, die in dem Slot ‚Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen‘ auftritt. Anders als bei den anderen beiden Teildiskursen spielt im Migrationsdiskurs die prädikative Zuschreibung PENSIONERY ROSSIJSKIE eine wichtige Rolle. Diese Differenzierung ist insbesondere in den Situationen, bei denen die Berechnung und Auszahlung von Renten der russlandstämmigen Rentner*innen in Deutschland thematisiert wird, von großer

Bedeutung. Ansonsten wird hier diese Zuschreibung auf Rentner*innen bezogen, wenn über russländische Rentner*innen in Russland berichtet wird.¹⁰⁰

4.2.4.3 Geschlecht

Im Slot ‚Geschlecht‘ (Tab. 18) konnten für den russischen Diskursraum sowie für den Migrationsdiskurs keine Standardwerte abgeleitet werden. Wie im Kapitel 4.2.3 bereits erwähnt wurde, wird im MIGR-F-K in der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI kaum zwischen Frauen und Männern unterschieden, denn Rentner*innen werden hier am häufigsten als die soziale Gruppe der *pensionery* [Rentner] abgebildet; die Geschlechtsaufteilung wird in diesem Teildiskurs nur selten thematisiert. Im RU-F-K wird dagegen am häufigsten die feminine Form *pensionerka* [eine Rentnerin] verwendet (es sind 116 Fundstellen im RU-F-K von *pensionerk**, im MIGR-F-K sind es nur 23, im DE-F-K kam die feminine Form *Rentnerin** 29-mal vor). Die Unterscheidung in männliche und weibliche Rentner*innen erfolgt auch in diesem Teildiskurs meistens in den spezifischen Texten, die sich explizit der geschlechtlichen Differenzierung von Rentner*innen widmen.

Im deutschen Diskurs spielt die Aufteilung in Frauen und Männer eine wichtige Rolle. Der in den letzten Jahren stark diskutierte und oft problematische Diskurs der traditionellen Zweiteilung der Geschlechter (vgl. Pöschko & Wurzer, 2020) überlappt sich in vielen Bereichen mit dem Alter(n)sdiskurs. Vor allem machen sich die Konsequenzen einer langen Benachteiligung von Frauen durch häufige Tätigkeiten in schlechter bezahlten Berufen, Teilzeitarbeit und Einschnitte in der eigenen Erwerbsgeschichte aufgrund von Elternzeiten sowie einer hohen Anzahl unbezahlter familiengebunder Aktivitäten, die immer noch ungerecht zwischen Frauen und Männern aufgeteilt werden, nach dem Ausstieg aus dem Berufsleben und auch im späteren Alter deutlich bemerkbar. Insbesondere Rentnerinnen sind dadurch von schlechten Lebensbedingungen, sozialer Isoliertheit und finanzieller Unsicherheit im Alter bedroht (Pöschko & Wurzer, 2020, S. 347).

¹⁰⁰ Nicht selten werden Artikel der russländischen Presse in der Migrationspresse publiziert. Bei der Korpuszusammenstellung wurden viele Artikel dieser Art aussortiert. Jedoch kann es nicht ausgeschlossen werden, dass einige solcher Artikel ins Korpus aufgenommen wurden. In den Originalquellen ist dies nicht immer markiert bzw. für die Leserschaft erkennbar. Daher sollte dieses Ergebnis mit dieser Einschränkung interpretiert werden.

Tab. 18 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Geschlecht‘

Geschlecht
DE-F-K
RENTNER SIND MÄNNER RENTNERINNEN SIND FRAUEN
RU-F-K
-
MIGR-F-K
-

4.2.4.4 Wohnsituation

Auch in der Kategorie ‚Wohnsituation‘ (Tab. 19) konnten keine diskursübergreifenden Gemeinsamkeiten in den drei untersuchten Konzeptualisierungen festgestellt werden.

Im deutschen Diskurs stößt man bei der Betrachtung des Slots ‚Wohnsituation‘ der Konzeptualisierung RENTNER/-IN/-INNEN auf einen Konflikt zwischen den jüngeren und älteren Generationen. Insbesondere in den letzten Jahren spitzt sich dieser Konflikt durch immer weiter steigende Immobilienpreise und einen Mangel an Wohnraum für jüngere Familien zu. So zeigen viele Quellen dieses Teilkorpus, dass oft erwartet wird, dass Rentner*innen zugunsten der jüngeren Generationen ihre größeren Wohnungen räumen (vgl. Gunderlach, 2004; Nowossadeck & Simonson, 2015).

Im RU-F-K wird die Wohnsituation aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet. Die meisten Rentner*innen sind hier alleinstehende Frauen, die entweder in ihren Eigentumswohnungen allein oder zusammen mit ihren Kindern und Enkelkindern leben. Häufig wird deren Wohnsituation in den Texten des RU-F-K in Verbindung mit Erbfragen und juristischen Problemen genannt. Dieser Wissensaspekt kommt in den beiden anderen Teildiskursen nur selten zum Ausdruck.

Enorme Unterschiede in der Wohnsituation von Rentner*innen in Deutschland fallen beim Vergleich der Werte des DE-F-K und des MIGR-F-K in diesem Slot auf. Während die Mehrheit der Rentner*innen ohne Migrationshintergrund über ein großflächiges Eigentum verfügt, sind viele Rentner*innen mit Migrationshintergrund einer äußerst schwierigen Wohnsituation ausgesetzt. Sie leben in der Regel zu Miete, haben im Durchschnitt deutlich weniger Wohnraum zur Verfügung und

zahlen höhere Mieten. Diese Differenzierung spiegelt sich in der Prädikation *žit' v osobnjakach/domach/arendivannych kvartirach/komnatach* [in Villen/Häusern/Mitwohnungen/Zimmern wohnen] wider.

Tab. 19 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Wohnsituation‘

Wohnsituation
DE-F-K
RENTNER*INNEN RÄUMEN WOHNUNGEN FÜR JUNGE FAMILIEN
RU-F-K
PENSIONERKA PROŽIVAET ODNA PENSIONERY PROŽIVJUT SOVMESTNO S ČLENAMI SEM'I
MIGR-F-K
PENSIONERY ŽIVUT V OSOBNJAKACH/DOMACH/ARENDIVANNYCH KVAR-TIRACH/KOMNATACH

4.2.4.5 Gesundheit/Fitness

Als diskursübergreifend haben sich die Werte in dem Slot ‚Gesundheit/Fitness‘ (Tab. 20) herausgebildet. In allen drei Teildiskursen werden Rentner*innen als Kranke bzw. als vielen Krankheiten ausgesetzte Personen konzeptualisiert.

Im deutschen Teildiskurs werden Rentner*innen außerdem mit der polarisierenden prädikativen Zuschreibung *fit* konzeptualisiert. Fitte Rentner*innen sind hier im Kontrast zu kranken und gebrechlichen Rentner*innen eher eine gesonderte Gruppe männlicher Gebildeter und Wohlhabender. Dadurch kommt eine deutliche gesellschaftliche Spaltung zwischen den armen kranken und den reichen fitten Rentner*innen zum Vorschein. Materielles Kapital und soziale Machtpositionen sind hier grundlegend entscheidend.

Eine Überlappung konnte innerhalb dieses Slots im russischen Teildiskurs und im Migrationsteildiskurs beobachtet werden. Die semantisch gesehen ähnlichen Prädikationen *umirat'* [sterben] und *vymirat'* [aussterben] spielen in beiden Teildiskursen eine sehr wichtige Rolle und charakterisieren die letzte Lebensphase als ein wichtiges Wissenselement der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI: Die soziale Rolle als Rentner*in ist zeitlich unbestimmt, jedoch begrenzt und unvermeidlich endlich. Nicht nur die eigentliche Fitness, sondern auch andere Faktoren wie allgemeine Lebensbedingungen (arme Rentner*innen leben kürzer) sowie der Stellenwert in der Gesellschaft (Rentner*innen werden häufig zu Opfern von

Kriminellen) beeinflussen direkt bzw. indirekt die tatsächliche Lebensdauer. Diese Ansicht wird ferner im Migrationssteildiskurs insbesondere in Kotexten mit statistischen Daten und Prognosen der durchschnittlichen wahrscheinlichen Lebensdauer von Rentner*innen weitergeführt.

Tab. 20 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Gesundheit/Fitness‘

Gesundheit/Fitness
DE-F-K
RENTNER*INNEN SIND KRANK RENTNER*INNEN SIND FIT
RU-F-K
PENSIONERY VYMIRAJUT PENSIONERY BOL'NYE/IMEJUT BOLEZNI
MIGR-F-K
PENSIONERY PROŽIVUT EŠČE XY LET PENSIONERY UMIRAJUT PENSIONERY BOL'NYE

4.2.4.6 Bewertung des subjektiven Befindens

Die Kategorie ‚Bewertung des subjektiven Befindens‘ zeigt nur wenige sprach- und kulturübergreifende Gemeinsamkeiten in den prototypischen Werten der drei Konzeptualisierungen. So konnten im deutschen Teildiskurs und im Migrationsteildiskurs ähnliche Standardwerte herausgebildet werden, die die Bewertung des Wohlbefindens von Rentner*innen als schlecht und unglücklich hervorheben. Gleichzeitig treten im deutschen Teildiskurs positive Bedeutungsaspekte hervor. Dies wird durch die Werte RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH WOHL IM AUSLAND und RENTNER*INNEN HABEN ZEIT ersichtlich.

Im Slot ‚Bewertung des subjektiven Befindens‘ im russischen Teildiskurs werden stark negative Wissens Elemente aktiviert, die miteinander unmittelbar verbunden sind: Aufgrund einer äußerst problematischen Lebenslage fühlen sich russländische Rentner*innen verletztlich und sind dadurch gezwungen, ihrer schwachen gesellschaftlichen Position entgegenzuwirken (indem sie offiziell oder unangemeldet weiterbeschäftigt bleiben).

Neben der positiv konnotierten Prädikation *imet' interesy* [Interessen haben] trifft man im Migrationsteildiskurs im Slot ‚Bewertung des subjektiven Befindens‘ auf eine absolute Gegensätzlichkeit: Zum einen wird die Leichtgläubigkeit von

Rentner*innen zum Ausdruck gebracht, zum anderen werden sie als misstrauisch dargestellt. Dieser Kontrast wurde bereits in der Analyse des MIGR-F-K thematisiert und basiert auf den Vorerfahrungen von Rentner*innen. Grundsätzlich gilt, dass Rentner*innen im Migrationsteildiskurs prototypisch als leichtgläubig dargestellt werden, solange sie keine persönlichen negativen Erfahrungen mit Kriminellen gemacht haben.

Tab. 21 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Bewertung des subjektiven Befindens‘

Bewertung des subjektiven Befindens
DE-F-K
RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH SCHLECHT RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH WOHL IM AUSLAND RENTNER*INNEN HABEN ZEIT
RU-F-K
PENSIONERY NACHODJATSJA V NEZAVIDNOM POLOŽENII PENSIONERY OBIŽENY PENSIONERY VYNUŽDENY ČTO-TO DELAT'
MIGR-F-K
PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA NESČASTNYMI PENSIONERY DOVERČIVYE PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA KOMFORTNO PENSIONERY NE PROJAVLJAJUT DOVERIJA PENSIONERY IMEJUT INTERESY

4.2.4.7 Finanzielle Lage

Das diskursive Bild von einem*einer finanziell schwach aufgestellten Rentner*in ist den drei Sprach- und Kulturgemeinschaften gemeinsam. Rentner*innen werden als eine ‚Risikogruppe‘ dargestellt, die von einer massiven Armut im Alter bedroht ist. Anzumerken ist hier jedoch, dass der Armutsbegriff als relativ zu betrachten ist und große Differenzen bei den in dieser Arbeit untersuchten Zielgruppen aufzeigt. Wenn die Armut am durchschnittlichen monatlichen Einkommen gemessen wird, so erscheinen die meisten deutschen Rentner*innen in dem untersuchten Zeitraum weniger von Armut bedroht zu sein (vgl. Krüger, 2016, S. 267–270). Diese Ansicht wird durch die polarisierenden Prädikationen *wohlhabend sein, finanziell besser dastehen als Jüngere* und *eine finanzielle Absicherung im Alter haben* bekräftigt. Krüger (2016) bewertet in ihrer Studie die finanzielle Lage der deutschen Rentner*innen als

befriedigend und betont, dass die Älteren über ein relativ hohes Geldvermögen verfügen, das sie im Laufe ihres Lebens angespart haben.

Das in den öffentlichen Medien verbreitete diskursive Bild verarmter russischer Rentner*innen, die finanziell sehr eingeschränkt leben, wird auch durch Studien zur Lebenslage von Rentner*innen in Russland belegt: Die Rente allein reicht meistens nicht, um deren Lebenskosten abzudecken. und sie sind oft auf ihre Einkünfte aus anderen wirtschaftlichen Aktivitäten angewiesen (Levinson, 2012; Maleva & Sinjavskaja, 2008; Ržanicyna, 2012). In Relation zu einem*einer deutschen Rentner*in bekommt ein*eine russische Rentner*in nur ein Viertel der durchschnittlichen deutschen Rentenbezüge (vgl. Ržanicyna, 2012, S. 54). Nach Levinson (2012) existieren reiche Rentner*innen in Russland nicht. Paradox ist aber in diesem Slot der Wert *imet' nakoplenja/den'gi* [Geld/Ersparnisse haben]. Die gemeinten Ersparnisse sind aber in der Regel überschaubar und bedeuten eher kleine Geldsummen, die für einen bestimmten Zweck angespart werden (s. dazu Bsp. 85).

Rentner*innen mit Migrationshintergrund sind im Vergleich zu einheimischen Rentner*innen wirtschaftlich maßgebend schlechter gestellt. Sie beziehen im Durchschnitt nur geringe Renten, sind oft auf Sozialhilfe angewiesen und erleiden viele Nachteile, indem sie nicht über die gleichen Möglichkeiten einer gut bezahlten Erwerbstätigkeit wie Rentner*innen ohne Migrationshintergrund verfügen. Häufig sind sie gezwungen, ihr Nebeneinkommen durch sog. Minijobs zu erwirtschaften oder suchen nach unangemeldeten gelegentlichen Jobmöglichkeiten (vgl. Wagner, 2011).

Tab. 22 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Finanzielle Lage‘

Finanzielle Lage
DE-F-K
RENTNER*INNEN SIND ARM RENTNER*INNEN RUTSCHEN IN ARMUT RENTNER*INNEN SIND WOHLHABEND RENTNER*INNEN STEHEN HEUTE FINANZIELL BESSER DA ALS JÜNGERE RENTNER*INNEN HABEN EINE FINANZIELLE ABSICHERUNG IM ALTER
RU-F-K
PENSIONERY NIŠČIE PENSIONERY ŽIVUT PLOCHO PENSIONERY IMEJUT (FINANSOVYE) PROBLEMY PENSIONER IMEET PROŽITOČNYJ MINIMUM PENSIONERY IMEJUT NAKOPLENJA/DEN'GI

Finanzielle Lage
MIGR-F-K
PENSIONERY OBESPEČENNYE
PENSIONERY MALOOBESPEČENNYE
PENSIONERY POLUČAJUT POSOBIE
PENSIONERY VYNUŽDENY RABOTAT'/TRUDIT'SJA

4.2.4.8 Rentenversicherung

Im Slot ‚Rentenversicherung‘ (Tab. 23) wurden Standardwerte zusammengefasst, die für den Prozess des Rentenbezugs in den drei Teildiskursen typisch sind. Als diskursübergreifend konnte hier der Wert *Rente bekommen/polučat' pensiju* erfasst werden. Diese prädikative Zuschreibung zählt zu den wichtigsten Charakteristika und ist zugleich essentiell für die Konzeptualisierungen von RENTNER/-IN/-INNEN sowie PENSIONER/-Y/-KA/-KI in den untersuchten Sprach- und Kulturräumen.

Im deutschen Teildiskurs wird der Prozess des Rentenempfangs häufig durch die Prädikation *Rente kassieren* ausgedrückt. In diesem Fall kommt eine stark negative Bedeutungskomponente zur Geltung, indem Rentner*innen als aktive unmoralisch Handelnde geschildert werden, die sich zu eigenen Gunsten auf Kosten von anderen bereichern.¹⁰¹ In den russischsprachigen Teildiskursen konnten keine vergleichbaren Prädikationen mit einer gleichen bzw. ähnlichen negativen Markierung festgestellt werden. Außerdem zählt zu den besonderen Werten der Konzeptualisierung RENTNER/-IN/-INNEN die Prädikation *Beiträge/Steuern zahlen*, die auf Aufgaben und Pflichten eines*einer Rentenempfänger*in rekurriert. Dieser Wert spielt in den beiden anderen Teildiskursen keine wichtige Rolle.

Im russischen Teildiskurs sind Prädikationen zu Aufgaben und Pflichten von Rentner*innen von Bedeutung, die für die Berechnung und Auszahlung einer Rente entscheidend sind. Außerdem wird der hohe Stellenwert der Arbeitsjahre thematisiert, da diese für die Berechnung der Rentenhöhe besonders relevant sind.

Für das Migrationskorporus war die Prädikation *polučat' minimal'nuju germanSKUju/nemeckuju pensiju* [das deutsche Rentenminimum bekommen] prägend. Dadurch wird erneut die finanzielle und soziale Ungleichheit der Rentner*innen mit ohne Migrationshintergrund zum Vorschein gebracht. Außerdem waren die

¹⁰¹ Dies wurde bereits in Kapitel 4.2.1 thematisiert.

Prädikationen *perevodit' den'gi/pensiju v Germaniju* [das Geld/die Rente nach Deutschland überweisen] und *polučat' inostrannuju pensiju* [eine ausländische Rente erhalten] im MIGR-F-K spezifisch. So werden die realen Umstände vieler Rentner*innen im Migrationskorporus abgebildet, die trotz der Auswanderung auch in Deutschland weiterhin einen Anspruch auf russische Rente haben und diesen Anspruch geltend machen.

Tab. 23 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Rentenversicherung‘

Rentenversicherung
DE-F-K
RENTNER*INNEN ZAHLEN BEITRÄGE/STEUERN RENTNER*INNEN KASSIEREN RENTE RENTNER*INNEN BEKOMMEN RENTE
RU-F-K
PENSIONERY IMEJUT/POLUČAJUT PENSIJU PENSIONERY IMEJUT TRUDOVOJ STAŽ PENSIONERY DOLŽNY VYPOLNIT' PEREČEN' DEJSTVIJ DLJA POLUČENIJA PENSII
MIGR-F-K
PENSIONERY POLUČAJUT MINIMAL'NUJU GERMANSKUJU/NEMECKUJU PENSIJU PENSIONERY POLUČAJUT INOSTRANNUJU PENSIJU PENSIONERY PEREVODJAT PENSIJU/DEN'GI V GERMANIJU

4.2.4.9 Erwerbstätigkeit vor/in der Rente

Hinsichtlich des Slots ‚*Erwerbstätigkeit vor/in der Rente*‘ (Tab. 24) zeigen vor allem der deutsche und der russländische Teildiskurs starke Überschneidungen. In diesen beiden Teildiskursen werden Rentner*innen als Arbeitswillige und Berufstätige konzeptualisiert. Deren Erwerbstätigkeit vor der Rente ist grundlegend für die finanzielle Absicherung im Alter. Aber auch während der Rentenzeit setzen einige Rentner*innen ihre Erwerbstätigkeit fort oder suchen nach neuen Möglichkeiten eines zusätzlichen Verdienstes.

Im Migrationsdiskurs hat dieser Slot dagegen keinen hohen Stellenwert. Die aktive Handlung ‚Ausüben einer Erwerbstätigkeit‘ sowie positiv konnotierte Eigenschaften wie *arbeitswillig* und *berufstätig sein* werden hier nicht wie in den beiden anderen Teildiskursen Rentner*innen mit Migrationshintergrund zugeschrieben.

Tab. 24 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Erwerbstätigkeit vor/in der Rente‘

Erwerbstätigkeit vor der Rente	
DE-F-K	
-	
RU-F-K	
PENSIONERY IMELI ZARABOTOK PENSIONERY TRUDILIS’	
MIGR-F-K	
-	
Erwerbstätigkeit in der Rente	
DE-F-K	
RENTNER*INNEN SIND ARBEITSWILLIG RENTNER*INNEN SIND BERUFSTÄTIG RENTNER*INNEN ARBEITEN	
RU-F-K	
PENSIONERY RABOTAJUŠČIE PENSIONERY IMEJUT ZARABOTOK PENSIONERY PRODOLŽAJUT TRUDIT’SJA/RABOTAT’	
MIGR-F-K	
-	

4.2.4.10 Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen

Dem Slot ‚Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen‘ wurden vor allem die Prädikatoren aus den Prädikatorenschichten für weitere Namen/Bezeichnungen einer Person, Prädikatoren zur Charakterisierung von Oberkategorien und ähnliche Rollen entnommen. Die Slotübersicht ist in der Tabelle 25 dargestellt.

Tab. 25 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen‘

Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen	
DE-F-K	
RENTNER*INNEN SIND MENSCHEN RENTNER*INNEN SIND WIR RENTNER*INNEN SIND KLEINGÄRTNER RENTNER*INNEN SIND WÄHLER DER KONSERVATIVEN RENTNER*INNEN SIND MINIJOBBER RENTNER*INNEN SIND PENSIONÄRE EIN*E RENTNER*IN IST EIN TEIL VON EINEM MILLIONENHEER (anderer Rentner) RENTNER*INNEN HABEN NIEMANDEN	
RU-F-K	
PENSIONERY – SADOVODY PENSIONERY – L’GOTNIKI PENSIONERKI – BABUŠKI PENSIONERY – STARŠEE POKOLENIE PENSIONERY – POŽILYE LJUDI PENSIONER – ČAST’ GRUPPY PENSIONERY SOCIALIZIROVALIS’ PRI SOVETSKOM STROJE PENSIONERY – ROSSIJANE	

Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen
PENSIONER – KAŽDYJ ČELOVEK PENSIONERY – VSE MY
MIGR-F-K
PENSIONERY – (Ě-/IM-)MIGRANTY PENSIONERY – SOCIAL ŠČIKI PENSONERY NAŠI

Schaut man sich die Werte in diesem Slot an, so lassen sich mehrere Unterschiede und nur wenige Gemeinsamkeiten bezüglich der Zugehörigkeit von Rentner*innen zu verschiedenen sozialen Gruppen der drei Teildiskurse feststellen. Im deutschen Teildiskurs werden Rentner*innen als Wähler*innen der politischen Parteien, vor allem als eine Gesellschaftsgruppe der Wähler*innen von Konservativen dargestellt. Ausschließlich im deutschen Teildiskurs ist die Prädikation zur Charakterisierung von Rentner*innen als geringfügig Beschäftigte bzw. Inhaber*innen eines Minijobs von großer Bedeutung. Die Relevanz dieser Prädikation zeigt sich in den tatsächlichen stets wachsenden Zahlen von Beschäftigungsverhältnissen der deutschen Rentner*innen in den letzten Jahren des Untersuchungszeitraumes. Die meisten Beschäftigungsverhältnisse dieser Art waren geringfügig entlohnte Tätigkeiten (IAB, 2019). Darüber hinaus hat sich in diesem Teildiskurs als Standardwert der Prädikator *Pensionäre* etabliert, dessen beide Bedeutungsvarianten (als Synonym zu *Rentner* und als *Beamter im Ruhestand*) im Diskurs häufig anzutreffen sind. Dazu wird/werden ein*eine Rentner*in als *ein Teil von einem Millionenheer anderer Rentner* konzeptualisiert, also als ein Teil von einer stets wachsenden und alt werdenden Menge von Menschen, die im deutschen Teildiskurs als *eine (finanzielle) Last* für die Gesellschaft angesehen werden. Eine weitere Besonderheit des deutschen Teildiskurses ist die Auffassung, dass deutsche Rentner*innen *niemanden haben*. Diese negative Wertung hebt hervor, dass viele Rentner*innen in Deutschland von der gesellschaftlichen Teilhabe isoliert werden und dadurch vereinsamen.

In den deutschen und russländischen Teildiskursen wird neben der Benennung einer Person mit ihrem Eigennamen und dem Hyperonym *Menschen/ljudi* auch das Personalpronomen *wir/my* als gesonderte soziale Gruppe *wir Rentner/my pensionery* verwendet, was die Exklusivität dieser Gesellschaftsgruppe hervorhebt. Außerdem wird hier einem*einer Rentner*in die Bezeichnung *Kleingärtner* bzw. *sadovnik* als typische Charakterisierung in Bezug auf die Freizeitbeschäftigung ‚Gartenarbeit/Arbeit im eigenen Kleingarten‘ zugeschrieben.

Für den russländischen Teildiskurs waren solche Werte charakteristisch, die das Alter bzw. das Altsein einer Personen unterstreichen (*staršee pokolenie, požilye ljudi*). Außerdem wurden russländische Rentner*innen häufig als *l'gotniki* bezeichnet. Dies unterstreicht den besonderen Status von Rentner*innen als eine sozial schwächere Gruppe, die an staatliche Hilfe in Form von Ermäßigungen oder Begünstigungen angewiesen ist. Diese prädikative Zuschreibung zeigt in den untersuchten Texten dieses Teilkorpus keine negative Markierung auf und wird als eine nicht zu hinterfragende Normalität bzw. als ein legitimer Anspruch aufgefasst, der Rentner*innen zusteht. Eine weitere Besonderheit des russländischen Teildiskurses in diesem Slot ist der Wert *babuška* [Großmütterchen]. Dieser Wert wurde in den meisten untersuchten Kontexten synonymisch zu ‚einer alten Frau‘ verwendet und implizierte negative Wertungen von Rentner*innen als naiven und durch kriminelle Strukturen leicht angreifbaren alten Frauen. Auch die Prädikation *socializirovat'sja pri sovetskom stroje* [sich unter dem Sowjetregime sozialisieren] zeichnet russländische Rentner*innen als zugehörig zur ehemaligen sowjetischen Gesellschaft aus. Die Tatsache, dass heutige russländische Rentner*innen mehr als die Hälfte ihres Lebens den Sowjetzeiten zurechnen können, hatte einen starken Einfluss auf ihre Lebenszeit als Rentner*innen in einem neu gebildeten Staat und wurde für sie zu einer enormen Herausforderung (die ‚Quasi-Resozialisierung‘ in die neue, veränderte Wirklichkeit). Andererseits bezieht sich diese prädikative Zuschreibung auf eine äußerst negative Auffassung bei jüngeren Generationen und löst negative Wertungen aus, z. B. *sovetskoe nasledie kak privyčka žit' v totalitarnom obščestve, neznanie svoich prav, teljač,ja“ psihologija* [sowjetisches Erbe als Gewohnheit, in einer totalitären Gesellschaft zu leben; fehlendes Wissen über eigene Rechte, wörtl.: ‚Kalb‘-Psychologie¹⁰²] (Izvestija, 18.03.2011-3). Dennoch werden russländische Rentner*innen sehr häufig als *rossijane* [russländische Staatsbürger] konzeptualisiert. Diese Bezeichnung enthält keine negativen Merkmale und stellt sie als eine Gesamtheit aller älteren Staatsbürger Russlands dar.

¹⁰² Hier wird dieses Gruppendenken bzw. -verhalten metaphorisch zum Herdentrieb als Herdenverhalten gemeint. Der Begriff ‚Herdenverhalten‘ wird insbesondere in der Massen- sowie Wirtschaftspsychologie verwendet und „[...] bezeichnet die Tendenz von Akteuren auf Finanzmärkten, sich wie eine Herde zu verhalten, also in ihren Entscheidungen den Entscheidungen der anderen Individuen zu folgen“ (<https://lehrbuch-psychologie.springer.com/glossar/herdenverhalten-0>).

Im Migrationsteildiskurs treten die Werte *migranty* [Migranten] und *émigranty* [Emigranten] auf. Rentner*innen als Migrant*innen werden dabei als eine sozial schwache Gruppe charakterisiert, die eine äußerst bedenkliche Situation im Alter erwartet und die im Vergleich zu Rentner*innen ohne Migrationsgeschichte von einer noch stärkeren Altersarmut bedroht werden. Häufig wird im Migrationsteildiskurs der Wert *social'shiki* verwendet; das sind diejenigen, die eine staatliche Sozialhilfe empfangen. Dieser Wert kommt in den Kontexten des Migrationskorpus als äußerst negativ konnotiert vor und wird als eine Markierung für einen beschämenden und demütigenden sozialen Status gesehen. Außerdem zeichnet sich der Migrationsteildiskurs dadurch aus, dass Rentner*innen in den Texten des MIGR-F-K häufig als *naši pensionery* [unsere Rentner] fungieren. Bei der Durchsicht der Kontexte wurde festgestellt, dass dadurch die Abgrenzung zwischen ‚wir – sog. Aussiedler bzw. Russlanddeutsche‘ und ‚die anderen – einheimische Deutsche‘ erfolgt. Dieser Migrationshintergrund spielt insofern als Indikator der Stigmatisierung und daraus resultierenden Folgen in Bezug auf tatsächliche Chancenungleichheit in den meisten gesellschaftlichen Bereichen eine Rolle.

4.2.4.11 Stellenwert in der Gesellschaft

Hinsichtlich des Slots ‚Stellenwert in der Gesellschaft‘ (Tab. 26) wurden in den drei Teildiskursen keine Überschneidungen beobachtet. Insgesamt zeichnet sich dieser Slot durch nur wenige Standardwerte aus.

Im deutschen Teildiskurs konnten keine sprach- und kulturspezifischen Standardwerte ermittelt werden. Der Stellenwert in der Gesellschaft spielt somit bei der Konzeptualisierung von RENTNER/-IN/-INNEN im deutschen Teildiskurs keine wichtige Rolle.

Im russländischen Teildiskurs wurde die Prädikation *imet' prava* [Rechte haben] als ein bedeutender Standardwert in diesem Slot erfasst, der Rentner*innen als eine mit gewissen sozialen und bürgerlichen Rechten versehene Gesellschaftsgruppe darstellt.

Rentner*innen im Migrationsteildiskurs werden einerseits als sozialpolitisch gesehen relevante Gesellschaftsgruppe und als wichtiger Teil der potenziellen Wählerschaft konzeptualisiert. Andererseits wird gleichzeitig deutlich gezeigt, dass sie

oft zu Opfern politischer Manipulationen werden. Häufig werden sie während verschiedener politischer Wahlkampagnen ausgenutzt; ihre Interessen bleiben aber in der Realität oft unberücksichtigt.

Tab. 26 Abgeleitete Prädikation der Kategorie ‚Stellenwert in der Gesellschaft‘

Stellenwert in der Gesellschaft
DE-F-K
-
RU-F-K
PENSIONERY IMEJUT PRAVA
MIGR-F-K
PENSIONERY IMEJUT SOCIALNO-POLITIČESKUJU ROL’
PENSIONERY ISPOL’ZUJUTSJA V CELJACH ĖKONOMII

4.2.4.12 Demografische Entwicklung

Auch im Slot ‚Demografische Entwicklung‘ konnten keine diskursübergreifenden Fillers der untersuchten Konzeptualisierungen festgestellt werden. Die ermittelten Werte sind in der Tabelle 27 zusammengefasst.

Beide Werte des deutschen Teildiskurses spiegeln die aktuelle, immer weiter steigende Tendenz: So werden laut der Berechnung des Deutschen Instituts für Altersvorsorge im Jahr 2019 „[...] die jetzigen und künftigen Senioren zunehmend älter und beziehen daher bei unverändertem Renteneintrittsalter auch für eine längere Zeit ihre Rente.“ (DIA, 2019) Auch in Zukunft sollte es bei der gleich bleibenden Bevölkerungszahl immer mehr Rentner*innen geben. „2060 ist bereits jeder zweite Rentner 80 Jahre und älter.“ (DIA, 2019)

Eine etwas andere Perspektive zeigt sich in dem Slot ‚Demografische Entwicklung‘ im russländischen Teildiskurs. Hier steht die Differenzierung zwischen heutigen und zukünftigen Rentner*innen im Fokus. In diesem Zusammenhang werden die beiden Generationen oft im Vergleich dargestellt: Wie ergeht es Rentner*innen von heute und was erwartet zukünftige Rentner*innen? Als problematisch werden auch in dieser Konstellation die finanzielle Absicherung im Alter und die Lage auf dem Arbeitsmarkt thematisiert. Die Diskussion über die steigende Lebenserwartung wie im deutschen Teildiskurs findet zwar auch im russländischen Teildiskurs statt, hat aber keine vergleichbare Präsenz in den Medien.

Im Migrationsteildiskurs wurden in diesem Slot keine prototypischen Werte der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI erfasst.

Tab. 27 Abgeleitete Prädikation der Kategorie ‚Demografische Entwicklung‘

Demografische Entwicklung
DE-F-K
RENTNER*INNEN SIND EINE WACHSENDE GRUPPE RENTNER *INNEN WERDEN IMMER MEHR
RU-F-K
PENSIONERY NASTOJAŠČIE/NYNEŠNIE PENSIONERY BUDUŠČIE
MIGR-F-K
-

4.2.4.13 Kriminalität

Den drei Teildiskursen gemein ist die Konzeptualisierung von Rentner*innen als Opfer von Kriminellen. Anhand der ermittelten prototypischen Werte ist erkennbar, dass Rentner*innen diskursübergreifend als eine schutzlose und leichtgläubige Zielgruppe von kriminellen Handlungen erscheinen.

Eine starke Polarisierungstendenz ist jedoch im deutschen Teildiskurs zu beobachten. Hier fungieren Rentner*innen nicht nur in der passiven Opferrolle, sondern auch als aktiv handelnde kriminelle Täter. Dieser Wert ist äußerst negativ markiert; es entsteht ein Bild von Rentner*innen als Verbrecher*innen, die eine Gefahr für die Gesellschaft darstellen, indem sie oft vorschnell und unbedacht handeln.

Tab. 28 Abgeleitete Prädikation der Kategorie ‚Kriminalität‘

Kriminalität
DE-F-K
RENTNER*INNEN SIND OPFER DER KRIMINELLEN RENTNER*INNEN SIND TÄTER/GEFÄHRDEN SICH SELBST/ANDERE
RU-F-K
PENSIONERY OBVOROVANY PENSIONERY STANOVJATSJA ŽERTVAMI MOŠENNIKOV
MIGR-F-K
PENSIONERY STANOVJATSJA/JAVLJAJUTSJA ŽERTVAMI KRIMINAL’- NYCH DEJSTVIJ

4.2.4.14 Diskursübergreifende sowie sprach- und kulturspezifische Standardwerte

Im Folgenden werden die ermittelten Standardwerte je nach Zugehörigkeit zu den drei Teildiskursen aufgelistet. Zunächst werden die diskursübergreifenden Standardwerte der drei Sprach- und Kulturräume zusammengefasst. Danach folgen die gemeinsamen sprach- und kulturspezifischen Standardwerte der einzelnen Teildiskurse. Abschließend sind die sprach- und kulturspezifischen Standardwerte der jeweiligen Sprach- und Kulturgemeinschaften dargestellt, die ausschließlich für die einzelnen Teildiskurse charakteristisch sind.

Diskursübergreifende Standardwerte (DE, RU, MIGR)

RENTNER*IN IST XY (JAHRE ALT)/PENSIONERY XY-LETNIE
 RENTNER*INNEN SIND KRANK/PENSIONERY BOL'NYE/IMEJUT BOLEZNI
 RENTNER*INNEN SIND ARM/RENTNER*INNEN RUTSCHEN IN ARMUT/PENSIONERY NIŠČIE/PENSIONERY ŽIVUT PLOCHO/PENSIONERY IMEJUT (FINANSOVYE) PROBLEMY/PENSIONERY MALOOBESPEČENNYE
 RENTNER*INNEN BEKOMMEN RENTE/PENSIONERY IMEJUT/POLUČAJUT PENSIJU/PENSIONERY POLUČAJUT MINIMAL'NUJU GERMANSKUJU/NEMECKUJU PENSIJU/PENSIONERY POLUČAJUT INOSTRANNUJU PENSIJU
 RENTNER*INNEN SIND OPFER DER KRIMINELLEN/PENSIONERY STANOVJATSJA ŽERTVAMI MOŠENNIKOV/PENSIONERY STANOVJATSJA/JAVLJAJUTSJA ŽERTVAMI KRIMINAL'NYCH DEJSTVIJ

Sprach- und kulturspezifische Standardwerte DE/RU

RENTNER*IN IST XY (Vor- und Nachname)/PENSIONER*KA XY (Vor- und Nachname)
 RENTNER*IN LEBT IN EINEM ORT/PENSIONERY PROŽIVAJUT V KAKOM-LIBO MESTE
 RENTNER*INNEN HABEN EINE FINANZIELLE ABSICHERUNG IM ALTER/PENSIONERY IMEJUT NAKOPLENJA/DEN'GI
 RENTNER*INNEN SIND ARBEITSWILLIG
 RENTNER*INNEN SIND BERUFSTÄTIG/PENSIONERY RABOTAJUŠČIE
 RENTNER*INNEN ARBEITEN/PENSIONERY IMEJUT ZARABOTOK/PENSIONERY PRODOLŽAJUT TRUDIT'SJA/RABOTAT'
 RENTNER*INNEN SIND KLEINGÄRTNER/PENSIONERY – SADOVODY
 RENTNER*INNEN SIND MENSCHEN/PENSIONER – KAŽDYJ ČELOVEK
 RENTNER*INNEN SIND WIR/PENSIONERY – VSE MY

Sprach- und kulturspezifische Standardwerte DE/MIGR

RENTNER*INNEN SIND DEUTSCHER HERKUNFT/PENSIONERY NEMECKIE
 RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH SCHLECHT/PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA NESČASTNYMI
 RENTNER*INNEN SIND WOHLHABEND/PENSIONERY OBESPEČENNYE

Sprach- und kulturspezifische Standardwerte RU/MIGR

PENSIONERY VYMIRAJUT/UMIRAJUT

Sprach- und kulturspezifische Standardwerte DE

RENTNER*IN HEISST XY (Name)
 RENTNER*IN WIRD BENANNT/GENANNT XY (Name)
 RENTNER*IN IST VERHEIRATET
 RENTNER*INNEN KOMMEN AUS DEM AUSLAND
 RENTNER*INNEN HABEN EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND
 RENTNER SIND MÄNNER
 RENTNERINNEN SIND FRAUEN
 RENTNER*INNEN RÄUMEN WOHNUNGEN FÜR JUNGE FAMILIEN
 RENTNER*INNEN SIND FIT
 RENTNER*INNEN FÜHLEN SICH WOHL IM AUSLAND
 RENTNER*INNEN HABEN ZEIT
 RENTNER*INNEN STEHEN HEUTE FINANZIELL BESSER DA ALS JÜNGERE
 RENTNER*INNEN ZAHLEN BEITRÄGE/STEUERN
 RENTNER*INNEN KASSIEREN RENTE
 RENTNER*INNEN SIND WÄHLER DER KONSERVATIVEN
 RENTNER*INNEN SIND MINIJOBBER
 RENTNER*INNEN SIND PENSIONÄRE
 EIN*E RENTNER*IN IST EIN TEIL VON EINEM MILLIONENHEER (anderer Rentner)
 RENTNER*INNEN HABEN NIEMANDEN
 RENTNER*INNEN SIND EINE WACHSENDE GRUPPE
 RENTNER*INNEN WERDEN IMMER MEHR
 RENTNER*INNEN SIND TÄTER/GEFÄHRDEN SICH SELBST/ANDERE

Sprach- und kulturspezifische Standardwerte RU

PENSIONER*KA XYZ (Vor-, Vaters- und Nachname)
 PENSIONERY RODOM OTKUDA-LIBO
 PENSIONERKA PROŽIVAET ODNA
 PENSIONERY PROŽIVJUT SOVMESTNO S ČLENAMI SEM'I
 PENSIONERY NACHODJATSJA V NEZAVIDNOM POLOŽENII
 PENSIONERY OBIŽENY
 PENSIONERY VYNUŽDENY ČTO-TO DELAT'
 PENSIONER IMEET PROŽITOČNYJ MINIMUM
 PENSIONERY IMEJUT TRUDOVOJ STAŽ
 PENSIONERY DOLŽNY VYPOLNIT' PEREČEN' DEJSTVIJ DLJA POLUČENIJA PENSII
 PENSIONERY IMELI ZARABOTOK
 PENSIONERY TRUDILIS'
 PENSIONERY – L'GOTNIKI
 PENSIONERKI – BABUŠKI
 PENSIONERY – STARŠEE POKOLENIE
 PENSIONERY – POŽILYE LJUDI
 PENSIONER – ČAST' GRUPPY
 PENSIONERY SOCIALIZIROVALIS' PRI SOVETSKOM STROJE
 PENSIONERY – ROSSIJANE
 PENSIONERY IMEJUT PRAVA
 PENSIONERY NASTOJAŠČIE/NYNEŠNIE
 PENSIONERY BUDUŠČIE
 PENSIONERY OBVOROVANY

Sprach- und kulturspezifische Standardwerte MIGR

PENSIONERY MESTNYE
 PENSIONERY REJNSKIE
 PENSIONERY ROSSIJSKIE
 PENSIONERY ŽIVUT V OSOBNJAKACH/DOMACH/ARENDIVANNYCH KVAR-TIRACH/KOMNATACH

PENSIONERY PROŽIVUT EŠČE XY LET
 PENSIONERY DOVERČIVYE
 PENSIONERY ČUVSTVUJUT SEBJA KOMFORTNO
 PENSIONERY NE PROJAVLJAJUT DOVERIJA
 PENSIONERY IMEJUT INTERESY
 PENSIONERY POLUČAJUT POSOBIE
 PENSIONERY VYNUŽDENY RABOTAT’/TRUDIT’SJA
 PENSIONERY PEREVODJAT PENSIJU/DEN’GI V GERMANIJU
 PENSIONERY – (Ė-/IM-)MIGRANTY
 PENSIONERY – SOCIAL’ŠČIKI
 PENSIONERY NAŠI
 PENSIONERY IMEJUT SOCIALNO-POLITIČESKUJU ROL’
 PENSIONERY ISPOL’ZUJUTSJA V CELJACH ĖKONOMII

4.2.5 Zusammenfassung der Frame-Analyse

Die hier angewendete Frame-Analyse der Konzeptualisierungen RENTNER/-IN/-INNEN und PENSIONER/-Y/-KA/-KI hat sich als eine robuste Methode erwiesen, die für eine Auswertung von korpusbasierten Daten geeignet ist und die Anforderungen einer kontrastiven Untersuchung von mehreren Sprach- und Kulturgemeinschaften erfüllen kann. Die Anwendung dieser Methode hat ermöglicht, dass die zusammengestellten Korpora systematisch beschrieben und die Prozesse der Datenaufbereitung, -auswertung sowie -interpretation möglichst transparent und begründet gehalten wurden. Konkrete oder explizite Füllwerte konnten erfasst werden; durch die Zuordnung zu Prädikatorenklassen konnte das Ergebnis quantifiziert werden und dadurch konnten auch die Standardwerte ermittelt werden, die zum einen für die drei untersuchten Sprach- und Kulturgemeinschaften spezifisch sind und zum anderen als diskursübergreifende Standardwerte aufgeführt werden können. Somit wurden die Frames konstruiert, die in den drei Sprach- und Kulturräumen durch die Ausdrücke RENTNER/-IN/-INNEN bzw. PENSIONER/-Y/-KA/-KI aktiviert werden können. Dennoch hat die Frame-Analyse ihre Grenzen gezeigt, denn sie ist von einzelnen Ausdrücken stark abhängig und berücksichtigt andere Formen der Entstehung von medienvermittelten Konzeptualisierungen nicht. So wird das, was nicht direkt über den Frame ausgedrückt wird, d. h. alles, was nicht direkt gesagt wird, nicht erfasst. Auch über „[...] den Grad der kognitiven Verfestigung [...]“ (Ziem, 2008, S. 439) eines Frames können ausschließlich ungefähre Wahrscheinlichkeitsbewertungen abgegeben werden. Insbesondere betrifft dies Frames mit einem hohen Abstraktionsgrad. Auch solche Frames, die in den Medien kaum kontextualisiert werden, weil sie bereits „[...] fundamental zum historischen Selbstverständnis einer

Sprachgemeinschaft [...]“ (Ziem, 2008, S. 439) gehören und deswegen nicht expliziert genannt werden, lassen sich mit dieser Methode nur eingeschränkt auffassen. Kommen dazu nicht nur sprachliche, sondern auch große historische und kulturelle Unterschiede, ist eine kontrastive Frameuntersuchung kaum sinnvoll. Auch die prototypischen Matrixframes von Konerding (1993) bzw. die von Lönneker (2003) vorgeschlagenen Prädikatorenklassen sollten nicht als starre Schemata angesehen werden, sondern eher als Orientierungshilfe bei einzelnen Analysen dienen und an eigene Forschungsziele angepasst werden.

Trotz der oben genannten Einschränkungen der Methode konnten die drei untersuchten medienvermittelten Konzeptualisierungen erfasst werden. Im deutschen Sprach- und Kulturraum erfolgt die Konzeptualisierung von RENTNER/-IN/-INNEN wie folgt: Wenn es um Rentner*innen als Individuen geht, so werden sie in der Regel mit personenbezogenen Daten wie persönlichen Namen, numerischen Altersangaben, Familienstand und (ehemaligem) Beruf dargestellt. Auch eine Angabe zum Wohnort gehört in diese Reihe, dennoch wird dies häufig im Kontext der Herkunft bzw. der Aus- sowie Einwanderungsgeschichte thematisiert. Im Falle der Auswanderung von deutschen Rentner*innen entsteht ein konzeptuelles Bild von einem*einer Rentner*in, der*die mit positiv markierten Charakteristika wie *wohlhabend*, *fit* und *zufrieden* versehen wird. Deren finanzielle und gesundheitliche Lage sowie familiäre Verhältnisse ermöglichen es, ihren Lebensmittelpunkt während der Rentenzeit ohne Weiteres ins Ausland zu verlegen. Anders ist es bei Rentner*innen mit Migrationshintergrund, denen überwiegend negative Merkmale zugeschrieben werden. Dabei ist zu bemerken, dass gerade die Bezeichnung *Rentner/in mit Migrationshintergrund* im deutschen Teildiskurs dominiert, wenn die Herkunft bzw. die Migrationsgeschichte einer Person hervorgehoben werden soll, während im Migrationsdiskurs grundsätzlich die Bezeichnung (*É*)*Migrant/in* in ähnlichen Kontexten verwendet wird. Diese Bezeichnung hat sich in den letzten Jahren in vielen Bereichen des öffentlichen Diskurses etabliert. Laut Niehr (2020, S. 226) haben die öffentlich sprachkritischen „[...] Auseinandersetzungen um mehr oder minder angemessene Bezeichnungen für Migrant*innen [...]“ insbesondere im letzten Jahrzehnt dazu beigetragen, dass der Sprachgebrauch des Migrationsdiskurses sensibilisiert wurde. In Anlehnung an Wichmann (2018, S. 395) betont Niehr (2020, S. 228), dass sich nicht nur der Umgang mit den sprachlichen Beschreibungen, sondern auch der gesellschaftliche Blick auf Migration und Migrant*innen verändert hat.

Neben den personenbezogenen Daten sind im deutschen Teildiskurs die geschlechtsspezifischen Unterschiede von Bedeutung. Diese Differenzen wurden vor allem in den Kontexten beobachtet, in denen Rentner*innen explizit als Männer oder als Frauen fungieren. Dabei waren Rentner-Männer mit positiven Merkmalen versehen, während über Frauen als Rentnerinnen im Kontext massiver Benachteiligungen und Chancenungleichheit berichtet wurde. Als Grund dafür werden in erster Linie sozioökonomische Faktoren, stereotypisierte geschlechtsabhängige Bildungswege und die etablierte männerzentrierte Besetzung von gut bezahlten Positionen auf dem Arbeitsmarkt angeführt, die den Erwerbstätigkeitsverlauf heutiger Rentner*innen stark beeinflusst haben. Außerdem haben persönliche biografische Entscheidungen, die aufgrund der typischen geschlechtlichen Rollenverteilung zwischen Beruf und Haushalt/Kinderbetreuung zustande gekommen sind, dazu geführt, dass heute enorme Rentenunterschiede zwischen Frauen und Männern bestehen. Das Zusammenspiel dieser Einflussfaktoren hat dazu geführt, dass heute deutlich mehr Frauen als Männer von Altersarmut bedroht sind.

Auch der immer wieder stark diskutierte drohende Generationenkonflikt spiegelt sich im deutschen Teildiskurs wider. Infolge der aktuellen demografischen Situation werden deutliche Prognosen formuliert: „Aufgrund dieser gegenläufigen Entwicklungen wird sich das Verhältnis zwischen der Zahl der Rentner und der der Erwerbspersonen selbst bei einer hohen Nettozuwanderung von jährlich 200 000 Personen spürbar zu Lasten der Erwerbspersonen verschlechtern.“ (Roppel, 2013, S. 12) Und so werden die Stimmen der jüngeren Generation in dem Diskurs lauter; die Vorwürfe an das gesamte Rentensystem, die Unzufriedenheit und die Sorge um die eigene Zukunft im Alter tragen dazu bei, dass immer mehr heutige Rentner*innen und diejenigen, die kurz vor dem Renteneintritt stehen, starker Kritik und negativen Wertungen ausgesetzt werden. Dazu werden Rentner*innen durch die Entwicklung auf dem Immobilienmarkt belastet, denn sie haben bessere Wohnbedingungen als die Jüngeren. In diesem Kontext wird häufig über Rentner*innen als eine sozioökonomische Last gesprochen.

Die Ergebnisse der Frame-Analyse weisen außerdem darauf hin, dass Rentner*innen auch in politischen Teildiskursen einen hohen Stellenwert besitzen. Zwar hat Krüger (2016, S. 337) gezeigt, „[...] von wissenschaftlicher Seite wird eine übermäßige politische Macht Älterer und eine starke Einflussnahme auf politische Prozesse verneint [...]“, dennoch ist sie davon überzeugt, dass „[...] die Älteren von

Einzelpersonen und Parteien instrumentalisiert und als Alibi missbraucht werden.“ (Krüger, 2016, S. 337) Die politische Einflussnahme der Älteren wird im Untersuchungszeitraum als ‚Bedrohung‘ (Krüger, 2016, S. 337) öffentlich diskursiv gehandelt. Diese Ansicht geht mit den Ergebnissen der bestehenden Untersuchung einher, die deutsche Rentner*innen ebenfalls als eine zahlreiche und mächtige politische Zielgruppe gezeigt haben, bei der die traditionellen Ideologien der konservativen politischen Parteien Anklang finden. Dies weist weitere Gründe dafür vor, warum deutsche Rentner*innen in dem Diskurs oft kritisiert und mit Schuldvorwürfen konfrontiert werden.

Außerdem konnte durch die Frame-Analyse deutlich gezeigt werden, dass die Armut zu dominierenden Wissensaspekten des Frames RENTNER/-IN/-INNEN gehört. Die Mehrheit der deutschen Rentner*innen wird in den untersuchten Printmedien als *arm* und *von der Armut bedroht* konzeptualisiert. Verstärkt wird diese Sichtweise durch die typischen prädikativen Zuschreibungen, in denen die finanzielle Not und die Abhängigkeit von zusätzlichem Geldeinkommen (z. B. Empfang von Sozialhilfe oder Einnahmen aus einer [oft geringfügigen] Nebenbeschäftigung) thematisiert werden.

Anhand mehrerer Prädikationen ließ sich nachweisen, dass deutsche Rentner*innen als einsame Personen konzeptualisiert werden, die oft *niemanden haben* und im Alter auf sich allein gestellt sind. In der Regel ist dies der Fall bei allein wohnenden Rentner*innen, deren Partner*in bereits verstorben ist und deren soziales Umfeld insbesondere durch den Ausstieg aus dem Berufsleben eingeschränkt wurde. Dadurch verschlechtert sich häufig das Selbstfinden von Rentner*innen, die sich selbst als *unglücklich* und *sich schlecht fühlend* beschreiben.

Im russländischen Teildiskurs erfolgt die Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI ähnlich zum deutschen Teildiskurs. Auch hier spielen personenbezogene Daten eine wichtige Rolle, wenn es um die Konzeptualisierung der Rentner*innen als Individuen geht. Als Besonderheit im Russischen kann hier die Verwendung von Patronymen erfasst werden, die auf die Kulturspezifik des Russischen zurückzuführen ist und in den deutschsprachigen Kulturräumen unüblich ist. Ebenfalls relevant sind die Standardwerte, die die Lokalisation einer Person charakterisieren. Im russländischen Raum haben solche prädikativen Zuschreibungen im Teilkorpus eine besondere Funktion, indem durch die Lokalisation einer Person in einem bestimmten Ort indirekt zusätzliche Charakteristika wie Hauptstadrentner*innen vs.

Provinzrentner*innen zugerechnet werden. Insgesamt gehören personenbezogene Daten wie Name, Alter und Wohnort zu den wichtigsten Informationen, die meistens angegeben werden, wenn es darum geht, ein Individuum zu charakterisieren.

Auch viele Standardwerte, die in mehreren Leerstellen bzw. Prädikatorenklassen erfasst wurden und russländische Rentner*innen als äußerst arm und bedürftig charakterisieren, gehen in die Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI ein. Hier kommt die problematische Lebenslage und die damit einhergehende finanzielle Unsicherheit und Unzufriedenheit der Rentner*innen deutlich zur Geltung. Deren Armut führt folglich dazu, dass viele Rentner*innen nicht nur auf staatliche Hilfe in Form von verschiedenartigen Ermäßigungen angewiesen sind, sondern oft versuchen, etwas dazuzuverdienen, indem sie auch nach dem Eintritt in die Rente ihre Erwerbstätigkeit weiter ausüben (solange die Rahmenbedingungen dies zulassen) oder eine Nebentätigkeit aufnehmen. Beispielsweise stehen Vertreter*innenn des dritten Lebensalters aus verschiedenen Gründen (Gesundheit, Notwendigkeit einer akzeptablen Arbeitszeit, geringe Qualifikation, Alterseinstellung der Arbeitgeber usw.) nur solche Beschäftigungsmöglichkeiten (Wächter*innen, Reinigungskräfte, Schaffner*innen) zur Verfügung, die aufgrund ihres mangelnden Prestiges und ihres Konfliktrisikos die negative Wahrnehmung älterer Menschen durch andere verstärken dürften (Smol'kin, 2010, S. 199). In diesem Zusammenhang erscheint es paradox, dass sich trotz der prekären finanziellen Situation viele Rentner*innen einige in der Regel überschaubare Rücklagen schaffen.

Ein klares Unterscheidungsmerkmal der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI im russländischen Teildiskurs ist die Dominanz der femininen Form *pensionerka* [Rentnerin] in den untersuchten Texten. Dies führt folglich dazu, dass auch die anderen Standardwerte dieser Konzeptualisierung überwiegend Feminina oder geschlechtsneutrale Maskulina in der generischen Bedeutung sind. Maskuline Formen, die ausschließlich männliche Rentner bezeichnen, kommen in diesem Teildiskurs seltener vor. Es liegt auf der Hand, dass dies durch die tatsächliche demografische Situation in Russland zu erklären ist und sich die Überzahl der weiblichen Rentnerinnen im Vergleich zu männlichen Ruheständlern in dem untersuchten Diskurs widerspiegelt. Damit hängen auch die Wissensaspekte der Konzeptualisierung zusammen, die die Wohnsituation von Rentner*innen umfassen: Häufig handelt es sich in den Diskurssegmenten um allein lebende ältere Frauen oder Mehrgenerationenwohnen. Dies bestätigt auch Levinson (2012, S. 30), der behauptet, dass es in der

Wirklichkeit um eine Aufteilung in Alleinstehende und Personen, die mit ihren Kindern/Enkelkindern zusammenleben, geht. Dabei beschreibt er die finanzielle Lage dieser Rentner*innen wie folgt: Allein lebende Personen haben bis zum Ende des Monats nicht genug Rente und niemanden, der ihnen dabei aushelfen könnte. Diejenigen, die zusammen mit ihren Familienangehörigen wohnen, haben diese finanziellen Probleme in der Regel nicht. Gleichzeitig geben Alleinlebende ihre gesamte Rente nur für sich selbst aus. Rentner*innen, die zusammen mit ihren Kindern/Enkelkindern wohnen, tragen sehr oft mit ihrer Rente auf die eine oder andere Weise zum Familienbudget bei. In Krisen- und Arbeitslosigkeitszeiten kann sich die Rente des ältesten Familienmitglieds als einziges regelmäßiges Geldeinkommen der Familie und das angebaute Gemüse aus dem eigenen Garten als die einzigen Sacheinnahmen herausstellen. Auch die staatlichen Zusatzleistungen bzw. Ermäßigungen des ältesten Familienmitglieds können sich in solchen Krisensituationen als eine wichtige Ressource für die gesamte Familie erweisen (Levinson, 2012, S. 30).

Wenn es sich in den Diskursfragmenten nicht um einzelne Rentner*innen als Individuen, sondern um eine soziale Gruppe handelte, wurden sie oft als russländische Staatsbürger*innen konzeptualisiert, die auch bestimmte Rechte sowie Pflichten haben. Rentner*innen in Russland halten als eine Gruppe zusammen, denn deren gemeinsame sowjetische Vergangenheit vereint sie zu einer Gemeinschaft. Nach Levinson (2012, S. 29) sind die heutigen Rentner*innen aufgrund ihres Alters am engsten mit der sowjetischen Staatsorganisation verbunden: Erstens befinden sie sich in der fast absoluten Abhängigkeit vom Staat, die somit die Hauptmerkmale des Sowjetsystems hervorhebt. Zweitens spricht das numerische Alter der heutigen Rentner*innen dafür, dass sie als Zeitzeugen der Sowjetunion durch ihre Sozialisierung in dieser Gesellschaft tatsächlich das sowjetische System weitestgehend kennengelernt haben. In den späten 1980er-Jahren konnten die meisten heutigen Renten*innen massive staatliche und gesellschaftliche Veränderungen erleben, die bei vielen zu schweren Frustrationen geführt haben (Levinson, 2012, S. 29).

Außerdem kam im russländischen Teilkorpus häufig der Ausdruck *voennyj pensioner* [Kriegsrentner, Militärrentner] vor. Dieser wurde bei der Analyse nicht berücksichtigt, weil *pensioner* und *voennyj pensioner* im Grunde genommen zwei verschiedene Konzeptualisierungen sind und folglich zwei verschiedene Frames aktivieren (vgl. Lönneker, 2003, S. 125; *le professeur* und *le profeseur d'université*), da die beiden Ausdrücke konzeptuell auf verschiedene Personengruppen verweisen.

Da im MIGR-F-K insgesamt weniger typische Standardprädikationen abgeleitet wurden (aufgrund von mehreren Prädikationen mit einmaligem Vorkommen in diesem Teilkorpus), ergab sich folglich eine kürzere Übersicht über die Standardwerte des untersuchten Frames. Dennoch wurden die folgenden Merkmale der Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI festgestellt: Rentner*innen im Migrationsteilkorpus wurden deutlich häufiger als soziale Gruppe und nicht als Einzelpersonen dargestellt. Dadurch wurden die Standardwerte der Konzeptualisierung entsprechend geprägt: Die meisten Standardwerte charakterisierten eher eine Personen-Gruppe und keine Individuen. Demnach spielten personenbezogene Daten in diesem Teildiskurs kaum eine Rolle. Die grammatische Form der Prädikationen wurde in den meisten Fällen im Plural wiedergegeben.

Problematisch war die Aufteilung der Rentner*innen in einheimische Deutsche und diejenigen mit einer Migrationsgeschichte, unter denen in erster Linie sog. Russlanddeutsche und sog. jüdische Kontingentflüchtlinge die Mehrheit ausmachten. Häufig war diese Aufteilung nur angedeutet und nicht wirklich erkennbar. In einigen Texten wurde diese Problematik jedoch offengelegt und scharf geschildert. Rentner*innen mit Migrationshintergrund wurden im Vergleich zu einheimischen deutschen Rentner*innen in politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen als Benachteiligte dargestellt. Sie verfügen häufiger über schlechtere Lebensbedingungen sowie kleinere und teurere Wohnräume und finanzieren ihren Lebensunterhalt durch den Empfang einer Sozialhilfe (und nicht der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge) sowie durch verschiedenartige Minijobs, u. a. durch die sog. ‚Schwarzarbeit‘. Oft werden sie *social’ščiki* [Sozialhilfeempfänger] genannt, was als eine negative Zuschreibung und ein beschämender sozialer Status im Migrationsdiskurs gehandelt wird. Verstärkt wird diese Aufteilung durch die Positionierung der Rentner*innen mit Migrationshintergrund und ihrer Angehörigen (*naši pensionery* [unsere Rentner]), die sich selbst (wir Migranten) von den einheimischen Deutschen (die anderen) abgrenzen. Außerdem berichteten einige Autor*innen des MIGR-F-K entweder über russländische Rentner*innen oder übernahmen die Texte der russländischen Medien. Auch hier war die Trennung zwischen deutschen Rentner*innen mit Migrationshintergrund und russländischen Rentner*innen in den untersuchten Texten insofern intransparent und teilweise nicht realisierbar.

Generell ist die Konzeptualisierung PENSIONER/-Y/-KA/-KI im Migrationsdiskurs durch viele Wissenssegmente geprägt, die die Armut und die Schwäche von

Rentner*innen hervorheben. Der Migrationshintergrund der Rentner*innen erscheint als Indikator einiger Stigmatisierungsprozesse.

Insgesamt hat die hier angewendete Frame-Analyse gezeigt, dass keine einheitliche gemeinsame Konzeptualisierung von RENTNER/-IN/-INNEN bzw. PENSIONER/-Y/-KA/-KI existiert. Die drei rekonstruierten Frames weisen deutliche Unterschiede auf, obwohl einige sprach- und kulturspezifische sowie diskursübergreifende Überlappungen vorkommen. Als einer der dominierenden gemeinsamen Wissensaspekte kann *Gesundheit/Fitness* genannt werden. Auch die numerische Altersangabe hat sich als ein wichtiges Kriterium für die Auswahl weiterer Charakteristika erwiesen, die einer Person zugeschrieben werden. Überraschend war der gemeinsame Wissensaspekt *Kriminalität*, der in den drei Konzeptualisierungen eine große Relevanz gezeigt hat. Im Allgemeinen werden die untersuchten Frames in den drei Sprach- und Kulturgemeinschaften oft über soziale Rollen, Funktionen und typische Handlungen konstruiert. Dabei spielen landesspezifische sozioökonomische Rahmenbedingungen eine entscheidende Rolle.

5 Fazit und Ausblick

Betrachtet man die Ergebnisse der wortorientierten und der Frame-Analyse der drei untersuchten Teildiskurse im Zusammenhang, kann man feststellen, dass sich die Kombination beider Analysemethoden trotz einiger Schwierigkeiten und den aufwendigen Arbeitsprozessen als produktiv und zweckmäßig erwiesen hat. Dank der Frequenz- und der Keyword-Analyse konnten für die drei Teildiskurse der typische Wortschatz sowie wichtige Schlüsselausdrücke ermittelt werden. Dabei wurden auch einige Schwachstellen dieser Methode entdeckt und es wurde festgestellt, dass eine rein quantitative Herangehensweise ohne eine zusätzliche qualitative Auseinandersetzung mit dem Material zu falschen Interpretationen führen würde bzw. an einigen Stellen sinnlos wäre, insbesondere wenn eine interlinguale Untersuchung angestrebt wird. Trotz der Problematik der Methode konnten im Weiteren die Keyword-Listen erstellt werden, die als Grundlage bei der Bildung von thematischen Blöcken oder sog. thematischen Diskurssträngen verwendet wurden. So konnten gemeinsame und differenzierte Diskursstränge für die drei Teildiskurse konstruiert werden. Die an die wortorientierte Untersuchung anschließende Frame-Analyse der Konzeptualisierungen RENTNER/-IN/-INNEN und PENSIONER/-Y/-KA/-KI hat sich auch als eine geeignete Methode für eine Auswertung von korpusbasierten Daten gezeigt, die den Anforderungen einer kontrastiven Analyse von mehreren Sprach- und Kulturgemeinschaften standhalten kann. Die Anwendung dieser Methode hat es ermöglicht, dass die zusammengestellten Korpora systematisch beschrieben wurden und die Prozesse der Datenaufbereitung, -auswertung sowie -interpretation möglichst transparent und begründet gehalten wurden. Konkrete oder explizite Füllwerte konnten erfasst werden und dank der Zuordnung zu den gebildeten Prädikatorenklassen konnte das Ergebnis quantifiziert werden. Dadurch konnten auch die Standardwerte ermittelt werden, die zum einen für die drei untersuchten Sprach- und Kulturgemeinschaften spezifisch sind und zum anderen als diskursübergreifende Standardwerte aufgeführt werden konnten. Somit wurden die Frames konstruiert, die in den drei Sprach- und Kulturräumen durch die Ausdrücke RENTNER/-IN/-INNEN bzw. PENSIONER/-Y/-KA/-KI aktiviert werden können.

Dennoch ist die Frame-Analyse durch ihre Abhängigkeit von einzelnen Ausdrücken an ihre Grenzen gestoßen, was bedeutet, dass andere Möglichkeiten,

bestimmte Konzeptualisierungen zu modellieren, im Diskurs zu versprachlichen und eventuell zu verändern, unberücksichtigt geblieben sind. Auch bietet diese Methode keine Lösung dafür, die kognitive Verfestigung bestimmter Konzeptualisierungen sowohl bei konkreten Individuen als auch in einer Gesellschaft zu erfassen. Über die Frame-Analyse können ausschließlich nur ungefähre Wahrscheinlichkeitsbewertungen abgegeben werden. Besonders gilt dies für abstrakte, komplexe Konzepte, die beispielsweise historisch im Selbstverständnis einer Sprach- und Kulturgemeinschaft verfestigt wurden und dadurch stillschweigend als selbstverständlich wahrgenommen werden und nicht explizit genannt werden müssen. Aber auch abstrakte Konzepte, die in einer Sprach- und Kulturgemeinschaft stigmatisiert sind (z. B. negative Fremdzuschreibungen, fragliche Ideologien oder diskriminierende Mustererscheinungen), kommen oft nicht als eine versprachlichte Konzeptualisierung vor, sondern werden mit anderen sprachlichen Mitteln und Strategen ausgedrückt und sind dadurch mit der Frame-Analyse nur bedingt erfassbar. Was die prototypischen Matrixframes von Konerding (1993) und die Prädikatorenklassen von Lönneker (2003) betrifft, hat die durchgeführte Analyse gezeigt, dass diese keinesfalls als starre Muster auf jedes zu untersuchende Material übertragbar sind, sondern zur Orientierung bei einzelnen Analysen verwendet können und je nach Bedarf angepasst bzw. erweitert werden sollten.

Ungeachtet der genannten Nachteile der Frame-Analyse konnten die in dieser Untersuchung gestellten Fragen zum großen Teil beantwortet werden. So konnten die Teildiskurse, die als Gesamtheit der Aussagen zum Alter(n)sdiskurs erfasst werden sollten, in Form von Korpora für die Analyse eingegrenzt und für die Auswertung aufbereitet werden. Die medienvermittelten Konzeptualisierungen vom RENTNER/-IN/-INNEN-FRAME bzw. PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME in den drei Teildiskursen (DE, RU und MIGR) wurden entdeckt, auf Basis der extrahierten Prädikationen zu einem wesentlichen Teil rekonstruiert und miteinander verglichen. Ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten wurden ebenfalls ausführlich beschrieben. Die Forschungsfragen, die als optional formuliert wurden, konnten aufgrund der Einschränkungen der ausgewählten Methoden und den aufwendigen Arbeitsprozessen nur teilweise beantwortet werden. An vielen Stellen wurde versucht, Einstellungen, Meinungen und Wertungen zu erfassen, die in den untersuchten Medientexten sowohl explizit als auch implizit vorkommen. Dennoch ließ die Methode es nicht zu,

dieser Frage tiefer und gründlicher nachzugehen. Dafür wäre eine weiterführende qualitative Auseinandersetzung mit dem Material notwendig.

Trotz methodischer Unzulänglichkeiten wurden in dieser Arbeit wesentliche Aspekte der medienvermittelten Konzeptualisierungen der drei Teildiskurse herausgestellt. So konnte gezeigt werden, dass das zeitlich-chronologische Alter eine wichtige Rolle einerseits bei der Wahl von Personenbezeichnungen für Ältere insgesamt spielt, aber auch andererseits differenziert bei der Konzeptualisierung RENTER*IN/PENSIONER*KA in allen drei Teildiskursen äußerst relevant ist. Besondere landesspezifische soziodemografische Situationen sowie gesetzlich geregelte gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie Altersgrenzen beim Renteneintritt bzw. unterschiedliche Voraussetzungen für den Ausstieg aus dem Arbeitsleben und den Übergang in den Ruhestand hängen in der Regel mit dem zeitlich-chronologischen Alter zusammen, werden auf der politischen Ebene ausgehandelt und folglich in den gesetzlichen Texten festgelegt. Diese Faktoren sind dabei entscheidend dafür, wie das konzeptuelle Bild von Älteren im öffentlichen Diskurs sprachlich konstruiert und im gesellschaftlichen Verständnis verankert wird. Außerdem haben sich in allen Teildiskursen sowohl bei der wortorientierten als auch bei der Frame-Analyse geschlechtsspezifische Unterschiede als bedeutend herauskristallisiert. Diese Differenzen wurden vor allem in den Kotexten beobachtet, in denen Rentner*innen explizit als Männer oder als Frauen fungieren. Die langjährige Benachteiligung von Frauen, die sich aus mehreren Faktoren wie stereotypisierten geschlechtsabhängigen Bildungswegen und der männerzentrierten Besetzung von Führungspositionen auf dem Arbeitsmarkt sowie privaten biografischen und Erwerbstätigkeitsverläufen ergibt, und die daraus folgenden negativen Stereotypisierungen von Frauen im Alter dominieren diskursübergreifend. In Russland spitzt sich diese Problematik dadurch zu, dass dem Prozess der demografischen Alterung eher Frauen ausgesetzt werden, denn 2016 war die Zahl der Frauen über 65 Jahre doppelt so hoch wie die Zahl der Männer und machte 65 % der Gesamtbevölkerung über 65 aus (Kuzin, 2018, S. 137). Folglich überwiegen die feministischen Formen der Konzeptualisierungen im Vergleich zu männlichen im russländischen Teildiskurs deutlich. Insgesamt betrachtet hat dieser Aspekt sowohl in der deutschen als auch in der russländischen Diskurslinguistik bis jetzt keine gebührende Aufmerksamkeit bekommen.

Außerdem konnte dank der Analyse des betrachteten Materials gezeigt werden, dass sich der stark diskutierte Generationenkonflikt insbesondere im deutschen

Teildiskurs in den medienvermittelten Konzeptualisierungen von RENTER*IN/PENSIONER*KA spiegelt. Die Unzufriedenheit der jüngeren Generation und deren Vorwürfe sowohl an gegenwärtige Rentner*innen als auch an das gesamte Rentensystem, die durch die Sorge um das eigene Alter verschärft wird, tragen zu den negativ-abwertenden Konzeptualisierungen bei. Dies zeigt sich ebenfalls in den politischen Themenbereichen, wo die Konfrontation der jüngeren Generation und der Älteren, die als eine zahlreiche und mächtige politische Zielgruppe mit konservativen Ideologien fungieren, desgleichen stark präsent ist.

Im Vergleich zu beiden anderen untersuchten Teilkorpora waren für den Migrationsteilkorpus Konzeptualisierungen typisch, die Rentner*innen als eine soziale Gruppe und nicht als Individuen mit personenbezogenen Daten beschreiben. Außerdem zeichnet sich die Gruppe der russischsprachigen Migrant*innen in Deutschland durch eine starke Heterogenität aus. Dies betrifft nicht nur deren territoriale Migrationsgeschichte, sondern auch ihre persönlichen Lebenswege und Einstellungen sowohl gegenüber dem Herkunftsland und der Herkunftssprache Russisch als auch gegenüber der Bundesrepublik Deutschland und dem Deutschen. Dies spiegelt sich ebenfalls in den Texten der untersuchten Printmedien und hat die entsprechende Differenzierung maßgeblich erschwert bzw. unmöglich gemacht. In einigen Texten wurde dagegen deutlich gezeigt, dass russischsprachige ältere Migrant*innen auch innerhalb ihrer sozialen Gruppe einige innere Konflikte austragen, die auf der ungleichen Behandlung seitens des Rechtsstaates beruhen, z. B. durch unterschiedliche rechtliche Ansprüche auf die gesetzliche Rentenversicherung im Alter und den Empfang der Sozialhilfe. Auch unterschiedliche Einstellungen der älteren Rentner*innen mit Migrationsgeschichte und ihrer Familienangehörigen (*naši pensionery* [unsere Rentner]), die sich selbst (*wir Migranten*) von den einheimischen Deutschen (*die anderen*) abgegrenzt positionieren, sind für die Konzeptualisierungen in diesem Teilkorpus typisch.

Generell hat die durchgeführte Analyse gezeigt, dass auch Themenbereiche wie Armut im Alter, soziale Isolation und die Problematik des Alter(n)s in einer Großstadt vs. in ländlichen Regionen die untersuchten medienvermittelten Konzeptualisierungen diskursübergreifend prägen. In allen drei Sprach- und Kulturgemeinschaften wurden Konzeptualisierungen häufig über soziale Rollen, Funktionen und typische Handlungen konstruiert. Auch landesspezifische sozioökonomische Rahmenbedingungen waren dabei oft entscheidend. Zudem tragen die Diskussion über

die steigende Lebenserwartung in Deutschland und in Russland sowie die Erhöhung des Renteneintrittsalters dazu bei, dass das Thema Alter im untersuchten Zeitraum immer wieder stark im öffentlichen Diskurs präsent war. Auch für die Zukunft ist zu erwarten, dass dieser Themenbereich stark diskutiert wird und viele bereits vorhandene und neu entstehende Fragen sowie Probleme aufgedeckt werden.

Abschließend sei erneut erwähnt, dass viele Facetten des Alter(n)sdiskurses ein äußerst breites Forschungsfeld darstellen. Es wäre wünschenswert, in der weiteren Forschung die vorgestellten Diskursstränge einzeln zu untersuchen und außerdem innerhalb dieser Diskursstränge den folgenden Fragen nachzugehen: Welche Akteure sind an den Teildiskursen beteiligt? Welche Funktionen und Handlungsoptionen haben sie? Durch welche Machtverhältnisse sind sie geprägt? Auch der Stellenwert und die Rolle der älteren Frauen im Alter(n)sdiskurs verdienen übergreifend sowie in einzelnen Diskurssträngen deutlich mehr Aufmerksamkeit in der linguistischen Forschung.

6 Literaturverzeichnis

- Arbuckle, T., Nohara-LeClair, M., & Pushkar, D. (2000). Effect of off-target verbosity on communication efficiency in a referential communication task. *Psychology and Aging*, 15(1), 65–77.
- Arendt, B., & Dreesen, P. (2015). Kontrastive Diskurslinguistik – Werkstattbericht zur Analyse von deutschen und polnischen Wikipedia-Artikeln. In H. Kämper & I. H. Warnke (Hrsg.), *Diskurs – interdisziplinär: Zugänge, Gegenstände, Perspektiven* (Bd. 6, S. 427–445). De Gruyter.
- Baker, P., Gabrielatos, C., Khosravinik, M., Krzyżanowski, M., McEnery, T., & Wodak, R. (2008). A useful methodological synergy? Combining critical discourse analysis and corpus linguistics to examine discourses of refugees and asylum seekers in the UK press. *Discourse & Society*, 19(3), 273–306.
- Beck, V. (2019). Wider die Ungleichbehandlung der Rückkehrer: Spätaussiedler und jüdische Zuwanderer im Renten- und Staatsbürgerschaftsrecht. *Osteuropa*, 69(9/11), 133–166.
- Belova, T., & Četverikova, O. (2020). Motiv „molodost’/starost’“ v poetičeskoj reči Ivana Bunina. *Vestnik Tverskogo gosudarstvennogo universiteta*, 3(66), 14–19.
- Bendel Larcher, S. (2015). *Linguistische Diskursanalyse. Ein Lehr- und Übungsbuch*. Narr Francke Attempto.
- Berndt, A. (2003). *Sprachenlernen im Alter: Eine empirische Studie zur Fremdsprachengeragogik*. Iudicium.
- Biber, D., Conrad, S., & Reppen, R. (2006). *Corpus linguistics: Investigating language structure and use*. Cambridge University Press.
- Birjukova, V. (2020). Ėtnokulturnaja specifika koncepta „starost’“. *Vestnik Rossijskogo novogo universiteta. Čelovek v sovremennom mire* (3), 41–47.
- Blinova, I. (2009). *Koncept „starost’“ v russkoj i nemeckoj lingvokulturach*. Volgogradskij gosudarstvennyj universitet.
- Böke, K., Jung, M., Niehr, T., & Wengeler, M. (2000). Vergleichende Diskurslinguistik. Überlegungen zur Analyse internationaler und intralingualer Textkorpora. In T. Niehr & K. Böke (Hrsg.), *Einwanderungsdiskurse: Vergleichende diskurslinguistische Studien* (S. 11–36). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Boris Nemtsov Foundation for Freedom. (2016). *Forschungsergebnisse: Russischsprachige Deutsche*. Berlin. https://nemtsovfund.org/cp/wp-content/uploads/2016/12/Russians-in-Germany-v.9a_deu.pdf.
- Brezina, V. (2018). *Statistics in corpus linguistics: A practical guide*. Cambridge University Press.
- Bubenhof, N. (2008). Diskurse berechnen? Wege zu einer korpuslinguistischen Diskursanalyse. In J. Spitzmüller & I. H. Warnke (Hrsg.), *Methoden der Diskurslinguistik. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene* (S. 407–434). De Gruyter.
- Bubenhof, N. (2009). *Sprachgebrauchsmuster: Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse*. De Gruyter.
- Bubenhof, N., & Rossi, M. (2019). Die Migrationsdiskurse in Italien und der Deutschschweiz im korpuslinguistischen Vergleich. In G. Rocco, E. Schafroth, & J. Niedner (Hrsg.), *Vergleichende Diskurslinguistik: Methoden und Forschungspraxis* (S. 153–192). Peter Lang.

- Bubenhofer, N., & Scharloth, J. (2013). Korpuslinguistische Diskursanalyse: Der Nutzen empirisch-quantitativer Verfahren. In I. H. Warnke, U. Mainhof, & M. Reisigl (Hrsg.), *Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik*. (S. 147–168). Akademie-Verlag.
- Bucher, H.-J. (2017). Massenmedien als Handlungsfeld I: Printmedien. In K. S. Roth, M. Wengeler, & A. Ziem (Hrsg.), *Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft zitieren* (S. 298–333). De Gruyter.
- Bund-Länder. Demografieportal. (2021). *Bevölkerung mit Migrationshintergrund*.
<https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/bevoelkerung-migrationshintergrund.html>
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). (2019). *Rentenversicherungsbericht 2019*.
www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Thema-Rente/rentenversicherungsbericht-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=4
- Bundeszentrale für politische Bildung. (2017). *Russland-Analysen. Staatliche Regulierung des Internet und (Selbst-)Zensur in den Massenmedien*. <https://www.bpb.de/themen/europa/russland-analysen/nr-324/>
- Busch, A. (2007). Der Diskurs: Ein linguistischer Proteus und seine Erfassung. Methodologie und empirische Gütekriterien für die sprachwissenschaftliche Erfassung von Diskursen und ihrer lexikalischen Inventare. In I. H. Warnke (Hrsg.), *Diskurslinguistik nach Foucault. Theorie und Gegenstände*. (S. 141–164). De Gruyter.
- Busse, D. (2019). Theoretische Grundlagen und methodische Aspekte einer vergleichenden Diskurslinguistik. In G. Rocco, E. Schafroth, & J. Niedner (Hrsg.), *Vergleichende Diskurslinguistik: Methoden und Forschungspraxis* (S. 37–58). Peter Lang.
- Busse, D. (2020). Historische Diskurssemantik und Möglichkeiten der Diskurskritik. In T. Niehr, J. Kilian, & J. Schiewe (Hrsg.), *Handbuch Sprachkritik* (S. 196–203). J.B. Metzler.
- Busse, D. & Teubert, W. (1994). Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt? Zur Methodenfrage der historischen Semantik. In F. Hermanns & D. Busse (Hrsg.), *Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik* (S. 10–28). Westdeutscher Verlag.
- Busse, D. & Teubert, W. (Hrsg.). (2013). *Linguistische Diskursanalyse: Neue Perspektiven*. Springer VS.
- Central'nyj bank Rossii (CBR). (2023). *Ključevye pokazateli*. <https://www.cbr.ru/key-indicators/>
- Cherubim, D. (2001). Alterssprache. Zur Konzeptualisierung von Alter durch Sprache. In *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* (S. 99–126). OBST.
- Clemens, W., & Backes, G. M. (2013). *Lebensphase Alter. Eine Einführung in die soziale Altersforschung* (4. Aufl.). Beltz Juventa.
- Coupland, J. (2009). Discourse, identity and change in mid-to-late life: Interdisciplinary perspectives on language and ageing. *Ageing and Society*, 29(06, S. 849-861).
- Coupland, N., & Coupland, J. (1990). Language and later life: The diachrony and decreement predicament. In H. Giles & P. Robinson (Hrsg.), *Handbook of language and social psychology*. (S. 451–468). Wiley.
- Coupland, N., & Nussbaum, J. F. (Hrsg.). (1993). *Discourse and lifespan identity*. Sage Publications.
- Coupland, N., Coupland, J., & Giles, H. (1991). *Language, society and the elderly: Discourse, identity and ageing* (1. Aufl.). Blackwell.
- Czachur, W. (2010). Was kontrastieren wir in der kontrastiven Diskurslinguistik. In *Studia Niemcoznawcze*, 44(S. 433–443).
- Czachur, W. (2011). Diskursive Weltbilder im Kontrast: Linguistische Konzeption und Methode der kontrastiven Diskursanalyse deutscher und polnischer Medien. Oficyna Wydawnicza ATUT - Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe.

- Czachur, W. (2013). *Kontrastive Diskurslinguistik – sprach- und kulturkritisch durch Vergleich*. De Gruyter.
- Czachur, W. (2015). Texte machen kollektives Gedächtnis wahrnehmbar! Zum Text und kollektiven Gedächtnis aus Sicht der kultursensitiven Linguistik. In R. Opatowski & W. Czachur (Hrsg.), *Sprache-Wissen-Medien. Festschrift für Professor Antos* (S. 55–69). Wrocław.
- Czachur, W. (2020). Kontrastive Diskurslinguistik. In T. Niehr, J. Kilian, & J. Schiewe (Hrsg.), *Handbuch Sprachkritik* (S. 204–210). J. B. Metzler.
- Czachur, W., & Dreesen, P. (2019). Vergleichende und Kontrastive Diskurslinguistik. Prämissen – Prinzipien – Probleme. In G. Rocco, E. Schaefroth, & J. Niedner (Hrsg.), *Vergleichende Diskurslinguistik: Methoden und Forschungspraxis* (S. 59–92). Peter Lang.
- Depner, A. (2023). Kommunizieren mit älteren und über ältere Menschen mit Migrationsgeschichte. Zur Kritik eines differenztheoretischen und herkunftsbezogenen Kulturbegriffs. In R. Mollenhauer & C. Meier zu Verl (Hrsg.), *Interaktion und Kommunikation im Alter. Interdisziplinäre Forschungsperspektiven* (S. 95–115). Velbrück Wissenschaft.
- Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.). (2015) *Versicherungsbericht 2015. Statistische Analysen zu den Versicherten der Deutschen Rentenversicherung*. https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/Berichte/versichertenbericht_2015.html
- Das Deutsche Zentrum für Integrations – und Migrationsforschung (DeZIM). (2022). *Was wissen wir über ältere Menschen mit Migrationshintergrund?* <https://www.dezim-institut.de/presse/presse-detail/was-wissen-wir-ueber-aeltere-menschen-mit-migrationshintergrund/>
- DIA Altersvorsorge. (2019). *Immer mehr Senioren in Deutschland*. <https://www.dia-vorsorge.de/demographie/immer-mehr-senioren-in-deutschland/>
- Didenko, V. (2020). *Der Frame „Toleranz“ im Migrationsdiskurs (in den deutschen, US-amerikanischen und russischen Printmedien)*. Universität Hamburg.
- Dorošenko, E. (2018). Konstitucionnye standarty dostojnoj žizni i svobodnogo razvitija čeloveka pri provedenii pensionnoj reformy. *Aktual'nye problemy rossijskogo prava*, 12, 39–54.
- Dreesen, P. (2015). *Diskursgrenzen: Typen und Funktionen sprachlichen Widerstands auf den Strassen der DDR*. De Gruyter.
- Dreesen, P., Kumięga, Ł., & Spieß, C. (Hrsg.). (2012). *Mediendiskursanalyse: Diskurse, Dispositive, Medien, Macht*. Springer VS.
- Epple, A. (2015). Ein praxeologischer Zugang zur Geschichte der Globalisierung(en). In A. Epple & W. Erhart (Hrsg.), *Die Welt beobachten. Praktiken des Vergleichens* (S. 161–199). Campus Verlag.
- Esser, H. (2006). *Migration, Sprache und Integration*. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-sssoar-11349>
- Ewald, P. (2012). Zu Alter(n)sstrukturen im öffentlichen Rentendiskurs. In A. Kubik & M. Kumlehn (Hrsg.), *Konstrukte gelingenden Alterns* (S. 89–106). Verlag W. Kohlhammer.
- Fabricius-Hansen, C. (1989). Tempus im indirekten Referat. In W. Abraham & Th. Janssen (Hrsg.), *Tempus-Aspekt-Modus. Die lexikalischen und grammatischen Formen in den germanischen Sprachen*. Niemeyer.
- Fiehler, R. (2008). *Altern, Kommunikation und Identitätsarbeit*. Institut für Deutsche Sprache.
- Fiehler, R. (2012). Kommunikation als Grundvoraussetzung für gelingendes Altern. In M. Kumlehn & A. Kubik (Hrsg.), *Konstrukte gelingenden Alterns* (S. 107–132). Kohlhammer.

- Fiehler, R., & Fitzner, W. (2012). Individuelle und kulturelle Altersbilder. In F. Berner, J. Rossow, & K.-P. Schwitzer, (Hrsg.), *Expertisen zum Sechsten Altenbericht der Bundesregierung* (1. Aufl, S. 289–372). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fiehler, R., & Thimm, C. (2003). *Sprache und Kommunikation im Alter*. Verlag für Gesprächsforschung.
- Fillmore, C. J. (1968). The Case for Case. In *Universals in linguistic theory* (S. 1–88). Holt, Rinehart & Winston.
- Fillmore, C. J. (1975). An Alternative to Checklist Theories of Meaning. *Annual Meeting of the Berkeley Linguistics Society*, 1(0).
- Foucault, M. 1926-1984. (1997). *Die Ordnung des Diskurses* (Erw. Ausg., 13.-15. Tsd.). Fischer-Taschenbuch-Verl.
- Fraas, C. (1996). *Gebrauchswandel und Bedeutungsvarianz in Textnetzen: Die Konzepte Identität und Deutsche im Diskurs zur deutschen Einheit*. Gunter Narr Verlag.
- Fuchs, M. (2014). *Migration, Alter, Identität: Zur Selbstbeschreibung älterer Menschen mit Einwanderungsgeschichte*. Springer Verlag.
- Galaktionova, N. (2015). Sootnošenie centra i pereferii v provincial'noj identičnosti. *Vestnik Omskogo universiteta. Serija „Ėkonomika“*, 3, 94–98. <https://cyberleninka.ru/article/n/sootnoshenie-tsentra-i-periferii-v-provintsialnoy-identichnosti/viewer>
- Galliker, M., & Klein, M. (1997). Implizite positive und negative Bewertungen – Eine Kontextanalyse der Personenkategorien ‚Senioren‘, ‚ältere Menschen‘, ‚alte Menschen‘ und ‚Greise‘ bei drei Jahrgängen einer Tageszeitung. *Zeitschrift für Gerontopsychologie und -psychiatrie*, 10(1, S. 27–41).
- Gardt, A. (2007). Diskursanalyse. Aktueller theoretischer Ort und methodische Möglichkeiten. In I. H. Warnke (Hrsg.), *Diskurslinguistik nach Foucault. Theorie und Gegenstände* (S. 28–52). De Gruyter.
- Gardt, A. (2008). Kunst und Sprache. Beobachtungen anlässlich der documenta 12. In A. Barsch, H. Scheuer, & G.-M. Schulz (Hrsg.), *Literatur – Kunst – Medien. Festschrift für Peter Seibert zum 60. Geburtstag*. (S. 201–224). Peter Lang.
- Gardt, A. (2017). Zum Diskursbegriff. In Th. Niehr & P. Schlobinski (Hrsg.), *Diskursanalyse(n). Themenheft „Der Deutschunterricht“* (Bd. 06, S. 2–7).
- Germann, S. (2007). *Vom Greis zum Senior. Bezeichnungs- und Bedeutungswandel vor dem Hintergrund der „Political Correctness“*. Olms.
- Gladrow, W. (2001). Kontrastive Analysen Deutsch-Russisch: Eine Übersicht. In G. Helbig, L. Götze, G. Henrici, & H.-J. Krumm (Hrsg.), *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch* (Bd. 19/1, S. 385–391). De Gruyter.
- Glück, H., & Rödel, M. (Hrsg.). (2016). *Metzler Lexikon Sprache* (5., aktualisierte und bearbeitete Auflage). J.B. Metzler.
- Gosudarstvennaja Duma Federal'nogo sobranija Rossijskoj Federacii (GD). (2013). *Federal'nyj zakon „O strachovyh pensijach“ ot 28.12.2013 N 400-FZ*.
- Gosudarstvennaja Duma Federal'nogo sobranija Rossijskoj Federacii (GD). (1999). *Federal'nyj zakon o gosudarstvennoj pomošči ot 17.07.1999 N 178-FZ (red. ot 25.12.2012)*.
- Gredel, E. (2018). Metaphorische Muster zur Europäischen Integration in verschiedenen Sprachversionen der Wikipedia – Die Online-Enzyklopädie als Ressource zum Sprach- und Kulturvergleich. In E. Gredel, H. Kämper, R. M. Mell, & J. Polajnar (Hrsg.), *Diskurs – kontrastiv. Diskurslinguistik als Methode zur Erfassung sprachübergreifender und transnationaler Diskursrealitäten*. (S. 97–121). Hempen.
- Gredel, E., & Polajnar, J. (2018). Diskursive Dynamiken zur Bologna-Reform: Eine kontrastive Analyse metaphorischer Muster im Deutschen und im Slowenischen. In E. Gredel, H.

- Kämper, R. M. Mell, & J. Polajnar (Hrsg.), *Diskurs – kontrastiv. Diskurslinguistik als Methode zur Erfassung sprachübergreifender und transnationaler Diskursrealitäten*. (S. 122–149). Hempen.
- Greverus, I.-M. (1978). *Kultur und Alltagswelt: Eine Einführung in Fragen der Kulturanthropologie* (1. Aufl.). Beck.
- Gunderlach, R. (2004). Ältere Menschen in Stuttgart im Spiegel der Bürgerumfrage 2003. *Statistik und Informationsmanagement*, Monatsheft 4/2004, 8.
- Gür-Şeker, D. (2012). *Transnationale Diskurslinguistik. Theorie und Methodik am Beispiel des sicherheitspolitischen Diskurses über die EU-Verfassung in Deutschland, Großbritannien und der Türkei*. Universität Bremen.
- Gür-Şeker, D. (2015). Kontrastive Diskursanalyse softwaregestützt. In H. Kämper & I. H. Warnke (Hrsg.), *Diskurs - Interdisziplinär. Zugänge, Gegenstände, Perspektiven* (Bd. 6, S. 419–426). De Gruyter.
- Habscheid, S. (2009). *Text und Diskurs*. Fink.
- Himmelsbach, T., & Kutscher, A. (2018). *Die russische Medienlandschaft. Dossier Russland*. Bundeszentrale für politische Bildung. <http://www.bpb.de/internationales/europa/russland/47996/medienlandschaft>
- Hradil, S. (2012). *Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde: Aktuelle Situation und demografische Herausforderungen*. <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138004/aktuelle-situation?p=all>
- Humboldt, F. V. (2011). *Wilhelm Von Humboldts Gesammelte Schriften, 1903–1936. Hrsg. von Der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften* (Bd. 5), Nabu Press.
- Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB). (2019). *Ältere am Arbeitsmarkt. Kurzbericht Nr. 15*. <http://doku.iab.de/kurzber/2019/kb1519.pdf>
- Jäger, S. (2012). *Kritische Diskursanalyse: Eine Einführung* (6., vollständig überarb. Aufl., Bd. 3). Unrast.
- Kaczmarek, D. (2018). *Binationale Diskursanalyse. Grundlagen und Fallstudien zum deutsch-polnischen medialen Gegendiskurs*. Uniwersytet Łódzki.
- Kalwa, N. (2013). *Das Konzept »Islam«: Eine diskurslinguistische Untersuchung*. De Gruyter.
- Kämper, H. (2017). Personen als Akteure. In K. S. Roth, M. Wengeler, & A. Ziem (Hrsg.), *Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft* (S. 259–279). De Gruyter.
- Karasik, V. (1992). *Jazyk social'nogo statusa*. Institut jazykoznanija RAN.
- Karasik, V. (2002). *Jazykovej krug: Ličnosť, koncepty, diskurs*. Peremena.
- Karasik, V., & Slyškin, G. (2001). Lingvokul'turnyj koncept kak edinica issledovanija. In I. Sternin (Hrsg.), *Metodologičeskie problemy kognitivnoj lingvistiki. Sbornik naučnych trudov* (S. 74–80). VGU.
- Karasik, V., & Sternin, I. (Hrsg.). (2007). *Anatologija konceptov*. Gnozis.
- Keller, R., Schneider, W., & Viehöver, W. (2012). Theorie und Empirie der Subjektivierung in der Diskursforschung. In R. Keller, W. Schneider, & W. Viehöver (Hrsg.), *Diskurs – Macht – Subjekt: Theorie und Empirie von Subjektivierung in der Diskursforschung* (S. 7–20). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kemper, S., & Anagnopoulos, C. (1989). Language and Aging. *Annual Review of Applied Linguistics*, 10, 37–50.
- Kemper, S., & Sumner, A. (2001). The structure of verbal abilities in young and older adults. *Psychology and Aging*, 16(2), 312–322.
- Konerding, K.-P. (1993). *Frames und lexikalisches Bedeutungswissen: Untersuchungen zur linguistischen Grundlegung einer Frametheorie und zu ihrer Anwendung in der Lexikographie*. Niemeyer.

- Krause, M. (2007a). Leistung im Russischen—Eine semantische Lakune? In U. Doleschal, E. Hoffmann, & T. Reuther (Hrsg.), *Sprache und Diskurs in Wirtschaft und Gesellschaft. Interkulturelle Praktiken* (S. 125–136). Peter Lang.
- Krause, M. (2007b). Koncept kak diskursivnaja edinica, ili dostizhiteli li my? In M. D. Voejkova, Ja. Ahapkina, A. Bondarko, E. Brovko, N. Kazanskij, & S. Šubik (Hrsg.), *Tipologija jazyka i teorija grammatiki. Materialy konferencii, posvjashchennoj 100-letiju so dnja rozhdenia S.D. Kacnel'sona* (S. 112–114). Nestor-Istorija.
- Krause, M. (2008a). Zwischen Wort und Diskurs: Überlegungen zu Theorie und Methode der Konzeptforschung. In P. Kosta & D. Weiss (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 2006/2007* (S. 267–280). Otto Sagner.
- Krause, M. (2008b). Zwischen Wort und Diskurs: Experimentelle Untersuchung zur Struktur des Konzepts „Leistung“ und seiner Äquivalente im Polnischen, Tschechischen und Russischen. In S. Kempgen, K. Gutschmidt, U. Jekutsch, & L. Udolph (Hrsg.), *Die Welt der Slaven 32. Deutsche Beiträge zum 14. Internationalen Slavistenkongress Ohrid 2008* (S. 195–204). Otto Sagner.
- Krjučkova, N. (2003). *Koncepty vozrasta na materiale russkogo i francuzkogo jazykov*. Saratovskij nacional'nyj issledovatel'skij gosudarstvennyj universitet.
- Krüger, C. (2016). *Diskurse des Alter(n)s: Öffentliches Sprechen über Alter in der Bundesrepublik Deutschland*. De Gruyter.
- Krüger, C. (2020). *Altersdiskurs*. In T. Niehr, J. Kilian, & J. Schiewe (Hrsg.), *Handbuch Sprachkritik*. J. B. Metzler.
- Krüger, C. (2023). Von »Best Agern« und »gelähmten Greisen«. Wie schreiben wir über Alter(n) in öffentlichen Diskursen? In R. Mollenhauer & C. Meier zu Verl (Hrsg.), *Interaktion und Kommunikation im Alter. Interdisziplinäre Forschungsperspektiven* (S. 75–94). Velbrück Wissenschaft.
- Kruse, L., & Thimm, C. (1997). Das Gespräch zwischen den Generationen. In L. Krappmann & A. Lepenies (Hrsg.), *Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen*. (S. 112–136). Campus.
- Kurilovič, N. (2017). Vlijanie aktivnogo obščeniia v požilom vozraste na process uspešnogo starenija. *Materialy Vserossijskoj naučno-praktičeskoj konferencii „Nauka i socium“* (2, S. 94–99).
- Kuße, H. (2012). *Kulturwissenschaftliche Linguistik: Eine Einführung* (1. Aufl.). UTB.
- Kuzin, S. (2018). The aging of the population: Socio-economic aspect. *Vestnik universiteta E*, 3, 137–143.
- Kynette, D., & Kemper, S. (1986). Aging and the loss of grammatical forms: A cross-sectional study of language performance. *Language & Communication*, 6(1), 65–72.
- Lakoff, G., & Johnson, M. (2014). *Leben in Metaphern: Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern* (8. Aufl.). Carl-Auer-Verl.
- Langacker, R. W. (2008). *Cognitive grammar: A basic introduction*. Oxford University Press.
- Lehmann, V. (2013). *Linguistik des Russischen: Grundlagen der formal-funktionalen Beschreibung*. Sagner.
- Lemnitzer, L., & Zinsmeister, H. (2006). *Korpuslinguistik: Eine Einführung*. Narr.
- Levinson, A. (2012). Institucionnye ramki starosti. *Demoskop Weekly*, 1–38.
- Listratkina, K. (2011). Repräsentacija koncepta „starost“ v paremiologičeskom fonde russkogo jazyka. *Aktual'nye problemy gumanitarnych i estestvennyh nayk*, 12, 111–113.
- Lohja, B. (2005). »Verraten und betrogen von denen da oben« – eine kontrastive Diskursanalyse populistischer Rhetorik in der Politik. Am Beispiel der Freiheitlichen Partei Österreichs FPÖ (2008) und der Demokratischen Partei Albaniens. Universität Hamburg.

- Lönneker, B. (2003). *Konzeptframes und Relationen: Extraktion, Annotation und Analyse französischer Corpora aus dem World Wide Web*. Akad. Verl.-Ges. Aka.
- Lüger, H.-H. (1995). *Pressesprache*. M. Niemeyer.
- Maleva, T., & Sinjavskaja, O. (2008). V Rossii rabotajut okolo četverti pensionerov. *Demoskop Weekly*. <http://www.demoscope.ru/weekly/2008/0341>
- Maleva, T., & Sinjavskaja, O. (2013). Povyšenie pensionnogo vozrasta: Pro et contra. *Žurnal Novej ekonomičeskoj asociacii*, 8.
- Manaeva, I. (2017). Osobennosti social'no-ekonomičeskogo neravenstva v gorodach Rossii. *Economics Analysis: Theorie and Practice* 16(5), 960–970.
- Maslova, V. (2007). *Vvedenie v kognitivnuju lingvistiku* (3. Aufl.). Flinta Nauka.
- Mayer, A.-K. (2009). Altersbilder und die Darstellung älterer Menschen in den Medien. In B. Schorb, A. Hartung, W. Reißmann (Hrsg.), *Medien und höheres Lebensalter Theorie – Forschung – Praxis* (S. 114–130). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Michailowski, A. (2021). *Das Revolutionskonzept im postsowjetischen Kulturraum der ostslavischen Länder linguistische Frame-Analyse ausgewählter Massenmedien: Mit einem Exkurs zur Literatur*. Peter Lang.
- Minsky, M. L. (1975). A framework for representing knowledge. In P. H. Winston (Hrsg.), *The Psychology of Computer Vision* (S. 211–277). McGraw-Hill.
- Mollenhauer, R., & Meier zu Verl, C. (2023). Interaktion und Kommunikation im Alter revisited. Eine Zwischenbilanz als Einführung. In R. Mollenhauer & C. Meier zu Verl (Hrsg.), *Interaktion und Kommunikation im Alter. Interdisziplinäre Forschungsperspektiven* (S. 8–21). Velbrück Wissenschaft.
- Niehr, T. (2002). International vergleichende Diskurs- und Argumentationsanalyse. Vorstellung eines Forschungsprogramms. *ELiSe: Essener Linguistische Skripte – elektronisch*, 2, 51–64.
- Niehr, T. (2014). *Einführung in die linguistische Diskursanalyse*. WBG.
- Niehr, T. (2020). Migrationsdiskurs. In T. Niehr, J. Kilian, & J. Schiewe (Hrsg.), *Handbuch Sprachkritik* (S. 225–232). J.B. Metzler.
- Niehr, T. & Schlobinski, P. (Hrsg.). (2017). *Diskursanalyse(n). Themenheft „Der Deutschunterricht“* (Bd. 06). Friedrich Verlag.
- Niehr, T., & Böke, K. (2004). Diskursanalyse unter linguistischer Perspektive – Am Beispiel des Migrationsdiskurses. In *Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 2: Forschungspraxis* (2. Aufl., S. 325–351). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Nikitina, L. (2016). When old age begins: Certificates of Russian. *Science of the Person: Humanitarian Researches*, 2(24), 58–63.
- Nolden-Temke, C. (2006). „Die demografische Zeitbombe“ oder „Die Deutschen sterben immer wieder aus“ – Diskursanalytische Untersuchung der Berichterstattung des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ zum demografischen Wandel in Deutschland, Universität Bielefeld.
- Nowossadeck, S., & Simonson, J. (2015). *Lebensverhältnisse von Frauen und Männern in der zweiten Lebenshälfte – Unterschiede und Gemeinsamkeiten*. Deutsches Zentrum für Altersfragen.
- Nussbaum, J. F. (2014). *The handbook of lifespan communication* (Bd. 2). Peter Lang.
- Nussbaum, J. F., & Coupland, J. (2004). *Handbook of communication and aging research* (2nd ed.). Lawrence Erlbaum Associates.
- Nussbaum, J. F., Pitts, M. J., Huber, F. N., Raup Krieger, J. L., & Ohs, J. E. (2005). Ageism and ageist language across the life span: Intimate relationships and non-intimate interactions. *Journal of Social Issues*, 61(2), S. 287–305.

- Ožegov, S., & Švedova, N. (2007). *Tolkovyj slovar' russkogo jazyka. [Das erklärende Wörterbuch des Russischen]* (4. Aufl.). A Temp.
- Panagiotidis, J. (2019). Russlanddeutsche Spätaussiedler. *Osteuropa. Berliner Wissenschafts-Verlag*, 69(9/11, Migration, Identität, Politik: Transinternational: Russland, Israel, Deutschland), 43–62.
- Pauli, J., Egetmeyer, L., Meisel, R., & Radt, S. L. (2013). Ältere MigrantInnen in Hamburg. Sprachliche und kulturelle Diversität in Senioreneinrichtungen und anderen Alter(n)swelten. In A. Redder, J. Pauli, R. Kießling, K. Bührig, B. Brehmer, I. Breckner, & J. Androutsopoulos (Hrsg.), *Mehrsprachige Kommunikation in der Stadt. Das Beispiel Hamburg* (Bd. 37, S. 29–54). Waxmann.
- Pawlik, V. (2019). *Statistiken zu Senioren*. <https://de.statista.com/statistik/studie/id/43891/dokument/senioren-in-deutschland/>
- Perkuhn, R., Keibel, H., & Kupietz, M. (2012). *Korpuslinguistik*. Fink.
- Popova, Z., & Sternin, I. (2000). *Ponjatje „koncept“ v lingvističeskich issledovanijach*. VGU.
- Popova, Z., & Sternin, I. (2001). *Očerki po kognitivnoj lingvistike*. VGU.
- Pöschko, H., & Wurzer, K. (2020). Frauen zwischen Erwerbsarbeit und Pension. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, 45(3), 337–349.
- Potaenko, N. (2008). *Lingvistika oščuščenij, svjazannyj s vozrastom*. Pjatigorskij gosudarstvennyj universitet. https://upload.pgu.ru/iblock/bc6/uch_2010_iv_00035.pdf
- Rheinische Post (RP). (2006). *So unterscheiden sich Renten und Pensionen*. RP ONLINE. https://rp-online.de/politik/deutschland/so-unterscheiden-sich-renten-und-pensionen_bid-9301791
- Roppel, U. (2013). Generationenpolitik – der drohende Generationenkonflikt. *Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI)*.
- Rosstat (Federal'naja služba gosudarstvennoj statistiki). (2007). *Raspredelenie naselenija po vozrastnym gruppam*. https://www.gks.ru/bgd/regl/b08_11/isswww.exe/stg/d01/05-02.htm
- Rosstat (Federal'naja služba gosudarstvennoj statistiki). (2015a): *Demografičeskij ežegodnik Rossii -2015 g., Čislennost' naselenija na 1 janvarja*. www.gks.ru/bgd/regl/B15_16/Main.htm
- Rosstat (Federal'naja služba gosudarstvennoj statistiki). (2021/2022). *Staršee pokolenie. Demografičeskie pokazateli*. <https://rosstat.gov.ru/folder/13877#>
- Rosstat (Federal'naja služba gosudarstvennoj statistiki). 2015b): *Demografičeskij ežegodnik Rossii -2015 g., Raspredelenie čislennosti naselenija po polu i vozrastu 2015*. www.gks.ru/bgd/regl/B15_16/Main.htm
- Ryan, E. B., & Cole, R. L. (1990). Evaluative perceptions of interpersonal communication with elders. In *Communication, health and the elderly* (S. 172–191). Manchester University Press.
- Ryan, E. B., Giles, H., Bartolucci, G., & Henwood, K. (1986). Psycholinguistic and social psychological components of communication by and with the elderly. *Language & Communication*, 6(1–2), 1–24.
- Ržanicyna, L. (2012). Kak segodnja život pensionery: Issledovanie nepopuljarnoj temy. *Vestnik Instituta ekonomiki Rossojskoj akademii nauk*, 1, 44–61.
- Schafroth, E. (2015). Vergleichende Diskursanalyse als romanistische Forschungspraxis. Zur Rezeption des Sarrazin-Diskurses in französischen, italienischen und spanischen Printmedien. In A. Heinemann & C. Schlaak (Hrsg.), *Politische und mediale Diskurse. Fallstudien aus der Romania* (S. 57–82). Frank & Timme.

- Schmitt, U. (2004). *Diskurspragmatik und Syntax: Die Funktionale Satzperspektive in der französischen und deutschen Tagespresse unter Berücksichtigung einzelsprachlicher, presstyp- und textklassenabhängiger Spezifika*. Peter Lang.
- Schnieders, G. (2003). „Wie alte Leute übert Ohr hauen find ich wirklich nicht gut“. Zur Funktion von altersthematisierenden Äußerungen im Diskurs. In R. Fiehler & C. Thimm (Hrsg.), *Sprache und Kommunikation im Alter* (S. 107–130). Verlag für Gesprächsforschung.
- Schwarz-Friesel, M. (2017). Konzeptualisierung und Referenzialisierung von Katastrophe in den Textweltmodellen des modernen Krisendiskurses. *Cahiers d'études germaniques*, 73, 41–64.
- Schwarzer, B. (2018). *Pflegeheime in der Einwanderungsgesellschaft: Zur interkulturellen Öffnung stationärer Altenpflegeeinrichtungen in Deutschland*. Kassel University Press.
- Scott, M. (1999). *WordSmith Tools Help Manual, Version 3.0*. Oxford University Press.
- Širokich, S. (2019). *Obzor izmenenij zakonodatel'stva, regulirujuščego pensionnoe obespečenie v Rossijskoj Federacii*. <https://cyberleninka.ru/article/n/obzor-izmeneniy-zakonodatelstva-reguliruyuschego-pensionnoe-obespechenie-v-rossiyskoy-federatsii/viewer>
- Slyškin, G. (2000). *Ot teksta k simvolu: Lingvokul'turnye koncepty precedentnykh tekstov v soznanii i diskurse*. Academia.
- Smol'kin, A. (2007). Meditsinskiy diskurs v konstruirovanii obraza starosti. *Zhurnal sotsiologii i sotsial'noy antropologii*, 10(2), 134–141.
- Smol'kin, A. (2010). Bednost' i sozial'nyj status požilykh ljudej v sovremennoj Rossii. *Monitoring obščestvennogo mnenija*, 3(97), 186–199.
- Spitzmüller, J. (2005). *Metasprachdiskurse: Einstellungen zu Anglizismen und ihre wissenschaftliche Rezeption*. De Gruyter.
- Spitzmüller, J. & Warnke, I. H. (2011). *Diskurslinguistik: Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse* (1. Aufl.). De Gruyter.
- Spitzmüller, J. & Warnke, I. H. (Hrsg.). (2008). *Methoden der Diskurslinguistik: Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene* (Bd. 31). W. De Gruyter.
- Statista (Statista Research Department). (2023). *Statistiken zum Thema Rente*. <https://de.statista.com/themen/154/rente/#topicOverview>
- Statistisches Bundesamt. (2017). *Deutliche Unterschiede in der Wohnsituation von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund*. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17_009_122.html
- Statistisches Bundesamt. (2021). *Bevölkerung mit Migrationshintergrund—Ergebnisse des Mikrozensus 2021—Fachserie 1 Reihe 2.2—2021 (Endergebnisse)*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/migrationshintergrund-endergebnisse-2010220217004.html>
- Statistisches Bundesamt. (2022a). *Ältere Menschen*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aeltere-Menschen/bevoelkerung-ab-65-j.html>
- Statistisches Bundesamt. (2022b). *Mitten im demografischen Wandel*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/demografie-mitten-im-wandel.html>
- Statistisches Bundesamt. (2022c). *Sterbefälle und Lebenserwartung*. https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/_inhalt.html
- Statistisches Bundesamt. (2023). *24,3 % der Bevölkerung hatten 2022 eine Einwanderungsgeschichte*. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/04/PD23_158_125.html

- Sucharowski, W., & Schwennigke, B. (2008). *Partizipation: Lesen im sozialen Raum : Vorstudien zur theoretischen und methodologischen Orientierung im Feld der Alterskommunikation*. Universität Rostock, Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft Rostock.
- Thimm, C. (1998). Sprachliche Symbolisierungen des Alters in der Werbung. In M. Jäckel (Hrsg.), *Die umworbene Gesellschaft: Analysen zur Entwicklung der Werbekommunikation* (S. 113–140). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Thimm, C. (2000). *Alter—Sprache—Geschlecht: Sprach- und kommunikationswissenschaftliche Perspektiven auf das höhere Lebensalter* (Bd. 801). Campus Verlag.
- Thimm, C. (2009). Altersbilder in den Medien. Zwischen medialem Zerrbild und Zukunftsprojektionen. In J. Ehmer & O. Höffe (Hrsg.), *Bilder des Alterns im Wandel. Historische, interkulturelle, theoretische und aktuelle Perspektiven*. (Bd. 99, 363, S. 153–165). Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- VCIOM. Novosti. (o. J.). *Kogda načinaetsja starost’?* <https://wciom.ru/analytical-reviews/analiticheskii-obzor/kogda-nachinaetsya-starost>
- Wagner, J. (2011). *Lebenslagen von älteren Spätaussiedlern der ehemaligen sowjetischen Länder in Kiel und Umgebung Sprachbarrieren der älteren MigrantInnen als Herausforderung für die Soziale Arbeit*. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-201608041486>
- Warnke, I. (2007). Diskurslinguistik nach Foucault – Dimensionen einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen. In I. H. Warnke (Hrsg.), *Diskurslinguistik nach Foucault: Theorie und Gegenstände* (Bd. 25, S. 3–24). De Gruyter.
- Warnke, I. (Hrsg.). (2018). *Handbuch Diskurs*. De Gruyter.
- Weischenberg, S. (1988). *Nachrichtenschreiben journalistische Praxis zum Studium und Selbststudium*. Westdt. Verl.
- Weisgerber, L. (1971). *Die geistige Seite der Sprache und ihre Erforschung* (1. Aufl.). Schwann.
- Wengeler, M. (2006). Mentalität, Diskurs und Kultur. In E. Felder (Hrsg.), *Semantische Kämpfe. Macht und Sprache in den Wissenschaften* (S. 157–183). De Gruyter.
- Wichmann, M. (2018). *Metaphern im Zuwanderungsdiskurs. Linguistische Analysen zur Metaphorik in der politischen Kommunikation* (Bd. 62). Peter Lang.
- Wiese, C. (2014). *Einflussfaktoren von Lebensqualität im Alter - Eine systematische Übersichtsarbeit*. Universität Hamburg.
- Xiao, D., & Yuan, L. (2022). Linguistic markers of the dichotomy „youth vs. old age“ in the news discourse. *Litera*, 2, 62–70.
- Zachäus, M. (2021). *Der lange Weg der Rente mit 67: Eine Diskurs-, Policy-, Ideen- und Sprachanalyse*. Springer VS.
- Ziem, A. (2008a). *Frames und sprachliches Wissen: Kognitive Aspekte der semantischen Kompetenz*. De Gruyter.
- Ziem, A. (2008b). Frame-Semantik und Diskursanalyse – Das verstehensrelevante Wissen als Gegenstand linguistischer Forschung. In I. Warnke & J. Spitzmüller (Hrsg.), *Methoden der Diskurslinguistik: Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene* (1. Aufl., S. 86–116). De Gruyter.
- Ziem, A. (2009). Frames im Einsatz. Aspekte anaphorischer, tropischer und multimodaler Bedeutungskonstitution im politischen Kontext. In E. Felder & M. Müller (Hrsg.), *Wissen durch Sprache. Theorie, Praxis und Erkenntnisinteresse des Forschungsnetzwerkes „Sprache und Wissen“* (Bd. 3). De Gruyter.
- Ziem, A. (2013). Syntaktische Konstruktionen als diskursive Muster: Krisen in der medienvermittelten Öffentlichkeit. In J. Maeße (Hrsg.), *Ökonomie, Diskurs, Regierung: Interdisziplinäre Perspektiven* (S. 141–166). Springer Fachmedien.

- Ziem, A. (2019). Wortschatzstrukturen im Diskursvergleich: Methodische Zugänge und korpuslinguistische Anwendungen. In G. Rocco & E. Schaefroth (Hrsg.), *Vergleichende Diskurslinguistik. Methoden und Forschungspraxis* (S. 411–435). Peter Lang.
- Ziem, A., Scholz, R., & Römer, D. (2012). Korpuslinguistische Zugänge zum öffentlichen Sprachgebrauch: Spezifisches Vokabular, semantische Konstruktionen und syntaktische Muster in Diskursen über „Krisen“. In E. Felder (Hrsg.), *Faktizitätsherstellung in Diskursen. Die Macht des Deklarativen* (S. 329–358). De Gruyter.

Datenbanken, Online-Ressourcen und Wörterbücher

- DIGAS. Digitales Archivsystem der Axel Springer SE. <https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/recherchezugang-text>
- DUDEN Online Wörterbuch. <https://www.duden.de/>
- DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (Hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften). <https://www.dwds.de/wb/rutschen>
- FACTIVA. Datenbank für Wirtschafts-, Presse- und Rechtsinformationen. <https://www.dowjones.com/products/factiva/>
- FrameNet. Glossar. <https://gsw.phil.hhu.de/wp?id=144>
- Integrum World Wide. (Elektronische Datenbank der Massenmedien Russlands und der GUS-Länder) <http://www.integrumworld.com>
- Leipzig Corpora Collection: https://corpora.uni-leipzig.de/de?corpusId=deu_newscrawl-public_2018
- Portal „Esli byt tochnym“. (2023). *Starost’. Statistika, problemy v Rossii i regionach*. <https://tochno.st/problems/ageing>
- Tolkovyj slovar’ russkogo jazyka: versija programmy 2.1a. Nov. kompj. variant. Moskva: „AEB“ Ltd. [u.a.], Onlineversion. <https://slovarozhegova.ru/ozhegov.php>

*Zitierte Artikel*¹⁰³

- Argumenty i Fakty 10.10.2012 *Kakoj budet pensija?*
- BILD 04.12.2006 *Mach was aus dem Alter!*
- BILD 10.04.2014 *Wie ich in die Altersarmut rutschte.*
- BILD 09.12.2014 *Weil er nicht ins Altenheim wollte. Rentner (+ 88) zündet sich im Garten an.*
- BILD 10.12.2014 *Mit S-Klasse in den Gegenverkehr. Rentner von Boxer ins Koma gecrasht.*
- BILD 11.12.2015 *Stalking-Prozess. Liebestolle Rentnerin jagt diesen Pastor.*
- Komsomol’skaja Pravda 17.02.2014 *Pensionerka podarila omiču svoju kvartiru v obmen na soderžanie i oplatu kommunalki.*
- Komsomol’skaja Pravda 19.11.2015 *Mošennica obokrala pensionerku v Iževske, poobeščav snjat’ s nee porču.*

¹⁰³ Aus ressourcenschonenden Gründen sind hier ausschließlich zitierte Quellen aus den Kapiteln 1 – 4.1.5 transliteriert dargestellt. Die in den Kapiteln 4.2 – 4.2.5 zitierten Artikel sind separat in dem Anhang in Tab. A 2 *Übersicht des FRAME-Korpus* aufgelistet. Die Übersicht des gesamten Korpus ist in Tab. A 3 in Originalsprachen dargestellt.

Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Übersicht des Korpus.....	50
Tab. 2 AntConc Keyword-Listen für die drei Teilkorpora – die ersten 100 Schlüsselausdrücke*	59
Tab. 3 Schlüsselausdrücke der drei Teilkorpora – bearbeitet und alphabetisch sortiert*	64
Tab. 4 Vergleich der Flexionsmarkierung im Deutschen und im Russischen am Beispiel des einfachen Lexems <i>die Rente – pensija</i>	66
Tab. 5 Vergleich der Flexionsmarkierung im Deutschen und im Russischen am Beispiel des Kompositums die Rentenversicherung und der Mehrwortbenennung <i>pensionnoe strachovanie</i>	66
Tab. 6 Thematische Blöcke/Diskursstränge in den drei Teilkorpora	68
Tab. 7 Bezeichnungen für Ältere mit koreferentieller Altersangabe im DE-K	72
Tab. 8 Bezeichnungen für Ältere mit koreferentieller Altersangabe im RU-K	77
Tab. 9 Bezeichnungen für Ältere mit koreferentieller Altersangabe im MIGR-K ..	80
Tab. 10 Absolute und relative Häufigkeiten der codierten Textbelege in den Teilkorpora	88
Tab. 11 Flexionsparadigmen <i>Rentner/-in/-innen</i> und <i>pensioner/-y/-ka/-ki</i>	89
Tab. 12 Okkurrenzen <i>Rentner/-in/-innen</i> und <i>pensioner/-y/-ka/-ki</i> in den Teilkorpora	90
Tab. 13 Anteile der Prädikatorenklassen und Prädikatorensubklassen an der Menge aller Prädikationen (in %)	96
Tab. 14 DE-F-K: Extrahierte Prädikationen und die Anzahl an deren Vorkommen im Teilkorpus	102
Tab. 15 RU-F-K: Extrahierte Prädikationen und die Anzahl an deren Vorkommen im Teilkorpus	134
Tab. 16 MIGR-F-K: Extrahierte Prädikationen und die Anzahl an deren Vorkommen im Teilkorpus	182
Tab. 17 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Herkunft/Lokalisation‘	219
Tab. 18 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Geschlecht‘	222
Tab. 19 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Wohnsituation‘	223
Tab. 20 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Gesundheit/Fitness‘	224
Tab. 21 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Bewertung des subjektiven Befindens‘	225
Tab. 22 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Finanzielle Lage‘	226
Tab. 23 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Rentenversicherung‘	228
Tab. 24 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Erwerbstätigkeit vor/in der Rente‘	229

Tab. 25 Abgeleitete Prädikationen der Kategorie ‚Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen‘	229
Tab. 26 Abgeleitete Prädikation der Kategorie ‚Stellenwert in der Gesellschaft‘	233
Tab. 27 Abgeleitete Prädikation der Kategorie ‚Demografische Entwicklung‘	234
Tab. 28 Abgeleitete Prädikation der Kategorie ‚Kriminalität‘	234

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Diskursvergleiche (Böke et al., 2000, S. 12)	43
Abb. 2 Textsorten: Top-down Klassifikation basierend auf Schmitt (2004) und Spitzmüller (2005).....	46
Abb. 3 Codieren der relevanten Belegstellen in MAXQDA	87
Abb. 4 Anteile der Prädikatorenklassen an der Menge aller Prädikationen (in %) .	98
Abb. 5 Anteile der Prädikatorensubklassen an der Menge aller Prädikationen (in %)	99
Abb. 6 DE-F-K: Anteile der Prädikatorenklassen an der Menge aller Prädikationen zum Frame RENTNER/-IN/-INNEN (in %), <i>Mdn 1,97</i>	101
Abb. 7 DE-F-K: RENTNER/-IN/-INNEN-FRAME	132
Abb. 8 RU-F-K: Anteile der Prädikatorenklassen an der Menge aller Prädikationen (in %), <i>Mdn 1,61</i>	133
Abb. 9 RU-F-K: PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME	180
Abb. 10 MIGR-F-K: Anteile der Prädikatorenklassen an der Menge aller Prädikationen.....	181
Abb. 11 MIGR-F-K: PENSIONER/-Y/-KA/-KI-FRAME	216

Anhang

Tab. A 1 Gebildete thematische Katereorein für die drei Teilkorpora*

* Zu der Tabelle A1 sollte angemerkt werden, dass die RU-Gruppe die Kategorisierung der Schlüsselausdrücke aus zwei russischsprachigen Teilkorpora (RU-K und MIGR-K) vorgenommen hat. Die MIGR-Gruppe konnte diese Aufgabe sowohl für die deutsch- als auch für die russischsprachige Daten (DE-K, RU-K und MIGR-K) erfüllen. Die deutschsprachige Gruppe hat ausschließlich Daten aus dem DE-K kategorisiert.

Teilgruppe	Personen ID, Alter und Geschlecht	Kategorien		
		DE-K	RU-K	MIGR-K
DE	d-1 30 Jahre männlich	Familie		
		Altersvorsorge		
		Grenzen im Leben		
		Beiträge (Einzahlung)		
		Altersangabe		
		Bezeichnung für Rentner		
		staatliche Rente		
		Rentensystem (früher vs. Heute)		
	d-2	Beschäftigung		

Teilgruppe	Personen ID, Alter und Geschlecht	Kategorien		
		DE-K	RU-K	MIGR-K
	22 Jahre weiblich	Deutscher Staat		
		Gesetzliche Rentenversicherung		
		Arten der staatlichen Mittel		
		Private Altersvorsorge		
		Personengruppen, inkl. derer, die besonders betroffen sind		
		Altersaufbau inkl. der Deutung des Begriffs 'alt' und des derzeitigen Renteneintritts		
	d-3 56 Jahre weiblich	Arbeit		
		Staat		
		Rente		
		Altersvorsorge		
		Alter (Zahl)		
	d-4 86 Jahre männlich	Rente		
		Rentenkasse		
		Pension		
		Rentenalter		
		Parteien		

Teilgruppe	Personen ID, Alter und Geschlecht	Kategorien		
		DE-K	RU-K	MIGR-K
RU	r-1 38 Jahre männlich	Staat		
		Ruhestand		
			žizn' čeloveka v trudosposobnom vozraste	slova, ne vošedšie v ostal'nye gruppy
			žizn' čeloveka v pensionnom vozraste	žizn' čeloveka v trudosposobnom vozraste
	r-2 82 Jahre weiblich			žizn' čeloveka v pensionnom vozraste
				slova, ne svjazannye s Rossiej
			staž	obespečenie
			rabota	vozrast
			vozrast	žizn'
			pensija	nemošč'
			gosudarstvo	trud
	r-3 35 Jahre weiblich		starost'	pensija
				graždanin
			žizn' graždan	pensija v SSSR
			ideal'naja žizn' ženščiny	evrei
	r-4		žizn' posle pensii	žizn' do soroka let
			požilye	jazyk

Teilgruppe	Personen ID, Alter und Geschlecht	Kategorien		
		DE-K	RU-K	MIGR-K
MIGR	58 Jahre weiblich		ženščina	žizn'
			gosudarstvo	trud
			vyplaty	pensija
	m-1 37 Jahre weiblich	Arbeitgeber/Arbeitnehmer	rabotajuščie	rabotajuščie
		Staat	pensionery	pensionery
		Jahre	otnositsja k obeim gruppam	otnositsja k obeim gruppam
		Rente		
		Geld/Einkommen		
		Menschen		
	m-2 32 Jahre weiblich	Himmelsrichtung	gosudarstvo	denežnye kassy
		Pronomen	pensija	Vtoraja Mirovaja vojna
		Älter werden (Prozess)	rabota	SSSR
		Privat	vozzrast	rabota
		Generation		migracija
		Politische Entscheidungen		pensija
		Alter		Germanja
		Beruf		
		Altersangaben		

Teilgruppe	Personen ID, Alter und Geschlecht	Kategorien		
		DE-K	RU-K	MIGR-K
		Währung		
		Monat		
	m-3 29 Jahre weiblich	Einkommen/Geld	sostojanie	mesto, gde možno čto-to kupit', obmenjat' i t.d.
		Politische Parteien	vid dejatel'nosti	nacional'nost'
		Pronomen	vozrast	sposob vedenija chozjajstva
		Ungeschützte Gesellschafts-gruppen	den'gi/dochod	strana
		Staat	gosudarstvo	vozrast
		Arbeit	fond	jazyk
		Rente	bolezn'	vse, čto svjazano s pensiej
		Wörter ohne Zuordnung	pol	ljudi, menjajuščie mesto proživanija
		Alter		Germanja
				деньги
				žizn'
				vozrast (tol'ko požilye)
				graždanstvo
				tečenie
	m-4	Frauen	složno klassificirovat'	evrei

Teilgruppe	Personen ID, Alter und Geschlecht	Kategorien		
		DE-K	RU-K	MIGR-K
	27 Jahre weiblich	Personen, die Rente bekommen	to, čto svjazano s gosudarstvom	SSSR
		deutsches Rentensystem	ischodnye ot slova pensija	prinadležnost'
		Rentenversicherung	zanjatost'	istorija Germanii
		Deutsches Staatssystem	vozzrast	gos. Organizacija
		Alter		vozzrast
				obobščenie vozzrasta/opyta
	m-5 50 Jahre weiblich	Wörter mit Bezug zu Rente	kategorii graždan	vozzrast
		Abstrakta	fond	bazovyj vozzrast
		Pronomen	rabotodatel'	pensionnyj vozzrast
		Wörter mit Bezug zu Alter	pensionnaja reforma	immigranty
		Zahlen und Geld	trudovoj staž	pensionery
		Parteien und Institutionen	garantii gosudarstva	Do raspada SSSR
		Zeit	vozzrast	Posle raspada SSSR
		Schutzbedürftige in der Gesellschaft	denežnye vyplaty	sozial'nye garantii
		Adverbien		нацистское прошлое Германии
		Ältere		nacistское prošloe Germanii

Abb. A 1 Thematische Blöcke im DE-K

Die Angaben in der Abbildung sind mit drei Farbtönen markiert, um die Zuordnung der Daten zu Personengruppen beizubehalten:

weiß – Angaben der Personengruppen DE und MIGR;

dunkelgrau – Angaben der Personengruppen DE;

hellgrau – Angaben der Personengruppen MIGR.

Die thematischen Blöcke, die in der Abbildung A 1 dargestellt sind, entstammen der DE-Gruppe.

Personengruppen/-kategorien

Familie

Beschäftigung/Arbeit

(Private) Altersvorsorge/Finanzen im Alter

(Gesetzliche) Rente

Staat und Politik

Alter

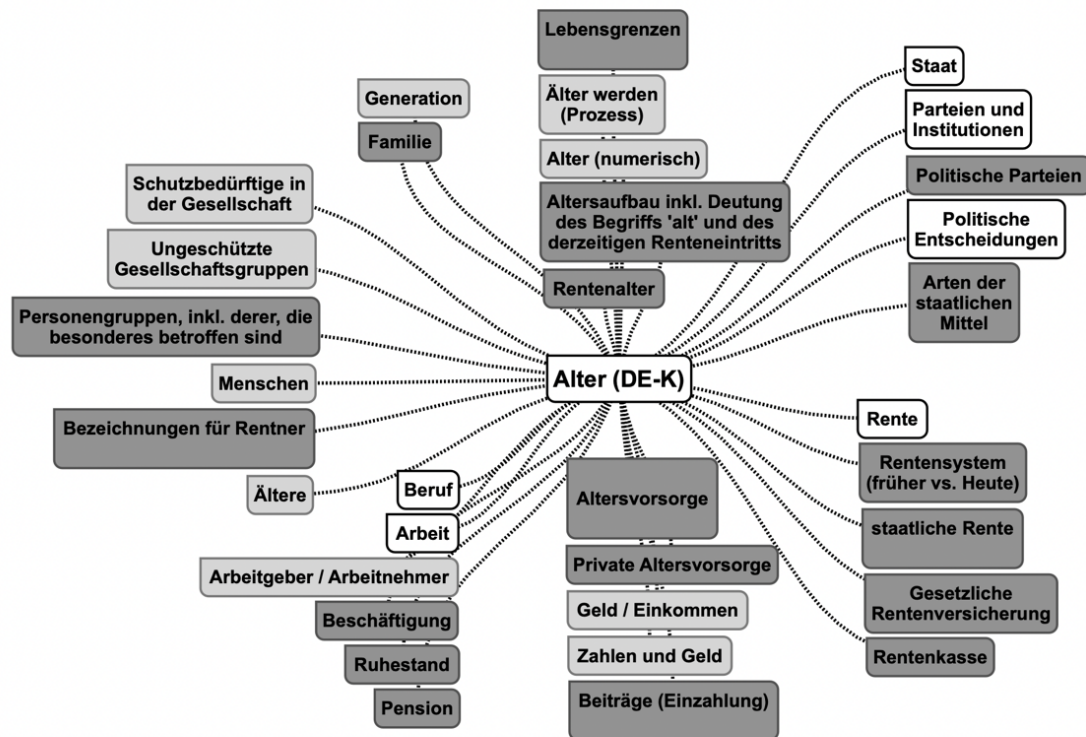


Abb. A 2 Thematische Blöcke im RU-K

Die Angaben in der Abbildung sind mit drei Farbtönen markiert, um die Zuordnung der Daten zu Personengruppen beizubehalten:

weiß – Angaben der Personengruppen RU und MIGR;

dunkelgrau – Angaben der Personengruppen RU;

hellgrau – Angaben der Personengruppen MIGR.

Die thematischen Blöcke, die in der Abbildung A 2 dargestellt sind, entstammen der RU-Gruppe.

Körperliche/gesundheitliche Verfas-

sung

Personengruppen/-kategorien

Alter

(Gesetzliche) Rente

Finanzen im Alter

Staat und Politik

Beschäftigung/Arbeit

Leben/Lebenssituation

Leben einer Frau

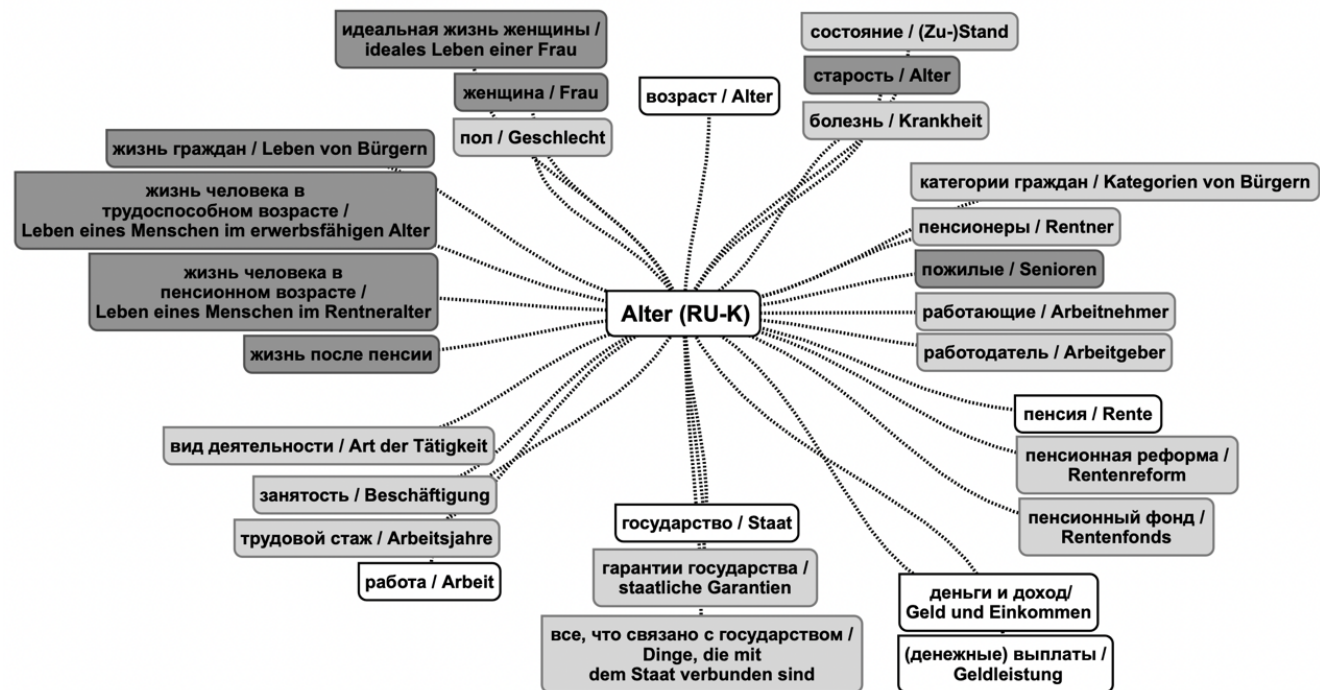


Abb. A 3 Thematische Blöcke im MIGR-K

Die Angaben in der Abbildung sind mit drei Farbtönen markiert, um die Zuordnung der Daten zu Personengruppen beizubehalten:

weiß – Angaben der Personengruppen RU und MIGR;

dunkelgrau – Angaben der Personengruppen DE;

hellgrau – Angaben der Personengruppen MIGR.

Die thematischen Blöcke, die in der Abbildung A 3 dargestellt sind, entstammen der MIGR-Gruppe.

Staatsangehörigkeit/Nationalität

Sprache

Staatspezifische Geschichte

Personengruppen/-kategorien

Alter

(Gesetzliche) Rente

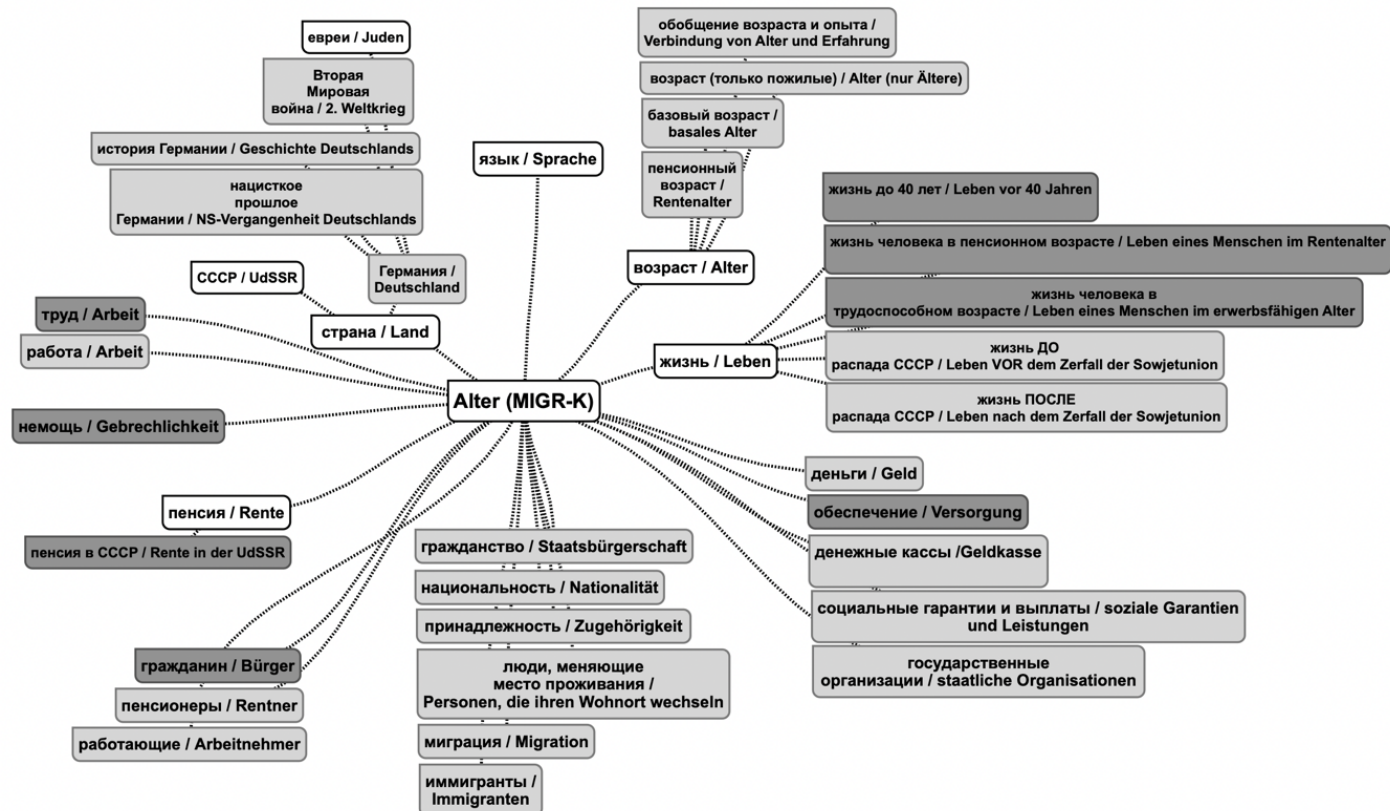
Finanzen im Alter

Staat und Politik

Beschäftigung/Arbeit

Körperliche/gesundheitliche Verfassung

Leben/Lebenssituation



Tab. A 2 Übersicht des FRAME-Korpus

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
De_Bild_20140415	De	Bild	N.N.	Bericht	<i>Weil das Geld nicht reicht...; Rentner muss als Osterhase arbeiten!</i>
De_Bild_20151211	De	Bild	Andreas Naaf	Bericht	<i>Stalking-Prozess; Liebestolle Rentnerin jagt diesen Pastor</i>
De_Bild_20140522	De	Bild	B. Anda	Interview	<i>Industrie-Präsident Ulrich Grillo; "Wer bis 70 arbeitet, soll Renten-Bonus erhalten"</i>
De_Bild_20130917	De	Bild	Claudia Weingärtner	Reportage	<i>Meine Gebete können heilen</i>
De_Bild_20141210	De	Bild	Dino Schröder	Bericht	<i>Mit S-Klasse in den Gegenverkehr; Rentner von Boxer ins Koma gecrasht</i>
De_Bild_20141209_2	De	Bild	Dirk Decker	Bericht	<i>WEIL ER NICHT INS ALTENHEIM WOLLTE; Rentner (+ 88) zündet sich im Garten an</i>
De_Bild_20140410_1	De	Bild	F. Esser	Porträt	<i>Wie ich in die Altersarmut rutschte</i>
De_Bild_20150205	De	Bild	Fritz Esser	Bericht	<i>Gewerkschafts-Boss fordert; Rentner sollen große Wohnungen für junge Familien räumen!</i>
De_Bild_20130626_2	De	Bild	H. Jeimke-Karge	Bericht	<i>Experten warnen; Wohnungs-Not im Alter!</i>
De_Bild_20140908_1	De	Bild	Hanno Kautz	Kommentar	<i>Arbeiten muss sich lohnen!</i>
De_Bild_20150904	De	Bild	Henrik Jeimke-Karge	Kommentar	<i>WEITER ARBEITEN * MINI-JOB * GRUNDSICHERUNG; Wie viel darf ich zur Rente dazuverdienen?</i>
De_Bild_20150702	De	Bild	J. Bergmann	Bericht	<i>Feuer-Drama in Altenheim</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
De_Bild_20150324_2	De	Bild	K. Weuster	Meldung	<i>92-Jährige versehentlich für tot erklärt; "Aus dem Leichen-Sack kamen Schreie"</i>
De_Bild_20130816	De	Bild	L. Schlächter	Bericht	<i>DIESER RENTNER KANN STELL-WERK</i>
De_Bild_20140829	De	Bild	M. Steck	Bericht	<i>Rentner Heimo (63) behauptet; Bringt Rentner Helene Fischer vor Gericht?</i>
De_Bild_20131212_4	De	Bild	N.N.	Meldung	<i>Verirrter Rentner erfriert auf Heimweg</i>
De_Bild_20141213	De	Bild	Peter Bachér	Glosse	<i>Nachdenken; "Rentner", das kann ich nicht mehr hören!</i>
De_Bild_20150727	De	Bild	Peter Maskow	Bericht	<i>Ernst B. wollte nur einen Streit schlichten; RENTNER (65) TOTGESCHUBST</i>
De_Bild_20140410	De	Bild	Peter Tiede	Kommentar	<i>Arme Rentnerinnen!</i>
De_Bild_20140627	De	Bild	R. Mühlebach	Bericht	<i>Unfassbar, dass so etwas in Deutschland passiert; Rentnerin (80) im Altenheim vergewaltigt</i>
De_Bild_20131122	De	Bild	Stefan Sievering	Bericht	<i>Einmal Millionär und zurück; Lotto-Lothars Geliebte lebt von 30 Euro im Monat</i>
De_Bild_20150114	De	Bild	Uwe Steinschek	Bericht	<i>RENTNER RUFT POLIZEI; "In meinem Garten haben sich zwei Füchse festgerammelt"</i>
De_Bild_20140812	De	Bild	N.N.	Statement	<i>Unsere Rente ist ein Witz!</i>
De_Bild_20141120_1	De	Bild	N.N.	Umfrage	<i>31 DEUTSCHE RECHNEN VOR; Unsere Rente ist zum Heulen!</i>
De_Der Spiegel_20080211	De	Der Spiegel	Martin U. Müller	Bericht	<i>ALTERSVORSORGE - Die Hungerrentner von morgen</i>
De_Der Spiegel_20140519_2	De	Der Spiegel	Paul Middelhoff	Bericht	<i>Deutsche Senioren drängen zurück ins Berufsleben</i>
De_Der Spiegel_20070827	De	Der Spiegel	Markus Deggerich	Bericht	<i>KOALITION - Aufstand der Alten</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
De_Der Spiegel_20001211	De	Der Spiegel	Horand Knaup	Bericht	<i>Ein altes Ehepaar</i>
De_Der Spiegel_20150321	De	Der Spiegel	Alexander Jung	Bericht	<i>Zukunft (II): Der demografische Wandel gefährdet Deutschlands Wohlstand</i>
De_Der Spiegel_20130114	De	Der Spiegel	Uwe Buse	Bericht	<i>Die armen Alten; Ortstermin: In Köln wehren sich verarmte Rentner gegen teure Bahntarife</i>
De_Der Spiegel_20130708	De	Der Spiegel	Lukas Eberle	Bericht	<i>Athletische Alte - unter Deutschlands Senioren blüht die Sportbegeisterung</i>
De_Der Spiegel_20140908_2	De	Der Spiegel	Jochen-Martin Gutsch	Bericht	<i>Warum ein Kleingartenbesitzer seinen Nachbarn erschoss</i>
De_Der Spiegel_20031013_3	De	Der Spiegel	Almut Hielscher	Bericht	<i>"Hier bin ich wieder wer"</i>
De_Der Spiegel_20060313	De	Der Spiegel	Konstantin Von Hammerstein	Interview	<i>SPIEGEL-GESPRÄCH - "Nur Heilige sind konsequent"</i>
De_Der Spiegel_20120910_2	De	Der Spiegel	N.N.	Interview	<i>Wie lebt es sich von 637 Euro Rente, Frau Apel?</i>
De_Der Spiegel_20040315_3	De	Der Spiegel	Gabor Steingart	Kommentar	<i>Der deutsche Irrweg.</i>
De_Der Spiegel_20140512	De	Der Spiegel	N.N.	Leitartikel	<i>Mit der Rentenreform verrät die Bundesregierung die junge Generation</i>
De_Der Spiegel_20000612	De	Der Spiegel	N.N.	Leserbrief	<i>Mit und ohne Krückstöcke.</i>
De_Der Spiegel_20011029	De	Der Spiegel	N.N.	Meldung	<i>Aus Alt mach Jung</i>
De_Der Spiegel_20090323	De	Der Spiegel	Alexander Osang	Reportage	<i>RENTNER - Tod im Paradies; Wie deutsche Pensionäre in Thailand ihren Traum vom Glück verwirklichen</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
De_Der Spiegel_20101220_2	De	Der Spiegel	N.N.	Statement	<i>Was war da los, Frau Goldberger? Rentnerin Frederika Goldberger über ein Foto-Shooting mit 91</i>
De_Die Welt_20090724_1	De	Die Welt	Florian Hassel	Bericht	<i>Arbeiten bis ins hohe Alter</i>
De_Die Welt_20150817	De	Die Welt	Harald Czycholl	Bericht	<i>Rente unter Palmen</i>
De_Die Welt_20120430	De	Die Welt	Friederike Gehlenborg	Bericht	<i>Ältere erobern den Arbeitsmarkt</i>
De_Die Welt_20071029_1	De	Die Welt	Cord C. Troebst	Bericht	<i>Senioren wandern in Schwellenländer aus</i>
De_Die Welt_20080408	De	Die Welt	Gerd Held	Essay	<i>Die zweite Generation Aufbau</i>
De_Die Welt_20150922_2	De	Die Welt	Niklas Potrafke	Gastkommentar	<i>Rentenalter wieder erhöhen</i>
De_Die Welt_20070118	De	Die Welt	Daniel Bahr	Gastkommentar	<i>"Aufstand der Alten" (ZDF) - der Generationsvertrag bröckelt - Alternde Republik - Leiser Rückzug der Jungen</i>
De_Die Welt_20090723	De	Die Welt	Hans Zippert	Glosse	<i>Zippert zappt</i>
De_Die Welt_20051124	De	Die Welt	Philipp Neumann	Interview	<i>"Das ist doch der Hammer!"</i>
De_Die Welt_20100913	De	Die Welt	Oskar Beck	Interview	<i>Der "Kaiser" packt aus: Mein Leben als Rentner</i>
De_Die Welt_20090716_2	De	Die Welt	Norbert Blüm	Kommentar	<i>"Wie du mir, so ich dir"</i>
De_Die Welt_20050405	De	Die Welt	Dorothea Siems	Kommentar	<i>Auf die Rentner kommen härtere Zeiten zu</i>
De_Die Welt_20120104_2	De	Die Welt	Dorothea Siems	Kommentar	<i>Vom Glück der Spätrente</i>
De_Die Welt_20131127_2	De	Die Welt	Stefan Von Borstel	Kommentar	<i>Die Schattenseiten des deutschen Jobwunders</i>
De_Die Welt_20041011	De	Die Welt	N.N.	Leserbrief	<i>Rentner sind keine Almosenempfänger</i>
De_Die Welt_20110315	De	Die Welt	Wolf-Hendrik Müllenberg	Reportage	<i>Ein Stück Heimat in der Fremde</i>

ID	Teilkorpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
De_Süddeutsche Zeitung_20061104	De	Süddeutsche Zeitung	N.N.	Bericht	<i>Altersarmut bei Migranten; Ehemalige Gastarbeiter erhalten oft niedrige Renten</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20130306_2	De	Süddeutsche Zeitung	Jech	Bericht	<i>Arbeiten im Ruhestand</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20021223_1	De	Süddeutsche Zeitung	Norbert Blüm	Essay	<i>Die Rente ist sicher. Außenansicht</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20151224	De	Süddeutsche Zeitung	Steffen Uhlmann	Essay	<i>Ruhestand, bloß nicht; Die Senioren sind fitter denn je. Sie fürchten den Müßiggang und wollen lieber berufstätig sein. Doch die meisten bleiben zur Rente verdammt. Dabei gehört Arbeiten zum guten Leben, auch im Alter</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20041127	De	Süddeutsche Zeitung	N.N.	Gastkommentar	<i>SZ-Telefonaktion: Fachleute beantworten Lesern Fragen zur gesetzlichen und privaten Altersvorsorge "Wie viel Rente habe ich in Zukunft weniger?"</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20040225	De	Süddeutsche Zeitung	N.N.	Gastkommentar	<i>Die Wahrheit über den "Rentenklaue"</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20100820	De	Süddeutsche Zeitung	Felix Berth	Glosse	<i>Angst vor der Altersarmut; Die alten Bilder wirken nach: Warum so viele Menschen befürchten, dass der Wohlstand der Rentner wieder schwinden könnte</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20000524	De	Süddeutsche Zeitung	Alexander Hagelüken	Interview	<i>Rentenreform: Wie die Alterseinkommen in Deutschland künftig besteuert werden; Entwarnung für viele Rentner ; SZ-Interview mit dem Sachverständigen Bert Rürup</i>

ID	Teilkorpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
De_Süddeutsche Zeitung_20020304	De	Süddeutsche Zeitung	Alexander Hagelüken	Interview	<i>Die Rentner sollten sich nicht verrückt machen lassen</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20091212	De	Süddeutsche Zeitung	Thomas Öchsner	Interview	<i>„Die Arbeitswelt wird älter, weiblicher, bunter, innovativer“; Sozialministerin Ursula von der Leyen über die Berufe der Zukunft, den Sinn von Mindestlöhnen und den Nutzen der staatlichen Rentengarantie</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20070807_2	De	Süddeutsche Zeitung	Andreas Hoffmann	Kommentar	<i>Kommentare; Arme Rentner, reiche Rentner; Von Andreas Hoffmann</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20021107	De	Süddeutsche Zeitung	N.N.	Leserbrief	<i>Ausplünderung der Rentner</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20070123	De	Süddeutsche Zeitung	N.N.	Leserbrief	<i>Im Dschungel der neuen Rentengesetze; Pflichtbeiträge, Versichertenjahre, Vertrauensschutz: Drei Experten beantworten Fragen zur Altersversorgung</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20121121_2	De	Süddeutsche Zeitung	Thorsten Schmitz	Reportage	<i>Die Letzten ihrer Art; Zwar gibt es Altersarmut in Deutschland – aber grundsätzlich ging es den Rentnern nie besser. Zu dumm nur, dass sich die Politik nicht um die Rentner von morgen kümmert</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20100102	De	Süddeutsche Zeitung	N.N.	Meldung	<i>Rentnerin fährt über Verkehrsinsel</i>
De_Süddeutsche Zeitung_20130709	De	Süddeutsche Zeitung	N.N.	Meldung	<i>Gerechtigkeit zwischen den Generationen</i>
Ru_Argumenty i Fakty_20001025	Ru	Argumenty i Fakty	Михаил Северов	Bericht	<i>U pensionerov budet dostojnaja pensija. Let čerez 20</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Ru_Argumenty i Fakty 20000719	Ru	Argumenty i Fakty	Екатерина Бычкова	Bericht	<i>KAK PENSIONEROV ISPOL'ZOVALI</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20060712	Ru	Argumenty i Fakty	Марина Медведева	Bericht	<i>"Razvod" na starosti let</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20050622	Ru	Argumenty i Fakty	Галина Коренева	Bericht	<i>Pravoe delo pensionerki Pravednoj</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20120613	Ru	Argumenty i Fakty	Юлия Коротченкова	Bericht	<i>Kak živěš', pensioner?</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20071010	Ru	Argumenty i Fakty	Андрей Летагин	Gastkommentar	<i>Každyj čelovek - pensioner</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20120215	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Gastkommentar	<i>Kogo priravnjali k pensioneram po starosti?</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20091028	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Gastkommentar	<i>Zagadka dlja pensionerov, ili Kak pravil'no podsčitat' svoj buduščij dochod</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20110420	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Gastkommentar	<i>Čto ždět pensionerov?</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20130925	Ru	Argumenty i Fakty	Михаил Деягин	Glosse	<i>Vek pensii ne vidat'?</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20111122	Ru	Argumenty i Fakty	Игорь Жарков	Interview	<i>O pensijach bez populisma</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20121010_1	Ru	Argumenty i Fakty	Евгения Радужная	Interview	<i>Kakoj budet pensija?</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20130718_1	Ru	Argumenty i Fakty	Юрий Молодцов	Interview	<i>Otložennoe blagopolučie</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20080312_1	Ru	Argumenty i Fakty	Светлана Болотская	Interview	<i>VSE BOL'SHE PENSIONEROV IDUT NA ZARABOTKI</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20101124	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Interview	<i>Pensionnoe kidalovo. V 2030-m pensioneram pridětsja žit' tol'ko «na svoj»?</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20031210	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Kommentar	<i>Pensii: risk i rasčet</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Ru_Argumenty i Fakty 20070228_2	Ru	Argumenty i Fakty	Оксана Дмитриева	Kommentar	<i>Pensija na cepi</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20120704	Ru	Argumenty i Fakty	Никита Кричевский	Kommentar	<i>Kogda na pokoj? Povyšat' pensionnyj vozrast nevygodno!</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20010228	Ru	Argumenty i Fakty	Сурия Садекова	Leserbrief	<i>Vmesto Šopena - Kirkorov</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20010314	Ru	Argumenty i Fakty	Сурия Садекова	Leserbrief	<i>Bojus' starosti</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20130313	Ru	Argumenty i Fakty	Екатерина Донских	Leserbrief	<i>Na kakie dobavki i l'goty možno rassčityvat' pensioneram</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20121128	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Meldung	<i>Kak obmanuli pensionerok?</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20100310	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Meldung	<i>Kak babuška detektivom stala</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20110921	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Meldung	<i>«Spasaja» vnuka, pensionerka lišilas' 230 tysjač rublej</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20140116_1	Ru	Argumenty i Fakty	N.N.	Meldung	<i>Propavšaja 86-letnjaja pensionerka našlas' v bol'nice</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20070228_1	Ru	Argumenty i Fakty	Ирина Аничева	Porträt	<i>Kak na obed s"eli... buket i požaleli, čto nes"edobna kartina</i>
Ru_Argumenty i Fakty 20010412	Ru	Argumenty i Fakty	Евгений Поляков	Porträt	<i>CERKOVNAJA ŽIZN' V GLUBINKE NE PROSTA</i>
Ru_Izvestija_20080620	Ru	Izvestija	Емельянова Н	Bericht	<i>Starost' s ulybkoi</i>
Ru_Izvestija_20131002	Ru	Izvestija	Татьяна Ширманова	Bericht	<i>Pensionerov časče drugih ne ustraivaet ich žizn'</i>
Ru_Izvestija_20031010_1	Ru	Izvestija	Михаил Хмелев	Gastkommentar	<i>Doroga v nikuda</i>
Ru_Izvestija_20110318_3	Ru	Izvestija	Андрей Рыжков	Glosse	<i>Takoj futbol nam ne nužen!</i>
Ru_Izvestija_20140609	Ru	Izvestija	Александр Бирман	Glosse	<i>Buduščaja oplata segodnjašnego spokojstvija</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Ru_Izvestija_20040917	Ru	Izvestija	N.N.	Interview	<i>GLAVNYM USPECHOM MOŽNO NAZVAT' TO, ČTO REFORMA VSE-TAKI NAČALAS'</i>
Ru_Izvestija_20050302_2	Ru	Izvestija	N.N.	Interview	<i>Glava Pensionnogo fonda Gennadij Batanov: "Ljudej žalko, no... dal'se budet ešče chuže"</i>
Ru_Izvestija_20071109_3	Ru	Izvestija	N.N.	Interview	<i>Alla Pugačeva: "Est' dva samych popu-ljarnych čeloveka v strane"</i>
Ru_Izvestija_20071127	Ru	Izvestija	Анна Каледина	Kommentar	<i>Pensionnaja reforma načinaetsja zanovo</i>
Ru_Izvestija_20050201	Ru	Izvestija	N.N.	Leserbrief	<i>PIS'MA</i>
Ru_Izvestija_20070221_1	Ru	Izvestija	Олег Рогозин	Leserbrief	<i>Pis'ma čitatelej</i>
Ru_Izvestija_20080201	Ru	Izvestija	N.N.	Meldung	<i>Rossijskie pensionery doždalis' očerednogo povyšeniya pensij</i>
Ru_Izvestija_20110126_1	Ru	Izvestija	N.N.	Meldung	<i>Pensionerka pytalas' zachvatit' električku</i>
Ru_Izvestija_20130306_1	Ru	Izvestija	N.N.	Meldung	<i>Pensionerka obmenjala den'gi na kupjuru <banka prikolov></i>
Ru_Izvestija_20140207_2	Ru	Izvestija	N.N.	Meldung	<i>Pensionerka iz Brjanska propisala v svoem dome 1700 nelegalov</i>
Ru_Izvestija_20060706	Ru	Izvestija	Елена Строителева	Porträt	<i>70-letnij pensioner postupil v universitet</i>
Ru_Izvestija_20100617	Ru	Izvestija	Богдан Степовой	Reportage	<i>V MOSKVE OTKRYLIS' BESPLATNYE PRIEMNYE PJATI VEDUŠČICH MEDICIN-SKICH CENTROV ROSSII</i>
Ru_Komsomol'skaja Prava_20130312	Ru	Komsomol'skaja Prava	Наталья Островская	Reportage	<i>Imejut li pravo činovniki nazyvat' menja staroj?</i>
Ru_Komsomol'skaja Prava_20151027_2	Ru	Komsomol'skaja Prava	Александра Козлова	Statement	<i>Rossijane protiv povyšeniya pensionnogo vozrasta</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20041008	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Андрей Никитин	Meldung	<i>MURMANSKICH PENSIONEROK OBVO-ROVYVAJUT MOŠENNICY-GIPNOTIZ-ERŠI?</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20041225	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Юлия Казанджан	Meldung	<i>U pensionerki ukrali na ulice 20 tysjač rublej</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20080715_3	Ru	Komsomol'skaja Pravda	N.N.	Meldung	<i>Iz kvartiry pensionerki vyvezli šest' gruzovikov musora</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20151119	Ru	Komsomol'skaja Pravda	N.N.	Meldung	<i>Mošennica obokrala pensionerku v Iževske, poobeščav snjat' s nee porču</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20140313	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Сергей Черных	Meldung	<i>Pensionerka iz Kamyšina</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20050411	Ru	Komsomol'skaja Pravda	N.N.	Leserbrief	<i>Vy pomogli ešče dvum odinokim pensionerkam i dvum malyšam</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20081003	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Александр Зюзяев	Leserbrief	<i>"Ėti den'gi vernutsja našim roditeljam"</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20081218	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Максим Бруснев	Kommentar	<i>Gosudarstvo pomožet nakopit' na starost'</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20130725	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Елена Аракелян	Kommentar	<i>4 mesta, gde požilomu possijaninu žit' chorošo</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20121009	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Евгений Беляков	Interview	<i>Nam predlagajut samim kopit' na pensiju</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20110316_2	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Евгений Беляков	Interview	<i>Itogi pensionnoj reformy: Nakoplenija rossijan obescenilis' na tret'</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20131105	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Евгений Беляков	Interview	<i>Novaja pensionnaja sistema: Rabotaj dol'se - nakopiš' bol'se</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20080130_2	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Нигина Бероева	Interview	<i>Grjadet li novaja pensionnaja reforma?</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20071016	Ru	Komsomol'skaja Pravda	N.N.	Glosse	<i>Boris NEMCOV: Dividendy - PENSIONERAM!</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20070418_2	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Ткачук Андрей	Bericht	<i>Pensionerka umerla, proigrav v lochotron 20 000 rublej</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20080605	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Наталья Ламбоцкая	Bericht	<i>POD KAZAN'JU PENSIONER STROIT MEČET' NA SOBSTVENNUJU PENSIJU</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20140217	Ru	Komsomol'skaja Pravda	N.N.	Bericht	<i>Pensionerka podarila omiču svoju kvartiru v obmen na sodержanie i oplatu kommunalki</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20120206	Ru	Komsomol'skaja Pravda	N.N.	Bericht	<i>Na Altae u pensionerki pochitili produkty, čajnik i medal' "65 let pobedy v VOV"</i>
Ru_Komsomol'skaja Pravda_20120202_1	Ru	Komsomol'skaja Pravda	Анна Бабикина	Bericht	<i>Pensionerka otpravilas' na kladbišče snimat' porču s veščej</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja_20000201	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Михаил Лебедев	Bericht	<i>Voprosom o povyšēnii pensij budet zanimat'sja sovet federacii</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja_20000527	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Светлана Норко	Bericht	<i>Zlostnye neplatel'sčiki "polučat svoje". a pensionery polučat pensii</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20151007 2	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Кира Юрьева	Bericht	<i>Omiči, vyjdja na pensiju, begut v zags</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20111102 2	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Алла Ладан	Bericht	<i>Omskie pensionery družat s komp'juterom</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20000926 1	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Наталья Руденко	Essay	<i>Da ne sudimy po odežde budete...</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20010928	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Татьяна Березовская	Essay	<i>...i za zdorov'e veteranov!</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20081105	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Татьяна Березовская	Gastkommentar	<i>RASTI, PENSIIJA! Bol'saja i malen'ka...</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20000613	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Светлана Норко	Glosse	<i>Ostorožno: mošenničestvo! Kvartiranty ušli, a dolgi ostalis'</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20000422	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Наталья Руденко	Glosse	<i>Lopaty nam v ruki!</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20000919 2	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Татьяна Марьина	Glosse	<i>Zemlja vdruk ušla iz-pod nog...</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20050706	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Юлия Дуболазова	Glosse	<i>Ne cvesti zdes' gazonu...</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20011130	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Татьяна Березовская	Interview	<i>Sergej Todorov: "Pensii dolžny byt' dostojnymi, social'no spravedlivymi..."</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20060118 1	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Татьяна Березовская	Kommentar	<i>Choču na pensiju!</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20040519	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Петр Орехин	Kommentar	<i>Možno kopit'...</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20000118 2	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Валерий Еременко	Kommentar	<i>Čem mogut - pomogut. i sebe, i drugim</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20090506	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Лилия Пустовалова	Kommentar	<i>Do kakich por budut obmanyvat' starikov?</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20030704	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Наталья Граф	Kritik	<i>Kto pomoet dedušku?</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20050608	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Зоя Гордиенко	Leserbrief	<i>Komu mešal mini-rynok?</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20051102_1	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Адель Танич	Meldung	<i>Kogda pojut pensionery...</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20141119_2	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Олег Татин	Meldung	<i>Lžeslesar' ograbil 23 kvartiry pensionerov</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20031114	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Наталья Граф	Meldung	<i>Teletajp</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20000304	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Светлана Норко	Meldung	<i>Ne povezlo...</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20051102_2	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Светлана Меженная	Porträt	<i>Žit' bez raboty skučno!</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20000517	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Ксения Светова	Porträt	<i>Tat'jana Berezovskaja</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20090225	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Анна Масина	Porträt	<i>Pomošč' dolžna prichodit' vovremja</i>
Ru_Vechernij Omsk - Nedelja 20100203	Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	Людмила Родина	Porträt	<i>I v sto let - nastojaščij žizneljub</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta 20080215_3	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Майкл Джордан	Bericht	<i>Stariki v chododnych domach</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta 20060515_1	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Михаил Гольдберг	Bericht	<i>Bud' zdorovo, zdravoochranenie!</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta 20071215_2	Migr	Evrejskaja ga- zeta	N.N.	Essay	<i>Ne tron' «g» - problem ne budet</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta 20110415_1	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Светлана Возлинская	Essay	<i>Ona obeščala dočke pokazat' Pariž</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta 20060815_4	Migr	Evrejskaja ga- zeta	N.N.	Gastkommentar	<i>Velikogo pereselenija rossijan ne budet</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta 20110415_2	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Анна Циприс	Glosse	<i>Žiznennye scenarii. Kogda približaetsja sta-rost'</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta 20100815_3	Migr	Evrejskaja ga- zeta	М. Райнингхауз	Interview	<i>«Dialog s migrantami trebuet ulučšenija»</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Migr_Evrejskaja ga- zeta_20071012	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Николай Вернер	Interview	<i>«Mne ne chvataet našich sograždan, kotorye iščit sčast'e v drugih stranach»</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta_20060815_1	Migr	Evrejskaja ga- zeta	N.N.	Kommentar	<i>Perestan'te rabotat' na čužich poljach!</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta_20070715_1	Migr	Evrejskaja ga- zeta	N.N.	Leserbrief	<i>Obsuždeniju podležit</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta_20110515	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Леонид Глузберг	Leserbrief	<i>I snova o pensijach</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta_20091015_1	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Н. Р.	Meldung	<i>Bomž iz Bab'ego Jara</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta_20100515_3	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Виктор Фишман	Porträt	<i>Čelovek s otkrytym serdцем</i>
Migr_Evrejskaja ga- zeta_20061015_1	Migr	Evrejskaja ga- zeta	Феликс Патрунов	Reportage	<i>Zamorožennaja zamoročka</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20080421_1	Migr	Evropa-Eks- press	Борис Альтнер	Bericht	<i>Vsja vlast' pensioneram?</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20090706_1	Migr	Evropa-Eks- press	Сергей Адамов	Bericht	<i>Stariki-razbojniki</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20090706_2	Migr	Evropa-Eks- press	Григорий Карук	Bericht	<i>Russkij jazyk do nemeckogo dovedet</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20100329	Migr	Evropa-Eks- press	Александр Рейтер	Bericht	<i>Odinokie i bezdomnye</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20060731_3	Migr	Evropa-Eks- press	Владимир Кротов	Bericht	<i>Karcer dlja starikov</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20060306_1	Migr	Evropa-Eks- press	Ярослава Денисова	Bericht	<i>Universitet «režet» professorov</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20080218	Migr	Evropa-Eks- press	Артур Гутман	Essay	<i>Zagljadyvaja v buduščee</i>
Migr_Evropa-Eks- press_20060724_3	Migr	Evropa-Eks- press	Александр Раймер	Gastkommentar	<i>«A gde ono, èto buduščee?»</i>

ID	Teil-korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Migr_Evropa-Eks-press_20140120	Migr	Evropa-Eks-press	N.N.	Gastkommentar	<i>Stol spravok</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20101122	Migr	Evropa-Eks-press	И. М.	Glosse	<i>Šifrovka v tvoem bukware</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20130422_1	Migr	Evropa-Eks-press	Светлана Зименс	Interview	<i>«Stremljus' pomogat' ljudjam»</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20080218_1	Migr	Evropa-Eks-press	Томас Пуэ	Kommentar	<i>Brak kak sredstvo obespečenija</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20130408_1	Migr	Evropa-Eks-press	N.N.	Leserbrief	<i>Pis'ma čitatelej gazety "Evropa Ėkspress"</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20130318	Migr	Evropa-Eks-press	N.N.	Leserbrief	<i>Pis'ma čitatelej gazety "Evropa Ėkspress"</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20090126	Migr	Evropa-Eks-press	Анна Левина	Meldung	<i>Proezdnoj dlja pensionerov</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20060327	Migr	Evropa-Eks-press	Эмилия Ли	Meldung	<i>Pensioner v choolodil'nike</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20111107	Migr	Evropa-Eks-press	N.N.	Meldung	<i>Sedina v borodu</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20121022	Migr	Evropa-Eks-press	N.N.	Meldung	<i>Zdorovo živeš'?</i>
Migr_Evropa-Eks-press_20111212	Migr	Evropa-Eks-press	Игорь Черняк	Reportage	<i>«Detskij sad» dlja pensionerov</i>
Migr_Partner_20060715_3	Migr	Partner	Максим Рейдерман	Essay	<i>MOŽNO LI «UBEŽAT» OT INFARKTA?</i>
Migr_Partner_20050115	Migr	Partner	Ольга Бешенковская	Essay	<i>Čelovek i obščestvo: «Ja živu v strane, gde nekogo ljubit'»</i>
Migr_Partner_20061115	Migr	Partner	Томас Пуэ	Gastkommentar	<i>Poleznaja informacija: Vozvraščenie v stranu proischoždenija</i>
Migr_Partner_20031115	Migr	Partner	Байков	Glosse	<i>Integracija: Ešče neskol'ko sovetov po i-zučeniju nemeckogo jazyka</i>
Migr_Partner_20071115_2	Migr	Partner	Татьяна Бальцер	Interview	<i>Russkojazyčnye migranty priechali v trudnoe vremja</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Migr_Partner_20130515_1	Migr	Partner	Григорий Крошин	Interview	<i>Arkadij ININ: «Vybiraju sovetskuju vlast'...»</i>
Migr_Partner_20151115	Migr	Partner	М.Миронов	Kommentar	<i>Novye problemy rossijskich pensionerov</i>
Migr_Partner_20130715_1	Migr	Partner	Сергей Люшин	Meldung	<i>Kriminal'naja chronika</i>
Migr_Partner_20011218	Migr	Partner	Леонид Раевский	Reportage	<i>Bavarija - zimnjaja rapsodija</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20080922	Migr	Russkaja Ger- manija	Екатерина Шмид	Bericht	<i>Starikam vezde u nas doroga</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20140610	Migr	Russkaja Ger- manija	Пётр Левский	Bericht	<i>Pensionnaja bomba</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20040322	Migr	Russkaja Ger- manija	Владимир Гушин	Bericht	<i>Pensioner pensioneru volk</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20120630	Migr	Russkaja Ger- manija	Сергей Токарев	Bericht	<i>Novye spory o pensii</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20090401	Migr	Russkaja Ger- manija	Владимир Гушин	Bericht	<i>Čto nemcu zdorovo, to krizisu smert'</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20121201	Migr	Russkaja Ger- manija	Максим Смирнов	Bericht	<i>Starosti dobavili radosti</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20130211	Migr	Russkaja Ger- manija	Максим Смирнов	Bericht	<i>Pensioneram ne do pensii - rabotat' nado!</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20090812	Migr	Russkaja Ger- manija	Максим Смирнов	Bericht	<i>Nalogoviki voz'mutsja za pensionerov</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20130401	Migr	Russkaja Ger- manija	Пётр Левский	Bericht	<i>Starikam zdes' ne mesto</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20090805_1	Migr	Russkaja Ger- manija	Виктор Фишман	Bericht	<i>Pensionery stanut starše, no ich dolžno byt' men'se</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20131021	Migr	Russkaja Ger- manija	Кармен Кирсинг	Bericht	<i>Raj dlja pensionerov</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20130624	Migr	Russkaja Ger- manija	Ксения Шмидт	Bericht	<i>Pensioneram nado deržat' karman pošire?</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20010316	Migr	Russkaja Ger- manija	М. Брион	Essay	<i>Drug starušek</i>

ID	Teil- korpus	Presseorgan	Autor*innen	Darstellungsform	Titel
Migr_Russkaja Germa- nija_20090429 1	Migr	Russkaja Ger- manija	Рудольф Еременко	Essay	<i>Sovest' gibnet za metall</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20010119	Migr	Russkaja Ger- manija	Григорий Видоплясов	Essay	<i>Snačala grabil, potom poljubil</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20040823	Migr	Russkaja Ger- manija	Юлия Андреева	Essay	<i>Zdravstvuj, deduška! Ja – «Krasnaja Šapočka»!</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20040216 1	Migr	Russkaja Ger- manija	Георгий Шарф	Essay	<i>Beregite prirodu...ot pensionerov</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20030527	Migr	Russkaja Ger- manija	Евгений Бовкун	Glosse	<i>Osobennosti ochoty na pensionerov</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20030902	Migr	Russkaja Ger- manija	Юрий Шалимов	Glosse	<i>Babusja protiv mafii</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20010309	Migr	Russkaja Ger- manija	Григорий Видоплясов	Glosse	<i>Odnorukaja banditka</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20010810	Migr	Russkaja Ger- manija	Сергей Дебрер	Interview	<i>Iz «social'ščikov» – v pensionery</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20091216	Migr	Russkaja Ger- manija	Вера Маерцке	Kommentar	<i>«Pensija i social'naja pomošč' – naši unižen- ija»</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20100121	Migr	Russkaja Ger- manija	Вера Маерцке	Leitartikel	<i>Možno li uniziti človeka émigraciej?</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20110923	Migr	Russkaja Ger- manija	Вера Маерцке	Leserbrief	<i>«Pomogite veteranam vyigrati v poslednej bitve!»</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20100218	Migr	Russkaja Ger- manija	Вера Маерцке	Leserbrief	<i>Skazal, oblegčil dušu</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20120317	Migr	Russkaja Ger- manija	Сергей Токарев	Meldung	<i>Pensionery ne uspevajú za infláciou</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20070708	Migr	Russkaja Ger- manija	Эдуард Лютц	Meldung	<i>Beregis' pensionerki!</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20120204	Migr	Russkaja Ger- manija	Ирина Танк	Meldung	<i>Babuški i mops</i>
Migr_Russkaja Germa- nija_20090513 1	Migr	Russkaja Ger- manija	Ирина Танк	Meldung	<i>Sud dal pensioneru po zubam</i>

Tab. A 3 Übersicht des gesamten Korpus

Teilkorpus	Quelle	Datum (JahrMonatTag)	Originaltitel
Migr	Russkaja Germanija	20080922	Старикам везде у нас дорога
Migr	Russkaja Germanija	20100715	Пенсия отступает
Migr	Russkaja Germanija	20140211	Пенсионная реформа большой коалиции
Migr	Russkaja Germanija	20140610	Пенсионная бомба
Migr	Russkaja Germanija	20141209	Пенсиями по бюджету
Migr	Russkaja Germanija	20120428	Пенсии увеличат, взносы уменьшат
Migr	Russkaja Germanija	20040322	Пенсионер пенсионеру волк
Migr	Russkaja Germanija	20120630	Новые споры о пенсии
Migr	Russkaja Germanija	20090401	Что немцу здорово, то кризису смерть
Migr	Russkaja Germanija	20121201	Старости добавили радости
Migr	Russkaja Germanija	20130211	Пенсионерам не до пенсии - работать надо!
Migr	Russkaja Germanija	20010810	Из «социальщиков» – в пенсионеры
Migr	Russkaja Germanija	20011221	Новое «Положение о пенсиях»
Migr	Russkaja Germanija	20090812	Налоговики возьмутся за пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20130401	Старикам здесь не место
Migr	Russkaja Germanija	20040315	У пенсионеров отнимут 8 000 000 000 евро
Migr	Russkaja Germanija	20090805	Пенсионеры станут старше, но их должно быть меньше
Migr	Russkaja Germanija	20131021	Рай для пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20130624	Пенсионерам надо держать карман пошире?
Migr	Russkaja Germanija	20080218	Пенсионное беспечие
Migr	Russkaja Germanija	20021123	За пенсию стоит побороться!
Migr	Russkaja Germanija	20080121	Инфляция для пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20080616	Пенсионер-агрессор
Migr	Russkaja Germanija	20111216	Налоговые инспекции взялись за пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20120317	Пенсионеры не успевают за инфляцией
Migr	Russkaja Germanija	20120818	Пенсия для честных тружеников
Migr	Russkaja Germanija	20040510	Пенсионеры будут платить налоги
Migr	Russkaja Germanija	20110902	Пенсионеры зарабатывают на жизнь
Migr	Russkaja Germanija	20140513	Тайный игрок
Migr	Russkaja Germanija	20080324	Пенсию Ристера отправят на пенсию
Migr	Russkaja Germanija	20111104	Прибавка в кошельке
Migr	Russkaja Germanija	20020504	Что такое «пенсия Ристера»?
Migr	Russkaja Germanija	20010316	Друг старушек
Migr	Russkaja Germanija	20040405	Крамольные мысли
Migr	Russkaja Germanija	20130429	На похороны многовато, а на жизнь маловато!
Migr	Russkaja Germanija	20111007	Пенсия, она и в Африке - доход
Migr	Russkaja Germanija	20110408	Закон суров, но справедлив ли?
Migr	Russkaja Germanija	20110422	Лучше быть социальщиком, чем пенсионером?
Migr	Russkaja Germanija	20000727	БЕРГИШ-ГЛАДБАХ: ПОД НОГИ СМОТРЕТЬ НАДО!
Migr	Russkaja Germanija	20080428	Геральд Вайс: «Пенсия в Германии надежна»

Migr	Russkaja Germanija	20100107	Закон есть закон
Migr	Russkaja Germanija	20120602	Предприниматели не хотят копить на старость
Migr	Russkaja Germanija	20010706	Вместо пенсии – почёт?
Migr	Russkaja Germanija	20020504	ГК уполномочен заявить
Migr	Russkaja Germanija	20070708	Берегись пенсионерки!
Migr	Russkaja Germanija	20120204	Бабушки и мопс
Migr	Russkaja Germanija	20090429	Совесть гибнет за металл
Migr	Russkaja Germanija	20050302	Каждый ищет выгоду свою
Migr	Russkaja Germanija	20030527	Особенности охоты на пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20130506	Пенсионеры Германии беднее соседей
Migr	Russkaja Germanija	20021102	Консульство России информирует
Migr	Russkaja Germanija	20030916	Комиссары в пыльных шлемах
Migr	Russkaja Germanija	20101028	Французская революция продолжается
Migr	Russkaja Germanija	20031111	«Священную корову» все равно зарежут
Migr	Russkaja Germanija	20090513	Суд дал пенсионеру по зубам
Migr	Russkaja Germanija	20021130	Поступили умно депутаты, поменяв сберкнижки на мандаты
Migr	Russkaja Germanija	20110805	А пенсия всё дальше
Migr	Russkaja Germanija	20131104	Полмиллиона нищих стариков - ещё не повод для паники
Migr	Russkaja Germanija	20010119	Сначала грабил, потом полюбил
Migr	Russkaja Germanija	20120609	На пенсию не разгуляться
Migr	Russkaja Germanija	20070610	Гнев пенсионера
Migr	Russkaja Germanija	20080317	Бедные продолжают плакать
Migr	Russkaja Germanija	20090930	Европраво на защите пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20100506	Всё по закону? Тогда плох этот закон...
Migr	Russkaja Germanija	20080428	Пенсии пойдут в рост
Migr	Russkaja Germanija	20070819	«Душа сошла с ума»
Migr	Russkaja Germanija	20010223	Вдова шпиона требует пенсию
Migr	Russkaja Germanija	4112003	Неверный муж и разгневанная жена
Migr	Russkaja Germanija	20070617	Все возрасты покорны
Migr	Russkaja Germanija	20120428	Бдительность дорого стоит
Migr	Russkaja Germanija	20100819	Доживём ли до семидесяти?
Migr	Russkaja Germanija	20120901	Цена ошибки - 22 миллиона
Migr	Russkaja Germanija	20110304	В стране исчезла гречка и исчезает армия
Migr	Russkaja Germanija	20030805	Выигрыш Эрны Шпикер
Migr	Russkaja Germanija	20090311	Письмо налогоплательщика, или Хватит крысятничать!
Migr	Russkaja Germanija	20070506	После крематория – пенсия
Migr	Russkaja Germanija	20110923	«Помогите ветеранам выиграть в последней битве!»
Migr	Russkaja Germanija	20030902	Бабуся против мафии
Migr	Russkaja Germanija	20060819	В городе активизировались воры
Migr	Russkaja Germanija	20090701	Кризис вечным не бывает
Migr	Russkaja Germanija	20090805	На заслуженный отдых – по собственной воле
Migr	Russkaja Germanija	20120915	Чего бояться немцы?
Migr	Russkaja Germanija	20040823	Здравствуй, дедушка! Я – «Красная Шапочка»!
Migr	Russkaja Germanija	20100218	Сказал, облегчил душу
Migr	Russkaja Germanija	20010309	Однорукая бандитка
Migr	Russkaja Germanija	20091216	«Пенсия и социальная помощь – наши унижения»
Migr	Russkaja Germanija	20000824	О ВРЕДЕ ПРЕДУСМОТРИТЕЛЬНОСТИ

Migr	Russkaja Germanija	20030916	Rasкрыты убийства двух пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20020706	Молодость ушла, явилось евро
Migr	Russkaja Germanija	20040216	Берегите природу... от пенсионеров
Migr	Russkaja Germanija	20070218	Пенсионеры на взводе
Migr	Russkaja Germanija	20080303	Охота на пенсионера
Migr	Russkaja Germanija	20090513	Увидеть жену и умереть
Migr	Russkaja Germanija	20131104	Старость меня дома не застанет
Migr	Russkaja Germanija	20100204	Немецкие рокеры выходят на пенсию
Migr	Russkaja Germanija	20011116	Проделки «пистолетной бабули»
Migr	Russkaja Germanija	20111216	Кто мало получает - тот долго не живёт
Migr	Russkaja Germanija	20100121	Можно ли унизить человека эмиграцией?
Migr	Russkaja Germanija	20091111	Старость по-венски или по-тайски?
Migr	Russkaja Germanija	20041220	Старики-разбойники
De	Süddeutsche Zeitung	20000619	Rentensystem darf nicht kaputt geredet werden
De	Süddeutsche Zeitung	20000602	Das neue Rentenkonzept der Regierung
De	Süddeutsche Zeitung	20000529	Einbußen durch Eingriffe
De	Süddeutsche Zeitung	20000524	Rentenreform: Wie die Alterseinkommen in Deutschland künftig besteuert werden; Entwarnung für viele Rentner
De	Süddeutsche Zeitung	20000823	Auf die Rentenformel kommt es an; Forum: Eckart Bomsdorf; Gesucht ist eine Lösung, die allen gerecht wird
De	Süddeutsche Zeitung	20001118	Bescheid wissen, Vorteile nutzen: Rentenkürzungen. Vorzeitig im Ruhestand – fast nur noch mit Abschlag;
De	Süddeutsche Zeitung	20000417	Zur Zusatzversicherung alle heranziehen; Weg frei für eine ehrliche Rentendebatte / SZ vom 5. April
De	Süddeutsche Zeitung	20010127	Renten steigen künftig langsamer
De	Süddeutsche Zeitung	20011205	Nur die Zahlen ändern sich
De	Süddeutsche Zeitung	20010511	Vier wesentliche Änderungen
De	Süddeutsche Zeitung	20010423	Höheres Rentenalter "kein Tabu"
De	Süddeutsche Zeitung	20011214	Jugend gewinnt bei Riester
De	Süddeutsche Zeitung	20010703	Mehr Arbeit für die Alten
De	Süddeutsche Zeitung	20011221	Einzig Lösung - Das Rentenalter erhöhen
De	Süddeutsche Zeitung	20021223	Die Rente ist sicher. Außenansicht
De	Süddeutsche Zeitung	20021223	Renten -Infos schön gerechnet
De	Süddeutsche Zeitung	20021107	Ausplünderung der Rentner
De	Süddeutsche Zeitung	20021113	Länger arbeiten reicht nicht
De	Süddeutsche Zeitung	20020406	Das Geld der Rentner und Beamten
De	Süddeutsche Zeitung	20020304	Die Rentner sollten sich nicht verrückt machen lassen
De	Süddeutsche Zeitung	20021227	Rentner müssen Einbußen befürchten
De	Süddeutsche Zeitung	20031104	Den Rentnern droht weitere Nullrunde
De	Süddeutsche Zeitung	20030703	Unruhe bei den Ruheständlern
De	Süddeutsche Zeitung	20030828	Mehr Arbeit, weniger Geld
De	Süddeutsche Zeitung	20030611	Regierung verspricht Rentnern pünktliche Zahlung
De	Süddeutsche Zeitung	20031113	Empörung über Helmut Schmidt
De	Süddeutsche Zeitung	20030423	Altes Rezept unter neuem Namen
De	Süddeutsche Zeitung	20031031	"Rente auf Pump" befürchtet
De	Süddeutsche Zeitung	20041127	Fachleute beantworten Lesern Fragen zur gesetzlichen und privaten Altersvorsorge " Wie viel Rente habe ich in Zukunft weniger?"
De	Süddeutsche Zeitung	20041208	Die neue Last für Rentner von morgen
De	Süddeutsche Zeitung	20040312	Aus Alt mach Neu
De	Süddeutsche Zeitung	20041029	Weniger Geld für 20 Millionen Rentner
De	Süddeutsche Zeitung	20040225	Die Wahrheit über den " Rentenklau "
De	Süddeutsche Zeitung	20040216	Die Angst vor den Rentnern

De	Süddeutsche Zeitung	20040720	Rente mit 70
De	Süddeutsche Zeitung	20050523	Rentenkürzungen nur für Kinderlose
De	Süddeutsche Zeitung	20050811	Starke Worte, schwache Taten
De	Süddeutsche Zeitung	20050126	Attraktiver Dauerbrenner
De	Süddeutsche Zeitung	20050624	Streit um Kürzungen für Kinderlose
De	Süddeutsche Zeitung	20050625	Puzzle ohne Passform
De	Süddeutsche Zeitung	20050818	Arbeiten bis Siebzig
De	Süddeutsche Zeitung	20050428	Wenn Rentner jobben
De	Süddeutsche Zeitung	20060304	Münteferings Botschaft
De	Süddeutsche Zeitung	20060202	Die erste Reform
De	Süddeutsche Zeitung	20060519	Steinbrück soll Rentenloch stopfen; Rentenversicherer sehen keinen Ausweg / Neue Informationen geplant
De	Süddeutsche Zeitung	20061104	Altersarmut bei Migranten; Ehemalige Gastarbeiter erhalten oft niedrige Renten
De	Süddeutsche Zeitung	20060206	Der gläserne Rentner
De	Süddeutsche Zeitung	20061128	Rente steigt erst im Jahr 2009; Auf die Ruheständler kommen aber zunächst zwei weitere Nullrunden zu
De	Süddeutsche Zeitung	20060224	Unbequeme Fragen zur Rente mit 67
De	Süddeutsche Zeitung	20070123	Im Dschungel der neuen Rentengesetze; Pflichtbeiträge, Versichertenjahre, Vertrauensschutz
De	Süddeutsche Zeitung	20070705	Fünf Euro monatlich. Von Eckart Bomsdorf
De	Süddeutsche Zeitung	20070818	Die häufigsten Rentenirrtümer und wie es sich wirklich verhält: Tipps vom Versicherungsträger
De	Süddeutsche Zeitung	20070411	Mit 67 in den Ruhestand; Länger arbeiten – später in die Rente: Wer ab 1947 geboren wurde, kann nicht mehr am 65.
De	Süddeutsche Zeitung	20070823	Angst vor der Altersarmut; Rentner machen ihrem Ärger über Kürzungen Luft
De	Süddeutsche Zeitung	20070807	Kommentare; Arme Rentner , reiche Rentner ; Von Andreas Hoffmann
De	Süddeutsche Zeitung	20070227	„Die Rente mit 67 ist ein Muss
De	Süddeutsche Zeitung	20080709	Unruhe im Ruhestand; Bald weiß das Finanzamt, wie viel Rente jeder erhält.
De	Süddeutsche Zeitung	20080410	Was von 100 Euro Monatsrente übrigbleiben können; Streit zwischen den Generationen.
De	Süddeutsche Zeitung	20080114	Arm und alt; Die Politik verdrängt, dass künftig immer mehr Menschen von ihrer Rente nicht mehr leben können
De	Süddeutsche Zeitung	20080524	Alter Frust; Senioren wollen mit einer neuen Rentner -Partei in den Landtag einziehen
De	Süddeutsche Zeitung	20080404	Angst vor dem Alter, Angst vor den Alten; Rentendebatten sind immer auch Schauplätze des Generationenkonflikts
De	Süddeutsche Zeitung	20080404	Laut Studie muss jeder zehnte Rentner im Jahr 2020 Sozialhilfe beziehen
De	Süddeutsche Zeitung	20080416	Einkommen der Rentner sinkt; Preissteigerungen schmälern Bezüge der Ruheständler und drängen sie in Minijobs
De	Süddeutsche Zeitung	20090428	Gesetzliche Rentenversicherung ; Die eigene Balance finden.
De	Süddeutsche Zeitung	20090508	Die sogenannte Rentenerhöhung ; Warum wird immer suggeriert, die Alten lebten über ihre Verhältnisse?
De	Süddeutsche Zeitung	20090722	Umverteilung von unten nach oben; Scheindiskussion über die Rente mit 67
De	Süddeutsche Zeitung	20091212	„Die Arbeitswelt wird älter, weiblicher, bunter, innovativer
De	Süddeutsche Zeitung	20090402	Betrügerin ergaunert 43 000 Euro
De	Süddeutsche Zeitung	20090722	Richtige Idee zum falschen Zeitpunkt; Die Bundesbank bringt die Rente mit 69 ins Spiel – doch erst mal muss die mit 67 akzeptiert sein
De	Süddeutsche Zeitung	20091031	Zu Lasten der Jungen; Das Festhalten der neuen Regierung an der Rentengarantie ist opportunistisch
De	Süddeutsche Zeitung	20100317	Garantie greift erstmals; Rentner vor Verlusten geschützt; Altersbezüge wären um fast ein Prozent gefallen.
De	Süddeutsche Zeitung	20100820	Angst vor der Altersarmut
De	Süddeutsche Zeitung	20100723	Bessere Zukunft; Mütter müssen bald nicht mehr auf so viel Rente verzichten
De	Süddeutsche Zeitung	20101224	Einbußen durch die Rente mit 67
De	Süddeutsche Zeitung	20100813	Reden wir über; Rente erst; Willi Scheib hält den Vorstoß
De	Süddeutsche Zeitung	20100102	Rentnerin fährt über Verkehrsinsel
De	Süddeutsche Zeitung	20100901	„Das Rentenalter zu erhöhen ist keine Lösung
De	Süddeutsche Zeitung	20111001	Rente mit 60
De	Süddeutsche Zeitung	20111028	Deutlich mehr Geld für Rentner
De	Süddeutsche Zeitung	20111028	Silberne Zeiten; Es gibt einen Zuschlag bei den Renten , der ändert aber nichts an der wachsenden Altersarmut
De	Süddeutsche Zeitung	20110524	Schlechte Aussichten – für alle

De	Süddeutsche Zeitung	20110711	Risiko Altersarmut; Von Thomas Öchsner
De	Süddeutsche Zeitung	20110321	Renten bleiben hinter Preisentwicklung zurück; Eine Generation gönnt sich was / Süddeutsche Zeitung vom 15. März
De	Süddeutsche Zeitung	20111230	Geldmangel macht einsam; Viele Senioren können sich Kurse oder Ausflüge nicht leisten
De	Süddeutsche Zeitung	20121121	Die Letzten ihrer Art; Zwar gibt es Altersarmut in Deutschland – aber grundsätzlich ging es den Rentnern nie besser.
De	Süddeutsche Zeitung	20120202	„Kinder kriegen die Leute immer
De	Süddeutsche Zeitung	20121010	Zu vermieten; Die Internetseite Rent -a- Rentner vermittelt Ruheständlern neue Jobs
De	Süddeutsche Zeitung	20120104	Außenansicht; Schrittweise in den Ruhestand
De	Süddeutsche Zeitung	20120911	Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel
De	Süddeutsche Zeitung	20120102	Seehofer zweifelt Rente mit 67 an
De	Süddeutsche Zeitung	20130306	Arbeiten im Ruhestand
De	Süddeutsche Zeitung	20131223	Nahles will „Getto- Renten “ regeln; Viele frühere jüdische Arbeiter erhalten bisher nicht das Geld, das ihnen zusteht
De	Süddeutsche Zeitung	20131203	Rent a Rentner ; Pensionäre als Paten
De	Süddeutsche Zeitung	20130911	Arm dran; Hohe Sozialabgaben belasten Rentner oft schwer
De	Süddeutsche Zeitung	20130831	Arbeiten noch im Alter; Rentner im Landkreis suchen nach ihrer Pensionierung vermehrt eine Stelle.
De	Süddeutsche Zeitung	20130709	Gerechtigkeit zwischen den Generationen
De	Süddeutsche Zeitung	20130131	Trend zur Frührente – trotz Einbußen
De	Süddeutsche Zeitung	20140215	Hoffen auf den Ausstieg; Menschen, die jahrzehntelang schwer gearbeitet haben, würden ihr Berufsleben gerne bald beenden
De	Süddeutsche Zeitung	20140414	In der Renten -Falle
De	Süddeutsche Zeitung	20140523	Ein paar Euro mehr im Alter; Am 1. Juli geht's los: Viele langjährig Versicherte können mit 63 Jahren ohne Abzüge in den Ruhestand,
De	Süddeutsche Zeitung	20140201	RENTE MIT 63; Eine Wertschätzung
De	Süddeutsche Zeitung	20140215	Alte mit Minijob; Frührentner müssen mit Abschlägen rechnen
De	Süddeutsche Zeitung	20140604	Arme Alte; Jedem vierten Rentner über 65 Jahren steht auch im Landkreis ein Leben am Existenzminimum bevor.
De	Süddeutsche Zeitung	20141112	RENTE ; Nur ein Zwischenhoch
De	Süddeutsche Zeitung	20151230	Lebenslänglich; Landgericht verurteilt den Mörder der Erdweger Rentnerin
De	Süddeutsche Zeitung	20151229	INLAND; Verdi will höhere Renten
De	Süddeutsche Zeitung	20151221	Fiasko unter Palmen; Immer mehr Ruheständler zieht es ins Ausland.
De	Süddeutsche Zeitung	20151229	Mehr Rente , mehr Wohngeld; Wer wenig hat, bekommt vom Staat mehr Geld
De	Süddeutsche Zeitung	20151229	Die Schmerzen nehmen kein Ende; Arbeiten ist für Frau S. unmöglich geworden, aber die Rente reicht nicht
De	Süddeutsche Zeitung	20151224	Ruhestand, bloß nicht; Die Senioren sind fitter denn je.
De	Süddeutsche Zeitung	20151113	Schönes Landleben; Die Renten werden bis 2040 stärker steigen als die Inflation.
Ru	Izvestija	20000412	Радости старости
Ru	Izvestija	20000112	Пенсии повышаются на сто рублей
Ru	Izvestija	20000601	Ансамбль пенсий и пляски
Ru	Izvestija	20000922	Главное - дожить
Ru	Izvestija	20000714	Жалоба на жалобу
Ru	Izvestija	20000919	Семеро с ложкой российских пенсионеров
Ru	Izvestija	20001006	Хорошо быть молодым
Ru	Izvestija	20010209	Больше чем минимум Пенсионная реформа, кажется, все-таки стартует
Ru	Izvestija	20010301	Уже недолго осталось
Ru	Izvestija	20010329	Планы и годы
Ru	Izvestija	20010321	Уж лучше деньги под подушку
Ru	Izvestija	20011123	За нашу и вашу вредность пенсиями
Ru	Izvestija	20011114	Достойно и непонятно
Ru	Izvestija	20010201	Как утренний туман Пенсии наших граждан продолжают испаряться
Ru	Izvestija	20020718	Работает ли с вашим предприятием негосударственный пенсионный фонд?
Ru	Izvestija	20020323	Олигархи против Пенсионного фонда
Ru	Izvestija	20020220	С пенсией по жизни

Ru	Izvestija	20020409	Приватизация старости
Ru	Izvestija	20020323	Тетя Ася наехала
Ru	Izvestija	20021203	Потерянная реформа
Ru	Izvestija	20020815	Горькая старость
Ru	Izvestija	20031010	Дорога в никуда
Ru	Izvestija	20030703	Стареющий Свет
Ru	Izvestija	20031121	Тенденции развития пенсионного рынка в России: реальность и перспективы
Ru	Izvestija	20031017	Следите за руками
Ru	Izvestija	20031003	Пенсионный симбиоз
Ru	Izvestija	20031121	Негосударственное пенсионное обеспечение - реальность или иллюзия
Ru	Izvestija	20030827	Непосильное бремя
Ru	Izvestija	20040218	Кому доверят свои средства будущие пенсионеры
Ru	Izvestija	20040109	Перспективы развития негосударственных пенсионных фондов в 2004 году
Ru	Izvestija	20040116	Новый год-новые надежды
Ru	Izvestija	20040423	ЕСЛИ ТЕБЕ БОЛЬШЕ 37 ЛЕТ-НА ПЕНСИЮ КОПИ САМ
Ru	Izvestija	20040602	ПЕНСИОНЕРОВ ТАЙНО ОТДАДУТ ОБРАТНО
Ru	Izvestija	20040917	ГЛАВНЫМ УСПЕХОМ МОЖНО НАЗВАТЬ ТО, ЧТО РЕФОРМА ВСЕ-ТАКИ НАЧАЛАСЬ
Ru	Izvestija	20040204	Возраст выхода на пенсию может быть увеличен
Ru	Izvestija	20050809	Кто будет платить пенсию россиянам?
Ru	Izvestija	20051019	Будущим пенсионерам расскажут всё
Ru	Izvestija	20050401	Будущие пенсионеры оплатят ошибки правительства
Ru	Izvestija	20050302	Глава Пенсионного фонда Геннадий Батанов: "Людей жалко, но... дальше будет еще хуже"
Ru	Izvestija	20050121	Старые русские бабки против ТВ
Ru	Izvestija	20050201	ПИСЬМА
Ru	Izvestija	20050112	Россия без льгот
Ru	Izvestija	20060322	Пенсии подрастут сверх плана
Ru	Izvestija	20060815	"Пенсионеры" рвутся в политику
Ru	Izvestija	20061122	Что ответить на "письмо счастья"
Ru	Izvestija	20060112	Слепой закон - против немощных стариков
Ru	Izvestija	20060215	Дорогие иномарки оформляли на пенсионеров и студентов
Ru	Izvestija	20061018	Пенсионер стал студентом
Ru	Izvestija	20060706	70-летний пенсионер поступил в университет
Ru	Izvestija	20070307	Пенсионная реформа: кто виноват и что делать
Ru	Izvestija	20071127	Пенсионная реформа начинается заново
Ru	Izvestija	20070205	Европейский суд рассмотрит жалобу пенсионерки из Владивостока
Ru	Izvestija	20070221	Письма читателей
Ru	Izvestija	20070221	От реформы не до пенсий... "Благие намерения" чиновников ведут россиян в ад
Ru	Izvestija	20071109	Алла Пугачева: "Есть два самых популярных человека в стране"
Ru	Izvestija	20071106	Пенсионные фонды гарантий не дают
Ru	Izvestija	20081222	Почему пенсия по старости выше, чем трудовая?
Ru	Izvestija	20081231	Главный редактор "Известий" побывал в гостях у орловской пенсионерки
Ru	Izvestija	20080201	Российские пенсионеры дождались очередного повышения пенсий
Ru	Izvestija	20080124	Пожилым доплатят по 500 рублей
Ru	Izvestija	20080627	Пожизненное злключение
Ru	Izvestija	20081031	СКОРО НА ПЕНСИЮ
Ru	Izvestija	20080620	Старость с улыбкой
Ru	Izvestija	20090603	С выходом на пенсию спешить не надо

Ru	Izvestija	20091116	Пенсия в России по-прежнему мизерная
Ru	Izvestija	20090412	На пенсию - досрочно
Ru	Izvestija	20090211	"Тысяча на тысячу"
Ru	Izvestija	20091224	Пенсионному фонду России исполнилось 19 лет
Ru	Izvestija	20090514	Думать о пенсии смолоду
Ru	Izvestija	20090210	Зритель, зритель! Hande hoch!
Ru	Izvestija	20100715	Продлить молодость
Ru	Izvestija	20100810	Для досрочной пенсии мало родить пятерых детей
Ru	Izvestija	20100617	В МОСКВЕ ОТКРЫЛИСЬ БЕСПЛАТНЫЕ ПРИЕМНЫЕ ПЯТИ ВЕДУЩИХ МЕДИЦИНСКИХ ЦЕНТРОВ РОССИИ
Ru	Izvestija	20100630	Пенсионеров разрешат "усыновлять"
Ru	Izvestija	20100129	Крим - инфо
Ru	Izvestija	20100408	Пенсия своими руками
Ru	Izvestija	20100129	Полмиллиона
Ru	Izvestija	20111125	Отложенная пенсия дорогого стоит
Ru	Izvestija	20110126	Пенсионерка пыталась захватить электричку
Ru	Izvestija	20110801	Пенсия в четыре сложения
Ru	Izvestija	20111102	Выйти с пенсии
Ru	Izvestija	20110316	Ищут пожарные, ищет милиция...
Ru	Izvestija	20110318	Такой футбол нам не нужен!
Ru	Izvestija	20010816	Предпримчивые дамочки
Ru	Izvestija	20120409	Пенсия по-русски: вместе или поврозь
Ru	Izvestija	20120411	Повышение пенсионного возраста не снизит дефицит Пенсионного фонда
Ru	Izvestija	20121005	Стратегия развития пенсионной системы не предполагает увеличения пенсионного возраста
Ru	Izvestija	20120530	С пенсионерки «сняли порчу» за 140 тысяч рублей в Нижнем Новгороде
Ru	Izvestija	20120816	Деньги для сына, которого нет
Ru	Izvestija	20121115	Президент предложил отложить пенсионную реформу
Ru	Izvestija	20120807	Обойдусь без пенсии
Ru	Izvestija	20130827	Подмосковная пенсионерка сожгла себя в подъезде своего дома
Ru	Izvestija	20130306	Пенсионерка обменяла деньги на купюры <банка приколов>
Ru	Izvestija	20131204	75-летняя пенсионерка из Пензы заказала убийство родственника
Ru	Izvestija	20130412	Пенсионерке, отправившей деньги Путину, пригрозили уголовным делом
Ru	Izvestija	20130103	73-летнюю пенсионерку заперли одну в магазине в новогоднюю ночь
Ru	Izvestija	20131115	Граждане не понимают сути пенсионной реформы
Ru	Izvestija	20131002	Пенсионеров чаще других не устраивает их жизнь
Ru	Izvestija	20140207	Пенсионерка из Брянска прописала в своем доме 1700 нелегалов
Ru	Izvestija	20140912	Пенсионерка на свои деньги построила дорогу к кладбищу
Ru	Izvestija	20140212	В Екатеринбурге скончалась пенсионерка, пришедшая на прием к врачу
Ru	Izvestija	20140609	Будущая оплата сегодняшнего спокойствия
Ru	Izvestija	20140212	Правительство не хочет делать из пенсионеров "детей войны"
Ru	Izvestija	20140526	Вместе с "зарплатным рабством" отменят пенсионное
Ru	Izvestija	20140307	Центробанк просит отменить "зарплатное и пенсионное рабство"
Ru	Izvestija	20150311	Депутаты просят создать Пенсионный кодекс
Ru	Izvestija	20150324	Петербургский полицейский, сломавший ногу пенсионерке, отделался условным сроком
Ru	Izvestija	20151027	Под Петербургом задержана пенсионерка, подозреваемая в разбойных нападениях на почту и магазин
Ru	Izvestija	20151230	Пенсионерка скончалась, упав с эскалатора на новой станции метро
Ru	Izvestija	20150126	Размер пенсии будет зависеть от пола
Ru	Izvestija	20150311	Граждане стали терпимее относиться к идее более позднего выхода на пенсию

Ru	Izvestija	20150319	Пенсионеры стали реже уезжать на Запад
Ru	Argumenty i fakty	20031210	Пенсии: риск и расчет
Ru	Argumenty i fakty	20001025	У пенсионеров будет достойная пенсия. Лет через 20
Ru	Argumenty i fakty	20020305	Новый ТК: что приготовил он ветеранам?
Ru	Argumenty i fakty	20000719	КАК ПЕНСИОНЕРОВ ИСПОЛЬЗОВАЛИ
Ru	Argumenty i fakty	20071018	До старости еще очень далеко
Ru	Argumenty i fakty	20040106	ФОРМУЛА КАПИТАЛА
Ru	Argumenty i fakty	20010523	Майские пенсии
Ru	Argumenty i fakty	20070926	Пенсии "идут в гору"
Ru	Argumenty i fakty	20070228	Как на обед съели... букет и пожалели, что несъедобна картина
Ru	Argumenty i fakty	20070328	ДО КОНЦА ГОДА ПЕНСИЯ ВЫРАСТЕТ ДВАЖДЫ
Ru	Argumenty i fakty	20010412	ЦЕРКОВНАЯ ЖИЗНЬ В ГЛУБИНКЕ НЕ ПРОСТА
Ru	Argumenty i fakty	20090805	Третье повышение пенсий
Ru	Argumenty i fakty	20140409	Последний урок пенсионерка запомнит надолго
Ru	Argumenty i fakty	20071003	РАЗВЕЛИ БАБУШЕК НА ДЕНЬГИ
Ru	Argumenty i fakty	20110316	Нижегородка оплатит связь вору?
Ru	Argumenty i fakty	20070418	Кому пенсия в радость?
Ru	Argumenty i fakty	20080130	От пенсии до пенсии живут старушки весело!
Ru	Argumenty i fakty	20110727	О пенсиях для молодых
Ru	Argumenty i fakty	20130703	Коснется всех
Ru	Argumenty i fakty	20111122	О пенсиях без популизма
Ru	Argumenty i fakty	20081203	Жертвы люков
Ru	Argumenty i fakty	20121128	Как обманули пенсионерок?
Ru	Argumenty i fakty	20120905	Заметная подмена
Ru	Argumenty i fakty	20100519	Отомстила
Ru	Argumenty i fakty	20120718	За пенсией!
Ru	Argumenty i fakty	20101110	На что мы будем жить завтра?
Ru	Argumenty i fakty	20140115	Пенсия по-новому
Ru	Argumenty i fakty	20121031	«Нездоровые» мошенники
Ru	Argumenty i fakty	20060712	"Развод" на старости лет
Ru	Argumenty i fakty	20050119	Пустая депеша
Ru	Argumenty i fakty	20130206	Копейки в радость?
Ru	Argumenty i fakty	20050622	Правое дело пенсионерки Праведной
Ru	Argumenty i fakty	20100915	Вселиться в собственный дом
Ru	Argumenty i fakty	20140416	Что ждет пенсионеров?
Ru	Argumenty i fakty	20081008	Стареть, не считая копеек? Что ждет пожилых людей в ближайшие 12 лет
Ru	Argumenty i fakty	20060517	Черная неблагодарность
Ru	Argumenty i fakty	20100728	Пакет с молитвой
Ru	Argumenty i fakty	20071010	Каждый человек - пенсионер
Ru	Argumenty i fakty	20120613	Как живёшь, пенсионер?
Ru	Argumenty i fakty	20080220	"БЛАГОСОСТОЯНИЕ" ПОМОЖЕТ ДОСТОЙНО ВСТРЕТИТЬ СТАРОСТЬ
Ru	Argumenty i fakty	20111005	...Пенсионную реформу отправили на «пенсию»?
Ru	Argumenty i fakty	20100310	Как бабушка детективом стала
Ru	Argumenty i fakty	20100421	Копейка к копейке. Какую пенсию мы заслужили за годы работы
Ru	Argumenty i fakty	20000216	ШКОЛА ВЫЖИВАНИЯ
Ru	Argumenty i fakty	20000223	133 победы за один процесс
Ru	Argumenty i fakty	20001115	Каждому "зайцу" по турникету

Ru	Argumenty i fakty	20001122	А. Починок: на пенсии мясо вредно
Ru	Argumenty i fakty	20001129	Долго жить можно. Но не в России
Ru	Argumenty i fakty	20010103	Пора бросать пить
Ru	Argumenty i fakty	20010214	Работенка для пенсионеров
Ru	Argumenty i fakty	20010221	Love story С РАМстором
Ru	Argumenty i fakty	20010228	Вместо Шопена - Киркоров
Ru	Argumenty i fakty	20010314	Боюсь старости
Ru	Argumenty i fakty	20010111	У протестантов великого поста нет и крестного хода не будет
Ru	Argumenty i fakty	20010516	Бедность - состояние души?
Ru	Argumenty i fakty	20091113	Питерская пенсионерка заявила о пропаже 5 килограммов золота
Ru	Argumenty i fakty	20100930	В Петербурге грабители вынесли из квартиры пенсионерки 70 тысяч рублей и 7 тысяч евро
Ru	Argumenty i fakty	20110620	В Ленобласти изнасиловали 83-летнюю пенсионерку
Ru	Argumenty i fakty	20110921	«Спасая» внука, пенсионерка лишилась 230 тысяч рублей
Ru	Argumenty i fakty	20111024	В Ленобласти у пенсионерки похитили 220 тысяч рублей
Ru	Argumenty i fakty	20111214	В Московском районе сотрудник налоговой сбил пенсионерку
Ru	Argumenty i fakty	20120216	«Дама из собеса» украла у пенсионерки 70 тысяч рублей
Ru	Argumenty i fakty	20150622	В Купчино пенсионерку обокрал случайный знакомый с дискотеки
Ru	Argumenty i fakty	20150729	Суд Петербурга арестовал подозреваемую в жестоком убийстве пенсионерку
Ru	Argumenty i fakty	20150806	В Невском районе «экстрасенс» отнял у пенсионерки 450 тысяч рублей
Ru	Argumenty i fakty	20140715	В Лабинском районе лже-беженцы ограбили пенсионерок
Ru	Argumenty i fakty	20140207	Камчатская пенсионерка за махинации с квартирами получила условный срок
Ru	Argumenty i fakty	20131205	Собака покусала пенсионерку в Калининском районе
Ru	Argumenty i fakty	20140127	Более 200 тысяч рублей выманили у пенсионерки мошенники в Приангарье
Ru	Argumenty i fakty	20140116	Пропавшая 86-летняя пенсионерка нашлась в больнице
Ru	Argumenty i fakty	20140321	Пенсионерка из ЧР отдала мошенникам около 240000 рублей за лечебную мазь
Ru	Argumenty i fakty	20090805	Сотрудницы горгаза» украли у пенсионерки 1 миллион
Ru	Argumenty i fakty	20130807	Мужчина душил пенсионерку, требуя денег
Ru	Argumenty i fakty	20130830	75-летняя пенсионерка из Челябинска отдала колдунье 100 тысяч рублей
Ru	Argumenty i fakty	20130923	СК: мужчина убил пенсионерку, после чего открыл бутылку шампанского
Ru	Argumenty i fakty	20131003	Уральскую пенсионерку подозревают в убийстве взрослого сына
Ru	Argumenty i fakty	20131010	Цыганка похитила у пенсионерки почти полмиллиона рублей
Ru	Argumenty i fakty	20131024	Полиция задержала двух женщин, обменявших пенсионерке деньги на бумагу
Ru	Argumenty i fakty	20131217	«Продавщица меда» украла у пенсионерки 89 тысяч
Ru	Argumenty i fakty	20140102	В Перми пенсионерка получила ожоги от свечи
Ru	Argumenty i fakty	20140320	В Первомайском районе школьника будут судить за кражу вещей у пенсионерки
Ru	Argumenty i fakty	20140423	Пенсионерке из Липецка сняли порчу за 1,5 миллиона рублей
Ru	Argumenty i fakty	20071121	Пенсионеры против СПС
Ru	Argumenty i fakty	20071128	Пенсию на горизонте не видеть? Смогут ли пожилые россияне жить безбедно
Ru	Argumenty i fakty	20110420	Что ждёт пенсионеров?
Ru	Argumenty i fakty	20130313	На какие добавки и льготы можно рассчитывать пенсионерам
Ru	Argumenty i fakty	20121010	Какой будет пенсия?
Ru	Argumenty i fakty	20120215	Кого приравняли к пенсионерам по старости?
Ru	Argumenty i fakty	20120620	Подарок на новое будущее
Ru	Argumenty i fakty	20080916	Достойный уровень жизни — в любом возрасте
Ru	Argumenty i fakty	20130904	Станут ли пенсионеры богаче?
Ru	Argumenty i fakty	20070228	Пенсия на цепи
Ru	Argumenty i fakty	20091028	Загадка для пенсионеров, или Как правильно подсчитать свой будущий доход

Ru	Argumenty i fakty	20130718	Отложенное благополучие
Ru	Argumenty i fakty	20110323	Пенсия А где же прибавка?
Ru	Argumenty i fakty	20120704	Когда на покой? Повышать пенсионный возраст невыгодно!
Ru	Argumenty i fakty	20010131	На пенсии выгодно работать
Ru	Argumenty i fakty	20121121	Пенсионный узел всё туже: как теперь копить на старость и чего ждать в 2014 году
Ru	Argumenty i fakty	20100715	Работать будем дольше?
Ru	Argumenty i fakty	20111005	Богатая или бедная старость - решать вам!
Ru	Argumenty i fakty	20130515	...как высчитывается пенсия за выслугу лет?
Ru	Argumenty i fakty	20130327	Личный опыт: как пенсионерка создала управляющую компанию
Ru	Argumenty i fakty	20121024	Глава Минтруда и соцзащиты - о пенсионной реформе
Ru	Argumenty i fakty	20080312	ВСЕ БОЛЬШЕ ПЕНСИОНЕРОВ ИДУТ НА ЗАРАБОТКИ
Ru	Argumenty i fakty	20101124	Пенсионное кидалово. В 2030-м пенсионерам придётся жить только «на свои»?
Ru	Argumenty i fakty	20120208	ПЕНСИЯ - ИГРА С ГОСУДАРСТВОМ
Ru	Argumenty i fakty	20140122	Кому хорошо живётся на пенсии?
Ru	Argumenty i fakty	20130417	Диета после 60, или как выжить на пенсию
Ru	Argumenty i fakty	20091111	ТРЕТИЙ ВОЗРАСТ
Ru	Argumenty i fakty	20111116	6 миллиардов для 6 миллионов
Ru	Argumenty i fakty	20130925	Век пенсии не видать?
Ru	Argumenty i fakty	20130116	Пенсия всё дальше?
Ru	Argumenty i fakty	20010404	"Условные" деньги для "возраста дожития"
Ru	Argumenty i fakty	20121114	Жертва «коммуналки»: пенсионерка умерла, увидев сумму в платёжке ЖКХ
Ru	Argumenty i fakty	20100120	Сказки для бабушек... и дедушек
Ru	Komsomol'skaja pravda	20071003	Глава Пенсионного фонда Геннадий БАТАНОВ: Людям придется самим позаботиться о своих пенсиях
Ru	Komsomol'skaja pravda	20020115	КАК БУДЕМ КОПИТЬ НА СТАРОСТЬ?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150922	Когда нам повысят пенсионный возраст
Ru	Komsomol'skaja pravda	20111012	Эксперты предлагают отменить в России пенсионный возраст
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100111	Пенсионерке, чей дом разрушил "Невский экспресс", подарили новое жилье
Ru	Komsomol'skaja pravda	20090415	Пенсий ниже прожиточного минимума в России не будет
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100914	А на пенсию накопи себе сам
Ru	Komsomol'skaja pravda	20101021	Так кто же живет не по средствам?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20061031	Безжизненные пенсионеры
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100706	Разбираемся в новых пенсионных извещениях
Ru	Komsomol'skaja pravda	20110910	Питерские полицейские задержали неблагодарного предпринимателя
Ru	Komsomol'skaja pravda	20080122	ПРОТИВ ДЕПУТАТА ВОЗБУДИЛИ УГОЛОВНОЕ ДЕЛО
Ru	Komsomol'skaja pravda	20010126	НЕ КАЖДЫЙ, ПРАВО, ИМЕЕТ ПРАВО
Ru	Komsomol'skaja pravda	20050302	Пермская пенсионерка судится с Минфином из-за монетизации
Ru	Komsomol'skaja pravda	20041008	МУРМАНСКИХ ПЕНСИОНЕРОВ ОБВОРОТЫВАЮТ МОШЕННИЦЫ-ГИПНОТИЗЕРШИ?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20090417	На петрушке пенсионерка заработала миллиард
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070418	Пенсионерка умерла, проиграв в локхотрон 20 000 рублей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150410	Жителя Воронежской области, напавшего с ножом на пенсионерку, отправили на 7,5 лет в тюрьму
Ru	Komsomol'skaja pravda	20041225	У пенсионерки украли на улице 20 тысяч рублей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20080605	ПОД КАЗАНЬЮ ПЕНСИОНЕР СТРОИТ МЕЧЕТЬ НА СОБСТВЕННУЮ ПЕНСИЮ
Ru	Komsomol'skaja pravda	20000418	В ОБНИНСКЕ НАУЧИЛИСЬ ПРОИЗВОДИТЬ "ЗДОРОВЬЕ" ПРОДУКТЫ
Ru	Komsomol'skaja pravda	20140217	Пенсионерка подарила омичу свою квартиру в обмен на содержание и оплату коммуналки
Ru	Komsomol'skaja pravda	20120206	На Алтае у пенсионерки похитили продукты, чайник и медаль "65 лет победы в ВОВ"
Ru	Komsomol'skaja pravda	20080715	Из квартиры пенсионерки вывезли шесть грузовиков мусора
Ru	Komsomol'skaja pravda	20151119	Мошенница обокрала пенсионерку в Ижевске, пообещав снять с нее порчу

Ru	Komsomol'skaja pravda	20120202	Пенсионерка отправилась на кладбище снимать порчу с вещей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130319	7 вопросов о новой пенсионной реформе
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070717	Россиян не будут заставлять копить на пенсию
Ru	Komsomol'skaja pravda	20151007	Какой будет наша пенсия?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130412	81-летняя пенсионерка помогла задержать мошенников
Ru	Komsomol'skaja pravda	20110716	Минздрав еще раз пообещал: Пенсионный возраст повышать не будут рублем по интернету
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100624	Когда на пенсию?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20120602	Мужчин и женщин не отпускают на пенсию вместе
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130327	Пенсионную формулу отдали в правительство хозяйкой
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130815	Министр труда и социальной защиты Максим ТОПИЛИН: О зарплатах, безработице и пенсионной реформе
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150212	Пенсия, расти!
Ru	Komsomol'skaja pravda	20081218	Государство поможет накопить на старость
Ru	Komsomol'skaja pravda	20080826	Депутат Госдумы Оксана ДМИТРИЕВА: "Платить пенсии нужно за счет богатых"
Ru	Komsomol'skaja pravda	20120828	Пенсионерка из Саранска перевела новосибирским мошенникам 80 тысяч рублей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20131216	Вице-премьер правительства России Ольга ГОЛОДЕЦ: У нас появятся пенсионеры, которые будут получать по 40 - 60 тысяч
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070622	Пенсионеры встали экономике поперек горла
Ru	Komsomol'skaja pravda	20101012	В Ульяновске пенсионерка несколько дней голодала в своей квартире, где ее закрыла невестка
Ru	Komsomol'skaja pravda	20091125	Пенсионерка купила "лекарств" на 2 миллиона рублей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20120605	За убийство семнадцати старушек <блондинка с молотком> получила двадцать лет колонии
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130718	Дополнительное пенсионное обеспечение - способ увеличения пенсии
Ru	Komsomol'skaja pravda	20140821	Пенсионерка сходила по грибы на \$10 000
Ru	Komsomol'skaja pravda	20140926	В Белгороде задержали пенсионерку за несанкционированную торговлю алкоголем
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150212	Родные умершей из-за пачки масла пенсионерки: Она в блокаду чужим детям хлеб отдавала
Ru	Komsomol'skaja pravda	20050818	Сколько "накапало" будущим пенсионерам?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20110412	Владимир ПУТИН: <Пенсия должна составлять не менее 40% от зарплаты>
Ru	Komsomol'skaja pravda	20050411	Вы помогли еще двум одиноким пенсионеркам и двум малышам
Ru	Komsomol'skaja pravda	20151027	Россияне против повышения пенсионного возраста
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150430	Предложение Минфина: И мужчины, и женщины станут уходить на пенсию в 63 года
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130409	Будущая пенсия на выбор
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130604	Достойная старость: Из мечты - в реальность
Ru	Komsomol'skaja pravda	20141030	В Екатеринбурге майор полиции сбил 82-летнюю пенсионерку
Ru	Komsomol'skaja pravda	20060919	Прибавка к пенсии - 100%!
Ru	Komsomol'skaja pravda	20080820	Государству опять не хватает денег на пенсии
Ru	Komsomol'skaja pravda	20120315	В Казани тому, кто поймает маньяка, убивающего пенсионеров, обещают 1 миллион рублей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100630	Алексей Кудрин: "Повышение пенсионного возраста будет постепенным"
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130704	Очередная пенсионная реформа: Чем больше стаж и зарплата, тем больше получишь в старости
Ru	Komsomol'skaja pravda	20060920	Пенсионерка избивала мирового судью
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070807	На пенсию придется откладывать деньги из собственной зарплаты
Ru	Komsomol'skaja pravda	20131127	В Минске мошенник рассчитался с пенсионеркой старыми российскими деньгами
Ru	Komsomol'skaja pravda	20121009	Нам предлагают самим копить на пенсию
Ru	Komsomol'skaja pravda	20071030	Пенсионеры поддержали Путина
Ru	Komsomol'skaja pravda	20101201	Россияне предлагают еще одну пенсионную реформу
Ru	Komsomol'skaja pravda	20060708	В столице вновь подняли пенсии до прожиточного уровня
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100623	Надо ли повышать пенсионный возраст?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150709	На пенсию - в 63 года: плюсы и минусы реформы
Ru	Komsomol'skaja pravda	20120208	Пенсионерку дважды похищали из-за квартиры в Москве
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150122	А все-таки они вернутся!

Ru	Komsomol'skaja pravda	20071016	Борис НЕМЦОВ: Дивиденды - ПЕНСИОНЕРАМ!
Ru	Komsomol'skaja pravda	20110411	Пенсии станут больше, но выходить на отдых придется позже
Ru	Komsomol'skaja pravda	20101026	Медведев напомнил бизнесменам, что их тоже ждет старость
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100415	80-летняя старушка сама задержала мошенницу
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070813	Бегство от "справедливости"
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070705	Прогноз Всемирного банка: Скоро россия не сможет прокормить своих пенсионеров
Ru	Komsomol'skaja pravda	20081220	Сокращают? Идите на заслуженный отдых!
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070712	Пенсионерку осудили за торговлю ядовитой водкой
Ru	Komsomol'skaja pravda	20121106	Могут быть и в старости поводы для радости
Ru	Komsomol'skaja pravda	20091211	Бабушка, помогавшая раненым в теракте, отпразднует новоселье к Новому году
Ru	Komsomol'skaja pravda	20110330	Пенсионерка купила лотерейку за 100 рублей - и выиграла квартиру за 2,5 миллиона!
Ru	Komsomol'skaja pravda	20111213	86-летняя москвичка клюкой обезвредила рецидивиста, отнявшего у нее 2,8 млн. рублей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20110423	Пенсионерку ограбили... собака
Ru	Komsomol'skaja pravda	20121018	В Поволжье ищут душиителя старушек, на счету которого 31 жертва
Ru	Komsomol'skaja pravda	20121226	98-летняя бабушка перед Новым годом потратила сбережения на подарок детдому
Ru	Komsomol'skaja pravda	20110316	Итоги пенсионной реформы: Накопления россиян обесценились на треть
Ru	Komsomol'skaja pravda	20140313	Пенсионерка из Камышина
Ru	Komsomol'skaja pravda	20120907	72-летняя пенсионерка почти неделю блуждала по тайге
Ru	Komsomol'skaja pravda	20081003	"Эти деньги вернутся нашим родителям"
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130627	Новая социальная реформа: Пенсионный возраст не увеличат, при этом работать придется дольше
Ru	Komsomol'skaja pravda	20141119	На свою пенсию Дед Мороз оленей не прокормит
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150209	Минтруд задумался об ограничении пенсий
Ru	Komsomol'skaja pravda	20150728	Пенсионный возраст для чиновников повысят до 65 лет
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130725	4 места, где пожилому россиянину жить хорошо
Ru	Komsomol'skaja pravda	20131105	Новая пенсионная система: Работай дольше - накопишь больше
Ru	Komsomol'skaja pravda	20111205	Россиянам предлагают выходить на пенсию... за границей
Ru	Komsomol'skaja pravda	20070313	Как обеспечить себя в старости?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20100525	Задержаны убийцы женщин-ветеранов
Ru	Komsomol'skaja pravda	20130312	Имеют ли право чиновники называть меня старой?
Ru	Komsomol'skaja pravda	20080130	Грядет ли новая пенсионная реформа?
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20150722	Пенсионерку заставили письменно покаяться за клевету
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20090729	Ждите прибавку в августе
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20050302	Деньги пошли
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20091209	У кого пенсия выросла?
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20031024	Достойная старость начинается сегодня
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20081126	Пенсии в 2009 году повысят трижды
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20001027	Старикам "на прожитие" еще немного добавили
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20150826	Чтобы все пенсионные права были учтены
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20081203	С электрошокером - на курсы вязания...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20150429	Нам пенсии не надо, работу давай!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20031010	Диалог с управляющей компанией <никкойл> о сути пенсионной реформы
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20060118	Хочу на пенсию!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20130403	Первоапрельская не шутка!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20041201	Где рождаемость, там и обеспеченная старость
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20130626	Как потоплешь, так и поплывешь
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20011130	Сергей Тодоров: "Пенсии должны быть достойными, социально справедливыми..."
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20081112	Пенсионер скончался в очереди

Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20030523	И дом на замке, и земля вдалеке
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20040519	Можно копить...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20040714	На заслуженный отдых - досрочно
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20111102	Как выгодно выйти на пенсию
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000118	ВОТ ТЕБЕ, БАБУШКА, И ЮРЬЕВ ДЕНЬ...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20030307	Скорая" наехала на старушку
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000721	"Как прожить на эту пенсию?..."
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20140820	Омичам заморозили пенсию
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000603	Пенсионеров хотят ликвидировать как класс. Сколько омичей доживет до заслуженного отдыха?
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20051102	Когда поют пенсионеры...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20141119	Лжеслесарь ограбил 23 квартиры пенсионеров
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20150902	Отложил на пенсию спи спокойно
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20111102	Омские пенсионеры дружат с компьютером
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20050608	Кому мешал мини-рынок?
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20081105	РАСТИ, ПЕНСИЯ! Большая и маленька...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20111123	Добавка к пенсии не уйдёт на оплату «коммуналки»
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20091111	Омбудсмену чаще жалуются пенсионеры
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20040929	"Мы снова почувствовали себя людьми!"
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20031114	Телетайп
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000118	Чем могут - помогут. и себе, и другим
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000527	Злостные неплательщики "получат свое". а пенсионеры получают пенсии
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20030801	Мы в ответе за тех, кого... приняли на работу
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20081203	Позолотили ручки
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20151007	Омичи, выйдя на пенсию, бегут в загс
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000304	Не повезло...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20040811	Сколько стоит жизнь?
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20140226	Золотоносная земля
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20140305	Сосед спас из огня малыша
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20140430	В больнице скончалась вторая жертва урагана
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000201	Вопросом о повышении пенсий будет заниматься совет федерации
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20090506	До каких пор будут обманывать стариков?
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20120222	Не все ветераны шагают в ногу
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20130529	В ногу со временем
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20151125	Да будет свет!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20140409	Бонус на пенсиях
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20040130	Есть проблема? Найдем решение!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20100811	А зарплата где?!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20110907	Информационный марафон
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20120411	Вышли самыми первыми
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20141015	Чтобы не остаться у разбитого корыта
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20150218	Узреть грядущее
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20040409	Евгений БЕЛОВ: <Нам всем еще нужно много поработать...>
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000314	Оставайтесь молодыми
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000607	Отцы и дети...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000613	Осторожно: мошенничество! Квартиранты ушли, а долги остались
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20050907	И еще один суд
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20090304	Трагедия на Харьковской

Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20120926	На зарядку становись!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20030704	Кто помает дедушку?
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000422	Лопаты нам в руки!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000919	Земля вдруг ушла из-под ног...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20010209	Ни мороз ей не страшен, ни жара!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20040312	Евгений БЕЛОВ: <Женщин нельзя обижать отказом...>
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20050706	Не цвести здесь газону...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20121107	За пенсионеров будут платить
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20050720	Пришла старость...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20010216	Общественный труд... в свою пользу
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20090429	«Вечерка» приносит удачу!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20051102	Жить без работы скучно!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20081112	Помочь другому - помочь себе
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20041124	Что посеешь...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20041215	Тесные штiblеты от Риччи
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20050406	...И абсолютно светлое будущее!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20100414	Малообеспеченным дадут по карте
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20130116	Тариф не меняется
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000328	Десять "бабок" на сдачу, и "бакс" на память
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20140702	Перекрёсток Богдана Хмельницкого и Масленникова обновится
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20051012	Играть или не играть? Вопрос даже не стоит
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20010501	Боль, поставленная на поток
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20110126	Расписал забор тэц
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20150401	От омской крыши
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000517	Татьяна Березовская
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20041201	Работа бумажная - очень важная
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20090729	«Дайте талончик в баню!...»
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20050202	Дело с "душком"
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20051116	Награда за верность
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20090225	Помощь должна приходить вовремя
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000122	Не выбрасывайте вещи на помойку!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000926	Да не судимы по одежде будете...
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20010928	...и за здоровье ветеранов!
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20100203	И в сто лет - настоящий жизнелюб
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20151223	Омичи торгуют подарками
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20150527	Рвануть за кордон
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20140219	На власти надейся, а сам не плошай
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20110525	Омичей станет больше
Ru	Vechernij Omsk - Nedelja	20000118	...если есть на кого опереться
Migr	Partner	20010116	О видах пенсий в Германии и условиях их получения
Migr	Partner	20131115	Российские пенсии: альтернатива одной альтернативе
Migr	Partner	20151115	Новые проблемы российских пенсионеров
Migr	Partner	20131015	Пенсионная коллизия: альтернативное решение
Migr	Partner	20081215	Почему стареет пенсия?
Migr	Partner	20090315	«Пенсионные мифы»
Migr	Partner	20151115	С 01.01.2015 перевод российской пенсии в Германию НЕВОЗМОЖЕН
Migr	Partner	20040815	Пенсии: Пенсия вдовы вдовца для поздних переселенцев

Migr	Partner	20010818	Новая пенсия – один рецепт для всех?!
Migr	Partner	20150415	Почему повышение пенсионного возраста стало неизбежным
Migr	Partner	20090115	Пенсия под налоговыми ножницами
Migr	Partner	20010216	Эрзаценсии или пенсии по стажу ?
Migr	Partner	20080515	Пенсия: светлое будущее или пинок настоящему?
Migr	Partner	20130915	Иностранная пенсия и Harzt IV
Migr	Partner	20130115	И пока смерть не разлучит вас...
Migr	Partner	20130815	Кому светит нормальная пенсия или Тревога о материальном достатке в старости
Migr	Partner	20011018	Об оформлении пенсии в России
Migr	Partner	20010618	Зачем еврейским иммигрантам пенсия?
Migr	Partner	20080715	«Пусть базовая, но пенсия»
Migr	Partner	20090215	Сколько вкладывать в пенсию?
Migr	Partner	20051215	Юридическая помощь: Определение пенсионного возраста переселенца
Migr	Partner	20080315	Идея собственного дома
Migr	Partner	20020419	Ваше образование и профессия должны быть признаны
Migr	Partner	20001017	Пожилые еврейские беженцы должны получать пенсию!
Migr	Partner	20020419	„Минипенсии“ – хорошо, плохо или всё равно?
Migr	Partner	20090515	Наказание российской пенсией
Migr	Partner	20090315	Лучше синица в руках...
Migr	Partner	20150715	Криминальная хроника Не на ту напали!
Migr	Partner	20040415	Вопросы труда: Шансы на работу у немолодых работников
Migr	Partner	20051215	Страница читателя: Как многообразна жизнь...
Migr	Partner	20150615	Красиво жить не запретишь
Migr	Partner	20061115	Полезная информация: Возвращение в страну происхождения
Migr	Partner	20041115	Полезная информация: РЕЭМИГРАЦИЯ: что нужно знать, если вы решили покинуть Германию
Migr	Partner	20080115	Безработные среднего возраста имеют право получать средства на переобучение
Migr	Partner	20080815	И один в пенсионном поле воин
Migr	Partner	20030115	Пенсии: Базовое обеспечение в старости. Терпение и ещё раз терпение!
Migr	Partner	20140615	Что волнует жителей Германии
Migr	Partner	20070715	«Беднеть» нужно умело
Migr	Partner	20090715	Старость без бедности, или «Van Issem-Rente»
Migr	Partner	20140515	Скрыл достояние за границей?
Migr	Partner	20140515	Общество «Достоинство в старости» информирует
Migr	Partner	20130815	Противодействовать обнищанию пожилых евреев
Migr	Partner	20131115	Криминальная хроника Един в двух лицах
Migr	Partner	20090715	Новости: Учительские пустуют
Migr	Partner	20080915	Мой дом – моя пенсионная крепость
Migr	Partner	20150815	На экранах кинотеатров: «Man lernt nie aus» – «Стажер»
Migr	Partner	20090515	ЕСЛИ ВСЕ СТЕНЫ В РУЖЬЯХ... О чем пишет немецкая пресса
Migr	Partner	20150615	Куда ты идешь, Германия?
Migr	Partner	20030915	Интеграция: Немецкий язык – ключ к интеграции
Migr	Partner	20080115	На экранах кинотеатров: «Leergut» – «Тара»
Migr	Partner	20130715	Криминальная хроника
Migr	Partner	20080715	Шестьдесят – это прежние сорок
Migr	Partner	20061215	Политика: Ангела Меркель. Год спустя
Migr	Partner	20150515	«Без женщин жить нельзя на свете»
Migr	Partner	20151015	Суд в системе правосудия Германии

Migr	Partner	20040415	Интеграция: Советы недавно прибывшим иммигрантам
Migr	Partner	20080315	Ленинградские блокадники и компенсации
Migr	Partner	20030215	Интеграция: Немецкий язык – ключ к интеграции
Migr	Partner	20151015	Как приток беженцев скажется на экономике Германии
Migr	Partner	20080215	Февральская романтика
Migr	Partner	20150715	Зачем Германии нужны иммигранты?
Migr	Partner	20070415	МОББИНГ- психотеррор на рабочем месте
Migr	Partner	20070415	Оказание финансовой помощи лицам, проживающим за границей
Migr	Partner	20070515	Должны ли дети оплачивать лечение родителей?
Migr	Partner	20070715	С ИСПАНИЕЙ В СЕРДЦЕ
Migr	Partner	20070815	ОДЕССЕРЫ
Migr	Partner	20070815	ЖИЛИ – БЫЛИ
Migr	Partner	20071015	Однажды восемь лет спустя, или как преодолеть ностальгию
Migr	Partner	20071115	Сорок лет? Рожать совсем не поздно!
Migr	Partner	20071115	Русскоязычные мигранты приехали в трудное время
Migr	Partner	20071215	Встреча с соотечественниками
Migr	Partner	20080115	ВРЕМЯ ДЕЙСТВОВАТЬ
Migr	Partner	20001017	К молодым и пожилым получателям социальной помощи закон относится по-разному
Migr	Partner	20040215	Даешь элиту!
Migr	Partner	20040315	Человек и общество: Дети: радость или обуза?
Migr	Partner	20070215	Кому мы там нужны?
Migr	Partner	20070315	Кому мы там нужны? Окончание, начало см. «Partner» № 2 2007
Migr	Partner	20070215	План новый, проблема старая
Migr	Partner	20061015	Человек и общество: Под одной крышей
Migr	Partner	20151115	Время эйфории прошло
Migr	Partner	20011218	Бавария - зимняя рапсодия
Migr	Partner	20060715	МОЖНО ЛИ «УБЕЖАТЬ» ОТ ИНФАРКТА?
Migr	Partner	20121215	Что волнует жителей Германии
Migr	Partner	20150815	Так ли страшен шайтан, как его малюют?
Migr	Partner	20080815	ОЛИМПИЙСКИЕ ДОЛГОЖИТЕЛИ
Migr	Partner	20020319	Безработица – политический фактор
Migr	Partner	20040315	Интеграция: Для тех, кого любят боги, несчастья оборачиваются благом
Migr	Partner	20130415	Европейский иностранец в Германии
Migr	Partner	20130715	В мире автомобилей
Migr	Partner	20021215	Человек и общество: Этюд о любви(Часть 3)
Migr	Partner	20070315	Приятная новость в лечении одной неприятной болезни
Migr	Partner	20050115	Человек и общество: «Я живу в стране, где некого любить»
Migr	Partner	20130515	Аркадий ИНИН: «Выбираю советскую власть...»
Migr	Partner	20020619	Немецкие либералы сегодня. Кто они?
Migr	Partner	20150615	Свободные демократы готовятся к реваншу
Migr	Partner	20061215	Страницы истории: За что немцы любили Фюрера
Migr	Partner	20080915	В КЁЛЬНЕ ГОРБАЧЕВА НАГРАДИЛИ ЗА МУЖЕСТВО
Migr	Partner	20080515	Есть ли выход из лабиринта? О болезни Альцгеймера
Migr	Partner	20030615	Досуг: Тунис - для отдыха с семьей
Migr	Partner	20031115	Интеграция: Еще несколько советов по изучению немецкого языка
Migr	Partner	20121215	Воссоединение семьи. Новые правила
Migr	Partner	20050315	Человек и общество: Долг памяти

Migr	Evropa-Ekspress	20061106	«Запал» на старушек
Migr	Evropa-Ekspress	20110926	Старые песни о пенсии
Migr	Evropa-Ekspress	20121008	«Мини» с прибавкой
Migr	Evropa-Ekspress	20060710	Спор о пенсиях переселенцев
Migr	Evropa-Ekspress	20110124	Пенсия замедленного действия
Migr	Evropa-Ekspress	20120924	Пенсионная формула
Migr	Evropa-Ekspress	20130218	СТОЛ СПРАВОК. На вопросы читателей отвечает адвокат Томас Пуэ
Migr	Evropa-Ekspress	20100906	«Забывтый» стаж
Migr	Evropa-Ekspress	20080324	СТОЛ СПРАВОК
Migr	Evropa-Ekspress	20140623	Социальная справедливость на марше
Migr	Evropa-Ekspress	20100621	Пенсия за воспитание
Migr	Evropa-Ekspress	20090831	Сказка о потерянном времени
Migr	Evropa-Ekspress	20090511	Ни шагу назад?
Migr	Evropa-Ekspress	20100802	Восстановил социальную справедливость
Migr	Evropa-Ekspress	20140101	Реформа с изъятиями
Migr	Evropa-Ekspress	20060320	Запрограммированная бедность
Migr	Evropa-Ekspress	20080421	Вся власть пенсионерам?
Migr	Evropa-Ekspress	20080721	«Левые» пенсии
Migr	Evropa-Ekspress	20080218	Брак как средство обеспечения
Migr	Evropa-Ekspress	20080324	Подарок в счет будущего
Migr	Evropa-Ekspress	20080128	Стол справок
Migr	Evropa-Ekspress	20090126	Проездной для пенсионеров
Migr	Evropa-Ekspress	20061113	Двойной выигрыш
Migr	Evropa-Ekspress	20120618	Слово сдержал
Migr	Evropa-Ekspress	20140210	Первый блин гирей
Migr	Evropa-Ekspress	20090330	Пенсии для электората
Migr	Evropa-Ekspress	20140127	Насильно на пенсию
Migr	Evropa-Ekspress	20090907	СТОЛ СПРАВОК
Migr	Evropa-Ekspress	20060724	«Голос переселенцев совсем не слышен»
Migr	Evropa-Ekspress	20090309	К вопросу о пенсиях граждан Украины
Migr	Evropa-Ekspress	20060206	Молодые не могут, старики не хотят
Migr	Evropa-Ekspress	20111031	Ставка на долгую жизнь
Migr	Evropa-Ekspress	20090223	«За базар ответишь »
Migr	Evropa-Ekspress	20081215	Пенсия вдовы в случаях краткосрочных браков
Migr	Evropa-Ekspress	20080512	Не можешь решить проблему - забудь о ней
Migr	Evropa-Ekspress	20091012	Пенсия за нездоровый образ жизни
Migr	Evropa-Ekspress	20101018	За свои права
Migr	Evropa-Ekspress	20090831	Кровавая жара
Migr	Evropa-Ekspress	20090209	Ипотека наоборот
Migr	Evropa-Ekspress	20080505	«А он, мятежный, ищет бури »
Migr	Evropa-Ekspress	20090731	Относительная старость
Migr	Evropa-Ekspress	20140120	Стол справок
Migr	Evropa-Ekspress	20060529	А пошел бы ты, Ванек во солдаты
Migr	Evropa-Ekspress	20130408	Письма читателей газеты "Европа Экспресс"
Migr	Evropa-Ekspress	20110207	Наказание невиновных
Migr	Evropa-Ekspress	20060327	Пенсионер в холодильнике
Migr	Evropa-Ekspress	20120429	Бедные граждане богатой страны

Migr	Evropa-Ekspress	20090731	Последний учитель
Migr	Evropa-Ekspress	20090302	Охотники за доверчивыми стариками
Migr	Evropa-Ekspress	20111107	Седина в бороду
Migr	Evropa-Ekspress	20090629	Выдавал себя за мать
Migr	Evropa-Ekspress	20081013	На пенсии жизнь только начинается
Migr	Evropa-Ekspress	20121119	«Мертвые» сраму не имут
Migr	Evropa-Ekspress	20060320	«50 плюс»
Migr	Evropa-Ekspress	20090202	Наедине с трупом
Migr	Evropa-Ekspress	20130513	Никогда не поздно
Migr	Evropa-Ekspress	20121015	Испытание на гибкость
Migr	Evropa-Ekspress	20060918	ЧИТАТЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
Migr	Evropa-Ekspress	20130318	Письма читателей газеты "Европа Экспресс"
Migr	Evropa-Ekspress	20051121	«Большая» коалиция маленьких шагов
Migr	Evropa-Ekspress	20060731	Фальшивые племянники
Migr	Evropa-Ekspress	20061023	Соотечественников ждут
Migr	Evropa-Ekspress	20060213	Дела семейные
Migr	Evropa-Ekspress	20111212	«Детский сад» для пенсионеров
Migr	Evropa-Ekspress	20060724	Пусть узнают: это «русские»
Migr	Evropa-Ekspress	20061002	Старые песни о старшем поколении
Migr	Evropa-Ekspress	20060227	Осторожно - реформа!
Migr	Evropa-Ekspress	20060731	Бессмысленная трудотерапия
Migr	Evropa-Ekspress	20130111	«Талибан» из Минфина
Migr	Evropa-Ekspress	20090309	Гражданин безработный
Migr	Evropa-Ekspress	20090309	Ворошиловские стрелки
Migr	Evropa-Ekspress	20090706	Старики-разбойники
Migr	Evropa-Ekspress	20130422	«Стремлюсь помогать людям»
Migr	Evropa-Ekspress	20060116	Затяните пояса потуже
Migr	Evropa-Ekspress	20051114	Дела семейные
Migr	Evropa-Ekspress	20100111	По стопам Снежаны Денисовны
Migr	Evropa-Ekspress	20060116	Мы говорим по-немецки
Migr	Evropa-Ekspress	20091109	Век живи - век учись
Migr	Evropa-Ekspress	20121022	Здорово живешь?
Migr	Evropa-Ekspress	20060116	Касса демографической взаимопомощи
Migr	Evropa-Ekspress	20061120	Перевернутая пирамида
Migr	Evropa-Ekspress	20080218	Заглядывая в будущее
Migr	Evropa-Ekspress	20100802	Хитрая статистика
Migr	Evropa-Ekspress	20101220	Экономия на стариках
Migr	Evropa-Ekspress	20100719	Поборы под маркой реформы
Migr	Evropa-Ekspress	20090706	Русский язык до немецкого доведет
Migr	Evropa-Ekspress	20100329	Одинокие и бездомные
Migr	Evropa-Ekspress	20091214	Не Москва ль за ними?
Migr	Evropa-Ekspress	20101122	Шифровка в твоём букваре
Migr	Evropa-Ekspress	20120319	«Меня больше привлекают трагические роли»
Migr	Evropa-Ekspress	20051107	Операция «@»
Migr	Evropa-Ekspress	20060130	Саксонская трагедия
Migr	Evropa-Ekspress	20060403	Ehrenamt - эффективный путь интеграции
Migr	Evropa-Ekspress	20130121	Взялись за старое

Migr	Evropa-Ekspress	20121112	Поработает с бумагами?
Migr	Evropa-Ekspress	20060417	Лекарства или похороны - что дешевле?
Migr	Evropa-Ekspress	20060731	Карцер для стариков
Migr	Evropa-Ekspress	20060814	Из-за ограды - за решетку
Migr	Evropa-Ekspress	20060724	«А где оно, это будущее?»
Migr	Evropa-Ekspress	20100111	«Горжусь, что спас киноклассику»
Migr	Evropa-Ekspress	20060522	Уловка-67
Migr	Evropa-Ekspress	20090112	Последний приют
Migr	Evropa-Ekspress	20121112	В неоплатном долгу
Migr	Evropa-Ekspress	20060306	Университет «режет» профессоров
Migr	Evropa-Ekspress	20060724	Старики без денег
Migr	Evropa-Ekspress	20120429	Молодо - зрело
Migr	Evrejskaja gazeta	20051215	«Большая» коалиция маленьких шагов
Migr	Evrejskaja gazeta	20051215	В воздухе пахнет грозой
Migr	Evrejskaja gazeta	20051215	Подводя итоги
Migr	Evrejskaja gazeta	20110515	И снова о пенсиях
Migr	Evrejskaja gazeta	20070815	К вопросу о пенсиях
Migr	Evrejskaja gazeta	20070515	Закон или «беззаконие»?
Migr	Evrejskaja gazeta	20071215	«Из прынцапа!», или «не имела баба хлопот...»
Migr	Evrejskaja gazeta	20090815	С глаз долой - из ведомости вон
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	Надо что-то делать
Migr	Evrejskaja gazeta	20090715	Преступление и предписание
Migr	Evrejskaja gazeta	20071215	Не тронь «г» - проблем не будет
Migr	Evrejskaja gazeta	20071015	А ларчик просто открывался...
Migr	Evrejskaja gazeta	20071215	Защитить своих соплеменников
Migr	Evrejskaja gazeta	20070515	Пока жив последний свидетель...
Migr	Evrejskaja gazeta	20100815	Но поражения от победы
Migr	Evrejskaja gazeta	20070415	На вопросы читателей отвечает адвокат Томас ПУЭ
Migr	Evrejskaja gazeta	20091015	Бомж из Бабьего Яра
Migr	Evrejskaja gazeta	20060215	В новый год - с новыми законами
Migr	Evrejskaja gazeta	20100515	На чьей стороне воевали? На той, где надо!
Migr	Evrejskaja gazeta	20070715	Обсуждению подлежит
Migr	Evrejskaja gazeta	20090815	Смотреть в одну сторону
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	«Гражданство - категория политическая»
Migr	Evrejskaja gazeta	20140715	Авигдор Либерман: «На пенсии стану виноделом»
Migr	Evrejskaja gazeta	20080515	Хранитель памяти
Migr	Evrejskaja gazeta	20100815	«Речь идет не о цифрах, а о принципе»
Migr	Evrejskaja gazeta	20081015	Открытое письмо правительству Германии
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	Старики в холодных домах
Migr	Evrejskaja gazeta	20070615	Требуются евреи
Migr	Evrejskaja gazeta	20090915	«Всё остальное - комментарии»
Migr	Evrejskaja gazeta	20070715	Феникс из пепла: пережившие ад Холокоста
Migr	Evrejskaja gazeta	20060815	Перестаньте работать на чужих полях!
Migr	Evrejskaja gazeta	20091015	«Здесь отребье воспитывает отребье»
Migr	Evrejskaja gazeta	20060815	Уход и расход
Migr	Evrejskaja gazeta	20100115	Клуб для переживших Холокост
Migr	Evrejskaja gazeta	20061015	Замороженная заморочка

Migr	Evrejskaja gazeta	20090615	Поиски продолжаются...
Migr	Evrejskaja gazeta	20100815	«Диалог с мигрантами требует улучшения»
Migr	Evrejskaja gazeta	20080115	Нет правил без исключения
Migr	Evrejskaja gazeta	20060815	Великого переселения россиян не будет
Migr	Evrejskaja gazeta	20100515	Это несправедливо
Migr	Evrejskaja gazeta	20070515	Пора начинать действовать
Migr	Evrejskaja gazeta	20070415	«Мы по миллиметру продвигали страну в будущее»
Migr	Evrejskaja gazeta	20061015	Политическое землетрясение
Migr	Evrejskaja gazeta	20060815	Размышления у парадного подъезда
Migr	Evrejskaja gazeta	20060115	Витрина Европы
Migr	Evrejskaja gazeta	20101015	Клоун в директорском кресле
Migr	Evrejskaja gazeta	20060515	Будь здорово, здравоохранение!
Migr	Evrejskaja gazeta	20110415	Она обещала дочке показать Париж
Migr	Evrejskaja gazeta	20080415	Чтобы не было поздно
Migr	Evrejskaja gazeta	20071015	Как находят работу в Израиле?
Migr	Evrejskaja gazeta	20060815	Рай, затерянный в песках
Migr	Evrejskaja gazeta	20080415	Колокол человечности
Migr	Evrejskaja gazeta	20060615	С чего начинается страховая защита?
Migr	Evrejskaja gazeta	20090815	Жертва двух диктатур
Migr	Evrejskaja gazeta	20110215	Героизм и рабство
Migr	Evrejskaja gazeta	20091015	«Райский парк» для евреев
Migr	Evrejskaja gazeta	20060915	Опыт личного участия
Migr	Evrejskaja gazeta	20071215	Декабрь
Migr	Evrejskaja gazeta	20081015	Дорогу осилит идущий
Migr	Evrejskaja gazeta	20060515	Наша память кланяется низко
Migr	Evrejskaja gazeta	20110415	Жизненные сценарии. Когда приближается старость
Migr	Evrejskaja gazeta	20060915	Молчание еврейских ягнят в Москве
Migr	Evrejskaja gazeta	20140315	Беги, Витя, беги!
Migr	Evrejskaja gazeta	20060615	Живая надежда
Migr	Evrejskaja gazeta	20061015	«Мы не выбирали время, это оно выбрало нас»
Migr	Evrejskaja gazeta	20100315	«Круиз» еврейского «Титаника»
Migr	Evrejskaja gazeta	20060715	С ЦАХАЛом на «ты»
Migr	Evrejskaja gazeta	20071215	Марш проходимцев
Migr	Evrejskaja gazeta	20140615	Маркус Вольф. Человек, вернувшийся с холода. Последний портрет
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	Не хочу всё знать
Migr	Evrejskaja gazeta	20110215	Дилетанты
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	Евреи, пожалейте Гёте!
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	«Поэзия - не производная от времени»
Migr	Evrejskaja gazeta	20071215	Выбор существует всегда
Migr	Evrejskaja gazeta	20080515	Приобщение к традиции
Migr	Evrejskaja gazeta	20060915	Нет пророка в своем отечестве
Migr	Evrejskaja gazeta	20071215	«Я понимаю, что я делаю, и отвечаю за это»
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	«Великое противостояние»
Migr	Evrejskaja gazeta	20100515	Человек с открытым сердцем
Migr	Evrejskaja gazeta	20140615	Весточка от отца
Migr	Evrejskaja gazeta	20060715	Недипломированный дипломат
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	Сердцу не прикажешь

Migr	Evrejskaja gazeta	20060915	Тайна кибуца
Migr	Evrejskaja gazeta	20070815	Эссен. Община. Выборы
Migr	Evrejskaja gazeta	20071015	Пообщались, как цивилизованные люди
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	Недельные чтения Торы
Migr	Evrejskaja gazeta	20061015	«Неплохо бы научиться понимать семантику»
Migr	Evrejskaja gazeta	20070615	Молотов, Каганович и другие
Migr	Evrejskaja gazeta	20060115	«Я надеюсь на наше совместное светлое будущее»
Migr	Evrejskaja gazeta	20070415	«Павлика Морозова из меня не вышло»
Migr	Evrejskaja gazeta	20080215	Вечно чужой
Migr	Evrejskaja gazeta	20100715	Не месть, но правосудие
Migr	Evrejskaja gazeta	20071012	«Мне не хватает наших сограждан, которые ищут счастье в других странах»
Migr	Evrejskaja gazeta	20081015	Россия - не Израиль
Migr	Evrejskaja gazeta	20060815	«Он помогал нам во всём»
De	Der Spiegel	20010212	Riesters Reformruine
De	Der Spiegel	20050801	Fernab der Realität
De	Der Spiegel	20000619	RENTE. Die Versprechen: Stopp der Rentenniveaукürzung der Kohl-Regierung.
De	Der Spiegel	20140203	Es gibt Themen, bei denen ich leider nicht mehr durchblicke.
De	Der Spiegel	20100823	RENTE - "Das grenzt an Lächerlichkeit"; Sachverständiger Wolfgang Franz über die SPD-Pläne zur Rente mit 67
De	Der Spiegel	20060306	SOZIALSTAAT - "Gleiche Leistungen für alle"
De	Der Spiegel	20080407	SOZIALPOLITIK - Giftiges Rentnerbonbon
De	Der Spiegel	20140431	Die Rentenreform der Großen Koalition führt zu neuen Ungerechtigkeiten
De	Der Spiegel	20030811	Ende einer Illusion.
De	Der Spiegel	20050404	Der Renten -GAU
De	Der Spiegel	20010224	Briefe - DIE RENTENREFORM 2001.
De	Der Spiegel	20020311	Eichels Modell.
De	Der Spiegel	20030428	Alles war Unsinn
De	Der Spiegel	20060420	Wirtschaft - Fluchtpunkt Mallorca
De	Der Spiegel	20010129	Anruf genügt.
De	Der Spiegel	20030818	Wunsch statt Wirklichkeit.
De	Der Spiegel	20000904	Mut zum Systemwechsel
De	Der Spiegel	20031020	Höhere Rente für Eltern
De	Der Spiegel	20040405	Rentner ohne Lobby
De	Der Spiegel	20030908	Lieber früh in Rente
De	Der Spiegel	20050530	Rente - Doppelte Null
De	Der Spiegel	20040216	Langer Abschied.
De	Der Spiegel	20031013	Steuern auf alle Renten
De	Der Spiegel	20000703	Kampf gegen Adam Riese
De	Der Spiegel	20000703	Das Auslaufmodell
De	Der Spiegel	20040202	Protest mit dem Stimmzettel.
De	Der Spiegel	20080317	RENTEN - "Die Regierung riskiert Reputationsverlust"
De	Der Spiegel	20000612	Mit und ohne Krückstöcke.
De	Der Spiegel	20090921	Munter weiter privilegiert
De	Der Spiegel	20120910	SOZIALPOLITIK - In der Vorsorgefalle; Sozialpolitik: Die Deutschen müssen um ihre Altersvorsorge fürchten
De	Der Spiegel	20080211	ALTERSVORSORGE - Die Hungerrentner von morgen
De	Der Spiegel	20140519	Deutsche Senioren drängen zurück ins Berufsleben
De	Der Spiegel	20060213	RENTE - Bittere Wahrheit
De	Der Spiegel	20070827	KOALITION - Aufstand der Alten

De	Der Spiegel	20060313	SPIEGEL-GESPRÄCH - "Nur Heilige sind konsequent"
De	Der Spiegel	20001002	Neigung zum Nachbessern
De	Der Spiegel	20121105	SPD - Steine im Rucksack; SPD: Kanzlerkandidat in der Rentenfrage
De	Der Spiegel	20011022	Ran an die Reserven
De	Der Spiegel	20010305	Zitate. Rentenreform
De	Der Spiegel	20001218	Kanzler-Rüffel für Riester.
De	Der Spiegel	20100830	Briefe - Schaut nach Finnland!
De	Der Spiegel	20070910	Leserbriefe - Abgenagtes Gerippe
De	Der Spiegel	20140505	Unmittelbar vor den entscheidenden Verhandlungen um die Rente mit 63 droht in...
De	Der Spiegel	20061002	RENTE - Koalition streitet über Altersgrenzen
De	Der Spiegel	20140505	Die Gegensätze zwischen Arm und Reich wachsen
De	Der Spiegel	20010409	Ein Segen für die Familie
De	Der Spiegel	20031027	Alles kleine Sünderlein
De	Der Spiegel	20031013	Die Last der Jugend
De	Der Spiegel	20120716	SOZIALDEMOKRATEN - Rentenstreit eskaliert
De	Der Spiegel	20120924	Briefe - Demnächst Rente mit 70!
De	Der Spiegel	20000828	Teure Rente
De	Der Spiegel	20120326	ALTERSVORSORGE - "Last für Generationen"
De	Der Spiegel	20070526	Rente mit 67 wackelt
De	Der Spiegel	20150711	Rente mit 63 benachteiligt Frauen
De	Der Spiegel	20040315	Der deutsche Irrweg.
De	Der Spiegel	20150314	Die Babyboomer kommen ins Rentenalter - und Deutschland muss zittern, ob das gut gehen kann
De	Der Spiegel	20140512	Mit der Rentenreform verrät die Bundesregierung die junge Generation
De	Der Spiegel	20051219	SOZIALKASSEN - Der große Rentenbluff
De	Der Spiegel	20001211	Ein altes Ehepaar
De	Der Spiegel	20141117	Die Rentenreform belastet künftige Beitragszahler und Senioren
De	Der Spiegel	20050502	"Man schämt sich für Sie!"
De	Der Spiegel	20130214	Eine Meldung und ihre Geschichte - wie ein Rentner in Sachsen durch die Nachricht von seinem Tod erst richtig lebendig wurde
De	Der Spiegel	20060320	ALTERSVORSORGE - "Auch Tote zahlen"
De	Der Spiegel	20060403	Leserbriefe - Schier unendliche Dreistigkeiten
De	Der Spiegel	20080421	ALTERSSICHERUNG - Rentenplus belastet Jüngere nur wenig
De	Der Spiegel	20060904	RENTE - Witwen sollen länger arbeiten
De	Der Spiegel	20080414	RENTEN - Krieg der Generationen?
De	Der Spiegel	20120423	EINKOMMEN - Reich in Rente
De	Der Spiegel	20150321	Zukunft (II): Der demografische Wandel gefährdet Deutschlands Wohlstand
De	Der Spiegel	20040105	Land ohne Lachen
De	Der Spiegel	20130930	Wer länger als bis 65 arbeiten will, bekommt Probleme
De	Der Spiegel	20111001	DEMOGRAFIE - "Wir sollten mehr arbeiten"
De	Der Spiegel	20141027	Unternehmer fürchtet die Rente mit 63
De	Der Spiegel	20140526	Ich bleib dann mal da! - Gehalt statt Rente
De	Der Spiegel	20130114	Die armen Alten; Ortstermin: In Köln wehren sich verarmte Rentner gegen teure Bahntarife
De	Der Spiegel	20080107	RENTEN - Altersarmut droht
De	Der Spiegel	20110523	KRIMINALITÄT - "Hey Hase, lebst du noch?"
De	Der Spiegel	20040329	Krawall mit Krückstock
De	Der Spiegel	20121112	ALTERSSICHERUNG - Wetten auf ein langes Leben
De	Der Spiegel	20120910	Wie lebt es sich von 637 Euro Rente , Frau Apel?
De	Der Spiegel	20050627	ALTER - Arbeiten bis zum Umfallen

De	Der Spiegel	20031103	Rentendeal der Ostländer
De	Der Spiegel	20010414	Berlin plant neue Frührente
De	Der Spiegel	20120917	Briefe - "Ich hätt gern Riesters Rente !"
De	Der Spiegel	20090323	RENTNER - Tod im Paradies; Wie deutsche Pensionäre in Thailand ihren Traum vom Glück verwirklichen
De	Der Spiegel	20130408	VERGÜTUNGEN - Die Luxus- Rentner
De	Der Spiegel	20130708	Athletische Alte - unter Deutschlands Senioren blüht die Sportbegeisterung
De	Der Spiegel	20140908	Warum ein Kleingartenbesitzer seinen Nachbarn erschoss
De	Der Spiegel	20031013	"Hier bin ich wieder wer"
De	Der Spiegel	20020415	Planet der Alten
De	Der Spiegel	20150110	Eine 118 Jahre alte Frau bekommt endlich Rente: 35 Euro im Monat, in Peru
De	Der Spiegel	20130603	Was man über Deutschland lernt, wenn man aus dem Ausland heimkehrt
De	Der Spiegel	20110124	Von Rentnerschwemme bis Tätervolk - Unwörter aus zwei Dekaden
De	Der Spiegel	20070806	THEATER - Rentner statt Kamele
De	Der Spiegel	20030512	Haschisch für die Rentenkasse
De	Der Spiegel	20030721	Bündnis gegen die Alten
De	Der Spiegel	20011029	Aus Alt mach Jung
De	Der Spiegel	20101220	Was war da los, Frau Goldberger? Rentnerin Frederika Goldberger über ein Foto-Shooting mit 91
De	Der Spiegel	20081215	Kino in Kürze - "O'Horten"
De	Der Spiegel	20010224	Düstere Aussichten
De	Der Spiegel	20150314	Titelgeschichte über das Thema Demografie; vierteilige Serie beginnt
De	Der Spiegel	20030414	Pensionsräuber in Not
De	Die Welt	20060311	DWBE-HP - Unsere Rente ist die beste
De	Die Welt	20090809	Rentner haben keinen Grund zur Panik
De	Die Welt	20090724	Arbeiten bis ins hohe Alter
De	Die Welt	20090716	"Wie du mir, so ich dir"
De	Die Welt	20140422	Oettinger und Ökonomen plädieren für die Rente mit 70
De	Die Welt	20050405	Auf die Rentner kommen härtere Zeiten zu
De	Die Welt	20150701	Mehr Geld für deutsche Rentner
De	Die Welt	20140219	Flexible Rente statt Ruhestand mit 63
De	Die Welt	20140113	Früher in den verdienten Ruhestand
De	Die Welt	20140620	Gewerkschaften wollen die Rente mit 60
De	Die Welt	20140416	Nahles will Arbeitgebern Frühverrentung verleiden
De	Die Welt	20080222	Gegen Armut im Alter
De	Die Welt	20131129	Renten -Geschäft auf Kosten der Jungen
De	Die Welt	20111017	Die Rente mit 67 rückt näher
De	Die Welt	20130619	Wie die Rente mit 69 Alt und Jung entlastet
De	Die Welt	20110913	Nur junge Hamburger für Rente mit 69
De	Die Welt	20060515	DWBE-HP - Rentner unter 65 müssen beim Zuverdienst aufpassen
De	Die Welt	20150817	Rente unter Palmen
De	Die Welt	20041108	Es droht die Rente auf Pump
De	Die Welt	20140109	Wirtschaft warnt vor einer Welle der Frühverrentung
De	Die Welt	20070312	Rente mit 67 - Die Erhöhung des Renteneintrittalters ist praktisch beschlossene Sache - Die Reform bringt den Verbraucher unter Zugzwang
De	Die Welt	20120727	Rente mit 67 nur ein Zwischenschritt
De	Die Welt	20140602	Mütterrente und Ruhestand mit 63 - Ansprüche sichern
De	Die Welt	20140519	Endspurt bei der Rente
De	Die Welt	20140214	Regierung will endlich Getto- Renten regeln
De	Die Welt	20080815	Panikmache ist nicht angebracht

De	Die Welt	20120904	Arm im Alter trotz jahrzehntelanger Arbeit?
De	Die Welt	20080405	33 Jahre bis zur Rente - ein Zwiegespräch - Wenn ich einmal alt und arm bin
De	Die Welt	20051121	Altersvorsorge mit Haken und Ösen
De	Die Welt	20150627	"Das starre Rentenalter ist nicht zeitgemäß"
De	Die Welt	20080425	Junge müssen sparen
De	Die Welt	20110208	Europäer müssen länger arbeiten
De	Die Welt	20060202	DWBE-HP - Rente - Für Millionen Deutsche beginnt der Ruhestand später
De	Die Welt	20110318	Industrieländer lassen länger arbeiten
De	Die Welt	20140509	Rente: Union möchte starre Altersgrenze abschaffen
De	Die Welt	20080408	Die zweite Generation Aufbau
De	Die Welt	20111229	Frührente wird zur Regel
De	Die Welt	20140506	Experten geben der Rentenreform schlechte Noten
De	Die Welt	20120925	Gabriel verwässert die Rente mit 67
De	Die Welt	20080924	Künftigen Senioren droht sozialer Abstieg
De	Die Welt	20080415	Vor allem im Osten wächst die Gefahr der Altersarmut
De	Die Welt	20080415	Ärger über Herzog
De	Die Welt	20111228	Ab kommendem Jahr wird länger gearbeitet
De	Die Welt	20070531	Nahles: SPD will Rente mit 67 noch einmal prüfen - Signal an die Basis: Nahles stellt die beschlossene Rente mit 67 infrage
De	Die Welt	20090724	Die Debatte in Deutschland um die Rente mit 69
De	Die Welt	20071109	Kurz vor dem Ruhestand noch eine Rentenlücke füllen
De	Die Welt	20071109	Mit der richtigen Anlagestrategie in den Ruhestand
De	Die Welt	20110509	Rente des Partners nach Tod zurück?
De	Die Welt	20130906	Der Kampf um einen schönen Ruhestand
De	Die Welt	20060211	DWBE-HP - Leserbriefe
De	Die Welt	20070226	Glos will Rentenalter notfalls auch über 67 Jahre anheben
De	Die Welt	20070226	Sparen fürs Alter
De	Die Welt	20121219	Altersarmut ist auf Dauer nur ein Randproblem
De	Die Welt	20080409	Macht der Älteren soll begrenzt werden
De	Die Welt	20050623	FDP lehnt Rente mit 67 ab und setzt auf flexible Altersgrenze
De	Die Welt	20080410	Wo das Geld ankommt
De	Die Welt	20130412	Einmaleins der Rente
De	Die Welt	20120901	Das zweite Berufsleben
De	Die Welt	20051004	Leserfrage der Woche
De	Die Welt	20080221	Wachsende Angst vor Altersarmut
De	Die Welt	20050808	Die neue Rentenlüge
De	Die Welt	20061222	Altersteilzeit als letzter Ausweg aus der Rente mit 67
De	Die Welt	20140710	Deutsche gehen immer später in Rente
De	Die Welt	20041011	Rentner sind keine Almosenempfänger
De	Die Welt	20120104	Vom Glück der Spätrente
De	Die Welt	20090723	Zippert zappt
De	Die Welt	20081011	Angestellte arbeiten länger
De	Die Welt	20150105	Ramelow offen für freiwillige Rente mit 70
De	Die Welt	20080830	So planen Sie den Ruhestand
De	Die Welt	20060523	DWBE-HP - Leserbriefe
De	Die Welt	20120430	Ältere erobern den Arbeitsmarkt
De	Die Welt	20091123	Rente bis 67?
De	Die Welt	20110318	Freiwillig lange arbeiten

De	Die Welt	20110221	Wenn Hippies in Rente gehen
De	Die Welt	20050105	Der Rente hilft auch das Lügen nicht mehr
De	Die Welt	20070626	Unsere Zukunft - Tipps für die besten Jahre - Zweite Karriere im Ruhestand - Für gemeinnützige Arbeit gibt es 300 Euro vom Fiskus
De	Die Welt	20080107	Mit 60 in Rente?
De	Die Welt	20141118	Auf die Jungen kommt es an
De	Die Welt	20060130	DWBE-HP - Rente mit 67 soll früher kommen
De	Die Welt	20080310	Leben auf Kosten der Anderen
De	Die Welt	20150922	Rentenalter wieder erhöhen
De	Die Welt	20091223	Die Rente bleibt unsicher
De	Die Welt	20050729	Kinderfreundlichere Politik gegen Rentenkatastrophe
De	Die Welt	20110315	Ein Stück Heimat in der Fremde
De	Die Welt	20091111	Im Alter das eigene Haus zu Geld machen
De	Die Welt	20131127	Die Schattenseiten des deutschen Jobwunders
De	Die Welt	20110815	Die Briefträger gehen zu früh in Rente
De	Die Welt	20051124	"Das ist doch der Hammer!"
De	Die Welt	20121005	Deutsche sparen sich die Altersvorsorge
De	Die Welt	20090623	Wirtschaftskrise entfacht neue Debatte über Rente mit 67
De	Die Welt	20050114	Unverständlicher Feldzug gegen die Rentner
De	Die Welt	20080219	Alternde Babyboomer
De	Die Welt	20151113	Erschreckende Paradoxie der gesetzlichen Rente
De	Die Welt	20071029	Senioren wandern in Schwellenländer aus
De	Die Welt	20071029	Auswanderer müssen ihren Lebensunterhalt allein bestreiten können
De	Die Welt	20070118	"Aufstand der Alten" (ZDF) - der Generationsvertrag bröckelt - Alternde Republik - Leiser Rückzug der Jungen
De	Die Welt	20131214	Im Schuldenturm
De	Die Welt	20050627	Rente mit 67
De	Die Welt	20100913	Der "Kaiser" packt aus: Mein Leben als Rentner
De	Die Welt	20130701	Was seit heute alles anders ist
De	Bild	20131212	Steuern und Krankenkasse; Renten-Abzüge bis 25%
De	Bild	20130422	So viel Rente kriegen Deutschlands Rentner
De	Bild	20131023	Experten-Studie belegt; Ost-Rente viel zu hoch!
De	Bild	20131023	Schon 465 000 brauchen Hilfe vom Staat; Immer mehr Rentner arm!
De	Bild	20130613	Die Wahrheit über unsere Rente
De	Bild	20140813	RENTEN-SCHOCK; BILD KLÄRT DIE 7 WICHTIGSTEN FRAGEN ZUR ALTERSVORSORGE
De	Bild	20130703	RENTEN-WENDE; Deutsche arbeiten wieder länger!
De	Bild	20141213	Nachdenken; "Rentner", das kann ich nicht mehr hören!
De	Bild	20141112	Achtung, Schrumpf-Rente!
De	Bild	20140410	Wie ich in die Altersarmut rutschte
De	Bild	20130906	Mega-Rente So kassieren die Bosse ab
De	Bild	20131127	Neue Zukunfts-Studie; Deutsche bekommen weniger Rente als Brasilianer
De	Bild	20141029	RENTEN-MINUS!; Regierung verschaukelt unsere Senioren
De	Bild	20151202	RENTENSCHERE
De	Bild	20140814	Schon 85 000 Anträge für die Rente mit 63
De	Bild	20131126	Gigantisches Renten-Loch droht!
De	Bild	20141120	31 DEUTSCHE RECHNEN VOR; Unsere Rente ist zum Heulen!
De	Bild	20130827	Nach 45 Jahren harter Arbeit bleibt Christel Paweski kaum genug zum Leben; "Ich bin nicht sozial schwach. Ich bin arm!"
De	Bild	20141209	WEIL ER NICHT INS ALTENHEIM WOLLTE; Rentner (+ 88) zündet sich im Garten an
De	Bild	20140415	Weil das Geld nicht reicht...; Rentner muss als Osterhase arbeiten!

De	Bild	20140103	Von wegen Rente mit 63!; Wirtschaftsverband fordert Rente mit 70
De	Bild	20140401	STOLZE PENSION!; Chef der Rentenversicherung mit 8600 Euro in den Ruhestand
De	Bild	20150205	Gewerkschafts-Boss fordert; Rentner sollen große Wohnungen für junge Familien raumen!
De	Bild	20150114	RENTNER RUFT POLIZEI; "In meinem Garten haben sich zwei Füchse festgerammelt"
De	Bild	20141014	Rentner beleidigt Polizisten; "DOOFER SACHSE" KOSTET 600 EURO!
De	Bild	20140410	Arme Rentnerinnen!
De	Bild	20130405	LESER SCHREIBEN IN BILD
De	Bild	20130917	Meine Gebete können heilen
De	Bild	20150702	Feuer-Drama in Altenheim
De	Bild	20140510	Rentnerin (85) schrottet 11 Autos im Parkhaus
De	Bild	20150310	Rentner verklagt Schlager-Königin; Helene Fischer soll ins Video-Verhör
De	Bild	20140812	Unsere Rente ist ein Witz!
De	Bild	20130626	Experten warnen; Wohnungs-Not im Alter!
De	Bild	20141029	Mit Schülerin Korinna (15) durchgebrannt; Das unerträgliche Geständnis des Sex-Rentners
De	Bild	20140627	Unfassbar, dass so etwas in Deutschland passiert; Rentnerin (80) im Altenheim vergewaltigt
De	Bild	20151109	US-Militärpolizei stoppt verirrt Rentner (76)
De	Bild	20131017	Ursula (93); Germany's oldest Top-Model
De	Bild	20130628	Wegen Wechselgeld; Rentner (73) droht Pfleger zu erschießen
De	Bild	20140625	Fast 900 000 Senioren arbeiten trotz Ruhestand
De	Bild	20140116	Rentnerin (75) hält Überfall für Scherz und vertreibt Täter
De	Bild	20151026	Neun Jahre Japan-Knast; Deutscher Rentner als Drogen-Schmuggler verurteilt
De	Bild	20150703	Hanf-Plantage in der Scheune; Drogen-Oma (82) verurteilt!
De	Bild	20150727	Ernst B. wollte nur einen Streit schlichten; RENTNER (65) TOTGESCHUBST
De	Bild	20140918	Korinna (15) will beim Sex-Rentner bleiben
De	Bild	20150128	Rentner-Liebe nach Rollator-Rumms in Reha-Klinik
De	Bild	20140830	Heute wird er 65; 3 Fragen an Peter Maffay
De	Bild	20141210	Mit S-Klasse in den Gegenverkehr; Rentner von Boxer ins Koma gecrasht
De	Bild	20130418	Rentner rächt sich mit eigener Todesanzeige
De	Bild	20140106	Rentnerin (88) von neuem Bekannten erwürgt?
De	Bild	20150730	Wohnen Einkommen Gesundheit; So leben die über 65-Jährigen in Deutschland
De	Bild	20150324	92-Jährige versehentlich für tot erklärt; "Aus dem Leichen-Sack kamen Schreie"
De	Bild	20130816	DIESER RENTNER KANN STELL-WERK
De	Bild	20140115	Falscher Polizist bestiehlt Rentnerin
De	Bild	20140908	Arbeiten muss sich lohnen!
De	Bild	20140128	Rentner rast aus Parkhaus in den Fluss!
De	Bild	20141017	"In Italien kann man als Fußballer auch etwas älter sein"; Van der Vaart träumt vom Rentner-Paradies
De	Bild	20131022	Rentner fährt Mutter von 5 Kindern tot
De	Bild	20150930	Rentner beschädigt drei Autos beim Ausparken
De	Bild	20150719	Rentner ruft Polizei wegen Kinderchor
De	Bild	20140619	Rentner fackelt Auto bei Gartenarbeit ab
De	Bild	20141216	Rentner (93) wird wegen NS-Verbrechen angeklagt
De	Bild	20130628	Rentner verklagt TV wegen unverständlicher Programme
De	Bild	20131122	Einmal Millionär und zurück; Lotto-Lothars Geliebte lebt von 30 Euro im Monat
De	Bild	20131212	RENTNER BLEIBT MIT AUTO AUF RADWEG STECKEN
De	Bild	20131212	Gartenfräse trennt Bein von Rentner ab
De	Bild	20131212	Verirrter Rentner erfriert auf Heimweg
De	Bild	20150209	Länder-Chefs wollen Ost-Renten erhöhen

De	Bild	20140513	Leiche vergraben!; Mann kassiert Rente seiner toten Mutter
De	Bild	20130913	Rentnerin (72) schickt Polizist ihre Schlüpfen
De	Bild	20140820	Rentner stoppt Suff-Fahrerin
De	Bild	20140910	Rentnerin bedroht Polizisten mit Schreckschuss-Waffe
De	Bild	20151211	Stalking-Prozess; Liebestolle Rentnerin jagt diesen Pastor
De	Bild	20131216	Lachen mit Bild
De	Bild	20150620	Er quetschte einen Rentner tot; WAS MACHT DER KILLER-ELEFANT?
De	Bild	20151203	BEIM WENDEN VERTAN; Rentner segelt in Vorgarten
De	Bild	20150904	WEITER ARBEITEN * MINI-JOB * GRUNDSICHERUNG; Wie viel darf ich zur Rente dazuverdienen?
De	Bild	20150925	BILD erklärt Ihren Rentenbescheid
De	Bild	20140521	Das müssen Sie jetzt wissen!; Die neue Rente
De	Bild	20131116	Wirtschafts-Experten diskutieren; Weniger RENTE für Kinderlose?
De	Bild	20140522	Industrie-Präsident Ulrich Grillo; "Wer bis 70 arbeitet, soll Renten-Bonus erhalten"
De	Bild	20141118	Fast 5 Prozent mehr!; Verspricht die Regierung den Rentnern mal wieder zu viel?
De	Bild	20130418	Warum bekommt der Osten 13-mal so viel wie der Westen?; Kabinett beschließt neue Renten-Erhöhung
De	Bild	20150709	NEUE DISKUSSIONEN UM DIE EXTRA-RENTE; So riestern Sie richtig!
De	Bild	20140331	170 EURO MEHR FÜR PENSIONÄRE, 7,75 EURO MEHR FÜR RENTNER; Ohrfeige für alle Rentner!
De	Bild	20130416	Bis zu 15 % mehr für Staatsdiener im Ruhestand PENSIONEN STIEGEN FAST DOPPELT SO STARK WIE DIE RENTEN
De	Bild	20140124	Wie gerecht ist die neue Rente?
De	Bild	20130611	Gefahr von Altersarmut steigt; Jeder 2. Rentner bekommt weniger als Hartz IV!
De	Bild	20130417	NEUE STUDIE ENTHÜLL; Renten wurden wegen Riester-Faktor zu stark gesenkt
De	Bild	20150408	Kalte Progression; Finanzamt kassiert auch bei Rentnenerhöhungen mit
De	Bild	20141028	Anlage-Tipps für wenig Geld
De	Bild	20130716	Nur 3,15 Euro mehr für Rentner; Pensionen steigen 10-mal stärker als Renten
De	Bild	20140829	Rentner Heimo (63) behauptet; Bringt Rentner Helene Fischer vor Gericht?
De	Bild	20130903	WIRBEL UM BEAMTENPENSIONEN; Polizeichef nennt Steinbrücks Pläne "Unfug"
De	Bild	20130518	Die Fragen der Woche
De	Bild	20141113	Ost-Frauen bekommen bis zu 43,6 % mehr Rente
De	Bild	20140117	KOMMENTAR; Linke Tasche, rechte Tasche
De	Bild	20141120	Macht Renten-Politik für alle!
De	Bild	20140430	NEUER VORSTOSS; Kinderlose sollen höhere Renten-Beiträge zahlen
De	Bild	20140825	Falsche Hoffnung auf die Rente
De	Bild	20131102	Betrug bei Senioren im Ausland; 7300 Renten an Tote gezahlt?
De	Bild Archiv	20000110	Die große Bild-Serie zur privaten Vermögensbildung
De	Bild Archiv	20000710	Ein junger Mann entdeckt seine Heimat
De	Bild Archiv	20000204	Nächstenliebe oder Kirchengesetz?
De	Bild Archiv	20000926	Neue Rente
De	Bild Archiv	20001229	Wie Sorge ich am besten fürs Alter vor?
De	Bild Archiv	20000809	Angela Merkel
De	Bild Archiv	20000826	Er küsste seine Frau - es war der Abschied
De	Bild Archiv	20000313	Neuer Zoff um die Rente!
De	Bild Archiv	20011229	Was ändert sich 2002 alles für mich?
De	Bild Archiv	20010829	Wollen wir wirklich 120 Jahre werden?
De	Bild Archiv	20010126	Die offizielle Tabelle - Rente
De	Bild Archiv	20010620	Jetzt schon 10 Morde?
De	Bild Archiv	20010829	Der Traum vom ewigen Leben
De	Bild Archiv	20010419	Schrumpf-Deutschland - Werden Kindergärten zu Al-tenheimen?

De	Bild Archiv	20010104	Altkanzler Schmidt will, dass wir länger arbeiten
De	Bild Archiv	20010423	Die neue Schwiegermutter (59) von Carrell (66) - "Rudi, bitte mach mich zur Oma!"
De	Bild Archiv	20020524	Winnetou-Star Ralf Wolter spricht über das Todes-Drama auf der Autobahn
De	Bild Archiv	20021106	Renten-Krise
De	Bild Archiv	20021112	Rente erst ab 70?
De	Bild Archiv	20021111	Rentenkrise
De	Bild Archiv	20020312	Quälte diese feine Familie Großmutter zu Tode?
De	Bild Archiv	20021211	Soll ich jetzt noch schnell abschließen?
De	Bild Archiv	20020907	Diese liebe Oma fiel in die Hände brutaler Verbrecher... ..jetzt ist sie tot
De	Bild Archiv	20021223	Ich hole meinen Vater [GESTORBEN] heim aus Russland
De	Bild Archiv	20030807	Schämt euch
De	Bild Archiv	20030829	Null-Runde für alle Rentner
De	Bild Archiv	20030514	Tausende BILD-Leser wollen bei "Wetten, dass..?" auf die Couch
De	Bild Archiv	20031103	Nie mehr Miete!
De	Bild Archiv	20031230	Renten-Klau
De	Bild Archiv	20030603	Wie krank ist eine Gesellschaft, der die Gesundheit ihrer Alten zu teuer ist?
De	Bild Archiv	20030809	"Von vielen jungen Menschen geht Eiseskälte aus"
De	Bild Archiv	20030520	Renten-Angst
De	Bild Archiv	20040615	Renten-Angst!
De	Bild Archiv	20040401	Warum ist meine Rente noch nicht auf dem Konto?
De	Bild Archiv	20040113	Alle Fragen zur Gesundheits-Reform
De	Bild Archiv	20040131	Keine Versicherung mehr für Junge?
De	Bild Archiv	20041022	Rentner (81) überrollt, als er Brötchen holen wollte
De	Bild Archiv	20040616	Alle wollen der Oma aus dem Abbruch-Haus helfen
De	Bild Archiv	20040506	Die bittere Renten-Wahrheit
De	Bild Archiv	20040426	Müssen Senioren jämmerlich hungern?
De	Bild Archiv	20041013	Rentnerpaar im Schlafzimmer überfallen
De	Bild Archiv	20050117	Dieses Baby hat die älteste Mutter der Welt
De	Bild Archiv	20050408	Zu: Jetzt gehen die Jungen auf die Alten los
De	Bild Archiv	20050407	Auch die Rentner müssen Opfer bringen!
De	Bild Archiv	20050812	Wehe, du lebst zu lange
De	Bild Archiv	20050216	Ich bin 100 und fahre immer noch Auto
De	Bild Archiv	20050602	Für 80 Euro mußte Oma Edith (93) sterben
De	Bild Archiv	20050224	Warum soll ich mit 55 keinen Job mehr kriegen?
De	Bild Archiv	20050217	84 Jahre gegen 18 Jahre: Wer fährt besser?
De	Bild Archiv	20060315	Wir Deutsche sterben aus
De	Bild Archiv	20060118	Wovon sollen wir im Alter leben?
De	Bild Archiv	20061204	Mach was aus dem Alter!
De	Bild Archiv	20060829	"Endlich bin ich frei!"
De	Bild Archiv	20061130	Rent> erst ab 67
De	Bild Archiv	20061031	EINSAM IN DEUTSCHLAND
De	Bild Archiv	20061201	Rente mit 67: Wird's noch schlimmer?
De	Bild Archiv	20070822	"Ich krebse nur noch so durchs Leben"
De	Bild Archiv	20070124	Warum ist unser Rentensystem so ungerecht?
De	Bild Archiv	20070309	Rente mit 67!
De	Bild Archiv	20071018	Oma (99) um 540000 Euro betrogen
De	Bild Archiv	20070201	Aufzug reißt Oma beide Beine ab

De	Bild Archiv	20070202	Opa Horst (83) erschlägt Oma Erna (83) mit Stein
De	Bild Archiv	20070125	Angst vor Altersarmut wächst!
De	Bild Archiv	20080424	Rente erst mit 68 1/2 Jahren
De	Bild Archiv	20080322	5 Wahrheiten über die Rente
De	Bild Archiv	20080626	Der Trainer-Opa denkt noch lange nicht an die Rente
De	Bild Archiv	20080108	Alters-Armut! Wie viel Rente bekomme ich, was ist sie später wert?
De	Bild Archiv	20080830	Opa liegt 10 Tage tot im Seniorenheim
De	Bild Archiv	20080412	Politik muss die Balance zwischen Alt und Jung finden
De	Bild Archiv	20080423	Alte oder Junge - Wer hat mehr Geld?
De	Bild Archiv	20080312	"Wir sind doch keine Schmarotzer!"
De	Bild Archiv	20090716	Älteste Mutter der Welt (69) tot!
De	Bild Archiv	20090817	"Ich habe null Bock auf Rente"
De	Bild Archiv	20090803	So ernähre ich mich im Alter richtig
De	Bild Archiv	20091026	Armut im Alter - Betroffene berichten. Am schlimmsten ist die Scham!
De	Bild Archiv	20090731	Wie wohne ich im Alter am besten?
De	Bild Archiv	20090514	Diese nette Omi ist die "Phantom-Killerin"
De	Bild Archiv	20090722	Streit um Rente mit 69!
De	Bild Archiv	20090710	Tierheim will Rentnerin keinen Welpen geben. Bin ich mit 62 zu alt für einen Hund?
De	Bild Archiv	20100317	Rente keinen Cent rauf
De	Bild Archiv	20100812	Rente erst mit 70?
De	Bild Archiv	20101215	So schlecht werden wir Alte behandelt
De	Bild Archiv	20101204	Jopie Heesters feiert 107. Geburtstag
De	Bild Archiv	20101216	Alte gehen oft aus Langeweile zum Arzt!
De	Bild Archiv	20100629	So lange arbeiten die Deutschen
De	Bild Archiv	20100407	Oma checkte toten Ehemann (verstorben 91) im Billig-Flieger ein
De	Bild Archiv	20100312	Leser schreiben in BILD
De	Bild Archiv	20111229	Immer mehr Rentner müssen Steuern zahlen
De	Bild Archiv	20111217	Ihr Kinderlein kommet - auch zu Rentnern
De	Bild Archiv	20111216	Im Altenheim ausgeraubt!
De	Bild Archiv	20110802	Ich lebe als Rentner in Thailand
De	Bild Archiv	20110823	Die besten Nebenjobs für Rentner
De	Bild Archiv	20110803	Ich lebe als Rentner auf Mallorca!
De	Bild Archiv	20110817	Ich bin mit 91 Deutschlands ältester Taxi-Fahrer
De	Bild Archiv	20111017	Rentnerpaar überführt Kaffee-Fahrt-Betrüger
De	Bild Archiv	20121115	Schock-Video zeigt Gewalt im Pflegeheim
De	Bild Archiv	20121109	Unser Dorf stirbt, wir bleiben!
De	Bild Archiv	20120514	"Rente? Ich hatte Angst, in ein Loch zu fallen"
De	Bild Archiv	20120905	DIE RENTE IST SICHER, WENN
De	Bild Archiv	20120903	ALTERSARMUT
De	Bild Archiv	20120717	Münze über Ehe, Alter und den Tod
De	Bild Archiv	20121129	So glücklich sind unsere Alten wirklich!
De	Bild Archiv	20120306	Rentner erschießt 2 Ärzte!

Kurzfassung/Abstract

Obwohl das sozialpolitisch hochaktuelle Thema Alter(n) in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit in der deutschsprachigen Sprachwissenschaft bekommt, ist es bislang aus der Sicht der diskurslinguistischen Forschung kaum erforscht. In dieser Arbeit wird als Hauptziel gesetzt, medienvermittelte Konzeptualisierungen von Alter(n) im öffentlichen Diskurs in Deutschland, Russland und bei russischsprachigen Migrant*innen zu untersuchen. Dafür wird ein Korpus erstellt, das ca. 1300 Presseartikel enthält, die deutschen, russischen und russischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland entstammen. Das Korpus wird zunächst auf der Wortebene mit korpuslinguistischen Methoden sowohl quantitativ als auch qualitativ analysiert. Anschließend erfolgt die diskurslinguistisch ausgerichtete Frame-Analyse der jeweiligen dominierenden Teildiskurse zu Renten in den untersuchten Sprach- und Kulturgemeinschaften. Es wird angenommen, dass Menschen ihr Wissen in Form von Schemata bzw. Wissensrahmen organisieren. Eine spezifische Form von Schemata stellen dabei Frames dar, die in sich bestimmte situative Settings als zusammengehörig speichern und das Erfahrungswissen so organisieren. Die vorgenommene Frame-Analyse zielt darauf ab, die Frames RENTNER*IN/PENSIONER*KA im öffentlichen Alter(n)sdiskurs systematisch zu beschreiben und die Teilfrage zu beantworten, wie diese Frames im öffentlichen Alter(n)sdiskurs sprachlich konstruiert werden. Das methodische Vorgehen ermöglicht es, der zentralen Frage nachzugehen: Wie wird das Alter(n) sprachlich in drei verschiedenen soziokulturellen Konstellationen im öffentlichen massenmedialen Diskurs konzeptualisiert? Mithilfe der wortorientierten Analyse werden typische Lexeme bzw. Schlüsselausdrücke ermittelt und gemeinsame sowie differenzierte Diskursstränge für die drei Teildiskurse gebildet. Im Diskursstrang ‚numerisches Alter‘ wird festgestellt, dass Personenbezeichnungen mit koreferentiellen zeitlich-numerischen Angaben die wichtigsten Bezeichnungen für die Hervorhebung des Alters einer Person sind. Außerdem gehören die Bezeichnungen *Rentner/in* – *pensioner/ka* zu den häufigsten Personenbezeichnungen für Ältere, wenn gleichzeitig deren zeitlich-numerisches Alter erwähnt wird. Der tatsächliche Gebrauch der Personenbezeichnungen in den drei Sprach- und Kulturgemeinschaften wird insbesondere durch landesspezifische soziodemografische Situationen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen geprägt. Darüber hinaus

werden die Bezeichnungen *Rentner/in – pensioner/ka* in der Frame-Analyse aufgegriffen. In den gebildeten Teilkorpora werden entsprechende Konzeptualisierungen rekonstruiert, miteinander verglichen und diskutiert.

Although the highly topical sociopolitical discourse of (old) age has received more and more attention in German-speaking linguistics in recent years, it has hardly been researched from the perspective of discourse linguistic research. The main aim of this work is to examine conceptualizations of age in public discourse in Germany, Russia and among Russian-speaking migrants. For this purpose, a thematic corpus is created that contains around 1,300 press articles from German, Russian and Russian-language newspapers and magazines in Germany. The corpus is first analyzed both quantitatively and qualitatively at the word level using corpus linguistic methods. This is followed by a discourse-linguistic frame analysis of the respective dominant sub-discourses about pensions in the selected language and cultural communities. It is assumed that people organize their knowledge in the form of schemas or knowledge frameworks called *frames*. Frames represent a specific form of schemata that certain situational settings as belonging together and thus organize empirical knowledge. The frame analysis carried out aims to systematically describe the frames RENTNER*IN/PENSIONER*KA in the public discourse and to answer the question: How these frames work in the public discourse of (old) age and how they could be reconstructed linguistically. The methodological approach makes it possible to pursue the central question: How is (old) age linguistically conceptualized in three different sociocultural constellations in public media discourse (using print media)? By means of word-oriented analysis, typical lexemes or key expressions are identified, common and differentiated discourse strands are formed for the three sub-discourses. In the discourse strand numerical age it is established that personal names with coreferential temporal-numerical information are the most important names for emphasizing a person's age. In addition, the terms *Renter*in – pensioner/ka* are among the most common personal names for older people when their chronological age is also mentioned. The actual use of personal names in the three linguistic and cultural communities is particularly influenced by country-specific socio-demographic situations and social framework conditions. In addition, the terms *Renter*in – pensioner/ka* are taken up in the frame analysis. In the sub-corpora formed, corresponding conceptualizations are reconstructed, compared and discussed.